ÄLTERE
DEUTSCHE GRAMMATIKEN
IN NEUDRUCKEN

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHN MEIER.

I.

DAS BÜCHLEIN GLEICHSTIMMENDER WÖRTER, ABER UNGLEICHS VERSTANDES
DES HANS FABRITIUS

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHN MEIER.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1895.

DAS BÜCHLEIN

GLEICHSTIMMENDER WÖRTER, ABER UNGLEICHS VERSTANDES

DES

HANS FABRITIUS

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHN MEIER.

STRASSBURG.

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

1895.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

Das grammatische Werkchen des Meister Hans Fabritius, das im Nachstehenden zum ersten Male abgedruckt wird, ist, soviel ich weiss, nur in e i n e m Exemplar auf uns gekommen. Durch ein glückliches Ungefähr gelang es mir im Herbst 1889 dieses auf der Rathsschulbibliothek zu Zwickau wieder aufzufinden, nachdem es lange Zeit vermisst war. Verschiedene Gelehrte hatten es vergeblich dort gesucht; und zwar aus einem ganz natürlichen Grunde ohne Erfolg: das Buch war, wie man vermuten darf, eine Reihe von Jahren nicht auf der Bibliothek vorhanden gewesen.

Unser Werk ist in einem grösseren Sammelbande (Signatur: XXX, V, 20) enthalten, den prächtiges braunes Leder mit hübschen Pressungen umschliesst und der auf der Innenseite des vorderen Deckels die Worte '*Legantur cum iuditio*' zeigt. Durch dieses Exlibris wird der Band als ehemaliges Eigentum des bekannten Humanisten und Freundes der Reformation, des Zwickauer Stadtschreibers Stephan Roth († 1546) erwiesen. Der Mischband ist von beträchtlichem Umfange und birgt eine ganze Reihe interessanter, meist aus den zwanziger und dreissiger Jahren des 16. Jahrhunderts stammender Stücke; so den ältesten Druck der Bergreihen vom Jahre 1531, den ich in Braune's Neudrucken No. 99/100 veröffentlicht habe.

Von andern Gegenständen ist an diesem Orte noch zu nennen der bisher unbekannte erste Druck von Jacob Grůßbeůtel's Stymmenbůchlein,[1] der bei Kunegund Hergotin im

[1] Ein Besonder fast | nützlich stym̄en büchlein mit fi|guren/ welche die stym̄en an jn selbs | anzeygen/ mit silben vnd namen/ In | welchem die Gesellen / Eehalten / vn̄ | ander alt leút / auch die kinder / weyb | vnd man̄ / bald (als in .xxiiij. stunden | auff das minst) leychtlich mógen ler|nen lesen / Mit eynem gegrúnd|ten

Jahre 1531 erschien und der mit dem zweiten von Fechner (Vier seltene Schriften des 16. Jahrh.'s. Berlin 1882) publizierten ziemlich übereinstimmt.

Gottsched hat unsern Band gekannt und in Händen gehabt. Er teilt schon in der ersten Auflage seiner 'Grundlegung einer deutschen Sprachkunst' (1748) S. 34 f. eine Stelle daraus mit (Neudr. S. 7). Sonst habe ich keine weitere Erwähnung der Arbeit des Fabritius gefunden, die nicht auf Gottsched's Notiz zurückginge.[1]

Wie kam es nun, dass ein Jahrhundert nach der ersten Erwähnung des Fabritius und später noch öfter unser Sammelband vergebens in der Zwickauer Bibliothek gesucht wurde, so von Uhland, der im Jahre 1843 selbst in Zwickau war, und dann von andern Forschern? Der verstorbene Friedrich Zarncke gab mir gelegentlich einen Hinweis auf den möglichen Hergang der Sache, der für die Kenntnis der Anschauungen und der gemütlichen Loddrigkeit jener Zeit nicht ohne Wert ist. Zarncke hat bei seiner Katalogisierung der Bibliothek des Freiherrn H. Gr. von Meusebach in den Jahren 1848—50 unter den Büchern dieses Sammlers verschiedene Bände gefunden, die in Wahrheit der Rathsschulbibliothek in Zwickau gehörten, und hat sie dem rechtmässigen Besitzer zurückgeliefert. Er erinnerte sich noch genau, ohne dass ich vorher davon gesprochen hatte, der braunen Bände mit Lederpressung und des Exlibris.

---

fast schönen Benedicite | vnd Gratias zum Tisch | die jungen kinder zů | lernen / Durch Ja|cob Grůßbeů|tel zů | Augspurg. | M.D.XXXi. Am Schluss: ¶| Gedruckt zů Nürmberg durch | Künigund Hergotin.

[1] Auf Gottsched geht zurück die Bemerkung bei Johannes Müller, Quellenschriften und Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichts bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts (Gotha 1882) S. 381 Anm. 244 [im Folgenden citirt: Müller]. — Kluge's Notiz (Von Luther bis Lessing [2] S. 50) muss auf eine erst aus Gottsched abgeleitete Quelle, die ich jedoch nicht nachweisen kann, zurückgehen. Es ist nicht anzunehmen, dass Kluge selbst so ungenau citiert hätte, wie seine Vorlage es thut. Durch die mehrfachen, den Sinn verschiebenden Auslassungen ist Kluge auch verführt worden, den Inhalt der Sätze eine Nuance anders zu fassen, als er nach dem Zusammenhange ist.

Unter diesen könnte auch der unsrige gewesen sein. Meusebach hätte ihn dann in Zwickau einmal entliehen, ihn unter seine Bücher gestellt, und später vergessen zurückzugeben. So wäre es erklärlich, dass Uhland 1843 vergebens danach gesucht hat. Nach der Rückgabe durch Zarncke ist vielleicht vergessen, die etwaige Bemerkung über das Fehlen dieser Bände im Kataloge wieder zu tilgen, oder sie mögen verstellt gewesen sein —, genug, auch späteren Nachforschungen sind sie entgangen, und erst 1889 sollten sie wieder auftauchen. Habent sua fata libelli!

Der Druck unserer Grammatik, wenn anders dieser Ausdruck für das Conglomerat von Schreib- und Lesebuch und Homonymenverzeichnis gestattet ist, umfasst 6 Bogen des bekannten, in jener Zeit so üblichen Kleinoktav, die von A—F signirt sind. Die erste Seite füllt der Titel, welcher nachstehend in Zinkätzung wiedergegeben wird, die letzte Seite des Werkchens ist leer geblieben.

Der folgende Neudruck schliesst sich dem Original genau an, nur sind die Abkürzungen aufgelöst und einige sinnstörende Druckfehler und Ungenauigkeiten gebessert. Es ist gegen die Vorlage in folgenden Fällen geändert[1]: S. 2 Bei Aiija fehlt die Signirung. — S. 3 Z. 15 u r t v in u r c v.[2] — S. 3 Z. 1 v. u. meinug in meinung. — S. 5 Z. 14 Namcn in Namen. — S. 6 Z. 1 mereken in mercken. — S. 6 Z. 2 buch= ben (*Zeilenschluss!*) in buchstaben. — S. 6 Z. 12 Zu Namem in Zu Namen. — S. 6 Z. 1 v. u. genbigen in gnedigen. — S. 7 Z. 7 v. u. mißbeauch in mißbrauch. — S. 7 Z. 1 v. u. deutschc in deutschen. — S. 8 Z. 1 Chracken in Thracken. — S. 8 Z. 2 neyn in nheyn. — S. 8 Z. 6 an jug in anzug. — S. 8 Z. 8 v. u. en, e in sen, se. — S. 9, Z. 2 nen, ne in men, me. — S. 9 Z. 14 voll komne in vollkomne. — S. 9 Z. 16 hier in Hier. — S. 10 Z. 15 dic iungen

[1] Ich citire nach dem Neudruck. Die Fälle, in denen sich schon aus dem Druckfehlerverzeichnis der Vorlage die Änderung ergiebt, sind nicht namhaft gemacht worden.

[2] Die Änderung erschien geboten, trotzdem Fuchßperger's Leeßkonst den gleichen Fehler zeigt, vergl. Müller S. 182 und Anm. 32.

in die tungen. — S. 11 Z. 17 dith in dich. — S. 11 Z. 9 v. u. ften in ften. — S. 12 Z. 4 nebent in nebent. — S. 12 Z. 9 vnder wiszte in vnderwiszte. — S. 12 Z. 19 wic in wie, dic in die. — S. 12 Z. 26 wiel in will. — S. 13 Z. 1 bûcher in bûcher. — S. 13 Z. 9 msus in mufs. — S. 14 Z. 16 v. u. dic in die. — S. 14 Z. 5 v. u. an in m. — S. 15 Z. 6 dic in die. — S. 16 Z. 5 dcm in dem. — S. 16 Z. 21 mittel mesig in mittelmesig. — S. 16 Z. 8 v. u. des in die. — S. 16 Z. 3 v. u. mnndes in mundes. — S. 17 Z. 1 yut yud in yut gud. — S. 17 Z. 14 sprach gat er durch die kelen in sprach [also genant,] gat 'erdurch die kelen. — S. 17 Z. 15 Kcrb in Kerb. — S. 17 Z. 4 v. u. Consonaut in Consonant. — S. 18 Z. 1 f. lang s schreibt, das man das z vmb beschliesung des worts in lang s schreibt [an] das man das z vmb beschliesung des worts [an hengkt]. — S. 19 Z. 23 mit cin in mit ein. — S. 20 Z. 16 Capplon in Ca-plon. — S. 21 Z. 13 sclzam in selzam. — S. 22 Z. 7 cp in rp. — S. 22 Z. 27 sth sch in sch sch. — S. 22 Z. 3 v. u. sey in sye. — S. 23 Z. 8 meienm in meinem. — S. 23 Z. 14 v. u. Pfcrt in Pfert. — S. 24 Z. 1 v. u. ph pf in pf ph. — S. 26 Z. 7 bro in br. — S. 26 Z. 10 fp in pf. — S. 26 Z. 32 hernaeh in hernach. — S. 29 Z. 22 v. u. ē en, in, ō on in ē en, ı in, o on. — S. 29 Z. 21 v. u. figur in figur. — S. 31 Z. 3 erlicrhen in erlichen. — S. 32 Z. 11 v. u. ynnnen ettlichen wörther in ynnen ettliche wörther (*siehe unten S. XXXXI*). — S. 33 Z. 16 v. u. Fen in Fest. — S. 33 Z. 11 v. u. Hon in Henn. — S. 34 Z. 17 roth in roch. — S. 34 Z. 25 vm vnd bmb in vm vnd vmb. — S. 36 Z. 14 sehiff in schiff. — S. 36 Z. 21 ken in kenn. — S. 36 Z. 15 v. u. mam in mamm. — S. 36 Z. 8 v. u. dagck in dangck. — S. 37 Z. 16 v. u. fur in furr. — S. 38 Z. 12 hehn in henn. — S. 38 Z. 20 weyl in wyl. — S. 41 Z. 9 empfanhen in empfangen. — S. 42 Z. 12 Mcyster in Meyster. — S. 42 Z. 4 v. u. heists in heist.

Über den Verfasser dieser Grammatik wissen wir aus fremden Quellen Nichts: nur er selber giebt uns in seinem Büchlein über Manches Auskunft. Und Dank des hier besonders stark hervortretenden persönlichen Elements, wie es auch im Allgemeinen die wissenschaftlichen Publikationen jener Zeit

durchdringt und sie uns menschlich näher bringt, erfahren wir Allerlei über den innern und äussern Lebensgang des Verfassers. Seinen Namen nennt er an mehreren Stellen: er heisst Johannes fabritius (S. 1; 41; 43). Und aus dem Schlusswort ersehen wir, dass er, einer in jener Zeit nicht ungebräuchlichen Sitte folgend, einen Doppelnamen führte: er bezeichnet sich S. 44 als Johannes Fabritius alias Lupfen.

Damit werden wir auch über seine Herkunft aufgeklärt und können mit grosser Sicherheit vermuten, dass Hans Fabritius ein Oberdeutscher war, dass er aus der Grafschaft Lupfen[1] (jetzt eine Burgruine und ein Berg im württembergischen Oberamt Tuttlingen) stammte. Über die Zeit seiner Geburt und seine ersten Schicksale wissen wir Nichts. Wir finden ihn dann wieder, vielleicht zu Anfang des 16. Jahrhunderts, in Diessenhofen am Rhein (Kanton Thurgau), wo er von dem Stadtschreiber Heinrich Huber das Fundament des Lesens und Schreibens lernte (S. 23).

Heinrich Huber war einer der vielen Stadtschreiber, die zu jener Zeit deutschen Unterricht in privater[2] oder öffentlicher Form[3] erteilten. Welcher Art hier die Unterweisung gewesen ist, vermögen wir nicht zu erschliessen. Jedenfalls war sie gut und gründlich, da Fabritius noch nach Jahren seines ehemaligen Lehrers gern gedenkt, wozu ihn die Sucht mit einem bekannten Namen zu prunken in diesem Falle kaum verführen konnte. Leider ist es mir nicht gelungen über Heinrich Huber etwas Näheres zu ermitteln. Die Bürgerverwaltung Diessenhofen musste mir mitteilen, dass sich im

---

[1] Zedler, Universal-Lexikon 18, 1205. Ein Graf von Lupfen tritt auch ein paar Mal auf in dem Formulare vnd Tütsch rethorica (Strassburg, Johan. Prüss 1483) Bl. XVI[b] und XXII[a].

[2] Müller, S. 357 Anm. 179.

[3] Hanns, Beiträge z. Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichts im 17. Jahrh. Leipz. Diss. 1881 S. 44 Anm. 179 (= Fleckeisens Jahrbücher 124, 1—38; 65—87), Müller, S. 357, Anm. 178.

dortigen Archiv auch nicht das Geringste vorfände, was auf den ehemaligen Stadtschreiber Bezug hätte.

Den Lehrjahren in Diessenhofen schliessen sich vermutlich für Fabritius die Wanderjahre an. Und in ihnen hat er wohl den Schüler abgestreift und ist nun selbst als Lehrer und als deutscher Schreiber aufgetreten. Ob in diese erste Zeit des Wanderlebens seine Thätigkeit an der Kanzlei eines oder mehrerer Fürstenhöfe fällt (S. 42), lässt sich nicht bestimmen. Die Art, wie er davon redet, und der Zusammenhang, in dem er es anführt, lassen dies nicht unmöglich erscheinen. Er stellt sein eignes zu hohes Selbstbewusstsein in früherer Zeit in Parallele zu dem anderer, die, kaum dem Bakel des Schulmeisters entwischt, schon gleich in einer Kanzlei oder als Unterschreiber angestellt werden wollen. Möglich, dass Fabritius einmal ähnlich gedacht hat. Aber er musste seine Erfahrungen machen, wie er uns selbst erzählt: 'ehr vnd ich dar yn (in die Fürstenhöfe) komen was, Meint ych wuszte den ganzen schreib zeug zu fressen, Aber ich musst mich erst recht Depenieren laszen.'

Neben seiner Thätigkeit in fürstlichen Kanzleien, über deren Ort wir noch weniger als von der Zeit wissen, lehrte er in Städten des Südens und Nordens von Deutschland als Teutscher Schreiber und Rechenmeister.[1] Im Württemberger Land (S. 33), zu Kempten und bei Ulm (S. 32) hat er Schule gehalten, doch weiss er am dortigen Schreibbrauch Manches zu tadeln, da er, ein geborner Alemanne, auch sein Fundament auf alemannischem Boden gelernt hatte. Das Berechtigte will er anerkennen, so ai (*mhd.* ei) gegen sonstiges ei (*mhd.* ei), wie es im andern Deutschland vielfach galt, au (*mhd.* û und ou), 'das mus ich zu laszen, wie es die sprach mit sich bringet', aber gegen den 'miszbrauch, den sie auch vnder dem mentelin furen', gegen das grobschwäbische au (*mhd.* â) will er opponiren (S. 32).

Vom Schwabenland hat sich seine Wanderung wohl nord-

---

[1] Leider können wir aus den Ortsnamen, die er in grosser Zahl anführt, keine sicheren Schlüsse über die Ausdehnung und die Ziele seiner Wanderungen machen.

wärts gerichtet. Wir hören von ihm, dass er in Münster (S. 25) gewesen ist und, ausser auf Westfälischem (S. 5, 17), scheint er auch auf Sächsischem Boden Schule gehalten zu haben. Darauf mögen Erfahrungen, die er S. 25 mitteilt, hindeuten.

In Niederdeutschland ists ihm nicht wohl gewesen; allerlei Anfeindungen, die fremde Volkssprache (S. 25) haben ihn dort nicht warm werden lassen. Vielleicht hat auch seine Begeisterung für die Reformation ihn angetrieben, mehr in die Nähe ihres geistigen Mittelpunktes, die Nähe von Wittenberg, zu ziehen.

Denn wir finden ihn zur Zeit der Abfassung unsres Werkchens (die Vorrede ist datirt vom Abend Nicolai [6. Dezember] 1531, der Druck ist beendigt 1532) als Rechenmeister und Teutschen Schreiber in Erfurt. Hier muss er eine zweite Heimat gefunden haben. Er fühlt sich nicht mehr als Oberdeutscher, sondern als Mitteldeutscher, das zeigt die Wahl der Ausdrücke, wo er sagt, dass etwas 'yn överlanden vnd yn vnser ard' nicht Brauch sei (S. 16 f.). Es hätte nahe gelegen für den Ausdruck 'vnser ard' eine geographische Bezeichnung von Mitteldeutschland einzuführen. Zu den Teutschen Schreibern und Rechenmeistern in Erfurt steht er in guten Beziehungen: er versichert sie seiner hohen Achtung und spricht seine grosse Meinung von ihren Kenntnissen und ihrem Wissen aus (S. 42).

Kurz vor der Zeit der Abfassung dieses Buches hatte sich Valentin Ickelsamer in Erfurt befunden und dort Schule gehalten. Im Anfang des Jahres 1530 war er aber schon von dort vor den Verfolgungen seiner Gegner geflohen und nach Augsburg gegangen.[1] Immerhin ist es höchst wahrscheinlich, dass Fabritius Ickelsamer hat kennen lernen, denn wie wir später sehen werden, steht er stark unter seinem Einfluss.

Dass Fabritius auch sonst in Mitteldeutschland herumgekommen ist, scheint nicht unmöglich. Nähere freundschaftliche Beziehungen zu Blasius Steffan, einem Bürger von Mühl-

---

[1] Müller S. 402 f.

hausen in Thüringen, deutet die Widmung seines Werkes an (S. 1, vergl. 38). Damit ist alles gesagt, was wir über den äusseren Lebensgang des Fabritius wissen. Das Erfurter Stadtarchiv vermag, wie bei Ickelsamer[1] Nichts zu bieten. Die Erfurter Matrikeln enthalten, soweit ich ermitteln konnte, unsern Fabritius weder als Student, Baccalareus, noch als Magister; der Titel Meister ist also wohl nicht Magister, sondern soviel als Schreib- und Rechenmeister.

Hiermit ist aber nicht erschöpft, was wir aus der Grammatik über ihren Verfasser herauslesen können. Auch über seinen inneren Lebensgang bietet das Werk Manches, da Fabritius in der Lebhaftigkeit seiner Empfindungen alles Mögliche, was nur entfernt zur Sache in Beziehung steht, heraussprudelt und scharf urteilt und Partei nimmt.

In der grössten Frage des Jahrhunderts stand er ganz und entschieden auf Seiten des Wittenberger Mönches, und wie Luther waren auch ihm die päpstlichen Anhänger die Widerchristen (S. 12). Er erwähnt Melanchthon als einen hochgelehrten und berühmten Doctor und sagt, er habe aus seinen Tractätlein — es sind wohl grammatische Schriften gemeint — nicht wenig Fruchtbarkeit empfangen (S. 23). Es ist ihm tiefer, heiliger Ernst mit seiner Religion und er betrachtet Alles im Hinblick auf sie. Wie Ickelsamer und Kolross[2] motiviert er die besondre Notwendigkeit und grosse Nützlichkeit des Lesen- und Schreiben-Lernens mit der Thatsache, dass die Reformation dem deutschen Volke die biblischen Bücher und andere gute Schriften näher gebracht habe, und verlangt, dass der Hausvater auch im Notfall seine Hausangehörigen geistlich versorge: 'Die weil yetz die noth fordert, das kein Man gesell solte sein, er solt schreyben vnd lesen künden, die weyl vns Got sein Göttlich worth also freuntlich mit geteilt hat vnd aber darbey nebent die wider Christen noch so Mißgunstig, das wir nicht an allen orthen predigers halten kundent vnd mugent, So wer gut, das die menner lesen lerten, auff das eyn yeder vatter

[1] Müller S. 402 Anm. 30.

[2] 'Lesen Können hat inn langer zeit nie so wol seinen nütz gefunden / als itzo / dweyls seer ein yeder darumb lernet / das

sein hauß mit dem göttlichen wort, souil ym godt gnad vnd verstandt mit teilte, selber vnderwißte, Als yn dem newen Testament, ynn der Biblia vnd propheten vnnd sunst in andern guten bůchern, welche von hochgelerten leuten gantz grůndtlich vnd zum guten verstand mit geteilt worden sind (S. 12). Wie Ickelsamer es von sich selbst sagt, dass die unmittelbare Einwirkung göttlicher Gnade ihm die Gabe zum Lehren verliehen habe,[1] so wird bei Fabritius der Erfolg des Lernenden als unmittelbare Zulassung Gottes angesprochen. Der Lehrer fragt den Schüler, ob er Lust zum Lesenlernen habe und dieser antwortet: 'ya ich hab lust vnd stell mein hoffnung zu Gott: wils Gott haben, das ich die schrifft lern (= lernen) soll, so beschichts gewiszlich, dan Gott ist alle ding můglich' (S. 13).

Wie er so die Lese- und Schreibkunst ganz besonders im Hinblick auf das durch sie ermöglichte Verständnis religiöser Fragen hochschätzt und ihren Erwerb unter direkter Zulassung Gottes geschehen lässt (wenn er auch nicht, wie Schwenckfeld und Ickelsamer, Gott selbst als Schulmeister nennt), so werden auch seine sonstigen Anschauungen über diese Gegenstände naturgemäss dadurch bestimmt.

Es ist für ihn eine That echter christlicher Nächstenliebe, so viel wie möglich die Schreib- und Rechenkunst öffentlich durch den Druck dem unkundigen Laien mitzuteilen,

---

er Gottes wort / vnd etlicher Gotgelerter menner außlegung / darüber selbs lesen / vnd desto bas darinn vrteylen möge' Ickelsamer, Die rechte weis etc. bei Müller S. 53, 'Diewyl es Gott dem allmechtigen in diser letsten zyt also gefallen / die heylig gschrift (sins göttlichen worts) dem einfaltigen leien zů heyl vnnd trost / ouch in verståndiger våtterlicher språch / durch den truck an das liecht zekummen lassen / Werdend nit wenig gereytzt / jre kynd / so zů den vrsprünglichen språchen heyliger biblischer schrifft / als Hebreisch / vnd Kriechisch / oder ouch Latinisch / nit gantz tougliche / in die tüdtsche schůl vnd leer zeschicken / ja ettlich der elltern selbs / ouch handtwercks gsellen / vnnd jungkfrowen (welche das wort Gottes behertzigt) tüdtsch schryben vnd låßen zelernen / sich bemüyend / die zyt vsserthalb jrer arbeit / in erlustigung heyliger gschrifft nützlich zůuertryben' Kolroß, Enchiridion bei Müller S. 65.

[1] Müller S. 54, S. 123 und Anm. 16.

und er hält es für ein Unrecht, aus selbstischen Gründen die Mitteilung der Lehrart als Geheimnis zurückzuhalten, wie es so vielfach geschah.[1] Wer dies thue und wohl noch sogar, um seinen Zweck besser zu erreichen, die Lehrbücher Anderer aufkaufe, damit sie nicht in die Hände der Laien kämen, der sei nicht redlich und noch nicht mit christlicher Liebe entzündet (S. 18). Fabritius hat eine grosse Meinung von seiner Kunst und einen brennenden, heftigen Eifer, sie auf einem möglichst hohen Standpunkt zu erhalten. Er erhebt seine Stimme gegen die Pfuscher, die nichts können, gegen die Stümper, die noch lernen sollten statt lehren, gegen die Muster- und Winkelschreiber[2], gegen solche, die das Publikum um sein Geld betrügen und täuschen (S. 20 f.; 25; 37; 41 f.; 43). Jeder soll erhalten, was er wert ist. Nicht blosser Brotneid ist es, der aus ihm spricht: nein, die tüchtigen erkennt er an, so die Erfurter Fachgenossen, so auch andere, die er überall angetroffen hat (S. 13; 41 f.). Aber gegen die Pfuscher will er vorgehen, die den wahren Künstlern und dem Publikum die Schüler und das Geld abstehlen. Die sich nicht entblöden, ihre Ankündigungen, die sie zugleich als Proben ihres Könnens an den Kirchthüren und sonst nach der Sitte der Zeit anschlugen, sich von Andern schreiben zu lassen, und die hämisch und hinterrücks den tüchtigeren Genossen ein Bein

---

[1] Ickelsamer, Die rechte weis bei Müller S. 53; Müller S. 347.

[2] Fabritius nennt die Stümper *Musterschreiber* (5; 23; 37; 38; 41; 43) oder auch *Winkelschreiber* (21; 25; 43). Ursprünglich ist Musterschreiber der ganz untergeordnete Schreiber, der die militärischen Musterrollen zu führen hat, vergl. DWb. 6, 2769, Grimmelshausen, Satyr. Gesicht und Traumgeschicht 1 (1660), 32, Kallenbach, Quasi vero (1714) 81 und Ettner, Medicinischer Maulaffe (1719) 458. Winkelschreiber ist wohl der Leiter einer Winkelschule (Müller 321 Anm. 46). Was Fabritius unter den beiden Benennungen versteht, sagt er deutlich S. 43. Für sich und seines Gleichen braucht er den Ausdruck 'Teutscher Schreiber' und für die Angehörigen einer Canzlei 'Cantzelschreiber' (S. 8; vergl. Schriftspiegel Ej[a]u nd Fiij[a] und DWb. 5, 178).

stellen.[1] Charakteristisch ist das Mittel, von dem er Abhülfe hofft: 'wolte gott, es möcht dahin komen, das man vns vnd alle, wo wir schul wölten halten, vorhin examinierte, was yeder kunde, so wolten wir wol sehen, wer das worth Meister behelt. Als die löblichen ampten, zunfften ynn den Reichstedten: wil einer Meister werden, so muss er vorhin Meister stuck beweisen; kan ers, so behaldt ers, kan ers aber nicht, so zeigt man ym die schul widder. Also geschehe allen vngefiderten foglen auch, die zu frue meister wöllen werden (S. 21).

Fabritius trägt ein stolzes Bewusstsein inneren Wertes und äusseren Könnens in sich. Er betont, dass seine Anweisung aus der Praxis hervorgegangen sei, in ihr wurzele und gute Erfolge erzielt habe. Nicht das Äussere der Schreibkunst ist für ihn das Wesentliche (S. 7; 12; 37; 42). Er sehnt es herbei, dass die Willkür des Einzelnen, die sich hauptsächlich in der Orthographie zeigt, ein Ende nimmt, einer Norm weicht, und dass dann die wahre Kunst des Schreibens wieder aufkommt (S. 7).[2] Auf die Kanzlei mit ihren 'verplümpten Wörthern', wie dhein, dheynerley u. A. ist er nicht gut zu sprechen. Er hält ihre schlechten Gewohnheiten für eine Ursache, dass Viele, die da zu lesen vermöchten, jetzt doch nicht lesen können (S. 9).

Wie er aber auch gegen die Stümper und Schwindler eifert, die wahren Meister finden seine warme Anerkennung. Er weiss wohl, dass etliche Stimmen- und Sylbenbücher von hochberühmten und wohlgelehrten Männern ausgegangen sind, und will das seinige dazu thun, sie in ihrem Gebrauch zu erhalten (S. 13). Besonders den Erfurter Schreib- und Rechenmeistern widmet er, wie wir schon oben sahen, warme Worte

[1] Über solche Ankündigungen von Schreiblehrern vergl. Müller 320 und Anm. 42.

[2] Ganz ähnlich äussert sich noch im Jahre 1604 Caninius in seiner Orthographia, wenn er in der Vorrede sagt: 'was die teutsche schreibkunst belanget, machens die gelehrten alle Tag anders vnd anders. dazu hat ein jedes land seine eigne art vnd sprach. ist auch keine regel so gewiss, es kan allezeit etwas ausgenommen werden' (vergl. auch Hanns a. a. O. S. 50 Anm. 200).

des Lobes; er hat ihre Schriften gesehen und ihre Kunst erfahren. Und wenn er an der einen, noch andern Stelle keinen mit Namen nennt, so liegt der Grund hier ganz besonders nahe: einen Concurrenten aus der gleichen Stadt mit Namen zu bezeichnen war misslich,[1] und auch sonst erschien es nicht wohl gethan Vergleiche herauszufordern.

Wenn wir auch an dem biederen Manne mit der polternden Heftigkeit ein gewisses Interesse fassen, so ist er uns doch noch wertvoller als Type. Wir sehen diesen gebornen Süddeutschen, der im Süden erzogen ist und seine Lehrzeit durchgemacht hat, durch verschiedene Gaue des Südens ganz nach dem Norden zu wandern, wir verfolgen ihn dort bei seiner vorübergehenden Thätigkeit, und finden ihn endlich in der Mitte Deutschlands, wie es scheint, heimisch geworden. Wie Fabritius, so mag auch mancher andre Schreiber herumgekommen sein, sein Beispiel bringt uns das weit ausgedehnte Wanderleben jener deutschen Elementarlehrer von Neuem nahe. Und ganz besonders interessant muss es uns sein, was unser Verfasser etwa über Sprache und Dialekt zu sagen weiss.

Bei seiner Begeisterung für die Reformation läge es nahe, wenn er über die Sprache Luthers oder die Schriftsprache etwas sagte, zu ihr Stellung nähme. Nichts von alledem finden wir. Fabritius zeigt uns ungefähr dasselbe Bild, wie der Schriftspiegel des Servais Kruffter, dem er auch sonst nahe steht. Auch er weiss von keiner über den Mundarten stehenden allgemeinen Schriftsprache. Für ihn sind die Dialekte berechtigt, soweit sie nicht über ein gewisses Maass hinausgehen; wir sahen vorhin (S. X) schon, dass er den schwäbischen Brauch (ai, au), wie ihn die Sprache mit sich bringe, zulässt und nur gegen grobmundartliche Ausartungen eifert. Er spricht sich gegen die Aussprache des g als j aus, wie sie 'in ettlichen Landen' gebraucht wird, aber nur mit der Motivierung: es 'wil yn öberlanden vnd yn vnser ard nicht seyn' (S. 16 f.). So verurteilt er die Provinzialismen west-

---

[1] Auch Ickelsamer weisst auf Grůßbeůtel, Kolroß und Frangk hin, ohne sie zu nennen; vgl. Müller S. 418 Anm. 73.

fälischer Schreiber, aber allem stellt er nicht etwa eine Gemeinsprache entgegen, sondern landschaftliche Gemeinsprachen, die das Grobmundartliche in ihrem Ausdruck und in ihrer Aussprache getilgt haben, und die in vielen Zügen mit den Drucksprachen der einzelnen Land schaften identisch sein mögen. Von einer Einheit aber ist keine Spur bei ihm zu finden.

Auch in seiner eignen Sprache nicht.[1] Wenn der Erfurter Druck in der Hauptsache thüringische Eigenheiten zeigt, so sind doch sowohl oberdeutsche, als niederdeutsche Elemente vorhanden, die dem Verfasser zugehören müssen. Von oberdeutschen, zum Teil speziell alemannischen, Bestandteilen nenne ich: I., II., III. Pl. Praes. auf -ent und -en, z. B. wöllent wir (*beachte den Umlaut!*) 9, wir sagent 7, ihr wüssent 3, sollent 3, mugent 10, yhr wöllent 13, es seynd 3, wurdent sie 8; daneben Formen auf -en, z. B. wir wöllen 9, yr fleysen 2 u. A. m. Neben steen, geen treten ā (o)-Formen auf: ston (2; 3; 5) neben stee, stehe 2 u. ö., gat, gan 17, ghon 42, gang (*imperat.*) 42 u. A. m., neben gedt 17, gaet 18, angenden 28, gent 30 u. ö. Die Suffixe -niß und -nuß wechseln (z. B. S. 1; 10). Alemannisch ist auch wohl die Nasalierung in der merkwürdigen Form zinszke (18), deren Diminutivsuffix niederdeutsche Lautgestalt trägt. ai, ay neben ei, ey will ich nur beiläufig erwähnen; z. B. wais (weiß) 7; 41, mainen 12, Maister neben Meister 13; 14; 17, maynung 31, anzaigen 39, thail 42. Oberdeutsch sind wohl Synkopierungen, wie xundt, xang, xotten etc. S. 28 f. Auf Formen wie Maytlin 11, xeit 29, sölten (selten) 17, karpf (Karpfen) 17, die Doppelheit von nit und nicht, sunder und sonder, oder und ader will ich kein Gewicht legen. Vom Wortschatz erwähne ich gegne (32; 33), das in dieser Form und Bedeutung fast ausschliesslich alemannisch ist. Dem Süden mag auch amma(4) und triesen (17)[2] angehören.

---

[1] Die Homonymen-Beispiele sind mit Absicht hier nicht berücksichtigt.

[2] a) Aus der Orthographie triesen lässt sich nicht ersehen, ob *trīsen* oder diphthongisches *triesen* gemeint ist. Bei beiden liegt wohl eine nasalierte Form *trinsen* und *triensen*, *trüensen*

Ähnlich findet sich auch vereinzeltes Niederdeutsche; so ist der Plural der nomina agentis auf -er und von meister fast durchgängig auf -s gebildet: schribers 1 u. ö., predigers 12, schreibmeisters 20, schulmeisters 25, liebhabers 43 u. A. m.[1] Wir haben: du wussest 15, düsse 3; 7 neben dyse 14; 22, sal 19 und im Druckfehlerverzeichnis gegen sonstiges sol, beschut (geschieht) 8. ft wird zu cht in sacht 15; 16, achter 43, während an anderen Stellen immer hinder auftritt. Die Verkleinerungssilbe ist einmal -ke in zinslke 18, neben gewöhnlichem -lin, -lein. Die Schreibung hebbe 39 ist vielleicht noch anzuführen. leren (= *lernen*), das öfter auftritt (z. B. 12; 13; 14) vermag Nichts zu beweisen, da es sowohl niederdeutsch als oberdeutch ist. Einmal (15) steht daneben lernen (= *lehren*), das wohl dem mitteldeutschen Drucker zugehören mag, obwohl auch

---

zu Grunde (vergl. Graff 5, 542). Beide Formen haben Schwäbisch und Schweizerisch ihre Entsprechungen, wie ich durch die Freundlichkeit der Herren Proff. Fischer und Tobler und des Herrn Dr. Bachmann nachzuweisen im Stande bin. Nach Fischer sind allgemein schwäbisch verbreitet *drēəsə* (-*ēəs* < *ëns, iens, üens*) und *drǟēsə* (-*ǟēs* < *īns, īs*). Fischer verwirft, wohl mit Recht, Kauffmanns Ableitung aus mhd. *drâsen* (Geschichte d. schwäb. Mundart S. 162). Bachmann weist mir *triessen* aus Glarus, St. Gallen (Fürstenland und Toggenburg) und Wallis (*trieschen*) nach, sonst gilt *trīssen*, *treissen*. *tröussen*, *trŏssen* u. Ähnliches. Vergl. weiter Stalder 1, 303 und Winteler S. 45 und 73 No. 2. — Dem Süden mag auch triesen bei Fabritius wohl angehören, da das Mitteldeutsche andre Formen hat (zB. Vilmar, Hess. Idiotikon 78). Für die Schweiz als Herkunft des Ausdruckes bei Fabritius spricht vielleicht die Bedeutung 'stöhnen vom Rindvieh', die Fischer in seinem Materiale nicht belegt findet, die aber Stalder (1, 303) und Bachmann [klägliche Laute ausstossen, ächzen, stöhnen (bes. vom Rindvieh)] neben andern bieten.

b) Über das daneben stehende und gleichbedeutende narsen (S. 17) weiss ich Nichts zu sagen. Weder die mir bekannten Dialektwörterbücher, noch die Sammlungen des schwäbischen Wörterbuchs und des schweizerischen Idiotikons haben, nach den Mitteilungen der obengenannten Herren, das Wort verzeichnet.

[1] Bahder führt in seinen 'Grundlagen des nhd. Lautsystems' S. 51 ein vereinzeltes ähnliches Beispiel aus einem Leipziger Drucke von 1517 an.

Murner in einem Werk die beiden Formen neben einander bietet (*Luther. Narr* 1300 und 2403). Fabritius beschäftigt sich öfter mit niederdeutscher, resp. niederrheinischer Aussprache und Schreibweise, so bei g (16 f.), dem Verhältnis von v und f (S. 5; 7), dem von qu und kw (17), z und s (17).

Daneben nun die Hauptmasse thüringischer Formen (die wir häufig von der mitteldeutschen Drucksprache beeinflusst sehen), so das Auftreten von ī neben ei, während das u und sein Umlaut ů immer zu au, resp. äu (eu) diphthongiert ist (fründt, fründtschafft S. 16 mag auf kurzes ü deuten). Ich nenne noch von Formen gekart 21, Büssenmeister 31, vom Wortschatz u. A. dunsternysz 18. Das thüringische, resp. gemeinmitteldeutsche wird wohl zum grossen Teil auf Rechnung des Druckers zu setzen sein, wie denn auch im Texte die orthographischen Vorschriften der Grammatik nicht befolgt sind und mitunter grade verpönte Formen ruhig auftreten, ein Verfahren, das sich indes fast in allen Grammatiken des 16. Jahrhunderts findet. Einzelne Beispiele will ich anführen:

Fabritius eifert gegen das Wuchern des h (3; 7 f.), aber trotzdem finden sich solche bekämpften Schreibungen: nhach 1, mher 7; 13; 15, yhe 7, yhm 16, yhn 17, ehr (ille) 17, yha 21, jha 25, ghon 42, Theutsche 25. Er protestiert gegen die unnötige Verdoppelung von Consonanten (3 f.), aber in seinem Werke stehen Formen, wie ynn 1, werdenn 3, lautennt, alwegenn 4, vonn 7, habenn 8, mann 8; 10, vnnd 10; 12; 13; 34; 37, ynnnen 32, während stimmmen 22 im Druckfehlerverzeichnis noch berichtigt ist. Ferner: wortteß, wórther 3; 14, wortthen 42, mitt 14, zeytten 3, exempell 15.

So sehen wir, wie sich das Wanderleben des Verfassers auch in seiner Sprache spiegelt: Oberdeutsches und Niederdeutsches mischt sich mit dem Mitteldeutschen, dessen Eigentümlichkeiten wohl nicht nur dem Drucker, sondern zum Teil auch dem Verfasser angehören.

Bevor Fabritius den Plan zu seiner Grammatik fasste, hatte er sich mit dem Gedanken getragen, ein Rechenbuch herauszugeben (S. 1), und nun stellt er seine Ausführung für später in Aussicht. Ob er das Rechenbuch wirklich verfasst hat? Wir wissen es nicht, ebensowenig wie wir sagen können,

ob er den mehrmals angedeuteten Vorsatz hat ins Leben treten lassen, in einiger Zeit eine zweite und verbesserte Auflage der Grammatik zu schreiben.

Hat er überhaupt mit seiner Arbeit Erfolg gehabt? Sehr wahrscheinlich ist es nicht, da kurz nachher Werke erschienen, die sich in Bezug auf Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung vor ihm auszeichneten und in wohlangebrachter Beschränkung nur engeren Zwecken dienen wollten. Das Buch eignete sich nicht gut für den Selbstunterricht, weil es nicht praktisch genug war und, z. B. für das Schreiben, jegliche Abbildungen der Buchstaben in Schreibschrift fehlten. Wiederum die Lehrer hatten beim Unterricht wohl ihre eigenen, oder aber doch knappere Darstellungen im Gebrauch. Und doch hat Fabritius, wie wir noch genauer sehen werden, unleugbare Verdienste. Er hat sich seine Ziele sehr weit gesteckt: er will Lesen und Schreiben lehren, giebt genaue Auskunft über Homonymen und teilt auch einige Anweisungen über das Äussere von Briefen mit. Von dem Inhalte der alten Formularbücher fehlen ausser den Mustern der Schriftstücke die Sammlung der Titulaturen und die Synonymenlisten, wie sie auch der Schriftspiegel des Servais Kruffter bietet.

Sehen wir nun, in welchem Verhältnis Fabritius zu den früheren oder gleichzeitigen Werken anderer Grammatiker steht, so fallen uns sofort nähere Beziehungen zu Ickelsamer und zum Schriftspiegel auf. Fabritius zeigt dieselbe Methode, wie der erstere, auch er verlangt das Lautieren gegenüber dem Syllabieren anderer, wenn er sagt: 'Nun, lieber schüler, hier wil ich dich lernen das fundament auff die heimlich arth, auff das du aus dem sinne schreiben lerest, was du haben wilt. Vnd aber, wie die heimlichen buchstaben durch den mund gebraucht und gelert werden, wil ich hernach auff yeden heimlichen buchstaben ein Namen aber zwen setzen zu besserm verstant' (15). Aber steht er hier auf den Schultern Ickelsamers? Von vornherein wird man geneigt sein, die Frage zu bejahen, allein folgende Erwägungen lassen uns die Sache nicht ganz so klar erscheinen, wie sie zunächst auftritt.

Ickelsamer hat seine Lautiermethode zuerst veröffentlicht in 'Der rechten weis auffs kürtzist lesen zu lernen', deren erstes

Erscheinen wohl mit allgemeiner Zustimmung in das Jahr 1527 gesetzt wird. Hier finden sich auch schon gewisse Naturlaute herangezogen, um die Bildung der Sprachlaute zu erleichtern. Aber selten und wenig umfangreich ist hier noch die physiologische Beschreibung der Art, wie die Sprachlaute gebildet werden. Diesen Punkt hat Ickelsamer erst in seiner Grammatik eigentlich eingeführt und die Ansätze, welche sich in seinem ersten Werke finden, vervollkommnet.

Das Erscheinen der Grammatik Ickelsamers wird gewöhnlich in das Jahr 1534 gesetzt, und wohl allgemein die zu Augsburg verfasste Ausgabe (von Joh. Müller S. 416 unter Nr. 1 verzeichnet, von Fechner a. a. O. abgedruckt) als die editio princeps betrachtet. Nachdem nun, wie oben (S. V) bemerkt, eine Ausgabe des Grüßbeütel'schen Stimmenbüchleins von 1531 gefunden ist, steht nichts im Wege, den Druck Nr. 1 der Grammatik des Ickelsamer in das Jahr 1533 zu setzen. Ihn noch weiter hinauf zu rücken, hindert die Erwähnung von Jordan's Leyenschul, die erst 1533 herauskam.

Johannes Müller hat mit gewohnter Gründlichkeit und Einsicht (S. 418) die Frage erörtert, ob der Druck Nr. 1 wirklich die älteste Ausgabe unter den uns bekannten drei Drucken darstelle, und ich vermag mich dem Gewicht der Gründe, die er für die Priorität von Nr. 1 anführt, nicht zu entziehen. Eine weitere Frage, die sich indessen kaum sicher beantworten lässt, ist noch die: Ist der Druck Nr. 1 auch die Editio princeps der Grammatik?

Es ist nicht ganz müssig diese Frage aufzuwerfen, denn je nach ihrer Beantwortung wird sich das Urteil über die Leistung des Fabritius in einem wichtigen Punkte hierhin oder dorthin verschieben. In dem einen Falle hat Ickelsamer von Fabritius, in dem andern Fabritius von Ickelsamer entlehnt, wenn man bei dieser Lage der Dinge eine Entlehnung annehmen will. Wir sehen nämlich Fabritius mehrfach über die spärlichen Ansätze zu physiologischer Beschreibung der Laute, wie sie sich in Ickelsamers 'rechter weis' finden, hinausgehen und ihn mit dessen Grammatik übereinstimmen. So beim g (Ickelsamer bei *Müller* 56; 128, Fabr. 16), b (*Müller* 56; 128, Fabr. 17), m (*Müller* 56; 128, Fabr. 17), n (*Müller*

56; 128, Fabr. 17). Ich will noch hervorheben, dass die physiologische Beschreibung bei Ickelsamer manchmal genauer und besser ist als bei Fabritius, und dass dieser auch in Fällen, in denen Ickelsamer gar keine Lautbeschreibung in der Grammatik giebt, eine solche hat, wie man im Einzelnen unten (S. XXVI ff.) sehen möge.

Andererseits zeigt sich in einem weiteren Punkte bei Fabritius ein scharfer Gegensatz zu Ickelsamers Ausführungen. Dieser schreibt bekanntlich einer Verdoppelung der Consonanten keinen Einfluss auf die Quantität der vorhergehenden Silbe zu (*Müller* 154). Anders Fabritius (S. 34 f.): 'wo zwen tuppell buchstaben zcu lest des worthes geschrieben werden, wyrt das worth behendtlich ausz gesprochen.' Hierzu stimmt genau der Schriftspiegel und eine Reihe anderer Grammatiken (siehe unten S. XXXV); der erstere bemerkt: 'ein ytlicher consonant gedubbelt duer tret vnd gyfft syner stymmen zo eyne stercke' (*Müller* 383). Fabritius constatiert einfach die Thatsache ohne gegen Andersdenkende zu opponieren, während Ickelsamer in der Grammatik grade gegen die abweichende Meinung Anderer polemisiert. Sollte dies für eine Priorität des Fabritius sprechen? Denn für diesen hätte eine kurze Verwerfung der Ansicht eines sonst von ihm benutzten Gelehrten nahe gelegen. Aber Sicherheit gewinnen wir nicht bei diesen Argumentationen. Ich glaube, wir müssen uns zunächst an die thatsächlich vorliegenden Verhältnisse halten, die methodischen Beziehungen zwischen Ickelsamers 'rechter weis' und Fabritius constatieren und dann anmerken, dass unser Verfasser die physiologische Beschreibung der Sprachlaute weiter ausgedehnt hat, wie dies ein oder zwei Jahr später von Ickelsamer selbst in seiner Grammatik, möglicherweise in Anlehnung an Fabritius, geschah.

Schwieriger als die Beziehungen des Fabritius zu Ickelsamer ist sein Verhältnis zum Schriftspiegel zu beurteilen. Dieser soll nach einer Bemerkung Edward Schröders[1]

---

[1] Jacob Schöpper von Dortmund (Marburg 1890) S. 32 Anm. 5. — In Bezug auf den ersten Teil des Schriftspiegels hat E. Schröders Ansicht sehr viel Wahrscheinliches. Mit ihrer Annahme ist aber die Festsetzung des undatierten Kölner

eine in Braunschweig entstandene Compilation sein. Bei einigen Lautbeschreibungen, bei der Opposition gegen einzelne Orthographien finden wir eine grössere Übereinstimmung des Fabritius mit dem Schriftspiegel als sonst mit einem der Grammatiker, wie es im Einzelnen weiter unten hervortreten

---

Drucks auf das Jahr 1527 hinfällig, da diese sich im Innern des Bandes findende Zahl schon in der Vorlage Kruffters gestanden haben muss. Der Kölner Druck scheint sogar beträchtlich später zu fallen und möglicherweise erst ins Jahr 1534 zu gehören, obwohl mir Drucke Servais Kruffters nach 1531 nicht nachweisbar und selbst einem Kenner der einschlägigen Verhältnisse, wie C. Nörrenberg, nach seiner freundlichen Mitteilung nicht vorgekommen sind. Trotzdem möchte ich Folgendes zur Erwägung stellen, was mich für die spätere Datierung einnimmt. Bij^{b} wird bei Besprechung der Conclusio angeführt: 'Dair na geburt dan dar an tzo ſetzen die ſtede / dē dach / die iair tzaill / als der brieff geſchreuē / alſo / Datum Coellen am mydwochē na Trium regum. Anno domini 2c. M.D.xxxiiij' [8. Januar 1534]. Als Eigentum des Kölner Druckers verrät sich die Bemerkung durch die Ortsbezeichnung. Es wäre nun doch unverständlich oder wenigstens auffallend, wenn der Drucker die Zahl eines erst kommenden Jahres anführte. An einen Druckfehler zu denken verbietet eine weitere bemerkenswerte Thatsache: Ciij^{b} werden im Titelverzeichnis z w e i Kaiser angeführt, zuerst Karl und dann Maximilian, später (Dj^{a}) tritt Karl als König von Spanien auf. Da den Titeln nach bei dem Kaiser Karl nicht an Karl IV. zu denken ist, so kann die Häufung nur derartig zu Stande gekommen sein, dass von Servais Kruffter der damals regierende Kaiser Karl V., der zur Zeit der Abfassung des Originals noch König von Spanien war, in die Reihe eingeschoben und vor Maximilian gesetzt wurde. Karl V. ist aber erst am 24. Februar 1530 feierlich gekrönt, und grade bei dem Titelbuch hat man bei dieser Bezeichnung wohl Genauigkeit zu erwarten. So wird also auch hierdurch die Annahme von 1527 als Abfassungszeit erschüttert. Eine genaue Feststellung der Lebenszeit bei den angeführten Persönlichkeiten mag noch weitere und genauere Anhaltspunkte ergeben; ich bin augenblicklich dazu nicht im Stande und muss mich mit diesen Bemerkungen begnügen. — Da immerhin die Datierung auf 1534, wie ich gern zugebe, nicht unumstösslich sicher ist, so behandle ich im Text die Frage nach dem Verhältnis des Fabritius zum Schriftspiegel unabhängig von dieser Ansicht. Aber auch dabei ergiebt sich die Unwahrscheinlichkeit seiner direkten Benutzung seitens des Fabritius.

wird. Hat Fabritius nun den Schriftspiegel oder (was nach den untenstehenden Bemerkungen eher in Frage kommt) dessen Quelle benutzt? Auch hier stehen wir wieder vor einem non liquet, indessen scheint auch aus dem Verhältnis des Homonymenteils in beiden Werken sich die Annahme einer unmittelbaren Beziehung zum Schriftspiegel als das weniger Glaubhafte zu ergeben, denn neben manchen wohl nicht zufälligen Berührungen der Sätze zeigen sich mehrfache Verschiedenheiten.

In Bezug auf die obengenannten Übereinstimmungen in der Anführung von Naturlauten, Lautbeschreibung und orthographischen Fragen möchte ich die Annahme eines Abhängigkeitsverhältnisses nicht als unumgänglich notwendig hinstellen. Ich glaube, man nimmt noch immer zu wenig Rücksicht auf die Fortpflanzung des Stoffes durch mündliche Tradition in diesen Kreisen, auf die schon Aventin (Sämtl. Werke IV, 20, 11; 24, 25; 27, 29 ff.; 30, 14; 30, 33; 31, 15; 32, 7; 32, 8) hindeutet. Gleiches in den Ausführungen zweier Männer setzt hier nicht immer Beziehungen zwischen ihnen voraus: es kann durch eine langdauernde Überlieferung vermittelt sein.

Zwei Gelehrte nennt Fabritius selbst, denen er Manches verdanke. Heinrich Huber, den Stadtschreiber von Diessenhofen, der damit unter den Schweizern, die sich mit Grammatik beschäftigt haben, zeitlich in eine der ersten Stellen tritt: seine Lehrwirksamkeit mag in den Anfang des Jahrhunderts fallen. Zwar vermögen wir ihm die Originalität in der Einführung des Naturlautes für ſch, wie Fabritius sie wohl für ihn beansprucht (S. 23), kaum zuzuerkennen, da, wie es scheint, der Vergleich ganz verbreitet und traditionell war; vergl. das Bild bei Grůßbeůtel Bj[a], und dann auch Ickelsamer *Müller* 138 Anm. 120—123 und Fuchßperger *Müller* 173. Melanchthons gedenkt er mit ehrenden Worten, als eines, der ihn sehr gefördert habe. Leider vermag ich die Tractätlein und die Stelle, auf die Fabritius etwa anspielen könnte, bei Melanchthon nicht nachzuweisen, wenn es nicht etwa die Betonung des Usus, der Manches lehren müsse, ist, wie sie sich im Eingang der lateinischen Grammatik des Præceptor Germaniæ

findet (Corp. Reform. 20, 246). Doch scheint mir diese Deutung selbst sehr zweifelhaft.[1]

Mit am Interessantesten ist der dritte Teil des Fabritius, der 'von den gleich stymenden worthern aber vngleichs verstandes' handelt (S. 31 ff.). Ich vermag hier nur auf ein paar allgemeine Punkte einzugehen und muss bezüglich der Bedeutung der Homonymen und der Verschiedenheit ihrer orthographischen Fixierung auf einen Aufsatz verweisen, der demnächst in den '*Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur*' erscheinen wird. Weiter unten sollen noch ein paar orthographische Bemerkungen gewürdigt werden. Hier interessiert nur die Frage nach der Anregung zur Sammlung der Homonymen, oder auch nach der Quelle, der sie etwa entlehnt sind.

Ich vermag nicht an eine Selbständigkeit der Sammlung des Fabritius zu glauben, sondern neige dahin, anzunehmen, dass sie in der Hauptsache einer Quelle entlehnt ist oder dass doch wenigstens eine Vorlage ihn angeregt und den Kern seiner Sammlung gebildet hat. Diese vermag ich allerdings bis jetzt noch nicht nachzuweisen, aber für ihre Existenz scheint mir Einiges zu sprechen. Der Schriftspiegel giebt (*Müller* S. 382 f.; 384) die 'gelich stymmende wörther vnd vngelicher bedeuttung' hochdeutsch wieder[2], wie er es auch bei den Synonymen macht, die dem 'Formulare vnd Teutsch Rethorica' entlehnt sind. Der Schriftspiegel hat also offenbar für seine Homonymensätze eine Quelle. Auch Meichßners Handbüchlein zeigt eine Reihe solcher, hier alphabetisch angeordneter, Sätze, die ähnlich gebildet sind (*Müller* 161 f.). Anregungen müssen auch wohl für ihn von Aussen gekommen sein.

---

[1] Auch ein so vorzüglicher Melanchthonkenner, wie Nic. Müller, teilte mir auf meine Anfrage über diesen Punkt freundlichst mit, dass es ihm nicht gelungen sei, die 'tractatlin' ausfindig zu machen. Wir müssen also wohl von einem glücklichen Zufall Licht erwarten.

[2] Wenn natürlich auch der Kölner Druck sich manchmal in der Form geltend macht.

Mit den Sätzen des Schriftspiegels stimmt Fabritius ein paar Mal überein; das doppelte Verzeichnis der Wörter hat nur er. Dieser Teil seiner Grammatik ist mit ungemeiner, sonst nicht zu beobachtender Flüchtigkeit gemacht: Verschiedenes ist unrichtig, in mehreren Fällen stehen die gleichen Wörter zwei-, ja dreimal aufgeführt. Alles erklärt sich leichter bei der Annahme, dass Fabritius dies zu einem grossen oder geringen Teil aus einer Vorlage herübergenommen habe. Und es wird hoffentlich noch gelingen die Quelle zu ermitteln.

Im Folgenden soll kein begleitender Commentar zu dem Büchlein des Fabritius gegeben werden, sondern einige Hauptpunkte sollen erörtert und die Ansichten unseres Autors mit den Theorien anderer Grammatiker verglichen werden. So wird sich ergeben, wie viel Originelles Fabritius in seinen Ansichten und deren Formulirung bietet. Vollständigkeit in der Vergleichung habe ich nicht beabsichtigt. Insbesondere sind die späteren eigentlichen 'Grammatiken' nicht herangezogen und ist die Darstellung auf die Lese- und Schreibbücher beschränkt. Ich fasse den Stoff zu grösseren Gruppen zusammen und binde mich nicht an die Reihenfolge des Fabritius.

I. Naturlaute und physiologische Lautbeschreibung.

Das p nennt Aventin (*Sämtl. Werke* IV, 30, 14) den 'Blaser' und Fuchßperger (*Müller* 172) sagt, es klinge 'als wen ainer etwas mit starckhem wind auß dem mund wirft'. Die Angabe den Mund zu schliessen und dann aufzublasen, findet sich ähnlich wie bei Fabritius (S. 15) in Ickelsamers 'rechter weis' (*Müller* 56), in der 'Grammatica' (*Müller* 129 f.) und bei Jordan (*Müller* 114).

Vom d und t meint Fabritius (S. 16), 'das die zung sich starck an die zen stoset, besunder mit dem t..... vnnd yhm stosen springt die zung wider von den zenen.' Ickelsamer spricht in seiner 'rechten weis' von einer Bildung des t am Gaumen, in der Grammatik von einer solchen an den 'malzenen' (*Müller* 56 und 130). Am meisten gleicht hier wieder Fuchßperger

(*Müller* 172): 'd macht ein linden zendschlag mit der zungen. Aber t und th ein hertern.'

Beim f fehlt Fabritius die Heranziehung des Naturlautes (wie grun oder naß holz am fewr sewt), den Ickelsamer und nach ihm Jordan bietet (*Müller* 56; 114; 128), wie die des von Fuchßperger (die stym eins auf vnd nidergedrukhten blaspalgs) angeführten (*Müller* 172). Die lautphysiologische Beschreibung stimmt ziemlich zu Ickelsamer: beiden schwebt der labiodentale Spirant vor.[1]

Beim g schildert Fabritius (S. 16 f.) nur die Bildungsart des Lautes, während Ickelsamer in seiner 'rechten weis' und Grammatik (*Müller* 56; 128), Jordan (*Müller* 114) und Fuchßperger (*Müller* 172) das Pfeifen der Gänse, wenn sie Einen anlaufen, vergleichen. In der Grammatik Ickelsamers ist eine lautphysiologische Bemerkung hinzugetreten: 'so die zung das hinderst (der zweite Druck: eüsserst) des gůmens berůrt'. Am meisten stimmt zu Fabritius wieder Fuchßperger (*Müller* 172): 'die stym eins linden keelschlags / dadurch die zung ein wenig vnd lind gegen der keelen / oder halß goder / im halß erhebt'.

Das h suchen die Grammatiker alle mit dem gleichen Naturlaut wiederzugeben (Fabr. 17, Ickelsamer *Müller* 56; 128, Jordan *Müller* 114, Fuchßperger *Müller* 172). Eigenthümlich ist Fabritius die Bemerkung, dass es 'auß follem offen mundt geht'.

Beim k fehlt Fabritius der Naturlaut, den Ickelsamer und Jordan (wan sich eyner zů speyen nötet vnd würget; vergl. *Müller* 56; 130; 114) geben, sowie der, welchen Fuchßperger (ein schnarkhend k *Müller* 172) nennt. Dagegen steht Fabritius mit seiner Beobachtung, dass das k 'erdurch die keelen vnd mit offnem mundt' geht, allein da.

Beim l lässt Ickelsamer die Anführung eines Naturlautes (wie der ochs lüllet), die sich in seiner 'rechten weis' (*Müller* 56) und nach ihm bei Jordan (*Müller* 114) findet, in seiner Grammatik fort und setzt statt dessen eine Bemerkung über die Bildung des Lautes (die zung wirt oben an den gůmen getruckt *Müller* 128), wie sie schon vor ihm genauer Fabritius (S. 17)

[1] Vergl. *Müller* S. 128 Anm. 47.

bietet. Fuchßperger (*Müller* 173) schliesst sich in der lautphysiologischen Beobachtung mehr Ickelsamer an, bringt aber einen neuen Naturlaut zum Vergleich (den Ton, das Glucksen, das aus einem umgestürzten Angster dringt).

Der von den Grammatikern für m angeführte Naturlaut ist im Allgemeinen überall der gleiche: 'wie die kwe brumet' (Ickelsamer *Müller* 56; 128, Jordan 114), 'ein Mummlen / glych wie ein kû thût / so sy will anheben zelüyen' (Kolroß Enchiridion *Müller* 72), 'wie die khue brumen' (Fuchßperger *Müller* 173). Ebenso Fabritius: 'wie ein Ochs narset oder triefet' (S. 17). Kolroß vergleicht daneben noch den Ton des grossen Rohrs in der Sackpfeife (*Müller* 72) und Fuchßperger das Mummeln eines der den Mund voll hat (*Müller* 173). Eine kurze Bemerkung über die Bildungsart des m fügt Ickelsamer erst in seiner Grammatik hinzu (*Müller* 128). Auch hier ist Fabritius ausführlicher und genauer.

Bei n ziehen weder Fabritius noch Ickelsamer einen Naturlaut an, während Fuchßperger (*Müller* 173) den Flug einer Hummel oder Wespe vergleicht. Die Beschreibung des Lautes bei Fabritius zeigt auch hier wieder weit mehr Ähnlichkeit mit der Grammatik Ickelsamers als mit seiner 'rechten weis', wenngleich sie sich bei beiden Autoren nicht ganz deckt.

Beim r, der litera canina, hat die Diktatur der lateinischen Grammatik sämtliche Deutsche vereinigt: alle ziehen in irgend einer Weise den Hund heran (Aventin, *Sämtl. Werke* IV, 30, 33). Meist wird das Murren des Hundes verglichen, so Ickelsamer (*Müller* 56; 128) und Jordan (*Müller* 114); Grüßbeütel bildet einen Hund mit einem Knochen ab (Avij^b^). Fuchßperger (*Müller* 173) und Fabritius (17) ziehen den Ton heran, wie der Mensch, in Nachahmung des Knurrens, die Hunde zu necken pflegt. Ickelsamer in seiner Grammatik und Fabritius sind wieder die einzigen, die Versuche zu einer Schilderung der Lautbildung machen. Beide beschreiben das linguale r.

Das s wird fast überall mit dem Zischen, 'Sibeln'[1] der Schlangen oder der jungen Tauben verglichen, so bei Aventin

[1] Vergl. *Müller* 128 Anm. 55.

(*Sämtl. Werke* IV, 31, 15), Ickelsamer (*Müller* 56; 128), Jordan (*Müller* 114), Fuchßperger (*Müller* 173), Fabritius (17). Grüßbeütels Bild zeigt eine Schlange (Aviij[a]). In der Grammatik Ickelsamers ist noch gesagt, dass der Laut mit auf einander geschlossenen Zähnen gebildet wird.

Das w wird überall dem Ton verglichen, der entsteht, wenn man in heisses Essen bläst. So bei Fabritius (18), Ickelsamer (*Müller* 56; 128), Jordan (*Müller* 15), Fuchßperger (*Müller* 172).

Das x charakterisiert Ickelsamer als klingend wie gs und cs mit einander. Er führt von Naturlauten, die entsprechen, an: den Ton, mit dem die Franken die Schafe zum Salz locken oder wie man den Tauben ruft (*Müller* 129). Aventin (*Sämtl. Werke* IV, 32, 7) bemerkt schon, dass 'unser schreiber' das x 'zeisl haissen', so auch Fabritius (18). Fuchßperger vereinigt alle drei Laute in seiner Beschreibung (*Müller* 173).

Als Entsprechung für das ch führt Fabritius das 'kichen' der Gänse an. Das Gleiche thut Kolroß (*Müller* 76) und Grüßbeütel giebt zum ch das Bild einer Gans (Bij[b]). Wie wir oben (S. XXVII) sahen, ziehen Ickelsamer, Jordan und Fuchßperger diesen Naturlaut für das g heran. Daneben vergleicht Kolroß auch den Laut, welcher entsteht, wenn Einer stark in die Hände haucht, der bei den übrigen Grammatikern für h in Anspruch genommen wird. Dies geht z. T. auf dialektisch verschiedene Aussprachen der Laute zurück. Fuchßperger nennt das Ächzen des Holzhauers als ähnlich (*Müller* 173). Dass das ch 'aus der kelen aus gelaut' wird, hören wir nur bei Fabritius (vergl. das gutturale schweiz. χ).

Beim sch betont dieser, dass er von seinem Lehrer Huber gelernt habe, diese Stimme sei 'nit anders dan wie die alten weiber die hüner von dem flachs veriagen wellen'. Ebenso Ickelsamer in dem ersten Druck der Grammatik (*Müller* 138 Anm. 120—123) und Fuchßperger (*Müller* 173). Grüßbeütel hat zum sch die gleiche Vorstellung in ein Bild gebracht (Bj[a]). Vergl. auch bei Aventin, *Sämtl. Werke* die Lesarten zu IV, 31, 16.

Bei pf sagt Fabritius, es klinge so, 'wie die katzen nach einem hundt pfifent'. Grüßbeütel (Bij[a]) hat zu pf das Bild

einer Katze, die mit einem Hunde kämpft, und Fuchßperger deutet den Laut in gleicher Weise (*Müller* 173).

II. Die orthographische Verwendung der Schriftzeichen.[1]

1) ā, ē.

Fabritius will, entgegen dem gewöhnlichen Brauch, dass ā, ē als an und am, en und em gelesen werden (so z. B. Schriftspiegel *Müller* 386, Jordan *Müller* 117, Fuchßperger *Müller* 178), die 'vertütteltten buchstaben' nur als am, em auffassen (S. 29).

2) au, ai.

Fabritius tadelt schwäbisch au (= â), will aber au (= û und ou) und ai (= ei), wie es Landesart und Brauch fordern, ruhig belassen (32 f.). Ich will hier bezüglich au (= â) Niclas von Wyle (*Müller* 15) und Meichßner (*Müller* 160), bezüglich au (= û und ou) und ai (= ei) Nicl. von Wyle (*Müller* 15) Kolroß (*Müller* 70 und 69) und Helber (29, 16 ff.; 30, 6 ff.) anführen, und im Allgemeinen auf Edward Schröder's Aufsatz GGA. 1888, 260 ff., Kauffmann's Geschichte der schwäbischen Mundart S. 292 ff. und Bohnenberger's Geschichte der schwäbischen Mundart im 15. Jahrh. S. 17 ff.; 91 ff.; 104 ff.; 122 ff. verweisen, wo die thatsächlichen Verhältnisse in jener Zeit geschildert werden.

3) c, k, qu.

Fabritius behandelt S. 4 zwei verschiedene Punkte: 1) die Fälle, in denen ein c statt des k geschrieben werden darf. 2) die Aussprache des c. In der letzteren Frage stimmen seine Angaben zu Ickelsamers 'rechter weis' und, soweit Kolroß in Frage kommt, auch zu diesem.[2] Bezüglich der Orthographie geht die Praxis des Schriftspiegels, Frangk's und Meichßner's wohl ziemlich parallel mit der des Fabritius, wenn auch die theoretische Festsetzung und der praktische Gebrauch des

---

[1] Ich habe bei der Reihenfolge der Abschnitte die alphabetische Anordnung gewählt und den ersten Buchstaben der Gruppen massgebend sein lassen.

[2] Ickelsamer (*Müller* 59), Jordan (*Müller* 116), Kolroß (*Müller* 76).

ersteren weiter gehen, und die Vorschriften der beiden letzteren hinter dem, was unser Autor gestattet, zurückbleiben.[1]

Gegen das q opponiert Frangk (*Müller* 100) und tritt für kw ein, im Gegensatz zu Fabritius (17), der diesen Gebrauch der westfälischen Schreiber als nicht nachahmenswert hinstellt.

4) d, t.

Gegen die Verwechslung von d und t wendet sich Fabritius S. 16. In ähnlicher Weise tritt auch der Schriftspiegel (*Müller* 386) auf.

5) f, v, ph, pf.

Fabritius empfiehlt (S. 5; 7) die Schreibung f statt v, gestattet aber die letztere in Eigennamen. In den gegebenen Beispielen folgt überall ein Vocal. Gegen vl und vr opponiert er heftig. Der Gebrauch von v statt f vor l und r wird auch seit der beginnenden Codifizierung der Orthographie fast einstimmig getadelt: Niclas von Wyle in seinen Translationen (*Müller* 15), der Schriftspiegel, der diesen Brauch den westfälischen Schreibern zuweist (*Müller* 383; 386), Kolroß (*Müller* 76), Meichßner (*Müller* 162) (vergl. noch Ickelsamer *Müller* 140), alle vereinigen sich in der Opposition. Nur Hueber (Modus legendi *Müller* 10) lässt das v im Anfang eines Wortes vor Consonant und Vocal gleichberechtigt auftreten und schreibt: vater, veter, vleiſs, und sogar vilipp. Frangk hält vl für annehmbar (*Müller* 108) und weist, wie Ickelsamer (*Müller* 140), die Schreibung vr den Niederländern zu. Dagegen gilt überall das v = f vor Vocal als berechtigt (Nicl. von Wyle *Müller* 15, Ickelsamer *Müller* 59; 140, Jordan *Müller* 116, Meichßner *Müller* 162, Helber 11, 12 ff.).

Fabritius (5) steht allein da mit seinem Eifer gegen die Schreibung w für v, die er den westfälischen Schreibern zur Last legt und die in dem Lautwert des v ihren Anlass hat. Er will sie durchaus nicht gelten lassen.

Die allgemeine Ansicht teilt Fabritius, wenn er (S. 5 und 23) sich gegen das Eintreten von ph für pf wendet und

---

[1] Schriftspiegel (*Müller* 386; 387), Meichßner (*Müller* 163), Frangk (*Müller* 100).

den ersten Laut als Spirans, den zweiten als Affricata in Anspruch nimmt. Er opponiert dagegen, dass die Musterschreiber pherd schreiben, oder gar noch f und v dafür eintreten lassen. Dass ph den Lautwert f habe, bestätigen Schriftspiegel (*Müller* 386), Ickelsamer (*Müller* 59; 140), Jordan (*Müller* 116), Fuchßperger (*Müller* 172), Kolroß (*Müller* 76); aber vergl. Aventin, *Sämtl. Werke* IV, 24, 25; 30, 20. Kolroß opponiert gegen die Schreibung ph für pf, die er noch in alten Urkunden findet (*Müller* 76) und auch Helber schliesst sich an (20, 15 ff.).

6) g, ch, i.

Das g charakterisiert Fabritius als Explosivlaut und protestiert gegen seine spirantische Aussprache, die in Ober- und Mitteldeutschland nicht berechtigt sei. Einen einzelnen hierhergehörigen Fall führt der Schriftspiegel (*Müller* 387) an: jegen statt gegen, das auch niederdeutsch weit verbreitet ist. Für ielt gelt, yot gott, yut gud, was Fabritius als 'in ettlichen landen' gebräuchlich, möglicherweise nach rheinischen Erfahrungen anführt (16 f.), sehen wir keine Stimme sich erheben, nur in einigen andern Fällen soll nach Ickelsamer (*Müller* 140) und Helber (10, 21 ff.) die spirantische Aussprache gestattet sein: Genf, Genua, Georg, Jörg, was Helber, und Jörg, Genus (Genua?), was Ickelsamer beibringt.

Von ch sagt Fabritius (22), dass es nicht am Anfang der Wörter geschrieben werde ausser in der Gruppe sch. Er schränkt aber seine Bemerkung insofern ein, als er (7) doch in einigen Worten das anlautende ch als das Richtige und Übliche bezeichnet. Er empfiehlt die Schreibung: Churfurst, Christ, Christina. Nur der Schriftspiegel (*Müller* 386) macht eine ähnliche Bemerkung, beschränkt die Schreibung ch aber auf das Wort kein: Item ch / wirt (als die alden gebrucht) vur eyn k / genomen als cheynem / auer eß ist nu seir verlaissen vnd verdruckt'.

7) s, ſ, z.

Zunächst die rein schreibmässige Vorschrift über die Verwendung des langen ſ. Im Texte des Fabritius (18) findet sich eine Verderbnis, der ich durch Einfügung zweier Worte abzuhelfen suchte. Nicht ganz in der richtigen Weise, wie

ich jetzt meine: ich glaube, dass der Zusatz des an (âne) unberechtigt ist. Fehlt dieses, so stimmt die Vorschrift des Fabritius zum Schriftspiegel (*Müller* 387), zu Kolroß (*Müller* 74 f.) und Meichßner (*Müller* 163).

Die Bemerkung über die Schreibung z für ſ, zelter, zing, zug (selter, sing, sang), lässt sich wieder auf die Kenntnis niederdeutscher oder niederrheinischer Verhältnisse zurückführen (17). Sonst findet sich die Notiz über die Aussprache des z als ſ nur mit dem Beispiel hebräischer Worte belegt (Ickelsamer *Müller* 59; 128 Anm. 45—46, Jordan *Müller* 116, Kolroß *Müller* 78). Frangk allein bemerkt in seiner Orthographia (*Müller* 108): 'Man findt auch bey den Alten / das für hundert jahren vnd kürtz darnach das z fürs ſ . . . gemeinlich iſt braucht worden'.

8) ſp, ſt.

Alle Grammatiker erklären es für eine 'Zierde' das ſt, ſp trotz seiner Aussprache nicht ſchp, ſcht zu schreiben, so besonders deutlich Frangk (*Müller* 104); aber ebenfalls Kolroß (*Müller* 80) und Helber (18, 4 und Anm.). Auch Fabritius schliesst sich an (9) und erklärt es für einen nicht zu duldenden Missbrauch, dass die Stubenmaler mit ihrem Pinsel 'ſchell' statt 'ſtell' schreiben.[1]

9) x und ks, gs.

Schon Hueber sagt in seinem Modus legendi: 'Item das x mag nit genent werden wan dar fur ſtet gſ oder chs Exm gſannkch fuchs. man ſol auch das x zu kainer teutſchen worm nit nemen dan fur die Zall Exm Zehen' (*Müller* 10). Auch Kolroß (*Müller* 78) tadelt die Schreibung x für gſ. Der Schriftspiegel spricht nur (*Müller* 388) von auslautendem ks, weiss aber dafür die Schreibung x ebenfalls nicht zu empfehlen. Fabritius schliesst sich in der Theorie den genannten an und bemerkt, dass 'wir fur das x ſchreyben die ſtim gſ' (18), aber in dem Namenwörterbuch hat er unter x selber die verpönten Schreibungen (S. 20 f.).

---

[1] Es ist mit Absicht 'ſchell' nicht in 'ſchtell' geändert worden, da es sehr wohl richtig sein kann; vergl. auch waſch-ſaeliſchen (S. 5).

III. Verdoppelung und Häufung der Consonanten.

1) dt, th, tt.

Fabritius (16) stellt die Theorie auf, in Fällen, in denen der Laut 'mittelmässig' ausgesprochen werde, sei ein dt zu schreiben, lässt aber auch die Orthographie d zu. Der Schriftspiegel (*Müller* 386) verwirft in gleicher Lage d und empfiehlt th, für andre Fälle verweist er aber, um aus den Bedenken herauszukommen, auf das Lesen von guten Canzleischriften (387). Dem Fabritius und dem Schriftspiegel wird Beiden gerecht Kolroß, wenn er für Wörter, die 'nit gantz starck ouch nit ganz lind' ausgesprochen werden, die Schreibung mit th oder dt anwenden will. Dagegen opponiert Frangk (*Müller* 105) gegen dt und will bei stammhaftem d auch d, bei stammhaftem t auch t schreiben; ebenso Ickelsamer in seiner Grammatik (*Müller* 154).

2) Das Antreten des h an Consonanten.

Fabritius eifert mit starken Worten gegen das Wuchern des h, das an alle Consonanten antritt, wo es auch gar nicht berechtigt ist (7 f.; 9). Eine Sonderstellung wird nur den Eigennamen und Fremdwörtern eingeräumt. Er nennt auch den Grund dieser Neigung bei den deutschen Schreibern und meint, es sei die Bequemlichkeit daran Schuld: 'so man Coppiert oder behend schreyben wil, ist alwegen das h ein furdernus die ander buchstaben daranzuhencken'.[1] Gegen den gleichen Missbrauch wendet sich auch scharf der Schriftspiegel und verpönt Schreibungen, wie nhamen, mhann (384), nhemhen, brhenhen, ghebhen (386). Frangk nimmt einen merkwürdigen Standpunkt ein, den ihm der äussere Anblick des Schriftstückes diktiert: das mehr oder weniger schöne Aussehen der Schrift soll im einzelnen Falle entscheiden; stehen mehrere lange Buchstaben bei dem t oder einem sonstigen Laut, so hält er die Zufügung eines h für hässlich und daher zu vermeiden. Sonst erscheint sie ihm eine 'Zierde' (*Müller* 102). Für das h tritt endlich ein Hueber (*Müller* 10): 'In den

[1] Dass der Druck des Fabritius nicht die aufgestellte Theorie befolgt, ist oben (S. XIX) angemerkt und mit Beispielen belegt worden.

teutschen worten nach (= nahe) dem vocal v. sol albegn mit ainem h geholffen werden, wiewol das ist das h kain puchstam ist. Er m thue doch also zunasten das h. vor dem v von stundan gee. t th'.

3) nn.

Seit Niclas von Wyle (*Müller* 16) wird der erfolglose Kampf gegen die Doppelung des n geführt und immer die gleichen Argumente treten pro und contra auf: die eine Seite hält zwei n für eine Zier, während die andre dazu bemerkt, dass drei n dann noch zierlicher sein müssten; so Schriftspiegel (*Müller* 384; 387) und Kolroß (*Müller* 73 f.). Auch Fabritius führt S. 3 Beispiele an, die natürlich im Druck selbst wieder nicht nachgeahmt werden; dagegen ist ebenfalls Ickelsamer (Gramm. *Müller* 142; 154 f.). Andrerseits empfiehlt Frangk Schreibungen, wie vnnd, vnn mit nn und spricht sich nur gegen drei n aus (*Müller* 101 f.; 103).

Bei denen, welche die unnötige Doppelung bekämpfen, sind die endlichen Gründe nicht ganz die gleichen. Es existieren Verschiedenheiten in der Anschauung über die Wirkung der Doppelconsonanz auf den vorhergehenden Vocal. Das Eintreten einer solchen Einwirkung überhaupt lehnt Ickelsamer ab. Dieser wendet sich gegen die Meinung, wo ein Buchstabe in einer Silbe eines Wortes stark laute, sei er doppelt zu setzen. Die Stärke der Silbe sei nicht von dem Consonanten, sondern vom Vocal abhängig (*Müller* 154 f.). Andrerseits findet sich überwiegend die Ansicht, Doppelconsonanz kürze, verstärke die Silbe, lasse die Consonanten, resp. die Silbe stark, behendlich, schnelliglich aussprechen. Es werden zum Teil Wörter, verschieden nur durch Eintritt oder Nichteintritt gedoppelter Consonanz, als Beispiele angeführt. So argumentieren N. von Wyle (*Müller* 16), Schriftspiegel (*Müller* 383), Kolroß (*Müller* 70 f.; 71; 73; 74) Frangk (*Müller* 99 f.; 101 Anm. 56–59), Meichßner (*Müller* 162). Fabritius urteilt, wie wir schon oben auf S. XXII bemerkten, ganz ähnlich, und hat noch mehr als frühere seine Lehre mit zahlreichen Beispielen belegt.

4) dh und t.

Gegen die Gleichsetzung von dh und t in dhein und tein,

was er für unmittelbar gleich hält, wendet sich Fabritius S. 8 und 9. Er hält es für eine Unart der Schreiber und eine schlechte Canzleigewohnheit. Auch Kolroß (*Müller* 77) drückt sich ähnlich aus, wenn er meint, dass 'dh in alten schrifften für ein k geschriben vnd gelässen würt / in nachgeenden worten / namlich dhein oder dehein' etc.

5) gn und ngn.

Die Wahrnehmung, dass in Wörtern wie Agnes, Magnus vielfach nach dem Vocal der ersten Silbe statt des g ein gutturaler Nasal gesprochen wird, hatte zu der Schreibung ngn statt gn verführt. Dagegen wendet sich Fabritius S. 8 und ebenso Kolroß (*Müller* 77) und Ickelsamer (*Müller* 140). Auch die Beispiele sind bei den drei Grammatikern zum Teil die gleichen.

IV. Anwendung der Versalen.

Fabritius stellt Regeln auf für den Gebrauch der Versalen und verlangt dabei den Eintritt gewisser Bedingungen. Rein aus Schönheitsrücksichten Versalen zu gebrauchen, lehnt er ab (6). Er führt zwei Fälle auf, in denen die Anwendung eines Versals berechtigt ist: 1) in Eigennamen aller Arten 2) 'wo sich ein sentenz oder ein ander artickel sich in der red wider anhebet'. Diese Theorie stimmt mit den Ansichten der andern Grammatiker im Wesentlichen überein; vergl. Schriftspiegel (*Müller* 385), Kolroß (*Müller* 86) Meichßner (*Müller* 163), Fuchßperger (*Müller* 183).

V. Silbenteilung.

Fabritius äussert sich durch theoretische Anweisungen und durch Sammlung von Beispielen über die Frage (8 f.; 20; vergl. auch 27 ff.). Ich stelle hier kurz seine Regeln zusammen:

1) Man soll nur eine vollkommene Silbe brechen (9; vergl. Kolroß *Müller* 82) und die Trennung durch zwei Pünktchen = anzeigen.

2) Steht ein einfacher Consonant zwischen zwei Vocalen, so zieht Fabritius ihn als anlautend zur zweiten Silbe; vergl.

Ickelsamer (*Müller* 144 f.), Fuchßperger (*Müller* 176) und Helber (13, 20 ff.). Kolroß stellt es in das Belieben des Schreibers den Consonant zur vorhergehenden oder zur folgenden Silbe zu nehmen (*Müller* 82).

3) Indem Fabritius sich S. 20 bei den Bemerkungen über die Silbenteilung auf die geflochtenen Buchstaben bezieht, zeigt er, dass für ihn dasselbe Prinzip massgebend ist, das Ickelsamer, Fuchßperger und Helber etwas anders und klarer formulieren, wenn sie sagen, man solle sich vergegenwärtigen, welche Buchstaben ein Wort zu beginnen vermöchten und die, bei denen dies der Fall wäre, auch eine neue Silbe anfangen lassen.

4) Gleiche Doppelconsonanten verteilt Fabritius auf beide Silben.

Die Beispiele des Namenwörterbuches stimmen nicht immer zur Theorie, vergl. z. B. bapf= er, tuch= er (27) u. a. m.

VI. Technische und methodische Anweisungen zum Schreiben.

Fabritius (2 f.) schliesst sich in seinen Anweisungen dem allgemeinen Gebrauch an. Er beginnt mit einer Anleitung zum Federschneiden, wie wir sie auch bei Fuchßberger (*Müller* 184), bei Neudorffer und Fugger (*Müller* 352) antreffen. Über Finger- nnd Körperhaltung haben sowohl Fuchßperger (*Müller* 183) wie diese beiden Schreiblehrer detaillierte Vorschriften, während Fabritius (10 f.) nicht so eingehend ist.

Der Lehrgang ist hier nicht ganz derselbe wie bei jenen; in diesen Partien des Fabritius macht es sich besonders bemerklich, dass die mündliche Unterweisung ergänzend hinzutreten sollte. Es fehlt der bei den andern Schreibmeistern vorhandene genetisch angelegte Unterricht im Malen der einzelnen Buchstaben. Fuchßberger, wie Neudorffer und Fugger zeigen sonst eine nur in der einzelnen Anordnung der Buchstabenreihen von Fabritius verschiedene Methode. Fabritius führt zunächst die aufwärts gezogenen Buchstaben an, darnach die abwärts gezogenen, und endlich die auf der Linie oben und unten gleichen. Nach den kleinen Buchstaben werden, wie auch sonst, die Versalen gelernt.

Fabritius giebt S. 11 eine Anweisung über die Grösse der Spatien zwischen den einzelnen Wörtern, und will den Raum einen Messerrücken dick bemessen. Kolroß (*Müller* 83) nimmt das Spatium 'als wyt als ein punct geston mag', während für den Zwischenraum zwischen den Buchstaben das m (Fuchßperger *Müller* 183) oder n (Neudorffer *Müller* 354) als Norm gilt.

Zu den Obliegenheiten der deutschen Schreiber gehörte es auch im Verfassen von Briefen zu unterrichten. Ich kann mich an dieser Stelle begnügen im allgemeinen auf die Ausführungen Joh. Müller's (S. 356 ff.) zu verweisen. Bei Fabritius sind es aber nur beschränkte Punkte, die zur Sprache kommen, und über gewisse technische Äusserlichkeiten werden Anweisungen erteilt, so über die Wiedergabe von Zahlen und Abbreviaturen in geschäftlichen Abmachungen, über das Datum und das Falten der Briefe, über die Bereitung des Siegelwachses und über die Art und Weise das Siegel anzubringen (S. 39 ff.).

In Bezug auf den Gebrauch von Zahlzeichen und Abkürzungen macht Frangk (*Müller* 104) ganz ähnliche Bemerkungen wie Fabritius. Auch er will die Zahlen nicht mit Zeichen, sondern mit Buchstaben wiedergeben und den Gebrauch der Abkürzungen für Münzsorten (flo. statt gulden) vermieden wissen.

Für die Bemerkungen über die Anbringung des Datums in Briefen, das Falten und die Stelle des Siegels will ich auf Steinhausen, *Geschichte des deutschen Briefes* 1, 31; 32; 140; 160 verweisen. Steinhausen leitet wohl mit Recht den endlichen Ursprung des Brauches das Datum oben an den Brief zu setzen und wie wir mit Monatsnamen und Tageszahl wiederzugeben, aus Italien her. Dass die Sitte von hier zunächst zu den 'Niderlendern' gekommen und dann, rheinaufwärts nach Mittel- und Oberdeutschland gezogen sei, wie Fabritius meint, ist nicht unmöglich.[1]

---

[1] Auch der Schriftspiegel (Eij^{b}f.) giebt ähnliche Anweisungen über das Datum wie Fabritius.

VII. Die Lehrmethode des Lesens.

Fabritius geht in seinem Werk zunächst auf das Schreiben, dann auf das Lesen ein und gegen Schluss kommt er wieder auf den ersten Gegenstand zurück. Aus dieser Voranstellung des Schreibens können wir Nichts schliessen über das Rangverhältnis des Lesens und Schreibens im Unterricht. Unser Werkchen giebt uns zur Entscheidung der Frage, die Joh. Müller S. 344 ff. ausführlich erörtert, ob das Lesen oder das Schreiben das primäre gewesen sei, kein Material an die Hand. Fabritius wendet sich in dem Übergange vom Schreiben zum Lesen S. 11, wie es scheint, nicht etwa an die gleichen Schüler, sondern hat wohl der Fassung seines Ausdrucks nach neue im Auge (vergl. besonders S. 14).

Sein Büchlein soll beiden Zwecken dienen. Das war bei den älteren Grammatikern nichts Häufiges: Jordan und Fuchßperger sind die ersten, bei denen wir es nachweisen können. Zu diesen tritt dann noch Fabritius hinzu.

Die Methode seines Unterrichts, seine Formulierung der Lehrsätze und Anordnung der Beispiele ist in den meisten Punkten die in jener Zeit übliche. Bei dem Anfange des Lesenlernens sehen wir das katechetische Prinzip angewandt, das, im ausgehenden Mittelalter auch in poetischer Darstellung häufig, oft bei wissenschaftlicher und speziell bei grammatischer Darstellung gebraucht wurde: Der Lehrer fragt, der Schüler antwortet. Ich kann auch hier mich mit einem Verweise auf das Material und die Bemerkungen Joh. Müller's begnügen; vergl. dort 1 ff.; 232 f.; 250.

Den Gebrauch von Tabellen (Figuren) teilt Fabritius mit den meisten Grammatikern seiner Zeit. Ihre Anwendung sollte die Übersichtlichkeit und Raumersparnis befördern; vergl. Ickelsamers 'rechte weis' (*Müller* 57): 'Habs aber also inn ein figürlin gezogen / das damit der arbeit vnd kost gespart ist worden' (ähnlich Jordan (*Müller* 117). Aventin nennt in seiner 'Grammatica omnium vtilissima (1512)' diese Tabellarmethode eine deutsche Methode, worauf Joh. Müller S. 263 f. aufmerksam macht und einige weitere Beispiele (l. c. Anm. 70) anführt.

In der Anordnung des Lehrganges lassen sich Muster nachweisen. Hier hat offenbar die lateinische Grammatik direkt oder indirekt eingewirkt. So z. B. ist die Reihenfolge in den 'Rudimenta grammatices latinæ linguæ' des Aldus Manutius (1501), auf die Joh. Müller S. 211 Anm. 52 hinweist, eine der Art des Fabritius sehr ähnliche. Es sind folgende Reihen:. Vocales, consonantes, consonantes vocalibus præpositæ, vocales consonantibus præpositæ, duæ consonantes ante vocales, consonantes postpositæ. Ebenso Fabritius; um es schematisch darzustellen: a, b, ba, ab, bla, alb. Eine Neuerung gegenüber der lat. Grammatik des Aldus ist das Auftreten der Formel bab bei Fabritius. Diese findet sich auch bei Ickelsamer in seiner 'rechten weis' (*Müller* 57 f.), die sonst etwas abweicht; vergl. noch Jordan *Müller* 115.

Von den 'geflochten Silben' spricht Fabritius nicht,[1] hat aber Beispiele von ihnen in seinem Namenwörterbuch unter x zusammengestellt. Doch von 'geflochten büchstaben' redet er öfter (7; 19; 20; 21; 22) und ist besorgt ihre Bildung richtig einzuschärfen und durch Figuren und Beispiele zu illustrieren. Über die geflochtenen Buchstaben oder Stimmen geben noch Anweisungen Kolroß (*Müller* 66; 69) und Frangk (*Müller* 96).

'Ickelsamer ist der erste, bei dem sich ein Verlassen der bisherigen Lehrmethode sicher nachweisen lässt: er ist der Vater der Lautiermethode in den heutigen Schulen; durch seine 'rechte weis' und dann durch seine 'Grammatica' ist dieselbe wenigstens, sollte sie auch bis dahin hie und da geübt worden sein, im Unterrichte zur Geltung gelangt. Er ist es, der zuerst lautphysiologische Beobachtungen zur Basis der deutschen Leselehre und weiter auch der deutschen Grammatik gemacht hat, und der eine bei den 'deutschen Schreibern' schon angebahnte Erleichterung des Buchstabenlernens durch Auffassung und Ausdeutung der Laute des Alphabetes als Naturlaute weiter ausgebildet und mit einer lautphysiologischen

---

[1] Hueber, Modus legendi (*Müller* 9—11), Ickelsamer, 'rechte weis' (*Müller* 57), Grammatica (*Müller* 127 und Anm. 39—40), Jordan (*Müller* 115; 118), Kolroß (*Müller* 79f.), Helber (15, 25 f.; 18, 18 ff.).

Belehrung verbunden hat'. In diese Worte fasst Johannes Müller (406) seine Ansicht von den Verdiensten Ickelsamers zusammen. Wägen wir demgegenüber das von Fabritius auf methodischem Gebiete Geleistete ab, so müssen wir sagen, dass er der früheste Nachfolger, vielleicht auch Nachahmer, Ickelsamers in Einführung der Lautiermethode war, und sie, wie dieser, im Unterrichte zur Geltung brachte. Noch energischer als Ickelsamer in seiner 'rechten weis' betont Fabritius, und anscheinend selbständig, das physiologische Moment bei der Lautbeschreibung und stellt es neben die Nachahmung des Naturlautes. So sehen wir, dass auch Fabritius ausser der Nachfolge Ickelsamers noch selbständige, unabhängige Verdienste hat und dass sein Werk keine blosse Copie der Arbeiten anderer ist, wie z. B. Jordan Ickelsamers 'rechte weis' ausschrieb.

Das Namenbüchlein, das Fabritius S. 27 ff. mitteilt, stellt sich ähnlichen Leistungen anderer an die Seite, ohne indessen eine Copie zu sein. Gleichheiten mit Ickelsamers (rechte weis Diij[b] ff.) und Grüßbeütels (Aiij[a] ff.) Namenbüchlein lassen sich natürlich vielfach anführen, aber sie bieten bei dem gleichen Namenbestand durchaus nichts Auffälliges. Im Gegenteil, das mannigfach Verschiedene zwingt uns dazu anzunehmen, dass keines von beiden unmittelbare Quelle für unsern Autor gewesen ist. Bezüglich der Zusammensetzungen von Ortsnamen mit =hausen, =furt, =burg, =berg, von Ländernamen mit =land, von Amtsnamen mit =meister (S. 30 f.) mag für die Thatsache der Ausführung Ickelsamers 'rechte weis' Cvj[b] ff. Muster gewesen sein. Die einzelnen Beispiele sind bei Fabritius originell.

Im Texte bitte ich noch folgendes berichtigen zu wollen: S. 8 Z. 3 v. u. bessere das alte des Originals in alle. — S. 12 Z. 7 v. u. lies farben auff farben statt, wie im Original, farben aufffarben. — S. 21 Z. 13 bessere das fälschlich gedruckte seltzam in seltzam. — S. 32 Z. 11 v. u. sind im Neudruck ein paar Worte ausgefallen; lies: 'wil ich ynnen ettliche wörther an zaigen, darin ettliche schreiber vnrecht schreiben'.

*

Es erübrigt mir noch dem verehrten Bibliothekar der Ratsschulbibliothek zu Zwickau, Herrn Professor Dr. W. Weicker, für die Liberalität, mit der er mir seiner Zeit den alten Druck des Fabritius zugänglich gemacht hat, auch an dieser Stelle meinen besten Dank auszusprechen.

Halle a. S., im Februar 1895. J. M.

INHALT

Eyn Nutzlich buchlein et-
licher gleiſch ſtymender worther Aber
vngleiſchs verſtandes / denn angenden
deutſchen ſchreyb ſchůlern / zu gut mit
geteylt / Durch Meiſter Hanſſen Fabri-
tiū Rechenmeiſter vnd deutſcher ſchrey
ber zu Erffurth



Dem ersamen vnd fromen Blasio steffan, Burger zu Mulnhausen in Döringen, wunsch ich, Johannes fabritius, Rechenmeister vnd deutscher schreiber, Meynen freundtlichen gruss zuuoran.

Lieber Blasius, günstiger frundt vnd herr, euch ist on zweyfel in guter gedechtnyss, wie ich willens wer ein künstlichs Rechenbuch in truck zu geben: Byn ich anders rathes worden, vnd, wie wol ich dasselbe alsbaldt ich darzu komen kan ynn druck zu geben, Hab ich mich eins nützlichen wercklins vnderwunden den iungen deutschen schribschulern ein fundament des schribens mit zu teyllen, vff das ein mal das vnformlich, vnnutzlich schriben möchte nhach blyben. Bin der halben guther hoffnung, es solle euch vnd andern guthen frunden nit wenig fruchtbares bringen, besunder den angenden schribers. Ist meyn frundtlich pit an E. E., wolten dyss mein kleins [Aija] wercklin im besten an nemen vnd euch das treulich befollen lasen sein; wils got ynn kortzer zeith bey euch zu erscheynen vnd das rechenbüchlin mit allem fleiss zusamen lesen vnd ynn druck zu geben. des ich euch ym besten nit hab wellen verhalten. Datum Erffurt am abent Nicolai. Anno 1531.

Zu den Schreibschulern.

Jhr schreibschulers, mercken hie recht:
Vff schriben ein wercklin daz ist nit slecht
Hab ich euch zu gutem mit geteylt
Vnd mit der kürtze geheylt.
Wie wol es euch nutz werd bringen
So yr euch fleyssen vnd täglich darin tringen!
Gut feder, thynten vnd bappyr
Must yr dazu haben zum gezier
Mit behender vnd fertiger handt,
So werth yr ston yn Teutschem land,
Wol bei andern schreibern nider sitzen;
So werth man euch nit verspitzen. [Aij b]

Erstlich soltu lernen ein federn schneiden.

Wiltu gut schreibfedern machen, ist eins zcu mercken, das du forhin wissest, wie die federn ein gestalt haben sollen, die dir im besten diene, vnd ist also: Ein feder die du schneiden wilt, mustu vffsehung haben, das dir die feder nicht aus der handt stee, sonder gegen der handt, vnd, so du wilt gut federn haben, Mustu die federn hinden herauszziehen; so kanstu sehen, ob sie dir ynn die handt odder aus der handt stehe. Du solt auch der federn einen langen stil lassen; ist besser du schneidest die feder fornen vmb eines fingers gleich ab, den an dem stil. Auff dem taumen der lincken handt, auff dem nagel, soltu die federn temperiren vnd zcubereiten, auch soltu der federn ein dapferen spitz lassen. Du solt auch die feder, welche du schneiden wilt, durch ein wüllen tuch reyben vnd nit mit einem messer, auff das du die feder nicht zcu weich machest. [Aiij a]

Ihr iungen, mercket zum andern, das ihr die vierundezwenczig buchstaben eynn nach dem andern recht gleich wüssent zu setzen, wie hier nachfolget:

a b c d e f g h i k l m n o p q r ſ s t u v w x y z.

Darnach solt yhr fürter mercken, welche buchstaben oben vfferwerthes mit den kopfen gleich sollen ston; seynd düsse wie nach folgen:

b d ff h k l ſſ z.

ambmcmdemffmhmkmlmſſmzm.

Welche buchstaben Nyderwertz gezcogen sollen werden:

g h p q x y z ff ſſ.

amgmhmpmqmxmymzmffmſſm.

Welche buchstaben der lyngen vnden vnd oben gleich sollen stan: [Aiij b]

a o i e m n w u r c v

mamemcmimomumwmv.

Hir solt yhr yungen schreibschuler mercken, das yhr auff sehung habent auff die toppelen buchstaben, zu welcher zeyth yhr die selben setzen sollent:

Als

bb dd ff gg ll y mm nn pp rr ſſ tt ww.

Auff solches wil ich hir setzen etliche wörther, welche zcu zeytten vnrecht geschrieben werden anfang eynesworttes.

Recht	Vnrecht
fründt	ffründt
Vnſerm	Vnnſſerm
Andreas	Anndreas
Anthonius	Annthonnius
Alter	Allter
Ambroſius	Ammbroſius
Amptman	Ammptman
Vnd	Vnnd
Vmb	Vmmb
Yſen	Iſſen [Aiiij a]
Salomon	ſſalamon.

Kurtz vmb, es sol kein wort am anfang mit zweyhen gleichen buchstaben geschrieben werdenn, der halben, yr yungen schreibschüler, seit freündtlicher meinung gewarndt.

1*

So aber eyn lauter buchstab forn vnd nach folget, ist es nit vnbillich doppel buchstaben zu setzen; auff solchs besihe diese nach volgende figur:

	bb	
	dd	
	ff	
a	gg	a
	ll	
e	mm	e
	nn	
i	pp	i
	rr	
o	ss	o
u	tt	u

Als diese namen hernach volgen: [Aiiij b]

Stoffel	Steffan
Schlösser	Schlemmer
Amma	Essel
	Affenzal.

Exemplum.

Ein vnderscheid zwyschen c vnd k.

Hir ist zu merken, das man zcu zeiten das c fur ein k schreibet, sonderlich alle namen der Man, frawen, Stet, lender. Welche sunst vff ein k sich lautennt, aber doch vmb der kunst willen vnd nach rechter arth Nemen wyr das c vnd nit das k, als hier vnden ettliche Namen folgent:

Namen der man.	Namen der frawen.
Claus Conrat	Clara Catherina
Caspar Clemens	
Cuntz Christus	Namen der Stedt.
	Cöllen Cobolentz
	Costentz Colmar
	Chur rc.

So aber das c nechst den zweyhen lauten buchstaben, als e vnd i, gesetzt wurt, [Av a] wurt das c fur ein z gelesen den zweyen lauten buchstaben e vnd i, Als Cecilia, Centner, Cyser.

Aber so c vor l, r geschriben wirt, wurth alwegenn fur k gelesen, als Creutz, Credentz, Closter, Cleger rc.

		a		a			
	Z	c	Cl	e	C	e	
k	C	i	Kl	i	Z	i	
		o		o			
		u		u.			

Aber so dir fur kumpt ein wort zu schreiben, yn welchem worth k yn mittel vnd ende kompt, mustu ein c daran hengken:

acker nit aker. starck nit stark.

Folget ein vnderichtung mit den zweyhen buchstaben f vnd v.

Hier wurth abermals zu zeythen der mißbrauch gefurt, das man zu zeythen ein f schreibet, so ein v gesetzt sol werden; mustu mercken: wiltu Namen der man schreiben, frawen namen, Stedt ꝛc., dar [Av b] ein f solte ston, soltu das beschlossen v schreiben, als folget:

Nameñ der man.	Namen der frawen.
Veltin, vyth, voltmar	Verena
	Stedt
	Venedig, vylingen.

Auch werdent etliche wörther geschriben mit ph, wie wol das f durch die wörter kichet, als Philippus, Joseph ꝛc. Nun koment aber die muster schreibers vnd schreiben pferdt mit ph; also pherdt ist vnrecht.

Hier mus ich eyn vnderichtung schreiben vnd setzen, vnd das den waschfaelischen schreibers zu gut, das sie das duppel w so offt vnd dick fur das eynlitzig v schreibent, vnd wollens nemen fur ein f; das doch nit sein sol, es schreibe es wer do wöll, Als mit den nach folgenden wörther:

won	von	Als ich lathe die vitten
woll	voll	soll also ston witten.
wyssen	vyssen.	

[Avj a] Merck.

Itzunder wil man das duppel y schreiben, ist auch ein groszer mißbrauch, alsz Ich fornen vermelt hab, auch hernach besser anzeigen will.

	y	y	i	y
f	v	u	w	ph
		y	i.	

Further soltu mercken ein vnderrichtung, wan du nu wylt schreyben grosse buchstaben, als hernach folget:

A B C D E F G H J K L M N
O P Q R S T V X Y Z.

Das du wissest, wan du ein versal solt schreiben vnd nit eyn kleynen buchstaben, das wirstu hernach besehen. [Avj b]

Alle namen der man, Frawen, Stedt, Flecken, Dorffer, Schloss, Lender Magstu auch mit versal schreiben, auch von Muntz, gewicht.

Exemplum setzent die namen:

Namen	Zu Namen
Adam	stein metz
Ambrosius	schmid
Augustinus	schumecher
Abraham	trumpter

Weyber namen:

Aggatha	seyden spynnerin
Affra	strickerin
Agnes	pfeyfferin

Namen der Stedt:

Erfort
Molnhausen
Mentz
Diessenhouen
Göttingen
Speier Zürich.

Etliche schreiben zu zeiten versal, dar [Avij a] keyns von nöten ist; wie wol es die schrift zirt, ich bleyb bey diessem grund, wil auch meyne schreibschúler darzu halten, souil mir múglich ist.

Aber wo sich ein sentenz oder ein ander artickel sich in der red wider anhebet, ist von nöten ein versal zu schreiben, Als in den Comppass, Gerichtsbrieuen sich viel malen begibt: solchs stel ich eim yedenn heym zu erkennen. Als:

Lieber frund, vnser gethon abscheidt, Wie euch woll bewúst, Als mit vnserm gnedigen Landthsfursten ꝛc.

Nun folget weyther vonn satzung der buchstaben, wie sich ein schreibschuler darinen halten sol; Nemlich welche buchstaben an ein ander geflochten sollen werden, vnd seind düsse Nochfolgenden stimmen: [Avij b]

th sp
ch schm
ck schl
gl schr
fl schn
kl schw
st tz.
str

Itzunder kompt aber ein mißbrauch, der bey etlichen schreibschulern gebraucht wurt, das man zu zeiten ch solt schreiben dar man ck schreibet:

als Churfurst Christus
Christina vnd nit
Kurfurst Kristus etc.

Item auch mit dem fl, fr komen auch etlich muster schreibers vnd setzent vl vnd vr, als vleis, vrundt. ich wais schier [Aviij a] nicht, was daraus werden wil zuletzst, ich zu meinem theyl wais schier nicht, wie ich meine schulers leren sol der vrsachen halben, das yetzunder, wo vnser drey oder vier deutsche schreibers zu samen koment, hat yeder ein sonderlichen gebrauch: der ein schreibet ch, der ander c, der drit k. wolte Gott, das es darhyn komen möchte, das die kunst des schreibens ein mal wider in ein rechten prauch komen möcht! es mus doch zu letzt dahin komen; es ist nit darmit aus gericht, das wir sagent: „er kans schon wol, er kan vff schwartz, roth bappeyer schreiben." Nein, nit also! es gehört mher darzu. wyss, das ich dir das gesagt hab.

Folget weyther mit den zweyhen buchstaben t vnd h. Ist auch ein groser mißbrauch daraus komen vnd wirt teglich yhe groser, als das man schier alle worter, die wir sunst mit t allein solten schreiben, hengcken wir das h daran. ich liess wol zu daz mans zu zeiten schribe, als yn proprijs nominibus, Ciuitatum etc., wie volgt: [Aviij b] Theodoricus, Theophilus, Theologus; aber das mans alzeit wil nemen ym deutschen, als Theutsch, Thurck, Threw,

Thrump, Thrucken, Thracken. Es ist summa: wir schreiben, wie es vns gelust, got geb, es sey wie es wöl: yha, nheyn, kheyn, ghmeyn, gheschrei, ghnadt, ghot, bholffen. Es sagent etlich: „ya solt das nit ein schone geziert yn der schrifft sein, vil bb, dd, ff, gg, hh, kk, ll, mm, nn vnd ander anzug?" das soll mich keiner vber reden. Lieber zier schreiber, Nym meyn antwurt auch daruff: zier vnd kunst ist zweyerley. Itzundt habenn etliche Cantzel schreiber auch ein andern gebrauch, als mit den czweyen buchstaben dh, als dheynerley, dheym, dhein dingh ist so ghroß, es kan wol klein werden. Aber aus was vrsach solchs beschuth, ist die vrsach: so mann Coppiert oder behend schreyben wil, ist alwegen das h ein furdernus die ander buchstaben daranzuhencken. Ich hab wol bey etlichen gesessen, wan sie solten ander brieff aufs Coppieren vonn [Bj a] worth zu worth, so wurdent sie gewar, was recht schreyben wer, aber aufs eygnem synn dahin zcu schlampen das kunden ander leuth auch; wils yedem heim stellen zu erkennen.

Further ist noch ein missbrauch, als mit g vnd n; als so ettlich wollen schreiben Magnus, Agnes ɛc., so setzent sie zwey n, eins fornen, das ander hinden, als nach folgt:

Recht	Vnrecht
Magnus	Mangnus
Agnes	Angnes
gn	ngn.

Wie man die iungen kurtzlich die worther brechen leren söll:

ben	be	geschribe
cen	ce	Cuntzen
den	de	gnade
sen	se	hantzen
fen	fe	hoffe [Bj b]
gen	ge	gnedige
hen	he	hohe
ken	ke	Türcke
len	le	alte
men	me	arme
nen	ne	mane

pen	pe	schlappe
men	me	name
sen	sze	hanße
ten	te	genante
ben	be	erhabe
wen	we	schawe
zen	ze	gesaltze
sten	ste	furste
schen	sche	flasche.

Nun sol man further leren, wie man ein worth am ende des briffs brechen soll:

Mustu merckenn, das du das worth, welches du nicht gantz schreiben kanst oder magst, das du fursehung habest, das du ein vollkomne silben brichst vnd [Bij a] dann zwey puncklin also gemacht = setzest, alss ich wyll schreyben: Casper Ca=sper, vnd nicht also Casp=er.

Hier wil ich ettliche worther setzen, wye mann sye entzwey schneiden soll: als Jhero=ni=mus, Au=gu=sti=nus, A=bra=ham, A=dam, Ag=nes. Der Missbrauch findt noch vil, als mit den zweyhen buchstaben t vnd h: als thausent, thinte, thantz, thaniel, ist nicht noth auch d, h, als dheynerley ist ein verborgen worth; solt das heißen key=nerley, wo wöllent wir dan das k laße? ist ein vrsach, das vil die da leßen kunden yetz nicht wol leßen mügen vmb der verplümpten wörther willen. hier schweigent sie all, keiner wil herfur, das die recht kunst möchte an tag komen. yst summa: wyr wöllen die meisterschafft allein bey vns behalten ꝛc. Auch koment yetz die stuben maeler, die habent auch ein Mißbrauch mit dem bensel, schreybent fur st die stim sch, als ich schell mein hoffnung zu Got; sol ston: zu got stell ich all mein hoffnung. [Bij b]

Nun volgent die funff lauten buchstaben, durch welche buchstaben die gantz geschrifft auss gefurt wirt als:

a e i o u
v
y.

Nun werdent drey dieser buchstaben geschwecht, die yhr lautung nicht mer haben mügen als:

ä ö ü, å ő ů, ae oe ue ve.

Als nim ein gleichnuss.

Ich solt schreiben, ych wär gestern morgen als der aufflauff was gern zu meiner weer gestanden, so kam einer von dem meer vnd sagt mir ander newe mär,

als

mätzen, mörsel, müngck, mäyhen, mäler.

Hier wil ich euch Jungen ein vnderrichtung geben, auff das yhr des linials vnd bleys entschlahen mugent, wie yhr gleich wol eben vnd gerad oder schlecht schreiben mugent. Dan es ist ein große [Biij a] verhinderniß, so man euch yungen auff linien lert schreiben. wil euch damit gewarnt haben vnd wil also ein taffel setzen, wie wol es besser wer, das die handt frey gezwungen vnd dazu gehalten wurd, das man der ding keins bedurffte. aber die weil die iungen des schreibens vnd arth noch nicht wissens habent, hab ichs fur gut angesehen ein figur vnnd taffel mit zu teilen; wöllens also ym besten vnnd fur gut an nemen.

Nym ein zirckel, span den auff nach gestalt, als man pfleget die linihen von einander zu schreiben, als vn-

geuerlich also . Mustu das bappyr brechen anfencklich

zweier oder dreier finger breit. am endt ist es nicht noth zcu brechen, doch brichs eins finger breyt Adder gleich hinden vnnd fornen, als mann pfleget yn den Cantzleien zu thun ∴

Taffel.

a b c d e f g h i k l m n o p q r ꝛ s ſ t v u w x y z

amambmdemffmghmkmle. [Biij a]

Ich hab vil yungen vnder myr gehabt, die zimlicher mas ſchriben wuſten, aber gerad zu ſetzen, das kunden ſie noch nit. folgt ein ander vnderichtung: Merck ſo du die ſchreibfeder nach rechter arth yn die fauſt nemen kanſt, zwiſchen die zwen finger, das du den dritten an die feder halteſt vnd das klein fingerlin gleich vff das bappier legeſt, heb an zu ſchreiben. Merck auff, die weil die macht an gelegen iſt an dem kleinen fingerlin, ſo muſtu mercken, das du auff gedengkeſt, ob daz klein fingerlin auff werts ader nider werts lauffen. in dem rucken vnd lauffen, wirſtu gewar, ob du zu vil vberſich ader niderſich fareſt. Es iſt hier nicht ſo bedeutlich zu ſchreiben das mans verſten kunde, als ſo mans ein muntlich vnderricht, als mit allen kunſtbucher auch; man mus den meiſter zu zeiten nicht verachten zu fragen.

Merck.

Weil du nun weiſt, wie du dich halten ſolt mit der handt gerad zu ſchreyben, [Biiij b] wil ich dich weither vnderrichten, wie du die wörther von ein ander ſetzen vnd ſchreyben ſolt, auff das man auf eyn halben bogen bappyrs acht vnd virtzig linien möchte bringen.

Zum Erſten.

Muſtu die linien vngeuerlich zweyer gemeiner brotmeſſer rugcken weit von ein ander ſetzen, als ein figur ⸺.

Zum Andern.

Muſtu dich auch halten mit den ſpatien, wie weit ein yedes wort von dem andern ſten ſol vnd iſt eins Meſſer rücken dicke, als. als. als. als.

Auff dieſs mal wil ich die arth des ſchreibens zu ruwen ſtellen, biß das ich hernach von den differentias ſchreiben werth, wil ich weither den ſchreibſchülers etlich mißbrauch anzeigen. [Bv a]

Nun wil ich anzeigen das fundament zu leſen leren Alt vorſtendige Mans perſonen, Jung geſellen, Knaben, Maytlin.

Die weil yetz die noth fordert, das kein Man gesell solte sein, er solt schreyben vnd lesen künden, die weyl vns Got sein Göttlich worth also freuntlich mit geteilt hat vnd aber darbey nebent die wider Christen noch so Mißgunstig, das wir nicht an allen orthen predigers halten kundent vnd mugent, So wer gut, das die menner lesen lerten, auff das eyn yeder vatter sein hauß mit dem göttlichen wort, souil ym godt gnad vnd verstandt mit teilte, selber vnderwißte, Als yn dem newen Testament, ynn der Biblia vnd propheten vnnd sunst in andern guten büchern, welche von hochgelerten leuten gantz gründtlich vnd zum guten verstand mit geteilt worden sind. So vns nun Christus vnser aller [Bv b] erlöser vnd seligmacher also sein worth mit geteilt, so mainen wir, es hab nun kein noth, wan wir die predig gehört haben, so sey es alles aus gericht; ya es wer wol gut, so wir die predig behilten, das wir das wort yn vnser hertz bildeten nun kurtzlich, auff das ein yeder verstendiger Burger aber auszlendischer zcu wissen kriege, wie gering vnd behentlich die kunst auff das leßen zu dyser zeit ein gang vnd ein guten verstant hat, Das yetz ich zu meinem theyl Ein burger, der viertzig oder funfftzig yar alt ist, leszen leren vnd eine zimliche geschrifft yn vier funff aber auff das lengst sechs wochen, Das er besteen sol vnd vmb ein zimlichen pfenning. Nicht das ich allein auff das gelt achtung vnnd fleiß haben will, sunder die kunst vnd arbeit zu beweisen. Aber es ist yetzt leider, Gott erbarms, dahin komen, das yetzunder alle die, die kaum drey wochen zu schul gegangen seind, wöllen yetzt schreibschul halten Vnd wöllens allein mit hochen [Bvj a] spitzigen worten aus richten. Meinent, wan sie farben, aufffarben, schreiben künden, so hab er die kunst dahin, Als etlich der selben zu mir gekomen, ich solt ynnen grosse bock heut vber schreiben Vnd kunst des schreibens darein schreiben, die sie yr leben lang wol nicht leren. das thu ein ander dan ich, wil also das fundament, welches ich mein schuler ler, souil mir Muglich ist, mitt gottes hilff dem gemeinen layen gut willig mitt teilen.

Wie wol Etliche Stimmen vnnd sylben bücher von hoch berumpten vnd wohlgelerten männer im druck außgangen, wil ich die selbigen vngeschmecht, Sonder vil mher zcu erhalten helffen haben.

Anfang auff das leszen.
Ein Dialogus.
Maister. Schuler. [Bvj b]

Zum ersten, wer da wil leren nach Rechtem Fundament lesen, der muss sich halten nach gestalt also M. S. „guther freund, die weil yr willens seindt die kunst des lesens zu leren, so beger ich von euch, das yr mir wöllent zuuerstan geben, ob yr lust darzu habet." S. antwort: „ya ich hab lust vnd stell mein hoffnung zu Gott: wils Gott haben, das ich die schrifft leren soll, so beschichts gewiszlich, dan Gott ist alle ding müglich." M. „Hier wil ich Ein dialogum setzen zu besserm Verstand. An meiner person wil ich setzen M. vnd fur den schuler wil ich setzen S., wie nachfolget."

Meister: „Lieber Schüler, du solt mir nachsprechen a. e. i. o. u." S. antwurt: „ich kanns schön. M., gebt mir mer fur zu leren." M.: „sag mir diese buchstaben zu rucken." S.: „u. o. i. e. a."

Meister: „welches ist ein a vnder disen funff lauten buchstaben?" S.: „heissen sie dan laut buchstaben?" M.: „ya sie heissen [B vij a] laut; man schreibt kein wort, einer muſz yns wort komen. derhalben ist grosz von nöthen solche lauthe buchstaben wol zu leren." S.: „schreibet sie mir fur." M.: „das sol geschehen."

i. u. a. e. o.

Schuler: „der mitelst buchstab vnder diesen funff lauten." M.: „zeig mith dem finger, welches ist der mittelst der a bedeut?" S.: „ich wils euch sagen furwerths vnd hinderwerths." M.: „sag an." S.: „i. u. a. e. o." M.: „sag mirs hinder sich." S.: „o. e. a. u. i." M.: „meinstu nun, du wöllest sye also behalten vnnd erkennen, wo sie dir geschrieben werden?" Schuler: „ya." Maister:

„ich hab ein fremden brieff entpfangen; sag mir, wo finstu ein i?" Schuler: „zeigt mir den brieff." Maister: „maria." Schuler: „es ist vmbgeben mit r vnd a, als ria." Maister: „du wöllest sie also behalten vnd nicht vergessen. [Bvij b]

	a.	o.	e.	i.	u.				
	u.	e.	o.	a.	i.				
Als	o.	i.	a.	u.	e.	a. e. i. o. u.			
	e.	u.	i.	o.	a.				
	i.	a.	u.	e.	o.				

Merck du, S., Es seindt noch zwen laut buchstaben." S.: „ich wyls besehen." M.: „sind dyse v vnnd y." S.: „vnderweiset mich, wie heissen sie?" M.: „wie haben diese zween yr namen?" S.: „welche zwen?" M.: u vnd i." S.: „u. i. oder i. u. Also heissen dyse zwen." M.: „du must aber dyse zwen auch leren." S.: „das wil ich thun. aber, lieber Meister, wie kumpt das, das dyse zwen buchstaben, nemlich v vnnd y, dysen zweyhen gleich sollen sein, u. i.?" M.: „das kumpt zu zeiten, das man ettliche wörther schreibet mit dysem buchstaben am anfang des worts, als ich hier fornen den schreib schulers anzeigt hab, auch mit dem y. so du lerst schreiben, wil ich dyr das selbe auch vnder [Bviij a] weysen, wöllen auff dyss mal die lauten buchstaben also gelert haben." S.: „lieber meister, was sol ich further leren?" M.: „Wyr wöllen anheben die stummen buchstaben, wie sie heimlich mitt dem mundt, durch die kelen vnd durch die zen gendt." S.: „schreibet mir fur." M.: „das will ich thun.

		b		p			
		c					
		d		t			
		f			f		v
		g					
c		h		l		e	
	tz	k		m	a	o	u
		l		n		i	
z		m		r			
		n		s			
		p					
		r	ꝛ			ck	
		s	s				ch

t f
w
x
z. [B viij b]

Nun, lieber schůler, hier wil ich dich lernen das fundament auff die heimlich arth, auff das du aus dem sinne schreiben lerest, was du haben wilt. Vnd aber, wie die heimlichen buchstaben durch den mund gebraucht und gelert werden, wil ich hernach auff yeden heimlichen buchstaben ein Namen ader zwen setzen zu besserm verstant. wie wol es schwerlich ist also grundtlich schrifftlich an tag zu geben, als so ichs eynen selber Muntlich furgeben, wil ich doch, souil hier zu diesem fundament gehört, mit aller notturfft an zeigen ꝛc.

Erstlich mustu diese zwen heimlichen buchstaben also mit zu gethanem munt die zwey låfftz auff ein ander schliessen vnd auff blasen, als woltest eyn kleines strow helmlin hin weg von den lefftzen blasen vnd sein diese zwen:

b p. [Cj a]

Wie wol der ein, als dieser p, starck heraus blaszt, mustu den andern vnnd ersten, als b, sacht vnd styll mitt den zweyhen lefftzen, wie oben gesagt, von dir blaszen, als ein exempell:

art ack
yr ytsch
b p
ist rediger
ot.

S., du must achtung auff haben, das du dyse zwen buchstaben eigentlich wussest zu setzen. nicht das du woltest p setzen, dar du b schreiben soltest. Das wyrstu gewar yn dem sterckſten mitt dem blasen. Als

bar gelt, nicht par gelt.
par schu, nicht bar schu.

Nun, S., welchs ist der erst buchstab, so ich Bischoff schreiben wil?" S.: „das ist b." M.: „was folgt dan negst dem selben heimlichen buchstaben?" S. antwort: „ein lauther buchstab, als nemlich i. i."

„Volgen zwen heimlich buchstaben, die ein bedeutung haben, aber einer stercker dan der ander, als d vnd t.

Mit den zweien heimlichen buchstaben d vnd t soltu also verstén und leren, das die zung sich starck an die zen stoset, besunder mit dem t. Aber mitt dem d stoszt die zung sacht, vnnd yhm stosen springt die zung wider von den zenen, als woltest schreiben: Dauit der gut prophet. Aber der buchstab t geet starck von sich vnd laut, also taub, tag, tuch.

Nun werden die schreib schuler hier abermals von ettlichen vnrecht vnderweyszen, das die yungen zu zeyten das d fur das t schreiben vnd wil hier ettliche namen setzen vmb vermeidung miszbrauchs. [C ij a]

Recht	Vnrecht
Dauit	Dauid
Andreas	Antreas
Anthoni	Andhoni
Antten	Anden
Tausent	Dauseb.

Aber zu zeiten setzen wir zu lest eynes worthes d vnd t zu samen, auff das das worth mittelmesig ausgesprochen wurth. Ich las yedem frey: mag t aber d allein setzen, Als

vndt	vnd
fründt	fründ, früntschaft.

Ich halts mit dysem worth fründtschafft, findtschafft, vnd nicht früntschafd, feindschaffd.

Wil also gnugsam von dysen zweyhen buchstaben d vnd t erzelt haben vnd folgt weyther von dem heimlichen buchstaben f. [C ij b]

Der heimlich buchstab f hat also ein gestaldt, das der blasz die ober lefftz auff blaset, Als fi. fe yn der silben. als so du buchstaben wilt furst aber fenderich, so wirstu gewar yn der silben, wie das f pfiset, als fa. also wirt das f ausz gepfiset vnd gelesen.

Nun volgt der buchstab g vnd wirt ausz gefürt vnd angehapt yn wendig des mundes vnd stost an die kelen. Aber wie yn ettlichen landen das g gebraucht wirt fur i vnd e als ye. ie, so wils doch yn oberlanden vnd yn

vnser ard nicht sein; Als ielt gelt, yot gott, ynt gud ꝛc. Ich bleib bey dem g vnd bey der krafft vnd stym des buchstaben g; Als: Gott gibt allen tag gnad vnd barmhertzikeit.

Nun volgt der buchstab h. yn vnserm Teutschen wirt er also genant vnd gedt aus sollem offen mundt, als [Ciij a] so ein paur holtz ab dem wagen wirft vnd yhn die hendt frieset, kuchet ehr yn die hendt, als hu ha ha! Als ettlich namen hernach folgen werden.

	hoszen	har
Als	husz	hof
	hasz	holtz.

Volgt der buchstab k vnd wirt yn vnser zungen vnd sprach [also genant,] gat erdurch die keelen vnd mit offnem mundt als kalt, karpf, karst, kerb, krebs.

Auch volgt der Consonant l vnd wirt mit der zungen gefurt, das die zung oben ym mundt an stoszt, fornen an die zeen gehalten vnd wider daruon genomen.

Mit dem Consonanten m wirth also gebraucht, wie ein Ochs narset oder trieset, yn wendig dem mundt vnd den mundt fornen die zwey lefftz zu [Ciij b] samen lasen gan, Als wan ich schreyben wil: mungck, magt, marckt, maister.

Der buchstab vnd Consonant n wirt auch mit der zungen geschlagen vnd regiert auch an die zen, als nacht, narr, nest, nickel.

Der Consonant r wirt gebraucht mit schüteren der zungen, wie man pfleget die hundt zu spoten, Als rüd, richter, ryf, byren, Rither, Reutlingen, Regenspurg.

Den buchstaben q den brauchen die westfälischen sölten, dan sie nemen die zwen buchstaben k vnnd w, als kwemlich, kwellen. Aber wir schreiben den buchstaben q, k; Als quitledig, Quittantz, Queckfilber, quatter, zinck. [Ciiij a]

Der Consonant s zyset als die schlangen, vngen vnnd nather, wie wol ettlich den buchstaben z auch brauchen, Als zelter, selter; sing, zing; zug, sug die brust.

Nun nemen ettlich, vnd ich lasz auch nach, das man

am worth zu leſt eyn lang ſ ſchreibt, [an] das man das z vmb beſchlieſung des worts [an hengkt]; wie wol man das klein s am ende des worthes ſolt ſchreiben vnd nicht das lang ſ, wie vormals auch von ettlichen verſtendigen leuthen gelert iſt. Aber es ſindt yeczundt ettlich, ſo bald ein kunſtbuch ym druck aus gaet, ſo kauffen ſye das auff, das das ſelbe buch nicht fur die einfeltigen ſolde komen. Ein yeder der ſolchs thut, der iſt noch nicht mitt Chriſtlicher liebe enzundet, Als mit Etlichen Rechenbücher, die von getrewen Meiſtern an tag trewer meynung mit geteylt worden ſeindt, der kann nun niemandes ſchier keins vber [Ciiij b] komen. Ich halt es nicht Redlich, die vns vnſer bücher alſo hinder rucken auff kauffen vnd yn die dunſternyſz legen, das der einfeltig vnuerſtendig, der gern kunſt wiſſen wolt, alſo verhindert ſoll werden.

Mit dem duppelen w hat es alſo ein geſtalt, das ichs den ſchulern ler blaſen, als ſo ein paur den kol keltet vnd blaſet, Als win, wind, winther, wurſt, wadd, waſchen, waſen.

Nun das x wirt aus getruckt, wie ein klein zinſzke, als xi, xi; xundt, xang, wie wol wir fur das x ſchreyben die ſtim gſ, als hernach folgen wirth.

Nun folgen die heimlichen buchſtaben, wan ſie vor den lauten buchſtaben ſtendt, als die taffel hier bey nach volgt: [Cv a]

b	
c	
d	
f	
g	
h	
k	
l	a
m	e
n	i
p	o
q	u
r	
ſ	
s	
t	

w
x
z.

Further folget, wie man die lauten buchstaben auf die heimlichen buchstaben ziehen sal, silben zu machen; folgt ein figur: [Cvb]

	b
	c
	d
	f
	g
	l
	m
a	n
e	p
i	q
o	r
u	s
	t
	w
	x.

Nun folget weyther, wie man zwen heimlich buchstaben mit ein ander nemen sol, die an eyn ander geflochten sindt: Muſz man ein yeden wider nemen mit dem mundt vnd nach aller mas vnnd gestalt, wie man sye gelert hatt, als ein figur nach folget: [Cvja]

bl	br
cl	cr
fl	fr
gl	gr
kl	kr
gn	gw
pl	pr
tr	gs.

Nun so du also die heimlichen buchstaben zwen mit ein ander nemen kanst, Ist noth, das du sye auch lerest auff die lauten buchstaben zu ziehen, als eyn figur hernach folgen werdt:

bl					
br					
cl					
cr					
fl	a	e	i	o	u

fr
gl
gr
kl
kr
pl
pr
tr a e i o u
gn
gw
gſ.

Hier wurt aber ein Mißbrauch gefurt mit den kleinen yungen, das man ſie vnrecht buchſtaben lert yn etlichen ſchulen, als mit den geflochten buchſtaben vnd ſilben. Als ettlich namen hernach werden folgen:

Ca - plon	nit Cap - lon
Co - ſtentz	nit Coſt - entz, ſtentz die leſt ſilben!
Car - tů - ſer	nit Ca - rt - ůſ - er
Bla - ſius	nit Blaſ - iu - s
Bra - bandt	nit Brab - andt
Chri - ſtus	nit Chriſt - us
Fla - den	nit Flad - en
Frangck - reich	nit Fra - ngckreich [Cvij a]
Klů - ſer	nit Klůſ - er
Kra - mer	nit Kram - er.

Ich bin wol yn ettlichen ſtedten, dar ich ſchul gehalten hab, vnder zeithen yn die ſchulen gegangen vnnd zu gehört, wie man die kinder buchſtaben lerte, Aber zu zeiten den ellendiſchen, groſten yamer geſehen mit buchſtaben leren, das ich kaum an gelacht zu der ſtuben thur aus komen mocht. was groſer ſchaden vnnd verderbniſz iſt doch auff erden! dan ſo man die kleinen kinder alſo falſchlich lert, yetzundt, wo wyr ſchreibmeiſters ſchulhalten vnd man vns yungen zu bringet, die ein yar oder zehen zu der ſchul ſeind gegangen, ſo ſprechent ettlich: „Lieber Meiſter, hier bring ich euch ein yungen, der kan woll leſen vnd ſchreiben, was wolt yr nemen vnd yn beſſer leren?" Ja, iſt wol geſagt! kan ers, was ſol ich yhn leren? Antwort ich zu meinem theil, das ich lieber ein yungen leren wil, der nie keyn [Cvij b] ſchul angeſehen hat, ich wil verſchweigen, darin gekomen. was ander ver-

derben von yugent auff, das sollen dan wir guten Meister zu rechte bringen, ya vmb drey ader vier schneberger, da man dem falschen buchstaber drey ader vier gulden hat geben musen. yha, sprechen ein theil: „mein kindt ist zu klein ynn die schreibschul zcu geen“. Lieber freundt ader wer du bist, wers nit besser yn der yugent recht gelert mit rechtem fundament, dan mit falschem leren vnd vnrechten buchstaben? welchs besser, nützlicher ist, stell ich einem yeden heim zu erkennen. wan ein yeder lerte, das er kunde, vnd liesz ein andern auch das leren, das er kundt! das ein schmidt schumachen wolt vnd ein schumacher hosen, glaub ich, das das wunderlich schu werden wolten, auch seltzam hoszen: Darumb wers gut, mit was geist vnd gab ein yeder begabet wer, das er sich darmit liese benügen. yetzunder seint ettlich winckel schreiber, wöllen [Cviij a] teutsch leren schreiben vnd, wans vil gelten solt, so wustens kaum, was recht Teutschleren wer. Aber der selben essels köpfen vertrawet man vil mer dan eynem rechtschaffnen schreiber; ya, solt ich etlich nennen, die vnder mir schulgehalten haben, wie solten sie noch zcu der schreibschul lauffen, so möchten wyr sehen was schreiben, setzen, dichten wer. Es sey den heimlichen winckel schreiber geschenckt zum guten newen iar: wolte gott, es möcht dahin komen, das man vns vnd alle, wo wir schul wölten halten, vorhin examinierte, was yeder kunde so wolten wir wol sehen, wer das worth Meister behelt. Als die löblichen ampten, zunfften ynn den Reichstedten: wil einer Meister werden, so muss er vorhin Meister stuck beweisen; kan ers, so behaldt ers, kan ers aber nicht, so zeigt man ym die schul widder. Also geschehe allen vngefiderten foglen auch, die zu frue meister wöllen werden. [Cviij b]

Nun folgen die geflochten heimlichen buchstaben wider, aber vmb gekart vnd gewent vnd die lauthen buchstaben, aber fornen gesetzt.

lb
rb
rf

lf
a lg
e rg
i lck
o rck
u lp
rp
rt
ng
ug.

Nunn mustu further leren Ettlyche stimmen ader geflochten heimlich buchstaben. wie sie genent werden, wil ich hernach mit fleisz vnderrichten. folgen hernach vnnd sindt dyse.: [Dj a]

ch
ck
sp
pf
ph
st
sch.

Zum Ersten mustu leren erkennen, wie c vnd h an ein ander gezogen wirt; wirt gleich aus gelaut aus der kelen, wie ein gansz kicht. ch ch, als ach ach.

Vnd ch wirth kein mal anfengcklich des worthes gesetz ader geschrieben, sonder zu lest eines worthes Aber wans an ein ander gezogen wirt, als sch sch.

Nun volget c vnd k; wirth hyer kein ander vnderschidt, schwechung odder sterckung gelert, dan gleich wie ich dich fornen gelert hab, folgt aus dem hals, Als [Dj b] (Aber anfengcklich des worthes sol k allein stan, wie fornen gemelt)

starck
stock
schmack.

Aber mit s vnnd p an ein ander gezogen, hat dyse stim yn sich, Als wolt ich spitz, spiesz, spittel, spatzieren schreiben rc.; so wirstu erfaren, wie die stim lautet, er sye auff den lauten buchstaben kompt.

Mit s vnd t ist auch nicht zu verstan zu geben, dan durch ettliche worther anzuzeygen, Als:

Als storck
stalbub
stauffen
Stein
Stoffel.

Der hochgelert vnd berumpt Doctor Philipus Melanchton hat solches yn seinen tractatlin wol an tag gegeben. Got hab lob: ich zu meinem theyl [Dij a] hab nicht wenigck fruchtbarkeit dar aus entpfangen.

Von der stim sch wil ich setzen eyn schlechte vnderrichtung. wie wols die hochuerstendigen frundtlich an tag geben haben, wil ich doch dem gemeinen layen zu besserm verstandt vnd weithlauffigen noch grobem verstandt guther meinung mitteilen. Vnd ich halt dyse stim nicht anders noch meinem fundament, welchs ich treulich von dem achtbarn vnd weisen heinrico huber, Statschreiber zcu Diessenhouen am Rhein, entpfangen hab, die weil ich sein Discippel gewest byn, das dise stim nit anders dan wie die alten weiber die hüner von dem flachs veriagen wellen; Als nym den vocal i ader y, Als schy schy. Ettlich namen:

Schiff Schimpf
Schilt Schertz
Schiessen Schreib
Schatz Schütz. [Dij b]

Auch mit der stim pf geet es also zu, wie die katzen nach einem hundt pfifent:

pfuch pfeffer pfandt
Pfundt Pfert
Pfal Pfennig
Pfaltz Pfingsten.

Nun verstandt, du muster schreiber, das du mir dyser stim yren grunt lasest vnd nit ph ader f ader v schreibest, es sey denn recht. Ich wage es vnd halts mit der kunst gentzlichen, das pf ein stim ist, wie dyse namen hier nach volgen.

Recht Vnrecht
Pfandt Phandt
Pfyl Phyl
Pfert Phert
Pfaw Phaw
pf ph.

Nun folgen die stymen mit fürsetzung der lauten buchstaben: [D iij a]

a sp
e pf
i sch
o ph
u sg.

Jetzunt mustu dyse stymen furen auff den lauten buchstaben, der hernach folget. Als

anz
alck
Sch erer
midt
reiber.

Nun wil ich dich furthter leren die ausgeng der worther vnnd welche buchstaben nicht von ein ander geschieden mugen werden yn buchstaben die silben, wie ein figur nach folget. [Diij b]

bt
cz
rd
nd
ld
lf
rf
nf
ng
gt
mg
lt
gt
ns
rs
ws
res
rem
tem
ft
fth
ch
ck
nsck. [Diiij a]

Du wirst wohl lesen leren, so du die heimlichen buchstaben, auch die lauten woll kanst vnd wie ein yeder sein eigen weiſʒ hat, Als ich dyr hernach weither leren wil.

Hier muſʒ ich alle guthe schreibers vnd Theutsche schulmeisters warnen, die solch fundament wissen zcu leren vnd von einer stadt zu der ander ziehent, das sie, wan sy yn Sachsen Adder westfalen wollen schulhalten, das sie solch fundament nicht fürgeben wöllen; dan es ist ynnen nicht wol muglich der sprach halben zu leren. Auch haltens ettlich winckel schreibers fur kein kunst, die eyner essels kappen notturfftig weren. Als vil yn denselben Stedten seind, halten schul, das sie yhr schulers leren: wans vier wochen zcu schul gegangen seindt, kundent sye schier alls vil als der meyster; Jha [Diiij b] wissen mher dan vnser ein theil kunden. ya, so es genug wer, das wir gros Bullen, applaſʒ brieff an schlagen, die wyr alsbald kaufft haben als selber geschrieben! Ich kenn ein theil, die sollen wol mir vnd meins gleichen heimlich zedel zcu vnsern brieuen an kleuben vnnd schlahen, Als ettlich Notarij zcu Münster ynn westfalen wonen; den selben sey das gesagt.

Nun folget ein figur, durch welche das gantz fundament des lesens kompt, als hernach folget.

b		b
c		c
d	a	d
f	e	f
g	i	g
h	o	ch
k	u	ck
l		l
m		m
n		n
p		p
r		r
ſ		ſ
s		
t		t

[Dv a]

v		w	
w		x	
x		tz	
z		czt	
tt		cht	
bl		ſch	
br	a	ſt	
fl	e	ſp	
fr	i	pfl	
gl	o	pf	
gr	u	ph	
kl		ſchm	
kr		ſchl	
pl		ſchr	
pr		ſchn	
cl		ſchw	
cr		ſtr	
tr		ſpr	[Dvb]
gn		pfr	
gm		ſchn.	

Nun folget hernach ein ander taffel, welche anzeigt, das ein lauther buchſtab, der vor andern buchſtaben geſetzt wirt, wie er mit genomen wirdt yn ein ſilben; Als hernach folgt:

	nt
	ns
	rs
a	mt
e	lf
i	rn
o	tt
u	nn
	mn
	ll
	rr

ha ns.

Die weil ich nun alſo nach ſchlechtem grundt mein Fundament den angenden ſchulern mit geteilt hab, wil [Dvja] ich auff dies mal zu ruwen ſtellen vnd, ſouil die notturfft erfordert das leſen vnderweiſen, wie man das verſteen ſol vnd wie man die ſilben an heben ſoll vnd enden, wil ich hier ein kurtzlich namen büchlein hier nach ſetzen vnnd ordinieren.

A.

A = dam
Al = brecht
Alex = ander
Al = ten = burg
Augu = sti = nus.

B.

Bern = hart
Be = ne = dict
Burck = hart
Bru = der
Bam = berg.

C.

Con = rat
Cos = man
Cu = ster
Cantz = ler
Cle = mens.

D.

Da = uit
Dan = iel
Dan = hau = ser
Dies = sen = ho = sen
Dapf = er
Do = ro = thea.

E.

Er = hart
Er = wer = di = ger
Eu = frosi = na
E = uan = ge = li = um
Eras = mus. [Dvj b]

F.

Fri = de = rich
Fan = tast
Fro = lich
Frie = sz
Flo = rentz.

G.

Got = frid
Ger = hart
Ger = draut
Gern = hausen
Gu = ter = win.

H.

Hein = rich
Hauss = radt
Hin = der = sich
Hün = dert
Heim = lich.

I.

Ihe = ro = ni = mus
Junck = fraw
Junck = er
Jo = seph
Ihe = sus.

K.

Kauf = man
Körss = ner
Kalt = win
Kuch = er
Key = ser.

L.

Lien = hart
Lützel = burg
Lucern
Lin = daw
Lantz = knecht.

M.

Ma = ri = a
Marti = nus
Mar = graf
Mei = ster
Mey = sen. [Dvij a]

N.

Na = men
Ni = claus
Nier = brat
Nie = man = des
Nu = wen = burg.

O.

Oth = mar
O = ster = tag
Osz = walt
Ot = ter
Or = gel.

P.

Pe = ter
Pe = tro = nel = la
Pre = di = ger
Pan = tzer
Pen = tzen = auwer.

Q.

Quit = tantz
Quit = le = dig
Quat = ter
Quel = len
Queck = sil = ber.

R.

Reu = ther
Rich = ter
Rich = har = dus
Reut = lin = gen
Ran = degck.

S.

Schaf = hau = sen
Schrei = ber
Schmidt
Sch = weitz
Schützenhof.

T.

Tho = mas
Tri = er
Track = en = kopf
Tru = wer = man
Trey = sig. [Dvij b]

V.

Va = ter
Vr = ban
Vr = sa = la
Vri = as
Vl = rich
Vier
Vn = ser
Vn = der = rich = tung
Von dem
Vet = ther
Vn = red = lich
Vn = uer = schempt
Vn = trew
Vn = eins.

W.

Winckel = schriber
Wirtz = burg
Wir = ten = berg
Wam = mes
Wiel ym he = gaw
Wuch = en
Wolff = gang
Wen = del
Wach = ter
Wil = hel = mus
Wach = tel
Wey = rach.

X.

Xundt
Xang
Xotten
Xaltzen
Xafftig
Xoffen

Xendt
Xindt
Xeit.

Y.

Ysen
Ymen
Yben = holtz
Yl=in=die=schrifft [Dviij a]

Z.

Zentner
Zucker = kandel
Zan = brecher
Zinss vnd renth
Ze bedel
Zurich
Zunfft = meister
Zacheus.

Nun wil ich Ein vnderrichtung setzen den Angenden schreib schulers, wie sie sich halten sollen Mit den vertüttelten buchstaben, als

ā ē ī ō ū.

Hier ist aber ein miszbrauch der vrsachen halben, das ettliche diesen tuttel fur eyn m lesen, der ander fur eyn n. wil ich das fur mein teyl schreyben fur m, dan ich hab fornen eyn figur gesetzt welche fur n vertittelt sol werden vnd mit ā, ē, ī, ō, ū, als am, em, im, om, vm, vnd nit ā an, ē en, ī in, ō on, ū vn. Als dyse figur e gleich eynem e, als beben. [Dviij b]

Nun volget weither, wie man die leyen vnd alte personen mit den silben vnnd stymen vnder weisen sol vnd nemlich gantze namen yn dyser nachfolgenden taffel zu suchen vnd folgt hernach:

cr		sch
cl		nt
bl		ck
br		ch
gl		tz
kl	a	rt
gr	e	ns
kr	i	lt
fr	o	ch
pl	u	pf
fl		ng
tr		m
gn		w.

Volget darnach ein ander taffel, daraus man auch Namen suchen kan mit zwischent setzung der lauten buchstaben. Als hernach folgt: [Ej a]

sch		b
st		d
sw		ff
pf		g
ph	a	l
gsch	e	m
psch	i	n
str	o	p
spr	u	r
pfr		s
st		t
gn		w
gr		tz
kl		x.

Nun volget weither Namen der Stedt vnd lender, welche auff ein auszgang gent, Als nach folget:

New		Sangers	
Möln	hausen	Frangcken	hausen
Alt		Zell	
wingcken		Schaf	[Ejb]
Walters		West	
Witzen		Rodis	
Stain	hausen	Peters	hausen
North		Saltz	
Rieth north		Her	
Stock		Frangck	furt
Stoffel		Erf-	
Holtz		Kwer	

Hier volgen ettlich namen, welche yre aus gång haben auff Burg, Als

Wirtz	
Nüren	
Augs	
Regen	sw
Frey	
Hab	burg
Hom	
Offen	Ettlich sprachen
Alters	nemen des wort
Zapfen	burg berg
Kron	berg
Nuwen	
Paten	
Pap [Eij a]	

Folgen Etliche lender Als hernach folgt.	Von Ettlichen namhafftigen erlichen stenden vnd ampten
Hessen	Burger
Sachsen	Schul
Schweitzer	Renth
Vnger	Braw
Schwaben	Fisch
Nyder	Büssen
Ober	Holtz
Friesz	Hauß
Welsch Landt	Hof Meister
Wirtenberger	Marck
Schotten	Schützen
Geller	Schaf
Schweden	Schantz
Prausen	Raths
Kracken	Wag
Behemer	Wein
Leyff	Zunfft
Moren	Rechen
Meiszner	Zug
Vrweden	Saltz [Eij b]
Düringer	

Hier wer noch wol von nötten zu setzen die punctten der buchstaben. Wil die zeith zu kurtz sein, wils also auff diss mal zu ruwen stellen vnd hernach, so ich die zeith haben kan, wider fur mich nemen, mheren vnd bessern. Vnd wil also nach ynhaltung meiner zu sagung die Arth des fundamentz der gleichstimenden worther Aber vngleichs verstandts zu erkleren, souil die noth fordert.

Von den gleich stymenden worthern aber vngleichs verstandes.

Wie wol Ettliche der bucher auch ym druck aufsgangen vnd aber darbey nebent aufsgelasen das beste, das darmit zum dantz gehört, hab ich das furgut den Jungen schreib schulers ange[Eiij a]sehen, den Rechten grundt des schreybens frundtlicher maynung mit zu theilen, wie wol ich mich nicht achten vnd schetze, das ich allein

meister ym schreiben wölle berumpt sein. das sey vern von mir. Aber vmb meiner schuler, die ich frundtlich vnd trewlich vnderwieszen vnnd gelert hab, Auch die ich noch mit der hilff gottes mit fleisz leren möchte, hab ich mir ein buch gemacht, das ich von mich aus lere, wers von mir begert. Ich las eynem yeden das auch zu, Aber das buch sol mein buch heissen; wer ein anders machen wil, dem lass ichs zu. Vnd folgen hernach die gleich stimenden worthern, die yetzundt yn Obern vnd Nyderlanden zu zeithen myszbraucht werden vnd falsch geschrieben werden. Als ich fornen vermelt hab, wie ettlich so vnformlich schreiben, das niemandes verstandt odder nutz daruon entpfahen mag. Nun ein yeder schreib, wie er wöll; ich bleib bey diesem grundt. Vnd folgt erstlich, wie [Eiij b] drey sprachen gefurt werden durch dyse nach folgenden lauten buchstaben, als

ai ey au Als aigen gut
eigen mut
aigen braw.

Nun ym schwaben landt vnd vmb die selben gegne haben sie den gebrauch yn der sprach mit ettlichen worther das u an einem a brauchen: brauch
auch
Als staub
schau.

Das mus ich zu laszen wie es die sprach mit sich bringet, Aber den miszbrauch, den sie auch vnder dem mentelin furen, wil ich ynnen ettliche schreiber vnrecht schreiben.

Als
Rauth Rauth Rauth
Als Rauth du, war zu die Rauthen
gut sey.

Merck Staub, staub [Eiiij a]

Der staub wil nicht aus der stauben oder staub den staub aus der staub. wie man aber dyse drei worther, die ein verstandt haben, vnderschidlich schreiben solle, wil ichs also schreiben, dan als ich zu kempten vnd bey vlm

die ſelb gegne ſchreib ſchul gehalten, Auch ym wirttenberger landt, hab ichs von geſchickten ſchreibers vnd Cantzlers entpfangen vnd halten dyſe drey wörther alſo vnrecht als: ſtaub den ſtaub aus der ſtaub. Merck, Ich ſchreibs alſo:

Liebe magt, wiſchent die ſtauben vnd begieſſent die ſtuben mit waſſer, auf das der ſtaub nicht auff die zynnen kannen fall vnd tragent das koth aus der ſtuben. Auch ſchreiben ettlich fur das wort ſtaub, ſtub.

Vnderſchydt zwiſchen ſchaub vnd ſchaub.

Hier komen aber zwey wörther, welche yn ſchwaben vnrecht geſchrieben werden; als nym ein gleichnus: [Eiiij b]

Jungckfrawen, helſent mir die herings thunnen yns haus ſchauben vnd habt achtung, das yr ewer rothe ſchauben nit mit dreck beſcheiſet. ſol ſtan ſchauben vnd ſchuben.

Hier volgen die gleich ſtimenden worther, aber vngleichs verſtandes, als hernach folget.

Rath, rad, rat.
Weiſs, weyſs, wäiſs.
Wol, woll, wull.
Hol, Holl.
Hell, hael, hel.
Vnderſchiedt zwiſchent. Feſt, faeſt.
Kan, kann.
Kom, komm.
Kaſt, Caſt.
Mal, mall, mal.
Henn, henn, hen.
Weyl, wil, wyll.
Nar, narr. [Ev a]
Haſſ, haſſz, haſz.
Fel, fael, feyl.
Heut, vnd heuth.
Scholl, ſchol.
Vnderſchidt zwiſchent. Mer, maer, merr.
Hell, hel.
Koll, kol.
Schad, ſchat.

Vnderschidt zwischent.

Stup, stub.
Fill, vil.
Sehen, vnd saehen.
Hoff, hof.
Ofen vnd offen.
Segen, segen, sagen, sagen.
Howen vnd hoewen.
Boch vnd bock.
Sack vnd sach.
Wan du wilt, so wan.
Nass vnd nass, nas.
Stundt, stondt.
Drit, trit, schrit.
Han, hann.
Hag vnd hagck.
Roth vnd rot. [Ev b]
Rock vnd roch.
Man, mann.
Bruch, bruck.
Lachen vnd lacken.
Schel vnd schell.
Schaff vnd schaf.
Ross vnd rosz.
Arm vnd arm.
Vm vnd vmb.
Wald vnd walt.
Bott vnd bott, bot.
Der baer ist an den beren.

Vnderschiedt zwischent.

Huss, husz, hus.
Kam vnd kamm.
Die byr ist wol so gut als das byr.
Fur gang, fur das feur.
Das brun lacken ist mir
yn denn brunn gefallen.
Ich sant den knecht yn
sant mit sant felten vnd
die schweyn luffent al
samen auff den
samen. [Evj a]

Hier wil ich anzeigen den yungen schreybschülern, wie sie die gleychen worther vnderschidtlich sollen erkennen, Vnd auff das die miszbrauch bey den yungen nicht also all tag yhe mer zcu nemen, sollent sie eigentlich achtung auf haben, so zu lest des worthes eynlitzig buchstaben adder tuppel buchstaben schreyben sollent. dan wo zwen tuppell

buchſtaben zcu leſt des worthes geſchrieben werden, wyrt das worth behendtlich auſz geſprochen, Als mit dieſen vorgeſetzten gleichſtymenden worthern angezeigt iſt Vnd ych hernach mit guter vnderichtung beſſer zuuerſtan geben wil. Vnd das iſt die recht vnderweiſung fur die yungen angenden kinder. wan man ſye dieſe wörther nicht lerth, ſo iſt es alles vmbſunſt; dan recht ſchreyben vnnd vnrecht ſchreiben iſt zweyherley. [Evj b]

Lib vnd lipp.
Al vnd all.
Am vnd amm.
An vnd ann.
Af vnd Aff.
Ag vnd agg.
Ach vnd ack.
Ap vnd app.
At vnd ad.
Schel vnd ſchell.
Vnderſchidt zwiſchent. Stub vnd ſtup.
Ball vnd pall.
Sol vnd ſoll.
Man vnd mann.
Han vnd hann.
Hab vnd happ.
Harr vnd har.
Haſſ vnd haſz.
Laſz vnd laſſ.
Bit vnd pit.
Hatter vnd hader.
Hamer vnd hammer.
Poſt vnd boſt.
Hin vnd hinn. [Evij a]
Lon vnd lonn.
Mon vnd monn.
Keufer vnd kiefer.
Ryſz vnd riſſ.
Rif, riff, ryf.
Lan vnd lann.
Fan vnd fann.
Gan vnd gann.
Zan vnd zann.
Kar vnd karr.
Kor vnd korr.
Vnderſchidt wiſchen. Myd vnd mit.
Schat vnd ſchad.

Schar vnd ſcharr.
Schal vnd ſchall.
Schap vnd ſchab.
Scham vnd ſchamm.
Sach vnd ſack.
Sin vnd ſinn.
Muſ vnd muſſ.
Nuſ vnd nuſſ.
Hin vnd hinn.
Her vnd herr.
Schin vnd ſchinn. [Evij b]
Schib vnd ſchip.
Schir vnd ſchirr.
Schif vnd ſchiff.
Mel vnd mell.
Dock vnd tock.
Hatt vnd had.
Hoff vnd hof.
Hell vnd hel.
Kal vnd kall.
Ken vnd kenn.
Hef vnd heff.
Vnderſchiedt zwiſchent.
Baſ vnd paſſ.
Pfat vnd pfad.
Pfar vnd pfarr.
Pfan vnd pfann.
Blib vnd plip.
Blan vnd plann.
Hoſ vnd hoſſ.
Dan vnd dann.
Hib vnd hip.
Hol vnd holl.
Hal vnd hall.
Mam vnd mamm.
Nap vnd nab. [Eviij a]
Kal vnd kall.
Naſ vnd naſſ.
Roſ vnd roſſ.
Faſ vnd faſſ.
Fan vnd fann.
Danck vnd dangck.
Huſz vnd huſſ.
Kuſ vnd kuſſ.
Lon vnd lonn.
Land vnd lant.
Huf vnd huff.
Vnderſchidt zwiſchen.
Hud vnd hut.
Hab vnd happ.

Kab vnd kapp.
Ker vnd kerr.
Kin vnd kinn.
Lut vnd lud.
Nal vnd nall.
Nat vnd nad.
Son vnd sonn.
Bast vnd past.
Las vnd lass.
Mas vnd mass.
Das vnd tass. [Eviij b]
Dal vnd tall.
Dol vnd Toll.
Kol vnd koll.
Ham vnd hamm.
Naf vnd naff.
Nid vnd nyt.
Fus vnd fuss.
Nack vnd nach.
Bin vnd pynn.
Underschidt zwischen.
Kyn vnd kinn.
Kyl vnd kill.
Mit vnd mid.
Mor vnd morr.
Mur vnd murr.
Sur vnd surr.
Fur vnd furr.
Fad vnd fatt.
Nyd vnd nit.

Hier ist zu Mercken, das dyse vnderschidt der worther wil ich der selben ein theil mit kurtzem begriff vber faren vnd den yungen schreib schülern zum besten mit teillen. Erstlich Mitt dysen dreien wörthern, Als [Fj a]

Rath, rad, rat.

Nun komen yetzunder aber ettlich Muster schreibers vnd schreiben das worth Rath, welchs Eynem Ersamen Rath solt zu geschrieben werden, komen sie heer vnd schreiben das worth Radt, ettlich auch wol Rad, ettlich auch Rade. wan sie die bedeutung der buchstaben hetten gelert, so wurden sie gewar, was recht schreiben wer. Es ist nicht gesagt, yha ich bin ein schreiber, Ich kan zwolff schrifften schreiben. was geschicht aber den selben gesellen?

Das geschicht ynnen: wo das selbe worth anderst steet, dan also Rath, so nimpt man den selben brieff vnnd kaufft ym ein Narren kappen, Jha auch wol ein Essels ohr. Nun merck diese vier worther, Als Rath, Radt, Rad, Rat; wil ein gleichnus geben, Als

Lieber her Blasius steffan, radten, was hat der Rath mit dem newen gemachten Mülli rad zethun, ist ein rat dar yn komen oder nicht? [Fj b]

Hof vnd Hoff.

Ich hab gut hoffen, ich wölle den hof kauffen. Ich hoff, er sey nit zu theur vmb das gelt.

Hen, henn, henn.

Diese drey worther werden auch vnderschidlich geschrieben, aber nicht an allen orthen, als

Lieber henn, wo wiltu hen mit der henn?

Woll vnd wol.

Lieber kauffgesell, wie gaedt es dyr mit der schof woll? antwurt: „all wol".

Wyl vnd will vnd wil.

Es ist ein klein wyl, das ich mein will wil an einem muster schreiber beweisen mit kunst, kunst.

Heut vnd heuth.

Heut morgens waren grosze kue heuth feyl, auch kelber fael waren feyl. [Fij a]

Schat vnd schadt, schad.

Was schat dir das, das du am schatten bist gesessen? hast doch kein schaden entpfangen.

Kol vnd koll.

Fraw, gang zu marckt vnd kauf koll, das du den kol bey fiedest.

Ofen vnd offen.

Das hol ym stuben ofen ist yetzt offen.

Sagen vnd saghen.

Du solt dem tischmacher sagen, das er als baldt

kom vnd saghe myr ein brett entzwey. yn ettlichen landen nimpt man das worth segen aber schneiden.

Roth vnd rot.

Es ist ein rott bey ein ander, die haben sich all yn roth gekleidet.

Schell vnd schel.

Vnser magt sicht schel auff vnsern knecht, der heist schell. [Fij b]

Mann vnd man.

Mann mir den man mit dem gelt.

Hassz vnd hasz.

Der man hasset mich, das ich yhm den hasen nicht hab mit gebracht. ehr hass, wie lang er wöll: ich hab ein ander has.

Wil auff dysz mal mit den

vnderscheiden der wörther zcu ruwen stan vnd weyther anzaigen mit dem schreiben. ich hebbe wol lüst gehat, das ich mer zeith zu diesem meynem buch gehapt hette, Aber wils Gott, wie fornen gesagt, Mein buch wider fur mich nemen. Ihr schreibschülers, wellent also dysz mein klein wercklein ym besten an nemen.

Nun further solt yhr schreibschulers mercken, So yr briff wöllent schreiben: In welchem brieff yhr von zal wöllent [Fiij a] schreiben, must yr die zall nit mit buchstaben schreiben, sondern mit dem wort, Als: hansz schmit ist mir schuldig viij. gülden, solen das worth schreiben, Als acht gülden. Auch soltu die Namen der müntz auch schreiben mit dem wort Als gülden nicht gl.; dan es komt vnder zeiten grosz zanck vnd vneinickeit daraus, als ich selbs wol dabey gewesen byn. darumb, Lieben schreibschulers, Leset dyss mein buch mit fleisz, dan ich sag euch yn truwen, yr solt nicht wenig fruchtbarkeit daraus entpfahen.

Auch soltu mercken, das yetzundt gemeinlich bey den

kauffleuten yn Obern vnd nyder landen der gebrauch ist mit den datum vnden yn den brieff schreyben Nach den monaten nicht nach den heyligen tagen. Nemlich die Niederlender setzent yhr datum der monath Anfang des brieffs, Als datum decembris 19. Auch ein theil Fursten vnnd Herren schreiben zcu zeithen die Römer zynsz zall, yndictio genant. [Fiij b]

Auch must yr yungen auff merckung haben, wie yhr einen brieff zu legen sollent. wil ich euch anzcigen, wie nach folget: So du ein brieff geschrieben hast auff ein halben bogen, so mustu den brieff das oberst theyl bysz nach auff das mittel strecken vnd faltzsen Vnnd die vnderst seythen auch herauff zweyher finger preit gegen dem obern teyl. Vnd darnach die zwo nebent seyten yn ein ander stecken, zweier finger weit, dan die kauffherren yn Niderlandt, die machen yre brieff gantz klein vmb der vrsachen, das sie dester geringer zcu tragen seindt. Aber Fursten brieff, Stedt vnd Edelleuth, die legent yhre brieff auff ein ander weis zcu (das ist nicht vnbillich: sie haben yr eigen boten), das die brieff verwart seindt. Aber das sigel sal hinder der vber geschrifft stan. So du die vber schrifft lysest, so wend den brieff vmb, das du an der ander seyten das sigel vnden habest vnnd nicht oben der vber schrifft am [Fiiij a] rucken. Als ich wol ettlich waisz vnnd gesehen hab, wie sie die Brieff versigleten, das sey den schreibschüler gesagt. Die schuler, die ich dysz buch vnder weisen werde, wil ich ynnen das besser zcu verstan geben vnd vnderweisen nach dem besten.

Vom Sigell wachs.

Es ist vil vnnd grosz an dem sigel wachs gelegen. Man mus das wachs wol mit terpetin temperiern; Ettlich nemen hartz darzu. es mus waich sein vnd thünn auff gelegt, auff das so das sigel kalt wurth aber warm, das es nit ab falle. Als nicht lang geschehen, das eins Fürsten bot fur ein Ersamen Rath ein brieff vber ant-

worten solt, da was ym das sigil ym busen blyben. do der brieff fur die Herren getragen was, da hatt der brieff kein sigel. ya, was grosser noth was da mit dem botten! [Fiiij b]

Ein Beschlus dieses Büchleins an die getreuwen schreib schülers.

Lieben schreib Jungen, die weyl yhr nun also dieses klein Fundamenth buchlein auff schreiben von myr also freundtlicher meynung empfangen ich euch das guter freundtschafft mit geteilt hab, Ist mein vndertheniges begeren an euch alle, vnd ich yeden yn sonderheit mit fleisz gebetten will haben, wöllent also mein kleins wercklin fur gut an nemen vnd euch das yn treuwen beuolen lassen sein. Wer aber sach, das ettwas hierinnen nicht zum besten verstandt an tag geben wer, die selben komen zu mir: wil ich ein zimlich gelt nemen vnd yhn das Büchlein mit allem fleisz von anfang bisz an das ende treulich vnder weysen; Auch was ich hier aus gelaszen hab auch frundlich vnderweyszen; das verley euch vnnd myr Gott vatter, Son vnd heyliger geyst sein gnadt vnd verstandt! Amen! [Fv a]

Beschlusz an Alle Deutsche schreibers.

Achtbaren vnd geschickten Lieben Meisters, Als ich Meister Johannes Fabritius, Rechenmeister vnd Teutscherschreiber, den yungen angenden schreibschülers ein schlechts wercklin mit geteylt auf schreiben vnd lesen, Auch ettlicher gleich stymender wörther, aber vngleichs verstandes, welchs ich guther meynung gethon, Vnd nicht ausz eygem mutwilligem kopf, als wuszte niemandes nichtes zu schreyben dan ich. Wie wol ich aber yn diesem buch etliche Muster schreibers vermelt vnnd dareyn gesetzt, wie ettlich so vnformlich vnd aus vnuerstandt also falschlich schreiben, das ich nicht lenger hab mügen leiden noch dulden, das ich yr ein theil waisz, an welchen kein frundtliche vnder=

weisung mit worthen zcu hertzen geen wöllent, von solchem vnuerstandt nicht lassen, Dan ich yhr eyn [Fvb] theil selber muntlich angesprochen, das sie doch wolten auff sehung haben, Aber gleich wol nach yren kopfen dahinfaren Vnd die iungen angenden schreib schulers alltag ye mher vnd mehr mit vnrechtem grund leren vnd verfuren vnd mher schwatzens vnd bochens kunden, dan ein Rechtschaffner schreiber, dan ich habs erfaren vnd kenn yr ein thail, die wolten mich vnd Meynes gleichen verachtenn. Iha, mit wortthen, Aber da es mit der kunst solte zu ghon, da was niemandes da heymen. da antwurt ich dem selbigen: „zcu fru vom Meyster gerunnen Als das kalb von der kue". Derhalben, gunstigen verstendigen Ersamen lieben Meisters Rechens vnnd schreibens Alhier yn dyser Löblichen stadt Erffurt, das yr wöllent nicht meinen, das dysz buch auff euch ader ander verstendigen gelerten [Fvja] leuthen zu hass oder zu neydt gemacht vnnd auszgangen sey. Das sey gantz fern von myr Ader, das yhr dardurch veracht, vernichtet sollen seyn, Dan ich ewer geschrifften auch kunst des Rechens erfaren vnnd von euch gesehenn, das ich euch, auch ander gantz vngern, die wasz wissen, geschmecht wil haben. Dan ich bin altzeyt gern bey gelerten geweszen, wie wol ich gantz schlecht vnd einfeltig dysz Büchlin an tag geben hab, nith Gelerten vorstendigen leuthen Sonder den angenden schreib schülers. Dan ich auch yn Fürsten hofen gewesen; ehr vnd ich dar yn komen was, Meint ych wuszte den gantzen schreib zeug zu fressen, Aber ich musst mich erst recht Depenieren laszen. Also geschicht es noch alle tag, das vnser eyn theyl Meynen, wan vnser Jungen auff lynihen [Fvjb] ader auf Roth, schwarcz bappyr schreiben kunden, ya, so sol man sie als bald yn ein Cantzley nemen ader zu eynem vnder schreiber. was geschicht aber? das geschicht, das man spricht: „Lieber schüler schreiber, weist du auch noch, wie dein Meister heist?" Antwort: „yha." „So gang vnnd ler basz vnnd kom vber eyn Jar wyder."

Derhalben So vermane ich eynen yeden getreuwen Deutschen schreiber, Er wölle also Mein kleines wercklеyn

fur gut ansehen den angenden schreibschülern Vnd nicht Als die nach yeder achter Meinem Rucken zu schmehen, Sonder was vbersehen waer freundtlich vnder weysen vnd Corigieren. das ich vmb euch, als vmb kunst Meyster gebürt, treulich vmb euch vnd eynen yeden yn sonderheit zuuerdienen, byn ich gantz willig. [Fvij a]

An alle Liebhabers auff die kunst des lesens vnd schreibens ein frundtliche ermanung.

Ersamen besundern gunstigen lieben Freunde vnd liebhabers der kunst lesens vnd schreibens, Gib ich euch, Meyster Johannes fabritius, Rechenmeister vnd Teutscher schreiber, zuuerstan, wie das ich allen vnuerstendigen der kunst dieses mein buch ym besten vnd guther frundtlicher meynung mit geteylt hab. Pit ein yeden yn sonderheit, wöllet euch das mein wercklein ym besten vnnd gunstiger freundtschaft annemen. dan, so ewer ettlich weren, die solche kunst lust hetten zu leren, die komen frey dapfer zu mir, wils Gott der Herr, ych wil mein kunst also beweisen, das ich ehr vnd Preisz von einem yeden erlangen wyl. derhalben solt yr nicht gedencken, das die kunst des lesens so schwer sey, Als ettlich winckel schreiber her fartn vnnd wolten gern grosz besoldung haben. yha, [Fvij b] vmb Bachanterey hüten euch, laszet euch nicht Ruwen ein gülden Bey eynem Rechten Meister, der euch das recht Fundament lert, dar yr sonst einem winkel schreiber duppel gelt mustent geben. derhalben seit guther meynung gewarnt.

Was die winckell vnd muster schreiber yn diesem buch bedeuthen vnd wer sie seindt, so merckent diesz nachfolgent vnderrichtung.

Diese heisz ich winckel- vnnd Muster schreibers, welche vns also hinder rucken versprechen vnd dürffen vns das nit vnder augen sagen, Auch die die leuth bitten, das man die kinder zu yn lasz gan. vor den selben sey ein yeder gewarnt. das werck lobet den Meister! Auch welche brieff an schlahend vnd nit selber geschryeben haben, Solche heysz ich Muster- vnd winckel schreiber.

Ich, Johannes Fabritius alias lupfen, wil also dieses Mein buch zcu end gebracht haben. Ist aber yemandes, der [Fviij a] was vnrechs darin funde, Pit ich den selben frundtlich, er wölle mir solchs nit dem vnuerstandt zu messen, sonder das solchs ym Corrgieren geschehen und nach bliben. Das wil ich vmb eyn yetlichen treulich verdienen.

Gots wil geschehe!

Hie volget ein Correctur, yn welcher angezeygt wurth die vbersenen wörther.

[Das Erratenverzeichniss des alten Druckes ist weggelassen.]

Gedrück zu Erffurdt Durch Mattes Maler zum Schwartzen Horn. 1532.

ÄLTERE
DEUTSCHE GRAMMATIKEN
IN NEUDRUCKEN

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHN MEIER.

II.

DIE DEUTSCHE GRAMMATIK DES JOHANNES CLAJUS.

NACH DEM ÄLTESTEN DRUCK VON 1578 MIT DEN VARIANTEN DER ÜBRIGEN AUSGABEN

HERAUSGEGEBEN

VON

FRIEDRICH WEIDLING.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1894.

DIE
DEUTSCHE GRAMMATIK
DES
JOHANNES CLAJUS.

NACH DEM ÄLTESTEN DRUCK VON 1578 MIT DEN VARIANTEN DER ÜBRIGEN AUSGABEN

HERAUSGEGEBEN

VON

FRIEDRICH WEIDLING.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1894.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

HERRN

PROFESSOR DR. FRIEDRICH KLUGE

IN

VEREHRUNG UND DANKBARKEIT

GEWIDMET.

INHALT.

EINLEITUNG.

BIOGRAPHISCHES.[1]

Johannes Clay[2] wurde am 24. Juni 1535[3] in Hertzberg a. d. Schwarzen Elster geboren Seine Eltern waren arm, der Vater starb bald. Im Alter von 15 Jahren erhielt der Knabe eine Freistelle auf der Fürstenschule zu Grimma, wodurch ihm die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gesichert wurde. 1555 bezog er die Universität Leipzig und lag unter Camerarius Leitung besonders dem Studium des Griechischen ob. 1557 trat er in seiner Vaterstadt eine Lehrerstelle an, die ihm Melanchthon verschafft hatte, und vermählte sich im folgenden Jahre mit Anna Starke, einer Landsmännin. Aber der Hochmut seiner Mitbürger, die den Mann von niedriger Herkunft verachteten, trieb ihn nach zwei Jahren von Hertzberg fort: es war ihm gelungen, in Goldberg in Schlesien eine Stelle als Cantor zu erhalten. Anfangs waren die Verhältnisse an der Schule für ihn ganz befriedigend; die Beziehungen zu den Collegen waren treffliche, nur die Schulzucht war mit dem Abgange Trotzendorfs, des berühmtesten

---

[1] Die Litteratur zu der Biographie des Clajus s. bei Goedeke, Grundriss [2] I, p. 100. Die Hauptschrift ist: Perschmann, Joh. Clajus des Älteren Leben und Schriften. Festschrift des Gymn. zu Nordhausen 1874. (Der Artikel Eckstein's in der ADB. Bd. IV bietet nichts neues). Ich führe hier nur die wichtigsten Data nach Perschmann an.

[2] So die Schreibung des Namens im Album der Fürstenschule zu Grimma.

[3] Dies Jahr wurde von P. aus zwei Gedichten des Cl. ermittelt, worin dieser chronostichisch dasselbe angiebt.

Rektors der Schule, sehr gesunken. Auch das Gehalt, das Cl. bezog, war recht gering. Dazu kam, dass sich in ihm die Neigung zur Theologie immer stärker entwickelte. Er leitete daher in Sachsen Verhandlungen ein, zunächst zwar behufs Erlangung einer neuen Lehrerstelle; aber in der Hoffnung, in diesem Lande leichter zur Theologie übergehen zu können. Ehe es jedoch hier zu einer Entscheidung kam, verliess Cl., durch einen Akt der Rohheit seitens einiger Schüler vollends erbittert, Goldberg, und wir sehen ihn 1569 als Rektor in Frankenstein i. Schl. Über seinen Aufenthalt daselbst fliessen die Quellen nur dürftig; die Zustände an der Schule mochten auch zerrüttete gewesen sein, und wieder war es die Unbildung der Einwohner der Stadt, die ihn wie von Hertzberg, so auch von hier vertrieb. Jetzt wandte er sich nach Wittenberg und ergriff im 35. Lebensjahre, dazu ohne Vermögen, das Studium der Theologie. Doch nur ein einjähriger Aufenthalt war ihm hier vergönnt, dann versiegten die Geldmittel, die er vielleicht von dem Kurfürsten, sicher von dem Grafen von Hardeck, dem derzeitigen Rektor der Universität, bezog. Aber es war ihm wenigstens gelungen, sich die Magisterwürde und damit die Vorbedingung zur Erlangung eines Pfarramtes zu erwerben. Da sich ein solches noch nicht bot, so nahm er wiederum, der Not gehorchend, eine Schulstelle an: von 1570—1572 ist Cl. Rektor in Nordhausen. Von hier aus gelang es ihm endlich, das ersehnte Pfarramt zu erhalten: in Bendeleben bei Sondershausen findet die unruhvolle Zeit in Cl.'s Leben ihren Abschluss. Zwanzig Jahre ungestörter Musse waren ihm hier beschieden[1], getrübt freilich durch die lange Krankheit und den 1576 erfolgten Tod seiner Gattin. Noch zweimal ging er eine Ehe ein; die dritte Frau überlebte ihn. Auch das schlimme Leben seiner Söhne störte sein häusliches Glück. Aber der wissenschaftliche Ertrag war in dieser Zeit sehr gross; hier vollendete er unter anderen das Werk, durch

---

[1] Er starb am 11. April 1592. Das Datum war inschriftlich bezeugt: es befand sich auf der von Cl. Schwiegersohn verfassten Grabschrift vor dem Altare der Bendelebener Kirche. Jetzt ist die Inschrift zum grössten Teile verwischt (Vgl. Perschm. p. 26).

das er im Gedächtnisse der Jahrhunderte fortlebte, seine Grammatica germanicae linguae, eine Arbeit zwanzigjährigen Fleisses (vgl. Praef. p. 4 Mitte). Seine übrigen, mit Ausnahme des unbedeutenden Gedichtes 'Altkumistica', alle lateinisch, griechisch oder hebräisch geschriebenen Werke können uns hier nicht interessieren —, ein vollständiges Verzeichnis s. bei Perschmann p. 30 ff. – ; wir gehen daher jetzt zur Betrachtung der Grammatik über.

BIBLIOGRAPHIE.[1]

A. Grammatica | GERMANICÆ | LINGVÆ | M. Johannis Claij | Hirtzbergensis | EX BIBLIIS LVTHERI | GERMANICIS ET ALIIS | EIVS LIBRIS COL-|LECTA. — (Holzschnitt). M.D.LXXVIII. — Praefatio von 7 Bl. + 279 S. 8⁰. Am Schlusse der 279. Seite: LIPSIÆ | Johannes Rhamba excudebat 1578. — Exemplare[2] in *Berlin (Königl. Bibl.), Breslau, *München (Hof- u. Staatsbibl.), *Gotha (Herzogl. Bibl.), Leipzig (U.-B.), *Strassburg, Dresden, Marburg, Darmstadt (Grossherzogl. Bibl.)

B. Grammatica | GERMANICÆ | LINGVÆ EX OPTIMIS | quibusque Autoribus col-|lecta Opera & studio. M. Johannis Claij Hertzber. | HAC SECUNDA EDI-|tione ab ipso Autore Corre-|cta & multis in locis | emendata. — (Holzschnitt.) Lipsiae | M.D.LXXXVII. – Praef. (wie in den fg. Ausg. in unverändertem Abdruck der ed. princ.) von 7 Bl. + 270 S. 8⁰ (wobei 2 Seiten die Ziffer 184 tragen). – Am Schlusse: LIPSIÆ | Impensis Henningi Grosij. | Anno 1587. — Exemplare in *Göttingen und Zwickau.

C Grammatica | GERMANICÆ | LINGVÆ EX OPTIMIS | quibusque Autoribus col-|lecta Opera & studio. | M. Johannis Claij Hertzber. | HAC EDITIONE AB | ipso Autore correcta & multis | in locis emendata. – (Holzschnitt, zu bei-

---

[1] Die senkrechten Teilungsstriche, in den Drucken hier nicht vorhanden, bezeichnen den Zeilenschluss.

[2] Die mit * versehenen Exemplare habe ich eingesehen.

den Seiten die Jahreszahl) 1592. LIPSIÆ. Praef. von 7 Bl. + 270 S. 8⁰ (wobei 2 Seiten die Ziffer 185 tragen). Am Schlusse: (Eine Vignette und) LIPSIÆ. | Impensis Henningi Grosij | Anno 1592 — Exemplar nur in *Berlin.[1]

D. Grammatica | GERMANICÆ | LINGVÆ EX OPTI-| MIS QVIBVSQVE AV- | toribus collecta opera & | studio. | M. Johannes Claij, | Hertzberg. | EDITIO QVARTA. — (Holzschnitt, zu beiden Seiten die Jahreszahl) 1604. ISLEBII. | Sumtibus Henningi Grosii Bibliop. Lips. — Praef. von 8 Bl. + 295 S. 12⁰. (wobei p. 1 auf der Rückseite des letzten Blattes der Praef. Die Paginierung ist ungenau). Am Schlusse: Islebiae, | Typis Grosianis. | excudebat Jacobus | Gubisius | Anno Christi M.D.C.IV. — Exemplare in *Berlin und Breslau.

E. Grammatica | GERMANICÆ | LINGVÆ EX OPTIMIS | quibusque Autoribus | collecta | Opera & studio | M. JOHANNIS CLAII | HERTZBERGENSIS. | Editio Quinta. — (Holzschnitt wie in C; zu beiden Seiten die Jahreszahl) 1610. LIPSIÆ, | Impensis Henningi Grosij Bibliop. — Praef. von 8 Bl. + 293 S. 12⁰ (auf der Rückseite des letzten Blattes der Praef. schon Text, doch ist die Seite nicht mitgezählt). Am Schlusse: (Vignette) LIPSIÆ. | Imprimebat Valentin. Am Ende. | Anno 1610. — Exempl. in *Berlin, *Göttingen, Wolfenbüttel, Hamburg.

F. (Randleiste) GRAMMATICA GERMANICÆ | LINGVÆ | Ex optimis quibusque Autoribus | collecta, | operâ & studio | M. JOHANNIS CLAII, | Hertzberg. EDITIO SEXTA. — (Holzschnitt, zu beiden Seiten die Jahreszahl) 1617 LIPSIÆ Typis Grosianis. — Die Praef. fehlt von jetzt ab. — 272 S. 12⁰. (wobei aber in der Paginierung von S. 166 ab 10 Seiten übersprungen werden; das gleiche in den beiden fg. Ausg.). Am Schlusse: LIPSIÆ | TYPIS GROSIANIS |

[1] Nicht bei Perschmann und Goedeke, der sich an die Angaben des ersteren hält; die dort verzeichneten Ausg. von 1580, 1629, 1698 waren nicht zu ermitteln; dagegen fehlen daselbst die Ausg. von 1592, 1625, 1689, sodass sich ebenfalls im Ganzen 11 Ausg. ergeben. Übrigens sind sämtliche bis jetzt vorhandenen Nachrichten über die einzelnen Ausg. ungenau; vgl. auch p. LXXI ff.

Excudebat Justus Jansonius Dan. | Anno Christi MDCXVII. | (Vignette). — Exempl. in *Gotha und Hamburg.

G. GRAMMATICA | GERMANICÆ | LINGVÆ, | Ex optimis quibusque Auto | ribus collecta, | operâ & studio | M. JOHANNIS CLAII, | Hertzberg. | EDITIO SEPTIMA. — (Vignette). — LIPSIÆ, | Apud Haeredes HENNINGI | GROSI junioris. | Excudebat Johannes Albertus Minzelius. | ANNO MDCXXV. — 272 S. 12° (s. zu F). Am Schlusse: (Leiste) LIPSIÆ, | TYPIS GROSIANIS | Excudebat Johannes — Albertus | Mintzelius. | Anno Christi MDCXXV. — Exemplare in *München, Frankfurt a. M. (Stadtbibl.), Dresden, Tübingen.

H. GRAMMATICA | GERMANICÆ | LINGUÆ, | Ex optimis quibusque | Autoribus collecta, | opera & studio | M. JOHANNIS CLAII, | Hertzberg. | EDITIO OCTAVA. — (Vignette). — LIPSIÆ, | Apud Haeredes HENNINGI | GROSI junioris. | JENÆ, | Litteris SENGENWALDIANIS, | ANNO MDCLI. — 272 S. 12° (s. zu F). Am Schlusse: (Leiste) JENÆ, | Lit. GEORGI SENGENWALDI. | Anno Christi MDCLI. (Vignette). — Exemplare in *Berlin, Breslau, Göttingen, *Jena, Würzburg.

I. GRAMMATICA | GERMANICÆ | LINGVÆ, | Ex optimis quibusque | Autoribus collecta, | operâ et studio | M. JOHANNIS | CLAII, Hertzberg. | EDITIO NONA. — (Vignette). — LIPSIÆ, | Apud Haeredes HENNINGI | GROSI junioris. | MERSEBURGI, | Literis Caspari Forbergeri | ANNO MDCLXXVII. 308 S. 12° (S. 94-98 ungenaue Paginierung). (Schlussvignette). — Exemplare in Göttingen, *Jena, *Weimar, Dresden, Hamburg, Tübingen, Darmstadt.

K. GRAMMATICA | GERMANICÆ | LINGUÆ, | Ex optimis quibusque | Autoribus collecta, | operâ & studio | JOHANNIS CLAII, | EDITIO DECIMA. | — (Monogramm [des Druckers?]). — Francofurti ad Moenum | Ex Officina Christiani Genschii, | Anno 1689. — 308 S. 12° (Blattvertauschung innerhalb des Bogens E; Zusammenhang aber aus der richtigen Paginierung erkenntlich). (Schlussvignette). — Exemplare in *Breslau, Leipzig (Stadtbibl.), Dresden, Hamburg.

L. GRAMMATICA | GERMANICÆ | LINGUÆ, | Ex optimis quibus- | que Autoribus col- | lecta, | operâ & studio | JOHANNIS CLAII, | EDITIO UNDECIMA. — (Monogramm des Druckers). — Norimbergæ & Pragae, | Apud, JOH. FRIDER. RÜDIGERUM. | Anno 1720. — 308 S. lang 12°. (Titelblatt mitgezählt). (Schlussvignette). — Exemplare in Berlin, *Breslau, München, Leipzig (St.-B.).

X. 'Grammatica germanicae linguae Joh. Claii ex bibliis Lutheri Germanicis et aliis eius scriptis.' Ein von Al. Reifferscheid entdeckter (vgl. ADB. Bd. 24, p. 302), von N. Wyriot, Strassb. 1578 veranstalteter Nachdruck.[1]

Weitere Nachdrucke oder Umarbeitungen, auch solche in andere deutsche Dialekte, waren bis jetzt nicht zu ermitteln.

Von Übersetzungen in fremde Sprachen ist nur bekannt: „En Tydsk | GRAMMA- | TICA | Eller | Sprog=Konst/ | Samlet | Af de beste Tydske Scribentere/ | Paa Latinsk og Tydsk tilsammen- | skreven | Af | JOHANNE CLAJO. | Og siden | Til Foedernes Landets Tieniste paa | voris Danske Tunge=Maal | oversat. (Leiste). Kiøbenhavn/ | Trydt og forlagt af Kongl. Majest. og | Universitets Bogtrycker | Johan Philip Bockenhoffer. (Rückseite:) Imprimat. C. Bartholin. — 304 S. 12°. — Die Vorrede, am 16. Nov. 1696 geschrieben, ergiebt als Verfasser: Friderik Anders Son Klyne. — Der lateinische Text ist in das Dänische übertragen; das Buch schliesst mit dem Abschnitt über die Metaplasmen. — Exemplar in *Jena.

---

[1] Ich habe die Ausg. nicht erlangen können. Eine diesbezügl. an Herrn Prof. R. gerichtete Anfrage hatte die Mitteilung zum Ergebnis, dass der Druck 201 Seiten umfasst, mithin stark gekürzt zu sein scheint.

A. SPRACHLICHER TEIL.

I. DARSTELLUNG DES LAUT- UND FORMENSTANDES.

Eine vollständige Laut- und Formenlehre des in Clajus' Grammatik verarbeiteten Sprachschatzes zu geben, dürfte nicht erforderlich sein. Im allgemeinen haben wir ein ziemlich vollendetes Bild des nhd. Laut- und Formenstandes. Es ist daher in der folgenden Darstellung nur auf zwei Punkte zu achten: 1) auf noch vorkommende vornhd. Formen und 2) auf das hierbei zu Tage tretende Verhältnis zu Luthers Schriftsprache, wobei nachzuweisen sein wird, inwiefern die Berufung des Cl. auf jene (Praef. p. 8 Mitte und Titel) als Muster für seine Festsetzungen zu dem thatsächlich gebotenen stimmt. Dieses Verhältnis betreffend sei hier gleich folgendes bemerkt: Es war vorauszusetzen, dass sich Cl. an die späteren Luthertexte anschloss; eine Vergleichung mit dem bei Franke, Grundzüge der Schriftsprache Luthers (Görlitz 1888) gebotenem Material, das ich zu diesem Zwecke dankbar benutzen konnte, bestätigt jene Annahme vollauf. Und zwar ist es besonders, man kann sagen fast ausschliesslich, die Bibel von 1545, die Cl. seiner Arbeit zu Grunde gelegt hat.[1]

---

[1] Aus den direkten Bibelcitaten, die Cl. anführt — es sind gegen 40 — lässt sich nicht viel ermitteln, da dieselben alle keine Erscheinungen betreffen, in denen sich ein einschneidender Wandel in Luthers Laut- und Formengebung vollzogen hätte. Dazu kommt, dass Cl. den Wortlaut der Citate öfters umgemodelt hat. Eingesehen habe ich die Wittenberger Bibeln von 1534, 1541, 1556, 1558; eine Collation der Citate mit der Bib. von 1545 verdanke ich der Güte des Herrn Bibl. Dr. Mentz in Strassburg. Allerdings finden sich gerade

Eine Anzahl von Schreibungen und Formen finden sich nur oder wenigstens überwiegend in dieser. Wo dies der Fall ist, kennzeichne ich im Folgenden die Belege immer mit einem *. Für manches freilich, was in dieser Bibel geboten ist, lässt sich kein Analogon bei Cl. auffinden: es scheint, dass Cl. gewisse orthographische und grammatische Erscheinungen, die er dort fand, aber als nicht mehr gültig erkannte. einfach aus seiner Darstellung fortliess, um sich nicht in Widerspruch zu seinem Muster zu setzen.[1] Wo sich dennoch ein solcher findet, wird derselbe in der folg. grammat. Darstellung immer angegeben. Eine Benutzung sonstiger späterer Schriften Luthers ist natürlich nicht ausgeschlossen; die Streitschrift 'Wider Hans Worst' 1541 dürfte sicher hierher zu rechnen sein (s. u.).

Bevor ich nun zur Laut- und Formenlehre selbst übergehe, erscheint es angebracht, erst der Orthographie eine gesonderte Behandlung zu teil werden zu lassen.

ORTHOGRAPHIE.[2]

1. Die nhd. Dehnungszeichen.

a) Dehnungs-h. Im Gegensatz zu den späteren Ausgaben ist A[3] mit der Verwendung des Dehnungs-h noch sparsam; auszuscheiden sind hier von vornherein Wörter mit or-

---

unter den Citaten einige, die ebensowenig mit jenen wie mit dieser Bib. stimmen; so steht in allen an der Stelle 29, 11 kein statt keinen; 29, 15 gülden; 29, 16 wird st. soll; 29, 21 jren; 72, 4 ist das Endungs-e synkopiert; 129, 26 mishellig; 131, 26 sihe; 132, 11 leget; 157, 23. 25 jenseid; 162, 11 das gebeine Joseph. — Aber Cl. ist hier offenbar willkürlich verfahren; bei jenen Bsp. kam es weniger auf die Orthographie als auf die Illustration bestimmter Regeln an.

[1] Z. B. finden sich für folgende Wörter bei Cl. keine Belege: fele, kete, gibbel, lebber, jungkherr, laib, wegern, Besem. Im folg. wird dieses Moment noch öfters hervorgehoben. Es kann auf keinen Fall für die Auslassung ganz geläufiger Vocabeln nur der Zufall verantwortlich gemacht werden.

[2] Vgl. hierzu Franke p. 85—108.

[3] Über A als Grundlage dieser Darstellung vgl. unten S. XLII, Anm. 1.

ganischem h, wie Gemahl (28, 13), Behmisch (57, 11), schlahen, fahen (102, 8), Stahl (34, 28). Gegen den späteren Gebrauch der Schriftsprache zeigt A das Deh nungs-h in Thon = tonus (36, 8); Luther: Ton (Dietz, Wörterb.). Sonst findet sich dasselbe 1) nach langem Vocal im Auslaut: Stroh (34, 6; 37, 5) [so erst in der Bib. von 1558], roh (37, 6)[1]. — 2) nach t und vor l, r, n in mhd. langer und kurzer Silbe, jedoch inconsequent; nach t in langer Silbe durchgängig nur: Athem (35, 31) [Bib. Adem], thun mit seinen Ableitungen (16, 19), That (40, 5), oberthewren (109, 20) [Luther 1542], Thron (36, 8), die Bildungssilbe -thum (58, 25) [L. 1545: Papstum; vgl. die Variante], Thier (28, 21); dagegen Rath (39, 15), Muth (39, 17), Gemüth (40, 31) neben der luth.[2] Schreibung ohne h (130, 20; 53, 5). So auch Verreter (58, 17). — In kurzer Silbe: Thurn (36, 13), Thal (35, 12) [wo L. auch tal], thar (71, 11 u. ö.), Thür (38, 7); schwankend Wirth (16, 2) und Wirt (39, 20; 78, 31).

Vor r: mehr (25, 10), Gefahr (38, 4; 56, 6), Rhor (38, 13; B Rohr!), Ruhr (38, 8; 55, 26) [wozu vgl. L. ruren und Auffrhur], Lahr (38, 3) [wo die Bib. Lere hat]. Schwankend ehre (122, 25) mit den Ableitungen (136, 21; 57, 27; 58, 21) neben Erbarkeit (40, 25; 59, 10) [Bib. ehr]; jhr und jr, wie auch jhm, jhn usf. [L. überwiegend ohne h], sehr (25, 3) neben Seersinreich (22, 2) [Bib. seer].

Vor l: *Wahl (35, 5), aber welen (105, 10) [vgl. Franke, p. 97 no. 3]; befehlen, befohlen (72, 8), nie, wie daneben bei L., mit organ. h.

Vor n: Ahnen = Subst. (56, 12) [L. an], Bahn (36, 21), Hohn (36, 9) wo bei L. auch han und hon steht, Lohn (36, 8), Kahn = linter, Wahn (36, 8), wähnen (11, 24), wohnen (107, 21) [L. wonen]. Ausserdem rhümen (107, 11).

---

[1] In diesen Fällen könnte das h allerdings auch aus den inlautenden Formen, wo es Ersatz für w sein dürfte, übertragen worden sein.

[2] Wo bei Anführung luth. Formen nichts näheres angegeben wird, befinden sich die Belege immer auch in der Bibel von 1545. Auch werden solche Abweichungen von L., die nur frühere Schriften betreffen, nicht herausgehoben.

Zahlreich sind die Beispiele, wo A noch kein Dehnungs-h bietet, ebenfalls wieder in mhd. langer wie kurzer Silbe. Im Auslaut: *frůe (122, 5), Frůling (27, 1), Weirauch (55, 23) [Bib. Weyhrauch], Kue (41, 12), vgl. Lautl. Ebenso fehlt nhd. h in folgenden Verben, die ursprünglich j hatten: brůen (93, 29) [fehlt bei L. (Dz.)], dreen (93, 25) [L. drehen], glůen, sprůen (93, 29), wie bei L., dagegen aber bemůhen (102, 30). Luth. blůen fehlt Cl.

Nach t: Rat (40, 5), teil (26, 2 u. ö.), Not (40, 6), torheit (59, 10), Róte (55, 24), Flut, Glut (40, 7), wůten (112, 8).

Vor l in langer Silbe: Stral (34, 29), Mal = prandium, (35, 12; 153, 7), pralen (105, 10), pfelen, strelen (105, 11), Kol (35, 1; 55, 4), Buler, -in, bulen (24, 6; 38, 1; 105, 13), Stul [L. gewöhnl. Stuel], Pful (35, 2), wůlen, kůlen, fůlen (105, 12). — In kurzer Silbe: Zal (35, 5), bezalen (105, 8, 129, 4), zelen (105, 11), malen = molo (105, 10), stelen (105, 18; 157, 2; 19, 7), welen (105, 10), wol (25, 3).

Vor r in langer Silbe: Jar (11, 12 u. ö.), war mit seinen Ableitungen (124, 19; 122, 23; 58, 5), leren (25, 4; 70, 24), keren (119, 19; 133, 7), růren (109, 18), verfůren (129, 30). In kurzer Silbe: narung (141, 2), bewaren (77, 24; 129, 1), faren, Fart (108, 27; 40, 20) [wo L. auch fahren, Fahrt], entberen (148, 26), begeren (169, 18), geweren, zeren (109, 14 f.) [so L. überwiegend neben zehren], gebůren, Gebůr (109, 18; 38, 7).

Vor m in langer Silbe: remen (107, 8), doch vgl. zu der Bedeutung das Cap. über Wortschatz. In kurzer Silbe: verlamen (107, 7) [bei L. auch lahm], verlemen (107, 8), zemen (107, 9), ómen (107, 11; von mhd. *om* = Futter[1]?), nemen (17, 15; 18, 10).

Vor n in langer Silbe: Hun (36, 26; 49, 20), Kůnheit (40, 23; 59, 9), on, one (128, 8). In kurzer Silbe: manen (11, 13; 107, 18), Zan, Han (36, 6) [L. Zahn neben Zaan, zeene, zene], genen (107, 21) [L. bei Dz. nur gehnemeulen],

---

[1] v. Bahder, Grdl. des nhd. Lautsystems 1890, p. 164 ist für Cl. (nach) ohmen angeführt, was ich nicht habe finden können. Sollte ómen gemeint sein?

denen (107, 20) [L. dehnen], Son (48, 6 u. ö.), *Bonen (56, 16).

b) ie. Zunächst seien einige Beispiele mit organischem ie angeführt: Thier (20, 3 u. ö.), Stier (37, 16), Zier(d) (31, 14 u. ö.), Lied (31, 19), Liecht (41, 3), Betriegerey (42, 4), Verdriess (38, 19), liegen (69, 28 u. ö.), stieben (95, 15), genieten (112, 7), hieng (101, 28) fieng, gieng (102, 9. 17). Fremdwörter auf -ieren: jubilieren, regieren, agieren, disputieren (109, 21), — alles entsprechend dem späteren Gebrauche bei L.

Statt mhd. *i* findet sich ie in Glied, *Augenlied (31, 19), Vieh (34, 6), Spiel, Ziel (35, 13 u. ö.) [L. Hans Worst], Biesem (35, 30) [L. bei Dz. Bisam], sieben (137, 13 u. ö.), Friede (32, 10 u. ö.), aber Friderich (21, 28), wie bei L. (HW.), ebenso dieser (60, 15), aber dis (64, 13; 77, 6) [L. im HW.] und disseit (120, 25; 157, 24), viel (11, 14 u. ö.), vielleicht (124, 2), wo L. auch noch villeicht hat; L.s Gebrauch entsprechend auch Begierd (31, 14), während die Schreibungen Begirde (139, 1) und begirig (141, 3) vor die Bib. von 1545 fallen.

Mhd. Schreibung entsprechend findet sich i durchgehend in: Strigel (35, 8), *Risen(berg) (29, 26), Schmid, -in (24. 4; 26, 21), schmiden (96, 16), wider und nider mit ihren Compositis (18, 5; 133, 25; 18, 13; 54, 29), fideln (106, 17), fidern (110, 7); vgl. u. p. XVII. Zu widern (110, 7) vgl. den Wortsch. Ferner in der 2. 3. Ps. Sg. Ind. Praes. der Verba geben, sehen, geschehen, stelen, lesen und im Imper. gib (29, 12; 67, 18; 69, 27; 92, 28; 67, 15; 105, 18; 67, 30), sowie in ligen (100, 3; 131, 2) und gezimet (155, 28; doch vgl. Var.!). Auffällig ist Fiber (55, 25; 142, 21) [L. daneben Fieber], flihe (102, 23), zihe, zihen (70, 17; 102, 12) neben ziehe (102, 20): die Varianten zu 70, 17 u. 102, 23 weisen die Annahme eines Druckfehlers eher ab, als dass sie dieselbe forderten. Vgl. auch u. pag. XVII.

c) Doppelvocal. Wie bei L. findet sich hier nur aa und ee. In mhd. kurzer Silbe: *Saal (12, 11; 34, 28), neeren = nutrire (12, 10), *verheeren (109, 16), Beerin (119, 25), wo

L. ausserdem ber= schreibt. In langer: *Saat (12, 12), Seel (12, 8), Seer(sinreich) (22, 2).

Gegen den späteren Gebrauch der Schriftsprache finden sich noch die ursprünglich kurzsilbigen: Star (37, 15), *Schar (38, 3) und Mos (56, 7), sowie die langsilbigen: *Har, *Par (38, 11) und Los (56, 7).

2. e, eu — ei — y — aw, ew — v — j.

a) e und eu sind in Übereinstimmung mit L., der nur diese Schreibung kennt, die durchgehenden Zeichen des Umlauts von ă und ā, resp. au. 12, 14 bemerkt Cl. ausdrücklich, dass dies die gewöhnliche und übliche Weise sei. Den Formen Schämen, Räte (12, 14 ff.), Räder (15, 9) werden daher Schemen, Rete, Reder entgegengesetzt. Sonst findet sich im Text nur noch Wähnen (11, 24), Gräffin (24, 2), doch vgl. die Var., Granatäpffel (134, 7). Die letzten 3 Formen können vom Setzer stammen.

b) Wie bei L. wird sowohl der alte wie der neue Diphthong *ei* durch ei wiedergegeben. Für mhd. *ei* ist ai bei Cl. nur in Waise (11, 23) [L. im HW.] belegt. Der Etymologie entsprechend *Hayn (11, 24). Von den in der Bib. sich ausserdem noch findenden Wörtern mit ai, ay, Laib und Ayder, hat Cl. ersteres überhaupt nicht, während er letzteres Eiber schreibt (41, 22).

c) Für den Gebrauch von y stellt Cl. die Regel auf, dass es nur 'am Ende' zu setzen sei (13, 8 ff.). Aus den an dieser Stelle angeführten Bsp. erhellt nun, dass nicht der Silbenauslaut, sondern nur der Wortauslaut für die Regel gelten soll. Vgl. ausserdem noch Schleier (37, 17) und Brey, Gen. Breies (45, 1). Inconsequent ist daher die Schreibung Dreyling (33, 10), dreymal (152, 12), beyfellig (124, 32); auch die der Composita 131, 1 ff. Für L. gilt die Regel auch im Silbenauslaut.

aw und ew für au und eu dagegen findet sich bei Cl. auch an der genannten Stelle, nie aber wie bei L. auch im Inlaut.

d) v als Zeichen für u und ü[1] findet sich durchgängig

[1] Gegen Franke pag. 35, Abs. 2 muss betont werden,

im Wortanlaut, nie im Inlaut: vnser (13,4 u. ö.), vber (17, 21 u. ö.), vnter (128, 8); nur einmal übel (125, 7), aber hinunter (121, 4), fürüber (121, 10).

e) j mit vocalischer Geltung erscheint im Pron. 2. 3. Pers.: jhr, jhn usw., entsprechend dem Gebrauche bei L. Ebenso jsset (155, 6), jtzt (159, 7 u. ö.), jmerdar (171, 10). — i als Consonant allein in *veriagen (17, 27).

3. Consonanten.

a) Doppelconsonanz[1] für mhd. einfache tritt ziemlich oft auf, obgleich die Häufung im Vergleich zu der in der Kanzlei und auch noch bei L. üblichen nicht unbeträchtlich abgenommen hat. ff[2] im In- und Auslaut nach langem wie kurzem Vocal, ck in absolutem Gegensatz zu anlautendem k, tz im Silbenauslaut ist auch bei Cl. das durchgängige. Im Widerspruch zu der Regel findet sich nur zwentzigste (137, 26). Gegen den jetzigen Gebrauch findet sich in kurzer Silbe ll in: Pallast (39, 22), Sallat (136, 7) neben Salat (39, 16), Aprill (26, 22). Vgl. Franke § 122, 2.

pp in Kappern (56, 17).

tt in Hertte (55, 25) [vgl. luth. harter], getten (112, 28), vgl. Wortsch. Über botteſt, gebotten (112, 13), tretten usw. (113, 2) vgl. das Cap. über die Quantität.

dt in den praeteritalen Formen der Verba nennen, rennen, trennen, brennen, kennen (108, 8; 107, 30; 132, 16), [in melden, senden, wenden ist es aus den durch Synkope entstandenen Formen meldete usw. zu erklären, also nicht hierher zu ziehen], in getödtet, Todt (144, 27; 31, 2), dem Plur. stedte (47, 21 u. ö.), werdt (140, 18), doch vgl. Var. von B, die dem Gebrauche L.'s entspricht; im Dat. Sg. und im Plur. Schwerdte, Schweidter (142, 18; 49, 27), woneben aber auch an mass-

---

dass v auch = umgelautetem u gilt; die Orthographie ist nur zurückgeblieben.

[1] Vgl. hierzu auch von Bahder p. 96, wo Belege für tt, mm, nn, ll, bb, dd, ff aus der Bib. von 1545 angeführt sind.

[2] Wo nhd. f für mhd. *v* constant geworden ist, ist dies auch schon bei Cl. der Fall.

gebender Stelle Schwert, Schwerter (15, 27 f.); Goldtberg (54, 20) neben Gold (31, 21) [L. überwiegend Gold; 1540 auch Goltberge].

dd in haddern (110, 5), hadder (147, 25), aber gegen L. fideln und fidern.

ß kennen entsprechend der Bib. die 3 ersten Ausg. der Gram. noch nicht; statt dessen findet sich ſſ im In-, ſs im Auslaut; s als Vertreter von ß findet im nächsten Abschnitte seine Besprechung. Gegen den jetzigen Gebrauch findet sich: Geiſſel = flagrum (35, 10), Glaſs (39, 1) [L. meist Glas], Eiſs [L. daneben Eis], Reiſs (39, 4), böſs (23, 20), Hauſs (25, 19) neben Haus, Heuſer (43, 7); zu loſſen, boſſen (110, 20) vgl. Wortsch. — chſſ und ſſch [noch HW.]: wichſſen (110, 19), haſſchen, naſſchen usw. (103, 30 ff.), woneben auch regulär ſch steht.

Im Gegensatz zu L. findet sich nicht mehr bb, gk, nn (d. h. gegen das Nhd.!), cz, anlautendes tz; letztere drei allerdings auch nicht in der Bib. vorhanden.

b) Einfache Consonanz meist wie im Mhd. Zunächst seien die Fälle angeführt, wo sich s für mhd. ʒ (ʒʒ) oder *s* gegen den nhd. Gebrauch findet: Strausberg (54, 20), Fleis (56, 5), Schweis (55, 19), ſchos = gremium (29, 18), gros-mechtig (57, 16), die Conjunktion das (82, 35 u. i.), in des (122, 3), gewis (132, 15), neben gewiſs (140, 17), die Substantiva auf -nis (39, 7 ff.), ich weis (71, 10; 111, 5) neben weiſs (70, 9), ich lies, gos (111, 2. 29), der Imper. lis (78, 13) neben Liſs (73, 14); dem mhd. entsprechend muſte (110, 23), wuſte (111, 7), aber auch weiſte (111, 18), ſchweiſte (111, 20), geuſt (111, 28) [wo L. auch ſſ], laſt (56, 9). — Im allgemeinen entspricht das von Cl. hier verfolgte Princip dem Gebrauche Luthers (vgl. Franke p. 100).

l, m, n im Auslaut finden sich in ungefähr gleichem Verhältnis zu den entsprechenden doppelten Consonanten, jedoch so, dass l nur in wil (19, 5 u. ö.), ſol (29, 16 u. ö.), vol (11, 14) steht; daneben auch eben so oft will, ſoll (105, 29 u. ö.), voll (24, 25). — Mehr Bsp. lassen sich für m anführen: Grim (55, 20; 35, 30), Schwam, Tam, Kam, Schlam, Stam

(35, 25 f.), from (23, 2), auch inlautend; nim (18, 10). — n: Man (46, 30 u. ö.), kan (19, 4 u. ö.), Zin (55, 7) [Bib. Zihn].

t: Bret (41, 5), Banket (41, 9) [vgl. L. banketen], trit (162, 24). Interessant ist die Stelle 45, 20 f., wonach Cl. die Schreibung Got als die richtige vorgeschwebt zu haben scheint (doch vgl. 43, 12 f.); da er indessen überall Gott schreibt, so muss man annehmen, dass er sich hierin eben dem bei Luther überwiegenden Gebrauche angeschlossen hat.

Inlautend zeigen einfache Consonanz folgende Wörter: Geselschafft (59, 19), aber Gesellschafft (40, 11), gesellen (105, 15), gesellt (132, 13; 155, 28)[1] [L. daneben gesellet], Jamer (37, 20), jamert (155, 25), samlen, stamlen (105, 17), Kemerer (58, 19), Kamer (153, 16) gegen Kammer (38, 6), imer, imerdar (122, 2), Schimel (56, 5), Himel (54, 25 u. s.) himlisch (57, 3. 10), nur einmal in der Silbentrennung Him-mels (135, 24), kome usw. (106, 23), genomen (ebda), wo die andere Schreibung kommen, genommen erwähnt wird (so auch 77, 20), -kentnis in der Composition (39, 10. 12; 59, 26), sinreich (22, 2) neben sinn (119, 25), wapnen (107, 26), mitler (zeit) (122, 6). Einfaches l und n findet sich ausserdem in folgenden Verbalformen: stalte, gestalt (105, 27 f.), wilt, wilst, wolte, gewolt, solt, solst, solte, gesolt (106, 2 ff.), kandte, gekandt (107, 30), brandte, gebrandt, nandte, genandt, randte, gerandt, trandte, getrandt (108, 2 ff.), kanst, kundte, kondte, gekundt, gekondt (108, 16 ff.), tritst (113, 2). Im allgemeinen findet sich auch hier Übereinstimmung mit L. Wo dieser ausserdem einfache Consonanz gegen den späteren Gebrauch hat, findet diese sich eben nur in früheren Schriften. Erwähnt seien hier auch noch einige Fälle von Consonantenauslassung, die sich ebenfalls aus dem Bestreben, allzu grosse Häufungen zu vermeiden, erklären lassen: Keuscheit (40, 23; 59, 9), Magthum (59, 3), Bapsthum (59, 2; wol nicht durch mhd. *bâbes* zu erklären); auch flichst (113, 6) dürfte hierhin gehören.

[1] Entsprechend dem Princip, Häufungen beim Zusammentritt mehrerer Consonanten zu vermeiden. Allerdings auch fellt (159, 6).

c) c gebraucht Cl. für k nur in Lehnwörtern: Copey (42, 1), Cantzel (152, 26), Cantzley (42, 3), Crucifix (41, 22), Creatur (38, 9. Für die sonst noch bei L. vorkommenden Wörter mit c statt k lassen sich bei Cl. keine Belege finden. Im Auslaut wird c nur zugelassen in Habacuc, Isaac, Kuckuc, (13, 23). — Ch = K neben Christ auch in Chor (14, 2).

d) Gegen seine Regel (13, 1), aber in Anlehnung an L. schreibt Cl. u für v in dauon (144, 12), zuuor (18, 5), Geuatter [L. oft auch f], Jauater (28, 6. 8), missuerstand (129, 25); ausserdem Caluinisch (57, 13), Cruen (56, 16), *Ciuer (55, 20); f für v findet sich nur in *forne (121, 13).

LAUTLEHRE.

1. Vocalismus.

a) Zum quantitativen Lautwandel. Die Bemerkung v. Bahders p. 74: „Freilich geht das Vorgetragene weit mehr auf die geschriebene, als auf die gesprochene Sprache. Clajus wäre in Verlegenheit gekommen, wenn er überall die richtige Aussprache hätte angeben wollen" — trifft nicht am Wenigsten auch die Frage, in wieweit bei Cl. alte Kürze gewahrt, resp. die Verkürzung alter Länge noch nicht eingetreten ist. Von den wenigen Anmerkungen, die Cl. über Aussprache macht, ist hier (ausser der Differenzierung von ŏ und ō in Rost (39, 24)) kaum die eine verwendbar: [Part. praet.] gehaben a crasso tanquam gehoben (95, 28). Unter dem 'a crassum' könnte dumpfes, hier wol soviel wie gedehntes a verstanden werden. Zur Ermittelung irgendwelcher Thatsachen bleiben also nur zwei Hilfsmittel übrig: die Schreibung und die Vergleichung mit dem lebenden (nordostthür. und obersächs.) Dialekt. Was die Schreibung anlangt, so ist hier auf die Anwendung oder das Fehlen von Dehnungszeichen (h, ie) und der Consonantenverdoppelung zu achten. Durchgängige Sicherheit lässt sich aber auch dadurch nicht erzielen, weil sowohl der Gebrauch der Dehnungszeichen noch nicht allgemein geworden ist als auch die Consonantengemination teils nur orthographischer Schnörkel ist,

teils aber aus rein äusserlichen Gründen vermieden wird (vgl. v. Bahder p. 90). Zuweilen findet sich auch ein und dasselbe Wort verschieden geschrieben. Was endlich den Dialekt angeht, so muss man den hieraus gezogenen Schlüssen bis zu einem gewissen Grade wenigstens skeptisch gegenüber treten; man vgl. z. B. das bei Franke § 17 über Erhaltung alter Kürze, resp. Dehnung im obersächs. Dialekt gesagte (*wĭder : nĭder!*).

Das zur Bestimmung der Quantität bei Cl. in Betracht kommende Material ist in der orthographischen Übersicht vollständig verzeichnet (p. IX—XI, XIII—XV); von Stellenangaben kann daher hier abgesehen werden.

Erhaltene Kürze nimmt Franke in Übereinstimmung mit dem Dialekt für L. an in: 1) den Praesensformen mit i der Verba geben und sehen. 2) Schmid und seinen Ableitungen. 3) wider. 4) wol. Auch für Cl. kann hier Kürze angenommen werden. Von den Wörtern, in denen Franke wegen durchgehender Schreibung ohne Dehnungszeichen ebenfalls Kürze annehmen möchte, fällt bei Cl. wohnen und Begierd weg; zweifelhaft bleibt die Annahme von Kürze in manen, stelen, nider, Son, wozu die nicht bei Fr. belegten Strigel, Rise(nberg), ligen, geschihet, liset kämen. Wenn sich nämlich Cl. durch die Schreibungen fideln, fidern (statt dd) L. entgegensetzt, so muss man wol für diese Worte Länge bei ihm annehmen. So wenig er aber hier nun Dehnungszeichen setzte, so war es auch dort nicht nötig, und das Fehlen des Dehnungszeichens beweist mithin nichts. Verdeutlicht wird dies auch noch durch die Schreibungen flihe, zihe, wo an Kürzung absolut nicht zu denken ist. Vgl. auch die doppelte Schreibung Begierd und begirig, Begirde, wo also Erhaltung von Kürze ausgeschlossen ist. Anders steht es bei dißseit (diß) neben dieser, wo die geschlossene Silbe die Dehnung nicht zuliess, und bei Friderich, wo die schwere Nebensilbe nach Synkope des e gewirkt hat. Wenn v. Bahder p. 95 ŏber, nĭder usw. für L. ansetzt, so ist das vielleicht doch nicht ganz sicher, bei Cl. aber ist kaum an diese Möglichkeit zu denken.[1] Wo jedoch ie steht, da ist selbst-

[1] Inwieweit übrigens Cl. während seines elfjährigen Aufenthaltes in Goldberg und Frankenstein den schles. Dialekt,

verständlich langer Vocal anzunehmen, auch in hieng, fieng, gieng, Liecht (nicht Diphthong): Es ist nicht glaubhaft, dass sich nur orthographisch das alte e gehalten habe, der Schwund desselben in flihe, zihe wäre sonst nicht begreiflich.

Dehnungs-h fehlt nach altem langem Vocal öfter als dass es steht; nach altem kurzem überwiegen zwar ebenfalls noch die Schreibungen ohne h, doch ist hier die Verlängerung des Stammvocals in offener Silbe, wie auch in geschlossener, wo Angleichung an Flexionsformen, die offene Stammsilbe haben, stattfand, durchaus vollzogen (Die Bsp., bei denen Zweifel obwalten könnte, sind oben genannt).

Anders freilich ist es teilweise da, wo doppelte oder einfache Consonanz gegen nhd. Gebrauch sich finden. Die Fälle betreffen t und m, d, p. Abzuziehen sind hier zunächst alle Fälle, in denen nhd. geminierter Consonant im Auslaut nach mhd. Gesetz nur einfach erscheint, wie in Grim, Schwam, Tam, Kam, Schlam. Stam, from, nim; Man, kan, — wo alte Kürze erhalten ist. Zweifelhaft ist dies in Zin, wo L. Zihn hat, und bei Cl. von C ab Zien eintritt; ferner bei Bancket, das wie Planēt, Komēt behandelt worden sein dürfte, Bret[1], wo der Dialekt noch Länge hat, bei bat, wo schon Angleichung an den Plur. eingetreten sein kann.

Kürze wird durch inl. tt bezeichnet in bottest, gebotten, in den Formen von tretten, was der mhd. Form mit Geminata entsprechen dürfte, wenn es auch v. Bahder p. 88 für das Md. abweist; getten ist zweifelhaft. Allerdings wird durch die Schreibung Hertte (wo tt überflüssig ist) die Annahme der Fähigkeit des inl. tt, in unserem Texte die Kürze zu bezeichnen, etwas erschüttert. — Haddern (im Gegensatz zu fidern, widern) und Kappern sind wol als Kürzen zu fassen.

Einfaches m im Inlaut ist kaum in allen Fällen als Kriterium für langen Vocal in Anspruch zu nehmen, das beweisen Doppelformen wie komen, kommen, Kemerer, Kammer; bei samlen, stamlen wirkte das Princip, Consonantenhäufungen

---

der auch *ōder*, *nīder* hat, auf sich hat einwirken lassen, lässt sich leider gar nicht feststellen.

[1] tt findet sich bei Nominibus auslautend nur in Gott.

zu vermeiden. Schimel, Himel, jmer = mhd. *imer* wahren nach der Regel die alten Kürzen; Jamer ist nach derselben Regel wol schon verkürzt. — Auch für wapnen kann das über samlen gesagte gelten.

Es ergiebt sich mithin, dass im Grossen und Ganzen der quantitative Lautwandel des Nhd. für Cl. als vollzogen zu gelten hat.

b) Umlaut.[1] 1. Unterbleiben des Umlauts gegen den Gebrauch der Schriftsprache findet nur selten statt; der md. Charakter, wie er sich auf diesem Gebiete in den Lutherdrucken der späteren Zeit, besonders wieder in der Bibel von 1545 zeigt, findet sich auch bei Cl. — Belege für ā: nur spat (122, 6), wo die Angleichung an die Adj.-Form noch nicht vollzogen ist. ă: langst, vorlangst (gegen L.'s späteren Gebrauch), aber vnlengst (121, 23); Flache (56, 2) [nicht bei L.] neben Fleche (32, 4); event. ist noch hierher zu ziehen die Wasser (50, 3; 51, 18 ff.). waltzen und weltzen (113, 27), die Fr. noch hierherrechnet, zeigen wol schon die in der jetzigen Schriftsprache übliche Differenzierung der Bedeutung. Die übrigen bei Fr. angeführten Belege sind für Cl. nicht zu erweisen. — Dazu noch Fälle von 'Rückumlaut': entsatzten (149, 16), schanckte neben schenckte (104, 19), stalte, gestalt (105, 27; aber als vulgäre Formen bezeichnet), wie auch die praeteritalen Formen von bücken, drücken, jücken, rücken (105, 2 ff.) mit Umlaut bevorzugt werden. Ausser diesen Bsp. für Unterbleiben des Uml. von u findet sich noch: obberurt (132, 16) [gegen L.], funffzehen, funffzig (137, 1. 5. 24) [so auch die Bib.] neben fünffhundert, fünffte (137, 13. 22), Krumme neben Krümme (56, 2; 32, 4), rugen (99, 27) neben rügen (100, 21), das die Bib. bietet.

Für o lassen sich keine Bsp. anführen; Wolffe (156, 14) dürfte Druckfehler sein, vgl. Wölffin (24, 7). Für au nur solche, wo die schriftsprachliche Form daneben vorkommt: drawen : drewen (93, 27 f.) [so L.], lauten : leuten (112, 6); blawen : blewen (93, 26. 28) scheint schon die Bedeutungsdifferenzierung aufzuweisen.

---

[1] Vgl. Franke p. 28 ff.

2. Zahlreicher sind die Bsp., wo sich Uml. gegen den späteren Usus findet. Schriftsprachlich nicht mehr belegbare Wörter lasse ich hier aus (vgl. Wortsch.). — Uml. des a: Grem (35, 29) [L. bei Dz. u. s. nur Gram], auserbeiten (130, 25), vetern, wie auch müttern (110, 8) [vgl. Wortsch.], tennen (58, 11), flechsen, henffen (58, 12); anlenden (97, 21).

â: Die 2. Sg. und der Plur. des Praet. von thun, woneben aber auch durchgängig a gebraucht wird; bemerkt sei hier auch 1. 3. Sg. tet = mhd. *tête* (94, 10).

au: Geuckler (58, 17), Zeuberey (42, 3), Heubt (41, 2 u. ö.), aber gegen L. Haubtmann, -leute (56, 21), wozu jedoch Var. zu vgl., die Verba gleuben (95, 14), teuffen (99, 1), keuffen (11, 22 u. ö.) neben kauffte (70, 19), gekaufft (151, 5), reuffen (99, 1), seugen (100, 19) ohne die jetzige Bedeutungsdifferenzierung, dewen, kewen (93, 28), du hewest, er hewet (93, 33). Ausserdem noch brewen neben brawen (93, 26. 29), wozu jedoch Wortsch. zu vgl. — Bei L. steht durchgehend nur erleuben und heubt.[1]

o: Börer (37, 18) gegen L.; wöllen und söllen (81, 17; 92, 33; 105, 16; 106, 3 u. ö.) neben wollen und sollen.

u: Vormündschafft (59, 22), Brüt (40, 6), küpffern (58, 13), schüldig (140, 20), beschüldiget (149, 2), rüchtbar (57, 27), wünderlich (57, 20) neben wunderbar (58, 1), drücken (105, 2) ohne die Bedeutungsdiff., bücken, jücken (104, 29), hüngern (110, 9; 117, 10), spünden (97, 33), du müssest (110, 22), rüffst (98, 18) gegen die Bib.

c) Zur nhd. Diphthongierung und Contraktion. Die md. û und iu statt au und eu verwirft Cl. ebenso wie L. Wo sich Belege finden, sind sie ausdrücklich als dialektische Formen bezeichnet.[2] Sonst zeigt sich altes *û* nur in Clrupe (29, 2) und *î* in dem Diminutivsuffix -lin neben -lein: Menlin, Kneblin (49, 31 ff.; 60, 1 ff.). Anschluss an L.'s Gebrauch ist hier massgebend.

---

[1] Franke p. 31 f.

[2] Vgl. 11, 27 ff.; 15, 14 ff.; 16, 3 ff.; 22, 3; 22, 9 ff.; 76, 3; 105, 27; 106, 7; 131, 22; 140, 16.

Ebenso findet sich andererseits von den alten Diphthongen *uo*, *üe* bei Cl. nur noch eine Spur in *Kue und *früe. Doch ist dieser Erscheinung mit Fr. § 60 wol nur vom orthographischen Standpunkt aus Gewicht beizulegen, sodass also hier ebensowenig Diphthonge vorlägen, wie in ie (12, 27 ist i doch sicher als Consonant zu fassen; entgegen stünde dem nur die Schreibung Iglicher (61, 22) und jtzt, jtzund (121, 19) neben jetzt (77, 5) in Anlehnung an L.). – Über die Aussprache des alten Diphthongs *ie* s. o. p. XVII a. E. —

d) ō für mhd. nhd. *ā*: jo (122, 15), wo aber eine dialektisch allerdings belegbare Differenzierung mit ja beigebracht wird. — Md. ō für mhd. *uo* nhd. ū steht wie bei L. nur in Bosem (35, 30).

e) Mhd. *u* statt nhd. o findet sich in: frum (14, 28) [so auch noch die Bib.], Sun (14, 29), kummen (14, 29) neben überwiegenden from, Son, kommen; gespunnen (108, 11), auch zerunnen, gewunnen (108, 13), woneben aber die bei L. durchgedrungene Form mit o steht; kundte, gekundt (108, 17) neben kondte, gekondt. — Dementsprechend ü statt ö in: tügen, mügen neben mögen (100, 27), künnen neben können (15, 12), hültzern (58, 11). Dazu wüllen, gülden (29, 15; 58, 11).

f) Umgekehrt erscheint md. o für u in: wordest, worden, wordet (98, 6; 84, 31) neben wurdest, wurden, wurdet. — Und ö für ü: zörnen neben zürnen (15, 12), aber nur stürtzen (113, 29).

g) Md. u für i findet sich n u r in dem Suffix -nus neben -nis: erkentnus, wildnus (59, 27).

h) Mhd. *ü* statt nhd. i zeigen Küssen (36, 28) und sprützen (113, 26). — Dagegen steht i für ü in wirdig (140, 18), wie bei L.

i) Altes *ie* für nhd. ü in den durch Anlehnung an Lüge und Trug entstandenen Verben lügen und betrügen: liegen und betriegen, sowie in dem davon abgeleiteten Betriegerey (100, 8. 11; 59, 14).

k) Mhd. *e* statt nhd. ö zeigen folgende Wörter: schepffen (99, 18), lesschen (103, 32), ergetzen (113, 23), zwelff(e) (14, 15; 137, 10), hellisch (57, 10), Lewe, Lewin (24, 8), schweren (109, 1),

und wol auch wehnen = gewöhnen (107, 20), was jedoch auch = wähnen sein könnte. Luth. Leffel und gewelbe fehlen.

l) **Md.** e für mhd. *ei* nur in zwenzig (137, 2 ff.); dagegen ist eilffe (137, 10) in der alten Form aufgeführt.

e in Nebensilben.

m) Die nhd. Entwicklung eines *r* nach altem *î û iu* im Silbenauslaut zu er ist noch nicht vollzogen in: zwir (122, 8), Bewrin neben Bawer (24, 3) [wo L. meist baur hat], bauren, lauren, mauren (109, 19), Fewr (54, 25), ewr neben ewer (63, 4), Thewrung (33, 15), scheuren, stewren, obertheweren (109, 20).

n) Abgeschwächter Vocal findet sich in folgenden, mhd. schon vorhandenen, Formen: Marmelstein (29, 27), *beseits (124, 9), *als denn (121, 27)[1]. — Dagegen voller Vocal gegen das Nhd. in Grummat (55, 5) [bei L. nur früher; B. Grummet (Dz.)], Sammat (55, 12); on gefehr (124, 31); *zubrechen (133, 32).

o) Das md. Endungs-e (sog. protestantisches) hat Cl. ausser in den Fällen, wo es schriftsprachlich geworden ist, noch in Verbalformen wie schreibe = Imperat. (79, 23), hewest, hewet (93, 33), schaffest, aber trifst (98, 13. 15), denckest, aber trinckst (104, 13 ff.), lessest, issest (111, 2), weissest (111, 6), man gehet, stehet, trincket (116, 35 ff.) neben lacht, geschihet, sihet (67, 15), kómest, kómet, nimest neben den synkopierten Formen (106, 23 ff.); schlehest, sehest (102, 6) sind nicht streng hierherzuziehen. Ferner in: von forne (121, 13), ferne, nahe (120, 22), dicke = Adj. (142, 5), Frawe (22, 17) neben Fraw; Fürste, Graffe (24, 1), Kuntze (22, 10), Reiffe (54, 30), Bürgeschafft (59, 20); auch trawen (122, 16), zehen (133, 22 ff.) seien hier mit angeführt.

e = Synkope gegen den schriftsprachlichen Gebrauch haben wir in den conjunctiv. Formen von sein du seist, wir sie sein, jr seit neben denen mit e (115, 23), geschrien (94, 3),

---

[1] Nicht bloss temporale Partikel (= alsdann), sondern (dial.) Ausruf auf eine einlenkende Antwort im Wortwechsel.

den Pronominalformen meins, deins, seins; mein, dein, sein für Dat. und Accus. (65, 12 ff.), eins, eim = Gen. Dat. (21, 4), jens (123, 2), keins (weges) (123, 3), welchs (144, 7); ferner eh in der Komposition: ehgestern, ehdenn (120, 11; 121, 21; 122, 5); hinzugefügt sei auch Ehbrecher (38, 1) [L. hat in letzteren Fällen die nicht synkopierte Form]; in der Vorsilbe ge-: gnugsam, gnügen (100, 21; 58, 3) [wie L. immer], Gleit (41, 1) [L. meist glei(d)t]; zuletzt Augstmonat (26, 23) nach der infolge der Betonung abgeschwächten mhd. Form *ougest*. — Nicht streng hierhergehörig sind Verbindungen wie habs (19, 1), dus (in kanstus, vgl. Flexionsl.); ins (21, 6); ferner zum, zur, am, jm (21, 8 ff.), auffm (153, 18).

e = Apokope endlich zeigen die Verbalformen ich hab (18, 20 ff.), ich taug (70, 10; 71, 10), wolt, im Ausruf wolt Gott (81, 34 u. ö.), ich handel (106, 14), acker (110, 3); ferner Sonn (54, 25), Seel (12, 8; 122, 28), hülff (131, 32), Begierd, Zierd (31, 14), Herd (31, 13), Stut (40, 6), Birn (27, 12), End (31, 23), Sachss, Franck, Frantzoss (58, 22), Schwab (24, 4), Fried und Freud neben Friede, Freude (32, 10. 18), nütz (141, 21), ander (133, 15; 162, 23). Über Brot (50, 5) vgl. Flexionsl. Im allgemeinen ist die Apokope gering, wie sie auch in der Bib. abgenommen hat (Fr. § 174 A, 10); vgl. Cl. 31, 26 ff.

2. Consonantismus.

a) Die Gutturale. Zunächst sei bemerkt, dass sich k nach dem mhd. Auslautsgesetz für nhd. g kaum noch findet, wenigstens sind der Fälle weniger als sie noch die Bib. aufweist. Cl. hat nur *Sarck (34, 18) [doch ist dies Wort wegen des stammhaften *k* eigentlich nicht hierherzuziehen], während neben Rinck (34, 17) sich Ring (33, 9) findet; ja unter den 'Desinentia in ck' ist nur Quarg vel Zwarg (34, 18) aufgeführt. An einer Stelle polemisiert Cl. gegen ck statt g (15, 25), woraus aber gerade hervorzugehen scheint, dass zu seiner Zeit in seinem Dialekt nach n im Auslaut die Fortis gesprochen wurde, also zwank. Die Orthographie ist mithin hier der Aussprache vorausgeeilt.

Anlautend steht k gegen den späteren Gebrauch in klucken (104, 30), Kluckhenne [vgl. thür. *glukse*] (54, 26) [so nach

Dz. nur in den Schriften, deren Herausgabe L. nicht selbst besorgte], und in dem aus *entgegen* entstandenen kegen (131, 22), was aber als vulgär bezeichnet wird, obschon in der Bib.

Angereiht sei hier Rocken = olyra (36, 19), *Storck (34, 19) neben Storch (33, 27); ausserdem Blix (41, 21) [L. so noch 1543] neben Blitz (42, 12).

Mhd. *ch* statt nhd. k ist gewahrt in dem Praet. von backen: *buch, buchst (104, 12) und in Bloch (34, 1).

Für die Aussprache von *g* ist die Bemerkung 11, 11 interessant. Wenn danach j im Anlaut vor Vokalen wie g gesprochen werden soll, so ist wohl nicht die dialektisch allerdings vorhandene Aussprache *går* usw. dort gemeint, sondern es ist umgekehrt nur auf spirantische, unserm j nahekommende Aussprache des g zu schliessen. Und zwar dürfte g (natürlich nur vor e) anlautend tönende Spirans sein, wie sie auslautend tonlose ist. Letzteres wird auch verdeutlicht durch Gelach = symposium (33, 32) [bei Dz. für L. nicht verzeichnet]. Mit Rücksicht auf obige Feststellung wäre für geren (109, 4), Petersilge (55, 4), Schlesiger (58, 21) die Aussprache mit j festzustellen.

Organisches h im Auslaut = mhd. *h, ch* findet sich in ah (74, 8; 123, 10) neben ach (126, 1), sih (79, 24; ebda auch sihe) neben sich (131, 26), sah, *floh (102, 14. 24; ebda auch sahe, flohe). Statt nhd. h ausserdem ch in Schuch (33, 27). Bezüglich der Aussprache dürfte das Verhältnis sich so gestalten, dass Cl. wirklichen Reibelaut sicher nach kurzem Vocal im Auslaut sprach, Formen wie sich, ach, Schuch sprechen dafür, während in floh das h wol nur Dehnungszeichen ist, wie es in den dial. ostthür. jetzt noch vorhandenen Formen sahe, flohe bloss Hauchlaut ist. — Weiter hat sich organ. *ch* erhalten in der 2. 3. Pers. Sg. Praes. von ziehen und fliehen, wo noch nicht der nhd. Verlust des Spiranten eingetreten ist: zeuchst, zeucht, fleuchst (102, 21. 23).

Da die Fälle, in denen noch nicht Ausgleichung zu Ungunsten des grammatischen Wechsels eingetreten ist, sehr gering sind, so führe ich diese, soweit sie die Gutturalen betreffen, hier gleich an: schlahe, schlehest; andererseits geschlahen neben ge-

schlagen (102, 6. 8), [sahe, sehest (102, 8)], ich zoch neben zog (102, 22). —

b) Die Dentale. Erhaltung von t nach dem mhd. Auslautsgesetz findet sich nur in Todt (31, 2); oder ist das t bloss graphischer Schnörkel? Vgl. die Stellung des Wortes unter den 'Desinentia in d'; L. 1545. Northhausen (27, 23) ist wol sicher nur orthographisch, um die sonst ungewohnte Nebeneinanderstellung von dh zu vermeiden. Neben Goldtberg steht Gold (31, 21). — Ferner hat die nhd. Erweichung von t > d nach l oder n noch nicht statt in Gedult (40, 19); Gelt (41, 5) neben geld (160, 24); tausent (28, 23). Secundärem Einfluss, der die Erweichung beseitigt und t erneut, sind noch nicht erlegen: *Schulder (38, 5), hinder, hinden (62, 5; 128, 7; 120, 22), under in herunder neben hinunter (121, 4), vnterschiedlich (124, 9), vierde, siebende, neunde, zehnde (137, 21 ff.), tausende (138, 2) [hier hätte ebenso nhd. Ausgleichung stattfinden müssen, wie in siebente usf., wenn nicht die superlat. Bildung tausendste sich erhalten hätte]; so auch zehnden (97, 22). befreund, verwand, die Fortis haben sollten [Bib. dt oder t], gehören nicht hierher, und es ist entweder diese Schreibung ein orthographischer Mangel oder es liegt blosse Abwerfung von et in befreundet, verwendet vor (doch ist die Differenzierung der Bedeutung des letzteren Verbs sicher schon eingetreten). Im übrigen findet sich inlautend und auslautend in den praet. Formen der sw. Verba mit -nd im Stammauslaut die etymologische Schreibung dt: sandte, gesandt (97, 14) usw.

Im Inlaut steht noch mhd. *d* in Düringer (58, 21), und umgekehrt d statt mhd. nhd. *t* in drometen (112, 6), während mhd. *t* gegen nhd. d in Taus (39, 6) [L: Tischr.], Tam (35, 25), Tocht (41, 4) [L: Docht], *tichten (112, 23) sich findet.

Auslautend steht md. d in stad, während inl. im Plur. stets stede erscheint (47, 20 f. u. ö.). — Wol nur orthographisch merkenswert ist die Erweichung von t > d vor d des folgenden Wortes in Sind der zeit und Seid dem mal (158, 9), während in gesonderter Stellung sint, seit (158, 7) geschrieben ist (Vgl. auch 122, 3. 4). Ausserdem findet sich noch md. Widwer, Widwe (28, 16), aber gegen L.'s später fast ausschliessliche Schreibung deudsch hier nur deutsch (150, 18).

Grammatischer Wechsel, noch nicht durch Ausgleichung gestört, zeigt sich in schneid, schnittest, geschnitten, sod, sottest, gesotten, auch in leid, liddest, *gelitten und geliddden, wo nur die Verschiebung von d > t noch nicht durchgeführt ist (96, 28. 31; 97, 10).

Ausfall von t nach md. Weise findet sich wie bei L. in achzehen, *achzig (137, 6. 25). — Abfall eines t-Suffixes in Marck (27, 26), aber Jarmarckt, Kornmarckt (29, 28). Andererseits steht kaumet neben kaum (125, 16).

Eingeschobenes oder angehängtes d, t gegen den mhd. Gebrauch findet sich in wündschen (104, 1; 149, 24), rüchtbar (57, 27), anderst (124, 9) neben anders (126, 22). — Der jetzt gebräuchlichen Form einst: einest (122, 8) steht einsmals (121, 24) = mhd. *eines* gegenüber. — Stets erscheint selbs (64, 4 u. ö.). — Erhalten ist der die Anfügung eines t bewirkende Nasal noch in Jhrent halben (63, 14).

Für den Lautwert von s, ß, ss lässt sich bei Cl. kaum etwas ermitteln; vgl. die Orthogr. p. XIV. — Das Suffix -s fehlt noch in dißseit, jenseit (157, 24 f.).

z (Affricata) noch in Hirtz(berg); Hirs steht nicht bei Cl. Der Name der Stadt hat sich offenbar in jener Form nur durch die Anlehnung an Herz gehalten.

c) Die Labiale. Auslautend findet sich p nach dem mhd. Gesetz nicht mehr; anlautend gegen L.'s Gebrauch in Pech (33, 33; doch vgl. die Var.: das p kann auf Kosten des Druckers von A kommen; 55, 9 allerdings P durchgehend); zu pösen (110, 17) vgl. Wortsch. Die in der Bibel mit überwiegendem p vorhandenen Wörter fehlen bei Cl. — Inlautend steht p gegen L. in Bapsthum (59, 2).

b gegen nhd. p könnte anzunehmen sein in butzen (113, 25), vgl. Wortsch.; sonst nur in Bapsthum, aber Papistisch (57, 13). Die übrigen bei L. mit anl. p geschriebenen Wörter finden sich bei Cl. nicht. — Inlautend findet sich b statt nhd. f in Haber (55, 3), gegen nhd. p in Heubt (41, 2), Haubtman (56, 21), zabeln [L. zabbeln] neben zappeln (106, 19).

Altes *b* (*p*) nach *m*, das im Nhd. durch Assimilierung geschwunden ist, findet sich noch in Lamb (30, 22; 43, 16;

aber Lemmer), vmb, widerumb, warumb. vmbher, vmbgestossen (63, 11; 122, 13; 123, 20; 120, 26; 72, 2), Ampt, Amptman (41, 4; 56, 1). — Secundär entwickelt findet sich dasselbe in *frembd (141, 24), *sampt, semptlich (124, 5), kömpst, kömpt (106, 24; 135, 22), wofür jedoch Cl. die Formen köm(e)st, kömet vorzieht.

Unverschobenes (md.) p findet sich in Karpe (37, 9), plumpen (108, 24). pp in Fusstappe (37, 9), wo L. gewöhnlich pf.

lw hat den Übergang zu lb noch nicht mitgemacht in Salwey (42, 1; 55, 4).

d) Die übrigen Consonanten.

Mhd. *m* steht noch in Bosem (35, 30) [L. daneben Bosen], Wittemberg neben Wittenbergisch (135, 2; 57, 12).

Mhd. *n* in Thurn (36, 13) [L. auch Thurm], verdamnen [wie Luther meist] neben verdammen (107, 25 f.). — Nu (121, 19; 123, 17) noch ohne adverbial ableitendes n.

Für den durch Dissimilierung hervorgerufenen Übergang von r > l ist Marmelstein (s. o.) anzuführen. — Metathese von *r* in Born (36, 13). — Schwund des *r* in: fodern (110, 10). — Statt der im Nhd. üblichen Form hier findet sich die im Mhd. daneben stehende und bei L. überwiegende hie, sowohl im Simplex als auch im Compositum (120, 20. 29).

FLEXIONSLEHRE.

1. Nominalflexion.

a) Substantiva. In der st. Declination gebraucht Cl. als Endung im Gen. Sg. -es neben -s; er sucht zwar dieses Schwanken durch eine Regel zu normieren (44, 28), doch sieht er selbst (45, 2), dass sie nicht durchführbar ist. Nur folgt er in der Ausstossung des e in den Wörtern auf -el, -er, -em, -en dem mhd. nhd. Brauche. Auch bei L. ist dieser der überwiegende. Der Dat. Sg. wird entsprechend (45, 4 f.) mit oder ohne e gebildet. Ohne Endung bleibt auch der Dat. Sg. der Neutra auf *-nis (mhd. *-nisse*): zeugnis (51, 30 f.), und der Gen. zeigt Contraktion > -nis. Von den st. Neutra der *o*-Classe,

die im Nom. Pl. die Endung -e im Nhd. angenommen haben, macht nur eine Ausnahme die Wort (49, 30), woneben aber nur Wörter, nicht Worte belegt ist, und die Brot (50, 5), jar (164, 10). Doch hält Cl. 136, 24) letztere Form für einen Singular. — Für den Gen.: Krafft seiner Wort (158, 4). — Die Pluralbildung auf -er bei den hierhergehörigen Masc. und sicher bei den Neutr. ist durchgeführt; Ausnahmen unter den vorhandenen Bsp. nur Würme (15, 12). Für Leib muss nach der Regel 45, 14 der Plur. Leibe angesetzt werden; aber gegen L. Theler nach 49, 22; Wald, furmund, Angesicht, die bei L. nur -e haben, sind nicht belegbar. — Stark flektiert noch friede (52, 20).

Schwache Masc. (der nur belegten Nominativform nach) sind Flecke (27, 26) = Ort, Hopffe (55, 6), Weitze (55, 2); immerhin könnte sie Cl. auch nach Massgabe der ursprünglich sw. Masc. behandelt haben, die nach Annahme von n im Nomin. stark flektieren; vgl. 52, 22 ff. und Fr. § 195, 4. Nhd. apokopiertes e zeigt sich noch bei den sw. Masc. Graffe und Fürste (24, 1); Herre (52, 14). Daneben steht aber auch Herr, wie überhaupt im Nom. der sw. Masc. und Neutr. das e auch apokopiert wird (52, 13). Doch scheint sich Cl. hier ausser Herr nur noch auf Knab und Hertz zu beschränken. Zu letzterem lautet der Gen. hertzen (54, 5). Das mhd. st. ntr. *gelenke* zeigt das Endungs-e auch noch bei Cl. (52, 21), daneben aber auch die in der Bib. nur vorkommende apokopierte Form; flektiert wird das Wort wie im Nhd.

Der Ausgleich von Sing.: Plur. der *â*-Stämme und der sw. Fem. ist noch nicht ganz vollzogen; es findet sich noch sw. Gen. Dat. Sg. in Laden (48, 14 f.), erden (133, 14), Stuben (153, 26), Kirchen (21, 10; 131, 28) neben Kirche (155, 16).

Die oberd. Form Eltere (56, 12) ist wol nur Druckfehler.

b) Adjektiva, Pronomina, Zahlwörter. Die unflektierte Form des Adj. findet sich bei Cl. in folgenden Fällen: Nom. Sg. Ntr.: ein fein gut hertze, ein lang weis Kleid (139, 7). Acc. Sg. Masc.: in gros schaden (157, 11), doch ist hier wol nur der metrische Zwang massgebend gewesen; vgl. dazu Fr. § 202, 1.

Ein starker Gen. steht nach voll in: voll süsses Weins (140, 13).

Nach md. Weise finden sich in den Pronominaladjektiven unser, euer, ihr aus den verkürzten Stämmen *uns-*, *iuw-* folgende Formen gebildet: Gen. Dat. Sg. Fem. vnser (65, 26 f.); Gen. Plur. vnser (66, 8), doch nennt Cl. daneben die volle Form. Ebenso verhält es sich mit den entsprechenden Formen der 2. 3. Pers.

Für das pron. person. der 3. Pers. er, sie — in Verbindung mit einem Verbum — steht öfters das Demonstrativ der, die: der liset, die lesen (67, 30 f.); inconsequent neben der wird, der ist: sie werden, sie sind (68, 19. 31). In den Paradigmen aber steht regelmässig nur er, sie.

Die verlängerten Formen derer, denen = Gen. Dat. Plur. finden sich nur im Paradigma (20, 16 f.), nicht im Texte. L. selten derer, häufig denen.

Bei dem Zahlwort zwei sind noch die 3 Geschlechter geschieden: zween (162, 7), zwo (142, 7), zwey (28, 27).

2. Verbalflexion.

Was die Endungen betrifft, so findet sich auch bei Cl. der bei Franke § 223 ff. für L. gekennzeichnete Zustand wieder. Im allgemeinen fällt das e gegen den nhd. Gebrauch in den Endungen seltener aus, als dass es bleibt, resp. neu hinzugesetzt wird, vgl. p. XXII f. XXIV unten.

Mit der Endung der 2. Ps. Sing. Ind. wird öfter das Pron. du, wenn nachgestellt, verschmolzen. Kanstus, magstus (17, 17 f.), wiltu, bistu (160, 25), hörstu (123, 27. 31), hastu, fragestu (67, 20. 23). Die Schreibung folgt hierin einmal der Aussprache, und zeigt sodann das Bestreben, allzugrosse Consonantenhäufungen zu vermeiden (s. o.). Gewiss nicht ist hierin ein Rest alter Endung der 2. Pers. ohne t zu erblicken.

Contraktion der Endung der 3. Pers. mit dem Stammauslaut zeigt sich in es gelüst (117, 6).

Ohne das Praefix ge- findet sich durchgehend kommen (107, 1 u. ö.); worden (80, 16) neben geworden (98, 7). — Zu essen lautet das Part. Praet. gessen (111, 4).

Die Endung des Part. Praet. ist mit dem Stammauslaut verschmolzen in geacht (112, 21).

Die starken Verba. Zum Unterschied vom Nhd. findet sich in der

I. Ablautsreihe[1] der Sing. Praet. in 1. 3. Pers. noch durchweg ohne Angleichung an den Plur.: schreib (70, 20), streit (112, 17), reiss (111, 14), gleiss (111, 16) [L. hat nach Dz. gliess], nhd. gewöhnl. schwach, schein (108, 15), leih (102, 26), steig, schweig (100, 25), greiff (98, 24), scheid, schneid, leid (96, 23 ff.), schrey (94, 3).

II. Ablautsreihe die 2. und 3. Pers. Sing. Ind. Praes. ebenfalls noch ohne Angleichung an den Plural, aber natürlich mit Diphthongierung des mhd. *iu*: verdreust (155, 25), scheubest, scheubet (94, 32), seudst (97, 9), treuffst (98, 21), leugest (69, 29), zeuchst (69, 26; 102, 21), fleuchst (102, 23), reuchst (103, 26), verleurest (109, 7), geussest (111, 28); so auch Imper. geuss (73, 15), beutest (112, 12). Ferner seugest (100, 22) und scheubest (95, 30; zu schauben vgl. Wortsch.).

III. Ablautsreihe: 1) die 2. Pers. Sg. und der Plur. Ind. Praet. sowie der Conj. Praet. der Verba mit Nasal + Consonant noch ohne Angleichung an die 1. 3. Pers. Sg. des Indicativs: fundest, funden, fünde (74, 16; 97, 26), sungest (71, 2), trunckest (104, 15). – Bei den Verben mit doppeltem Nasal kommt ausser den genannten Formen noch in Betracht das Part. Praet., welches bei schwimmen und spinnen (107, 2; 108, 10) u zeigt [gespunnen gegen die Bib.], während für zerrinnen und gewinnen (108, 11) die üblicheren Formen zerronnen und *gewonnen aufgestellt werden.

2) Die 2. Pers. Sg. und der Plur. Ind. Praet. der Verba mit *r* + Consonant mit u neben o: sturbest und storbest sturben und storben (96, 2), wurdest und wordest, wurden und worden, ausserdem ward (84, 31; 94, 21; 98, 6), wurffst und worfest (99, 6). Aber verbarg usf. mit a durch Sg. und Plur. [was für L. von Fr. § 240 als selten bezeichnet wird] (102, 2; das Simplex geht schwach).

---

[1] Ich folge der üblichen Anordnung der Klassen; vgl. Paul, Mhd. Gram.[3] § 158 ff.

3) Von der 1. und 2. Pers. Sg. Ind. Praet. der Verba mit *l* + Consonant, wo sich nhd. die doppelte Ausgleichung entweder zu durchgehendem a oder o vollzogen hat, die erste Gruppe betreffend die 1. Pers. zwar schalt, halff, aber die 2. Pers. scholtest, hulffest (112, 32; 99, 4), und die zweite Gruppe betreffend zwar schmoltzest, schwollest, aber schmaltz, schwall (113, 15; 105, 23). Wie schwellen auch bellen und quellen (105, 24). Der Grund für die Durchführung des o im Nhd. dürfte der in diesen Verben dem Stammvocal voraufgehende Bilabial sein; vgl. quoll, molk neben galt, schalt, befahl.

Zu verwirren setzt Cl. verworren 'in Praeterito' (109, 28) in Verbindung; wahrscheinlich ist aber damit nur das Verbaladjektiv gemeint.

IV. Ablautsreihe, wo ebenfalls jene Ausgleichung nach a oder o hin im Nhd. stattgefunden hat, zwar stal, barst, aber stolest, borstest (105, 19; 113, 8), zwar flochtest, fochtest, aber flacht, facht (113, 7). Letztere beiden Verben werden allerdings md. nach III flektiert.

Mhd. *swërn* setzt Cl. 109, 3 = mhd. *swern* schwören, also nach der VI. Klasse. — Nur im Part. flectiert bei Cl. stark das Verbum rechen : gerochen (103, 9).

Zur V. Ablautsreihe ist keine Abweichung vom Nhd. in der Conjugation anzuführen In die Reihe gehört aber das Verbaladj. wolgewegen (141, 18).

Zur VI. Ablautsreihe ist anzumerken male, mul, gemalen = molo (105, 20), hebe, *hub, gehaben (95, 27), geren, gur, gegoren (nach schweren 109, 4); stund zu stehen (102, 19).

VII. Von den hier in Betracht kommenden ehemals reduplicierenden Verben sind die vom Nhd. abweichenden Formen p. XI o. angeführt.

Zum Verbum substantivum ist anzumerken: wir, sie sein (Indic.), ich, er was, bis (Imper.), alle drei nur neben den übrigen Formen sind, war, sey (114, 7. 11. 25; 74, 5). Dazu das Part. Praes. wesend (116, 24), während das luth. Pt. Praet. gewest immer durch gewesen ersetzt ist. L. hat die abweichenden Formen nur bis 1530 (Fr. § 243).

Die schwachen Verba. 1) Nicht mehr übliche Formen mit Rückumlaut haben p. XIX Erwähnung gefunden. Neben den jetzt üblichen Formen mit a führt Cl. auch mit e an: erkennet (107, 31), nennete, rennete, trennete; dgl. die Partic. (108, 5 ff.).

2) Gegen den Gebrauch der Bib. flektiert Cl. schon schwach schaben (95, 9).

3) Mit L. gegen die Schriftsprache sind nur schwach: *dingen (101, 8), *vergleichen (103, 16), *preisen, weisen (110, 18).

4) Gegen die Schriftsprache und gegen L. sind schwach bergen (101, 20), binden (98, 3); geschunden (97, 31) gilt als vulgär.

Die Praeteritopraesentia und wollen. 1) taugen hat noch die alten Formen in taug, tügen (Plur. und Infin.), tochte [L. tuchte], daneben die neugebildeten taugest, getocht (100, 27 ff.). — 2) mögen: mag, mügen, mochte (Conjunktiv möchst [75, 6]) neben magst, mögen, gemocht (70, 5; 100, 27 ff.). Dazu vermügen und vermögen (100, 31). — 3) Mhd. *tar*: thar, tharst, thüren neben thurste, thurstest, gethurst (109, 9 ff.). — 4) können: kan, kanst, kundte und kondte neben können, gekundt und gekondt (108, 16 ff.). — 5) sollen und wollen: du solt, wilt gelten als regulär, solst, wilst als Nebenformen (73, 32 u. ö. 106, 3). Part. Praet. gesolt, gewolt neben solt, wolt (106, 5 ff.). Im übrigen vgl. die Bemerkungen über Umlaut und Orthographie.

II. WORTSCHATZ.

Es werden hier alle in der Schriftsprache ausgestorbenen oder wegen ihrer Bildung interessanten Wörter in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. Belege gebe ich zunächst aus Philipp Dietz' Lutherwörterbuch (= Dz.), Leipzig 1870/72; wo dieses im Stiche lässt (= Dzf.), resp. von da an, wo es aufhört (mit 'Hals'), tritt das Grimm'sche Wb. (= DWb.) ein; wo auch dieses versagt, ist Sanders (= S.), Weigand (= Wg.), Campe (= C.) oder sonstige ältere Wb. zugezogen. Durchgehende Sicherheit bez. der Frage, ob die betr. Wörter bei Luther vorkommen oder nicht, soll damit natürlich nicht beansprucht werden: die Belege sollen nur ungefähr orientieren.

Abbrümen (107, 12)	Dzf. – Ostthür. vom weibl. Schwein gesagt, nachdem es besprungen worden; jägerisch: rauschen.
Altarman (56, 22)	= aedituus, diaconus. DWb. — Stieler: Altarist.
anlenden (97, 21)	richtige, alte intr. Form. DWb. — Frisch: appellare navem.
Befleissen (111, 16) stv.	Dz.: Bib. u. 1545 sonst.
begnaden (96, 15)	Dz.: bis 1539 u. Briefe.
behen (102, 29) mhd *bæn*	= fovere. Dzf. – Stieler.
beiten (112, 7)	Dz.: bis 1537.
bekleiben (94, 26) = radices agere	Dz.: bis 1542.
bencken (104, 32) = mhd.	Dzf. — DWb.: das Erdreich in erhöhte Bänke legen.
berüchtigen (99, 29)	Dz.: Bib.
beuchen (103, 15), mhd. *biuchen*	DWb. bauchen = lixivia macerare, in Lauge waschen; oder: implere ventrem? (Hans Sachs).

Bieſem (35, 30)	Dz.: Biſam 1545.
bleckẽn (104, 26), swv. = mhd.	Dz.: Bib. = sichtbar werden, zeigen.
boſſen (110, 20) = mhd. *bôȥen*	= stossen, kegeln. DWb.: nhd. ziemlich selten.
bremen (107, 8)	Dzf. — DWb. = fimbriis ornare; ebenso Henisch. — Frisch: ausbrämen Rostock. Kleiderordnung 1585.
brewen (93, 29) neben brawen	Oder = mhd. *bröuwen*?
bruntzen (113, 28) = mhd.	= mingere. — Dz. nur pr... DWb.: Sachs mit br...
bünen (107, 22) zu mhd. *bün(e)*	Dzf. DWb = camerare, Boden legen. Fischart.
butzen (113, 25) = mhd. swv. = stossen	Dzf. — Oder = nhd. putzen?
Damaſck (55, 12)	Dz. nur adj. damaſcken. — DWb.: früh. Bel. aus e. Meistergesang des 16. Jhs.
dewen (93, 28)	Dz.: bis 1534.
Dreyling (33, 10)	e. Weinmaass. — Dz.: Bib
dücken (104, 29)	Dz. nur ducken oder tücken, bis 1525. — DWb.: Sachs.
Eichen (verb.) (103, 15)	Dzf. — DWb. = probare, mensurare: Matthesius.
einleiben (94, 24)	Dz.: Bib.
Eiſop (55, 4), mhd. *îspe*	Dzf. — DWb. zuerst 1600 bei Joh. Schwenkfeld, = hyssopus vulgaris (Schlesisch?).
entgentzen (113, 28)	Dz.: 1523.
enturlauben (95, 13)	Dz.: nur Tischr.
erarnen (107, 27) = mhd.	Dz.: bis 1538 u. Tischr., = poenas luere, mereri.
ereugen (100, 20). mhd. *eröugen* = zeigen.	Dz.: Bib.

erlengen (101, 21)	Dz.: Bib. = verlängern.
Gruen (56, 16)	DWb.: früh. Bel. aus Tabernaemontanus 1588.
etzen (113, 22) = mordere u. cibum dare	Dz.: ersteres Wittenb. Ges.-Ausg., letzteres Bib.
Feil, m. (35, 2).	Dz.: Bib.
felgen (101, 19), mhd. *valgen*	Dzf. — DWb. früh. Bel. Voc. theut. 1482 = subarare. [ruhren (ostth.) dass. im Frühjahre.]
Feser, m. (56, 17)	Dz : *Bib. = propago, Rebzweig.
filtzen (113, 27)	Dzf. — DWb. = lanam cogere. Matthes.
freien (93, 30) = frei lassen u. heiraten	Dz.: L. nur in letzt. Bedeutung.
Galgen (55, 7), e. Gewürz	Dzf. — DWb. gew Form galgant, galgan; doch in gekürzter Form schon im 15. Jh.
gaten (112, 5) = mhd. swv.	= zusammenkommen. DWb. nhd. nur aus dem ndd. belegt.
gatten (112, 27)	Dzf. — DWb.: Seb. Frank u. a.
gebaren (109, 14) swv.	= handeln. — Dz.: L. bis 1545.
Gebetw (41, 17)	Dz.: Bib.
gefehren (109, 15) = mhd. *væren*	Dz.: L. nur gefaren = täuschen. — DWb.: Aventin. Alberus.
Geleich (34, 3) = seminarium piscium	Dzf. — DWb.: Alberus
Gelimpff, m. (32, 30)	Dz.: bis 1541 (HW).
gengeln (106, 19)	Dz.: Bib.
genieten (112, 7)	Dz. nur genietig. — DWb.: Matthes. — Oder = löten? gen. allerdings in dieser Bed. nicht belegt.
geringern (110, 10)	Dz.: Bib.
Geschling, vel Geheng (33, 18)	Dzf. — DWb.: erster Bel. aus Golius 1582.

getten (112, 28)	Dz.: nur geten = jäten. — Dasypodius. Henisch
gifft, f. und n. (26, 4).	Dz.: L. nur fem, auch = venenum
glasuren (109, 18)	Dz.: *Bib.
glümen (107, 11)	Dz.: Bib. = glimmen (meist mit mm). — Oder zu glum (Bib.) = schlammig? So Frisch = trüb machen (Diethen. Contin. Besoldi). — Alb. ich glum.
graupen (108, 22)	= hageln. — Dz.: L. nur Eisl. Ausg. I, 368 a.
Grind (31, 5)	Dz.: Bib.
Handzwel, f. = mantile (35, 11)	DWb.: L., Sachs.
Harres (55, 13), mhd. *arraz*	DWb. nur Harras: Lpz. Stadtordn. 1544; Alb.
hoffieren (109, 16)	DWb.: L, aber nur mit einfachem f.
hulden (98, 2)	DWb.: L. = Treue geloben.
Jauater (28, 8)	Agricola, Sprichw. (?)
Kallen (105, 14) = mhd., schwatzen	DWb.: Sachs. — Alberus.
Kalmus (55, 7)	DWb.: L. neben Kalmes.
Kandel, f. = cantharus (35, 6)	DWb.: L. (Bib. neben Kanne).
Kappern (56, 17)	DWb. meist kap(p)ren. Früh. Bel. bei Pantaleon 1578.
Karpe (37, 9)	DWb. auch hd. Belege.
Karteck (55, 13)	DWb.: Lpz. Stadtordn. 1544.
kaulen (105, 13)	DWb. = rollen, wälzen. Früh. Bel. aus Schweinichen. Auch thür.
kauten (112, 6) = md. *kûten* = tauschen.	DWb. bes. thüring. — Bel. alle später. — Frisch: Reiher, Thuringia sacra.

kelcken (104, 30) = mhd.; zu *kalc*	DWb. nur spätere Bel.
kirren (109, 27)	DWb.: L. = stridere, crepare. In der Bed. mansuefacere erst später.
klauben (95, 13)	DWb.: Sachs. L. mit aus-.
kleiben = limo obstruere (94, 24)	DWb.: Alber. u. s.
klicken (104, 27)	DWb.: L. klecken = klecksen.
Kober, m. = fiscella (37, 17)	DWb.: Matthes.
Kraus, m. = carchesium (38, 21), mhd. *krûse*	DWb.: L. Tischr. u. s.
krimmen (107, 13)	DWb.: Alb. und Matthes.
kröchzen (113, 30)	Bib.
kröpffen (99, 20)	DWb.: Waldis u. a.
Kür = delectus (38, 7)	DWb.: L.
kürren = cicurare (109, 27)	DWb.: Pauli, Matthes.
Losament (41, 7)	DWb.: Im 16. Jh. übernommen; aus *logement*. — Alberus.
lossen (110, 20)	wol nicht = mhd. *lôzen*, sondern = ndd. lossen = Waaren löschen. Wilmanns Gram. § 104.
Macheier (55, 13)	fehlt DWb. Frisch: ein Wollstoff (Rost. Kl.-Ordn.).
Magister, n. (28, 2)	fehlt DWb. — ? = magisterium bismuthi (weisse Schminke und Arzneimittel).
Maioran (55, 4)	DWb.: In dieser Form schon 1470; dann 1580.
mandeln (106, 16)	DWb. sowohl vom Getreide zus. setzen als von der Wäschrolle bel. 1500, resp. 1508.
mutzen (113, 25) = mhd. swv. = schmücken.	DWb.: L. = hervorstreichen, hervorheben.
Pausen (110, 18)	DWb.: L. = blasen, pusten.

Pfeben, plur. (56, 17)	Bib. eine Art Kürbis (Fr. § 137). — Alberus.
pösen (110, 17)	f. DWb. = mhd. *boesen*? oder = md *bosen* = schwären (Diefenbach)?
Pracht, masc. (39, 27)	DWb.: L.
Querlen (105, 17)	DWb. nur späte Bel. — Frisch: querreln.
Raspen (108, 23) = mhd. swv. = raffen	DWb.: Sachs u. a.
reigen (100, 20) = mhd. = tanzen	DWb.: Sachs.
remen (107, 8)	= mhd. *râmen* oder = *raemen* = zielen, trachten? So Matthes. (DWb). Oder = ndd. remen = rudern?
Riet, n. = pascuum (40, 29)	Maaler mit d; Schottel d u. t; Stieler t (DWb.).
runcken (105, 1) = mhd. swv. = runzeln	f. DWb. Hier nur = ndd. runken = ein Pferd verschneiden oder = schnarchen.
Sacken, verb. (104, 25)	DWb.: Waldis, Sachs.
Schalck = nequam (34, 17)	DWb.: Alber., Waldis.
Schaff, n. = vas (32, 33)	DWb.: Sachs, Waldis.
schalen (105, 10)	DWb = cortice tegere, zuerst aus Stieler.
Schamlet (55, 12)	f. DWb. — Stieler: = vestis camelina. — Bel. bei Frisch von 1582 an.
schauben = volvere, trudere (95, 29)	S.: Bib.
Scheitel, fem. (35, 10)	S.: Luther.
scherben = concidere olus (96, 9)	Alb.: ich scharb. Schottel: scharben, schärben, scherfen.

schläffen = remissum esse (99, 14)	S.: erster Bel. aus Logau. Stieler neben schlappen, die übr. nur letzteres.
schleissen (111, 16)	S.: = abnutzen, aus Zwingli
schleuffen (99, 16)	= mhd. *sloufen* = kriechen machen, oder = *sliefen*? Frisch: schleuffen (Bib.).
schlipffen (99, 19)	Factit. zu mhd. *sliefen*? oder = schlüpfen? Frisch aus Altenstaig. Vocab. = labi.
Schlung = faux (33, 11)	S.: Luth.
schmitzen (113, 24) = mhd. *smitzen*, e. Streich geben.	S.: L. u. Sachs in der Bed. beflecken.
Schober (33, 17)	S. nur spät. Bel. — Frisch.
schoren (109, 17) = mhd. swv. = mit der Schaufel arbeiten.	Schottel: colligere frumentum.
schroffen (99, 18)	C. aus Sachs: 'auf einen schroffenden Felsen'.
schroten (112, 6)	Wg.: md. ndd. *schrôdin*. Luth. (Compos.) u. Alb.
schüpffen (99, 19) = mhd	Wg. zuerst 1618, = durch Stoss bewegen.
schwarmen (107, 14) neb. schwermen	Form ohne Uml. fehlt S., Wg. u. s
Schwulst = tumor, f. (40, 18)	S.: Bib.
seichen (103, 16) = mhd.	S.: L. = mingere.
seimen (107, 10)	Zu *seim* = Honigseim. Steinbach: ich seime mel purgo.
Setin (55, 13)	DWb. (Leipz. Stadtordn 1544) u. S. nur a.
spissen (110, 20)	Wol = mhd. *spizzen* an den Bratspiess stecken (Steinbach: hasta transfigere). — S.: von den balzenden Haselhühnern; sehr späte Bel.

ſpünden (97, 33)	C. aus der Bib. = täfeln. Vom Fass bei S. u. C. erst spät bel.
ſtallen (105, 14)	Schottel: recondere in stabulum u. 'de equis mingentibus'. C. intr. = stehen, aber nur späte Bel.
ſtauchen (103, 15)	C. aus Sachs = zu Boden fallen.
ſteben = palare u. baculo niti (95, 11)	S. f. — C nur ſtäbeln. Ebenso Frisch aus Colerus, Hausbuch.
Steig = semita (33, 4)	S.: Bib.
Sterz = stiva (42, 16)	S.: in dieser Bed. nur späte Bel. — Frisch.
ſteupen (16, 1)	'md. wort, durch L. gemeindeutsch geworden' (Fr. § 136).
Stifft, m. = dioecesis vel festuca (39, 19)	S.: L. ntr. Matthes. 'ohne erkennbares Geschl.'
ſtrelen (105, 11)	S. nur späte Bel — Henisch = bürsten, pectere, secernere.
ſtreuffen (99, 16)	Zu mhd. *stroufen* oder *striefen*? — S. fehlt.
ſültzen (113, 27)	S. fehlt; C. (ohne Uml.) in Salzlauge legen.
(Oſt-, Weſt-) ſude (26, 26)	S. nur späte Bel. — Alb. u s. Sud.
teuten (112, 6) neben d..	DWb.: deuten, düten = cornu inflare (Volksl.) — Doch viell. = deuten; vgl. tichten!
Töpffen = olla (36, 29)	Alberus.
Trappe (37, 9)	Ist gemeint der Vogel oder = Fussspur, oder aber = Trapp (Rapp): Traubenkamm? (Wg.)
trecken (104, 20) = mhd. swv. = ziehen.	Nach Weinhold (Wg.) schles. — Schottel, Steinbach; dieser auch Trecke = Ziehseil.
treuffen (99, 15)	Bib. = schelten: Fr. § 138. Doch vgl. das danebensteh. betr.., was auf mhd. *tröufen* = triefen lassen, zurückgeht.

treugen (100, 20)	Stieler: arefacere. L. nach Fr. § 137 nur das Adj. treuge.
tücken (104, 29)	vgl. d..
Trebern (56, 17)	Bib.
tuncken (105, 1)	S.: Bib.
Verdriefs, m. (38, 19)	DWb.: 'gern von L. gebraucht'.
verlamen, intr. (107, 7)	Frisch: erlamen.
verlemen, trans. (107, 8)	Frisch: die Pferde verlemen.
verthümen (107, 12)	S.: bei Waldis = verurteilen.
vetern, müttern (110, 8)	S.: L. = dem Vater, der Mutter nacharten.
Vierling (33, 10)	Frisch.
Wannen (107, 26) = mhd. swv. = schwingen.	S.: früh. Bel. aus Wickram. — Schottel: ventilare.
weiffen (99, 16)	S.: schwingen, haspeln, nur späte Bel. — Steinbach. — Schottel nur subst. Weiffe.
wellen (105, 15)	Stieler: undare, fervescere. S.: bei Matthes. Adj. = wellig.
widern (110, 7)	Schottel und spätere = contradicere.
witzen (113, 14)	= belehren. Schottel und spätere nur witzigen.
waser, -ley (60, 19; 61, 23)	Bib. (Fr.).
weschhafftig	Bib ohne Uml. (Fr.).
Zannen (107, 27) = mhd. swv. = knurren, heulen	S.: Sachs.
Zinober (55, 8)	L. mit C (Fr.).
Zindel (55, 13)	Alb.: Zundel = fomes. Stieler: Zündel, Zindel.
Zitwer (55, 6) = zedoaria	S.: früh. Bel. aus Rollenhagen.

Zober, m. = orca (37, 17)	Wg: Nebenform zu Zuber. Früh. Bel. mit o: 1469.
zöpffen (99, 20)	S.: keine frühen Bel. mit Uml. -- Schottel: zopffen involvere capillos.
zwacken (104, 26)	S.: Bib.
zwagen (99, 26)	S.: Sachs, = waschen.
Zwillich (55, 13)	Stieler: alias Loden.

ANHANG.

DIE ÄNDERUNGEN IN DEN SPÄTEREN AUSGABEN.

Einige unwesentliche sachliche Änderungen können hier übergangen werden: eine durchgreifende Redaktion ist in den Ausgaben B bis L nirgends zu bemerken. Wohl aber eine Zunahme an Flüchtigkeit; besonders die spätesten Ausgaben zeigen eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Lücken, die nur zum kleinsten Teile sich dadurch erklären lassen, dass dem Veranstalter der Ausgabe, der wol mit dem Drucker identisch ist, gewisse Worte und Formen unverständlich geworden waren. Jede neue Ausgabe hielt sich im Allgemeinen an die vorhergehende; nur für F lässt sich ein direktes Zurückgreifen auf D nachweisen, wie ein Blick in den Variantenapparat leicht lehren wird. EG zeigen auch einige Verwandtschaft, doch lässt sich nicht behaupten, dass der Drucker von G nicht auch F zur Hand gehabt habe.

Eine ausführliche systematische Darstellung der orthographischen und lautlichen Fortentwicklung der Ausgaben B[1]

[1] Es sei hier gestattet, die Gründe dafür anzuführen, dass dem Neudrucke der Gram. die 1. und nicht die von Cl. selbst corrigierte 2. oder 3. Ausg. zu Grunde gelegt wurde: 1. Es zeigt sich, dass A mit viel grösserer Sorgfalt hergestellt

bis L zu geben, ist nicht erforderlich; es muss deswegen auf das Lesartenverzeichnis unter dem Texte des Neudruckes hingewiesen werden. Hier sollen nur in grossen Zügen die Richtungen angedeutet werden, in denen sich die neuen Auflagen fortentwickelten:

1. Dehnungs-h Bedeutende Zunahme beginnt mit D, dem sich meist F ff. anschliessen:[1] Jahr, vermahnen, nehren, nehmen, sehr, gelehrt, Theil, Röthe, Strahl, Zahl, Zahn, Hahn, Gebühr, Wirth, Roth, Demuth, Fahrt, Sohn, Kohl u. a. m. F zeigt oft andere Stellung des h; bisweilen auch D. Vereinzelt stehen DF allein gegen andere Ausg. Zum Theil beginnt das Dehnungs-h, erst bei G einzutreten: Sohn, jhre, Gereth. Bei H: Panther, Leuthe. Bei K: Räthe, Buhler, Frühling. Bei L: gestohlen, wohl, Bohnen. — Weglassung von in A stehendem h kommt seltener vor; zumeist wird das Pron. der 3. Pers. in den Formen jm, jr, jn betroffen, gewöhnlich nur in BCE. Wirt, Wal, Bemisch schreiben nur frühere, Rein mittlere, Rur, Gemüt auch spätere Ausg.

2. ie nimmt von C ab zu in Riese, Striegel, Zien, von DF ab in nieder, Schmied, Hiersen, Fieber. E hat Friederich, Grieff

---

wurde als B. Während jener Druck gegen 13 Druckfehler enthält (einige davon sind jedoch noch zweifelhaft, sodass ich sie im Texte belassen habe; sonst ist die La. von B eingesetzt und die von A in die Varianten verwiesen; einige weitere unwesentliche Druckfehler von A siehe am Ende dieser Einleitung), enthält dieser mehr als das Doppelte. Auch diese sind alle in den Varianten angegeben mit Rücksicht darauf, dass die Ausg. wie auch C von dem Verf. selbst veranlasst wurde; ob Cl. freilich den Druck von C noch hat überwachen können, bleibt zu bezweifeln, da er schon im April 1592 starb. Unwesentliche Varianten, wie Druckfehler der späteren Ausg. habe ich nur dann aufgeführt, wenn sie durch mindestens 2 Ausg. gedeckt waren. — 2. A schliesst sich mehr an Luther an als B. 3. Die Ausg. A verdient auch des Alters wegen den Vorzug.

[1] Ich führe immer nur einige Bsp. an. Sehr oft zeigt sich innerhalb ein und derselben Ausgabe ein bedeutendes Schwanken, selbst bei den gleichen Wörtern; man ersieht daraus, dass hier die Umgestaltung der Orthographie gleichsam noch im Fliessen begriffen ist.

(mit F). — ie schwindet in den Lehnwörtern auf -iren, teils schon von C ab. KL schreibt Licht.

3. aa, ee wird kaum häufiger: Haabe, Haar DF ff.; Weege L.

4. Md. Umlaut wird erst in L viel seltener: Kauffen, Gram, Haupt. Zauberey von DF ab; wunderlich I ff. — Vermehrt wird der Uml. von C an in Krümme, Heubtman, hört aber bei H auf; Fläche erst KL.

5. Nicht diphthongiertes ī in -lin schwindet von I ab.

6. á statt e beginnt erst bei D, wird in F häufiger und ist in IK, besonders L entsprechend dem nhd. Gebrauch durchgeführt: Jáger, Mánner, Gefángnis, Begrábnis, Háuser, Lánder; Stádte, Gráber, Háuser; gnádig; Lánge, allmáchtig; Kálber; Universitát, Gesánge; -wárts, Báurin, Schwábin, lángste. — Für á in A ist BCE e eingesetzt.

7. ö statt e beginnt vereinzelt in B; regelmässiger von DF ab: Lówe, Bóhmisch; zwólffe KL.

8. ay in May, Mayn schon mit B resp. C, in Kayser erst seit H.

9. y statt i in ey schon seit BC in Keyser, Breyes, Bleyes; Eyd, Schleyer, Macheyer, Weyrauch; seit F in Eyds, Eysop, Weynachten; H in Eysen; K in Beyl.

10. u statt w seit I und durchweg in L: Schauen, Frau, Bauer, Donau, Heu; freuen, Tau, Frau, Heu, Treue. CE haben dagegen w auch in Bawm, Trawm.

11. Anlautendes u statt v steht von I ab gewöhnlich in Hauptwörtern; H meist nur u, aber V.

12. Synkopiertes e in A wird von C oder D ab wiederhergestellt in Fewer, Cantzeley, ergeste, Augustmonat; später gelehrteste, ergeste. Dagegen geht in den Ausg. DF ff. die Neigung vielfach auf Apokopierung: Fraw, Hertz, Fürst, Katz, Herr, Treu; Reiff, Lew; ein (femin.). Angefügt wird e in: Viehe (bis G); Netze, habe DF—L.

13. ß für ſs beginnt in C und ist in E entschieden durchgeführt; statt ſſ tritt es in Süßigkeit, Meßing, fleißig erst KL auf. — Für s steht es schon vielfach von C an: Hauß, Preiß, Graß, Loß, Muß, Tauß, Reiß, Grieß, Finsterniß; öfter und bis zuletzt noch da, wo auch nhd. ß steht. Wo frühere Ausgaben,

besonders C bis F, ß statt nhd. s haben, wird es von G ab wieder getilgt: Hals, Gans, des.

14. Doppelconsonanz tritt ein schon von C ab meist im Auslaut: Mann, soll, voll, fromm; auch Himmel, Schimmel, jrrdisch; mehr noch im Inlaut von DF an; D hat Fedder; vnnd nur CD; L Vatter. — Vereinfachung zeigt sich besonders in f statt ff, aber erst seit F oder gar L: auf, Graf; Herte seit F; zu sch vgl. die Varianten p. 103, 30.

15. Statt d steht t (oder dt) in den späteren Ausg. in Tonau, Multe, Wiltnis und Stadt, was aber auch schon B ff. schreiben. — d statt dt in tod und Gold seit BE, resp. BF.

16. Silbenanlautendes tz nur in D: Leiptzig, Crutzifix.

17. mb ist ganz geschwunden in L; gegen frühere Ausg. gehäuft von DF—K.

18. Majuskel in Substantiven wird seit F, besonders aber GH durchgeführt; Minuskel in den übrigen Wortkategorieen besonders in L; einigemal gegen die Regel in K: stroh, stecken.

19. In den Ablautsreihen zeigen sich fast gar keine Änderungen; neben einigen nhd. Formen findet sich selbst in L noch die 1. 3. Sg. Praet. der 1. Classe mit ei. In der 3. Classe sind von G, resp. K an geschwommen, gesponnen für die Formen mit u eingetreten; zur 5. Classe: wolgewogen F ff.

B. HISTORISCHER TEIL.

I. DER BAU DER GRAMMATIK MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER GLEICHZEITIGEN LATEINISCHEN.

Über die Methode, die Cl. bei Abfassung der Grammatik befolgte, giebt er selbst (Praef. p. 4, Mitte) kurz Auskunft. Er nahm sich die Anordnung der lateinischen Grammatiker seiner Zeit, die auch hier noch in dem äusseren Schema auf dem Donat beruht, zum Muster[1]; jedoch nur 'insoweit es eben anging'. Zugleich erklärt er, er habe sich nicht darum gekümmert, was andere vor ihm über den gleichen Gegenstand geschrieben hätten. Inwieweit dies zutrifft, werden wir später bei dem Vergleiche mit den Arbeiten seiner Vorgänger festzustellen haben. Sein Verhältnis zur lateinischen Grammatik aber hat er mit obigen Worten deutlich gemacht. Die Vergleichung, die ich mit einer Reihe der angeseheneren lat. Grammatiken des 16. Jhs.[2] unter gleichzeitiger Heranziehung

---

[1] Über die lat. Gram. des Ma. und der Folgezeit vgl. Eckstein, Lat. Unterricht in Schmid's Encyclop. des Erziehungs- und Unterrichtswesens XI, 512 ff. und Müller, Quellenschriften und Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichts [in Kehr's Gesch. der Pädagogik III.] 1882 p. 217 ff.

[2] Ich benutzte: 1[a]. Quadrivium Grammatices Joa. Coclaei etc. Norimbergae 1511. — 1[b]. Jo Coclei Grammatices Rudimenta. Argent. 1519. — 2. Joh. Aventini Rudimenta grammatices 1517 (Ausg. von Halm in Turmayrs S. W. IV.). — 3. Institutiones Grammaticae Latino-germanicae etc. Marco Crodelio autore. Basil. 1541. — 4. Joan. Rivii Grammaticae libri VIII.

des Donat (minor und maior; Keil, Gram. lat. IV.) anstellte, ergab das Resultat, dass Cl. das, was er für seine Zwecke brauchen konnte, aus der latein. Gram. entnahm. Die durchgängige direkte Benutzung einer bestimmten Grammatik lässt sich nicht nachweisen; Melanchthons Gram. lat.[1] wird er sicher in Händen gehabt haben. Bei der folgenden Betrachtung des Darstellungsganges bei Cl. weise ich jedesmal auf das — unter den mir bekannt gewordenen — älteste Prototyp der einzelnen Schematisierungen hin. (Es kann natürlich nicht die Aufgabe einer germanistischen Untersuchung sein, auf die letzte Quelle der einzelnen termini zurückzugehen, noch auch vollständige Vergleichungen mit den einschlägigen Partieen der lat. Grammatiken anzustellen).

Clajus beginnt sein Buch mit einer Definition der Grammatik; es steht dieser (10, 4 ff.) am nächsten die Melanchthons: 'Grammatica est certa loquendi et scribendi ratio'. Die Einteilung in die vier Hauptteile der Orthographia, Prosodia, Etymologia und Syntaxis ist ziemlich alt; die gleichen Termini und zwar in gleicher Reihenfolge fand ich zuerst bei Crodelius[2]. Die Definitionen der Teile, wie sie Cl. giebt, ergaben sich aus der Sache; am besten vorgebildet erscheinen sie bei Crodelius und Melanchthon; im zweiten Teile zeigt sich bei Cl. ein Fortschritt in der sachlichen Verbindung von Accentlehre und Verslehre; er folgt aber auch hierin dem Usus, indem er letztere abzweigt und an den Schluss des Buches stellt. — Wir betrachten nun die Gliederung der 4 Teile.

Lugd. 1555. — 5. Grammatica Philippi Melanchthonis Latina, iam denuo recognita et plerisque in locis locupletata. Aug. Vind. 1557. — 6. Georgii Fabricii Partitionum Grammaticarum quae tabulis delineatae sunt, libri III. Basil. 1560. — 7. Contextus universae grammaticae Despauterianae etc. per J. Pellissonem Lugd. 1560. — 8. Rudimenta prima lat. Grammaticae Sigism. Lupulo collectore. Argent. 1565.

[1] Die von mir eingesehene Ausg. deckt sich am besten mit der Zeit, wo Cl. (praef. 4 Mitte) seine Arbeit begann.

[2] d. h in Anwendung als Überschriften; sonst erwähnt schon Aventin anhangsweise (p. 512 H.) in der 'divisio grammatices ex Fabio, Diomede' die 4 partes: litera — orthographia; syllaba — prosodia; dictio, analogia — etymologia; oratio — syntaxis.

I. Die Orthographie giebt — ihrem Namen entsprechend — fast nur Schreibregeln; einige Anläufe zu lautlicher Beobachtung sind oben mit angezogen worden. Die 24 Buchstaben (vgl. u. p. LX Mitte) werden in 6 Vocale (𝔞 𝔢 𝔦 𝔬 𝔲 𝔶) und 18 Consonanten geteilt; es folgt die Bildung der Diphthonge (𝔞𝔲 𝔢𝔲 𝔢𝔦 𝔞𝔦 𝔦𝔢 𝔞́ 𝔬́ 𝔲́) aus den Vocalen; darauf einzelne Anweisungen über den Gebrauch der Buchstaben, wobei die Consonanten nur spärlich bedacht werden. In dem sich anschliessenden Abschnitte 'de cognatione literarum' wird bei den Vocalen und Diphthongen Ablaut und Umlaut berührt ('permutantur certo modo') und bei den Consonanten eine, jedoch unvollständige, Gruppierung versucht. — Im Allgemeinen sah sich Cl. in diesem wie zum guten Teile auch im folgenden Cap. infolge vieler Besonderheiten des Deutschen genötigt, von dem lat. Schema abzuweichen.

II. Die Betonung der Wörter und die Regeln des Versbaues sind Gegenstand der Prosodie. Wie bemerkt, wird die 'compositio carminis' hier abgetrennt und an den Schluss des Buches verwiesen, indem sich dabei Cl. von der richtigen Empfindung leiten lässt, dass erst eine Einsicht in Flexionslehre und Syntax für den der Sprache Unkundigen nötig ist (p. 19, 12). Hier wird nur Wort- und Satzaccent besprochen; was hiervon bemerkenswert erscheint, ist unten bei dem Vergleiche mit Oelinger und Albertus herangezogen.

III. Fast vollständig schliesst sich dem Schema der latein.-griech. Grammatik die Etymologie an. Es handelt sich hier um die 'propriae significationes et differentiae vocum', die einzelnen Bedeutungsgruppen der Wörter, die in der alten Grammatik partes orationis (in der verkehrten Übersetzung der *μέρη λόγου*) genannt werden. Nach der Weise der griechischen Grammatik (p. 19, 22) stellt Cl. für das Deutsche folgende 8 Teile auf: Artikel, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium — flexionsfähige (declinabiles) —, Adverbium, Conjunktion, Praeposition (indeclinabiles)[1].

---

[1] Es wird hier die Interjektion, welche in der lat. Gram. den 8. Redeteil bildete, mit dem Adverbium zu einer Gruppe verschmolzen, der Artikel dagegen als besonderer Teil auf-

1. Der Artikel. Da diesem in dem Schema der partes orationis keine eigene Stelle angewiesen werden konnte, so sehen wir hier auch Cl. auf die Verteilung seiner Eigenschaften unter die üblichen 'accidentia' verzichten. Er bespricht nur die Funktion des bestimmten und des unbestimmten Artikels und schliesst dem Paradigma einige Bemerkungen über einzelne Casusformen an.

2. Die Nomina zerfallen in N. propria und appellativa; letztere wieder in Substantiva und Adjectiva. Die Adjectiva unterscheiden sich dadurch, dass jedes ein dreifaches Geschlecht haben kann. Hierauf werden die Nomina nach folgenden 8 Accidentien besprochen: motio, comparatio, genus, numerus, figura, casus, declinatio, species. 2—6 sind schon bei Donat vorhanden; als 1. Accidens findet sich bei Donat, dem Aventin und Crodelius folgen, die qualitas, worunter die bei Cl. oben angeführte Trennung in Nomina propria und appellativa begriffen wird; 3-6 finden sich auch bei Rivius, der als 1. unter 5 Accidentien die Species anführt, und 2—7 entsprechen den 6 Accidentien bei Melanchthon. — a) Unter motio versteht Cl. die Bildung verschiedener Geschlechter von einem Stamme; in Betracht kommen in erster Linie die Adjektiva: diese werden gesondert nach Adj. dreier (in attributiver Stellung nach dem unbestimmten Artikel oder Possessivpronomen) und einer Endung (attributiv nach bestimmtem Artikel und prädicativ). Bei den Substantiven kommt die motio in Anwendung nur in der Bildung des Femininums vom Masculinstamme (auf -in). — b) Die comparatio trifft nur die Adjektiva; Teilung in 'regulär' und 'irregulär' gesteigerte Adj. — c) Es werden 7 genera aufgezählt: masc., fem., ntr., commune (nur Gevatter und Gemahl), omne (der Adjectiva), epicaenum (Tiernamen), dubium. Alle 7 sind schon im Donat vorgebildet: 1—6 im sog. Donatus minor, No 7 kommt im maior hinzu. Dieser Einteilung folgen die allgemeinen Genusregeln ('regulae generales'); auch hier war die Anordnung der lat. Gram. massgebend, natürlich nur insoweit sie

---

geführt; vgl. Donat. maior): 'Latini articulum non adnumerant, Graeci interiectionem' p. 392 K.

nicht durch verschiedenes Genus der einzelnen Kategorieen im Deutschen gegenüber dem Lateinischen durchbrochen wurde. Die Verwendung der Termini zeigt Mischung der bei Crodelius und Melanchthon vorhandenen Schemata. — Die nun folgenden 'regulae speciales' versuchen das aus den Nominativendungen hergenommene Princip zur Genusbestimmung, wie es die lat. Gram. zeigt, auch auf die deutsche zu übertragen; allerdings ist sich Cl. hier von vornherein der Schwierigkeit und Unzulänglichkeit dieser Übertragung bewusst (30, 8). Ein reiches Wortmaterial wird nach dem jeweils auslautenden Buchstaben gruppiert; wo es einigermassen angänglich, wird dem einen oder andern Laute die Fähigkeit, im allgemeinen ein bestimmtes Geschlecht zu charakterisieren, zugesprochen. Oft überwuchern natürlich die Ausnahmen; Cl. brauchte sich jedoch deshalb keine Skrupel zu machen: in Melanchthons Gram. fand er (ähnlich auch bei Aventin) ein genügendes Prototyp[1]. d—f) Numerus, figura (bezieht sich auf einfache und zusammengesetzte Wörter), casus stimmen vollständig zur lat. Gram. Beigegeben sind jedesmal Bemerkungen über die Bildungsweise dieser Accidentien. – g) Auch sein Princip der Einteilung der declinationes sucht sich Cl. aus der lat. Gram. zu abstrahieren; fand er dort in der a-Declination vorwiegend Feminina, in der o-Declination Masculina und Neutra, so stellte er für das Deutsche die 3 Declinationen der Masculina, Feminina, Neutra auf, zu denen als vierte die der Adjektiva (in Verbindung mit dem Artikel, vgl. 52, 3) und derjenigen Substantiva, die sich oben nicht einreihen liessen (und das sind im wesentlichen schwache)[2], gesellt

---

[1] Die Bedeutung der Zusammenstellung bei Cl. für uns liegt, wie wir uns leicht überzeugen können, eben in den teilweise recht interessanten Wortmaterialien; am Schlusse der Zusammenstellung findet sich übrigens der Hinweis auf ein Wörterbuch, das er in 3 Jahren zu vollenden gedachte; leider ist nichts davon auf uns gekommen.

[2] Cl. wie überhaupt die ganze Gram. der Zeit ist sich selbstverständlich dieses modernen Kriteriums noch nicht bewusst; ich bemerke im übrigen gleich hier, dass ich die Termini 'stark' und 'schwach' der Kürze halber im folgenden gewöhnlich für die dieselbe Sache treffenden gewundenen Ausdrücke jener Grammatiker brauchen werde.

werden. Eine gewisse Einheit und Übersichtlichkeit wird trotz dieser wunderlichen Einteilung immer noch erreicht, insofern für die 1. Decl. die Genitivendung (e)s gefordert wird; bei den Femininen freilich vermochte er nicht die starken und schwachen ganz auseinanderzuhalten. Eine gewisse Ordnung erzielt er aber immerhin dadurch, dass er hier wie in den übrigen Decl. stets auf die Gruppen Acht giebt, die er wegen Verwantschaft des auslautenden Nominativs und wegen gleicher Pluralbildung zusammenstellt (Vgl. auch o. p. XXVIII f.). — Was sich endlich in den 4 declinationes nicht unterbringen liess, findet seinen Platz unter den 'heteroclita', wo 'defectiva numero' und gewisse Composita, deren zweites Glied im Plural einem andern Worte weicht, eingereiht werden. Schon im Donatus (maior) war auf die defectiva numero u. dgl. Acht gegeben worden; Aventin und besonders Crodelius und Melanchthon, die ihnen die gleiche Stelle im Zusammenhang wie Cl. zuweisen, sind zu vergleichen. – h) De speciebus[1] nominum betitelt sich der 8. Abschnitt innerhalb des Nomens; es handelt sich hier um die Scheidung in 'primitiva' und 'derivativa'; letztere, teils von Nominibus oder Verbis, teils von unflektierbaren Wörtern abgeleitet, haben entweder adjektivische oder substantivische Funktion. Die Anordnung innerhalb dieser Gruppen erfolgt nach Suffixen; es wird damit ein Beitrag zur Wortbildungslehre geliefert. In gleicher Weise sehen wir im Schema der Melanchthonischen Grammatik das ganze Kapitel eingereiht.

3. Der Abschnitt vom Pronomen zeigt einerseits den Anschluss an Melanchthon, andererseits aber auch, dass hier die Einordnung in das lat. Schema dem Verfasser missglückt ist. Cl. stellt 8 Accidentien auf: species, significatio, genus, numerus, figura, persona, casus, declinatio. Melanchthon hat Nr. 1—7, Aventin und Rivius nur 1, 3—7, die andern weichen

---

[1] Cl. wie auch seinen Vorgängern ist es öfter nicht gelungen, die verwanten Termini 'figura' und 'species', von denen ersterer streng genommen Compositionen selbständiger Elemente, letzterer die mit Suffixen oder Praefixen betrifft, auseinanderzuhalten.

noch mehr ab. Indem nun Cl. die Bedeutungsgruppen der Pron. schon unter der 'species', die sich nur mit Primitiven und Derivaten hätte beschäftigen sollen, einreihte, fand er keinen Stoff für die Abteilung 'significatio', die infolgedessen nachher ausgelassen wurde; ebenso war es ihm unmöglich strikt zwischen abgeleiteten (mit Suffixen gebildeten) und aus zwei selbständigen Compositionsgliedern gebildeten Pronominen zu scheiden (vgl. auch p. LI Anm.). — Die Einteilung der Pronomina in Demonstrativa, zu denen auch das Indefinitum etwas gerechnet wird, Relativa, denen auch die Determinativa angeschlossen werden, Interrogativa, Possessiva und Reciproca (er ſein jhr = sui und suus! 60, 23) ist ein unbeholfener Versuch, nach den Bedeutungen zu gruppieren, wobei dem Stamme nach Zusammengehöriges auseinandergerissen werden muss. Ebenso unglücklich ist die Einteilung in 3 Declinationen; nur die 3. könnte allenfalls bestehen: hierhin werden die adjektivischen Pron. gerechnet ('imitatur flexionem articulorum').

4. Die an die Spitze dieses Abschnittes gestellte Teilung der Verba in 'personalia' und 'impersonalia' entspricht der Darstellung Melanchthons. Als Kriterium zur Erkennung eines Verbs wird, wie schon ähnlich bei Aventin, die Fähigkeit, mit dem Personalpronomen verbunden werden zu können, angegeben. Die 7 Accidentia bei Cl. entsprechen in gleicher Reihenfolge den Nrn. 2–8 bei Melanchthon; vorgebildet sind sie schon im Donat, doch fallen hier die modi unter die qualitas, die ausserdem die 'formae' (Bedeutungsgruppen: Frequentativa, Inchoativa etc.) umspannt und noch bei Crodelius benutzt wird. 'Modus' als selbständiges Accidens schon bei Aventin. — a) Von den 5 genera verbi der lat. Gram.[1] konnte Cl. natürlich nur die 3 ersten gebrauchen. — b) Die 5 tempora des Cl. entsprechen denen der lat. Gram. — c) 5 modi: Indicativ, Imperativ, Optativ, Conjunktiv, Infinitiv. Der 6. des Donat, der Impersonalis, ist bei Aventin und den folgenden ausgeschlossen. Gerundium und Supinum konnten leicht abgetan werden durch den Hinweis, dass sie durch den Infinitiv mit Praepo-

[1] Activum, Passivum, Neutrum, Commune (z. B. osculor, criminor), Deponens: Donat bis Melanchthon.

sitionen vertreten werden (76, 16). - d) Figura: simplicia und composita (letztere durch Zusammensetzung mit Praepositionen gebildet, die in gewissen Formen abgetrennt werden müssen). — e) Bei der Besprechung der 3 personae werden auch die Flexionsendungen usw. angeführt. — f) 2 numeri. — g) 3 coniugationes werden entsprechend den drei Genera verbi aufgestellt: das einzige vernünftige in dieser, starke und schwache Conjugation durcheinander werfenden, Schematisierung ist die am Eingange ausgesprochene Erkenntnis, dass das Deutsche eigentlich nur 2 Tempora besitzt, die übrigen aber durch Hilfszeitwörter ('adminiculo quorundam verborum') gebildet werden müssen. Die zwei parallelen Paradigmata für die 1. und 2. Conjugation lieben und schreiben sind allerdings günstig gewählt; wenn auch unerklärt, springt so wenigstens der Unterschied st. und sw. Verba in die Augen. Zur Modusbildung ist hierbei zu bemerken, dass Cl. im Optativ, den er mit Wolt Gott einleitet, die Formen des sog. Irrationalis braucht und so für Opt. Praes. und Ipf., Opt. Perf. und Plusquampf. je eine Form ansetzt (p. 81, 33 ff.). Für den Conjunktiv hat er zwei Gruppen einleitender Conjunktionen: So, wenn, nachdem und das, auff das; mit ersteren verbindet er indicativische, mit letzteren conjunktivische (im Sinne der historischen Gram. optat.) Formen. Doch gilt dies nur von Praes., Perf., Fut. (über dieses vgl. ausserdem das weiter unten Gesagte), während Impf. und Plusquampf. auch in Verbindung mit den Conjunktionen der ersten Gruppe conjunktivische Formen zeigen; nur für als wird hier der Indic. zugelassen (82, 28 ff.). Zu dieser Inconsequenz kommt dann noch der Umstand, dass er für den Conj. Fut. durchweg das sog. Futurum exactum in indicativischer Form aufführt: So ich werde geliebet haben (cum amavero), So ich werde geliebet sein worden (cum amatus ero vel fuero), So ich werde gestorben sein (cum mortuus ero). Nur in der Anmerkung werden dann auch die richtigen Formen erwähnt (84, 5). -- Es folgt dann ein Abschnitt 'de formatione temporum'; es werden hier als massgebende Formen des a verbo das Praes., Ipf., Part. Praet. Perf. aufgestellt, und brauchbare Beobachtungen über die einzelnen Formen des Praes. und Ipf. gegeben; das Ab-

lautsverhältnis ('mutantur in quibusdam personis vocales et diphthongi') wird erwähnt. Der Schritt zur Erkennung des grundsätzlichen Unterschiedes zwischen starkem und schwachem Praeteritum wäre nicht zu gross gewesen, aber es blieb doch Cl. diese Einsicht noch verschlossen. Die nächste Folge davon war, dass er sich nun auch bei dem Part. Praet. nicht zu helfen wusste. Daher griff er denn zu einem Mittel, das ihm wieder die lat. Gram. an die Hand geben konnte (93, 16): Aventin, Rivius hatten schon bei der 3. Conjugation, Melanchthon bei allen ein reiches Material von Verben nach dem Ausgange der 1. Pers. Sing. Praes. zusammengestellt; wie dort der vor dem o, resp. eo, io der Endung allemal stehende Consonant die alphabetische Reihenfolge der Gruppen andeutete, so nahm Cl. die Infinitivendungen und ordnete nun die Verben nach en purum, ben, den, fen usw. Was oben über die ähnliche Gruppierung der Substantiva zu sagen war, gilt auch hier; innerhalb der einzelnen Gruppen aber gelingt es hier doch eine gewisse Scheidung von sw. und st. Verben zu liefern, indem darauf geachtet wird, ob Änderung des Stammvocales eintritt oder nicht. Ganz unpraktisch war daher dieser erste Versuch nicht, eine gewisse Ordnung in die deutsche Conjugation, die sich dem Schema der lateinischen Grammatik so gar nicht recht fügen wollte, zu bringen. — Die Stelle der in der lat. Gram. hier angegliederten Anomala hatte nun in der deutschen nur das Verbum sein 'inconsequentis coniugationis' einzunehmen, dessen Flexion angegeben wird. — Wie bei Melanchthon schliesst endlich ein Abschnitt über die 'impersonalia' das Capitel vom Verbum.

5. Verhältnismässig kurz wird das Participium behandelt; es bot keine besonderen Schwierigkeiten; die Definition, die sich am meisten mit der Melanchthons deckt, ist richtig (118, 27); die 'accidentia' werden nicht ausdrücklich behandelt, sehr zum Vorteil der Kürze und Richtigkeit.

6. In dem Cap. über das Adverbium sind die 4 Accid. der Melanchthonischen Gram. erkenntlich (1. species: primitiva und derivata. 2. figura: simplicia und composita. 3. comparatio. 4. significatio); unbeschadet dieses Schemas aber

werden dann alle nicht unübersichtlich nach den zahlreichen Bedeutungsmöglichkeiten zusammengestellt; das ganze Heer der Interjektionen wird mit eingeschlossen. Die grosse Reihe der Termini, die, z. T. schon im Donat vorhanden, im Laufe der Zeit stark vermehrt wurden (vgl. besonders Aventin), finden sich auch bei Cl. in grösserer oder geringerer Vollzähligkeit wieder.

7. Ebenso leicht liess sich die Gruppierung der Conjunktionen nach den 3 Accid. der lat. Gram. (potestas [5 species bei Donat, 7 bei Melanchthon und Clajus], figura, ordo) vornehmen.

8. Die Scheidung der Praepositionen in 'inseparabiles' und 'separabiles' fand sich bereits im Donatus maior vorgebildet; ebenso die Beobachtung, dass die untrennbaren keine Casusrektion haben, wohl aber die trennbaren. Letztere gruppiert Cl. ganz nach dem lat. Schema in solche, die den Accus. oder Ablat. resp. beide Casus regieren.

Das Schema der 8 'Redeteile' ist somit geschlossen, und es folgt nun auf die Etymologie (was man mit Flexionslehre übersetzen mag, obschon sich manches, was Wortbildungslehre und Syntax betrifft, mit darin findet)

IV. Die Syntaxis. Auch hier wird die Anordnung des Stoffes nach den 8 Redeteilen vorgenommen. In gleicher Weise findet sie sich in der lat. Gram. bei Rivius und noch mehr ausgebildet bei Melanchthon, an den sich Cl. anschloss. Oft findet sich fast wörtliche Übereinstimmung einzelner Regeln[1]; man erkennt das Bemühen, möglichst den Rahmen der lat. Gram. beizubehalten, und nur da abzuweichen, wo das Deutsche andere Construktionen forderte. Behandelt wird, abgesehen von ein paar Bemerkungen in der Syntax der Conjunktionen, nur der einfache Satz. Die Tempus- und Moduslehre findet

[1] Aufgefallen sind mir besonders folgende Stellen, meist ganze Sätze, wo Cl. die Regeln oder mindestens die Termini, auf die es ankommt, verbotenus aus Melanchthon entnommen hat: 136, 18 f.; 138. 4. 19; 140, 11. 21; 141, 5 f. 16; 142, 2. 13 f.; 147, 10. 20; 148, 6; 152, 4. 14; 157, 7 f. 15 f.; 158, 7; 159, 3 f.

keine Berücksichtigung; Congruenz und Casuslehre bilden das Hauptcontingent, wobei einiges über Wortstellung, Partikeln und Pronomina mit unterläuft.

1. Zur Syntax des Artikels konnte Cl. natürlich die lat. Gram. nicht brauchen; er handelt hier von der Congruenz des Art. mit dem Nomen (und Particip) und über die Frage, wo der Art. weggelassen wird.

2. Nomen. Verbindung von Substantiven mit Adjektiven (Zahlwörtern), Substantiven untereinander, Adjektiven mit Gerundialformen, Partikeln oder Praepositionen (hierbei auch Comparativ und Superlativ angezogen), Casusrektion gewisser Adjektiva bilden den Inhalt dieses Abschnittes.

3. Pronomina in attributiver (possessiva) und prädicativer (relativa und determinativa) Stellung.

4. Verbum. Subjekt und Praedicat (transitiv und intr.), Casuslehre mit Rücksicht auf die Verba, welche den Genitiv, Dativ, Accusativ, Ablativ regieren (die letzteren Fälle natürlich vom Latein. abgenommen), wobei die Ortsbezeichnungen durch Praepositionen angefügt werden.

5. Beim Particip wird zwischen attributivem und prädicativem Gebrauch geschieden.

6. Adverbia bei Verben und Adjektiven. Fälschlich angereiht werden eine Anzahl von Praepositionen. Dazu einiges über Negationen, Vergleichspartikeln und Conjunktionen.

7. Die Lehre von den Conjunktionen berührt Concessiv-, Causal-, Final-, Conditionalsätze. Fälschlich werden auch wieder einige Praepositionen angeschlossen.

8. Nun werden die Praepositionen nochmals nach ihrer Rektion sowie hinsichtlich der Verbindung mit Verben behandelt.

Die Appendix bringt einige Bemerkungen über Wortstellung.

Der folgende Abschnitt über die 'Metaplasmen' geht auf den Donatus maior zurück: die Definitionen bei Cl. decken sich noch zum guten Teil damit; die 14 dort vorhandenen sind aber hier auf 8 reduziert.

Metrik[1]. Reim, Silbenzählung und regelmässiger Wechsel von Hebung und Senkung charakterisieren nach Cl. die 'vetus carminum ratio'. Es ergaben sich dabei in Übertragung der antiken Metrik auf die deutsche Monometer, Dimeter, Trimeter, die, je nachdem die Zahl der Füsse das Schema ausfüllte oder nicht, oder dasselbe um eine Silbe überschritt, akatalektisch oder katalektisch, resp. brachykatalektisch, oder hyperkatalektisch heissen konnten. Einzelne Verse wurden zu Kolen verbunden, und die Wiederholung gleicher Kola ergab die Strophenteilung. — Die Beobachtung aber, dass auf eine schwere Silbe ('circumflexa') zwei leichte folgen können, gab Cl. die Überzeugung an die Hand, dass auch der Daktylus im Deutschen seine Berechtigung habe. Dabei hat die Tonsilbe als Länge zu gelten. Letzteres Princip aber ganz durchzuführen war Cl. doch noch nicht im Stande: durch die Übertragung von antiken metrischen Gesetzen, wie besonders des der Positionsbildung kommt er oft dazu, gegen den Wortaccent Längen und Kürzen anzunehmen.

II. DAS VERHÄLTNIS DES CLAJUS ZU SEINEN VORGÄNGERN IN DER DEUTSCHEN GRAMMATIK.

Die Entwicklung der deutschen Grammatik im 16. Jh. geht bis zum Beginne des letzten Viertels desselben in der Hauptsache in zwei Richtungen vor sich: die eine knüpft an die lateinische Schulgrammatik der Zeit an: das Deutsche wurde als Hilfsmittel zur Erläuterung lateinischer (eventuell griechischer, hebräischer) Sprachformen und grammatischer Erscheinungen benutzt; in ausgiebiger Weise seit Aventin, wobei aber immer festgehalten werden muss, dass hier die Heranziehung des Deutschen nicht Selbstzweck war. Die andere Richtung, welche das Deutsche ausschliesslich in den Vordergrund rückt und auch in deutscher Sprache allein alle

---

[1] Vgl. auch zu Cl. metrischen Theorien Perschmann, a. a. O. p. 47 ff., Socin, Schriftsprache und Dialekte 1888, p. 260, Paul, Grundriss II, 1 p. 946.

Regeln vorträgt, dient wesentlich dem Zwecke, den Schreibgebrauch zu regeln, resp. für den Anfangsunterricht Material und Methode darzubieten. Hierher gehören alle die bekannten Bücher vom 'Schriftspiegel' von 1527 und Kolross' Enchiridion an bis auf Ickelsamers Grammatik und Meichszners Handbüchlein, und noch manches andere, was über den gekennzeichneten Raum zurück- wie hinausragt (Hůbers Modus legendi, Helbers Syllabierbüchlein und Sattlers Orthographie u. a. m.). Mögen diese Bücher immer unter sich höchst verschieden sein, mag auch das eine oder andere manche die Laut- und Formenlehre oder auch die Syntax betreffenden Regeln aufstellen: mit der eigentlichen Grammatik haben sie sehr wenig zu tun. Das Gefühl freilich, dass es mit diesen hauptsächlich nur der Orthographie zu gute kommenden Arbeiten nicht abgetan sein könne, hatten auch schon manche jener Autoren; man vgl. die Äusserungen Fab. Frangks (Müller, Quellenschriften p. 93): „... Wiewols on schaden / ja meins bedůnckens / hoch von nőten / weer / das ein gantze Grammatica hierinn beschrieben wůrd/ wie inn Krichischer / Latinischer vnd andern sprachen gescheen ..“ und Meichszners (Müller p. 163): „.. So were es einem schryber hochlich nůtz vnd gut / das er der lateinischen Grammatica verstendig ..., das er wisst was er schrib / ob es nomen adiectivum oder substantivum, cuius generis, casus &c. Pronomen, Verbum personale oder impersonale .. were.“ Einen schwachen Anlauf zur Anwendung dieser Systematik nimmt Meichszner bereits (vgl. Müller p. 395 unten). Selbst Ickelsamer, der mit einer gewissen Überlegenheit auf die schüchterne Heranziehung des Deutschen in den lat. Gram. herabsieht und die Flexionslehre so ziemlich für überflüssig hält, kann doch nicht umhin zu erklären: „Der aber die acht tayl der rede recht verteütschet vnd erklåret mit iren accidentijs ... das wer auch billig ain teütsche Grammatica zu nennen“ (p. 2 der Ausg. von Kohler 1881). Aber eine solche deutsche Grammatik, wie Ickelsamer an der genannten Stelle sie sich dachte, kam noch lange nicht und konnte nicht kommen: die lateinische Terminologie musste, so lange es an einer deutschen fehlte, die Herrschaft be-

haupten. So knüpfen denn auch Oelinger[1] und Laurentius Albertus, die ersten, von denen uns Arbeiten erhalten sind, die Grammatiken heissen können, entschieden an die erste der beiden oben gekennzeichneten Richtungen an; es folgte ihnen hierin Clajus. Dieser mag Frangks und Ickelsamers Versuche gekannt haben; benutzt hat er sie als grammaticus 'elegantior et cultior' (Roethe, Einleitung zu Helber [1882] p. 16) nicht: die wenigen Berührungen, die er mit beiden hat (Ickels.: Parallelen zu hebräischen Lauten, Verpönung des Consonanten v = f vor anderen Consonanten, einige Ähnlichkeit in der Gruppierung der Mutae. — Frangk: Von den Doppelvocalen nur ee [Cl. auch noch aa] aufgeführt; y als Vertreter vor i am Wortende; Verpönung des c in deutschen Wörtern; Meidung von dd; ck statt gk und kk; tz im Auslaut; Zusammenziehungen wie meim, am, fürs; die Schreibungen mit mpt, mb, pt), treffen teils mit dem allgemeinen Schreibgebrauch in Mitteldeutschland, meist mit dem Luthers, und teils, wie die Heranziehung hebräischer Laute zur Vergleichung, mit einem schon in den lat. Gram. geübten Verfahren zusammen.

Wenn wir daher von einem Verhältnis des Cl. zu seinen Vorgängern reden, so kommen nur Oelinger und Albertus in Betracht[2]. Cl. citiert nur einmal Oelinger (28, 14) und

---

[1] Ich nenne beide, trotz Raumers ('Unterricht im Deutschen' in K. v. Raumers Gesch. der Pädag. III[4] 1873 p. 115) und Reifferscheids (Allg. D. Biogr. 24, 302 u. 510) Hypothesen, wonach direkte Benutzung des einen durch den andern behauptet wird. Raumer scheint mir durch Reifferscheid ebensowenig eclatant widerlegt zu sein, wie sich für seine Hypothese Sicherheit gewinnen lässt. Es erscheint durchaus noch nicht ausgemacht, dass der eine der beiden Grammatiker der unbedingte Plagiator des andern sein muss. Am wenigsten lässt sich daraus etwas schliessen, dass bei gleichen Beobachtungen der eine correkt, der andere confus ist: Confusion oder besser Unsicherheit verteilt sich auf beide Bücher gleich stark. Benutzung gleicher Quellen aber, besonders lat. Gram. steht zu vermuten; von hier aus hätte eine nochmalige Untersuchung der Frage auszugehen.

[2] Vnderricht der Hoch|Teutschen Spraach: | Grammatica seu Institutio Verae | Germanicae linguae etc. | Alberto Oelingero

zwar indem er gegen ihn polemisiert; es kann daher hieraus nicht geschlossen werden, dass er nicht auch Osterfrank gekannt habe. Ich nehme im folgenden eine Vergleichung unseres Grammatikers mit beiden vor; die allen dreien gemeinsame Grundlage des lat. Schemas gestattet ganz parallele Behandlung der übereinstimmenden resp. nicht übereinstimmenden Aufstellungen. Alles die Laut- und Formenlehre, den Wortschatz, die Orthographie betreffende Material ist hier natürlich auszuschliessen; die dialektisch verschiedene Stellung beider unter sich wie Cl. gegenüber ist bekannt und kann hier, wo es sich nur um die Aufstellung rein grammatischer Kategorien und deren Behandlung dreht, keinen Gesichtspunkt abgeben.

I. Orthographie. Den 25 Buchstaben Oel.'s gegenüber, der ü besonders aufzählt[1], steht Cl. mit 24 auf Alb.s Seite, wobei v den Vocal und den Consonanten vertritt. Alb. und Cl. haben 6 Vocale (einschl. y), Oel. 8 (die 6 + ü und w). Gegenüber den Triphthongen und Tetraphthongen (letztere nur bei Oel. und zwar mit einem gewissen Bedenken aufgeführt) bei Oel. und Alb. begnügt sich Cl. mit Diphthongen. Natürlich konnte Cl. auch hier nur weniger bieten, da er sich an die vereinfachte Lutherische Schreibung anschloss (vgl. o. die orthogr. Übersicht). Ebenso ist es mit den Doppelvocalen: Oel. und Alb. haben noch oo, letzterer sogar ij (ijchten = reden, Philosophij u. a.). h zur Dehnung und Aspiration nach r erwähnt nur Alb. — Viel ausführlicher ist die im ganzen dem Alphabet folgende 'Explicatio literarum' bei Oel. und Alb. als bei Cl., der besonders hinsichtlich der Angaben über die Aussprache sehr zurücksteht. Die 'Verwandtschaft' gewisser Mutae und Spiranten erkennt Cl. mit Oel., weniger bemerkt

---

. . Auctore. Argentor. 1573. – Teutsch Gram|matik oder Sprach| kunst. | Certissima Ratio etc. | per Laurentium Albertum Ostrofrancum. | Aug. Vind. 1573. — Exemplare in *München, (Oel. dem Cl. von 1578 angebunden).

[1] Ich verzichte hier wie im folg. auf genaue Stellenangabe bei Oel. und Alb., da sich bei der im Grossen und Ganzen vorhandenen Gemeinsamkeit des lat. Schemas die angezogenen Punkte leicht auffinden lassen.

hierüber Alb. — Über Consonantendoppelung spricht sich Oel. viel klarer aus als Alb. und Cl., der überhaupt keine genaue Regel hierüber beibringt. Oel. fordert Doppelconsonanz in kurzer Silbe, schliesst hierbei aber ausser c h q w x z auch b d g k aus. Alb. spricht theoretisch nur von Doppelconsonanz, die durch Vocalsynkope herbeigeführt wird, und dann von den Verbindungen dt, mpt, mbt, gk, ck. — Mit Anweisungen über Silbentrennung steht Alb. allein da: mit Ausnahme der Fälle, wo zwei gleiche Consonanten zusammenstossen, und in der Composition (mit Praefixen und Suffixen) soll der Cons. immer zur vorhergehenden Silbe gezogen werden. Von den sog. Metaplasmen, denen Cl. einen besonderen Abschnitt widmet (164 - 166), behandelt Oel. nur Synkope und Apokope, Alb. ausserdem Paragoge und Metathesis, wo jedoch Cl. in seinen Bsp. eine weit bessere Einsicht bekundet (vgl. Alb.: das Praet. schrieb soll durch Met. aus dem Praes. schreib entstanden sein!). — Abbreviaturen, die bei Oel. und Alb. eine grosse Rolle spielen, erwähnt Cl. überhaupt nicht, da er sich ihrer nur spärlich und zwar nur im lat. Texte bedient[1].

II. Die Teilung der Prosodie in Accent- und Verslehre ist bei Alb. ebensowenig wie bei Cl. originell; vgl. p. XLVII. u. Oel. hat diese nicht, wie er überhaupt das ganze Cap. höchst dürftig behandelt. Cl. kennt nur den Acut und Circumflex (als Quantitätsbezeichnungen), Alb. auch den Gravis, worunter er etwa das, was wir Nebenton im Satz nennen, versteht. Sonst deckt sich Cl. mit Alb. in dem Gesetz der Betonung der ersten Silbe Ausnahmen machen nur Vorsilben (bei zweien hat aber die erste den Ton) und Fremdwörter.

III. Die Anordnung der 8 'Redeteile' ist bei Oel. und Alb. dieselbe wie bei Cl., nur behandelt dieser die Praepositio nach der Conjunctio.

1. Oel. schickt der Behandlung des Artikels eine einleitende Bemerkung über Casus und Numerus voraus, worin er verständiger Weise nur 5 Casus ansetzt. Vom Art. selbst aber giebt er nur das Paradigma des bestimmten und verweist

---

[1] z. B. ñ, m̃, q;. Ich habe dieselben im Neudruck immer aufgelöst.

im übrigen auf das Pronomen. Alb. hat wie Cl. 6 Casus, begründet aber seine Auffassung des Ablativs als selbständigen Casus anders als dieser; vgl. 161, 23: Alb.: 'Ablativus a dativo variat propter praepositionem Von . .' - Während Cl. die Accidentia hier fast gar nicht berücksichtigt, ist Alb. strenger: genus, motio, casus, declinatio werden nacheinander behandelt. Ein (wie auch es) gilt ihm und Oel. nicht als Artikel.

2. Die bei Alb. und Cl. vorgenommene Teilung der Nomina in propria und appellativa ist alt (s. p. XLIX), wie die bei allen dreien sich findende Scheidung der Appellativa in Adjektiva und Substantiva. — Mit den Accidentien verfährt Oel. freier unter Hinweis auf das Lateinische; von den bei Cl. (22, 23) angegebenen wird die Motio bei Alb. nur nebenher behandelt; dieser nimmt sie nur nach dem unbestimmten Artikel an, während Cl. auch nach dem bestimmten eine 'motio per unam terminationem' aufstellt. Für die Motio bei Substantiven führen alle drei die abgeleiteten Feminina auf -in auf.

Über die Bildung des Comparativs und Superlativs spricht sich Alb. weniger klar aus als Oel. und Cl., der in richtiger Weise vom Stamme ausgeht. Beide erwähnen auch den Umlaut bei der Bildung der Steigerungsgrade. – Die Einführung von steigernden Adverbien nehmen alle drei nach dem Brauch der lat. Gram. vor. Als Bsp. unregelmässiger Steigerung kennt Alb. nur gut, Oel. ausserdem noch viel, wenig; zu Cl. vgl. 25, 8.

Dieselben 7 genera wie Cl. hat auch Oel.; Alb. kennt das g. commune nicht. Unter die Hauptregeln ('generales') ordnen Oel. und Alb. viel mehr Gruppen ein, als Cl. Alb. ist sich jedoch der Schwierigkeit, für das Deutsche Genusregeln ausfindig zu machen, wohl bewusst. Die Ausnahmen sind naturgemäss bei jenen beiden viel zahlreicher. Besonders stark ist das g. dubium vertreten. Zu dem Tiernamen enthaltenden g. promiscuum (epicaenum) rechnet Oel. noch anderes, wie person, Creatur, kind, zwerchlein, vnflat. — Verständiger als bei Cl. ist der Versuch Oel.'s und Alb.'s nach gewissen Suffixen das Genus zu specialisieren. Alb. freilich hebt nur einige wenige, wie er, lein hervor, wobei er nicht wie Oel. in die Gefahr kommt, den Regeln oft ebensoviel Ausnahmen ent-

gegenstellen zu müssen. Im übrigen kennzeichnet in dem ganzen Abschnitt verhältnismässig mehr Wortmaterial und grössere Bestimmtheit die Gram. des Cl. gegenüber den Vorgängern. — Anhangsweise bietet Oel. ein Verzeichnis 'de generibus vocabulorum, quae cum Latinis seu Gallis conveniunt', während Alb. an dem entsprechenden Orte die Zahlwörter behandelt.

Die Figura behandelt nur Alb. und zwar wie Cl., etwas ausführlicher spricht er sich aber über die Möglichkeiten der Zusammensetzung aus (Nomina untereinander und mit Praepositionen oder unselbständigen Suffixen). Dass der Terminus Species sich so ziemlich mit Figura deckt, erkennt Alb., scheidet aber doch auch wie Oel. und Cl. hier nochmals in primitiva und derivativa; in der Einteilung der letzteren in patronymica, possessiva, gentilia usw. folgen beide sogar noch etwas genauer dem lat. Schema und sind auch ausführlicher als Cl.

Verschieden unter sich wie von Cl. sind die Aufstellungen Oel.'s und Alb.'s über die Declination. Oel. nimmt zum Einteilungsprincip die Bildung des Nom. Plur. und construiert so drei Declinationen: 1) mit dem Plur. auf -en, sodass hier alle ursprünglich sw. Subst., sowie die, welche teils ganz, teils nur im Plur. sw. geworden sind, und endlich die mit dem Art. (best. oder unbest.) verbundenen Adjektiva untergebracht werden. 2) Mit dem Plur. auf -er. 3) Wo der Plur. = Sing. ist. Hier ist die Verwirrung sehr stark infolge davon, dass das Endungs-e teils apokopiert ist, teils stehen bleibt (z. B. briefe, Sg.). Die 3 Geschlechter verteilen sich also auf alle Classen abgesehen von der 2., die natürlich nur Masc. und Neutra enthält. — Alb. dagegen geht von der Bildung des Gen. Sing. aus und gewinnt so als 1. Decl. die Subst. mit dem G. Sg. auf -en; hierbei werden die Adjektiva mit untergebracht. Die Classe enthält Masc. und Femin.; die sw. Neutra übergeht er. — 2. Decl.: Masc. und Neutra mit -es im Gen. Sg. — Die 3. Decl. enthält nur Femin., die im Sing. stark gehen; dem Plur. gegenüber verhält sich Alb. indifferent; magd und red z. B. stehen nebeneinander; das Paradigma zeigt dabei Nom. Acc. Plur. auf -e, Gen. Dat. auf -en. — Eine Gruppierung des Wortmaterials innerhalb der 3. Decl. findet nach 'terminales litterae'

statt. — Wie bei Cl. schliessen sich Bemerkungen über Defectiva und Anomala bei Oel. und Alb. an. Ersterer gewährt davor noch den Zahlwörtern eine Stelle.

3. In der Behandlung der Pronomina gehen die drei Gram. sehr auseinander. Oel. begnügt sich damit, in primitiva und derivativa, resp. composita zu scheiden, worauf er die Paradigmata der 'Demonstrativa' ich, du, der 'Relativa' seiner (Genit.), er, ihr giebt. Die übrigen 'sequuntur inflexionem articulorum'. Dann folgen Bestimmungen über den Gebrauch zahlreicher Pronomina, wobei fortlaufend Rücksicht auf die französische Bedeutung genommen wird. Ausser den gewöhnlichen, auch bei Cl. vertretenen 5 Gruppen (60, 15 ff.) findet sich auch nach lat. Usus die der Gentilia, wofür aber nur waser mit Zusätzen wie Landes, art angeführt wird. — Alb. hält wie Cl. strenger das lat. Schema ein. Mit der Species findet er sich aber nicht zurecht (s. p. LII o.); jedoch behält er den Terminus Significatio in der richtigen Anwendung bei, während sich Cl. anders zu helfen wusste. 'Gentilia' hat Alb. auch, bringt aber als Bsp. hierfür die abgeleiteten Possessiva unserig, ewerig, ihrig bei. — Beim Genus stimmen Alb. und Cl. in der Erklärung überein, dass alle Pron. ausser dem Personalpronomen 1. 2. Pers. und dem Interrogativum wer 'per tria genera moventur'; bei Cl. kommt allerdings der Unterschied geschlechtlicher und ungeschlechtlicher Pron. schon etwas besser heraus. Die Verbindung von (eigtl.) Species und Figura, wie sie Cl. (61, 16) unter letzterem Terminus vornimmt, findet sich nicht bei Alb., der unter diesem überhaupt keine zusammengesetzten Pron. anzuführen vermag, sondern nur Zusammenziehungen wie ihn, wirn usw. anführt.

Eine Trennung nach verschiedenen Declinationen nimmt auch Alb. nicht vor, wie Oel. bietet er, aber mehr an Zahl, nur Paradigmen.

4. Die Teilung des Verbs in personale und impersonale fehlt nur bei Oel., der auch die Accidentia Modus, Figura, Persona, Numerus nicht speciell bespricht; die bei Cl. fehlende Species hat noch Alb., der hier einiges für die Wortbildung interessante beibringt.

Als genera verbi nennt Oel. Activum, Neutrum, Commune; unter letzteres fallen die Verba, deren Perfekt mit haben und sein gebildet werden kann. Alb. dagegen stimmt mit Cl überein. Allerdings erkennt Alb., dass diese Unterscheidung für das Deutsche nicht recht anwendbar ist, da 'passivum aliud nihil est . ., nisi praeteritum activum'. Dies sieht auch Oel., der daher erst am Ende der Conjugationen, 'ne passivi verbi coniugatio deesse videatur', ein Paradigma anbringt.

Bei den unter Figura fallenden Compositis trennt Alb. besser als Cl. die mit Praefixen und Praepositionen zusammengesetzten; bei letzteren scheiden beide gleichmässig die trennbaren und untrennbaren.

Für die 3. Pers. Sg. und Plur. stellt Cl. nach Alb. die Pronomina der und die auf, weicht aber gegen jenen und im Anschluss an Oel. in den Paradigmen selbst davon ab, indem er hier er und sie setzt. — Die Personalendungen geben Oel. und Cl. in conformer Weise an. Auf Apokope und Synkope achten besonders Alb. und Cl., ersterer ist aber oft recht unklar bez. des Endungs-e in der 1. Person.

Die Anzahl der Modi ist bei allen dreien gleich.

Ebensoviel Tempora wie Cl. kennt Alb.; Oel. dagegen fügt als 6. das 'Paulo post futurum' hinzu, das sich aber keineswegs mit dem sog. Futurum exactum deckt; das 1. Fut. leitet er mit ich will, das 2. mit ich würd (offenbar = mhd. *wirde*) oder werd ein; der Unterschied ist also nur ganz äusserlich, wird auch nur für den Indic. durchgeführt[1]. — Cl. behandelt, wie auch z. T. Alb., der nur bald werd und würd, bald werde und will hat, beide Hilfszeitwörter gleichwertig nebeneinander. Sonst ist folgendes, die Formengebung in den Tempora und Modi betreffendes, zu bemerken Das a verbo Praes., Praet. Ipf., Part. Praet. stellt Cl. nach Oel. auf. Während Cl. das Praesens das 'ipsum verbi thema' nennt, scheint Alb. einmal (J_3b) dem Vocal des Praeteritums das Hauptgewicht beizulegen: 'semper est radicalis et thematis

[1] 'Differentia inter primum et paulo post futurum haec est: Per primum indicamus aliquid statim, & alterum, ad tempus aliud fore: vt, Jetzt will ich wider komen / Aber er würd über ein Jar nit her kohmen'.

originem indicat'; praktisch kommt er jedoch nicht über diese Vermutung hinaus und erklärt auch gleich, dass ihm die Sache noch nicht spruchreif erscheine. Im allgemeinen aber repräsentieren ihm die sw. Verba die gebräuchliche Form des Praet., während die starken Formen ihm mehr als Ausnahmen erscheinen; die spätere Teilung in regelmässige und unregelmässige Verben ist also bei ihm schon vorgebildet. Wo er aber nach dem Praesensvocal eine Reihe von Verben zusammenstellt, geht sw. und st. bunt durcheinander. Oel. und Cl. scheiden viel schärfer zwischen den mit -t gebildeten und denen, 'in quibus mutantur vocales'. — Die Bildung des Part. Praet. mit dem Augment ge-, das aber in gewissen Fällen fehlt, resp. in Compositis bald voran, bald zwischen Praeposition und Verbum gestellt wird, beobachten alle drei in ziemlich übereinstimmender Weise, aber an verschiedenen Beispielen.

Die Conjugationen betreffend, meint Alb.: 'Brevitas et facilitas nostratis linguae tantum unam admittit coniugationem'. Er beschränkt sich daher darauf, diese an dem Paradigma haben zu zeigen, welches er durch Activum und Passivum durchflektiert; zwischenhinein setzt er die Paradigmata von sein und werden. Es ist nicht undenkbar, dass sich Clajus angesichts dieser Ratlosigkeit des Albertus und unfähig, der guten Idee[1] Oelingers zu folgen, andererseits aber doch von

[1] Ich gebe hier eine Übersicht über Oel.'s 4 Conjugationen: 1) = 1. st. Classe. Der Ausgleich von Sg. und Plur. des Praet. schon vollzogen; der durchgehende Vocal hier also ie neben i (blib). Doppelconsonanz bei s n t; d im Wechsel mit tt. Hinweis auf die sw. Verba mit ei. — 2) Verba der 3. st. Classe mit Nasal + Cons. Angleichung im Plur. Praet. vollzogen. Die angeführten Ausn. haben z. T. keine Geltung mehr. Auch einige sw. Verba sind mit eingereiht. — 3) Verba der 2. st. Classe und von der 3. die mit Liquida + Cons. Ferner Verba der 4. und 5. Classe. Unter den Ausnahmen befinden sich auch die Verba der 6. Classe, sowie einige sw. und solche, die erst nhd. stark flektieren (wie erschrecken). Endlich finden sich hier wie auch schon sub 1) einige urspr. reduplicierende Verba. — Die Ausgleichung ist im Praesens noch nicht vollzogen (geusse — giessen), wohl aber im Praet. — 4) Sw. Verba. Unter den Ausnahmen Verben der 6. st. Klasse und ursprünglich reduplicierende, auch einige der 4. und 5. Classe und einige Praeteritopraesentia.

dem Eifer schematisch vorzugehen getrieben, seine drei Conjugationen aufstellte, für die sich sonst kein Analogon finden lässt.

Inconsequenzen in der Flexion der Modi fanden sich (s. o. p. LIII Mitte) noch teilweise bei Cl.; mehr sind noch bei Oel. vorhanden, am schlimmsten ist die Verwirrung bei Alb., der wurde, war, würde, wäre mehrmals durcheinanderwirft, obschon von dieser Verwechselung auch Oel. nicht ganz frei ist. Im Optativ haben Oel., Alb., Cl. drei Tempora: Ipf., welches das Praes., Plusquampf., welches das Perf. mit vertritt, und Fut. Für letzteres hat Alb. das Hilfszeitwort ich würd, Oel. kondte, mochte (möcht), sollte, Cl. (in den Paradigmen) nur sollte; er erwähnt aber auch die andern (74, 30 ff.). Beim Opt. Praet. scheiden Oel. und Cl. zwischen st. und sw. Verben. — Der von Cl. befolgte Usus im Conjunktiv (75, 9 ff.; vgl. o. p. LIII) entspricht ganz dem Oelingers, nur hat dieser noch nicht die Differenzierung nach bestimmten Conjunktionen. Alb. dagegen: 'Coniunctivus vbique similis est indicativo, addit autem .. coniunctiones'. — Den Imperativ trennen Oel., Alb. und Cl. zwar in Imper. Praes. und Fut., sind aber in der Behandlung der Paradigmen verschieden; am meisten Alb., der die Umschreibung mit sollen schon in den Plur. des Imp. Praes. setzt, und dann den unmöglichen Imp. Fut.: Ich wird sollen oder müssen haben usw. ansetzt. Cl. setzt gegen Oel. in der 3. Pers. Sg. Imp. Praes. das Pronomen er vor das Verb, und in der entsprechenden Form des Plur. lässt er die bei Oel. befindliche Conjunktion das weg. Im Imper. Fut. stimmt er mit Oel. vollständig überein. — Einen Infinitivus Perf. und Fut. stellt Cl. in Übereinstimmung mit Alb. auf, während Oel. hier Umschreibungen durch einen Satz vorzieht. Die Verbindung des Infin. mit Praepositionen entspricht bei Oel. und Cl. dem Gerundium und Supinum; beide haben hier auch zwei Beispiele gemein (76, 19 f. 22).

In der Gruppierung der Impersonalia nach den Pronominen es und man und in der Unterscheidung des Gebrauches derselben nach aktivischer oder passivischer Bedeutung im Lateinischen stimmt Cl. mit Oel. und Alb. überein (116, 28 ff.). – Anomala kennt Alb. wie Cl. nicht (abgesehen von sein, s. o.). Oel. bringt unter dieser Rubrik noch solche Verba

an, die in seinen 4 Classen keinen Platz gefunden hatten; zumal die meisten Praeteritopraesentia befinden sich darunter.

In seinen Schlussbemerkungen führt Oel. auch das Fut. exactum und als 'modus dubitativus' ein Beispiel richtiger Flexion des Conjunktivs (= altem Opt.) auf, auch die von Cl. an anderer Stelle erwähnte Verbindung eines Infinitivs mit dem an Stelle des Partic. stehenden Inf. der Verba wollen, sollen etc.

5. In der Lehre vom Particip ist bei Alb. und Cl. wieder ein strengerer Anschluss an das Lateinische als bei Oel. zu merken. Wie dieser aber verzichtet auch Cl. auf die Bildung eines Part. Fut. und begnügt sich mit Part. Praes. und Praet. Ausserdem erinnert Cl. an den Unterschied in attributiver und praedicativer Stellung.

6. In den 4 Accidentien des Adverbs, wie sie die spätere lat. Gram. (s. o. p. LIV u.) aufgestellt hat, deckt sich Cl. mit Alb.; ersterer ist aber in der Scheidung von Species und Figura wieder schärfer. — Die Einteilung in die verschiedenen Bedeutungsgruppen ist bei Alb. und Cl. etwa gleich gross, geringer bei Oel. Die Unterschiede sind unbedeutend; hie und da wird eine Grundbedeutung in zwei Unterabteilungen zerlegt oder zwei solche in eine zusammengezogen.

7. Während Cl. nur zwei von Praepositionen regierte Casus kennt (Acc. und Abl.), hat Oel. noch den Gen. und statt des Abl. den Dativ, Alb. auch den Abl. neben dem Dativ und zwar setzt er für den deutschen Dativ den Abl. an, wo die entsprechenden Praepositionen im Lat. den Abl. regieren, den Dativ aber da, wo im Lat. der Acc. steht. Eine völlig klare Trennung kann indessen hier natürlich nicht zu stande kommen. Oel. ordnet die Praepositionen ausserdem noch nach folgenden 5 Stellungsmöglichkeiten: vor dem Substantiv, danach, in beiden Stellungen, getrennt vor und nach dem Subst. (zwei verbundene Praep. oder Praep. mit Adverb.). Dazu kommt die Eigenschaft der Trennbarkeit oder Untrennbarkeit vom Verb.

8. Von den Potestates der Conjunktionen führt Oel. weniger, Alb. weit mehr (er hat 13) als Cl. an, beide aber

haben einige Gruppen, die bei Cl. fehlen, der andererseits wieder den Gen. regierende Praepositionen wie wegen, halben, willen unter die Conj. rechnet. Die Ordo betreffend kennen Oel. und Alb keine Conj., die nur nachgesetzt werden; Cl. folgt hier unrichtiger Weise der lat. Gram. (127, 19).

IV. Die Syntax des Artikels wird ausgelassen bei Oel. (der nur zwei Bsp. für die Weglassung des Art. bei dem Worte Gott und bei dem Possessivpronomen, aber hier sehr unklar, und das Fehlen des Artikels bei Collektivbegriffen, die partitiv gebraucht werden, anführt) (Cl. 136, 3 ff.), und Alb. Letzterer behandelt auch nicht die Syntax des Particips und Pronomens.

In der Syntax des Nomens finden sich bei Cl. folgende Berührungen mit Oel. oder Alb., resp. mit beiden: Cl. Subst. I (p 136, 18) mit Oel. und Alb., II und IV mit Alb. — Adj. III mit Oel., IV bis VII mit Oel. und Alb., VIII mit Alb., IX, XI mit Oel. und Alb., XII mit Alb., XIII mit Oel. und Alb. Die nicht genannten Abschnitte hat Cl. allein, während Oel. und Alb. auch manches bei Cl. nicht vorhandene anführen. Auch innerhalb der verglichenen Regeln findet sich öfters nur teilweise Übereinstimmung. Die Bsp. sind fast immer verschieden. — Diese Beobachtungen gelten ebenfalls für die folgenden Absätze.

Pronomen: Hier deckt sich nur teilweise Cl.' Abschn. IV mit einer Regel Oel.'s. Die Abschn. II, III, V haben ihre Parallelen, — aber auch nicht in völlig übereinstimmender Weise — in Oel.'s Etymologie.

Verbum: Für Cl. Abschn. II, IV (p. 146), I (p. 147), II, I (p. 148) findet sich Entsprechendes nur bei Alb., für II (p. 148 f.) bei Oel. und Alb., I, II (p. 150) bei Alb., III bei Oel. und Alb., IV bei Alb. Wo Alb. und Cl. den Ablativ ansetzen, hat, wie bemerkt, Oel. nur den Dativ. Dies vorausgesetzt, deckt sich Cl. I, II (p. 151) mit Oel. und Alb., III (152) mit Oel., I bis IV (152 ff.) mit Oel. und Alb., I (154) mit Alb., II mit Oel. — Die Impersonalia behandeln Oel. und Alb. nur in ein paar zerstreuten Bemerkungen bei den Verba personalia.

Das Particip findet bei Oel. und Alb. keine der des Cl. analoge Behandlung.

Höchst dürftig sind auch die gemeinsamen Beziehungen in der Syntax des Adverbs und der Conjunktion: nur ein paar lateinische Termini kommen in Betracht (Cl. II, III, V). Cl. VII hat bei Alb. und Oel. unter der Conjunktion seinen Platz.

Die bei Cl. nochmals vorgenommene Gruppierung der Praepositionen nach der Casusrektion meidet Alb. ganz, aber auch zu Oel. bietet dieser Abschn. keine Vergleichspunkte.

V. Metrik. Oel. erkennt als Princip der deutschen Metrik die Zählung, nicht Messung der Silben an und giebt dann für 2-, 4-, 5-, 8-, 9-silbige Verse Beispiele, wie er auch die Scansion an einem Bsp. erläutert. Alb. ist ausführlicher: Zunächst stellt er fest, dass nicht die Quantität, sondern die Silbenzählung im Deutschen massgebend sei und fordert für einen Vers die Grenze von 9 Silben, stellt aber dann merkwürdigerweise die (deutsche) Silbe parallel dem antiken Versfusse[1], z. B. den Zweisilbler dem versus Adonius und den Sechssilbler dem jambischen Trimeter, und überträgt endlich ganz wie Cl. gewisse antike Quantitätsregeln auf den deutschen Vers.

Somit haben wir die Vergleichung von Clajus' Arbeit mit denen seiner Vorgänger zu Ende geführt. Als unzweifelhaft feststehend ergiebt sich, dass Cl. Oelinger wie Albertus gekannt und bis zu einem gewissen Grade berücksichtigt hat. Doch darf das nicht so aufgefasst werden, als ob er jene Grammatiken als Grundlage für die Abfassung der seinigen benutzt habe[2] oder gar sie ausgeschrieben hätte. Wörtliche Anklänge, die nicht auf das allen gemeinsame lateinische Vorbild zurückgingen, finden sich nicht. Auch die Gemeinsamkeit einzelner Beispiele, die ganz verschwindend ist gegenüber der Menge von Abweichungen, will wenig besagen; es sind das durchaus tritissima verba, die sich im Schulgebrauch z. T. schon mit den lateinisch-deutschen Donaten eingebürgert haben dürften.

---

[1] Vgl. Paul a. a. O.

[2] Nicht ganz treffend ist daher Reifferscheid's Behauptung (a. a. O.), dass Cl. vielfach den Alb. benutzt habe, wie umgekehrt Perschmann (a. a. O. p. 41) zu weit geht, wenn er meint, Cl. habe jene Vorgänger 'kaum gekannt'.

Der sprachlich-grammatische Vorzug, der das Buch des Cl. vor den Arbeiten jener auszeichnet und der hauptsächlich in der strikten Anlehnung an Luther liegt, ist schon oft genügend gewürdigt worden[1]; mindestens so wertvoll aber ist die Beachtung eines anderen Umstandes, über den hier noch einiges gesagt werden muss.

Wenngleich die Anwendung des lateinischen Schematismus auf die deutsche Grammatik wie Oelinger und Albertus so auch noch Clajus sehr oft missglückt ist, so zeigt sich doch letzterer logisch viel geschulter als jene. Dieser Fortschritt ist für jene Zeit, wo es sich noch nicht um wirkliche wissenschaftliche Erkenntnis der Sprache handeln konnte, sondern wo es in erster Linie auf bequeme Brauchbarkeit, die nur durch präcise Regeln zu erzielen war, ankam, sehr bedeutend zu nennen. Alle guten lautlichen Beobachtungen konnten nichts helfen, wo der Bau der Grammatik selbst kein fest gefugter war und innerhalb der einzelnen Teile keine rechte Ordnung herrschte. Dieser Vorzug von Clajus' Buch ist meines Erachtens der Grund, warum es sich durch ein und einhalb Jahrhunderte erhalten und auch in Oberdeutschland Verbreitung finden konnte. Oelinger und Albertus vermochten in dieser Beziehung nicht mit Clajus zu concurrieren; andere derartige Compendien erschienen in Oberdeutschland zuvörderst nicht, eine neue Bearbeitung fanden die alten Grammatiken auch nicht: so verschwanden sie aus dem Gebrauche, Cl.' Buch aber lebte weiter.

III. ZUR ÄUSSEREN GESCHICHTE DER GRAMMATIK. ZEUGNISSE.

Das Fortleben der Grammatik des Clajus, insbesondere die Benutzung derselben im Unterricht des 16. und 17. Jhs. und von Seiten der Grammatiker dieses Zeitraumes zu schildern,

[1] Vgl. von Bahder a. a. O. p. 75 und die eingehende Hervorhebung dieses Punktes bei Raumer a. a. O. p. 119 ff. und Rückert, Gesch. der nhd. Schriftsprache p. 169 ff.

wird hier nicht beabsichtigt. Was den ersten Punkt betrifft, so berührt sich dieser zu eng mit der Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichts und kann nur mittels Durchforschung der Schulakten erledigt werden, und die Beantwortung der zweiten Frage würde ein genaues und zusammenhängendes Eingehen auf die späteren Grammatiken erfordern. Ich gebe daher nur eine Zusammenstellung der grösstentheils bekannten Zeugnisse mit Bemerkungen über einige in der Litteratur bezüglich Cl.' aufgestellte, hierhergehörige Behauptungen.

1. In engem Anschluss an Cl.' Werk hält sich Stephan Ritter's Grammatica germanica nova, Marburg 1616. (Nachweis von Hanns in Fleckeisen's Jahrbüchern 1881, 2. Abt p. 26).

2. Chr. Gueintz, Deutscher Sprachlehre Entwurf, Cöthen 1641 'beruft sich zum öftern auf Clajum' (Reichard, Versuch einer Histoire der deutschen Sprachkunst. Hamburg 1747)[1].

3. Schottel. a) In der Teutschen Sprachkunst 1641 findet sich in dem 'Verzeichnis der Authores, welche durch und durch in diesem Buche angezogen worden' usw. Clajus neben Ickelsamer, Oelinger, Osterfrank genannt. Im Texte aber ist er nirgends citiert. (Von den andern noch am meisten, aber auch nicht häufig, Ickelsamer). — b) In der 2. Ausg. der Sprachkunst 1651 fehlt der Name auch im Autorenverzeichnis; an der Stelle treten des Pegnitzschäfers Joh. Clajus Gedichte auf. — c) Ausführliche Arbeit von der deutschen Hauptsprache 1663, Lib. V. Tract. 4. pag. 1204: 'M. Johannes Clajus hat herausgegeben Grammaticam linguae germanicae, ist zum siebenden mahle zu Leipzig Anno 1625. getrückt / worin allerhand observationes befindlich / so alhier lib. 2. & 3. gehöriges Ortes nicht übergegangen worden.' Doch finden sich hier auch keine Citate. Die 2. Lobrede, die sich mit der Geschichte der deutschen Grammatik beschäftigt, bringt über Cl. nichts bei.

4. Joh. Girbert, Deutsche Grammatica oder Sprachkunst. Mülhausen i. Th. 1653. Diese Ausgabe habe ich verglichen. Benutzt hat G. nach seiner Angabe auf dem Titelblatt die

[1] Eine Ausg. des Gueintzschen Buches liegt, nach einer Mitteilung des Hrsg.'s, im Plane dieser Sammlung.

Clajusausgabe von 1587. Parallelen mit Cl. finden sich zahlreich, namentlich was die Beispiele anlangt. Direkte Citate liegen an folgenden Stellen vor: Tabula 1: betrifft die Etymologie von 'deutsch'. Citiert nur: 'Cl.' — Tab. 5: 'Das u. offen / wird nur in der Mitte / vnd am Ende: Niemals im Anfange gesetzt. Joh. Clajus Gram. Lat. p. 5'. — 'K. schleust kein Wort ohn vorhergehendes C. als Danck: Sack. Claj. p. 6'. — Tab. 51: 'Aber / wird vornen gesetzt / wenn die Latini brauchen sed oder verum: die Graeci ἀλλά. Wo aber diese brauchen das δέ, jene das verò oder autem, wird es nach gesetzt / als: Ich habs gut mit dir gemeinet; aber du hast mir nicht gefolget.. Claj. in Gr. G. p. 200'.

5. Dan. Morhof, Polyhistor 1695 [Ed. IV. 1747] Tom. I. lib. IV. cap. IV. § 7: [Nach Erwähnung Schottels, dessen vielfach falsche Etymologieen getadelt werden] 'Inter optimas Germanas Grammaticas numerari meret Joh. Claji, edita Jenae 1651 in 12.'

6. Stolle, Anleitung zur Historie der Gelahrtheit 1736 p. 112: „Daher bleibet annoch M. Johannes Clajus der erste, der eine gantze Grammaticam Germanicae linguae ans Licht gegeben . . . Zu Ende stehen teutsche Verse nach der lateinischen Manier und scansion eingerichtet, welche aber zeigen: daß sich diese Art zur teutschen Sprache nicht schicke."

7. Leipziger Beyträge zur critischen Historie der deutschen Sprache 3. Bd. 9. Stck. p. 27 f. Enthält nur eine kurze Inhaltsübersicht.

8. El. Caspar Reichards Versuch etc. (s. o.) p. 48 ff. Enthält die erste ausführlichere Nachricht, hauptsächlich in bibliographischer Hinsicht. Als Druckort einer Ausg. von 1689 ist Erfurt angegeben, was auf Verwechslung mit Frankfurt beruhen dürfte.

9. Gottscheds Grundlegung einer deutschen Sprachkunst[3] 1752. Clajus wird in diesem Werke, welches einen Markstein und Wendepunkt der alten deutschen grammatischen Forschung bildet, nicht selten angezogen. Ich führe hier nur zwei Bemerkungen aus dem einleitenden Teile an, die den Grad der

Wertschätzung, die Gottsched dem alten Grammatiker zukommen liess, einigermassen beleuchten: „Es ist also kein Wunder, daß die alten Sprachlehren von lebendigen Sprachen, endlich unvollständig und unbrauchbar werden; wie wir an der klajischen und schottelischen bey uns deutlich wahrnehmen. Denn seit hundert Jahren hat sich das Deutsche ziemlich gebessert, oder doch wenigstens verändert" (p. 6 f.). Und p. 25: „Mehrenteils haben unsere Wortforscher und Sprachlehrer selbst gerade das allerschlechteste Deutsch geschrieben; wie Clajus, Goldast, Schottel, Stieler, Bödiker, u. a. m. zur Genüge gewiesen haben."

In Bezug auf die wichtigen Bemerkungen Rudolf von Raumer's (a. a. O.) über die Geschichte der Clajischen Grammatik ist folgendes festzustellen. Wenn R. sagt (bei der Beschreibung des aus der Bibliothek des Münchener Jesuitencollegiums stammenden Exemplars der 1. Aufl.): 'Im Innern des Buches selbst ist man sehr liberal verfahren. Schlimme Dinge sind stehen geblieben . .', so klingt das fast so, als wären dennoch hie und da Spuren der Ausmerzung ausser der Entfernung der Vorrede und der, übrigens nach wie vor noch völlig lesbaren, Worte des Titels: Ex Bibliis Lutheri etc. anzutreffen. Aber das wohlerhaltene Exemplar zeigt kaum Spuren der Benutzung, geschweige irgend welcher Streichungen u. dgl. Ebenso kann folgender Passus zu falschen Auffassungen verleiten: 'Was aber die verschiedenen Ausgaben noch besonders merkwürdig macht, ist der Umstand, dass die Herausgeber[1] offenbar immer mehr Rücksicht auf die Zulassung des Buches in katholische Lande nahmen. Wir finden nämlich in den späteren Ausgaben alle die Dinge beseitigt, welche die Jesuiten in dem Münch. Exemplar gestrichen oder herausgeschnitten haben. Die 4. Ausg. lässt wenigstens auf dem Titel das anstössige Ex Bibliis . . . weg und vertuscht es mit den Worten: Ex optimis . . . In der 8. Ausg. bleibt dann auch die Vorrede weg'. Aber den Titel änderte schon Cl. selbst in der 2. Ausg. und sicher nicht mit Rücksicht auf die katholischen Schulen[2], und die Vorrede fehlt schon seit der 6. Ausgabe. — Die anderen Angaben stimmen.

---

[1] Vgl. dazu o. pag. XLII.

[2] Vielleicht aber mit Rücksicht auf manche, Orthographie

Was zum Schluss die Verbreitung von Clajus' Buch anlangt, so muss gesagt werden, dass die Benutzung[1] desselben im katholischen Oberdeutschland schon aus dem p. LXXI angeführten Grunde nicht allzu verwunderlich ist. Allerdings scheint dort die Gram. besonders in den Klosterschulen Eingang gefunden zu haben; die 3 noch vorhandenen Münchener Exemplare stammen aus säcularisierten Klöstern. Auch die Breslauer Exemplare der beiden letzten Ausgaben waren Eigentum von Klosterbibliotheken. K hat auf der 1. Seite des Vorschlagblattes den Eintrag: 'Iglavia vocatur Aliter Echinopolitana', darüber ein Kreuz (stammt also die Ausg. aus dem Dominicanerkloster zum hl. Kreuz in Iglau in Mähren?). Mit Kreidestift durchstrichen sind folgende Stellen: 170, 2 f.; 170, 17 f.; 172, 29 ff., wodurch die Benutzung seitens katholischer Leser gesichert ist. Stark gebraucht wurde übrigens das Exemplar nicht: 2 Blätter waren noch nicht aufgeschnitten. L trägt ein Exlibris-Zeichen mit folgender Aufschrift: 'Aus der Bibliothek der Franziskaner zu Glogau'. Die Stellen 170, 17 und 172, 29 sind unberührt; zu 170, 2 vgl. die Var.

Wie es kam, dass die Grammatik im Jahre 1720 zu erscheinen aufhörte, dafür lässt sich leider kein historisches Zeugnis beibringen. Wie wir über die Entstehungsgeschichte der einzelnen Ausgaben nichts wissen, so sind wir auch über die Motive, die das Buch vom Markte verschwinden liessen, nicht unterrichtet. Innere Gründe aber lassen sich erdenken: Trotz vieler orthographischer Änderungen stand doch auch die letzte Ausgabe nicht mehr auf der Höhe der Zeit; nicht nur die Schreibung, auch die Formengebung selbst war in vielen Stücken veraltet; die der alten Grammatik angepasste schematische Unterlage, der lateinische Rahmen, die ihr einst

und Wortschatz betreffende Abweichungen von Luther, oder auch in der Erkenntnis, dass ein grosser Teil der md. Schriftsteller, die von L. gelernt hatten, mit dessen Sprache und Schreibweise harmonierten

[1] Burdach, Einigung der nhd. Schriftsprache (Halle 1884) p. 9, spricht von einer Einführung des Cl.' in katholische Schulen in der 2. Hälfte des 17. Jhs. 'in weiterem Umfange'. Zeugnisse sind leider am genannten Orte nicht angeführt.

zur Empfehlung gereicht waren, hatten nach den sprachlichen Bestrebungen und Neuerungen des 17. Jhs. ihren Wert verloren; das gebotene Material war nicht mehr ausreichend. Überholt war die Grammatik schon seit der Mitte des 17. Jhs. durch Schottel. Die 31 Jahre nach der 10. folgende letzte Ausgabe hatte für Deutschland selbst sicher gar keine Geltung mehr und scheint, wie schon Reichard vermutete, wesentlich den Böhmen gedient zu haben.

Über die Einrichtung des folgenden Neudruckes bedarf es wol keiner weiteren Erörterung; was zu sagen erforderlich war, ist p. XLII Anm. geschehen.

Die im Texte verbesserten wichtigeren Druckfehler des Originals sind im Variantenapparat angegeben (56, 16; 61, 10; 132, 14; 138, 12; 140, 3; 173, 12. 20); stillschweigend corrigiert habe ich dort: Koff (32, 30), ins (51, 26), lemen (58, 11), Unsere (66, 4), r vel i (107, 28), ἀλφί (133, 5), Ls statt H (174, 26).

Folgende Fehler im Neudruck bitte ich zu verbessern: 12, 22: lies in statt in. — 60, 17: ist du zu tilgen. — 62, 18: lies primitiui statt primituiui.

Zum Schluss habe ich dem verehrten Herausgeber dieser Sammlung für gütige Unterstützung bei der Correktur, sowie den Verwaltungen aller in der bibliographischen Übersicht genannten Bibliotheken nebst der Verwaltung der U.-B. zu Freiburg i. Br. für die bereitwillige Überlassung der alten Drucke oder für gütige Auskunft meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Gera (R), Februar 1894. F. W.

[Nachtrag: Zu p. III der Einleitung füge ich noch hinzu, dass, wie ich erst kürzlich bemerkte, auch die Bibliothek der Marienkirche zu Halle a. S. ein Exemplar der Editio princeps des Clajus (Leipzig 1578) besitzt. J. M.]

Grammatica GERMANICÆ LINGVÆ

M. Iohannis Claij Hirtzbergenſis:

EX BIBLIIS LVTHERI GERMANICIS ET ALIIS EIVS LIBRIS COLLECTA.



M. D. LXXVIII.

AMPLISSIMIS

ET CLARISSIMIS

VIRIS, GENERE, VIRTVTE,

& sapientia praestantissimis, DD. COSS. & toti Senatorio ordini Erphordiae, Dominis & patronis suis reuerenter colendis,

S. D.

Scribenti mihi de Grammatica linguae Germanicae, visum fuit non alienum, praefationis loco dicere aliquid de linguae & gentis Germanicae origine & antiquitate. Cum igitur varia sint sub Sole linguarum genera, vt testatur Europa nostra, in qua sunt diversi sermonis variae dialecti, & Lucas in Actis scriptum reliquit, Apostolos Spiritu Sancto plenos festo die Pentocostes varijs linguis locutos magnalia Dei, quarum gentes complures nominatim enumerat: Sciendum hoc primùm, linguam nostram Teutonicam ortum habuisse eodem & loco & tempore, quo natae sunt aliae omnes, praeter Ebraeam, videlicet cum gens Nimrodica nominis sui memoriam posteritati tradere conata, exaedificaret in planicie terrae [1], quae Sinear dicebatur, inusitatae altitudinis turrim, Anno mundi 1756. quod factum diuinitus impeditum fuit confusione linguarum, & in perpetuam eius rei memoriam locus ab euentu Babel

appellatus est, quòd ibi nata esset linguarum confusio & varietas, cum ante id tempus vno & eodem sermone omnes vbique vterentur, vt testatur Moses in Genesi sua cap. 11. quem quidem sermonem fuisse primitus Ebraeum, nemo est qui dubitet. Tunc igitur & Germanicam linguam natam esse vero consentaneum est, à quo tempore vsque ad annum praesentem Christi nati sesquimillesimum septuagesimum octauum, qui est ab exordio mundi quinquies millesimus quingentesimus quadragesimus, anni sunt ter mille septingenti octoginta quatuor, qui antiquitatem linguae nostrae ostendunt. Gens verò ipsa oriunda est ab Japheto Nohae filio natu maximo, cuius nepos Askenas pater est gentis nostrae, à quo nomen factum credo praeposito tan* haeemantico Theaskenas, uel praepositione De, De Askenas, vnde postea deprauatè scriptum est Duiscones & Tuiscones, vnde Germanicè aliqui Deudsch aliqui Teutsch scribunt. Narrant tamen quidam, primum regem Germanorum [2] fuisse Tuisconem, & regem vndecimum Alemanum, quem Adelmanum esse autumat Lutherus, vnde Germani nominati videntur à regibus suis Tuiscones & Alemani, vt Troiani à Troë Troës, à Teucro Teucri, à Dardano Dardanidae. Germani vero appellantur à fortitudine bellica, prima litera commutata. Heerman enim est vir exercitus seu dux belli, quem Itali Ariminium perperam vocant. Accidit autem literae mutatio inde, quòd non tantum fortes essent in armis Germani, sed etiam fideles in pugna παραστάται tanquàm fratres, quos Latini Germanos appellant. Aliud quoque etymon Tuisconum seu Teutonum recenset Lutherus in suo Etymologico propriorum nominum, videlicet à cultu Dei sui, quem Düd ex Ebraeo dodd appellabant, vnde tracta denominatio Düdisch Saxonum lingua,

* **Die wenigen hebräischen Lettern, die bei Cl. sich finden, habe ich transscribiert, resp. aus der Transscription der folgenden Ausg. übertragen.**

quae prima fuit, & per syncopen Dúdsch nunc verò Deudsch dialecto Misnica, & mutata media in suam tenuem Teutsch / quemadmodum & posteri eorum eodem modo Gotti à Gott / id est, Deo dici voluerunt. Sed quaecunque sanè fuerit primaeua gentis nostrae nomenclatura, illud certè inficias ire nemo poterit, ortos esse Germanos à nepote Japheti, qui Latinè Ascanius non [3] malè nominatur, cum ipsi etiam Judaei appellatione Aschkenān Germanos nominent. Et si suspicione coniectari liceat, etiam principes Ascaniae inde denominatos dixerim, & quae oppida cum Ascher componuntur, non à cinere, sed ab Ascanio denominata videntur. Cum igitur Germanicae gentis pater sit Askenas primogenitus Gomeri, qui & ipse fuit primogenitus primogeniti Japheti, sequitur, successione patrum veteri Germanis deberi ius regni & sacerdotij, quorum quidem vtrumque nobis contigit sub finem mundi. Nam & imperium Monarchiae quartae à Romanis ad Germanos translatum est, vt iam electio quoque imperatoris sit penes principes Germaniae: Et verum sacerdotium, quod consistit in praedicatione Euangelij de vero sacrificio Christi, ex idololatrias superstitionibus & tenebris pontificijs ereptum, & ad nos singulari Dei beneficio traductum est, vt iam non solum ex fontibus Prophetarum & Apostolorum Ebraicè & Graecè à doctis, sed & à vulgo Germanicè ex riuulis Lutheri limpidissimis hauriri possit salubris de iustificatione hominis veritas. Ad haec duo beneficia accedit etiam tertium, quod ius duplicis haereditatis, quod ipsum quoque [4] primogenitis cedebat, merito videri & existimari debet: Quòd videlicet praeter cognitionem rerum Sacrarum & ad salutem nostram pertinentium, quae in libris Lutheri planissimè & plenissimè explicantur, disci potest ex ijsdem libris etiam perfecta & absoluta linguae Germanicae cognitio, tàm indigenis quàm exteris nationibus vtilis & necessaria. Quam

quidem ego Grammaticis regulis hoc libro complexus sum, ex Biblijs alijsque scriptis Lutheri collectis, cuius ego libros non tàm hominis, quàm Spiritus Sancti per hominem locuti agnosco, & planè in hac sum sententia, Spiritum Sanctum, qui per Mosen caeterosque Prophetas purè Ebraicè, & per Apostolos Graecè locutus est, etiam bene Germanicè locutum esse per electum suum organon Lutherum. Absque hoc enim esset, fieri non potuisset, vt vnus homo tàm purè, tàm propriè, tàm eleganter Germanicè loqueretur, sine cuiusquam ductu atque adminiculo, cum praesertim lingua nostra Germanica habita sit semper difficillima, & nullis Grammaticorum regulis comprehendenda. Quod falsum esse cognoscent, qui has breues nostras praeceptiunculas, ad methodum Latinae Grammatices, quoad |5| eius fieri potuit, accomodatas perlegerint, quas quidem ab annis viginti & amplius cogitatione complexi, & diu multumque praemeditati, nunc primùm in lucem edimus, iuxta illud παροιμιαζόμενον, Sat citè, si sat benè, nihil curantes, vel quid alij ante nos scripserint, vel quid plerique de nostro labore sint iudicaturi: αὐτὸ γὰρ δείξει τὸ ἔργον. Quod si qua sunt in his non satis explicata, primis nostris conatibus veniam dari petimus, & promittimus, si haec primordia grata esse cognouerimus, daturos nos operam, vt, si quid desideretur, id deinceps admoniti labore & studio sarciamus, vel Grammatica auctiore, vel certè Lexico, quod in manibus habemus, intra triennium, vt confidimus, absoluturi, si Deus & vitam & auxilium nobis suppeditauerit, neque interueniens aliqua calamitas aut cura domestica hunc conatum nostrum impedierit.

Vobis verò viri amplissimi, virtute ac prudentia literisque clarissimi, quicquid id est laboris, publicè dedico: Sed ita dedico, vt vniuersa Grammatices huius Germanicae à me scriptae & editae exemplaria vestro nomini & Reipub. inscripta esse sciatis,

neque putetis, idem à me factum esse, quod hoc tempore fieri solet à quibusdam [6] plagiarijs, qui suorum prognosticorum & aliarum lucubratiuncularum vnum atque alterum exemplum vni alicui nobili, aut comiti, aut oppido inscribunt, & alia alijs. Quod inhonestissimum & à literatis alienissimum crimen nuper falso mihi imputatum est à sapientulo quodam in Repub. Franconhusana in literis publico nomine & sub signo totius Senatus ad me missis, quae propter inhumanitatem erant neque tanto magistratu, neque tàm celebri oppido, neque me vel infimo dignae. Ad quas ego, & hominis ineptiam admiratus, & nonnihil stomachatus, ita respondi, vt debui, & vt hominis stoliditas merebatur. Sed Deum testem facio (Si fas & pietas in caussa tam leui id fieri patiuntur) me toto vitae meae tempore ab hoc vicio abfuisse longissimè, & nunquam ne vnicum quidem carmen, nedum integrum aliquod opusculum dedicasse pluribus & diuersis, quod esset iuxta vernaculum nostrum prouerbium, vna sorore duos affines acquirere. Huic rei fidem faciunt exemplaria lucubrationum à me editarum, quas me apud vestram amplitudinem nominare, veniam mihi dari peto. Primitias meas, carmen de Josepho Jacobi [7] filio & Susanna, ante annos 23. editum, dedicaui patriae meae Senatui gratitudinis ergô, quod me in scholam Electorianam Grimensem miserat. Explicationes Euangeliorum anniversariorum, quae Postilla appellantur, carmine Elegiaco contextas, inscripsi Christophoro à Czedlitz compatri meo munificentissimo. Quatuor libros precationum, & Catechismum Lutheri quadrilinguem nuncupaui inclyto & generoso Domino, Dn. Johanni Friderico Comiti in Hardeck etc. in Cunstad, Domino meo clementissimo, à quo plurimis maximisque beneficijs, perpetua memoria dignissimis, sum affectus. Libros tres carminum sacrorum dedicaui Baronibus Christophoro & Johanni Schenckijs, Dominis in Teupitz & Landsberg etc.

Quinque libros variorum carminum propter materiae diuersitatem diuersis inscripsi: Primum quidem, qui Epithalamia continet, amplissimo Senatui Vratislauiensi: Alterum, qui Epicedia habet & Epitaphia, clarissimo viro Andreae ab Hertuuig I. V. Doctori, Caesareo consiliario & Fiscali per utramque Silesiam: Tertium, in quo sunt Epigrammata, nobilibus Sebastiano, Henrico, & Sigismundo à [8] Czedlitz fratribus: Quartum, qui est versio ἔργων καὶ ἡμερῶν Hesiodi, collegae & compatri meo M. Martino Taburno, illustris scholae Goldbergensis Rectori: Quintum & ultimum de origine & conseruatione nominatae scholae Goldbergensis ducum Silesiae, in qua ego nouennium Musicam, Poëticen & Graecam linguam sum professus, Senatui Goldbergensi. Graecorum poematum libros sex dedicaui illustrissimo Electori Saxoniae Augusto, Domino meo clementissimo, cuius me munificentia omnibus & terris & seculis commemoranda, in schola Grimmensi quinquennium, & in Academia Lipsiensi biennium aluit. Libros tres Prosodiae Latinae, Graecae, & Ebraicae, dedicaui Senatui Northusano, à quo tum ad scholae ibidem gubernationem vocabar: Grammaticam meam Ebraicam Senatui Franconhusano: Euangelia denique anniuersaria τετράγλωττα Senatui Mülhusano. Siquid horum, quae hactenus enumerata sunt, nuncupatum est à me alijs, quàm his, quos nominaui, dignum me ipse iudico & pronuncio, de quo omnes sinistrè & sentiant & loquantur, & qui à societate & consuetudine bonorum excludatur. Accedit praeterea [9] testimonium Adami Siberi viri clarissimi, praeceptoris mei carissimi, ad quem simile factum retuli, indignissimè ferens, cum anno ab hoc decimo nono ludimagister essem in patria mea, & quidam plagiarius versus aliquot, quos ex Fabricij & Siberi poëmatibus compilauerat, Senatui Hirtzbergensi dedicasset quo quidem tempore omnem moui lapidem nulli parcens operae vt

plagiarium illum inuenirem & in ius vocarem, sed frustra laboravi, propter nominis, quod fictum erat, incertitudinem. Haec eò dixi, vt et famam meam omnibus donis cariorem liberem, & hominem illum δοκησίσοφον & κενόδοξον, qui de me sinistre suspicatus est cuius supra mentionem feci (quicunque is est) retundam. De vobis verò viri amplissimi & sapientissimi longè aliud mihi polliceor: tùm quòd & virtute & iudicio & nominis existimatione multis alijs antecellitis, tùm quòd confido meliorem apud vos per quosdam bonos factam esse mei mentionem & commendationem. Quae quidem ipsa cogitatio praecipua fere caussa fuit, cur vestro nomini, quicquid id est laboris mei, dedicare voluerim: Ad quam accedit consideratio [10] vrbis vestrae, quae & ex antiquissimis ac laudatissimis vna, & Thuringiae, quam ego inter dialectos linguae Germanicae non vltimam censendam esse existimo, metropolis est: & ad versionem bibliorum Lutheri Germanicam prima principia dedit, & maximum adiumentum attulit. Cum enim Lutherus Augustinianorum bibliothecam Erphordiae Augustinianus & ipse summo studio perlustrasset, & in Biblia latina incidisset, lectione libri delectatus à conuentu sui ordinis exemplum illud vtendum petijt, & impetratum diligentissimè perlegit, & memoriae mandauit. Quod cum caeteri animaduertissent, vt propositum eius, quo haud dubiè ipsum de versione Germanica cogitare non obscurè intellexerant, impedirent, repetierunt ab ipso commodati libri exemplum: & vt à studio suo abstraheretur animus eius, alijsque curis occuparetur, munus ipsi aeditui & alias seruiles operas imposuerunt, melius esse dicentes, oppidatim mendicando eleemosynas comportare quàm ociosis cogitationibus tempus perdere, mendicando enim non literis operam dando monasteria ditari. Sed, vt & Herodotus inquit ὅ, τι δεῖ γενέσθαι ἐκ τοῦ θεοῦ, ἀμήχανον [11] ἀποτρέψαι ἀνθρώπῳ, & Gamaliel in consessu Senatus

Israëlitici sapienter dixit, *ἐὰν ᾖ δ'ἀνθρώπων ἡ βουλὴ αὕτη, ἢ τὸ ἔργον τοῦτο, καταλυθήσεται: εἰ δὲ ἐκ θεοῦ ἐστιν, οὐ δύνασθε καταλῦσαι αὐτό.* Act. 5. Ita etiam in hac caussa Lutheri, quae Dei erat, idem accidit, neque conatus eius impediri potuit. Nam & furtim in bibliotheca sese abdidit, & Biblia sacra sine intermissione attentè legit: & cum intelligeretur, quicquid hac in parte fieret, Dei impulsu fieri, non tantum Bibliorum Latinorum, sed etiam Ebraicorum librorum exemplaria, quae voluit, impetrauit ex bibliotheca Augustiniana Erphordiae, quos libros in perpetuam facti memoriam Senatus preciosissimi Thesauri instar, idque non immerito, asseruare dicitur. Cum itaque Lutherus primum Bibliorum exemplum Erphordiae legendum & deinceps Germanicè interpretandum acceperit: non alienum videri debet, si Grammaticam germanicam ex Biblijs Lutheri collectam eiusdem vrbis Senatui dedico. Sed dixerint aliqui, rectius me facturum fuisse, si exterarum nationum regibus aut rebuspub. hoc Grammatices meae compendiolum dedicassem: Iis ego respondeo, me neque sumtus in mittendis [12] tabellarijs facere voluisse: neque noticiam aut commendationem apud exteros habere: (quamquam sunt aliqui, & Bohemi & Poloni, qui discipuli mei fuerunt Goldbergae, & vt aliquando Grammaticam Germanicam conscriberem precibus à me flagitarunt, sed absunt iam à me longissimè) neque externos & exoticos indigenis & domesticis anteferendos iudicasse. Quae cum ita sint, à vobis viri amplissimi & sapientissimi omni contentione peto, vt has lucubratiunculas meas vestro nomini inscriptas non tantùm non indignè feratis, sed etiam contra maleuolorum morsus defendatis, & me cum meis omni humanitate ac liberalitate complectendum, fouendum, & promouendum suscipiatis. Ego contra polliceor, facturum me sedulò, quantum in me est, quod ad vestrae & Reipub. exornationem & iuuentutis pro-

motionem à me proficisci poterit, & daturum operam, vt vestrae erga me beneuolentiae nunquam vos poeniteat. Quod reliquum est, commendo vos & Rempub. vestram cum Ecclesijs & scholis in tutelam Dei, & me meosque secundum Deum in vestrae amplitudinis amicitiam, studium & fauorem. Valete. Bendelebij. [13] Calendis Januarij ineuntis anni 1578. quem toti Germaniae, communi nostrae patriae, contra infaustam astrorum inclinationem, à Deo felicem & salutarem exopto.

Amplitudinis vestrae
studiosissimus

M. Johannes Claius
Hirtzbergensis.

DE GRAMMA-
TICA GERMA-
NICÆ LINGVÆ.

GRAMMATICA congruè loquendi & scribendi ratio & scientia in omnibus linguis quatuor partibus constat, videlicet: 1. Orthographia, quae docet rectè scribere. 2. Prosodia, quae docet rectè pronunciare. 3. Etymologia, quae docet rectè inflectere, & aliud ex alio formare. 4. Syntaxi, quae docet voces inter se rectè connectere.

De his singulis hoc loco, quantum in vernacula nostra lingua fieri poterit, docebimus, tùm vt nationes exterae Germanicè loqui discant facilius, tùm vt nostrates indigenae & loqui discant elegantius, & scribere emendatius [1].

DE ORTHOGRAPHIA.

ORthographia literarum rationem continet & docet emendate scribere, vt neque omittatur aliqua litera neque superflua addatur, neque fiat literarum vel transpositio, vel distractio, vel permutatio.

Sunt autem literae, quibus Germanica lingua scribitur, vigintiquatuor, & his characteribus signantur.

A a / B b / C c / D d / E e / F f / G g / H h / I i / K k / L l / M m / N n / O o / P p / Q q / R r / S ſ / T t / V v / W w / X x / Y y / Z z.

Efferuntur et valent vt apud Latinos, hoc modo:

A be ce de e ef ge ha i ka el em en o pe qu er es te v we ix y zet.

Ex his sex sunt Vocales, a e i o u y:

Reliquae omnes Consonantes. Sed ex vocalibus i & v fiunt consonantes, [2] cum syllabam inchoant, & sequitur alia vocalis, & pronunciatur i fere vt g / & v vt f / vt: Jar / Annus. Jeger / Venator. Joch / Jugum, Jubilieren / Jubilare. Vermanen / Monere. Viel / Multum. Vol / Plenum. Et contra ex consonantibus w / quod natura mollius sonat quam b, & solis Germanis proprium est, Latinis & Graecis ignotum, & ex gemino vv componitur, interdum vocalis naturam induit, & cum a & e coniunctum diphthongum constituit.

Ex vocalibus fiunt diphthongi, au / aw / eu / ew / ei / ey / ai / ay / ie / á / ó / ú / ui / vt: Lauffen / Currere. Schawen / Spectare. Keuffen / Emere. Frewen / Gaudere. Wein / Vinum. Frey / Liber. Waiſe / Orphanus seu Pupillus. Hayn / Lucus. Thier / Bestia. Wáhnen / Opinari. Kónig / Rex. Wúſte / Eremus. Hui / Age.

Ex his ai ay ui rarissime ursurpantur.

Praetereo dialectos, quae variae sunt, pro diuersitate regionum, & quaedam peculiares diphthonges habent, vt: ou & ow / oi & oy [3].

---

3 V] U KL. v] u C-EKL 7 u KL. 10 u C-L. 12 u KL Jahr DFH-L Jäger DF-L. 13 Jubiliren C-L Vermahnen DF-L. 14 Voll C-L. 17 uu KL. 20 au *fehlt* KL. 22 Schauen I-L Käuffen K Kauffen L Freuen L. 29 ou *fehlt* KL.

OBSERVATIONES.

I.

Ex Vocalibus a interdum clarè, vt Patha Ebraeorum, interdum crassè & obscurè vt Camets effertur, quae pronunciatio vsu discenda est.

II.

In quibusdam geminum ee scribitur, sed utrumque contractè, tanquam vnum sit, effertur, vt Seel / Anima. Monosyllabicè, tanquam scriptum sit Sel. Sic Neeren Nutrire. Idem sentiendum de aa / vt: Saal / Aula. Monosyllabicè, tanquam scriptum sit Sal. Sic Saat / Sementis.

III.

Plerumque e pro á diphthongo scribitur, & effertur perinde vt á / vt: Schemen / Pudere, tanquam scriptum sit Schämen. Sic Rete / consilia, tanquam scriptum sit Räte. Hoc quoque docebit vsus.

IIII.

Simplex i nunquam finit dictionem nisi in diphthongo ui. Porro haec vocalis [4] duplici figura scribitur: breuiore, quae in medio dictionum, & in Praepositione in signatur: & longiuscula, quae in principio Nominum & Verborum scribitur, sequente altera vocali, vt Jar / Annus. Jung / Juvenis. Jagen / Venari: Et in Pronominibus tertiae personae, Jhm / Ipsi vel sibi, Jhn / Ipsum. Jhr / Ipsi vel sibi. Jhnen / Ipsis etc. Et in paucis alijs: Et in diphthongo ie initiali, vt Jederman / Quisque. Jemand / Aliquis.

V.

Etiam u duplici charactere signatur, aperto &

---

10 Nehren DF-L. 17 Räthe KL. 24 Jahr DF-L. 25 jm CE. 26 jn jr jnen CE.

clauso, quorum hoc in principijs dictionum, & cum fit consonans nunquam verò in fine; illud verò tantum in fine & medio, nunquam in principio vsurpatur, vt: Vater vnser / πατὴρ ἡμῶν, Pater nostrum omnium, Wunderbar / Mirabilis. Nu / Nunc. Du / Tu. Suchen / Quaerere.

VI.

Y nunquam in principio dictionis scribitur, sed semper in fine ut Frey / Liber. Manumissus, non Frei. Sic Zwey / [5] Drey / Duo, Tria. In medio mutatur in i simplex, vt Freien / Ambire puellam. Zweierley / Dreierley / Duplex, Triplex. Prouerb. 30. Interdum in compositis manet, vt Freystadt / Josuae 21.

VII.

Ex diphthongis au / eu / ei nunquam finiunt dictionem, sed earum loco scribuntur aw / ew / ey / vt Taw / Ros. Hew / Foenum. Brey / Puls. Excipiuntur peregrina, ut Esaw.

VIII.

Ex consonantibus c nunquam dictionem finit, nisi assumat h uel k / vt: Hoch / Altus. Kranck / Aegrotus. Excipiuntur peregrina, vt Habacuc / Isaac / Kuckuc / ex κοκκυξ uel Cuculus. Leuitici 11. Deuteron. 14.

IX.

K nunquam dictionem terminat sine c vt: Danck / Gratia. Sack / Saccus.

X.

Ch ut χ Graecorum effertur in fine & medio,

---

4 Unser I-L. 12 Zweyerley, dreyerley DFG. 13 Freystad F-L. 18 Tau Heu L. 19 Esau B-L.

à principio uerò ut k / vt Lachen / Ridere. Doch / Tamen. Chriſt / Christus, [6] tanquam scriptum sit Kriſt / Chor / Chorus, tanquam scriptum sit Kor.

XI.

S in principio & medio dictionum scribitur, ut: Sagen / Dicere. Preiſen / Glorificare. At in fine dictionum signatur clauso charactere s, ut Meines Vaters / Mei patris. Sch sonat ut schin Ebraeorum, cum habet punctum in dextro cornu, ut: Schreiben / Scribere. Tiſch / Mensa.

XII.

Z sine t nunquam dictionem claudit, cum illo nunquam dictionem incipit, ut: Nutz Vtilitas. Hartz / Resina. non Nuz / uel Harz / Contrà zwey / Duo. non tzwey. Zwelffe / Duodecim. non tzwelffe. Atque haec communiora annotasse, satis esto.

DE COGNATIONE LITERARVM.

COgnatae sunt literae intèr se, ideoque aliae in alias mutantur, sed non temerè. [7]

I.

Ex Vocalibus cognatae sunt a & e interque se permutantur certo modo in comparatione & declinatione nominum, & in formatione temporum vt: Der Man / Vir. Die Menner / Viri. Starck / Fortis. Stercker / Fortior. Lang / Longus. Lenger / Longior. Ich werffe / Jacio. Ich warff / Jaciebam. Etiam o & u inter se permutantur, perinde vt Holem & Schurec apud Hebraeos, vt: From & Frum / Probus. Son & Sun / Filius. Kommen & Kummen / Venire. Alterum tamen altero vsitatius est.

---

6 Preyſen DF. 15 Zwölffe KL tzwölffe L. 24 Mann C-L Männer DF-L. 28 Sohn & Suhn F-L.

II.

Ex Diphthongis cognatae sunt au & eu / ut Braun / Breuner / Fuscus. Haus / Heuser / Domus. Zaun / Zeune / Sepes. Keuffen / Emere. Gekaufft / Emtus. Item ey & ei ut Frey / Freien. Item ei & ie / vt: Schreiben / Scribere. Geschrieben / Scriptum.

III.

Ex uocalibus & diphthongis cognatae sunt, a & aͤ / o & oͤ / u & uͤ / oͤ & uͤ. [8] vt: Rad / Rota. Raͤder uel Reder / Rotae. Gros / Magnus. Groͤsser / Maior. Loch / Foramen. Loͤcher / Foramina. Wurm / Vermis. Wuͤrme / Vermes. Koͤnnen & Kuͤnnen / Posse. Zoͤrnen & Zuͤrnen / Irasci. Ex η Graeco fit ie / & ex υ fit uͤ / vt: θήρ Thier / θύρα Thuͤre. Praetereo dialectos, quibus diphthongi conciduntur vt: Kraut / Herba Krut. Wein / Vinum Win. Zeichen / Signum Zechen. Bleich / Pallidus Blech.

IIII.

Ex consonantibus cognatae sunt inter se b & p / g & k / d & t & th / f & v consonans & ph / g & i / c & z. In his spectanda est deriuatio, & numerus pluralis, vt: Das Kalb / Vitulus. non Kalp / quia plurale est Die Kelber non Kelper. Sic Danck / Gratia. non Dang quia Dancken / Gratias agere, non Dangen: Contrà Zwang / coactio non Zwanck. quia Zwingen / Cogere non Zwincken. Sic Pferd / Equus non Pfert. quia pluraliter Die Pferde: Contra Schwert / Gladius non Schwerd / quia pluraliter Schwerter / Cantic: 3. Psal: 149. Esaiae [9] 2. Ezech. 32. In quibusdam etiam differentia est, ut Sincken / Delabi. &

---

3 Hauß C-L. 5 Freyen C-E. 10 Groß C-F. 13 ex u fit B-L. 20 u cons. C-E j FG. 23 Kaͤlber KL. 27 Schwerdt C-E. 28 non Schwerdt B Swert Schwerdter C-E non Schwerder F-L.

Singen / Canere. Steuben / Excitare puluerem. Steupen / Caedere virgis. Wird / Erit. Wirth / Hospes. Praetereo dialectos. vt: Water / Saxonicè pro Wasser / Aqua. With / pro Weiss / Albus. Rick uel Rich pro Reich / Diues. Hirtz / pro Hirsch / Ceruus. Ditz & Ditte / pro Dis / Hoc. Sed haec omnia docebit vsus & Etymologia. Atque hactenus de Orthographia.

DE PROSODIA.

PRosodia docet accentus seu pronunciationem dictionum, & rationem condendi carminis. Accentum nullum Germani expressè signant, sed pronunciant, de qua re accipe has regulas.

I.

Dissyllaba habent accentum in priore, vt: Leben / Viuere. Geben / Dare. Schreiben / Scribere. Lieben / Amare. Lesen / Legere. Gehen / Ire. Stehen / [10] Stare. Sehen / Videre &c. Excipiuntur incipientia à be / ge / ver / zer / quae accentum habent in ultima, vt: Bedacht / Praemeditatus. Gesetz / Lex. Gethan / factum. Verlacht / Irrisus. Zerstört / Destructus: Et quae per concisionem dicuntur, vt: Geliebt pro geliebet / Amatus. Item à Graecis uel Latinis deducta, vt: Prophet / Planet / Natur / Figur.

II.

Trisyllaba accentum habent in antepenultima, quantacunque fuerit ultima & penultima, vt: Heiligen / Sanctificare. Züchtigen / Castigare. Antworten / Respondere. Lebendig / Viuus. Excipiuntur praeterita, quae accentum habent in penultima, seu in syllaba, quae augmentum sequitur, vt: Geschrieben /

---

2 Wirth] Wirt C-E. 3 Watter C-L. 4 Wit B-L Weiß E-L. 5 Tite C-L. 6 Diß F-L

/ Scriptum. Gelesen / Lectum. Gezweiffelt / Dubitatum. Geliebet / Amatum. Sic & in ijs, quae ex praeterito participio formantur, ut futurum, & totum passiuum, ut infra videbitur. A Graecis & Latinis deducta accentum habent in ultima, vt: Die Facultet / Vniuersi[11]tet / Lection / Nation / Creatur etc.

III.

Accentus in declinando manet in eadem syllaba in obliquis, in qua fuit in nominatiuo vt: Lebendig / Viuus. Des Lebendigen / Viui. Dem Lebendigen / Viuo &c.

IIII.

Composita accentum habent in priore parte compositionis, vt: Abschreiben / Describere. Abreissen / Auellere. Auffnemen / Suscipere. Ansehen / Intueri, Respicere. Cum vero Emphasis est in verbo, tunc ipsum recipit accentum, vt: Kanstus nicht abreissen / so magstus abschneiden / Si non potes abrumpere, licet tibi abscindere. Idem fit in compositis, à quibus nunquam auellitur Praepositio inter coniugandum, vt: Ich Vberlese / Relego. Perlego.

V.

Composita cum be / ge / ver / zer / accentum habent post particulas istas, vt: Beweisen / Probare. Demonstrare. Bedencken / Considerare. Betrüben / Contristari. Getümmel / Tumultus. Ge[12]wissen / Conscientia. Veriagen / Relegare. Versagen / Abnegare. Verzweiffeln / Desperare. Zerstören / Destruere.

2 Geliebet / Amatum *fehlt* KL. 5 Facultät KL. 6 Universität KL. 10 Deß C-F. 15 Auffnehmen DF-L. 21 vberlese F-H überlese I-L. 27 Versagen B-L.

VI.

Partes indeclinabiles compositae cum praepositione, ut in eam exeant, habent accentum in ipsa praepositione, vt: Darauff / ἐπὶ τούτῳ. Darumb / Ideò. Zuuor / Antehac. Widerumb / Rursus. Hindurch / Per Illac. Daraus / Inde, ex eo. Herab / Deorsum. Damit / Hac re &c. Idem fit in verbis, cum inter coniugandum praepositio auellitur, & verbo postponitur, vt: Abschreiben / Describere. Schreib ab / Describe. Auffnemen / Suscipere. Nim auff / Suscipe. Ea uerò composita, in quibus praepositio praecedit, quartam regulam sequuntur, vt: Auffwerts / Sursum. Niderwerts / Deorsum.

VII.

Cum multa monosyllaba ex ordine ponuntur, tunc id, quod Emphasin habet, accentum recipit & eleuatur, Caetera βαρυτόνως efferuntur. Sunt autem [13] ferè aduerbia negandi, affirmandi, prohibendi, loci, temporis, & quaedam alia, pro ratione circumstantiarum: Item Pronomina, vt: Ich hab jhn geschlagen / cum persona agentis indicatur, Pronomen Ich recipit accentum, vt: Ich hab jhn geschlagen / quod Latine dixeris, Ego illum uerberaui, q. d. Fateor me id fecisse: Sin persona patientis indicatur, accusatiuus Jhn recipit accentum, vt: Ich hab jhn geschlagen / Ipsum & non alium: cum vero tempus actionis indicandum est, accentus est in particula Hab / vt: Ich hab jhn geschlagen / q. d. iam factum est: Cum vero indicanda est ipsa actio, seu modus actionis, accentus est in ipso verbo vt: Ich hab jn geschlagen / Verberaui, q. d. non sauciaui aut confodi

---

4 darauf darum L. 5 Zuvor E-L Wiederumb EG-K Wiederum L. 10 Auffnehmen DF-L. 13 Niederwerts DF-K Niederwärts L. 20 habe G-L jn B. 22 habe F-L. 25 jn BCE habe F-L jn CE. 30 habe jhn F-L [I-L *immer* i . . .].

illum. Sic, Jch habs jm gegeben / Ego ipsi dedi: Jch habs jhm gegeben / Ipsi non alij: Jch habs jhm gegeben / Iam dedi ipsi: Jch habs jm gegeben / Dedi seu donaui ipsi, q. d. non vendidi. Sic cum dico: Jch kan vnd wil euch nicht verhalten / Neque possum neque volo vos caelare, accentus est in aduerbio negandi: Sin [14] dico: Du hasts nicht gekaufft, sondern gestolen / Non es mercatus, sed furatus, accentus est in ipsis verbis. Sed haec docebit vsus.

De ratione Carminum veteri & noua, ad imitationem Hebraeorum, Graecorum, & Latinorum, dicetur in fine libri. Velle enim docere aliquem compositionem Carminis in ea lingua, cuius cognitionem nondum habeat, perinde est, ac si quis vel surdo narret fabulam, aut caecum nutu velit aduocare.

DE ETYMOLOGIA.

ETymologia proprias significationes & differentias vocum, & nominum atque verborum flexiones docet. Sunt autem dictionum differentiae, quae partes orationis appellantur, apud Germanos totidem & eaedem, quae apud Graecos, quarum quinque sunt declinabiles, Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium. Tres indeclinabiles, Aduerbium, Coniun[15]ctio, Praepositio. Interiectio sub Aduerbio comprehenditur, ut apud Graecos.

DE ARTICVLO.

ARticulus est nota Nominum, Generum, casuum, & Numerorum. Estque duplex: Indefinitus singularis Ein / qui tantum discernit nomen ab alijs orationis partibus, vt: Ein Man / Eine fraw / Ein

---

1 jhm G-L. 2 jm CD jm CDF. 3 jhm FG-L. 5 vnd H-L will I-L. 7 gestohlen L. 31 Mann B-L Ein H-L Fraw BCE-H Frau I-L.

buch / Vir, Mulier, Liber. Et finitus, qui Genera, Casus, Numeros indicat, Der / Die / Das / vt: Der Knecht / Die Magd / Das Thier / Hic Seruus, Haec Ancilla, Hoc Animal. Casus vterque habent Quinque.

PARADIGMA ARTICVLI INDEFINITI.

		Masculinum.	Foemininum.	Neutrum.
Sing.	N.	Ein	eine	ein.
	G.	Eines	einer	eines.
	D.	Einem	einer	einem.
	A.	Einen	eine	ein.
	Ab.	Von einem	von einer	von einem [16].

PARADIGMA ARTICVLI FINITI.

	Sing. Masc.	Foem.	Neutr.	Plur. Masc. Foem. Neutr.
N.	der	die	das	die
G.	des	der	des	derer vel der
D.	dem	der	dem	denen vel den
A.	den	die	das	die
Ab.	von dem.	von der.	von dem.	von denen vel den.

OBSERVATIONES.

I.

Vocatiuo carent articuli, sed eius loco vtimur Pronomine secundae personae cum aduerbio vocandi o, Vt: o du / o jhr.

II.

Datiuus & Ablatiuus utriusque numeri, & in omnibus generibus, sunt similes, & in foeminino singulari etiam cum his genitiuus. Accusatiuus nominatiuo similis est in foemininis & neutris, & in plurali in omnibus generibus, vt videre est in paradigmate.

---

1 Buch BCE-L 24 jr CE.

III.

Germani breuitatem amant, ideoque[17]concisè der & den pro derer & denen dicunt in plurali: Et in singulari eins pro eines / eim pro einem. Saepe etiam articulum cum praepositione contrahunt, vt tantum extrema litera de articulo sit reliqua, Vt: ins Vaters namen / in patris nomine, pro, in des Vaters namen: Ich gehe zum Vater / eo ad patrem, pro, zu dem Vater. Auffs feld gehen / pro, auff das feld, ire rus. Zur Kirchen / in templum / pro, zu der Kirchen. In praepositionibus, an / in von / etiam n abijcitur, Vt: am tage / in die, pro, an dem tage. Im wege / in via, pro, in dem wege. Vom felde / rure, pro, von dem felde.

IIII.

Indefinitus articulus plurali numero caret: Finiti tria genera conueniunt in plurali in omnibus casibus, vt ostendit paradigma.

DE NOMINE.

NOmen cognoscitur ex additione articuli ein / vel, der / die / das / vt: ein Man / vir, eine feder / penna, ein buch li[18]ber: der Knecht / Seruus, die Magd / Ancilla, das Thier / Animal. Nomen aliud est Proprium, aliud Appellatiuum. Proprium aut est personae, vt: Johannes / Peter / Anna: aut rei, vt vrbium, pagorum, insularum, montium, & fluuiorum, vt: Leipzig / Bendeleben / Malta / der Hundsberg / die Wipper. Propria nomina aut Germanica sunt sua origine, vt: Friderich diues pacis .i. Salomo, Irenaeus, quae postea ab exteris nationibus vsurpata & cor-

---

6 ff. Vatter L. 7 Namen F-I Nahmen KL deß C-E. 9 Feld CE-L. 12 f. Tage, Wege G-K Weege L. 13 Felde CE-L. 20 Mann C-L ein G-L Fedder D Feder E-L. 21 Buch F-L. 26 Leiptzig D.

rupta sunt, vt: Vercingetorix, apud Caesarem, pro Seersinreich / valde ingeniosus, vel iuxta Lutherum in suo Etymologico transpositè pro Hertoge Hinrick Saxonicè, quod est Hertzog Heinrich, Dux Henricus. Aut ab alijs linguis petita sunt, vt: Johannes ex Ebraeo johanan, quod gratiosum significat. Sed siue sint Germanica siue peregrina propria nomina, vulgus concisè & corruptè illa effert, vt quaerenti etymon diuinatione interdum opus sit, vt: Kurt vel Kuntze .i. Kunrad / Cunradus, consilio potens. Matz .i. Matthaeus. Kete[19] & Kattern .i. Catharina. Ilge .i. Iuliana &c. Et in his suus cuique regioni mos est. Appellatiuum aliud est Substantiuum, aliud Adiectiuum. Substantiuum vnius tantum generis est: Adiectiuum verò per tria genera moueri potest. Cognoscitur autem adiectiuum vel ex adiectione particularum, Man / Frawe / Ding / vel ex praepositione articulorum, Der / Die / Das / vt: ein schöner Man / formosus vir, eine schöne Frawe / formosa foemina, ein schönes Ding / formosum quiddam, Vel: Der schöne / Die schöne / Das schöne. Formosus, a, um. Pulcher, ra, rum.

Accidunt nomini, Motio, Comparatio, Genus, Numerus, Figura, Casus, Declinatio, & Species.

MOTIO.

Mouentur adiectiua omnia per tria genera, sed vel per tres terminationes, vel per vnam, de qua re accipe duas regulas.

I.

Tribus terminationibus mouentur[20] adiectiua, cum adduntur substantiuis cum articulo indefinito

2 Sehrsinreich DF Sehr sinnreich GH sehr s. I-L. 3 Henrick DF-L. 4 Hertzog Henrich I-L. 10 Cunrad C-L. 11 Kette KL. 12 Igle F-L. 17 Mann DF-L Fraw C-H Frau I-L. 19 Mann C-L Fraw DF-I Frau KL. 28 re *fehlt* G-L.

ein / & tunc Masculinum desinit in er, Foemininum in e, Neutrum in es, vt: ein fromer Man / eine frome Frawe / ein fromes Thier / probus Vir, proba Foemina, probum Animal. Eadem est ratio, cum Pronomina possessiua praeponuntur, vt: mein lieber Man / meine liebe Frawe / mein liebes Hertze / mi vir, mea vxor, meum cor.

II.

Vna terminatione mouentur adiectiua cum vel praeponuntur ipsis articuli, Der / Die / Das & tunc in e desinunt, vt: Der / Die / Das frome / & cum substantiuis, Der frome Man / Die frome Frawe / Das frome Thier: Vel cum ipsa adiectiua absolutè, id est, sine articulo, vel praedicati loco ponuntur, & tunc abijciunt e finale, & in consonantem praecedentem desinunt, vt: from / gut / schön / vel, der Man ist from / Vir est probus, die Frawe ist from / Foemina est proba, Das Thier ist from / [21] Animal est probum. Excipitur Weise / Sapiens, quod e retinet ad differentiam ab adiectiuo Weiss / Albus, Et böse vel böss / quod vtroque modo dicitur.

DE MOTIONE SVBSTANTIUORUM.

Mouentur & substantiua quaedam, sed tantum de genere Masculino in Foemininum, & sunt pleraque officiorum & nationum nomina, & quaedam animalium vocabula, & horum Foemininum desinit in in / & mutantur in quibusdam vocales, a in e / o in ö / u in ü / &c. Item: Der Keiser / Caesar, Imperator, die Keiserin / Imperatrix, der König / Rex, die Königin

---

2 f. frommer, -e, -es C-L Mann DF-L ein CE. 3 Fraw DF-I Frau KL. 5 Mann C-L. 6 Fraw DF-I Frau KL Hertz DG-L. 11 ff. fromme DF-L. 12 Mann C-L Fraw C-I Frau KL. 16 fromb F-K fromm L Mann H-L fromb DF-K fromm L. 17 Fraw DF-K Frau L. 20 Weiß E-L böß C-L. 27 f. a in á F-L o in ú G-L. 28 f. Keyser, -in B-K Kayser L.

/ Regina, der Fürſte / Princeps, die Fürſtin / der Graffe Comes, die Gráffin / der Bürger / Ciuis, die Bürgerin / der Bawer / Rusticus, die Bewrin / Rustica, der Schmid / Faber, die Schmidin / der Schwab / Sueuus, die Schwebin / Sueua, der Meiſsner / Misnensis, die Meiſsnerin / der Buler / Amator, die Bulerin / Amatrix, der Wolff / Lupus, die Wölffin / Lupa, [22] der Lewe / Leo, die Lewin / Leaena, der Eſel / Asinus, die Eſelin / Asina.

COMPARATIO.

Comparantur nomina adiectiua tantum, per tres gradus, de qua re accipe has regulas.

I.

Comparatiuus formatur à positiuo addendo er / & Superlatiuus, addendo ſte / vt: Schön / pulcher, ſchöner / der ſchönſte. In quibusdam interponitur e ante ſte / vt: Der elteſte / maximus natu. Mutantur & Vocales ac Diphthongi Positiui in Comparatiuo & Superlatiuo, videlicet a in e / o in ö / u in ú / au in eu / vt: Lang / longus, lenger / der lengſte. Kranck / aegrotus, krencker / der krenckſte. Starck / fortis, firmus, ſtercker / der ſterckſte. Warm / Calidus, wermer. Schwach / debilis, infirmus, ſchwecher. Karg / parcus, kerger. Arg / prauus, erger. Scharff / acutus, ſcherffer. Groſs / magnus, gröſſer. Voll / plenus, völler. Toll / insanus, töller. From / probus, frömer. Klug / prudens, klúger. Jung. [23] iuuenis, júnger. Braun / fuscus, breuner / der breunſte etc.

---

1 Fürſt DF-L Grafe L. 2 Greffin BCE Gráfin L. 3 Bauer, Báurin L. 4 Schmied, -in F-L. 5 f. Schwábin L Meißner, -in D-L. 6 Buhler, -in KL Búlerin B. 8 Löwe D Löw, -in F-L. 20 lángſte L. 22 ſterckeſte G-L. 24 Groß CEFL Gros G-K. 26 Fromb DF-K Fromm L frömmer DF-L.

II.

Quorum Positiuis additur Aduerbium intendendi ſehr / wol / eben / ſaſt / eorum Comparatiuis additur particula noch / & Superlatiuis aller / vt: Wolgelert / perdoctus, noch gelerter / multò doctior, der aller gelertſte / longe doctissimus.

III.

Quaedam irregulariter comparantur, vt: Gut / beſſer / der beſte / Bonus, melior, optimus. Böſs / erger / der ergſte / Malus, peior, pessimus. Viel / mehr / das meiſte / Multum, plus, plurimum. Quaedam etiam Comparationem non recipiunt, vt: Linck / sinister. Recht / dexter. Todt / mortuus. Lebendig / viuus. Et his similia. [24]

GENVS.

Genera nominum sunt septem, vt:

1. Masculinum	Cuius nota est articulus.	der / vt der Man / Vir.
2. Foemininum		die / vt die Frawe / Foemina.
3. Neutrum		das / vt das Hauſs / Domus.
4. Commune		der & die / vt der oder die Geuatter. Compater. Commater.
5. Omne		der / die / das / vt in adiectiuis. [25]

6. Epicaenum, cum uno articulo vtrumque sexum complectimur, quod fit in Animalium appellationibus, vt: der Sperling / Passer, der Storch vel Storck / Ciconia, die Schwalbe / Hirundo, der Hund / Canis, die Katze / Catus, der Hecht / Lupus piscis.

3 wohl L. 4 Wolgelehrt *etc.* DF-L. 5 gelehrteſte F-L. 9 Böß C-L. 13 Tod G-L. 17 Mann DF-L. 18 Fraw DF-K Frau L. 19 Hauß C-L.

7. Dubium, cum vox aliqua diuersis generibus effertur, vt: der teil & das teil / Pars, der Scepter & das Scepter / Sceptrum, die erkendnis & das erkendnis / Noticia, die gifft & das gifft / Venenum, Et alia. Sed in his videndum, quid probet vsus, & suus cuique regioni tropus est.

Cognoscitur autem genus apud Germanos quatuor modis. 1. Ex articulo, Masculino enim praeponitur der / Foeminino die / Neutro das / vt iam dictum est. 2. Ex adiectiuo addito per regulas de motione traditas. 3. Ex significatione per regulas generales. 4. Ex terminatione per regulas Speciales. [26]

REGVLÆ GENERALES.

I.

Virorum, officiorum virilium, mensium, ventorum, & quadrantum anni nomina sunt generis Masculini. Virorum, vt: Johannes. Officiorum, vt: der Vater / Pater, der Son / Filius, Vetter / Patruus, Schwager / Affinis, Keiser / Imperator, König / Rex, Bürgermeister / Consul, Schmid / Faber. Mensium, vt: Jenner / Ianuarius, Hornung / Februarius, Mertz / Aprill Mey / Brachmonat / Hewmonat / Augstmonat / Herbstmonat / Weinmonat / Wintermonat / Christmonat. Ventorum, vt: Ostwind / qui flat ab ortu, & collaterales eius Ostsude & Ostnord: Westwind / qui flat ab occasu, & collaterales eius, Westsude / & Westnord. Sudwind / qui flat à meridie, & collaterales eius Sudost & Sudwest. Nordwind / qui flat à septentrione, & collaterales eius, Nordost & Nordwest. Quadrantum anni,

2 Theil DF-L. 3 erkentnis C-E Erkentnüß F Erkentnis G-I Erkentniß KL. 4 Gifft F-L. 19 Vatter L Sohn B-L. 20 Keyser B-L. 21 Schmied G-L. 22 April CEL. 23 May B-L Heumonat I-L Augustmonat DF-L.

vt: der Früling vel Lentz Ver. [27] Sommer / Aestas. Herbst / Autumnus, Winter / Hyems.

II.

Mulierum, muliebrium officiorum, arborum, quibus γενικὸν non additur, & pleraque fructuum ac fluuiorum nomina, sunt generis Foeminini. Mulierum, vt: Anna / Martha. Officiorum, vt: die Mutter / Mater, die Tochter / Filia, die Amme / Nutrix, die Magd / Ancilla. Arborum, vt: die Eiche / Quercus, die Tanne / Abies, die Fichte / Pinus, die Pappel / Populus, die Linde / Tilia. Fructuum, vt: die Nuss / Nux, die Birn / Pirum, die Pflaume / Prunum, die Kirsche / Cerasum. Excipitur / der Apffel / Pomum, der Spilling / Prunum cereum, & quaedam alia, quae docebit usus. Fluuiorum, vt: die Donaw / Danubius, die Elbe / Albis, die Elster / Elyster, die Wipper / Vippera, die Helm / Helmus, die Mulde / Molda, die Neisse / Nissa, &c. Excipiuntur der Jordan / Iordanes, der Rhein / Rhenus, der Mein / Moenus, & quaedam alia. [28]

III.

Vrbium, oppidorum, pagorum, & literarum nomina sunt generis Neutri, vt: das Leipzig / das Northausen / das Bendeleben / das Grüningen / das A / das B / das C. Sed horum γενικὰ articulis differunt, vt: die Stad / der Flecke / oder Marck / das Dorff / der Buchstabe / Vrbs, Oppidum seu Castellum, Pagus, Litera. Sunt etiam Neutri generis Infinitiui, cum in nomina degenerant, & alia quae τεχνικῶς ponuntur vt: das thun / ipsum

---

1 Früeling C-E Frühling KL. 11 Nuß C-L 15 Donaw H Donau I-L. 17 Mulda DF-H Multa I-L Neusse I-L. 19 Rein F-H Mayn C-L. 23 Leiptzig D Nordhausen G-L. 26 Stadt BCE Marckt KL. 29 das Thun *etc.* KL.

facere, das ſchreiben / ipsum scribere, das beten / ipsum orare, das Magiſter das ſa / das la / das re / das ja / das nein.

IIII.

Quae conveniunt viris ac mulieribus, non mutata terminatione, sunt Communis generis, vt: der Geuatter / Compater, die Geuatter / Commater vel iuxta quosdam Compatrissa. Et dicitur quasi Jauater .i. pater Spiritualis, qui infantis loco Diabolo renun[29]ciet, & confessionem fidei edat, cum ad interrogata baptistae Ja .i. ita dicere iubetur. Sed pauca sunt Communia Germanis, atque haud scio, an vllum praeterea sit, si non sit der & die Gemahl / quod tamen in Neutro rectius effertur. Nam quae Aelingerus affert in sua grammatica, ea non agnosco. Dicimus enim der Widwer / Viduus, & die Widwe / Vidua, Caetera latina sunt.

V.

Numeralia à tribus ad mille in infinitum vsque sunt generis Omnis, vt: drey Menner / tres Viri, drey Frawen / tres Foeminae, drey Thiere / tria Animalia. At substantiuum centum & mille, generis Neutri est, vt: das hundert / das tauſent. Vnum & duo, variantur per genera distinctis terminationibus, vt: Einer / eine / eines & concisè eins. Et cum Substantiuo, ein / eine / ein. De caeteris numeralibus vide infra in Syntaxi. Zween / zwo / zwey. [30]

VI.

Quadrupedum, volucrum, piscium, & reptilium nomina sunt Epicoena. Sed ex his quae in e desi-

---

2 f. Fa, La KL das re *fehlt* H-L Ja, Nein G-L. 6 Gevatter D-L. 8 Javater G-L. 16 Witwer, Widwe H Witwer, Witwe I-L. 20 Männer DF-L. 21 Frauen I-L. 23 Hundert F-L tauſend C-F Tauſent G-L.

nunt, pleraque sunt Foeminina, vt: die Katze / Catus, die Meise / Parix, die Olrupe / Lacertus, die Raupe / Eruca. Caetera ferè Masculina sunt, vt: der Hund / Canis, der Specht / Picus, der Hecht / Lupus, der Kefer / Scarabeus. Excipiuntur tamen quaedam vtrinque, quae docebit vsus & lexicon adhibitum.

VII.

Quae Dubij generis sunt, in his videndum, vtrum genus crebrius vsurpetur, & num qua sit differentia, vt: der teil & das teil / Pars. Du solt keinen teil vnter jhnen haben / Non habebis vllam partem inter eos. Numeri 18. Gib mir das teil der Güter / das mir gehöret / Da mihi partem meam proportionalem. Lucae 15. Sic der Scepter & das Scepter. Den güldenen Scepter / aureum sceptrum. Esther 5. Es sol das Scepter von Juda nicht entwendet werden / [31] Non auferetur sceptrum de Iuda. Gen. 49. Sceptrum pro regno. Der & die schos / Gremium, Sinus. Vnd sie liess jhn entschlaffen auff jhrem schos / Dormire eum fecit in sinu suo, Jud. 16. Vnd legets auff jre schos / Posuit in sinu suo, Ruth 4.

VIII.

Composita eiusdem sunt generis, cuius est γενικὸν ipsorum in quod desinunt, vt: der Apffelbaum / Pomus, der Birnbaum / Pirus, quia der Baum Arbor. Der Strausberg / der Risenberg / quia der Berg Mons, der Blutstein / Haematites, der Marmelstein / Marmor, quia der Stein Lapis. Der Jarmarckt / Nundinae, der Kornmarckt / Forum frumentarium, quia der Marckt Forum. Das Panterthier / Panthera, das Murmelthier

---

1 Katz DFH-L. 10 ff. theil C Theil H-L. 16 soll DFH-L nit CE. 18 ff. schoß C-E Schoß F-L. 19 jn, jrem B lies G-H ließ I-L Und L. 21 jhren H-L. 26 Straußberg C-L Riesenberg C-L. 28 Jahrmarckt C-L. 30 Pantherthier G-L.

/ Mus alpinus, quia das Thier Animal. Das Einhorn / Vnicornis, das Eichorn / Sciurus, quia das Horn / Cornu. Sic de alijs sentiendum. [32]

REGVLÆ SPECIALES.

Ex terminatione etsi aliquo modo cognoscitur genus, Foeminina enim pleraque in a desinunt, Et quae eiusdem sunt terminationis, eiusdem ferè sunt generis: tamen hoc non est perpetuum, sed vtrinque excipiuntur complura, ideoque genus aut vsu discendum, aut ex Lexico quaerendum est. Annotauimus tamen quaedam iuxta terminationes secundum ordinem Alphabeti.

Desinentia in a.

In a desinentia omnia ferè Foeminina sunt, cum sint pleraque nomina mulierum, vt: Anna / Maria.

Desinentia in b.

Masculina sunt haec: Der Stab / Baculus. der Raub / Praeda. der Leib / Corpus. der Dieb / Fur. der Hieb / Ictus. der Korb / Corbis. [33]

Neutra sunt: Das Grab / Sepulcrum. das Weib / Mulier. das Kalb / Vitulus. das Lamb / Agnus.

Desinentia in c.

In c desinentia nulla sunt apud Germanos, sed in ck. Si qua in c desinunt, ea peregrina sunt, vt: Habacuc / nomen Prophetae. Isaac / nomen Patriarchae. Kuckuck / Coccix seu Cuculus, Leuitici 11. Deuteron. 14.

---

2 Eichhorn B-L. 27 Kuckuc E-L.

Desinentia in d.

Masculina sunt: Der Grad / Gradus. der Todt / Mors. der Eid / Iuramentum. der Neid / Inuidia. der Sand / Arena. der Rand / Margo. der Stand / Status. der Abend / Vesper. der Grind / Scabies. der Wind / Ventus. der Mund / Os. der Grund / Fundus. der Hund / Canis. der Bund / Foedus, eris. der Mord / Homicidium. der Wald / Sylua. der Herd / Focus. der Held / Heros. der Schild / Scutum. der Sold / Stipendium. [34]

Foeminina sunt: Die Stad / Vrbs, Ciuitas. die Schuld / Huld / Debitum, Fauor. die Wand / Hand / Paries, Manus. die Herd / Grex. die Gegend / Tugend / Jugend / Regio, Virtus, Iuuentus. die Zierd / Begierd / Ornatus, Cupiditas. Postrema duo etiam d abijciunt per apocopen praesertim in Carmine, vt: Zier / Begier / sicut Thier.

Neutra sunt: Das Bad / Rad / Balneum, Rota. das Augenlied / Glied / Lied / Palpebrae, Membrum, Canticum. das Leid / Luctus. das Wild / Bild / Fera, Imago. das Gold / Aurum. das Band / Land / Pfand / Vinculum, Regio, Pignus. das Kind / Rind / Infans, Bos. das End / Elend / Finis, Miseria. das Pfund / Libra. das Pferd / Equus. das Feld / Rus.

Desinentia in e.

In e desinentia pleraque Foeminina sunt, & ex omnibus terminationibus formantur assumto in fine e / vt: Die Gabe / Habe / Donum, Substantia. die Taube / Haube / Columba, Vitta. die [35] Gnade / Lade / Gratia, Cista. die Garbe / Merges. Et abstracta à nominibus adiectiuuis quantitatem aut qualitatem significantibus, vt: Die Grösse / Magnitudo. die Lenge

2 Tod BE-L. 3 Eyd C-L. 11 Stadt BCEG. 28 Haabe DF. 32 Länge KL.

/ Longitudo. die Kürtze / Breuitas. die Weite / Amplitudo. die Breite / Latitudo. die Dicke / Crassitudo. die Höhe / Altitudo. die Tieffe / Profunditas. die Fleche / Planicies. die Krümme / die Beuge / Concauitas & Conuexitas. die Güte / Bonitas. die Weiſſe / Albedo. die Schwertze / Nigredo. die Röte / Rubedo. die Stercke / Robur.

Masculina quoque & Neutra sunt nonnulla δικατάληκτα, quae vel in consonantem vel in e mussitans desinunt, vt: Der Fried & Friede / Pax. das Geſind & Geſinde / Familia. das Hertz & Hertze / Cor. Sed vnius tantum terminationis declinationem recipiunt, vt: Des Friedes / iuxta primam declinationem, non Frieden / iuxta quartam. Des Hertzen / in quarta, non Hertzes / in tertia. Des Geſindes / in tertia, non Geſinden / in quarta, quae vsu discenda sunt. Idem fit in adiectiuis, & quibusdam [36] Foemininis, vt: Gut absolutè, & der Gute cum articulo. Die Freud & Freude / Gaudium, in genitiuo der Freuden iuxta secundae declinationis primum paradigma. Sic die Frawe & Fraw / in contextu, vt: Die Fraw Greffin. In genitiuo der Frawen / iuxta paradigma secundae declinationis in e.

Desinentia in f.

Masculina sunt: Der Schlaff / Somnus. der Brieff / Epistola. der Griff / Pugnus. der Kauff / Lauff / Knauff / Emtio, Cursus, Capitellum. der Reiff / Schweiff / Greiff / Pruina, Limbus, Gryps. der Wolff / Lupus. der Kampff / Krampff / Certamen, Spasmus. der Schimpff / Gelimpff / Facetiae, Lenitas. der Kopff / Topff / Zopff / Kropff / Schopff / Caput, Olla, Tricae, Struma, Porticus.

Neutra sunt: Das Schaf / Ouis. das Schaff / Vas. das Schiff / Nauis.

---

6 Röthe DG-L Röhte F. 13 Deß CE. 18 f. Frewd, -e, -en C-EG-K. 21 Frawe & *fehlt* DF-L Frau L Gräffin F Gräfin H-L.

Desinentia in g.

Masculina sunt: Der Tag / Schlag / Vertrag / Dies, Ictus, Contractus. der [37] Weg / Steg / Via, Trames. der Steig / Teig / Semita, Massa. der Krieg / Sieg / Bellum, Victoria. der Trog / Linter. der Krug / Betrug / Pflug / Flug / Zug / Amphora, Fraus, Aratrum, Volatus, Expeditio. der Balg / Pellis detracta. der Klang / Gang / Gesang / Strang / Sonus, Gressus, Cantus, Laqueus. der Ring / Jüngling / Schilling / Dreyling / Vierling / Annulus, Adolescens, Duodenarius, Triens, Quadrans. der Sprung / Schlung / Saltus, Faux. der Borg / Maialis. der Berg / Zwerg / Mons, Nanus.

Foeminina sunt in ung verbalia & denominatiua, vt: Die Wohnung / Habitatio. Belohnung / Compensatio. Thewrung / Caritas. Sendung / Endung / Missio, Terminatio. Verschreibung / Obligatio. Hoffnung / Spes. die Burg / Arx.

Neutra sunt: Das Ding / Res. das Geschling vel Geheng / Membra interiora coniunctim, vt sunt, Cor, Pulmo, Iecur, Lyen. das Beding / Conditio, Exceptio. [38]

Desinentia in ch.

Masculina sunt: Der Bach / Torrens. der Stich / Strich / Schlich / Teppich / Transfixio, Tractus, Furtiuus recessus, Tapes. Der Kelch / Calix. der Fisch / Tisch / Piscis, Mensa. der Hirsch / Ceruus. der Tausch / Permutatio. der Storch / Ciconia. der Schuch, Fluch / Geruch / Spruch, Bruch / Calceus, Maledictio, Odor, Dictum, Ruptura. der Bauch / Schlauch / Strauch / Venter, Lacus, Frutex. der Teich / Streich / Piscina, Plaga.

Neutra sunt: Das Dach / Fach / Gemach / Gelach / Tectum, Interstitium, Conclaue, Symposium. das Pech

---

15 Theurung DFK-L. 32 Tach DF. 33 Bech B-L.

Blech / Pix, Lamina. das Loch / Bloch / Joch / Foramen, Truncus, Iugum. das Fleiſch / Caro. das Buch / Tuch / Liber, Pannus. das Reich / Regnum. das Geleich / Seminarium piscium.

In h simplex desinentia pauca sunt, vt: Das Stroh / Stramen. das Vieh / Pecus. [39]

Desinentia in i.

In i desinunt nulla Teutonica, sed in y / in Diphthongo ey.

Desinentia in ck.

Masculina sunt: Der Sack / Saccus. der Schmack / Gustus, Sapor. der Speck / Dreck / Fleck / Lardum, Stercus, Commissura. der Strick / Blick / Funis, Nutus. der Rock / Stock / Bock / Pflock / Tunica, Caudex, seu Stipes, Hircus vel Caper, Palus, i, der Danck / Tranck / Zanck / Stanck / Gratia, Potus, Lis, Foetor. der Trunck / Haustus. der Rinck / Fibula. der Schalck, Nequam. der Sarck / Feretrum, Loculus. der Quarg vel Zwarg / Coagulum. der Storck / Ciconia.

Foemininum est, die Banck / Scamnum. quod tamen quibusdam in locis in Masculino effertur, sed malè.

Neutra sunt, das Stück / Frustum. das Glück / Fortuna. das Volck / Populus. das Geſchenck / Getrenck / Gelenck / [40] Donum, Potio, Articulus. das Werck / Opus. das Marck / Medulla.

Desinentia in l.

Masculina sunt: Der Saal / Aula. der Stahl / Chalybs. der Stral / Radius. der Fall / Wall / Stall

---

6 Viehe B-DFG. 17 Ring C-E. 18 Sarg G-L Quarck vel Zwarck F-L. 19 Storch I-L. 29 Strahl DF-L.

/ Casus, Vallum, Stabulum. Kol / Brassica. Zoll / Vectigal. Stul / Pful / Sella, Lacus, us. Feil / Delictum: Et omnia in l desinentia, paucis Foemininis & Neutris exceptis, quae sequuntur.

Foeminina sunt: Die Wahl / Delectus. die Zal / Numerus. die Qual / Tormentum. die Kandel / Cantharus. Mandel / Quindena. die Nadel / Acus. die Gabel / Furca. die Strigel / Strigilis. die Schauffel / Pala. die Semmel / Simila. die Deichſſel / Temo. die Geiſſel / Flagrum. die Schüſſel / Patina. die Scheitel / Vertex. die Fackel / Fax. die Handzwel / Mantile.

Neutra sunt: Das Thal / Vallis. das Mal / Prandium. das Fell / Vellus. das Spiel / Ziel / Ludus, Meta. das Maul / [41] Os. das Metall / Metallum. das Oel / Oleum. das Beil / Heil / Seil / Securicula vel Ascia, Salus, Funis.

Dubium est: Teil / Pars, der & das. Et Gemahl, Commune est, Coniunx, quod tamen & Neutrum est. Caetera Masculina sunt, quae inter Foeminina & Neutra non sunt enumerata, praeter vnum atque alterum, quae mihi in mentem non venerunt. Masculina sunt plura, quam vt enumerari debeant hoc loco.

Desinentia in m.

Masculina sunt: Der Schwam / Tam / Kam / Schlam / Stam / Fungus, Agger, Pecten, Caenum, Stipes. der Schwarm / Examen. Darm / Intestinum. der Halm / Culmus. der Leim / Schleim / Reim / Honigſeim / Gluten, Rythmus, Fauus. der Grem / Moeror. der Grim / Furor. der Boſem / Sinus. der Bieſem / Moschum. der Athem vel Odem / Anhelitus. der Riem / Pfriem / Lorum, Subula. der Traum / Baum /

5 Wal B-E Zahl DF-L. 8 Striegel C-L. 9 Deichſel E-L. 11 Handzwell KL. 12 Mahl C-L. 15 Beyl KL. 17 Theil DF-L. 22 f. quam & enumerari debeant hoc loco in el desinunt (*Unsinn!*) F-L. 25 Tham F-L. 32 Trawm, Bawm C.

Daum / Schaum / Saum / Somnium, [42] Arbor, Pollex, Spuma, Fimbria. der Sturm / Wurm / Conflictus, Classicum, Vermis.

Foemininum est: Die Scham / Pudor & Pudenda.

Desinentia in n.

Masculina sunt: Der Man / Vir. der Zan / Han / Wahn / Kahn / Saffran / Schwan / Dens, Gallus, Opinio, Linter, Crocum, Cygnus. der Thon / Thron / Lohn / Hohn / Tonus, Thronus, Merces, Contumelia. der Zaun / Alaun / Sepes, Alumen. der Wein / Lein / Stein / Schrein / Schein / Vinum, Linum, Lapis, Cista, Splendor. der Harn / Vrina. der Zwirn / Duplarium. der Born / Zorn / Dorn / Fons, Ira, Spina. der Thurn / Turris.

Item in en desinentia pleraque, Vt: Der Garten / Hortus. der Namen / Samen / Nomen, Semen. quae & in e exeunt, der Name / der Same. der Karren / Carruca. der Stecken / Baculus. der Husten / Tussis. der Segen / Regen / Ro[43]cken / Benedictio, Pluuia, Olyra. der Wagen / Currus. der Kaſten / Cista.

Foeminina sunt: Die Bahn / Iter. die Stirn / Frons, tis. die Pein / Tortura. Item in on desinentia à Latinis in io formata, vt: Die Lection / Lectio. die Nation / Natio.

Neutra sunt: Das Bein / Os, ossis. das Schwein / Porcus. das Hun / Pullaster. das Gehirn / Geſtirn / Cerebrum, Sidus. das Korn / Horn / Granum, Cornu. das Becken / Peluis. das Eiſen / Ferrum. das Küſſen / Puluinar. das Töpffen / Olla.

Item Infinitiui cum in nomina degenerant, vt: Das Beten / Orare, Preces. das Wachen / Vigiliae. das Faſten / Ieiunium, vt dictum est in tertia regula generali.

---

6 Mann C-L Zahn, Hahn DF-L. 7 Safran BL. 19 Seegen L.

Item diminutiua in lein vel lin / Vt: Das Menlein / das Frewlein / Mas, Foemina.

Desinentia in o.

In o desinentia nulla sunt, sed assumunt aspirationem, Vt: Das Stroh / [44] Stramen. Exod. 5. Roh / Crudus, adiectiuum. Exod. 12.

Desinentia in p.

In p desinentia quoque nulla sunt, sed assumunt e / Vt: Rappe / Trappe / Fusstappe / Karpe / Lippe / Krippe.

Desinentia in q.

In q desinens vox nulla est apud Germanos, ac ne quidem apud Latinos.

Desinentia in r.

Masculina sunt: Der Star / Altar / Sturnus, Ara. der Stier / Taurus. Haber / Auena. Herr / Dominus. der Schleier / Peplum. der Zober / Kober / Schober / Orca, Fiscella, Meta. der Börer / Trechter / Terebrum, Infundibulum. der Leuchter / Candelabrum. der Hammer / Malleus. der Jamer / Miseria. der Hunger / Fames. der Kummer / Moeror. der Wucher / Vsura. der Jngwer / Zitwer / Pfeffer / Zucker / Gingiber, Zedoaria, Piper, Saccarum. Item verbalia omnia in er / [45] vt: Der Schreiber / Scriba. Treiber / Agaso. Seuffer / Teuffer / Leuffer / Potor, Baptista, Cursor. Keuffer / Emtor. Verkeuffer / Venditor. der Spieler / Lusor.

---

1 Mennlein CE Männlein DF-L. 2 Fräwlein F-H Fräulein I-L. 9 Fußstappe C-L Karpe] Kappe H-L. 17 Schleyer C-L. 18 Trichter G-L. 20 Jammer D-L.

der Buler / Amator. Hurer / Scortator, Ehbrecher / Adulter, &c.

Foeminina sunt: Die Lahr / Doctrina. die Schar / Geſahr / Turba, Periculum. die Klaffter / Vlna. die Leber / Iecur. die Schulder / Humerus. die Feder / Penna. die Kammer / Klammer / Cubiculum / Fibula. die Thür / Gebür / Kür / Ianua, Decorum, Delectus. die Spur / Indagatio, die Ruhr / Dysenteria. Et quae à Latinis formantur, die Natur / Creatur / Figur / a finali abiecto.

Neutra sunt: Das Jar / Har / Par / Annus, Crinis, Par. das Bier / Thier / Cereuisia, Animal. das Thor / Rhor / Porta / Arundo. das Waſſer / Aqua. das Silber / Argentum. das Leder / Corium. das Fenſter / Fenestra. das Kloſter / Coenobium. das Meſſer / Culter. das Wetter / Temperies &c. [46]

Desinentia in s.

Masculina sunt: Der Baſs / Haſs / Bassus, Odium. der Biſs / Morsus. der Spieſs / Hasta. der Verdrieſs / Molestia. der Schoſs / Vectigal. der Grus / Salutatio. der Vberdruſs / Taedium. der Kraus / Straus Carchesium, Conus vel Struthio. der / Flachs / Lachs Dachs / Linum, Esox, Meles. der Ochs / Bos. der Luchs / Fuchs / Lupus ceruarius, Vulpes. der Hals / Collum. der Fels / Petra. der Puls / Arteria. der Fleis / Preis / Schweis / Diligentia, Gloria, Sudor.

Foeminina sunt: Die Laus / Pediculus. die Maus / Mus. die Gans / Anser.

---

5 Schuldter DF. 7 Gebühr DL Kühr DF-H Rühr I-L. 8 Nur F-L. 11 Jahr Haar DF-L. 13 Rohr B-L. 14 Ledder D. 18 Baß Haß D-L. 19 f. Biß Spieß Verdrieß Schoß E-L. 20 Gruß DF-L. 21 Vberdruß D-I Uberdruß KL Krauß Strauß DF-L. 24 Halß DF. 25 f. Felß Pulß Fleiß DF-L. 26 Preiſs Schweiſs C Schweiß D-L. 27 Lauß Mauß DF-L. 28 Ganß DF.

Neutra sunt: Das Gras / Mas / Glaſs / Faſs / Gramen, Mensura, Vitrum, Vas vel Dolium. das Los / Mos / Sors, Muscus. das Schloſs / Roſs / Sera vel Arx, Equus. das Wachs / Cera. das Eiſs / Reiſs / Glacies, Oryza vel Sarmentum. das Mus / Puls. das Taus / Binarius. das Wammes / Thorax. Et [47] verbalia ac denominatiua in nis / vt: das Zeugnis / Testimonium. Bildnis / Imago. Geſengnis / Carcer. Begengnis / Exequiae. Begrebnis / Sepultura. Betrübnis / Moeror. Bekentnis / Confessio. Excipitur die Wildnis / Eremus. Leuitici 16. Et quaedam vtroque in genere vsurpantur, vt: das & die Erkentnis / Noticia.

Desinentia in t.

Masculina sunt: Der Rath / Senatus, Consilium, Consiliarius. der Grat / Spina piscium, & dorsi. Salat / Lactuca. der Gott / Deus. der Hut / Muth / Pileus, Animus. der Abt / Abbas. der Probſt / Praepositus. der Stifft / Dioecesis, vel Festuca. der Streit / Pugna. der Bart / Schart / Barba, Fractura. der Wirt / Hospes qui recipit. der Ort / Locus. der Gaſt / Aſt / Fantaſt / Pallaſt / Hospes qui recipitur, Nodus, Stolidus, Palatium. der Karſt / Bidens. der Miſt / Fimus. der Moſt / Roſt / Froſt / Mustum, Ferrugo, Gelu. der Roſt / Troſt / accentu circumflexo, Craticula, Consolatio. [48] der Huſt / Tussis. der Safft / Succus. der Schafft / Ferrum hastae. der Pracht / Magnificentia. der Specht / Hecht / Picus, Lupus piscis. der Held / Heros.

---

1 Graß DF-L Maſs C Maß D-L Glas CE Glaß DF-L Faß D-L. 3 Loß Moß DF-L Schloß Roß F-L. 4 Eis Reis BCE Eiß Reiß DF-L. 5 f. Muß Tauß DF-L. 7 f. Zeugniß Bildniß DF-L. 8 Gefengniß G-K Gefängniß DFL. 9 f. Begengniß D-L Begräbniß Betrübniß Bekentniß DF-L. 11 Wiltnis CE Wildniß DF-H Wiltniß I-L. 12 Erkentniß D-FKL. 15 Rat B Rhat CE Raht F. 17 Mut BCEF. 20 Barth D Wirth DF-L.

der Wulst / Formula. der Durst / Sitis. Et à Graecis deducta, abiecto a finali in Latinis, vt: der Komet / Planet / Prophet / Poët / praeter das Decret / Secret / quae Neutra sunt.

Foeminina sunt: die That / Factum. Nat / Sutura. die Not / Angustia. die Stut / Equa. Brút / exclusio ouorum. Flut / Eluuio. die Glut / Flamma. die Hut / Custodia. Armut / Paupertas. Demut / Humilitas. Sanfftmut / Mansuetudo. die Haut / Braut Cutis, Sponsa. die Zeit / Arbeit / Tempus, Labor. die Krafft / Gesellschaft / Virtus vel Robur, Sodalitas. die Lufft / Klufft / Aër, Hiatus. die Schrifft / Scriptura. die Macht / Nacht / Schlacht / Potentia, Nox, Conflictus. die Gicht / Podagra, Paralysis. die Zucht / Flucht / Wassersucht / Modestia, Fuga, Hydropisis. die Furcht / Timor. die Last / Onus. List / Astutia. Frist / Tempus. Lust / Delecta[49]tio. Brust / Pectus, Mamma. Schwulst / Tumor. Wurst / Farcimen. die Gestalt / Species. Welt / Mundus. Gedult / Patientia. die Art / Natura. Fart / Expeditio. die Geburt / Natiuitas. Angst / Angustia. Vernunfft / Zunfft / Zukunfft / Ratio, Tribus, Aduentus. die Axt / Securis. Et denominatiua, in heit & keit / vt: die Keuschheit / Künheit / Faulheit / Vermessenheit / Castitas, Audacia, Ignauia, Confidentia. die Erbarkeit / Gottseligkeit / Süssigkeit / ꝛc. Honestas, Pietas, Dulcedo: Et à Latinis in tas transmutata, vt: die Vniuersitet / Vniuersitas, Academia. Facultet / Facultas. Dignitet / Dignitas.

Neutra sunt: das Riet / Pascuum. das Brot / Lot / Panis, Drachma. Gut / Blut / Bonum, Sanguis. Gemúth / Geblút / Animus / Sanguis. das Kraut /

---

4 sunt] *Zusatz*: ut in Latina C-L. 5 f. Nat satura CE Saat satura DF-L. 6 Noth DG-L Noht F. 8 Armuth Demuth DF-L. 9 Sanfftmuth DF-L. 19 Gedult F. 20 Farth D Fahrt F-L. 23 Keuschheit B-L Kühnheit D. 25 Ehrbarkeit F Süßigkeit K-L. 27 Vniversitet DF-H Universite(à L)t I-L. 28 Facultät Dignität L. 29 Brod DG-L. 30 Loth F-L. 31 Gemüt BCE-L.

Olus, Herba. Scheit / Sudes. Gleit / Comitatus, Conductus. Heubt / Caput. Schwert / Gladius. Nest / Nidus. Recht / Ius. Liecht / Candela, Lumen. Gericht / Iudicium. Tocht / Lychnus. Ampt / Munus. Gelt / Gezelt / Pecunia, Castra. [50] Bret / Asser. Geret / Supellex. Et in ment desinentia, vt: das Testament / Element / Sacrament / Losament / Parlament / quae & apud Latinos Neutra sunt, & suprà enumerata, das Decret / das Secret / & his simile, das Bancket.

Desinentia in u.

In u desinentia nulla sunt, praeter Masculinum Huhu / Bubo. Leuitici 11. die Kue / Vacca, e assumit.

Desinentia in w.

Desinentia in w / non sunt alia, quàm quae in diphthongum aw vel ew exeunt, vt: Der Taw / Ros. der Baw / Aedificium. das Gebew / idem. das Hew / Foenum. die Fraw vel Frawe / Foemina. Saw vel Sawe / Sus.

Desinentia in x.

In x desinentia pauca sunt, vt: Der Blix / Fulmen. das Crucifix / Crux sancta. der Eidex / Lacerta. Caetera quae vulgus per x pronunciat, scribenda & [51] pronuncianda sunt per chs / vt: Wachs / Lachs / Cera, Esox.

Desinentia in y.

In ey desinentia Foeminina sunt, quae Graecis & Latinis in ia desinunt, vt: Philosophey / Prophecey

---

2 Heupt C-K Haupt L Schwerd D Schwerdt E. 5 f. Geld DF-L Geräth G-L. 22 Crutzifix D.

/ Poëterey / Fantasey / Copey / Salwey: Et ad horum imitationem facta denominatiua & verbalia, vt: die Cantzley / Schreiberey / Zeuberey / Dieberey / Hurerey / Betriegerey / Grammatophylacium, Graphiarium, Magia, Furtum, Scortatio, Defraudatio.

Masculina sunt: Der Mey / Maius. der Brey / Puls.

Neutra sunt: Das Bley / Plumbum. das Ey / Ouum.

Desinentia in tz.

Masculina sunt: Der Schatz / Satz / Platz / Spatz / Thesaurus, Positus, Planicies, Passer. der Blitz / Ritz / Schlitz / Fulgur, Rima, Fissura. Filtz / Sagum & Euclio. Klotz / Rotz / Trotz / Truncus, Pituita, Audacia. der Nutz / Schutz / [52] Vtilitas, Praesidium. Schmertz / Schertz / Stertz / Dolor, Iocus, Stiua. Schurtz / Calyptra. Krantz / Schwantz / Tantz / Corona, Cauda, Chorea. der Lentz / Ver. der Geitz / Auaricia.

Foemininum est: die Retz / Vrina.

Neutra sunt: das Holtz / Lignum. Saltz / Schmaltz / Maltz / Sal, Adeps, Polenta. Hartz / Resina. Hertz / Cor. das Netz / Rete.

Enumeraui hactenus non omnia, sed tantum communiora, tùm quòd breuitati studeo, tùm quod & haec & alia hoc loco praetermissa rectius explicabuntur in Lexico Germanico, quod nunc in manibus habeo, nuper inchoatum, ξὺν τῷ θεῷ.

NVMERVS.

Numeri duo sunt in nominibus. Singularis, vt: Der Man / Vir. das Weib / Mulier. Pluralis, vt:

---

1 Salbey DF-L. 3 Cantzeley C-L Schreyberey KL Zauberey DF-L. 6 May DF-L. 12 Plitz DF-L. 19 Retze DF-L. 27 ξὺν τῷ θεῷ *fehlt* F-L. 30 Mann D-L.

Die Menner / Viri. Weiber / Mulieres. In formando plurali numero ex singulari, mutantur in aliquibus Vocales & Diphthongi, vt apud Ebraeos puncta, videlicet a in e / [53] o in ö / u in ü / au in eu / aw in ew / vt: Gesang / Gesenge / Cantus. Gans / Gense / Anser. Son / Söne / Filius. Tochter / Töchter / Filia. Buch / Bücher / Liber. Tuch / Tücher / Pannus. Haus / Heuser / Domus. Maus / Meuse / Mus. Baum / Beume / Arbor. Traum / Treume / Somnium. In quibusdam etiam geminantur consonantes, vt apud Ebraeos in dagessatis, vt: das Schloss / die Schlösser / Arx, Sera. Gott / Götter / Deus. Idque fit plerumque in desinentibus in l / m / n / s / t / in quibus etiam in singulari finalis litera geminatur, praeter pauca anomala, & in m desinentia, quae pro altero m recipiunt b / quod in plurali in m redit, vt: das Lamb / die Lemmer / Agnus. Desinit autem pluralis numerus vel in er / vel in en / vel in e / vel singulari similis est, vt: das Buch / die Bücher / Liber. der Herre / die Herren / Dominus. die Hand / die Hende / Manus. der Engel / die Engel / Angelus. de qua re dicetur in declinationibus. [54]

FIGVRA.

Figurae nominum sunt duae: Simplex, vt: Gerecht / Iustus. Composita, vt: Vngerecht / Iniustus. Et quia deducuntur ab adiectiuis compositis substantiua, possunt illa decomposita appellari, vt: Vngerechtigkeit / Iniusticia.

CASVS.

Casus Nominum sunt sex: Nominatiuus, Genitiuus, Datiuus, Accusatiuus, Vocatiuus, Ablatiuus,

---

1 Männer DF-L. 5 Gesänge DFG Ganß DF. 6 Sohn Söhne DF-L. 7 f. Hauß Häuser DF-L. 8 Mauß F-L Bawm Bewme CE. 9 Trawm Trewme CE. 11 Schloß E-L. 17 Lämmer F-L. 19 Herr DF-L. 20 Hände F. 27 Ungerechtigkeit I-L.

qui discernuntur magis articulis quàm terminationibus. Additur tamen Genitiuo singulari plerumque in Masculinis & Neutris s vel es / vt: des Meisters des Vogels / Thiers / Buchs / Rosses / Stabes / Spiesses. In Foemininis verò, & adiectiuis in e desinentibus, additur Genitiuo singulari n vt: die Frawe / der Frawen / der / die / das gute / des guten / quod idem fit in horum Datiuo & Ablatiuo singulari. Quaedam etiam in singulari ἄκλιτα sunt, vt: die Hand / der [55] Hand / ꝛc. Die Lenge / der Lenge. Die Stercke / der Stercke. In plurali verò in omnibus generibus Datiuo & Ablatiuo additur n / caeteri Casus inter se sunt similes, vt: Den Mennern / von den Mennern / die & der Menner / Viri, Virorum, Viros. Sed de hac quoque varietate docebitur in Declinationibus.

DECLINATIONES.

Declinationes Nominum sunt quatuor. Prima est Masculinorum. Secunda Foemininorum. Tertia Neutrorum. Quarta adiectiuorum generis Omnis, & quorundam substantiuorum Masculini & Neutri generis, adiectiuis similiter desinentium.

PRIMA DECLINATIO.

Prima Declinatio complectitur nomina Masculina in quamcunque consonantem desinentia, quibus praeponitur articulus Der / quorum exempla habes suprà in singulis terminationibus. His additur in Genitiuo singula[56]ri s / vt: Der Bauch / des Bauchs. Der Meister / des Meisters: vel es / videlicet desinentibus in b / d / s / sch / aw / ey / r / & tz / vt: Der Stab / des Stabes. Der Eid / des Eides. Der Hals / des Halses. Der Fisch / des Fisches. Der Taw / des Tawes. Der

3 f. deß CE. 4 Thires A Thieres B Thiers C-L. 7 deß C-E. 13 f. Männer(n) DF-L. 30 Eyd Eydes DF-L Halß F.

Brey / des Breies. Der Blix / des Blixes. Der Nutz / des Nutzes. Fit tamen hoc & in caeterarum terminationum Genitiuis interdum, & in praedictis fit syncope, vt: des Stabs / Eids. Datiuus à Genitiuo fit abiecto s / vt: Des Meisters / dem Meister. Des Stabes / dem Stabe. Caeteri Casus singulares Nominatiuo sunt similes, & distinguuntur articulis. Ablatiuus Datiuo similis est.

1. In plurali, quae in el / en / er / desinebant, nihil mutant, nisi quod in Datiuo & Ablatiuo n addunt, vt: der Meister / die Meister / den Meistern. der Engel / die Engel / den Engeln. der Stecken / die Stecken / den Stecken.

2. Quae verò in alias terminationes exeunt, assumunt in plurali e / & quaedam a in e / o in ö / u in ü / aw in ew / & [57] au in eu / mutant in penultima, vt: der Gesang / die Gesenge. der Rock / die Röcke. der Sprung / die Sprünge. der Baum / die Beume. der Zaun / die Zeune.

3. Quae consonantem geminant, assumunt er / vt: der Man / die Menner. der Gott / die Götter. His simile est, der Geist / die Geister. Datiuo & Ablatiuo plurali in omnibus additur n / vt: den Röcken / den Sprüngen / den Beumen / den Zeunen / den Mennern / Göttern. Caeteri casus non variantur terminationibus, sed distinguuntur articulis, vt docent paradigmata, quae sequuntur.

Paradigma in el / en / er.

Singulariter.

	Angelus.	Baculus.	Magister.
N.	der Engel /	stecken /	meister.
G.	des Engels /	steckens /	meisters.
D.	dem Engel /	stecken /	meister.

---

1 Breyes B-L Blitz Blitzes EG-L Nux Nuxes DF. 4 Eyds F-L. 17 Gesänge KL. 18 f. Bawm Bewme BCE. 21 Mann D-L Männer DF-L. 24 Bewmen B. 25 Männern F-L. 31 ff. Stecken Meister F-L (*doch nur im Nom. Sg. Pl.*).

A.	den Engel /	ſtecken /	meiſter.
V.	o du Engel /	ſtecken /	meiſter.
Ab.	von dem Engel /	ſtecken /	meiſter. [58]

Pluraliter.

N.	die Engel /	ſtecken /	meiſter.
G.	der Engel /	ſtecken /	meiſter.
D.	den Engeln /	ſtecken /	meiſtern.
A.	die Engel /	ſtecken /	meiſter.
V.	o jhr Engel /	ſtecken /	meiſter.
Ab.	von den Engeln /	ſtecken /	meiſtern.

Paradigma aliarum terminationum.

Singulariter.

	Tunica.	Pedum.
N.	der rock /	ſtab.
G.	des rocks /	ſtabes.
D.	dem rock /	ſtabe.
A.	den rock /	ſtab.
V.	o du rock /	ſtab.
Ab.	von dem rocke /	ſtabe.

Pluraliter.

N.	die röcke /	ſtebe.
G.	der röcke /	ſtebe.
D.	den röcken /	ſteben. [59]
A.	die röcke /	ſtebe.
V.	o jhr röcke /	ſtebe.
Ab.	von den röcken /	ſteben.

Paradigma geminantium Consonantem.

Singulariter.

	Vir.	Deus.
N.	der Man /	Gott.
G.	des Mans & Mannes /	Gottes & Gotts.
D.	dem Man & Manne /	Gotte & Gott.
A.	den Man /	Gott.
V.	o du Man /	Gott.
Ab.	von dem Man / & Manne.	Gott & Gotte.

---

14 ff. Rock *usf.* E-L Stab *usf.* KL. 30 ff. Mann *usf.* E-L.

Pluraliter.

N.	die Menner /	Götter.
G.	der Menner /	Götter.
D.	den Mennern /	Göttern.
A.	die Menner /	Götter.
V.	o jhr Menner /	Götter.
Ab.	von den Mennern.	Göttern. [60]

SECVNDA DECLINATIO.

Secunda Declinatio complectitur nomina Foeminina, in consonantem quamcunque, vel in e desinentia, quibus praeponitur articulus Die / quorum exempla habes suprà in singulis terminationibus.

1. Quae in consonantem desinunt, in singulari numero aptota sunt: In plurali verò e assumunt, & Vocales mutant, a in e / o in ö / u in ü / au in eu / & in Datiuo & Ablatiuo n addunt, vt: die Hand / der Hand. die Hende / den Henden. die Not / der Not / pluraliter in Nöten. die Bruſt / der Bruſt. die Brüſte / den Brüſten. die Haut / der Haut. die Heute / den Heuten. Nota, die ſtad / praeter e assumtum interponit t / die ſtedte.

2. Quae in e desinunt, si sint substantiae, in singulari Nominatiuum, Accusatiuum & Vocatiuum habent similes, in caeteris Casibus & in toto plurali assumunt n / vt ostendet Paradigma. Sin fuerint substantiua abstracta [61] à nominibus quantitatum & qualitatum, aut relatiua, vel tempus significantia, sunt aptota in singulari, & plurali plerumque carent, vel caeteris in e similiter formantur.

---

2 Männer *usf.* DF-L. 17 Noth DF-L. 18 Nöhten F. 19 f. Häute Häuten F. 20 ſtadt E Stad F-K Stadt L. 21 Städte F-L.

Paradigma in Consonantem desinentium.

	Singulariter. Manus.	Pluraliter.
N.	die Hand /	die Hende.
G.	der Hand /	der Hende.
D.	der Hand /	den Henden.
A.	die Hand /	die Hende.
V.	o du Hand /	o jhr Hende.
Ab.	von der Hand /	von den Henden.

Paradigma in e significantium substantiam.

Cista, Arca.

	Singulariter.	Pluraliter.
N.	die Lade /	die Laden.
G.	der Laden /	der Laden.
D.	der Laden /	den Laden. [62]
A.	die Lade /	die Laden.
V.	o du Lade /	o jhr Laden.
Ab.	von der Laden /	von den Laden.

Paradigma in e abstractorum à quantitatibus & qualitatibus, item relatiuorum, & tempus significantium.

Singulariter.

	Longitudo.	Hora.
N.	die lenge /	ſtunde.
G.	der lenge /	ſtunde.
D.	der lenge /	ſtunde.
A.	die lenge /	ſtunde.
V.	o du lenge /	ſtunde.
Ab.	von der lenge /	ſtunde.

Pluraliter.

	Caret, vel,	
N.	die lengen /	die ſtunden.
G.		der ſtunden.
D.		den ſtunden.
A.		die ſtunden.
V.		o jhr ſtunden.
Ab.		von den ſtunden. [63]

---

8 jr BE. 24 Lenge Stunde *usf.* BF-L.

TERTIA DECLINATIO.

Tertia Declinatio complectitur nomina Neutra in quamcunque Consonantem desinentia, quibus praeponitur articulus Das / quorum exempla habes supra in regulis specialibus. His additur in Genitiuo singulari, vt Masculinis in prima Declinatione, s vel es / praesertim desinentibus in b / d / s / ſch / ew / ey / x / tz / vt: das Brot / des Brots. das Grab / des Grabes. das Land / des Landes. das Schloſs / des Schloſſes. das Fleiſch / des Fleiſches. das Hew / des Hewes. das Bley / des Bleies. das Crucifix / des Crucifixes. das Holtz / des Holtzes. Datiuus formatur à Genitiuo abiecto s / vt: dem Brot / dem Grabe / Lande / Schloſſe / ꝛc.

1. In plurali, quae singulariter in f / g / k / l / n / r / desinunt, assumunt e / vt: die Schafe / die Dinge / die Geſchencke / die Spiele / die Schweine / die Thiere. Excipiuntur das Volck / die Völcker. das Maul / die Meuler. das Korn / die [64] Körner. das Horn / die Hörner. das Hun / die Hüner / quae sequentium formationem imitantur.

2. Quae in caeteras consonantes desinunt, assumunt in plurali er, mutatis vocalibus & diphthongis vt in superioribus Declinationibus, vt: das Grab / die Greber. das Lied / die Lieder. das Loch / die Löcher. das Buch / die Bücher. das Haus / die Heuſer. das Schwerd / die Schwerdter. das Holtz / die Höltzer. Excipitur, das Pferd / die Pferde / & das Roſs / die Roſſe. Et quod vtroque modo format plurale, das Wort / die Wort / & Wörter.

3. Desinentia in er / & diminutiua in lein vel lin, & quaedam alia, Genitiuo singulari addunt s /

---

8 Brod Brods G-L deß Brots C-E. 9 deß Grabes C-E Schloß F-L. 10 f. Heu Heues L. 11 Bleyes BE-L. 13 Brod G-L. 20 Huhn D. 24 vt *bis* Declinationibus *fehlt* I-L. 25 Gräber F-L. 26 Hauß Häuſer F-L. 27 Schwert, -er F-L. 28 Roß D-L.

Paradigma in Consonantem desinentium.

	Singulariter.	Pluraliter.
	Manus.	
N.	die Hand /	die Hende.
G.	der Hand /	der Hende.
D.	der Hand /	den Henden.
A.	die Hand /	die Hende.
V.	o du Hand /	o jhr Hende.
Ab.	von der Hand /	von den Henden.

Paradigma in e significantium substantiam.

	Singulariter.	Pluraliter.
	Cista, Arca.	
N.	die Lade /	die Laden.
G.	der Laden /	der Laden.
D.	der Laden /	den Laden. [62]
A.	die Lade /	die Laden.
V.	o du Lade /	o jhr Laden.
Ab.	von der Laden /	von den Laden.

Paradigma in e abstractorum à quantitatibus & qualitatibus, item relatiuorum, & tempus significantium.

Singulariter.

	Longitudo.	Hora.
N.	die lenge /	ſtunde.
G.	der lenge /	ſtunde.
D.	der lenge /	ſtunde.
A.	die lenge /	ſtunde.
V.	o du lenge /	ſtunde.
Ab.	von der lenge /	ſtunde.

Pluraliter.

	Caret, vel,	
N.	die lengen	die ſtunden.
G.		der ſtunden.
D.		den ſtunden.
A.		die ſtunden.
V.		o jhr ſtunden.
Ab.		von den ſtunden. [63]

---

8 jr BE. 24 Lenge Stunde *usf.* BF-L.

TERTIA DECLINATIO.

Tertia Declinatio complectitur nomina Neutra in quamcunque Consonantem desinentia, quibus praeponitur articulus Das / quorum exempla habes supra in regulis specialibus. His additur in Genitiuo singulari, vt Masculinis in prima Declinatione, s vel es / praesertim desinentibus in b / d / s / ſch / ew / ey / x / tz / vt: das Brot / des Brots. das Grab / des Grabes. das Land / des Landes. das Schloſs / des Schloſſes. das Fleiſch / des Fleiſches. das Hew / des Hewes. das Bley / des Bleies. das Crucifix / des Crucifixes. das Holtz / des Holtzes. Datiuus formatur à Genitiuo abiecto s / vt: dem Brot / dem Grabe / Lande / Schloſſe / ꝛc.

1. In plurali, quae singulariter in f / g / k / l / n / r / desinunt, assumunt e / vt: die Schafe / die Dinge / die Geſchencke / die Spiele / die Schweine / die Thiere. Excipiuntur das Volck / die Völcker. das Maul / die Meuler. das Korn / die [64] Körner. das Horn / die Hörner. das Hun / die Hüner / quae sequentium formationem imitantur.

2. Quae in caeteras consonantes desinunt, assumunt in plurali er, mutatis vocalibus & diphthongis vt in superioribus Declinationibus, vt: das Grab / die Greber. das Lied / die Lieder. das Loch / die Löcher. das Buch / die Bücher. das Haus / die Heuſer. das Schwerd / die Schwerdter. das Holtz / die Höltzer. Excipitur, das Pferd / die Pferde / & das Roſs / die Roſſe. Et quod vtroque modo format plurale, das Wort / die Wort / & Wörter.

3. Desinentia in er / & diminutiua in lein vel lin, & quaedam alia, Genitiuo singulari addunt s /

---

8 Brod Brods G-L deß Brots C-E. 9 deß Grabes C-E Schloß F-L. 10 f. Heu Heues L. 11 Bleyes BE-L. 13 Brod G-L. 20 Huhn D. 24 vt *bis* Declinationibus *fehlt* I-L. 25 Gräber F-L. 26 Hauß Häuſer F-L. 27 Schwert, -er F-L. 28 Roß D-L.

& Datiuo & Ablatiuo plurali n / caeteros casus singulares & plurales habent similes, vt: das Wasser / des Wassers / die Wasser / den Wassern. das Menlin / des Menlins / die Menlin. das Brot / des Brots / die Brot / den Broten. [65]

4. Deriuata in nis assumunt in plurali e / & Consonantem geminant, vt: die gleichnisse.

Paradigma in n / quod sequuntur desinentia in ſ / g / ck / l / r.

Singulariter.

	Porcus.	Ouis.
N.	das Schwein /	das schaf.
G.	des schweins /	schafs.
D.	dem schweine /	schafe.
A.	das schwein /	schaf.
V.	o du schwein /	schaf.
Ab.	von dem schweine /	schafe.

Pluraliter.

N.	die schweine /	schafe.
G.	der schweine /	schafe.
D.	den schweinen /	schafen.
A.	die schweine /	schafe.
V.	o jhr schweine /	schafe.
Ab.	von den schweinen /	schafen. [66]

Paradigma in aliam Consonantem exeuntium.

Singulariter.

	Liber.	Regio.
N.	das buch /	land.
G.	des buchs /	landes.
D.	dem buch /	lande.
A.	das buch /	land.
V.	o du buch /	land.
Ab.	von dem buch.	lande.

---

3 f. Männlin *usf.* F-H Männlein I-L. 4 f. Brod Brods Brod G-L Brodten G-K Broden L. 6 niß F-L. 7 Gleichnisse F-L. 12 ff. Sch . . F *(teilweise)*-L. 28 ff. Buch Land *usf.* F *(teilw.)* -L.

Pluraliter.

N.	die bůcher /	lender.
G.	der bůcher /	lender.
D.	den bůchern /	lendern.
A.	die bůcher /	lender.
V.	o jhr bůcher /	lender.
Ab.	von den bůchern.	lendern.

Paradigma in r & lein desinentium.

Singulariter.

	Aqua.	Foemella.
N.	das wasser /	frewlein. [67]
G.	des wassers /	frewleins.
D.	dem wasser /	frewlein.
A.	das wasser /	frewlein.
V.	o du wasser /	frewlein.
Ab.	von dem wasser /	frewlein.

Pluraliter.

N.	die wasser /	frewlein.
G.	der wasser /	frewlein.
D.	den wassern /	frewlein.
A.	die wasser /	frewlein.
V.	o jhr wasser /	frewlein.
Ab.	von den wassern /	frewlein.

Diminutiua in lein praeter Genitiuum singularem prorsus sunt *ἄκλιτα*.

Paradigma in nis.

Testimonium.

	Singulariter.	Pluraliter.
N.	das zeugnis.	die zeugnisse.
G.	des zeugnis.	der zeugnisse.
D.	dem zeugnis.	den zeugnissen.
A.	das zeugnis.	die zeugnisse.
V.	o du zeugnis.	o jhr zeugnisse.
Ab.	von dem zeugnis.	von den zeugnissen. [68]

---

2 Länder DF-L. 11 ff. Wasser Fräwlein (Fräulein L) *usf.* F *(teilw.)* -L. 26 niß F-L. 29 ff. zeugniß DF Zeugniß G-H Zeugnis I-L.

QVARTA DECLINATIO.

Quarta declinatio complectitur nomina adiectiua generis Omnis, quibus praeponuntur articuli der / die / das / vt: der gute / die gute / das gute. His in omnibus Casibus singularis & pluralis numeri additur n / excepto Accusatiuo singulari, quem Foeminina & Neutra habent Nominatiuo similem, & praeter Vocatiuum singularem, qui in Masculinis in er desinit, in Foemininis in e / in Neutris in es / vt: o du guter / o du gute / o du gutes.

Horum flexionem sequuntur & alia quaedam Masculina & Neutra substantiua δικατάληκτα, quae vel in e mussitans, vel κατ' ἀποκοπὴν in Consonantem desinunt, vt: der Knabe & Knab. der Herre & Herr. das Hertze & Hertz. nisi quod Vocatiuum Nominatiuo habent similem: Similiter quae à Graecis veniunt, der Planet / des Planeten / dem Planeten / ꝛc. Sunt tamen quaedam δικατάληκτα, quae non hanc, sed tertiam [69] Neutrorum & primam Masculinorum Declinationem sequuntur, vt: Der fried & friede / des friedes / Esaiae 9. Das gelenck & gelencke / des gelenckes. Sunt etiam quaedam τρικατάληκτα, vt: Der nam / sam / quae terminatio rarior est, & der name / same / quae forma frequentissima est, & der namen / samen / in prima Declinatione, iuxta quam terminationem formantur Casus, vt: des samens / namens. De adiectiuis quoque obseruandum est, quòd absoluta, cum praedicati loco ponuntur, sunt ἄκλιτα, vt: Der Man ist klug / die Menner sind klug. Cum articulis verò declinantur in hac Declinatione, vt ostendet paradigma sequens, vt: der gute / des guten / die guten / ꝛc. Substantiuis verò addita abijciunt n in Nominatiuo,

---

17 deß CE. 18 tamen] autem F-L. 20 f. Fried *usf.* F-L. 21 Gelenck *usf.* F-L. 22 f. Nam Sam *usf.* F-L. 28 Mann C-L. 29 Männer DF-L.

Accusatiuo & Vocatiuo plurali, vt: weiſe Menner / ſchône Frawen / fette Schweine.

Et Genitiuus singularis & pluralis, in formulis laudandi & vituperandi desinit in terminationem articuli, ipso dissimulato, vt: guts muts / Lucae 15. guter dinge / ſchôner geſtalt / bôſes ſinnes / gutes verſtandes / guter art / ꝛc. [70]

Paradigma adiectiuorum trium generum.

Singulariter.

	Masc. Bonus,	Foemin. a,	Neutrum. um.
N.	der	die	das gute.
G.	des	der	des guten.
D.	dem	der	dem guten.
A.	den guten	die gute	das gute.
V.	o du guter	gute	gutes.
Ab.	von dem	der	dem guten.

Pluraliter.

	Masc.	Foemin.	Neutrum.
N.		die guten.	
G.		der guten.	
D.		den guten.	
A.		die guten.	
V.		o jhr guten.	
Ab.		von den guten.	

Paradigma Masculinorum substantiuorum δικαταλήκτων. [71]

	Singulariter. Puer.	Pluraliter.
N.	der knabe & knab.	die knaben.
G.	des knaben.	der knaben.
D.	dem knaben.	den knaben.
A.	den knaben.	die knaben.
V.	o du knabe & knab.	o jhr knaben.
Ab.	von dem knaben.	von den knaben.

---

1 Weiſſe I-L Männer F-L. 2 Frauen I-L. 5 muths DG-I muhts F Muths KL. 6 Dinge Geſtalt Sinnes Verſtandes KL. 7 Art I-L. 13 deß F. 30 ff. Knabe *usf.* F *(teilw.)*-L. 34 jr BF.

Paradigma Neutrorum substantiuorum δικαταλήκτων.

	Singulariter. Cor.	Pluraliter.
N.	das hertze & hertz.	die hertzen.
G.	des hertzen.	der hertzen.
D.	dem hertzen.	den hertzen.
A.	das hertze & hertz.	die hertzen.
V.	o du hertze & hertz.	o jhr hertzen.
Ab.	von dem hertzen.	von den hertzen.

DE HETEROCLITIS.

Sunt & anomala quaedam, praesertim defectiua numero: Multa enim [72] sunt, quae plurali numero carent. Quaedam etiam in certis tantum Casibus inueniuntur. Quaedam etiam singularem numerum non habent.

Singularia tantum sunt:

1. Virorum, Mulierum, Vrbium, Pagorum, Montium, Fluuiorum & Ventorum nomina, vt: Johannes / Lucas / Jacob / Anna / Maria / Leipzig / Hertzberg / Goldtberg / Bendeleben / Grüningen / Strausberg / Wolffsberg / Hundsberg: Elster / Wipper / Neisse: Ostwind / Ostnord / Ostsude / Nordost / ꝛc.

2. Elementa, Planetae, Sidera, Quadrantes anni, Menses, Plagae mundi, & quae in aëre generantur, vt: Erde / Wasser / Lufft / Fewr / Himel / Sonn / Mond / Jupiter / Abendstern / ꝛc. Kluckhenne / Wagen / Jacobsstab / ꝛc. Lentz / Sommer / Herbst / Winter / Jenner / Hornung / Mertz / ꝛc. Morgen / Auffgang / Abend / Nidergang / Mittag / Mitternacht / Hagel / Schnee / Regen Reiffe / Taw / ꝛc.

---

4 ff. Hertze *usf.* F *(teilw.)*-L. 19 Leiptzig D. 20 f. Goldberg BF-L Straußberg C-L Wolfffsberg D Hundßberg DF. 25 Fewer C-K Feuer L Himmel D-L. 29 Niedergang F-L. 30 Reiff F-L Tau L.

3. Terra nascentia, vt Frumenta, Legumina, Herbae, Aromata, Metalla, vt: Rocken / Weitze / Gerste / Haber / [73] Heidekorn / Hirsen / Grütze / Reis / Gries: Kol / Petersilge / Salat / Salwey / Maioran / Eisop / Fenchel / Senff / Hew / Stroh / Gras / Grummat / Futter / Hanff / Lein / Flachs / Hopffe: Pfeffer / Ingwer / Zitwer / Kalmus / Galgen / Saffran / Zucker: Gold / Silber / Zin / Bley / Messing / Kupffer / Eisen / Stahl / Ertz / Zinober / Alaun / Hartz / Pech / ꝛc.

4. Materiae vestium, & quae ad penum pertinent, quae vel mensurantur, vel ponderantur, vt: Gewand / Leinwand / Sammat / Damasck / Schamlet / Karteck / Harres / Macheier / Setin / Zindel / Zwillich / Parchent / Zwirn / Seide / Garn / Flachs / Wolle / Wein / Bier / Muscateller / Essig / Milch / öl / Speck / Butter / Schmaltz / Saltz / Fleisch / Wachs / Vnschlit.

5. Humores in corpore, affectus, sensus, sensuum obiecta, morbi, virtutes, vicia, & quantitatum ac qualitatum abstracta, vt: Blut / Schweis / Galle / Harn / Rotz: Zorn / Grim / Hass / Eiuer / Neid / Furcht / Kummer / Schrecken / Liebe: Geschmack / Geruch / Gesicht / Ge[74]hör: Süssigkeit / Bitterkeit / Gestanck / Vnflat / Vnlust / Weirauch / Liecht / Finsternis / Weisse / Schwertze / Röte / Klang / Geschrey / Getümmel / Krachen / Prasseln / Kelte / Werme / Hitze / Hertte / ꝛc. Pestilentz / Fiber / Gicht / Ruhr: Weisheit / Klugheit / Verstand / Trewe / Glaube / ꝛc. Hurerey / Dieberey / Vnzucht / Geitz / Wucher / ꝛc. die

---

1 Terrae F-L. 3 Hiersen DFG Gritze F-L Reiß Grieß C-L. 4 Kohl DF-L Salbey G-L Majoran E-L Eysop F-L. 5 Heu L Graß C-L. 7 Calmus F-L Galgan G-L Zien C-L. 8 Meßing KL Eysen H-L. 12 Leinwand *fehlt* I-L Schamlot C-L. 13 Macheyer C-L Zwillich *fehlt* I-L. 15 Eßig KL Oel F-L. 16 Wachß D Unschlit I-L. 19 Schweiß C-L. 20 Roß KL Grim̄ F Grimm L Haß E-L Eyuer CD Eyver EF Eiver G-L. 22 f. Süßigkeit KL Unflat I-L. 23 Unlust I-L Weyrauch C-L Licht KL Finsterniß C-L Schwärtze F-L. 24 Röthe DG-L Röhte F. 25 Kälte Wärme Härte F-L Fieber DF-L. 26 Weißheit C-L Trew DF-K Treu L. 27 Unzucht I-L.

Lenge / Kürtze / Breite / Dicke / Tieffe / Weite / Grösse / Flache / Krumme / Beuge / Güte.

6. Sunt & haec singularia tantùm: Raub / Tod / Sand / Mund / Scham / Fried / Schlaff / Teig / Anfang / Danck / Zanck / Schlem / Mist / Fleis / Rost / Schimel / Hunger / Durst / Nutz / Schutz / Gefahr / Gifft / Macht / Helle / Not / Antwort / Wild / Mos / Los / & quaedam alia. Inueniuntur tamen quaedam ex his, pluraliter elata in certis Casibus, vt: Last sie mit frieden / Marci 16. In nöten. die Weine.

Pluralia tantum sunt:

Die Leute / die Ahnen / die Eltere / Schlossen / Graupen / Et festorum nomina, die Weihnachten / die Ostern / die [75] Pfingsten / & quae nunquam sola sunt, hoc est, in quibus species, non indiuiduum spectatur, vt: Bonen / Erbsen / Linsen / Kichern / Eruen / Gurcken / Pfeben / Kappern / Feser / Trebern / & numeralia post vnum & similia. Sed & haec & superiora variant ratione dialectorum.

Heteroclita seu anomala.

Amptman / Amptleute. Haubtman / Haubtleute. Spielman / Spielleute. Landsman / Landsleute. Altarman / Altarleute.

---

1 Länge I-L. 2 Fläche KL Krümme C-L. 3 Todt D. 5 Schleim B-L Fleiß D Felß F-L Schimmel C-G Schemmel H-L. 7 Noth DF-L Moß Loß DF-L. 9 Frieden L. 10 nöhten CEF nöthen DG-L. 12 Leuthe H-L Eltern B-L. 13 Weihnachten D Weynachten F Weyhnachten G-L. 16 Bohnen L Erneu A Eruen B-L Erven E. 17 Cappern F-L. 21 ff. . . . mann L Heubtman (-leute) B Heupt . . . C-E Häupt . . . F Haupt . . . G-L Landßman (-leute) CDF.

DE SPECIEBVS NOMINVM.

Nominum alia sunt primitiua, vt: Gott / Himel: Alia deriuatiua, vt: Göttlich / Himlisch. Deriuantur autem vel à nominibus, vel à verbis, vel à partibus indeclinabilibus. Suntque alia Adiectiua, alia Substantiua.

Adiectiuorum terminationes. [76]

In isch desinentia possessionem significant, aut proprietatem, aut gentem, aut patriam, aut sectam, vt: Himlisch / jrdisch / hellisch / einheimisch / auslendisch / wetterwendisch / Römisch / Polnisch / Behmisch / Meissnisch / Hertzbergisch / Wittenbergisch / Keiserisch / Königisch / Churfürstisch / Lutherisch / Papistisch / Caluinisch / Flacianisch / ꝛc.

In ig desinentia cum Consona primitiui qualitatem significant, vt: barmhertzig / allmechtig / ewig / gütig / gnedig / andechtig / züchtig / fleissig / lebendig / grosmechtig / durchleuchtig / günstig / ꝛc.

In lich desinentia etiam significant qualitatem, seu inesse vel adesse quippiam alicui, vt: lieblich / freundlich / höfflich / wünderlich / seuberlich. Significant etiam gestum seu statum, & possessionem, vt: mündlich / schrifftlich / persönlich / redlich / betrüglich / Königlich / Fürstlich.

In icht copiam significant & plenitudinem, vt: adericht / steinicht / bergicht / höckericht. [77]

In bar & sam similiter copiam & plenitudinem significant, vt: Ehrbar / Achtbar / manbar / rüchtbar /

---

2 Himmel C-L. 3 Himmlisch KL. 10 Himmlisch L jrrdisch C-H irrdisch I-L außlendisch CE außländisch DF-H ausländisch I-L. 11 Bemisch CE Bömisch D Böhmisch F-L Meißnisch E-L. 12 Keyserisch B-G Kayserisch H-L. 13 Calvinisch F-L. 15 Allmächtig I-L. 16 f. Gnädig G-L Andächtig I-L Fleißig KL großmechtig C-H Großmächtig I-L. 20 Höflich F-L Wunderlich I-L. 22 betrieglich B-L. 27 erbar DE Mannbar F-L.

fruchtbar / kauffbar / wunderbar / offenbar / zinsbar / dienſtbar / Ehrſam / tugendſam / heilſam / mühſam / lobeſam / gnugſam / furchtſam / friedſam / arbeitſam.

In hafftig desinentia significant & ipsa copiam, vt: lehrhafftig / warhafftig / namhafftig / ſchamhafftig / hertzenhafftig / teilhafftig / ehrhafftig / weſchhafftig / lügenhafftig / boshafftig / arthafftig.

In reich desinentia etiam copiam significant, vt: fiſchreich / kornreich / tugendreich / ſinreich.

In en vel ern significant materiam ex qua, vt: gülden / hültzern / eichen / tennen / fichten / wüllen / leinen / flechſen / henffen / ſeiden / rindern / kelbern / beinern / ſteinern / eiſern / ſilbern / küpffern / ehern / ſtröhern.

Substantiuorum terminationes. [78]

In er desinentia, verbalia sunt aut denominatiua, officium, gentem, aut patriam significantia, & omnia Masculina, vt: Heuchler / Schmeichler / Geuckler / Verreter / Pfeiffer / Geiger / Wechter / Pförtner / Cantzler / Kemerer / Freſſer / Seuffer / Schlemmer / Praſſer / Spieler / Hurer / Ehbrecher / Jeger / Kleger / Richter / Meiſsner / Schleſiger / Düringer / Mercker / Hertzberger / Wittenberger / Beudeleber. Et quae e abijciunt, vt: der Sachſs / der Franck / der Frantzoſs.

In ſal desinentia copiam significant seu habitum, vt: jrrſal / trübſal / ſcheuſall / labſal. In thum

1 zinßbar C-L. 5 wahrhaft namhaft E. teilh. *bis* weſchh. *fehlt* H-L theilhafftig wäſchhafftig FG. 7 boshaft E boßhafftig F-L arghafftig C-L. 9 kornreich] Königreich DF-L ſinnreich C-L. 11 höltzern DF-L 12 fläch ſen F-L ſeyden C-L Rinden C-L Kälbern F-L. 17 f. Verrheter CE Verräther DH-L Verrähter FG. 19 Kemmerer C-E Kämmerer F-L. 20 Ehebrecher F-L Jäger Kläger DF-L Meißner F-L. 21 Schleſier C-L. 22 quae r vel er abjiciunt C-L Sachs C-L. 23 Frantzoß E-L. 24 f. seu habitum *bis* significant (p. 59, 1) *fehlt* A. 25 jrrſal *bis* labſal] *Majuskel* F-L ſcheuſal CE ſchewſal D Schewſal F-K Scheuſal L thumb DF-K.

desinentia itidem significant, vt: Heiligthum / Priesterthum / Bapsthum / Keiserthum / Fürstenthum / Hertzogthum / Bisthum / Reichthum / Irrthum / Magthum.

In ung verbalia & denominatiua sunt, omniaque Foeminina, vt: wohnung / belohnung / thewrung / sendung / verschreibung / hoffnung.

In heit & keit / abstracta sunt ab adiectiuis, & sunt virtutum ac viciorum nomina, omniaque generis Foeminini, vt: weisheit / keuscheit / künheit / vermessen[79]heit / faulheit / klugheit / torheit / Erbarkeit / Gottseligkeit / trawrigkeit / süssigkeit / ꝛc.

In ey desinentia verbalia sunt & denominatiua, actionem aut officium significantia, & sunt omnia Foeminina, vt: dieberey / schreiberey / Cantzley / betriegerey / hurerey / zeuberey / schelmerey / ꝛc.

In schafft / denominatiua sunt & Foeminina omnia, relationem significantia, vt: Erbschafft / Freundschafft / Vetterschafft / Schwegerschafft / Geuatterschafft / Brüderschafft / Meisterschafft / Geselschafft / Bürgerschafft / Bürgeschafft / Graffschafft / Herrschafft / Manschafft / Jungfrawschafft / Priesterschafft / Rechenschafft / Wissenschafft / Kindschafft / Vormündschafft / ꝛc.

In nis verbalia sunt & denominatiua, pleraque generis Neutri vt: das zeugnis / gefengnis / betrübnis / begrebnis / begengnis / verbündnis / verlöbnis / bildnis / erkentnis. Quaedam in Foeminino etiam vsurpantur & à quibusdam per nus scribuntur, vt: die erkentnus / die wildnus / Leuitici 16. [80]

---

1 ff. -thumb DF-K. 2 Bapstum BCE Babstthum(b) I-L Keyserthum F-K áy L. 5 ff. wohnung *bis* süssigkeit] *Majuskel* F-L. 5 wonung tewrung CE Theurung FL. 9 Weißheit C-L keuschheit DF-L kühnheit D. 10 thorheit DF-L Ehrbahrkeit F. 11 Gottseeligkeit L Traurigkeit L Süßigkeit KL. 14 dieberey *usw.*] *Majuskel* F-L Cantzeley C-F. 15 zauberey DF-L. 18 Schwägerschafft F-L Gevatterschafft DF-L. 19 Gesellschafft DF-L. 20 f. Bürgschafft B-L Mannschafft DF-L Jungfrauschafft L. 22 Vormundschafft L. 23 ff. niß F-L. 24 ff. zeugnis *Majuskel* F *(teilw.)*-L gefängnis begräbnis begängnis D . . ß F Gefängniß *usf.* G-L. 27 f. nüß F-L erkentnis wildnis C-E Erkentnüß Wildnüß F-L.

In lein desinentia, diminutiua & Neutra sunt omnia, vt: das Menlein / Frewlein / Megdlein / Kneblein / Kindlein / Büchlein / Tüchlein. Haec ab alijs per lin / ab alijs per le / à vulgo per chen praecedente i efferuntur, vt: das Menlin / Menle / Mennichen. Das Kneblin / Kneble / Knebichen. Atque hactenus de Nomine.

DE PRONOMINE.

PRonomini accidunt, Species, Significatio, Genus, Numerus, Figura, Persona, Casus, Declinatio.

SPECIES.

Pronominum alia sunt Demonstratiua, alia Relatiua, alia Interrogatiua, alia Possessiua, alia Reciproca.

Demonstratiua sunt: Jch / du / der / dieſer / jener. Ego, tu, ipse, hic, ille, etwas / aliquid.

Relatiua sunt: Er / du / der / derſelbige / welcher. Is, ipse, ille, qui. [81]

Interrogatiua sunt: Wer / welcher / waſer / quis, qui, cuias.

Possessiua sunt: mein / dein / ſein / vnſer / ewer / jhr / meus, tuus, suus, noster, vester, a, um.

Reciproca sunt: Er / ſein / jhr / sui & suus.

GENVS.

Pronomina primitiua primae & secundae personae sunt generis Omnis. Interrogatiuum, Wer /

---

2 Mänlein DF Männlein G-L Fräwlein DF-H Fräulein I-L Mägdlein Knäblein DF-L. 5 Mänlin *usw.* DF Männlin G-L. 6 Knäblin *usw.* DF-L. 17 ſo welcher B-L. 19 waßer F-H waſſer I-L. 21 unſer I-L euer K-L. 22 f. jr B.

Commune est, & Neutrum eius Was / vt apud Graecos τίς τί & apud Ebraeos interrogatiuum de persona, & quod interrogat de re. Caetera omnia mouentur per tria genera distinctis terminationibus, Der / die / das / Jener / jene / jenes / Welcher / welche / welches. In possessiuis Neutrum Masculino simile est, vt: Mein / meine / mein / Dein / deine / dein / Sein / ſeine / ſein / Vnſer / vnſere / vnſer / Ewer / ewere / ewer / Jhr / jhre / jhr. Pronomen Er irregulariter mouetur & declinatur, vt: Er / ſie / es / ſein / jhrer / ſein / ꝛc. So indeclinabile est ex Ebraeo deductum. [82]

NVMERVS.

Numeri duo sunt: Singularis, vt: Jch / Du / Er. Pluralis, vt: Wir / Jhr / Sie.

FIGVRA.

Pronomina alia sunt simplicia, vt: Der / Ille, Was / Quid. Alia composita, vt: Derſelbige / Ille, Ipse, Etwas / Aliquid. Quae Latinis Pronomina composita sunt, vt aliquis, quisque &c. apud Germanos inter Nomina referuntur, vt: Jemand / Aliquis, & primitiuum eius, Niemand / Nemo, ein Jeder / ein Jglicher / ein Jederman / vnusquisque, singuli. Idem sentiendum de his, welcherley / waſerley / ſolcherley / qualis, talis, cuiusmodi, istiusmodi.

PERSONA.

Personae tres sunt. Prima, vt: Jch / Wir / Ego, Nos. Secunda, vt: Du / Jhr / Tu, Vos. Tertia, vt:

---

2 apud Ebr. int.] Ebr. mi me int. B Ebr. mi int. de pers., & meh quod . . . C-L. 8 Unſer unſere unſer I-L *(so meist)* Euer euere euer L *(so stets)* jr B *(so meist, seltener* CE.*).* 10 es B-L, *fehlt* A. 11 Ebraeo ded.] Ebr. tsu jrer (jhrer F-L) ded. B-L. 21 priuatiuum C-L. 22 jeglicher C-L. 23 waſſerley BCE.

Er / Sie / Ille, Illi. Interrogatiuum Wer quaerit de persona, Was de re. Similiter compositum eius etwas / quod in solo No[83]minatiuo, Accusatiuo & Ablatiuo singulari vsitatum est, vt: Es iſt etwas darhinder / Aliquid latet. Ich habe etwas zu ſagen / Habeo aliquid dicere, vel, quod dicam. Ich wils in etwas gieſſen / Infundam in aliquid. Binde es mit etwas zuſammen / Colliga seu connecte re aliqua.

CASVS.

Casus sunt ijdem qui in Nomine, sed Vocatiui non est vsus, nisi in ijsdem, quae & apud Latinos admittunt Vocatiui, Tu, Meus, & Noster, vt: o Du / o Ihr: o mein Gott / o meine Liebſten / o vnſer Vater / ꝛc.

DECLINATIO.

Declinationes Pronominum sunt tres. Prima est primitiuorum primae & secundae personae. Secunda primituiui tertiae personae, quod alias relatiuum, alias reciprocum est. Tertia est caeterorum omnium, & imitatur flexionem articulorum. [84]

Prima Declinatio.
Primitiuum primae & secundae personae.

Singulariter.

	Ego.	Tu.
N.	Ich /	Du /
G.	mein & meiner /	dein & deiner /
D.	mir /	dir /
A.	mich /	dich /
V.	Caret,	o du /
Ab.	von mir /	von dir.

---

5 dahinder D-L. 6 wills L. 13 unſer H-L. 14 Vatter L.

Pluraliter.

	Nos.	Vos.
N.	Wir /	Jhr /
G.	vnſer /	ewer & ewr.
D.	vns /	euch /
A.	vns /	euch /
V.	Caret,	o jhr /
Ab.	von vns /	von euch.

Cum particula halben & willen Genitiuus vtriusque numeri in t desinit, vt: Meinet halben / Mea caussa. Vmb deinet willen / Tua caussa. Vnſert halben / [85] Nostra caussa. Ewert halben / Vestra caussa. Idem fit in tertia persona, Seinet halben / Jhrent halben.

Secunda Declinatio.

Primitiuum tertiae personae reciprocum & relatiuum.

Singulariter.

	Masc.	Foemin.	Neutr.
N.	Er /	Sie /	Es /
G.	ſein & ſeiner /	jr /	ſein & ſeiner /
D.	jm /	jr /	jm /
A.	jn / ſich	ſie / ſich /	es / ſich /
Ab.	von jm / von ſich.	von jr / von ſich.	von jm / von ſich.

Pluraliter.

	Masc.	Foemin.	Neutr.
N.		Sie /	
G.		jrer & jr /	
D.		jnen & jn /	
A.		ſie & ſich /	
Ab.		von jnen / von ſich. [86]	

Accusatiuus & Ablatiuus vtriusque numeri in omnibus generibus discrimen faciunt inter relatiuum & reciprocum, vt: Jhm / jhn / von jhm / Jhr / ſie / von jhr / Jhm / es / von jhm / Jhnen / ſie / von jhnen / cum

4 ff. unſer *etc.* L. 11 Umb Unſert I-L. 12 Euert KL. 20 ff. jhr *etc.* F-L. 33 f. von jhr *bis* ſie *fehlt* H-L.

relatiuum est. Ab. Jhm / ſich / von ſich / Jhr / ſich / von ſich / Jhnen / ſich / von ſich / cum reciprocum est. Caeteri casus coincidunt, sed discernuntur additione particulae ſelbs / vt: jhm / ipsi, relatiuè, jhm / sibi, ſelbs / reciprocè, ſein / vel ſeiner / relatiuè, ipsius, ſein ſelbs / reciprocè sui. Jhr, relatiuè ipsi, Jhr ſelbs / sibi reciprocè. Jhrer / ipsorum, & jhren / ipsis, relatiuè, Jhrer ſelbs & jhnen ſelbs / reciprocè, sui & sibi.

Tertia Declinatio. Demonstratiuum.

Singulariter.

	Masc.	Foemin.	Neutr.	
N.	Der / hic,	Die / haec,	das & dis / hoc,	
G.	des / huius,	der / huius,	des / huius,	
D.	dem / huic,	der / huic,	dem / huic,	[87]
A.	den / hunc,	die / hanc,	das & dis / hoc,	
Ab.	von dem / ab hoc.	von der / ab hac.	von dem / ab hoc.	

Pluraliter.

	Masc.	Foemin.	Neutr.
N.	Die / hi,	hae,	haec.
G.	derer / horum,	harum,	horum.
D.	denen /	his.	
A.	die / hos,	has,	haec.
Ab.	von denen /	ab his.	

Genitiuus & Datiuus plurales cum adduntur substantiuis, concisè dicuntur, der / den / cum accentu circumflexo. Idem fit in Ablatiuo, von den.

Possessiuum vnius.

Singulariter.

	Masc. Meus,	Foemin. Mea,	Neutr. Meum.	
N.	Mein /	Meine /	Mein.	
G.	meines /	meiner /	meines.	
D.	meinem /	meiner /	meinem.	
A.	meinen /	meine /	mein.	
V.	o mein /	o meine /	o mein.	
Ab.	von meinem /	von meiner /	von meinem.	[88]

---

4 ff. ſelbſt D *(nur vereinzelt* ſelbs *oder* ſelbß*)* F-L. 13 diß. 14 deß C-F. 16 diß C-L.

Pluraliter.

	Masc.	Foemin.	Neutr.
	Mei,	ae,	a.
N.		Meine.	
G.		meiner.	
D.		meinen.	
A.		meine.	
V.		o meine.	
Ab.		von meinen.	

Sic dein & ſein / tuus & suus declinantur. In Genitiuo & Datiuo singulari e per syncopen non raró abijcitur, vt: meins Vaters / Patris mei, pro meines / Sic deins / ſeins / tui, sui, pro deines / ſeines. mein / dein / ſein / meo, tuo, suo, pro meinem / deinem / ſeinem / vbi etiam n abijcitur. Accusatiuus quoque apocopen patitur interdum in Masculino & Foeminino, vt: mein allerliebſten Vater / Parentem meum carissimum, pro meinen. Sic mein allerliebſte Mutter / Carissimam Matrem meam, pro meine. Sic dein / ſein / pro deinen & deine / ſeinen & ſeine. [89]

Possessiuum plurium.

Singulariter.

	Masc.	Foemin.	Neutr.
	Noster,	Nostra,	Nostrum.
N.	Vnſer /	Vnſere /	Vnſer.
G.	vnſers /	vnſer /	vnſers.
D.	vnſerm /	vnſer /	vnſerm.
A.	vnſern /	vnſere /	vnſer.
V.	o vnſer /	o vnſere /	o vnſer.
Ab.	von vnſerm /	von vnſer /	von vnſerm.

Pluraliter.

	Masc.	Foemin.	Neutr.
	Nostri,	ae,	a.
N.		Vnſere.	
G.		vnſerer.	
D.		vnſern.	
A.		vnſern.	
V.		o vnſere.	
Ab.		von vnſern.	

25 ff. u . . I-L n . . L. 28 vnſere | vnſer F-L.

Non rarò e finale Foeminini generis & pluralis numeri abijcitur per apocopen in contextu. Vt: Vnſer Seele / Anima nostra, pro vnſere, Vnſer hülffe / Auxilium nostrum, pro vnſere. Vnſer[90]augen / Oculi nostri, pro vnſere. Genitiuus & Datiuus singularis generis Foeminini per syncopen dicitur, pro vnſerer / nostrae. Conciditur & Genitiuus pluralis eodem modo, vt: vnſer Veter miſſethat / delicta Patrum nostrorum, pro vnſerer. Idem fit in Pronomine ewer / vester, in ijsdem Casibus, & praeterea accedit Metathesis literarum, vt: Ewers / vel ewres / vestri. Ewerm vel ewrem / vestro. Ewern vel ewren / vestrum. Sic jres & jrs / jrer & jr.

Obseruationes.

I.

Pronomen compositum, derſelbige vel derſelbe / & der jenige / idem, ille ipse, vtraque parte declinantur, priore quidem iuxta tertiam Declinationem Pronominum, posteriore vero iuxta quartam Nominum, vt: Singulariter N. derſelbige / der jenige. G. deſſelbigen / des jenigen. D. demſelbigen / dem jenigen. Ac. denſelbigen / den jenigen. Ab. von demſelbigen / von dem jenigen. Pluraliter. N. dieſelbigen / die jenigen. G. derſelbi[91]gen / der jenigen. D. denſelbigen / den jenigen. Ac. dieſelbigen / die jenigen. Ab. von denſelbigen / von den jenigen. Sic in Foeminino, dieſelbige / die jenige / ꝛc. Et in Neutro, daſſelbige / das jenige.

---

3 Hülffe F-L. 4 Augen F-L. 8 Väter C-L Miſſethat F-L. 9 Euer L. 12 Ewerm *bis* vestrum] Ewrem vel ewren / vestro. Ewern vel ewren / vestrum C-E *dazu* Ewrn vel ewren D Eurem vel ewerm / vestro, ewrn vel ewren / vestrum F-K Eurem vel eurem / vestro, eurn vel euren / vestrum L *(Verwirrung!)*. 17 der jenige] die jenige C-L. 21 deß jenigen C-L. 25 *Ablativ fehlt* KL.

II.

Particula ſelbs vel ſelber / ipse, omnium generum, numerorum, personarum, & casuum, Pronominibus primitiuis, demonstratiuis, relatiuis, & reciprocis additur, absque variatione, vt apud Latinos met, & particulae frugi, nauci, nihili, istiusmodi, &c. vt: Jch ſelbs / Ego ipse. Du ſelbs / Tu ipse. Er ſelbs / Ille ipse. Sie ſelbs / Illa ipsa. Wir ſelbs / Nos ipsi. Jhr ſelbs / Vos ipsi. Meiner vel mein ſelbs / Mei ipsius. Mir ſelbs / Mihi ipsi. Mich ſelbs / Me ipsum. Vns ſelbs / Nos ipsos. Euch ſelbs / Vos ipsos, &c.

III.

Pronomen Neutrum relatiuum Es saepè contrahitur cum dictione praecedente, vt: Geſchihets / man ſihets / pro geſchihet es / man ſihet es. Si factum fuerit, videbitur .i. Exitus acta probat. Er [92] hats geſagt / Dixit, pro, Er hat es geſagt. Jch wils thun / Faciam, pro, Jch wil es thun. Gibs jm / pro, gib es jm / Da illi. Gib mirs / Da mihi, pro, gib mir es. Haſtus / Habésne, pro, haſtu es. Vbi praeterea obseruandum, quod etiam Pronomen Du / Tu, cum verbo postponitur, coalescit cum illo in vnam dictionem abiecto D / vt: Frageſtu vel fragſtu / pro frageſt du / num interrogas. Du frageſt / Quaeris. Hatteſtu / pro Habebasnè, Hatteſt du. Du hatteſt / Habebas.

DE VERBO.

VErbum aliud est Personale, aliud Impersonale. Personale est cui praeponuntur personae Jch / du / der / Wir / jr / die. Ego, tu, ille, Nos, vos, illi. Vt: Jch leſe / Lego. Du liſeſt / Der liſet. Wir leſen /

---

7 ff. ſelbſt F-L. 14 Geſchiehets BCEG-L. 15 geſchiehet BCEG-L ſiehets ſiehet KL. 18 f. jhm F-L. 29 jhr F-L.

Ihr leſet / Die leſen. Impersonale est, cui praeponitur particula es vel man / & in sola tertia persona singulari flectitur, vt: Es ſchneiet / es donnert / es blitzt / Mugit, Tonat, Fulgurat: Man ſagt / man iſſet / man tantzt / Dicitur, Edi[93]tur, Saltatur. Sed de Impersonalibus dicetur infra in fine Verbi.

Verbo accidunt: Genus, Tempus, Modus, Figura, Persona, Numerus & Coniugatio.

GENVS.

Genera Verborum sunt tria: Actiuum, Passiuum & Neutrum.

Actiuum est, cui praeponitur in Indicatiuo praesenti Ich / du / der / Wir / jr / ſie. Et in praeterito Perfecto, Ich habe / du haſt / er hat / Wir haben / jr habet / ſie haben. Cum augmento ge / seu cum Participio praeterito Passiuo, vt: Ich leſe / Lego. Ich habe geleſen / Legi.

Passiuum est, cui praeponitur in praesenti Indicatiuo, Ich werde / du wirſt / der wird / Wir werden / / jr werdet / ſie werden / cum Participio praeterito Passiuo. Et in praeterito Perfecto, Ich bin worden / du biſt worden / der iſt worden / Wir ſind worden / jr ſeid worden / ſie ſind worden / interposito Participio praeteriti Passiui, inter Ich bin / & worden / Vt: Ich werde geleſen / Legor. Ich bin gele[94]ſen worden / Lectus sum vel fui. Interdum particula worden omittitur, Vt: Ich bin geleſen / Lectus sum, vel, Ich bin geleſen worden / Lectus fui.

Neutrum est, cui praeponitur in praesenti Indicatiuo, Ich / du / der / Wir / jr / ſie / vt in Actiuo: Et in praeterito Perfecto, Ich bin / du biſt / der iſt / Wir ſind / jr ſeid / ſie ſind / vt in Passiuo, sed particula

---

3 ſchneyet C-L blitzet G-L. 4 ſaget F-L iſſet E-L. 5 tantzet G-L. 13 ff. jhr F-L. 19 er wird KL. 22 er iſt KL. 23 ſeyd G-L. 31 er iſt KL. 32 ſeyd F-L.

worden non additur, vt: Ich sterbe / Morior. Ich bin gestorben / Mortuus sum. Quaedam etiam coniugantur vt Actiua, sed Passiuum ex se non formant, vt: Ich lebe / Viuo. Ich habe gelebet / Vixi. Sed non, Ich werde gelebet. Quaedam etiam vtroque modo formant praeteritum, vt: Ich stehe / sto. Ich bin gestanden / &, Ich habe gestanden / Steti. Ich gehe / Eo. Ich bin gegangen / & Ich habe gegangen / Iui. Ich sitze / Sedeo. Ich bin gesessen / & Ich habe gesessen / Sedi. Sub Neutro comprehenditur Substantiuum Ich bin / Sum, & Neutropassiuum, Ich werde / Fio, & ex hoc composita, quae Latinis inchoatiua sunt, vt: Ich werde innen / Ich werde ge[95]war / Praesentisco. Ich werde warm / Calesco &c.

TEMPVS.

Tempora in Verbis sunt quinque: Praesens, Imperfectum, Perfectum, Plusquamperfectum, & Futurum.

Praesens est ipsum verbi thema, cui praeponuntur nominatiui personae, Ich / du / er / sie / das / es / Wir / jr / sie / vt: Ich liebe / Amo. Du liebest / Amas. Er liebet / Amat. Wir lieben / Amamus. Ihr liebet / Amatis. Sie lieben / Amant. Sed in secunda & tertia persona singulari mutantur quaedam vocales & diphthongi in disyllabis, vt: Ich ziehe / Traho, Proficiscor, Du zeuchst / Er zeucht. Wir ziehen / Ihr ziehet / Sie ziehen. Ich gebe / Do, Du gibst / Er gibt. Wir geben / Ihr gebet / Sie geben. Ich liege / Mentior, Du leugest / Er leuget. Wir liegen / Ihr lieget / Sie liegen. Cum verò verbum est monosyllabum in prima persona singulari Indicatiui praesentis, tres personae singulares habent easdem vocales & diphthongos, quae in plurali mu[96]tantur in alias, &

---

4 habe gelebt F-L. 13 gewahr DF-L. 21 ihr F-L. 27 giebst B giebest CEKL gibest DF-I giebet B-L.

tertia primae similis est, vt: Ich kan / Possum. Du kanſt / Potes. Er kan / Potest. Wir kŏnnen / Possumus. Ihr kŏnnet / Potestis. Sie kŏnnen / Possunt. Ich mag / Licet mihi. Du magſt / Licet tibi. Er mag / Licet illi. Wir mŏgen vel mŭgen (Saepè enim inter se permutantur o & u / ŏ & ŭ) Licet nobis. Ihr mŏget vel mŭget / Licet vobis. Sie mŏgen vel mŭgen / Licet illis. Ich will / Volo. Wir wŏllen / Volumus. Ich ſoll / Debeo. Wir ſollen / Debemus. Ich weiſs / Scio. Wir wiſſen / Scimus. Ich taug / Aptus sum, Frugi sum. Wir tŭgen / Apti sumus. Ich thar / Ausim. Wir thŭren / Audemus. Ich darff / Fas mihi. Wir dŭrffen / Fas nobis. Ich muſs / Oportet me. Wir mŭſſen / Oportet nos. Se de hac mutatione dicetur infrà post coniugationes.

Imperfectum mutat vocales & diphthongos sui Thematis in alias, vt: Ich zihe / Ich zoch & zog. Ich ſchieſſe / Iaculor, Ich ſchoſs. Ich keuffe / Emo, Ich kauffte. Desinit verò in aliquibus in consonantem verbi, vt: Ich ſchreibe / [97] Scribo. Ich ſchreib / Scribebam. Ich leſe / Lego. Ich las / Legebam. In aliquibus verò in te syllabam ad thema verbi assumtam, vt: Ich liebe / Amo. Ich liebete / Amabam. Ich lere / Doceo. Ich lerete / Docebam. Et in talibus aliquando e penultimum per syncopen, aliquando vltimum per apocopen, aliquando vtrumque abijcitur breuitatis caussa, vt: Ich liebete / vel liebte / vel liebt / Amabam. Prima & tertia singulares sunt similes, & prima ac tertia plurales itidem similes, vt: Ich liebete / Amabam. Er liebete / Amabat. Wir liebeten / Amabamus. Sie liebeten / Amabant. Ich gab / Dabam. Er gab / Dabat. Wir gaben / Dabamus. Sie gaben / Dabant. Secunda singularis in quibusdam mutat vocales primae personae in alias,

---

6 o & u *fehlt* F-L. 8 wil C-K wollen F-L ſol CEG-L. 9 ſŏllen BCEF weis BCG-I weiß D-FKL. 13 mus B muß D-L. 17 ziehe DF-L. 18 ſchoß D-L. 20 ſchrieb DF-L. 21 laſs BC laß D-L. 24 lehre F-L lehrete DF-L.

quam sequuntur tres personae plurales, vt: Ich sang / Canebam. Du sungest / Canebas. Wir sungen / Canebamus. Ihr sunget / Canebatis, &c. Cum thema verbi est monosyllabum, omnes Imperfecti personae habent easdem vocales, vt: Ich mag / Licet mihi Ich [98] mochte / Licebat mihi. Du mochtest / Licebat tibi. Er mochte / Licebat illi. Wir mochten / Licebat nobis. Ihr mochtet / Licebat vobis. Sie mochten / Licebat illis. Ich will / Ich wolte. Ich soll / Ich solte. Ich weis / Ich wuste. Ich taug / Ich tochte. Ich thar / Ich thurste. Ich darff / Ich durffte. Ich muss / Ich muste. Ich kan / Ich kundte. Sed de hac quoque mutatione vocalium & diphthongorum in Imperfecto, dicetur infrà post Coniugationes.

Perfectum praeponit themati in Actiuis, Ich habe. In Passiuis, Ich bin worden. In Neutris, Ich bin / & in aliquibus, Ich habe / in aliquibus vtrumque, & in initio assumit augmentum ge / cum mutatione vocalium & diphthongorum in penultima, vt: Ich habe gelesen / Legi. Ich bin gelesen worden / Lectus sum vel fui. Ich bin gestorben / Mortuus sum. Ich habe gelebet / Vixi. Ich bin oder habe gestanden / gegangen / Steti, Iui. Quae in Imperfecto in Consonantem verbi desinunt, eorum praeteritum Perfectum exit in en / vt: Ich schreib / [99] Scribebam. Ich habe geschrieben / Scripsi. Ich las / Legebam. Ich habe gelesen / Legi. Quae verò in Imperfecto assumunt te / eorum praeteritum Perfectum desinit in et / vt: Ich liebete / Amabam. Ich habe geliebet / Amaui. Ich lerete / Docebam. Ich habe geleret / Docui. Et in talibus e in vltima ante t non rarò abijcitur, vt: Geliebt / Gelert.

Composita augmentum recipiunt in medio, id est, inter vtramque partem compositionis, vt: Ich

---

6 ff. möchte *etc.* B-L. 9 wil B-L sol C-L. 10 weiß DF. 11 muß C-L. 12 kunte G-L. 17 in aliquibus, Ich habe] *fehlt* F-L. 25 schrieb G-L. 26 laß DF-L. 29 lehrete D-L. 30 gelehret D-L. 31 Gelehrt DF-L.

habe ausgelesen / Elegi. Außgeschrieben / Descripsi. Vmbgestossen / Euerti. Zugemacht / Clausi. Quaedam etiam a principio recipiunt augmentum, vt: Ich habe geweissaget / Prophetaui, Matth. 7. Quaedam etiam augmento carent, vt composita cum be / ver / zer / & quae composita accentum habent in posteriore parte compositionis, vt: Bekümmern / Molestia afficere, Bekümmert. Befehlen / Mandare, Befohlen. Verachten / Contemnere, Verachtet. Zerstören / Destruere, Zerstöret. Ich vberlese / Perlego. Ich habe vberlesen / Perlegi. Ich vbergebe / Trado. [100] Ich habe vbergeben / Tradidi. Quaedam etiam augmentum praeteriti in praesenti recipiunt, vt: Dencken uel Gedencken / Cogitare, Ich habe gedacht. Thun uel Gethun / Gethan. vt apud Graecos τλῆμι vel τέτλημι, κεκορεσσάμενος pro κορεσάμενος, πεπαλών pro παλών. De mutatione vocalium & diphthongorum in penultima praeteriti. dicetur infrà post absolutas Coniugationes.

Plusquamperfectum fit à praeterito Perfecto mutando, Ich habe / in Ich hatte / in Actiuis. Ich bin worden / in, Ich war worden / in Passiuis. Ich bin / in, Ich war. & Ich habe / in, Ich hatte / in Neutris, vt: Ich hatte gelesen / Legeram. Ich war gelesen worden / Lectus eram uel fueram. Ich war gestorben / Mortuus eram. Ich hatte gegangen / uel, Ich war gegangen / Iueram.

Futurum formatur à praesenti Infinitiui, cuius & vocales ac diphthongos retinet, praeponendo, Ich will uel werde / vt: Ich will / uel, Ich werde lesen / Legam. Ich wil / uel, Ich werde gelesen [101] werden / Legar. Ich will / uel, werde sterben / gehen / Moriar, Ibo.

---

1 außgelesen CDF-H Außgeschrieben CDF-I. 2 Umbgestossen I Umgestossen KL. 10 f. überlese überlesen übergebe übergeben H-L. 29 ff. wil B-I. 30 Legam. Ich wil] will L.

MODVS.

Modi sunt ijdem qui apud Latinos & Graecos.

Indicatiuus suam habet in singulis temporibus formationem, & vocalium ac diphthongorum mutationem, de qua iam dictum est, & dicetur infrà amplius.

Imperatiuus, quo non tantùm imperamus, sed etiam oramus & hortamur, caret prima persona singulari, quae in plurali circumscribitur per Imperatiuum vèrbi Laſſen / vt: Laſſet vns lieben / Amemus. Laſſet vns gehen, Eamus.

Praesens retinet vocales & diphthongos praesentis Indicatiui secundae personae vtplurimum, vt: Ich leſe / Lego. Du liſeſt / Legis. Liſs du / Lege. Ich gieſſe / Fundo. Du geuſſeſt / Fundis. Geuſs du / Funde.

In aliquibus tamen primae personae vocales & diphthongos recipit, vt: Ich [102] laſſe / Sino. Du leſſeſt / Sinis. Laſs du / Sine. Ich ſauffe / Poto. Du ſeuffeſt / Potas. Sauff du / Pota. Ich lauffe / Curro. Du leuffeſt / Curris. Lauff du / Curre. Sauff oder Lauff / ἢ πίθι ἢ ἄπιθι Graecorum & Germanorum prouerbium. Nam ut hoc παρέργως addam:

Turpe quidem dictu, sed si modò vera fatemur,
Nos bibuli Graecis hac sumus arte pares.

In contextu orationis dissimulantur pronomina, vt: Gib mir / Da mihi. Thu das / Fac hoc, nisi discretionis uel Emphasis caussa addi necesse sit, Vt: Gib du mir / Thu du das / q. d. tu & non alius.

Futurum Imperatiui effertur assumtione verbi ſollen per omnes personas Indicatiui praesentis ad infinitiuum verbi, excepta prima singulari, qua Imperatiuus caret, vt: Du ſolt / Er ſol / Wir ſollen / Ihr ſollet / Sie ſollen lieben / leſen / ſchreiben / gehen / & amato,

---

10 Laſſet *fehlt* B-D. 11 uns H-L. 14 lieſeſt B-F Liß C-EG-L Ließ F. 15 Geuß C-L. 18 Laß CEFI-L Laſs GH. 32 ſoll DF.

legito, scribito, ito. Monosyllaba verba carent Imperatiuo, qualia sunt: Ich kan / mag / will / ſoll / muſs / taug / thar / darff. Excipitur, Ich weiſs / Scio, quod in Impera[103]tiuo facit, Wiſs / Scito: Et substantiuum, Ich bin / Sum, quod facit Imperatiuum Bis & Sey / Sis uel Es.

Optatiuus assumit Aduerbium optandi, Wolt Gott / Vtinam, uel o / uel ah / uel o das / uel ah das / & mutat vocales & diphthongos Indicatiui, quae sunt in penultima secundae personae singularis Imperfecti, uidelicet a in e / o in ö / u in ü / & au in eu / in quibusdam, caeteras retinet, vt: Ich gab / Dabam, du gabeſt / Dabas. Wolt Gott ich gebe / Vtinam darem. Ich ſolte / Debebam. Wolt Gott ich ſolte / Vtinam deberem. Ich fand / Inueniebam, Du fundeſt / Inueniebas. Wolt Gott ich fünde / Vtinam inuenirem. Ich kauffte / Emebam, Du kauffteſt / Emebas. Wolt Gott ich keuffte / Vtinam emerem. Ich liebete / Amabam, Du liebeteſt / Amabas. Wolt Gott ich liebete / Vtinam amarem. Ich ſchreib / Du ſchriebeſt / Scribebas. Wolt Gott ich ſchriebe / Vtinam scriberem. In praeterito mutat a Plusquamperfecti in e / vt: Ich hatte gefunden / Inuenerem. Wolt Gott ich hette gefunden / Vtinam inue[104]nissem. Ich war gegangen / Iueram. Wolt Gott ich were gegangen / Vtinam iuissem. Ich war geleſen worden / Lectus eram. Wolt Gott ich were geleſen worden / Vtinam lectus essem, &c. Imperfectum sub Praesenti, & Plusquamperfectum sub Perfecto comprehenditur. In Futuro mutatur e in ü / vt: Ich werde leſen / Legam. Wolt Gott ich würde leſen / Vtinam legam. Idem fit in Passiuo praesenti, vt: Ich werde geleſen / Legor. Wolt Gott ich würde geleſen / Vtinam legerer. Effertur etiam Futurum

---

2 wil F-L ſol CE-L muß CEFI-L mus DGH. 3 weis CEG-I weiß DFHL. 4 Wiß C-L. 5 Biß D. 8 daß F-L. 14 f. ſölte BCE. 18 käuffte F kauffte G-L. 20 Ich ſchreibe DF ſchriebe G-L Du ſchreibeſt BCE. 24 gangen / Iueram G-L. 25 wäre L.

Optatiui per verbum Sollen / vt: Wolt Gott ich solte lesen / Vtinam legam. Wolt Gott ich solte gehen / Vtinam eam. Wolt Gott ich solte gelesen werden / Vtinam legerer. Modus potentialis effertur, si Infinitiuo alicuius verbi praeponas Optatiuum verbi debeo, possum, ausim, vt: Du möchst sprechen / Diceres. Du soltest gesagt haben / Dixisses. Er kundte vorwenden / Dixerit.

Coniunctiuus praeponit verbo particulas, So / si, wenn / als / da / cum, das / auff das / vt, & retinet vocales & [105] diphthongos Indicatiui uel Optatiui. Praesens & Perfectum mutuatur ab Indicatiuo: Imperfectum & Plusquamperfectum uel ab Indicatiuo uel ab Optatiuo. Id sic distingue: Cum particulis als & da / imitatur Indicatiuum: At cum particulis, So / wenn / das / auff das / imitatur Optatiuum, vt: Als ichs that / Cum facerem. Als ichs gethan hatte / Cum fecissem. Sic, Da ichs that / Da ichs gethan hatte. So ichs thete / Wenn ichs thete / Si facerem. So ichs gethan hette / Wenn ichs gethan hette / Si fecissem. Sic das uel auff das ichs thete / Vt facerem. Das uel auff das ichs gethan hette / Vt fecissem. Futurum Coniunctiui tripliciter formatur, uel ut in Indicatiuo, vt: So ich werde lesen / Cum legero: Vel ut in Optatiuo, So ich würde lesen / Si legero: Vel peculiari modo, ex particula Futuri Indicatiui, Ich werde / & Infinitiuo Praeteriti, vt: So ich werde gelesen haben.

Infinitiuus caret numeris & personis, & retinet vocales & diphthongos Indicatiui, à quo formatur adiectione [106] literae n / vt: Ich schreibe / Scribo. Schreiben / Scribere. Ich habe geschrieben / Scripsi. Geschrieben haben / Scripsisse. Ich werde schreiben / Scribam. Schreiben werden / Scriptum ire uel scripturum esse. Imperfectum sub Praesenti, & Plus-

---

1 sölte B *(öfter)*. 7 kündte B-D köndte E-I könte KL. 10 alß F daß FH-L. 16 daß F-L. 17 Alß F. 21 f. daß F-L.

quamperfectum sub Perfecto comprehenditur. Futuro Infinitiui non indigent Germani nisi quòd in Thuringia uulgò dicitur, Er wirds jm wol ſagen werden, Futuro Infinitiui usurpato pro praesenti, pro, Er wirds jhm wol ſagen. Tale est apud Latinos, non habiturus erit, pro, non habiturus est, gemino Futuro pro simplici, pro, non habebit. Verba monosyllaba in Infinitiuo disyllaba fiunt, sed vocales & diphthongos thematis mutant, uidelicet a / i / o / in ö uel ů / & ei in i / ut: Ich kan / Können. Ich mag / Mögen. Ich will / Wöllen. Ich ſoll / Söllen. Ich darff / Dürffen. Ich thar / Thüren. Ich muſs / müſſen. Ich taug / Tůgen. Ich weiſs / Wiſſen. Substantiuum, Ich bin / Sum, irregularem habet Infinitiuum Sein / [107] Esse, cum sit inconsequentis coniugationis.

Gerundia & Supina efferuntur per Infinitiuum, cum Praepositione zu / mit / von / vt: Peritus canendi, Geſchickt zu ſingen. Paratus ad dicendum, Bereit zu ſagen. Tacendo refellere, Mit ſtillſchweigen verantworten. Canendo defatigatus sum, Ich bin von ſingen müde. Eo spectatum, Ich gehe zu ſchawen. Turpe est dictu, Es iſt ſchande zu ſagen.

Cum uerò adduntur articuli, fiunt nomina generis Neutri, iuxta tertiam regulam generalem, suprà de generibus nominum traditam, vt: Das ſchreiben / Ipsum scribere .i. Scriptio. Ich bin des ſchreibens vberdrüſſig / Pertaesum est scriptionis.

FIGVRA.

Figurae duae sunt verborum: Simplex, ut: Leſen / Legere. Stoſſen / Trudere. Composita, ut: Auslesen

---

3 jhm B-L wohl L. 5 wohl L. 11 wil B-L wollen ſollen DF-L. 12 muß F-L. 13 weiß CEFI-L weis GH. 14 Seyn F-L. 19 Stillſchweigen L. 21 Singen ſchauen L. 22 Schande KL. 26 f. Schreiben K-L deß CE Schreibens L überdrüſſig HI überdrüßig KL. 30 Außleſen CDF-I.

/ Eligere. Ausstossen / Extrudere. Sed hic obseruandum, composita in Indicatiuo praesenti & Imperfecto dissecta inuerti, & [108] Praepositionem uerbo postponi, alijs quibusdam interiectis. vt: verbum abschreiben describere ita diuellitur, Jch schreibe jetzt dis Buch ab / Describo iam librum hunc. Non, Jch abschreibe dis Buch: Sic in Imperfecto: Jch schreib ab / Describebam. Non, Jch abschreib. Perfectum uerò & Plusquamperfectum recipit augmentum inter utramque partem compositionis, ut: Jch habe abgeschrieben / Descripsi. Jch hatte abgeschrieben / Descripseram. Idem fit in caeteris modis, ut: Schreib ab / Describe. Wolt Gott ich schriebe ab / Vtinam describerem. Sed intercedente particula das / dicimus, Wolt Gott das ich abschriebe / integrè. Idem fit in Coniunctiuo Praesenti & Imperfecto, ut: So ich abschreibe / Si describam. So ich abschriebe / Si describerem. Infinitiuus compositus verbo subiectus praepositionem recipit inter se & partem cum qua componitur, ut: Auslesen / Eligere. Jch komme auszulesen / Venio electum uel ad eligendum, Non zu auslesen. Sic abschreiben / describere. Gib mirs abzu[109]schreiben / Da mihi describendum, Non zu abschreiben. Composita cum be / ge / ver / zer / manent ubique integra, ut: Jch beware / Asseruo. Jch bewarete / Asseruabam. Jch habe bewaret / Asseruaui. Jch gebe dirs zu bewaren / Do tibi asseruandum. Sic gedencken / versorgen / zerstören. Idem fit in compositis, in quibus verbum, non praepositio sustinet accentum, vt: Vberlesen / Perlegere. Jch vberlese / Perlego. Du vberlisest / Perlegis. Jch vberlas / Perlegebam. Jch habe vberlesen / Perlegi. Jch

---

1 Außstoßen CDF-H. 5 jetzt KL. 6 das KL diß C-I. 7 diß C-L schrieb G-L. 8 abschrieb G-L. 14 daß F-L. 19 ff. außlesen außzulesen F-H *(teilw.* I-L*)*. 24 ff. bewahre bewahrete DF-L Jch habe bewaret | *fehlt* B-L zu bewahren DE zu verwahren F-L. 27 verstöhren F verstören G-L. 29 Uberlesen I-L. 30 f. überlese I-L vberliesest BDFI vberliessest C vberlissest E überliesest KL vberlass B vberlaß C-K überlaß L überlesen L.

gebe dirs zu vberleſen / Do tibi perlegendum. Et haec augmento carent. Idem fit, cum relatiuum verbo additur, vt: Der ich abſchreibe Qui describo. Der du abſchreibeſt / Qui describis. Der ich abſchrieb / Qui describebam, &c.

PERSONA.

Personae sunt tres: Prima singularis in singulis temporibus uel in consonantem verbi uel in e desinit, vt: Ich leſe / Lego. Ich las / Legebam. Ich liebe / Amo. Ich liebete / Amabam. Ich habe / [110] ich hatte geleſen / geliebet / Legi, legeram, Amaui, amaueram. Ich wil oder werde leſen / lieben / Legam, amabo. Lis du / liebe du / Lege, ama. Wolt Gott ich leſe / liebete / Vtinam legerem, amarem. Secunda singularis assumit ſt / vt: Du liſeſt / liebeſt / ſchreibeſt / Legis, amas, scribis. Excipitur secunda persona verbi volo & debeo, quae ſ abijcit, vt: Du wilt / Vis. Du ſolt / Debes. Cum Pronomen Du verbo postponitur, coalescit cum illo in unam dictionem, d abiecto, vt: Schreibeſtu? Scribisné? Liſeſtu? Num legis? Hetteſtu / Si haberes. Tertia singularis assumit solum t / vt: Er liebet / Amat. In Imperfecto & Plusquamperfecto & in caeteris modis similis est primae, vt: Ich liebete / Amabam. Er liebete / Amabat. Ich hatte geleſen / Legeram. Er hatte geleſen / Legerat. Wolt Gott ich leſe / Vtinam legerem. Wolt Gott er leſe / Vtinam legeret. In Perfecto & Futuro tertia persona ex secunda formatur abiecto s / vt: Du haſt geliebet / Amasti. Er hat geliebet / Amauit. Du wirſt lieben / Amabis. [111] Er wird lieben / Amabit. vbi etiam t in d mutatur ad differentiam cum nomine Wirt / Hospes. Idem fit in Passiuo praesenti, Du wirſt ge=

---

1 überleſen L. 4 abſchrieb] abſchreibe BCEK abſchriebe DFG-I abſchreib L. 9 laſs C laß D-L. 13 Liſs B Liß C-EG-L Ließ F. 15 lieſeſt DG. 20 Lieſeſtu? DF. 31 Wirth F-L.

liebet / Amaris. Er wird geliebet / Amatur. Prima & tertia plurales semper sunt similes, & in en desinunt, sed distinguuntur pronominibus, vt: Wir lieben / Amamus. Sie lieben / Amant. Wir liebeten / Amabamus. Sie liebeten / Amabant. Wir haben geliebet / Amauimus. Sie haben geliebet / Amauerunt. Wir werden lieben / Amabimus. Sie werden lieben / Amabunt. Idem fit in prima & tertia singulari Imperfecti, vt: Ich gab / Dabam. Er gab / Dabat. Ich ſang / Canebam. Er ſang / Canebat. Et in praesenti verborum monosyllaborum, vt: Ich mag / Er mag. Ich will / Er will. Ich ſoll / Er ſoll. Ich muſs / Er muſs / ꝛc. Secunda pluralis in t desinit, ut tertia singularis, cum qua coincidit in praesenti, vt: Er liebet / Amat. Ihr liebet / Amatis. Concisiones Germanis admodum familiares sunt, ideoque saepè abijcitur e / modò in ultima, modò in penultima, modò utro[112]bique, vt: Ich liebete / Amabam, per apocopen Ich liebet / per syncopen Ich liebte / per vtramque Ich liebt. Sic Du liebeſt & liebſt / Amas. Ich habe geliebet / & Ich hab geliebt / Amaui. Contrà per paragogen interdum e additur personis monosyllabis in Imperatiuo, vt: Schreibe pro ſchreib / Scribe. Sage pro ſag / Dic. Lere pro ler / Doce. Sihe pro ſih / Vide. Secunda & tertia singulares in quibusdam mutant vocales & diphthongos, ut dictum est suprà de temporibus, & dicetur infrà post Coniugationes.

NVMERVS.

Numeri duo sunt in Verbis: Singularis, vt: Ich leſe / Lego. Pluralis, vt: Wir leſen / Legimus. Infinitiuus caret numeris & personis, vt: Leſen / Legere. Geleſen haben / Legisse. Leſen werden / Lectum ire uel lecturum esse.

---

9 Ich gabe D. 12 f. wil ſol C-L Ich mus / Er muß CE muß D-L. 15 Ir B. 22 interdum *fehlt* F-L. 24 Lere pro lehr D Lehre pro lehr F-L Siehe D.

CONIVGATIO.

Coniugationes Verborum tres sunt. Prima est Actiuorum. Secunda Passi[113]vorum. Tertia Neutrorum. Propriè uerò Actiua & Neutra duo tantùm tempora formant, uidelicet Praesens & Imperfectum: Caetera omnia formantur adminiculo quorundam verborum, uidelicet Futurum additione verbi werden / uel wöllen / uel ſöllen / ad Infinitiuum praesentem: Praeteritum verò Perfectum Actiuorum, additione Ich habe / & Plusquamperfectum Ich hatte / ad Participium praeteritum. In Neutris uerò additione Ich bin & Ich war / ad idem Participium praeteritum. Totum uerò Passiuum formatur ex Participio praeterito, adiecto in Praesenti Ich bin / In Imperfecto, Ich war / In Perfecto, Ich bin worden / In Plusquamperfecto, Ich war worden / & in Futuro, Ich will uel werde werden / ut uidere est ex paradigmatis quae sequuntur.

PRIMA CONIVGATIO. INDICATIVO. [114]

Praesenti.

Sing. Amo, Ich liebe / du liebeſt / er liebet.
Scribo, Ich ſchreibe / du ſchreibeſt / er ſchreibet.
Plur. Wir lieben / ihr liebet / ſie lieben.
Wir ſchreiben / ihr ſchreibet / ſie ſchreiben.

Imperfecto.

Sing. Amabam, Ich liebete / du liebeteſt / er liebete.
Scribebam, Ich ſchreib / du ſchriebeſt / er ſchreib.
Plur. Wir liebeten / jr liebetet / ſie liebeten.
Wir ſchrieben / ihr ſchriebet / ſie ſchrieben.

Perfecto.

Sing. Amaui, Ich habe geliebet / du haſt geliebet / er hat geliebet.
Scripsi, Ich habe geſchrieben / du haſt geſchrieben / er hat geſchrieben. [115]

---

16 wil F-L. 17 paradigmatibus F-L. 23 jr B. 27 Ich ſchrieb DF-L er ſchrieb H-L. 28 liebten DF-L.

Plur. Wir haben geliebet / jhr habet geliebet / sie haben geliebet.
Wir haben geschrieben / jhr habet geschrieben / sie haben geschrieben.

Plusquamperfecto.

Sing. Amaueram, Jch hatte geliebet / du hattest geliebet / er hatte geliebet.
Scripseram, Jch hatte geschrieben / du hattest geschrieben / er hatte geschrieben.

Plur. Wir hatten geliebet / jhr hattet geliebet / sie hatten geliebet.
Wir hatten geschrieben / jhr hattet geschrieben / sie hatten geschrieben.

Futuro.

Sing. Amabo, Jch will / oder werde lieben / du wilt oder wirst lieben / er will / oder wird lieben.
Scribam, Jch will / oder werde schreiben / du wirst / oder wilt schreiben / er will / oder wird schreiben. [116]

Plur. Wir wöllen / oder werden lieben / jhr wöllet / oder werdet lieben / sie wöllen / oder werden lieben.
Wir wöllen / oder werden schreiben / jhr wöllet / oder werdet schreiben / sie wöllen / oder werden schreiben.

IMPERATIVO.

Praesenti.

Sing. Prima caret. Ama, Liebe du / er liebe.
Scribe, Schreib du / er schreibe.

Plur. Lasset vns lieben / liebet jhr / sie lieben.
Lasset vns schreiben / schreibet jhr / sie schreiben.

Futuro.

Sing. Prima caret. Amato, Du solt lieben / er soll lieben.
Scribito, Du solt schreiben / er soll schreiben.

Plur. Wir sollen lieben / jhr sollet lieben / sie sollen lieben. [117]
Wir sollen schreiben / jhr sollet schreiben / sie sollen schreiben.

OPTATIVO.

Praesenti & Imperfecto.

Sing. Vtinam Amarem, Wolt Gott ich liebete / du liebetest / er liebete.

---

13 wil B-L. 15 f. wilst oder wirst E-L. 17 ff. wollen DF-L wollet F-L. 24 Schreibe du F-L. 25 f. uns H-L ihr liebet H-L. 28 Du sölt lieben B er sol C-L. 29 er sol C-L.

Vtinam Scriberem, Wolt Gott ich ſchriebe / du ſchriebeſt / er ſchriebe.

Plur. Wolt Gott wir liebeten / jhr liebetet / ſie liebeten.
Wolt Gott wir ſchrieben / jr ſchriebet / ſie ſchrieben.

Perfecto & Plusquamperfecto.

Sing. Vtinam Amassem, Wolt Gott ich hette geliebet / du hetteſt geliebet / er hette geliebet.
Vtinam Scripsissem. Wolt Gott ich hette geſchrieben / du hetteſt geſchrieben / er hette geſchrieben. [118]

Plur. Wolt Gott wir hetten geliebet / jhr hettet geliebet / ſie hetten geliebet.
Wolt Gott wir hetten geſchrieben / jhr hettet geſchrieben / ſie hetten geſchrieben.

Futuro.

Sing. Vtinam Amem, Wolt Gott ich ſolte / oder würde lieben / du ſolteſt / oder würdeſt lieben / er ſolte oder würde lieben.
Vtinam Scribam, Wolt Gott ich ſolte / oder würde ſchreiben / du ſolteſt / oder würdeſt ſchreiben / er ſolte / oder würde ſchreiben.

Plur. Wolt Gott wir ſolten / oder würden lieben / jr ſoltet / oder würdet lieben / ſie ſolten / oder würden lieben.
Wolt Gott wir ſolten / oder würden ſchreiben / jr ſoltet / oder würdet ſchreiben / ſie ſolten oder würden ſchreiben. [119]

CONIVNCTIVO.

Praesenti.

Sing. Cum Amem, So ich liebe / ſo du liebeſt / ſo er liebet.
Cum Scribam, So ich ſchreibe / ſo du ſchreibeſt / ſo er ſchreibet.

Plur. So wir lieben / ſo jr liebet / ſo ſie lieben.
So wir ſchreiben / ſo jr ſchreibet / ſo ſie ſchreiben.

Praesens Coniunctiui simile est Praesenti Indicatiui, praeposita particula So / uel wenn / uel nach dem: At cum particula das / uel auff das Singularis numerus habet vocalem & diphthongum Pluralis Indicatiui, & tertia persona primae similis est, vt: Auff das ich wiſſe / du wiſſeſt / er wiſſe / vt Sciam, &c. Auff das ich könne / du könneſt / er könne / vt Possim, &c.

---

15 ff. ſolte *etc.*] B ó *ausser in 1. 3. ps. plur.*; CE *meist* ó DF *meist* o. 31 f. jhr C-L. 35 ff. daß F-L auf L *(so regelmässig)*.

Imperfecto.

Sing. Cum Amarem, So ich liebete / ſo du liebeteſt / ſo er liebete. [120]
So ich ſchriebe / ſo du ſchriebeſt / ſo er ſchriebe.
Plur. So wir liebeten / ſo jr liebetet / ſo ſie liebeten.
So wir ſchrieben / ſo jr ſchriebet / ſo ſie ſchrieben.

Imperfectum hîc formatur vt in Optatiuo: At cum particula Als / vt in Indicatiuo, vt: Als ich ſchreib / ꝛc.

Perfecto.

Sing. Cum Amauerim, So ich habe geliebet / ſo du haſt geliebet / ſo er hat geliebet.
Cum Scripserim, So ich habe geſchrieben / ſo du haſt geſchrieben / ſo er hat geſchrieben.
Plur. So wir haben geliebet / ſo jr habet geliebet / ſo ſie haben geliebet.
So wir haben geſchrieben / ſo jr habet geſchrieben / ſo ſie haben geſchrieben.

Perfectum Coniunctiui formatur vt Perfectum Indicatiui, praeposita particula So / wenn / nach dem: At cum particula das / & auff das / tertia singularis [121] primae similis est, vt: Auff das er geliebet habe.

Plusquamperfecto.

Sing. Cum Amauissem, So ich hette geliebet / ſo du hetteſt geliebet / ſo er hette geliebet.
Cum Scripsissem, So ich hette geſchrieben / ſo du hetteſt geſchrieben / ſo er hette geſchrieben.
Plur. So wir hetten geliebet / ſo jr hettet geliebet / ſo ſie hetten geliebet.
So wir hetten geſchrieben / ſo jr hettet geſchrieben / ſo ſie hetten geſchrieben.

Plusquamperfectum hic formatur vt in Optatiuo: At cum particula Als / & da / vt in Indicatiuo, vt: Als ich geliebet hatte / Als ich geſchrieben hatte.

Futuro.

Sing. Cum Amauero, So ich werde geliebet haben / ſo du wirſt geliebet haben / ſo er wird geliebet haben. [122]
Cum Scripsero, So ich werde geſchrieben haben / ſo du wirſt geſchrieben haben / ſo er wird geſchrieben haben.

---

2 du liebteſt F-L. 5 f. jhr C-L *(von* F *ab regelmässig).* 8 Alß F *(durchgehend).* 20 f. daß *(von* F *an regelmässig)* similis est *etc.*] s. est, & particula hab participio verbi postponitur, ut: Auff das ich vel er g. habe B-L.

Plur. So wir werden geliebet haben / ſo jr werdet geliebet haben / ſo ſie werden geliebet haben.
So wir werden geſchrieben haben / ſo jr werdet geſchrieben haben / ſo ſie werden geſchrieben haben.

Formatur etiam, vel vt in Indicatiuo, vt: So ich ſchreiben werde. Vel vt in Optatiuo, vt: So ich ſchreiben würde.

INFINITIVO.

Praesenti & Imperfecto, Lieben / Amare. Schreiben / Scribere.

Perfecto & Plusquamperfecto, Geliebet haben / Amauisse. Geſchrieben haben / Scripsisse.

Futuro, Lieben werden / Amatum ire. Schreiben werden / Scriptum ire.

Participium vnum formatur ab Actiuis, videlicet Praesens in end / vt: Lie[123]bend / Amans. Schreibend / Scribens. De motione eius dicetur infrà in Participio.

SECVNDA CONIVGATIO. INDICATIVO.

Praesenti.

Sing. Amor, Ich werde geliebet / du wirſt geliebet / er wird geliebet.
Scribor, Ich werde geſchrieben / du wirſt geſchrieben / er wird geſchrieben.
Plur. Wir werden geliebet / jr werdet geliebet / ſie werden geliebet.
Wir werden geſchrieben / jr werdet geſchrieben / ſie werden geſchrieben.

Imperfecto.

Sing. Amabar, Ich ward geliebet / du wurdeſt geliebet / er ward geliebet.
Scribebar, Ich ward geſchrieben / [124] du wurdeſt geſchrieben / er ward geſchrieben.
Plur. Wir wurden / & worden geliebet / jhr wurdet / & wordet geliebet / ſie wurden / & worden geliebet.
Wir wurden / & worden geſchrieben / jr wurdet / & wordet geſchrieben / ſie wurden / & worden geſchrieben.

Perfecto.

Sing. Amatus sum vel fui, Ich bin geliebet worden / du biſt geliebet worden / er iſt geliebet worden.

---

1 f. geliebet] geſchrieben FG.

Scriptus sum vel fui, Jch bin geschrieben worden / du bist geschrieben worden / er ist geschrieben worden.

Plur. Wir sind geliebet worden / jr seid geliebet worden / sie sind geliebet worden.

Wir sind geschrieben worden / jr seid geschrieben worden / sie sind geschrieben worden. [125]

Plusquamperfecto.

Sing. Amatus eram vel fueram, Jch war geliebet worden / du warst geliebet worden / er war geliebet worden.

Scriptus eram vel fueram, Jch war geschrieben worden / du warst geschrieben worden / er war geschrieben worden.

Plur. Wir waren geliebet worden / jr waret geliebet worden / sie waren geliebet worden.

Wir waren geschrieben worden / jr waret geschrieben worden / sie waren geschrieben worden.

Futuro.

Sing. Amabor, Jch will / werde geliebet werden / du wilt / wirst geliebet werden / er will / wird geliebet werden.

Scribar, Jch will / werde geschrieben werden / du wilt / wirst geschrieben werden / er will / wird geschrieben werden. [126]

Plur. Wir wöllen / werden geliebet werden / jr wöllet / werdet geliebet werden / sie wöllen / werden geliebet werden.

Wir wöllen / werden geschrieben werden / jr wöllet / werdet geschrieben werden / sie wöllen / werden geschrieben werden.

IMPERATIVO.

Praesenti.

Sing. Prima caret. Amare tu, Werde du geliebet / er werde geliebet.

Scribere tu, Schreib du / er werde geschrieben.

Plur. Lasset vns werden geliebet / werdet jr geliebet / sie werden geliebet.

Lasset vns werden geschrieben / werdet jr geschrieben / sie werden geschrieben.

---

3 seyd E-L. 17 ff. wil B-L. 22 ff. wollen *etc.* D *(einmal)* F-L. 31 Schreibe du B-E Werde du geschrieben F-L. 32 ff. uns H-L.

Futuro.

Sing. Prima caret. Amator, du ſolt geliebet werden / er ſoll geliebet werden. [127]

Scribitor, du ſolt geſchrieben werden / er ſoll geſchrieben werden.

Plur. Wir ſollen geliebet werden / jr ſollet geliebet werden / ſie ſollen geliebet werden.

Wir ſollen geſchrieben werden / jr ſollet geſchrieben werden / ſie ſollen geſchrieben werden.

OPTATIVO.

Praesenti & Imperfecto.

Sing. Vtinam Amarer, Wolt Gott ich würde geliebet / du würdeſt geliebet / er würde geliebet.

Vtinam Scriberer, Wolt Gott ich würde geſchrieben / du würdeſt geſchrieben / er würde geſchrieben.

Plur. Wolt Gott wir würden geliebet / jr würdet geliebet / ſie würden geliebet.

Wolt Gott wir würden geſchrieben / jr würdet geſchrieben / ſie würden geſchrieben. [128]

Perfecto & Plusquamperfecto.

Sing. Vtinam Amatus essem, Wolt Gott ich were geliebet worden / du wereſt geliebet worden / er were geliebet worden.

Vtinam Scriptus essem, Wolt Gott ich were geſchrieben worden / du wereſt geſchrieben worden / er were geſchrieben worden.

Plur. Wolt Gott wir weren geliebet worden / jr weret geliebet worden / ſie weren geliebet worden.

Wolt Gott wir weren geſchrieben worden / jr weret geſchrieben worden / ſie weren geſchrieben worden.

Futuro.

Sing. Vtinam Amer, Wolt Gott ich ſolte / würde geliebet werden / du ſolteſt / würdeſt geliebet werden / er ſolte / würde geliebet werden.

Vtinam Scribar, Wolt Gott ich ſolte / würde geſchrieben wer[129]den / du ſolteſt / würdeſt geſchrieben werden / er ſolte / würde geſchrieben werden.

---

2 ff. ſol CEG-L *(aber nicht consequent).* 21 ich wäre L. 32 ff. ſölte *usw.* BCE.

Plur. Wolt Gott wir solten / würden geliebet werden / jr soltet / würdet geliebet werden / sie solten / würden geliebet werden.

Wolt Gott wir solten / würden geschrieben werden / jr soltet / würdet geschrieben werden / sie solten / würden geschrieben werden.

CONIVNCTIVO.

Praesenti.

Sing. Cum Amer, So ich geliebet werde / so du geliebet wirst / so er geliebet wird.

Cum Scribar, So ich geschrieben werde / so du geschrieben wirst / so er geschrieben wird.

Plur. So wir geliebet werden / so jr geliebet werdet / so sie geliebet werden.

So wir geschrieben werden / so jr geschrieben werdet / so sie geschrieben werden. [130]

Praesens Coniunctiui simile est praesenti Indicatiui: At cum particula das & auff das / retinetur in singulari vocalis pluralis numeri, Auff das ich geliebet werde / auff das du geliebet werdest / das er geliebet werde / & tertia primae similis est.

Imperfecto.

Sing. Cum Amarer, So ich geliebet würde / so du geliebet würdest / so er geliebet würde.

Cum Scriberer, So ich geschrieben würde / so du geschrieben würdest / so er geschrieben würde.

Plur. So wir geliebet würden / so jr geliebet würdet / so sie geliebet würden.

So wir geschrieben würden / so jr geschrieben würdet / so sie geschrieben würden.

Imperfectum formatur hîc vt in Optatiuo: At cum particula Als / vt in Indicatiuo, vt: Als ich geschrieben ward / etc. [131]

Perfecto.

Sing. Cum Amatus sim vel fuerim, So ich bin geliebet worden / so du bist geliebet worden / so er ist geliebet worden.

Cum Scriptus sim vel fuerim, so ich bin geschrieben worden / so du bist geschrieben worden / so er ist geschrieben worden.

---

18 ff. daß F-L auf L *(durchgehend)*. 31 Alß F.

Plur. So wir ſind geliebet worden / ſo jr ſeid geliebet worden / ſo ſie ſind geliebet worden.

So wir ſind geſchrieben worden / ſo jr ſeid geſchrieben worden / ſo ſie ſind geſchrieben worden.

Formatur hîc Perfectum vt in Indicatiuo: At cum particula das & auff das / sic formatur:

Auff das ich ſey / du ſeieſt / er ſey geliebet worden.
Auff das ich ſey / du ſeieſt / er ſey geſchrieben worden.
Auff das wir ſeien / jr ſeiet / ſie ſeien geliebet worden. [132]
Auff das wir ſeien / jr ſeiet / ſie ſeien geſchrieben worden.

Plusquamperfecto.

Sing. Cum amatus essem vel fuissem, So ich were geliebet worden / ſo du wereſt geliebet worden / ſo er were geliebet worden.

Cum Scriptus essem vel fuissem, So ich were geſchrieben worden / ſo du wereſt geſchrieben worden / ſo er were geſchrieben worden.

Plur. So wir weren geliebet worden / ſo jr weret geliebet worden / ſo ſie weren geliebet worden.

So wir weren geſchrieben worden / ſo jr weret geſchrieben worden / ſo ſie weren geſchrieben worden.

Plusquamperfectum hîc formatur vt in Optatiuo: At cum particula als & da / vt in Indicatiuo, vt: Als ich war geliebet worden: Als ich war geſchrieben worden. [133]

Futuro.

Sing. Cum Amatus ero vel fuero, So ich werde geliebet ſein worden / ſo du wirſt geliebet ſein worden / ſo er wird geliebet ſein worden.

Cum Scriptus ero vel fuero, So ich werde geſchrieben ſein worden / ſo du wirſt geſchrieben ſein worden / ſo er wird geſchrieben ſein worden.

Plur. So wir werden geliebet ſein worden / ſo jr werdet geliebet ſein worden / ſo ſie werden geliebet ſein worden.

So wir werden geſchrieben ſein worden / ſo jr werdet geſchrieben ſein worden / ſo ſie werden geſchrieben ſein worden.

Formatur etiam, vel vt in Indicatiuo, vt: So ich werde geliebet werden / vel vt in Optatiuo, vt: So ich würde geliebet

---

1 ff. ſeyd E-L. 7 f. ſeyſt DFG ſeyeſt EH-L. 9 f. ſein ſeid D ſeyn ſeyd E-L. 26 ff. ſein] *bald* ſein *bald* ſeyn E ſeyn F-L *(so durchgehend).*

werden: Et cum particula, das & auff das, retinetur in singulari vocalis pluralis numeri, vt: das du werdest / das er werde / 2c. [134]

INFINITIVO.

Praesens & Imperfecto. Geliebet werden / Amari. Geschrieben werden, Scribi.

Perfecto & Plusquamperfecto, Geliebet worden sein / Amatum esse. Geschrieben sein worden, Scriptum esse vel fuisse.

Futuro. Werden geliebet werden, Amatum iri. Werden geschrieben werden / Scriptum iri.

Participium vnum formatur à Passiuis, videlicet Praeteritum, ex quo tota Coniugatio Passiua constat, vt: Geliebet / Amatus, Geschrieben / Scriptus. De motione eius dicetur infrà in participio.

TERTIA CONIVGATIO. INDICATIVO.

Praesenti.

Sing. Morior, Ich sterbe, du stirbest, er stirbet. [135]
Plur. Wir sterben / jr sterbet / sie sterben.

Imperfecto.

Sing. Moriebar, Ich starb, du sturbest & storbest, er starb.
Plur. Wir sturben & storben / jr sturbet & storbet, sie sturben & storben.

Perfecto.

Sing. Mortuus sum &c. Ich bin gestorben, du bist gestorben / er ist gestorben.
Plur. Wir sind gestorben / jr seid gestorben / sie sind gestorben.

Plusquamperfecto.

Sing. Mortuus eram &c. Ich war gestorben, du warst gestorben, er war gestorben.
Plur. Wir waren gestorben / jr waret gestorben / sie waren gestorben.

8 Geschrieben worden seyn F-L. 26 seyd E-L *(durchgehend)*. 28 du warest KL.

Futuro.

Sing. Moriar, Jch will oder werde ſterben / du wilt oder wirſt ſterben / er will oder wird ſterben. [136]

Plur. Wir wollen oder werden ſterben / jr wollet oder werdet ſterben / ſie wollen oder werden ſterben.

IMPERATIVO.

Praesenti.

Sing. Prima caret. Morere, ſtirb du / er ſterbe.

Plur. Laſſet vns ſterben / ſterbet jr / ſie ſterben.

Futuro.

Sing. Prima caret. Moritor, Du ſolt ſterben / er ſoll ſterben.

Plur. Wir ſollen ſterben / jr ſollet ſterben / ſie ſollen ſterben.

OPTATIVO.

Praesenti & Imperfecto.

Sing. Vtinam Morerer, Wolt Gott ich ſtürbe / du ſtürbeſt / er ſtürbe.

Plur. Wolt Gott wir ſtürben / jr ſtürbet / ſie ſtürben.

Perfecto & Plusquamperfecto. [137]

Sing. Vtinam Mortuus essem, Wolt Gott ich were geſtorben / du wereſt geſtorben / er were geſtorben.

Plur. Wolt Gott wir weren geſtorben / jr weret geſtorben / ſie weren geſtorben.

Futuro.

Sing. Vtinam Moriar, Wolt Gott ich ſolte / oder würde ſterben / du ſolteſt / oder würdeſt ſterben / er ſolte / oder würde ſterben.

Plur. Wolt Gott wir ſolten / oder würden ſterben / jr ſoltet / oder würdet ſterben / ſie ſolten / oder würden ſterben.

CONIVNCTIVO.

Praesenti.

Sing. Cum Moriar, So ich ſterbe / ſo du ſtirbeſt / ſo er ſtirbet.

Plur. So wir ſterben / ſo jr ſterbet / ſo ſie ſterben.

---

2 f. wil BCE-L. 9 uns H-L. 11 ſol BCE-L. 24 ff. ſölte *usw.* BCE. 31 ſterb H-L ſtirbſt ſtirbt KL.

Praesens Coniunctiui simile est Praesenti Indicatiui: At cum particula das / [138] & auff das retinetur in singulari vocalis & diphthongus pluralis numeri, & tertia primae similis est, vt: Auff das ich sterbe / das du sterbest / das er sterbe.

Imperfecto.

Sing. Cum Morerer, So ich stürbe / so du stürbest / so er stürbe.
Plur. So wir stürben / so jr stürbet / so sie stürben.

Imperfectum hîc formatur vt in Optatiuo: At cum particula als / formatur vt in Indicatiuo, vt: Als ich starb / ꝛc.

Perfecto.

Sing. Cum Mortuus sim &c. So ich bin gestorben / so du bist gestorben / so er ist gestorben.
Plur. So wir sind gestorben / so jr seid gestorben / so sie sind gestorben.

Formatur hîc Perfectum, vt in Indicatiuo: At cum particula das / & auff das / sic formatur: Auff das ich gestorben sey / auff das du gestorben seiest / auff das er gestorben sey / Auff das wir gestor[139]ben seien / auff das jr gestorben seiet / auff das sie gestorben seien.

Plusquamperfecto.

Sing. Cum Mortuus essem &c. So ich were gestorben / so du werest gestorben / so er were gestorben.
Plur. So wir weren gestorben / so jr weret gestorben / so sie weren gestorben.

Formatur hîc Plusquamperfectum vt in Optatiuo: At cum particula als / & da / formatur vt in Indicatiuo, vt: Als ich gestorben war / ꝛc.

Futuro.

Sing. Cum Mortuus ero &c. So ich werde gestorben sein / so du wirst gestorben sein / so er wird gestorben sein.
Plur. So wir werden gestorben sein / so jr werdet gestorben sein / so sie werden gestorben sein.

Formatur etiam vt in Optatiuo & Indicatiuo, vt: So ich sterben werde / &, So ich sterben würde. Et cum particula [140]

---

8 f. I. hîc f. vt in O. *(ende der seite)* tur vt in Ind *usw.* C *ohne* tur E Imp. hîc form. ut in O., ut: Als (alß F) ich starb F-L. 17 seyst DF-L seyest E. 18 sein seid D seyen seyet E seyn seid F-L. 19 seyn F-L. 26 alß FG *(nur einmal).* 29 ff. sein] *bald* sein *bald* seyn E seyn F-L.

das & auff das retinetur in singulari vocalis pluralis numeri, vt: Das ich werde sterben, das du werdest sterben / das er werde sterben vel gestorben sein.

INFINITIVO.

Praesenti & Imperfecto, Sterben / Mori.
Perfecto & Plusquamperfecto, Gestorben sein Mortuum esse.
Futuro, Sterben werden / Moriturum esse.
Participium Praesens, Sterbend Moriens.
Participium Praeteritum, Gestorben / Mortuus.
De motione horum dicetur infrà in Participio.

DE FORMATIONE TEMPORVM. DE MVTATIONE VOCALIVM & DIPHTHONGORVM IN FORMANDIS VERBORVM TEMPORIBVS.

VT apud Latinos cognitio Praeteriti & Supini, & apud Graecos Futuri, [141] Praeteriti & Indefinitorum necessaria est: Ita apud Germanos formatio praesentis, Imperfecti, & participij praeteriti Perfecti. Solum praesens & Imperfectum Actiuorum & Neutrorum flectitur, & mutantur in quibusdam personis vocales & diphthongi: Caetera tempora omnia, & totum Passiuum formantur ex praeterito Participio adiectione verborum, Ich habe / bin / werde / bin worden / etc. praeter Futurum, quod ex Infinitiuo componitur, vt docent paradigmata suprà tradita. In praesenti Indicatiuo prima persona singularis, & tres plurales easdem habent vocales & diphthongos, quas secunda & tertia singularis in quibusdam mutant, vt: Ich gebe / du gibst / er gibt / Wir geben / jr gebet / sie geben. Excipiuntur monosyllaba, quae in singulari primae personae vocalem & diphthongum retinent, & in tribus pluralibus in aliam mutant, vt: Ich kan / du kanst / er kan / Wir können / jr könnet / sie können. Ich will du wilt / er will / Wir wöllen / jr

28 gibest gibet DF-L. 33 wil CE-L wollen F-L.

wöl[142]let ſie wöllen. Ich mag / Wir mügen. Ich taug / Wir tügen / ꝛc.

In Imperfecto prima & tertia singulares sunt similes, caeterae personae omnes habent easdem vocales & diphthongos, vt: Ich ſang / Canebam, er ſang / du ſungeſt / Wir ſungen / jr ſunget / ſie ſungen. Ich ſtarb / er ſtarb / du ſtorbeſt / Wir ſtorben / jr ſtorbet / ſie ſtorben / vel ſturben. Sunt enim cognatae vocales, o & u / ideoque saepè permutantur. Excipiuntur rursus monosyllaba verba, quae in praeterito Imperfecto easdem habent vocales & diphthongos in omnibus personis vtriusque numeri, vt: Ich wolte / Volebam, du wolteſt / er wolte / Wir wolten / jr woltet / ſie wolten. Ich mochte / du mochteſt / er mochte / Wir mochten / jr mochtet / ſie mochten.

Praeteritum Perfectum peculiares habet vocales & diphthongos cum augmento praefixo. Hanc igitur varietatem mutationis indicabimus secundum Infinitiui terminationes. [143]

en purum.

1. Quae vocalem aut diphthongum habent ante en Infinitiui, retinent illam inuariatam pleraque in omnibus temporibus & personis, vt: Ich ſee / Semino, du ſeeſt. In Imperfecto, Ich ſeete / Seminabam, du ſeeteſt. In Perfecto, Ich habe geſeet. Sic Dreen / Tornare. Item haec: bawen / ſchawen / blawen / brawen / krawen / grawen / tawen / drawen / trawen: Strewen / dewen / frewen / ſchewen / rewen / kewen / drewen / blewen / brewen / veruntrewen / vernewen: Glüen / brüen / ſprüen / & freien / Siue de manumissione siue de sponsalibus dicatur.

2. Excipiuntur haec, quae mutationem patiuntur: Ich hawe / Caedo, du heweſt / er hewet / Wir hawen / ꝛc.

---

1 wollet *usf.* F-L mögen G-L. 26 ff. bawen *bis* vernewen] bauen *usw.* L. 33 haue *usw.* L.

In Imperfecto, Ich hieb / du hiebeſt. In Perfecto, Ich habe gehawen. Ich ſchreie Clamo, du ſchreieſt. Imperfecto, Ich ſchrey / du ſchrieſt. Perfecto, Ich habe geſchrien. Thun / Facere, contractum est pro thuen / du thuſt / er thut / Wir [144] thun / jr thut / ſie thun. Imperfecto, Ich that / du theteſt / er that / Wir theten / ꝛc. Perfecto, Ich habe gethan / Feci. Inuenitur tamen hoc verbum in Imperfecto vtroque modo, cum a & e in omnibus personis, more monosyllaborum, quibus per contractionem simile factum est, vt: Ich thet / du theteſt / er thet / Wir theten / jr thetet / ſie theten. Et: Ich that / du thateſt / er that / Wir thaten / jr thatet / ſie thaten. Exempla vbique obuia sunt in Biblijs.

ben.

1. In ben desinentia, quae ei in penultima habent, mutant illam in toto Praeterito & ex illo formatis in ie / item in secunda persona singulari Imperfecti & omnibus pluralibus, vt: Ich ſchreibe / du ſchreibeſt / ꝛc. Imperfecto, Ich ſchreib / du ſchriebeſt / er ſchreib / Wir ſchrieben / jr ſchriebet / ſie ſchrieben. Perfecto, Ich habe geſchrieben. Passiuo, Ich werde geſchrieben / Ich ward geſchrieben / ꝛc. Sic reiben / Terere, Friare, Fricare. Treiben / Agere, vt pecus. Bleiben / Manere. [145] Excipiuntur, Kleiben / Limo obstruere, & Einleiben / Incorporare, quae diphthongum invariatam retinent. At bekleiben / quod de plantis dicitur, & radices agere significat, regulam sequitur.

2. Quae ie ante ben habent, mutant ie in o in Imperfecto & Perfecto, in Praesenti verò secunda & tertia singulari in eu / vt: Ich ſchiebe / quod Pistoris est, qui panem in furnum immittit, & eius qui globum mittit, du ſcheubeſt / er ſcheubet / Wir ſchieben / ꝛc.

---

2 gehauen L ſchreye Clamo du ſchreyeſt C-L. 3 Ich ſchrie D ſchrye ſchryeſt FGH; *das ganze Impf. fehlt* I-L. 4 geſchryen F-L pro thuu G-L. 19 Ich ſchrieb DF-L er ſchrieb B-L.

Imperfecto, Ich schob / du schobest / ꝛc. Perfecto, Ich habe geschoben. Sic Stieben / Dissipari pulueris aut farinae instar, & vtriusque composita, einschieben / auffschieben / bestieben / verstieben. Excipitur Lieben / Amare, quod diphthongum suam inuariatam retinet, vt: Ich liebe / du liebest / Ich liebete / Ich habe geliebet.

3. Quae caeteras vocales & diphthongos ante b habent, retinent illas inuariatas, vt: Ich schabe / Scalpo, Rado, du schabest / ꝛc. Imperfecto, Ich schabete / du schabetest / ꝛc. Perfecto, Ich habe gescha[146]bet. Sic traben / laben / leben / schweben / streben / steben .i. palare seu palo adiungere, & baculo niti, weben / beben / loben / toben / rauben / klauben / lauben / enturlauben / schnauben / Actor. 9. gleuben / steuben / quod est transitiuum à stieben / & significat puluerem excitare, vberteuben / üben / trüben / betrüben. Excipiuntur duo quae a habent ante b / & totidem quae e habent, & vnum quod au habet, quae vocales & diphthongum mutant hoc modo: Ich grabe / Fodio, du grebest / er grebet / Wir graben. Imperfecto, Ich grub / du grubest / ꝛc. Perfecto, Ich habe gegraben. Ich habe / Habeo, du hast / er hat / abiecto b / Wir haben / ꝛc. Imperfecto, Ich hatte / du hattest / ꝛc. Perfecto, Ich habe gehabt / cum compositis. Ich gebe / Do, du gibst / er gibt / Wir geben / ꝛc. Imperfecto, Ich gab / du gabest. Perfecto, Ich habe gegeben / cum compositis. Ich hebe / Tollo, Attollo, du hebest / ꝛc. Imperfecto, Ich hub / du hubest / ꝛc. Perfecto, Ich habe gehaben / a crasso tanquam gehoben / cum compositis. Ich schaube / Voluo, Trudo, du scheu[147]best / er scheubet / Wir schauben / ꝛc. Imperfecto, Ich schob / du schobest / ꝛc. Perfecto, Ich habe geschoben / quod cum schieben in 2. regula coincidit.

4. Quae consonantem ante b habent, si sunt Neutra, mutant vocales: Sin Actiua, manent inuariata. Neutra, vt: Ich sterbe / Morior, du stirbest /

---

4 aufschieben L. 7 be F-L. 13 beben] leben G-L. 16 überteuben H-L vben DFG. 21 hab L. 21 gibest gibet DF-L.

er stirbet / Wir sterben / ꝛc. Imperfecto, Ich starb / du sturbest & storbest / er starb / Wir sturben & storben / ꝛc. Perfecto, Ich bin gestorben. Sic verderben / perire, & werben cum composito erwerben. Actiua, vt: Ich verderbe / Perdo, du verderbest / ꝛc. Imperfecto, Ich verderbete / du verderbetest / ꝛc. Perfecto, Ich habe verderbet / quod aliqui per t scribunt differentiae caussa. Sic Ferben / Colorare. Gerben / quod cerdonum est. Scherben / Concidere olus. Kerben / Incidere, à Caedo. Darben / Egere.

den.

I. In den desinentia, praecedente a / e / i / sunt immutabilia, vt: Ich bade / Lauo, du badst. Imperfecto, Ich badte / [148] du badtest. Perfecto, Ich habe gebadt / per syncopen, pro gebadet. Sic begnaden / reden / schmiden. Excipitur laden / inuitare, vel onera plaustro imponere, quod a mutat hoc modo: Ich lade / du ledst / er ledt / Wir laden / ꝛc. Imperfecto, Ich lud / du ludest / ꝛc. Perfecto, Ich habe geladen.

II. Quae ei ante d habent, trifariam formantur. 1. Quaedam ei in ie mutant, vt: Ich scheide / Separo, du scheidest / ꝛc. Imperfecto, Ich scheid / du schiedest / er scheid / Wir schieden / ꝛc. Perfecto, Ich habe vel bin geschieden / cum compositis abscheiden / verscheiden / vnterscheiden. Sic meiden / vitare. 2. Quaedam ei in i / & d in tt mutant, vt: Ich schneide / Scindo, Seco, du schneidest / er schneidet. Imperfecto, Ich schneid / du schnittest. Perfecto, Ich habe geschnitten / cum compositis beschneiden / abschneiden / verschneiden / zuschneiden / ꝛc. Sic Leiden / Pati, du leidest. Imperfecto, Ich leid / du liddest / ꝛc. Perfecto, Ich habe gelitten & gelidden /

---

16 schmieden DF-L. 22 du scheidest / ꝛc. Imperfecto, Ich scheid] *fehlt* B-L. 23 schied B-L. 24 f. unterscheiden H-L. 25 f. & d *fehlt* KL. 28 schnidtest DFG schnidest H-L. 31 leidest B-L gelidden] geliden B-L.

cum composito erleiden / propati. 3. Quaedam inuariata manent, [149] vt caetera omnia, vt: Jch weide / Pasco, du weideſt / ꝛc. Imperfecto, Jch weidete / du weideteſt. Perfecto, Jch habe geweidet. Sic neiden / inuidere, & verleiden .i. nauseam inijcere.

3. Quae ie ante d habent, formantur vt quae ie ante b habent, nisi quod d in tt mutant, vt: Jch ſiede / quod de aqua feruenti, & de coctione piscium dicitur, du ſeudſt / er ſeudt / Wir ſieden / ꝛc. Imperfecto, Jch ſod / du ſotteſt / ꝛc. Perfecto, Jch habe geſotten.

4. Quae en ante d habent, duo sunt quae e in a mutant in Imperfecto & Perfecto, videlicet ſenden / mittere, & wenden / vertere, cum compositis, vt: Jch ſende / du ſendeſt / ꝛc. Imperfecto, Jch ſandte / du ſandteſt / ꝛc. Perfecto, Jch habe geſandt. Jch wende / du wendeſt. Imperfecto, Jch wandte / du wandteſt / ꝛc. Perfecto, Jch habe gewandt: Inuenitur et gewendet in carmine. Caetera omnia retinent e inuariatum, vt: Jch ſchende / du ſchendeſt / ꝛc. Imperfecto, Jch ſchendte / du ſchendteſt. Perfecto, Jch habe geſchendet. Sic enden / cum composito vol[150]lenden / anlenden / pfenden / verſchwenden / blenden / ſpenden / zehnden / ꝛc.

5. Quae in ante d habent, mutant i in a in prima & tertia Imperfecti, in caeteris vero eius personis & in Perfecto in u / vt: Jch finde / Inuenio, du findeſt / er findet / ꝛc. Imperfecto, Jch fand / du fundeſt / er fand / Wir funden / ꝛc. Perfecto, Jch habe gefunden. Sic binden / winden / ſchwinden / verſchwinden / cum compositis. Excipiuntur verblinden .i. excaecari, & ſchinden excoricare seu deglubere, quae i suum retinent, quanquam vulgus facit geſchunden.

6. Eodem modo inuariata manent, quae u vel ů vel eu ante n habent, vt: verwunden / ſpůnden / grůnden / verkůnden / erkunden / anzůnden / befreunden. Sic

---

9 er ſeud G-L. 15 ſaudeſt I-L geſand DF. 16 wandeſt I-L. 17 gewand DF-L. 20 ſchendeſt I-L. 22 zehenden DF-L. 29 i. excaecari, &] *fehlt* F-L. 30 ſchinden *fehlt* FG. 34 erkůnden H-L.

verleumden. Et quae l vel r ante d habent, vt: hulden / dulden / verschulden / melden / fürbilden / einbilden / binden / morden. Excipitur Neutrum seu Neutropassiuum Ich werde / Fio, quod vocales mutat, vt: du wirst / er wird / Wir werden / ꝛc. Imperfecto, Ich ward / du wurdest & wordest / ꝛc. Perfecto, Ich bin [151] geworden / & sine augmento worden.

ffen.

I. In ffen desinentia, quae mutationem patiuntur, sunt haec:

1. Ich schlaffe / Dormio, du schleffest. Imperfecto, Ich schlieff / du schliefffst. Perfecto, Ich habe geschlaffen.

2. Ich schaffe / Creo, du schaffest. Imperfecto, Ich schuff / du schuffest. Perfecto, Ich habe geschaffen.

3. Ich treffe / Tango, du trifffst. Imperfecto, Ich traff / du trafffst. Perfecto, Ich habe getroffen / cum compositis.

4. Ich ruffe / Voco, du rüfffst. Imperfecto, Ich rieff / du riefffst. Perfecto, Ich habe geruffen / cum compositis.

5. Ich trieffe / Stillo, du treufffst. Imperfecto, Ich troff / du troffest. Perfecto, Ich habe getroffen.

6. Ich greiffe / Palpo, Prehendo, du greifffst. Imperfecto, Ich greiff / du griffest. Perfecto, Ich habe gegriffen / cum compositis. Sic schleiffen / subigendo acuere.

7. Ich sauffe / Potando ingurgi[152]to, du seufffst. Imperfecto, Ich soff / du sofffst. Perfecto, Ich habe gesoffen / cum compositis.

8. Ich lauffe / Curro, du leufffst. Imperfecto, Ich lieff / du liefffst. Perfecto, Ich habe vel bin gelauffen.

9. Ich keuffe / Emo, du keufffst. Imperfecto, Ich kauffte / du kaufftest. Perfecto, Ich habe gekaufft / cum

---

1 verleumbden B-K. 7 geworden] worden C-L. 12 schliff DF-I schliffest F-K schlieffest L. 27 seuffest B-F. 32 käuffe G-L käufffst GKL. 33 hab I-L.

compositis. Sic reuffen & teuffen / nisi quod hoc etiam Ich teuffte facit in Imperfecto, Iohan. 1.

10. Ich helffe / Iuuo, du hilffſt. Imperfecto, Ich halff / du hulffſt. Perfecto, Ich habe geholffen.

11. Ich werffe / Iacio, du wirffſt. Imperfecto, Ich warff / du wurffſt & worffeſt / ꝛc. Perfecto, Ich habe geworffen.

12. Et monosyllabum, Ich darff / du darffſt / er darff / Wir dúrffen / ꝛc. Imperfecto, Ich durffte / du durffteſt / ꝛc. Perfecto, Ich habe gedurfft. Sic compositum eius, Ich bedarff.

II. Caetera omnia retinent vocales & diphthongos praesentis immutabiles, vt: Straffen / ſchaffen / negociari, [153] agere, rem facere, ſchlaffen / accentu acuto, remissum esse, gaffen / raffen / treuffen / betreuffen / heuffen / ſchleuffen / ſtreuffen / weiffen / reiffen / vmbſchweiffen / ſchleiffen / solo aequare, ſchiffen / hoffen / ſchroffen / dempffen / kempffen / zapffen / ſchepffen / húpffen / rúpffen / ſchúpffen / knúpffen / ſchlippfen / klopffen / pfropffen / ſtopffen / zǒpffen / kǒpffen / krǒpffen / ꝛc.

gen.

I. In gen desinentia, praecedente quacunque vocali, nihil mutant, vt: Ich ſage / Dico, du ſageſt. Imperfecto, Ich ſagte / du ſagteſt. Perfecto, Ich habe geſaget. Sic jagen / fragen / klagen / nagen / plagen / ragen / tagen / wagen / zagen / zwagen / behagen: regen / hegen / fegen / legen / rugen: Et à nominibus deducta, heiligen / reinigen / ſteinigen / peinigen / vereinigen / zúchtigen / berúchtigen / vernichtigen / ꝛc. Excipiuntur tria, quae vocales mutant, vt: Ich ſchlage / Verbero, Caedo, du ſchlegſt / er ſchlegt / Wir ſchlagen / ꝛc. Imperfecto, Ich ſchlug / du ſchlugeſt / ꝛc. Perfecto, Ich habe ge-

---

4 hulffeſt F-L. 16 f. weiffen *bis* aequare] *fehlt* I-L. 18 ſchroffen] ſcherffen B-L dempffen] hempffen H-L ſchrepffen H-L. 25 geſagt DF-L. 31 ſchlegeſt F-L.

schla[154]gen. Ich trage / Fero, Porto, du tregest / er treget / Wir tragen / ꝛc. Imperfecto, Ich trug / du trugest / ꝛc. Perfecto, Ich habe getragen. Ich lige / Iaceo, Cubo, du ligest / er ligt / Wir ligen. Imperfecto, Ich lag / du lagest. Perfecto, Ich habe gelegen.

II. Quae ie diphthongum ante g habent, mutant ipsam in eu in secunda & tertia persona Praesentis: In Imperfecto verò & Perfecto in o / vt: Ich liege / Mentior, du leugest / er leuget / Wir liegen. Imperfecto, Ich log / du logest. Perfecto, Ich habe gelogen. Sic fliegen / betriegen. Excipitur wiegen / cunas mouere, & kriegen / bellare uel impetrare, quae diphthongum habent immutabilem.

III. Quae caeteras diphthongos habent ante g / nihil mutant, vt: Ich zeuge / Testor uel Gigno, du zeugest. Imperfecto, Ich zeugete / du zeugetest. Perfecto, Ich habe gezeuget. Ich zeige / Monstro, Ostendo, du zeigest. Imperfecto, Ich zeigete / du zeigetest. Perfecto, Ich habe gezeiget. Sic beugen / seugen / la[155]ctare, mammam dare, treugen / ereugen / geigen / reigen / neigen / fügen / pflügen / rügen / gnügen. Excipiuntur haec, Ich sauge / Lacto, Sugo, du seugest. Imper. Ich sog / du sogest. Per. Ich habe gesogen. Ich steige / Scando, Ich schweige / Taceo, du steigest / schweigest. Imper. Ich steig / schweig / du stiegest / schwiegest. Per. Ich bin uel habe gestiegen / ich habe geschwiegen: Et quae in Praesenti Indicatiuo monosyllaba sunt, tügen / mügen uel mögen. Ich taug / ich mag / du taugest / magst / Wir tügen / mügen uel mögen. Imper. Ich tochte / mochte / du tochtest / mochtest. Per. Ich habe getocht / gemocht. Sic & compositum vermügen uel vermögen.

IIII. Quae n ante g habent praecedente i / mutant ipsum in Imperfecti prima & tertia singulari in a / & in caeteris personis & in Perfecto in u / vt:

---

3 liege F. 4 liget DF-L. 18 du zeigetest] *fehlt* H-L. 20 ereigen G-L. 25 schweig / du stiegest / schwiegest. Per. Ich bin] schweig / du steigest / schweigest. Imperf. Ich bin H-L.

Ich ſinge / Cano, du ſingeſt / ꝛc. Imper. Ich ſang / du ſungeſt / er ſang / Wir ſungen. Per. Ich habe geſungen. Sic klingen / bringen / zwingen / ringen / ſpringen / ſchlingen / ſchwingen / gelingen. Ex[156]cipitur bringen / afferre, quod in vtroque tempore a habet cum mutatione consonantis g in ch / abiecto n / vt: Ich bringe / du bringeſt. Imper. Ich brachte / du brachteſt. Per. Ich habe gebracht: Et dingen .i. pacisci cum compositis, quod suum i retinet, vt: Ich dinge / du dingeſt. Imper. Ich dingete / du dingeteſt. Per. Ich habe gedinget.

V. Quae l uel r ante g habent uel n praecedente a uel e / ea nihil mutant, vt: Ich folge / Sequor, du folgeſt / ꝛc. Imper. Ich folgete / du folgeteſt. Per. Ich habe gefolget. Ich ſorge / Curo, du ſorgeſt. Imper. Ich ſorgete / du ſorgeteſt. Per. Ich habe geſorget. Ich lange / Attingo, Porrigo, du langeſt. Imper. ich langete / du langeteſt. Per. ich habe gelanget / cum compositis nachfolgen / verfolgen / verſorgen / erlangen / anlangen. Sic balgen / felgen / ſchwelgen / tilgen / kargen / verargen / bergen / borgen / würgen / verbürgen / ſengen / ſprengen / drengen / erlengen / cum compositis. Excipiuntur duo, quae a ante n habent, fangen & hangen / quae a in Praesenti in 2. & 3. singulari in e / in [157] Imperfecto in ie mutant, & in Perfecto a recipiunt, vt: Ich fange / Capio, du fengeſt / er fenget / Wir fangen. Imper. ich fieng / du fiengeſt / ꝛc. Per. ich habe gefangen. Sic eius composita. Ich hange / Pendeo, du hengeſt & hengſt / ꝛc. Imper. ich hieng / du hiengeſt. Per. ich habe gehangen / cum compositis. Quam formationem sequitur & transitiuum eius, Ich henge / Suspendo, sed in Praeterito facit gehenget / quod alij per ck scribunt hencken: Sed hoc carnificis est, illud aliarum rerum. Differentia tamen ista non est perpetua. Excipitur & compositum à bergen / quod in Praesenti 2. & tertia i, in Imperfecti 1. & 3. a / & in Perfecto & caeteris personis Imperf. o habet, vt: Ich verberge

26 fing F-L fingeſt G-L.

/ du verbirgeſt / er verbirget / Wir verbergen. Imper. ich verbarg / du verbargeſt / er verbarg / Wir verbargen / ꝛc. Per. ich habe verborgen.

hen / chen / ſchen.

I. In hen desinentia variè formantur. Mutationem patiuntur haec, 1. Ich ſchlahe / Percutio, du ſchleheſt. Imper. ich [158] ſchlug / du ſchlugeſt. Per. ich habe geſchlagen & geſchlahen. 2. Ich fahe / Capio, du feheſt. Imper. ich fieng / du fiengeſt. Per. ich habe gefangen / cum compositis, entſchlahen / empfahen / anfahen / coincidentibus quibusdam cum verbis ſchlagen & fangen / de quibus in praecedenti terminatione dictum est, ut apud Latinos Statuo statui, & sisto statui. 3. Ich ſehe / Video, du ſiheſt. Imper. ich ſah & ſahe / du ſaheſt. Per. ich habe geſehen / cum compositis. Sic impersonale geſchehen. 4. Ich gehe / Eo, du geheſt. Imper. ich gieng / du giengeſt / ꝛc. Per. ich habe & bin gegangen / cum compositis. 5. Ich ſtehe / Sto, du ſteheſt. Imper. ich ſtund / du ſtundeſt / ꝛc. Per. ich habe & bin geſtanden / cum compositis. 6. Ich ziehe / Traho & Proficiscor, du zeuchſt / er zeucht / Wir zihen. Imper. ich zoch & zog / du zogeſt. Per. ich habe & bin gezogen / cum compositis. 7. Ich flihe / Fugio, du fleuchſt. Imper. ich floh & flohe / du floheſt. Per. ich bin geflohen / cum compositis. 8. Ich leihe / Mutuum do, du leiheſt. Imper. ich leih / du lieheſt / er leih / Wir [159] liehen. Per. ich habe geliehen / cum compositis. Sic zeihen / cum composito verzeihen. Caetera sunt immutabilia, vt: nahen / nehen / behen / ſchmehen / weihen / erhöhen / bemühen / ꝛc.

II. Quae in chen desinunt, praecedente e / mutant e in Praesenti singulari in i / in Imperfecto in a / & in Perfecto in o / vt: Ich breche / Frango, du brichſt /

---

2 verborgeſt verborgen BCE-L. 6 ſchlage G-L ſchlegeſt H-L. 9 fing fingeſt F-L. 11 ſchlahen F-L. 14 ſieheſt G-L. 21 ziehen C-L. 23 fliehe DF-L. 26 ich liehe DF-L er lieh BCE liehe DF-L.

er bricht / Wir brechen / ꝛc. Imper. ich brach / du brachſt. Per. ich habe gebrochen. Sic ſtechen & ſprechen. Excipitur ſchwechen / violare, infirmare, quod vocalem suam retinet immutabilem, vt: Jch ſchweche / du ſchwecheſt. Imper. ich ſchwechete / du ſchwecheteſt / ꝛc. Per. ich habe geſchwechet. Et rechen / vlcisci quod in Praeterito o habet, vt superiora, in caeteris vocalem e retinet, vt: Jch reche / du recheſt. Imper. ich rechete / du recheteſt. Per. ich habe gerochen. Quae verò aliam vocalem aut diphthongum habent ante chen / nihil mutant, vt: Jch lache / Rideo, du lacheſt. Imper. ich lachte / du lachteſt. Per. ich habe gelacht. Sic machen / wachen / krachen / verurſachen / cum compo[160]sitis: kochen / pochen / ſuchen / fluchen / brauchen / rauchen / hauchen / ſtauchen / tauchen / beuchen / ſcheuchen / bleichen / eichen / leichen / reichen / ſeichen / vergleichen, cum comparationem seu exaequationem significat, nam cum significat componere, in Imperfecto & Perfecto ei in i mutat, vt: Sie verglichen ſich / ſie ſind verglichen / composita est inter illos controuersia. Idem fit in verbo verbleichen / pallescere, in Praeterito, vt: verblichen: Et in his duobus ſchleichen & weichen / cum compositis, vt: Jch ſchleiche / weiche / du ſchleicheſt / weicheſt. Imper. ich ſchleich / weich / du ſchlicheſt / wicheſt. Per. ich habe uel bin geſchlichen / gewichen. Mutat etiam diphthongum suam riechen / odorari, vt: Jch rieche / du reuchſt / er reucht / Wir riechen. Imper. ich roch / du rocheſt / ꝛc. Per. ich habe gerochen.

III. Quae in ſchen desinunt, nullam patiuntur mutationem, vt: Jch haſſche / Apprehendo, du haſſcheſt. Imper. ich haſſchte / du haſſchteſt. Per. ich habe gehaſſchet. Sic naſſchen / leſſchen / miſſchen / ziſſchen / wiſſchen / tiſchen / fiſchen / tau[161]ſchen / rauſchen / teuſchen /

---

1 brachest L. 15 ſtauchen] ſtrauchen C-L beuchen] heuchen H-L. 24 ſchlich G-L wich H-L. 30 ff. haſſche *usw.*] B *teils* ſch, *teils auch da, wo* A *nur* ſch *hat*, ſſch; *selten ist* ſſch *in* C; *von* D *ab (nur* E *noch zweimal* ſſch*) stets* ſch.

wündſchen / herrſchen / forſchen / zerknirſchen / feilſchen. Excipiuntur haec tria, Jch waſſche / du weſſcheſt. Imper. ich wuſſch / du wuſſcheſt. Per. ich habe gewaſſchen. Jch dreſſche / Tribulo excutio, du driſſcheſt. Imper. ich draſſch / du draſſcheſt. Per. ich habe gedroſchen. Jch heiſſche / Postulo, du heiſſcheſt. Imper. ich hieſch / du hieſſcheſt. Per. ich habe geheiſſchen.

cken.

I. In cken desinentia manent inuariata pleraque, praeter haec pauca, quae vocales mutant, quaedam etiam consonantes, vt: Jch backe / Pinso, du beckſt. Imper. ich buch / du buchſt. Per. ich habe gebacken. Jch dencke / Cogito, du denckeſt. Imper. ich dachte / du dachteſt. Per. ich habe gedacht / cum compositis. Jch trincke / Bibo, du trinckſt. Imperf. ich tranck / du trunckeſt. Per. ich habe getruncken / cum compositis. Sic ſtincken & ſincken. Quaedam etiam duplici modo efferuntur, vt: Jch ſchencke / Dono, du ſchenckeſt. Imper. ich ſchenckte & ſchanckte / du [162] ſchenckteſt / ꝛc. Per. ich habe geſchenckt & geſchanckt. Sic decken / ſchmecken / trecken / recken / ſtrecken / ſtecken. Sed in his formatio per e vsitatior est.

II. Caetera omnia sunt immutabilia, vt: Jch hacke / ligone fodio, du hackeſt. Imper. ich hackte / du hackteſt. Per. ich habe gehackt. Sic packen / ſacken / zwacken / wecken / hecken / blecken / lecken / necken / ſchicken / ſticken / ſlicken / blicken / nicken / klicken / picken / erquicken / erſticken / brocken / locken / bücken / drücken / ſchmücken / tücken / dücken / jücken / rücken / ſtücken / zucken / mucken / klucken / paucken / walcken / kelcken / welcken / melcken / bancken / zancken / wancken / trencken / lencken / ſchwencken / hencken / bencken / krencken / verrencken / wincken / hincken /

1 feilſchen] felſchen FL. 11 beckeſt C-L. 15 trinckeſt C-L. 21 ſtecken] flecken H-L. 27 blicken] bicken F-L. 29 tücken] *fehlt* H-L, *wofür* lücken dücken] *fehlt* F-L zucken] zücken KL.

schmincken / tuncken / runcken / harcken / sterken / mercken / wircken / ꝛc. Ex his tamen bücken / drücken / jücken / & rücken / aliqui etiam per u efferunt in Imperfecto & Perfecto, vt: Ich druckte / du drucktest / Ich habe gedruckt / ꝛc. [163]

len / ln.

I. In len desinentia non variantur quacunque vocali praecedente, vt: ich bezale / du bezalst. Imper. ich bezalte / du bezaltest. Per. ich habe bezalet. Sic schalen / pralen / malen / cum pingere significat, welen / zelen / schelen / quelen / pfelen / strelen / vermehlen / zielen / dielen / schielen / spielen / holen / fülen / külen / wülen / spülen / bulen / faulen / kaulen / heulen / eilen / feilen / heilen / teilen / schallen / ballen / wallen / kallen / lallen / stallen / fellen / stellen / prellen / schnellen / gesellen / wellen / stillen / wöllen / söllen / zollen / rollen / trollen / füllen / brüllen / verhüllen / samlen / stamlen / querlen. Excipiuntur haec pauca: 1. Ich stele / Furtum facio, du stilst / er stilt / Wir stelen / ꝛc. Imper. ich stal / du stolest. Per. ich habe gestolen. Sic befehlen. 2. Ich male / Molo, du melest. Imper. ich mul / du mulest. Per. ich habe gemalen. 3. Ich schwelle / Tumesco, du schwillest. Imper. ich schwall / du schwollest. Per. ich bin geschwollen. Sic bellen / Latrare, & quellen / Scaturire. 4. Ich falle / Cado, du fellest. [164] Imper. ich fiel / du fielest. Per. ich bin gefallen. Vulgus à stellen tendere insidias uel locare, facit in Imperfecto, ich stalte / & in Perfecto, ich habe gestalt: Sed regulariter vocalis est immutabilis. Monosyllaba Ich will / Volo, Ich soll / De-

---

8 f. bezahle bezahlest bezahlete DF-L bezahletest F-L habe bezahlet C-L. 10 ff. mahlen wehlen zehlen fühlen kühlen DF-L wühlen F-L. 13 f. feilen *bis* ballen] *fehlt* H-L theilen B-G. 18 stehle G-L. 19 f. stehlen *usw.* G-L. 20 f. mahle *usw.* DF-L du meelest CE. 24 quelen KL. 28 gestaldt G-I. 29 wil B-H sol BCGH.

beo, abijciunt s ex terminatione ſt / in secunda persona singulari Praesentis, du wilt / du ſolt / pro du wilſt / du ſolſt. Pluraliter, wir wöllen / ſöllen / ꝛc. Imper. ich wolte / ſolte / du wolteſt / ſolteſt. Per. ich habe gewolt / geſolt. In contextu orationis abijcitur augmentum, aut Infinitiuus pro Praeterito vsurpatur, vt: Ich habe wolt uel wöllen das thun / Volui hoc facere. Er hat ſolt uel ſöllen komen / Debuit venire.

II. Deriuata à nominibus dissyllabis in l desinentibus, abijciunt e ex terminatione len / uel assumunt n ad terminationem nominis, & vocalem ac diphthongum eius retinent immutabilem, & in Indicatiuo Praesenti in prima persona cum terminatione nominis coincidunt, vt: Ich handel / du handelſt. Imper. ich handelte / du handelteſt. Per. ich [165] habe gehandelt / à nomine der handel. Sic wandeln / mandeln / fideln / mangeln / angeln / wechſſeln / geiſſeln / zweiſſeln / wurtzeln / teſſeln / nageln / haſpeln / ſchauffeln / hobeln uel hübeln / gengeln / zabeln uel zappeln / ſtrampeln / Ezech. 6.

men.

I. In men desinentia, quae vocales mutant, sunt haec: 1. Ich kome / Venio, du kömeſt / & per syncopen kömſt / quidam etiam p interponunt, du kömpſt / er kömet & kömpt / Wir komen. Imper. ich kam / du kameſt. Per. ich bin gekomen / & sine augmento, ich bin komen. 2. Ich neme / Accipio, du nimeſt / & per syncopen du nimſt / uel nimpſt. Imper. ich nam / du nameſt. Per. ich habe genomen. Quidam mm geminant, Ich bin

---

3 wollen ſollen DF-L. 7 wollen F-L. 8 ſollen F-L kommen H-L. 16 der Handel F-L. 17 fiedeln F-L wechſeln EG-L. 23 f. Ich komme C-L du kömeſt F kümmeſt G-L per sync. kömpſt B-EG-L kömbſt F b interp. F-L du kömbſt F-L. 25 kömmet F-L & kömbt F wir kommen C-L. 26 gekommen kommen E-L. 27 nehme DF-L. 28 vel nimbſt F-L ich nahm L. 29 genommen D-L.

kommen / Ich habe genommen. 3. Ich ſchwimme / Nato, du ſchwimmeſt. Imper. ich ſchwam / du ſchwummeſt. Per. ich habe uel bin geſchwummen, cum compositis omnia.

Caetera retinent vocales & diphthongos inuariatas, vt: Ich beſame / Semen edo, du beſameſt. Imper. ich beſa[166]mete / du beſameteſt. Per. ich habe beſamet. Sic zunamen / verlamen / claudum fieri. ſchemen. remen. bremen. verlemen / claudum facere seu eneruare. zemen / gremen / geziemen / ſcheumen / reumen / trewmen / ſewmen / zeumen / ſeimen / keimen / leimen / reimen / verſchleimen / ȯmen / rhůmen / verblůmen / glůmen / verthůmen / abbrůmen / zermalmen / ſchwemmen / kemmen / ergrimmen / krimmen / ſtimmen / erbarmen / erwarmen / ſchwarmen / ſchwermen / hermen / erwermen / beſchirmen / ſtůrmen / ꝛc.

nen.

I. In nen desinentia pleraque manent inuariata, vt: Ich mane / debitorem vrgeo, du maneſt. Imper. ich manete / du maneteſt. Per. ich habe gemanet / cum compositis. Sic wehnen / entlehnen / threnen / denen / genen / ſehnen / dienen / wohnen / ſchonen / lohnen / cum compositis. Item, hȯhnen / grůnen / bůnen / weinen / greinen / meinen / verneinen / cum compositis omnia. Et quae consonantem habent ante n / vt: ȯffnen / ſegnen & [167] ſegenen / regnen / begegnen / verdamnen / quod & verdammen dicitur, wapnen / ſpannen / wannen / zannen / bannen / warnen / erarnen / lernen / zůrnen / ꝛc.

II. Quae nn geminant, & e uel i in penultima habent, vocales sic mutant: Ich kenne / Noui, du kenneſt. Imper. ich kandte / du kandteſt. Per. ich habe gekandt / cum compositis. Inuenitur tamen & erkennet.

---

3 geſchwommen KL. 10 trennen L ſeumen F-L. 11 ȯhmen F-L růhmen C-L. 12 verthůnen H-L. 18 mahne C-L mahneſt F-L. 19 mahnete mahneteſt gemahnet F-L. 20 thrånen G-L dehnen F-L. 22 grunen F-L bůnen] brůnen I-L. 23 verneinen] vernemen G-K vernehmen L. 25 verdamnen] verdammen G-L. 31 gekant B-E.

Sic brennen / ardere uel vrere, Ich brenne / du brenneſt. Imper. ich brandte / du brandteſt. Per. ich habe gebrandt / cum compositis. Dupliciter efferuntur, nennen / rennen / trennen / vt: Ich nenne / du nenneſt. Imper. ich nennete & nandte. Per. ich habe genennet & genandt. Ich renne / trenne. Imper. ich rennete / trennete / & randte / trandte. Per. ich habe gerennet / getrennet / & gerandt / getrandt. Inuenitur tamen & geronnen / in praefatione minoris Catechismi Lutheri. Ich ſpinne / Colum neo, du ſpinneſt. Imper. ich ſpann / du ſpunneſt. Per. ich habe geſpunnen. Sic zerrinnen & gewinnen / nisi quod haec o habent in Praeterito, zerronnen / gewonnen / quod tamen non [168] rarò in u mutatur. Ich ſcheine / Fulgeo, Splendeo, du ſcheineſt. Imper. Ich ſchein / du ſcheineſt. Per. ich habe geſchienen / cum compositis. Ich kan / Possum, du kanſt / er kan / Wir kőnnen / ꝛc. Imper. ich kundte & kondte / du kundteſt / ꝛc. Per. ich habe gekundt & gekondt.

pen.

In pen desinentia pauca sunt, & nihil mutant, vt: Ich ſteupe / Virgis caedo, du ſteupeſt. Imper. ich ſteupte / du ſteupteſt. Per. ich habe geſteupt. Sic graupen / tappen / klappen / ſchnappen / ſchleppen / raſpen / knoſpen / plumpen / ꝛc.

ren / rn.

I. In ren desinentia pauca sunt, quae vocales aut diphthongos mutant, & sunt haec: Ich fare / Curru vehor, du fereſt. Imper. ich fur / du fureſt. Per.

---

2 f. gebrand B-E gebrant G-I. 5 genand B-E. 8 gerand B-H getrand B-K. 11 geſponnen G-L. 14 f. du ſcheineſt. Imper. Ich ſchein] *fehlt* H-L Ich ſchien DFG du ſchieneſt DF-L. 18 gekund BCE. 21 f. ich ſteupte *bis* Per.] *fehlt* H-L geſteupet G-L. 27 ff. fahre *usw.* B-L (*doch* B fur).

ich habe uel bin gefaren. Ich schwere / Iuro, du schwerest. Imper. ich schwur / du schwurest. Per. ich habe geschworen / cum compositis. Dicitur etiam hoc verbum de vlcere seu apostemate. Sic geren quod [169] est cereuisiae fere feruentis & spumantis, & geberen / parere, nisi quod hoc a habet in Imperfecto, vt: ich gebar. Ich verliere / Amitto, du verleurest. Imper. ich verlor / du verlorest. Per. ich habe verloren. Sic frieren / Algere. Et monosyllabum, Ich thar / Ausim à θαῤῥέω, du tharst / Wir thüren. Imper. ich thurste / du thurstest. Per. ich habe gethurst.

II. Caetera nihil mutant, vt: Ich spare / Parco, du sparest. Imper. ich sparte / du spartest. Per. ich habe gespart. Sic bewaren / paren / gebaren / geweren / gesehren / mehren / wehren / keren / leren / zeren / neeren / verheeren / beschweren / Onerare, stoltzieren / hoffieren / zieren / schmieren & boren / schoren / hören / empören / stören / bethören / huren / glasuren / gebüren / füren / rüren / spüren / schnüren / schüren / dauren / lauren / mauren / scheuren / stewren / vbertheuren. Et à Latinis deducta, jubilieren / regieren / vexiren / agieren / disputieren / &c.

III. Quae rr geminant, etiam nihil mutant, vt: Ich harre / Expecto, Praestolor, du harrest. Imper. ich harrete / du [170] harretest. Per. ich habe geharret. Sic karren / knarren / narren / scharren / schnarren / starren / zerren / sperren / dörren / verdorren / murren / schnurren / kürren / cicurare, jrren / kirren / anschirren / verwirren / quod etiam in Praeterito facit verworren.

---

1 f. du schwerest *bis* schwur] *fehlt* KL. 4 jeren F-L. 7 gebahr DF-L. 8 verlohr *usw.* DF-L. 14 bewahren I-L geparen B-L gewehren G-L. 15 kehren B-L lehren zehren F-L neheren B neren C-E nehren F-L. 16 hofieren F-L. 17 schoren] *fehlt* F-L. 18 betören G-L gebühren H-L führen B-L rhüren B rühren C-L. 20 schewеren stewеren vber(über H-K)thewеren B-K scheueren steueren übertheueren L. 21 jubiliren C-L regiren agiren disputiren F-L vexieren B-E. 23 harrst DF-I. 25 karren] *fehlt* F-L. 26 dürren H-L. 27 irren I-L kirren] *fehlt* H-L.

IIII. Quae à nominibus in r veniunt, abijciunt e ex terminatione ren / vel ad terminationem nominis assumunt n / & nihil mutant, vt: Jch acker / Aro, du ackerſt. Imper. ich ackerte / du ackerteſt. Per. ich habe geackert. Sic lagern / haddern / ſchnattern / flattern / ſchmettern / wittern / zittern / erbittern / vergittern / keltern / wintern / zaubern / redern / widern / fidern / rudern / endern / meiſtern / ſchuſtern / zimmern / hemmern / vetern / müttern / füttern / hüngern / wundern / opffern / weſſern / beſſern / ergern / geringern / mindern / hindern / fördern / fodern / erinnern / ꝛc.. Huius formae sunt quae Latinis imitationem significant.

ſen.

I. Quae in ſen desinunt, pleraque ni[171]hil mutant, vt: Jch graſe / Gramen seco, du graſeſt. Imper. ich graſete / du graſeteſt. Per. ich habe gegraſet. Sic raſen / löſen / pöſen / brauſen / ſauſen / lauſen / mauſen / hauſen / grauſen / pauſen / zauſen / reiſen / weiſen / preiſen / ſpeiſen /wichſſen / praſſen / haſſen / faſſen / verblaſſen / miſſen / ſpiſſen / loſſen / boſſen / flöſſen / büſſen / grüſſen / küſſen / zinſen / ꝛc. Excipitur müſſen / Oportere, quod ü & u habet vt: Jch muſs / du müſſeſt / Wir müſſen. Imper. ich muſte / du muſteſt. Per. ich habe gemuſt / pro quo tamen saepè vsurpatur Infinitiuus, ich habe müſſen gehen.

II. Quae autem ex hac terminatione variant, sunt haec: 1. Jch blaſe / Flo, Spiro, du bleſeſt / er bleſet. Wir blaſen. Imper. ich blies / du blieſeſt. Per. ich habe geblaſen. 2. Jch leſe / Lego, du liſeſt. Imper. ich las / du laſeſt. Per. ich habe geleſen. 3. Jch wachſe / Cresco, du wechſeſt. Imper. ich wuchs / du wuchſeſt.

---

7 *nach* wintern] ſtebern F-L. 8 vettern C-L. 10 fördern] fürdern C-F findern G-L. 15 f. du graſeſt *bis* graſete] *fehlt* I-L. 18 hauſſen GH grauſſen DF-H. 19 wichſen C-L. 22 muß CE-L muſſeſt B-F. 28 bließ DF-L. 29 lieſeſt F-L. 30 laß DF-L.

Per. ich habe & bin gewachsen. 4. Ich lasse / Sino, du lessest. Imper. ich lies / du liessest. Per. ich habe gelassen. 5. Ich esse / Edo, du issest. Imper. ich aſs / du assest. Per. ich habe [172] gessen / contractè pro geessen. Sic messen / fressen / vergessen. 6. Ich weis / Scio, Noui, du weissest / er weis. Wir wissen. Imper. ich wuste / du wustest. Per. Ich habe gewust. 7. Ich stosse / Trudo, pugno uel cornu peto, du stössest. Imper. ich stieſs / du stiessest. Per. ich habe gestossen.

III. Quae ss geminant, & ei in penultima habent, retinent ipsum in toto Praesenti, & in Imperfecti prima & tertia singulari: in caeteris verò personis, & in Perfecto mutant in i simplex, vt: Ich reisse / Lacero, Rumpo, du reissest. Imper. Ich reiſs / du rissest. Per. ich habe gerissen. Sic schmeissen / scheissen / befleissen / schleissen / beissen / gleissen. At weissen / Dealbare, diphthongum suam retinet inuariatam, vt: Ich weisse / du weissest. Imperf. ich weiste / du weistest. Perf. ich habe geweist uel geweisset. Simile huic est schweissen / Stillare sanguinem, Ich schweiste. Ich habe geschweist uel geschweisset. Heissen & verheissen in Imperfecto ie habent, vt: Ich hieſs / Iubebam. Ich verhieſs / Promittebam. Ich habe ge[173]heissen / Iussi. Ich habe verheissen / Promisi.

IIII. Quae ie ante ss habent ea in secunda & tertia singulari praesentis eu habent, & in Imperfecto ac Perfecto o / vt: Ich giesse / Fundo, du geussest / er geusset / & geust. Wir giessen / ꝛc. Imper. ich gos / du gossest / er gos. Wir gossen. Per. ich habe gegossen / cum compositis. Sic fliessen / schliessen / geniessen / entspriessen / verdriessen / cum compositis omnia.

---

2 ließ DF-L. 3 aß CE-L. 5 weiß DF-L. 6 er weiß F-L. 9 sties CE stieß DF-L. 14 reis CE reiß DF-L. 22 f. hies verhies CE hieß verhieß DF-L. 29 goß C-L.

ten.

I. In ten desinentia pleraque nihil mutant, vt: Jch bete / Oro, Precor, du beteſt. Imper. ich betete / & per syncopen, ich bette / du beteteſt uel betteſt. Per. ich habe gebetet / & gebett. Sic waten / gaten / verſpeten / drometen / ſchroten / lauten / kauten / leuten / teuten / deuten / beiten / leiten / breiten / arbeiten / mieten / genieten / löten / tödten / brüten / wüten / hüten / cum compositis. Excipiuntur haec, quae vocales & diphthongos mutant. 1. Jch brate / Asso, du breteſt. Imper. ich briet / du brieteſt. Per. ich habe gebraten. . Sic raten [174] cum compositis. 2. Jch biete / Liceor, du beuteſt & beutſt. Imper. ich bot / du botteſt. Per. ich habe gebotten. Sic eius composita, gebieten / imperare. verbieten / prohibere. anbieten / deferre. entbieten / nunciare. erbieten / offerre. 3. Jch ſtreite / pugno, certo, du ſtreiteſt. Imper. ich ſtreit / du ſtritteſt. Per. ich habe geſtritten. Sic beſtreiten / ſchreiten / reiten / cum compositis.

II. Quae consonantem ante t habent, etiam pleraque nihil mutant, vt: Jch achte / Existimo, du achteſt. Imper. ich achtete / du achteteſt. Per. ich habe geacht / cum compositis, verachten / erachten. Sic ſchlachten / verſchmachten / trachten / rechten / richten / tichten / ſchlichten / vernichten / berichten / beichten / falten / ſpalten / walten / erkalten / warten / faſten / raſten / taſten / meſten / niſten / miſten / roſten / huſten / röſten / tröſten / brüſten / gelüſten / rüſten / verwüſten / leiſten / gatten / erſtatten / getten / wetten. Excipiuntur haec, quae vocales mutant. 1. Jch halte / Teneo, du helteſt. Imper. ich hielt / du hielteſt. Per. ich habe gehalten / cum compositis. 2. Jch [175] ſchelte / Increpo, Obiurgo, du ſchilteſt. Imper. ich ſchalt / du ſcholteſt. Per. ich habe geſcholten.

---

4 per s. ich betet DF-L du betteteſt BCE uel beteſt DF-L. 5 gebett] gebet C-L. 7 mietten DF. 8 töten H brüeten D. 10 bretteſt DF-L. 13 boteſt geboten F-L. 15 entbiten BC. 17 ſtritteſt] ſtreiteſt B-L geſtrietten DF. 29 hälteſt KL.

Sic gelten / cum compositis vergelten / entgelten. 3. Ich trette / Calco, du tritteſt & tritſt. Imper. ich trat / du tratteſt. Per. ich habe getretten / cum compositis. 4. Ich bitte / Rogo, Obsecro, du bitteſt. Imper. ich bat / du bateſt. Per. ich habe gebeten / cum compositis. 5. Ich flechte / Tricas plecto, du flichſt / er flicht. Imper. ich flacht / du flochteſt. Per. ich habe geflochten. Sic fechten & berſten.

zen.

In zen desinentia pleraque t assumunt ante z / & non variantur, praeter duo haec: 1. Ich ſitze / Sedeo, du ſitzeſt. Imper. ich ſaſs / du ſaſſeſt. Per. ich habe geſeſſen. 2. Ich ſchmeltze / Liquesco instar cerae uel metalli uel pinguedinis, du ſchmiltzeſt. Imper. ich ſchmaltz / du ſchmoltzeſt. Per. ich bin geſchmoltzen / cum compositis. At cum est transitiuum, & significat liquefacio, manet inuariatum, vt: Ich ſchmeltze / du ſchmeltzeſt. Imper. ich ſchmeltzte / du ſchmeltzteſt. Per. ich habe [176] geſchmeltzet. Caetera omnia sunt immutabilia, vt: Ich kratze / Frico, du kratzeſt. Imper. ich kratzte / du kratzteſt. Per. ich habe gekratzt. Sic ſchwatzen / ſchmatzen / ſetzen / netzen / hetzen / wetzen / etzen / verletzen / ergetzen / etzen / cibum dare. hitzen / ſchwitzen / ſpitzen / ritzen / ſchlitzen / ſchmitzen / ſchnitzen / witzen / blitzen / trotzen / rotzen / ſchmarotzen / butzen / mutzen / ſtutzen / nützen / ſtützen / ſprützen / ſpützen / ſeufftzen / beitzen / heitzen / geitzen / reitzen / ſaltzen / waltzen / weltzen / filtzen / ſültzen / tantzen / ſchantzen / grentzen / entgentzen / faullentzen / bruntzen / müntzen / würtzen / ſtürtzen / kürtzen / cum compositis. Et quae sine t scribuntur, jauchzen / Psal. 66. 98. 100. Kröchzen / Mich. 4.

---

2 trete C-L tritteſt] triteſt F-L. 3 trateſt DF-L getreten F-L. 6 5] *fehlt* A-L. 7 ich flach F-K floch L. 12 ſaß CE-L. 19 geſchmeltzt B-L. 22 etzen] *fehlt* F-L. 25 rötzen G-I. 27 ſültzen] ſaltzen KL. 30 jauchtzen B-L kröchtzen I-L.

VERBVM SVBSTANTIVVM INCONSEQVENTIS CONIVGATIONIS.

INDICATIVO.

Praesenti.

Sing. Sum, Jch bin / du biſt / er iſt.
Plur. Wir ſind / jr ſeid / ſie ſind. [177]
Pro ſind in 1. & 3. saepè vsurpatur ſein.

Imperfecto.

Sing. Eram, Jch war / du warſt / er war.
Plur. Wir waren / jr waret / ſie waren.
Pro war vsurpátur aliquando was.

Perfecto.

Sing. Fui, Jch bin geweſen / du biſt geweſen / er iſt geweſen.
Plur. Wir ſind geweſen / jr ſeid geweſen / ſie ſind geweſen.
Vt in Praesenti, ita etiam hîc pro ſind vsurpatur ſein.

Plusquamperfecto.

Sing. Fueram, Jch war geweſen / du warſt geweſen / er war geweſen.
Plur. Wir waren geweſen / jr waret geweſen / ſie waren geweſen.

Futuro.

Sing. Ero, Jch werde ſein / du wirſt ſein / er wird ſein. [178]
Plur. Wir werden ſein / jr werdet ſein / ſie werden ſein.

IMPERATIVO.

Praesenti.

Sing. Prima caret. Sey uel bis du / Sis uel es. er ſey.
Plur. Laſſet uns ſein / ſeid jr / ſie ſeien.

Futuro.

Sing. Prima caret. Du ſolt ſein / Esto. er ſol ſein.
Plur. Wir ſollen ſein / jr ſollet ſein / ſie ſollen ſein.

---

6 ff. jhr E *(meist)* FG ihr H-L *(durchgehend)* ſeyd ſeyn E-L *(durchgehend).* 25 biß I-L. 26 uns H-L ſie ſein B-D ſeyn E-L *(so durchgehend e synkopiert).*

OPTATIVO.

Praesenti & Imperfecto.

Sing. Vtinam Essem, Wolt Gott ich were / du wereſt / er were.
Plur. Wolt Gott wir weren / jr weret / ſie weren.

Perfecto & Plusquamperfecto.

Sing. Vtinam fuissem, Wolt Gott ich were geweſen / du wereſt geweſen / er were geweſen. [179]
Plur. Wolt Gott wir weren geweſen / jr weret geweſen / ſie weren geweſen.

Futuro.

Sing. Vtinam Sim, Wolt Gott ich würde uel ſolte ſein / du würdeſt uel ſolteſt ſein / er würde uel ſolte ſein.
Plur. Wolt Gott wir würden uel ſolten ſein / jr würdet uel ſoltet ſein / ſie würden uel ſolten ſein.

CONIVNCTIVO.

Praesenti.

Sing. Cum Sim, So ich bin / ſo du biſt / ſo er iſt.
Plur. So wir ſind / ſo jr ſeid / ſo ſie ſind.

Vt in Indicatiuo. At cum particula das & auff das sic coniugatur:

Sing. Das ich ſey / das du ſeieſt / das er ſey.
Plur. Das wir ſeien / das jr ſeiet / das ſie ſeien.

Dysyllabae personae efferuntur per syncopen, ſeiſt / ſein / ſeit. [180]

Imperfecto.

Sing. Cum Essem, So ich were / ſo du wereſt / ſo er were.
Plur. So wir weren / ſo jr weret / ſo ſie weren.

Vt in Optatiuo. At cum particula da & als / vt in Indicatiuo, Als ich war / als du warſt / ꝛc.

---

8 f. | *fehlt* KL. 11 ff. ſölte B; C-H *bald mit*, *bald ohne Uml.* 21 ſeyeſt BE ſeyſt D. 22 ſeyen ſeyet BCE ſie ſeyen CE (F-L *synkop. Formen*, *wie oben angemerkt*). 24 ſeyd F-L 28 alß F *(immer)*. 29 wareſt H-L.

Perfecto.

Sing. Cum Fuerim, So ich gewesen bin / so du gewesen bist / so er gewesen ist.
Plur. So wir gewesen sind / ꝛc.
Vt in Indicatiuo.

Plusquamperfecto.

Sing. Cum Fuissem, So ich gewesen were / so du gewesen werest / so er gewesen were.
Plur. So wir gewesen weren / ꝛc.
Vt in Optatiuo. At cum particula da & als / vt in Indicatiuo, Als ich gewesen war / als du gewesen warst / ꝛc. [181]

Futuro.

Sing. Cum Fuero, So ich werde gewesen sein / so du wirst gewesen sein / so er wird gewesen sein.
Plur. So wir werden gewesen sein / so jr werdet gewesen sein / so sie werden gewesen sein.

Formatur etiam uel ut in Indicatiuo, So ich werde sein / ꝛc. Vel ut in Optatiuo, So ich würde sein / ꝛc.

INFINITIVO.

Praesenti & Imperfecto, Sein / Esse.
Perfecto & Plusquamperfecto, Gewesen sein / Fuisse.
Futuro, Sein werden / Futurum esse.
Participia tria habet, quorum duo anomala sunt:
Praesens, Wesend / ens, subsistens.
Praeteritum, Gewesen / qui fuit γεγονώς.
Futurum, Künfftig & Zukünfftig / Futurus. [182]

DE IMPERSONALIBVS.

IMpersonalia sunt, quibus non praeponitur certa persona, Ich / du / er: Sed particula es uel man / & flectuntur in sola tertia persona singulari, vt: man sagt / dicitur, aiunt, es regnet / pluit. Fiunt autem Impersonalia ab omnibus verbis, & quae Latinis efferuntur terminatione Passiua, his praeponitur particula man / vt: man sagt / fertur, man fragt / quaeritur, man gehet / itur, man stehet / statur, man

---

7 wer F-L. 10 f. alß F-H *(G nur einmal).*

lacht / ridetur, man weint / fletur, man jſſet / editur, man trincket / bibitur, man ſpielt / luditur, man tantzt / saltatur, &c. Quae verò apud Latinos actiuam terminationem habent, illis praeponitur particula es / vt: Es gebüret / es geziemet / decet. es pflegt / solet. es gelüſt / iuuat. es rewet / poenitet. es taget / diescit. es ſchneiet / ningit. es regnet / pluit. es donnert / tonat. es blitzt / fulgurat. Et hoc modo formantur, quae apud Latinos Desideratiua sunt, vt: Mich [183] hüngert / esurio. mich dürſtet / bibiturio. mich ſchleffert / dormiturio, &c.

In formandis horum temporibus, quaeratur Infinitiuus, & iuxta eius terminationem fingatur verbum Personale, & iuxta regulas supra traditas formetur, vt: Es geſchihet / fit. Huius Infinitiuus est geſchehen / à quo formantur tempora, vt à ſehen / vt: Es geſchihet / Sicut er ſihet. Imperfecto, Es geſchah uel geſchahe / Sicut er ſah uel ſahe. Perfecto, Es iſt geſchehen / Sicut er hat geſehen. Sic in caeteris temporibus & modis.

Paradigma.

INDICATIVO.

Praesenti, Man ſaget / Es regnet.
Imperfecto, Man ſagte / Es regnete.
Perfecto, Man hat geſagt / Es hat geregnet.
Plusquamperfecto, Man hatte geſagt / Es hatte geregnet.
Futuro, Man wird ſagen / Es wird regnen. [184]

IMPERATIVO.

Praesenti, Man ſage / es regne.
Futuro, Man ſoll ſagen / Es ſoll regnen.

---

1 man weint] *fehlt* H-L iſſet E-L. 5 gebühret DG-L gebührt F pfleget DF-L. 6 gelüſtet F-L reuet L tagt E. 7 ſchneyet DF-L ſchneit regnt E. 10 ſchläffert I-L. 15 geſchiehet B-DF-L. 16 f. geſchiehet DF-L ſiehet K-L geſchach B-L. 30 ſol B *(einmal)* CE-L.

OPTATIVO.

Praesenti & Imperfecto, Wolt Gott man ſagte / Wolt Gott es regnete.
Perfecto & Plusquamperfecto, Wolt Gott man hette geſagt / Wolt Gott es hette geregnet.
Futuro, Wolt Gott man würde ſagen / Wolt Gott es würde regnen.

CONIVNCTIVO.

Praesenti. So man ſaget / So es regnet. Cum particula das & auff das / Das man ſage / Das es regne.
Imperfecto. So man ſagte / Das es regnete.
Perfecto, So man geſaget hat / So es geregnet hat. Cum particula das & auff das / Das man geſagt habe / Das es geregnet habe.
Plusquamperfecto, So man geſagt hette / So es geregnet hette. Cum particula [185] als & da / vt in Indicatiuo. Als man geſagt hatte / Da es geregnet hatte.
Futuro. So man wird geſagt haben / So es wird geregnet haben. Vel vt in Indicatiuo, So man wird ſagen / So es wird regnen. Vel vt in Optatiuo, So man würde ſagen / So es würde regnen.

INFINITIVO.

Praesenti & Imperfecto, Sagen / Regnen.
Perfecto & Plusquamperfecto, Geſagt haben / Geregnet haben.
Futuro, Sagen werden / Regnen werden.
Participium, Geſagt / Geregnet.

DE PARTICIPIO.

PArticipium est tanquam nomen verbale, significans non tam tempus, quàm actionem & passionem praesentem vel praeteritam. Tempora duo sunt: Praesens vt liebend / amans. leſend / legens. Praeteritum vt geliebet / amatus. geleſen / lectus. Significationes itidem [186] duae sunt, Actiua & Passiua: Actiuè significat praesens, vt leſend / qui legit:

---

12 geſaget I-L. 30 liebent leſent D.

Passiuè significat praeteritum, vt gelesen / qui lectus est.

Formatur autem ab actiuis verbis solum praesens: A passiuis solum praeteritum: A neutris verò vtrumque. Praesens in end desinit: Praeteritum in en uel et / praecedente in vtroque consona primitiui, paucis exceptis. Participium in et saepè patitur syncopen vocalis e / breuitatis & Euphoniae caussa, vt gemacht pro gemachet / getaufft pro getauffet. Componuntur participia cum particula priuatiua vn / vt wissend / sciens. vnwissend / insciens, nescius. gethan / factum. vngethan / infectum.

Mouentur participia omnia, vt adiectiua, tribus generibus, sed trifariam. 1. Cum adduntur substantiuis cum articulo indefinito ein mouentur tribus terminationibus, & tunc Masculinum desinit in er / Foemininum in e / Neutrum in es / vt: ein reitender Bote eine geberende Frawe / ein reissendes Thier: Ein verkerter sinn / eine verkerte weise / ein [187] verkertes hertz. Eadem est ratio, cum pronomina possessiua praeponuntur, vt: Mein geliebter Man / meine geliebte Frawe / mein geliebtes Kind. 2. Cum praeponuntur ipsis articuli, der / die / das / mouentur vna terminatione, & in e desinunt, vt: Der wütende Hund / die wütende Beerin / das wütende Thier: Der verkerte sinn / die verkerte art / das verkerte hertz. 3. Cum participia absolutè, id est, sine articulo, uel praedicati loco ponuntur, mouentur etiam vna terminatione, & in consonantem desinunt, Praesens in end / Praeteritum uerò in en uel et / vt: Er hats gethan vnwissend / Fecit insciens uel inscius. Sie hats gethan wissend / Fecit sciens. Das ding ist eilend / Hoc est festinans

---

7 in te H-L. 9 pro gemachte pro getauffte B-L. 10 un L. 11 f. unwissend ungethan H-L *(durchgehend)*. 17 Reittender CE. 18 gebehrende D Fraw F-H Frau I-L. 19 verkehrter *usw.* DG-L Sinn F-L Weise L. 20 Hertz BCE-L. 21 Mann C-L. 22 Fraw GH Frau I-L. 25 f. Bährin G-L verkehrte *usw.* F-HKL Sinn Art Hertz F-L.

uel festinatum. Er iſt bereit / ſie iſt bereit / das iſt bereit / Paratus, a, um, est. Declinantur autem participia iuxta quartam declinationem nominum.

DE ADVERBIO.

ADuerbia alia sunt primitiua, vt: heute / geſtern / hodie, heri: Alia [188] aliunde deriuata, vt lieblich / amabiliter, à lieb. zertlich / tenerè, à zart. heuffig / cumulatè, ab hauffen.

Admittunt quaedam compositionem, vt morgen / cras. vbermorgen / post biduum. geſtern / heri. ehgeſtern nudiustertius. Quaedam etiam comparantur, vt: lieblich / lieblicher / am lieblichſten.

Significationes sunt plurimae, cum praesertim Interiectiones sub Aduerbio compraehendamus. Adiectiua neutro genere seu absolute posita fiunt aduerbia, & aliae partes orationis, pro ratione circumstantiarum.

Loci, quorum alia significant in loco, alia ad locum, alia de loco.

In loco significant, hie / hic. da / ibi. dort / illic. oben / droben / suprà. vnten / drunten / infrà. hinden / retrò, à tergo. ferne / procul. nahe / propè. daheim / domi. andersswo / alibi. darin / darinnen / drinnen / intus. inwendig / intrinsecus. auswendig / extrinsecus. auſſen / extra. hauſſen / drauſſen / diſſeit / cis, citra. jenſeit / vltrà. vmbher / circum circa, in circuitu. [189] allenthalben / vbique. jrgend / vsque. nirgend / nusquam, &c.

Ad locum significant, her / hûc. hin / eò. hieher / hûc. daher / istuc, contractè dar / dahin / dorthin /

---

1 er iſt bereitet / ſie iſt bereitet G-L. 10 Vbermorgen H *(so meist* V, *aber* u*)* Ubermorgen I-L. 11 ehegeſtern B-L. 22 nah H-L. 23 daheime F-L darin] darinn E-L. 24 außwendig CDF-H. 25 dieſſeit D. 26 umher L. 27 irgend H-L.

illûc. anderswohin / aliò. hinauff / herauff / sursum, & per aphaeresin nauff / rauff. Sic darein / drein. herein / rein. hinein / nein. herab / rab. hinab / nab / deorsum. herunder / runder. hinunter / nunter. heraus / raus. hinaus / naus. hieheraus / hieraus / hâc. dahinaus / danaus / istâc. dorthinaus / dortnaus / illâc. fort / porrò. fürder / vlterius. ferner / weiter / longius. neher / propius. bis / vsque. werts in compositione, versus, vt: heimwerts / domum versus. anheim / domum. fürüber / praeter. gen / versus.

De loco significant, von hinnen / hinc. von dannen / istinc. dorther / illinc. von oben / desuper. von vnten / subtus, infernè. von forne / antrorsum. anderswoher / aliunde. vom morgen / ab oriente. vom abend / ab occidente. vom mittag / à meridie. von mitternacht / à septentrione, &c. [190]

Temporis, uel Praesentis, uel Praeteriti, uel futuri, quaedam etiam sunt indefinita. Praesentis, vt: heute / hodie. nu / nunc. jtzt / jtzund / iam. bald / mox, statim. alsbald / extemplo. erst / primulum. allererst / modò. Praeteriti, vt: gestern / heri. ehgestern / vorgestern / nudiustertius. neulich / dudum nuper. vnlengst / modò. langst / tamdiu. vorlangst / pridem. vorzeiten / olim. einsmals / quondam. zuuor / antea. vorhin / antehac. Futuri, vt: morgen / cras. vbermorgen / perendie. hinfort / fortan / deinceps. nachmals / darnach / postea, postmodò. als denn / tunc. schier / tandem. mit der zeit / tandem aliquando. bis / vt: bis montag / die lunae, seu ad diem lunae. Inde-

---

1 hinauf *usf.* L. 3 hienein C-H. 4 herunter I-L hinunder DF-H nunder DF-L. 8 biß F-L. 9 f. fürber L. 13 f. anderßwoher C-F. 14 ff. vom Morgen vom Abend von Mittag von Mitternacht G-L. 19 nun DF-L jetzt C-G ietzt H-L jetzund C-GKL ietzund HI. 20 alßbald F-H. 21 ehegestern B-L. 22 newlich F-I. 23 unlängst L längst KL vorle(ä L)ngst F-L. 24 einßmals C einßmahls GH einsmahls I-L zuwor F zuvor G-L. 25 ff. übermorgen H-L nachmahls G-L alß F-H. 28 biß DF-L. 29 biß F-L.

finita: vt: wenn / cum. ſtets / frequenter. allzeit / semper. bis / donec. bis ſo lang / quoad. jmer / jmerdar / vsque. in des / interim. ſint uel ſeit dem mal ab eo tempore, ex illo. ſeit der zeit / ex quo. ehe / prius, cicius. eh denn / priusquam. frůe / mane, maturè. ſpat / langſam / serò. mitler zeit / interea temporis. [191]

Numeri, eineſt / semel. zwir / bis. einmal / semel, vna vice. zwey mal / bis. drey mal / ter. viermal / quater. hundert mal / centies. tauſend mal / millies, & sic in infinitum vsque. offt / saepè. offtmal / vielmal / saepenumero. ſo offt / quoties, toties. manchmal / aliquoties. abermal / iterum. widerrumb / rursus, denuo, ſelten / rarò.

Affirmandi, ja / ita. jo / etiam. je / equidem. freilich / sanè. fürwar / certè. trawen / verè, profecto. ohn zweiffel / haud dubiè. gentzlich / omninò. allerdinge / allermaſſen / in allwege / omnibus modis, & ignauorum hůhh. Sunt & haec affirmandi, quibus vtimur cum dictis aut scriptis aut pactis alicuius aliquid comprobamus, laut / krafft / vermöge / id est, vt sonant verba, vi verborum, iuxta sensum verborum.

Iurandi, warlich / warlich / nae nae, certè certè. amen amen / auff meine trew / do fidem. auff guten glauben / bona fide. bey meinen ehren / astringo fidem meam. bey Gott / Deo teste. So war ich lebe / ne sim saluus. ſo war Gott lebet / per Deum. [192] auff meine Seel / per animam meam. bey allen Heiligen / Iuro tibi diuos. als mir Gott helffe / vt me Deus amet uel iuuet, &c.

---

1 allezeit L. 2 biß ſo lang C-L j(i H-L)mmer j(i H-L)mmerdar C-L. 3 deß C-L ſeyt GH ſeyd I-L. 5 ehe denn C-L. 6 ſpatt K. 8 zwier DF-L. 9 zweymal *usf.* C-L. 10 tauſentmal CEG-L. 13 abermahl G wiederumb EG-K wiederum L. 16 freylich F-L trawn F-K traun L. 17 ohne C-L. 18 allewege B-DFG. 24 mein F-L treu L. 25 Glauben H-L Ehren F-L. 26 ſo wahr ich FG. 28 Seele B-L.

Negandi, Nein / non, nicht / haud. mit nichten / nequaquam, minimè. weder dis noch jens / neque hoc neque illud. keins weges / nullo modo. nie / niemal / nunquam. nirgend / nusquam.

Demonstrandi, Sih & ſihe / en. ſih da / ecce, hem tibi. Sunt & haec demonstrandi, cum exemplis aliquid declaramus, vt: als / vt. als nemlich / vtpote, videlicet, nimirum.

Optandi, Wolt Gott / vtinam. Gott gebe / faxit Deus. o / o das / ô si. ah uel ach / vtinam. ach das / o das ich ſolte / ach das ich hette / si licet mihi, si sit mihi.

Obsecrandi, Umb Gottes willen / propter Deum, durch Gott / per Deum. vmb Chriſtus willen / propter Christum. durch Chriſtum / per Christum.

Hortandi, Lieber / amâbo. ey lieber / obsecro, quaeso. wolan / age. hui / hui doch / euge. nu wolan / age, nunc. nu [193] doch / ἄγεδή. wenn denn? quando tandem?

Interrogandi, Warumb? cur? weshalben? quamobrem? wenn? quando? wo? vbi? wie? quomodo? wie ſo? quid ita? wohin? quo? wo aus? quorsum? woher? vnde? wozu? adquid? womit? qua re? wo von? à quo? wobey? wodurch? per quid? wofür? pro qua re? &c.

Vocandi, Hör / hör her / horch / hem, ausculta. halt / sta. hörſtu? audin? hoia / heus. hört / aduertite. kom her / adesdum.

Respondendi, Was da? quid vis? wer da? quis me vult? hie bin ich / adsum. was ſol ich? quid me vis? was wiltu? quid vis? was wolt jr? quid vis? cum ad honoratiorem sermo est.

---

2 diß C-L jenes DF-L. 3 keines EH-L niemals E niemahl G-K. 7 alß F-H nehmlich KL. 10 Oh KL. 11 hätte KL. 13 Umb IK Um L. 14 umb H-K Um L. 20 Warum L weßhalben C-L. 26 her] hör B-L. 27 hoja BCE-L.

Dubitandi, Vielleicht / forsan. ob / obs / num, an. ob vielleicht / num fortè. jrgend / forsitan. etwa / etwan / fortè.

Congregandi, Zugleich / simul. miteinander / vnà. vntereinander / inuicem. allzumal / ſemptlich / ſampt / heuffig / collectim, aceruatim. [194]

Separandi, Sonderlich / in primis. beſonders / seorsum. in ſonderheit / separatim. in geheim / secretò. beſeits / seorsim. anderſt / aliter. vnterſchiedlich / distinctè. nur / tantum, modo. allein / duntaxat, saltem.

Eligendi, Lieber / potius. viel lieber / imò. viel mehr / multò magis. ſo mehr / quantò. ehe / citius, prius. ehdenn / priusquam.

Prohibendi, Nicht / non. du ſolt nicht / ne. mit nichten / nequaquam. in keinem wege / nullo modo.

Concedendi, Es ſey ſo / esto. ich wils ſetzen / fac sit. ich gebs zu / sit sanè. ich gebe dir recht / concedo. dein wort war / sit ita.

Comparandi, Mehr / magis. weniger / minus. drüber / vltra, plus. drunter / minus, citra. beſſer / melius. am beſten / optimè. am meiſten / plurimum.

Similitudinis, Wie / vt, quemadmodum, als sicut. gleich wie / velut. gleich als / veluti. ſo / sic. alſo / ita. gleicher geſtalt / itidem. gleicher weiſe / similiter. gleichſam / tanquam. dermaſſen / perinde. [195] nichts anders denn / ac si, non aliter quam. nichts weniger / non minus. ebenſo / perinde. gleich ſo / desgleichen / item. weiſe / δίκην instar in compositione, vt reimweiſe / rythmicè. versweiſe / carminicè.

Euentus, On gefehr / fortè. zufellig / forte fortuna. beyfellig / fortuitu, per accidens, ſchlumps / casu.

---

1 Vieleicht DF. 2 irgend H-L. 5 allzumahl G-L ſämptlich C-EG-L ſämbtlich ſambt F. 10 alleine H-L. 14 ehedenn D-G *fehlt* HK. 16 Wege H-K. 19 Wort G-L wahr F-L. 23 f. alß F-H. 28 deßgleichen C-K. 30 verßweiſe CE-L. 31 Ohn C-L.

Quantitatis, Viel / multum. wenig / parum. nicht viel / non ita multum. allzuviel / nimium. allzu wenig / minimum.

Qualitatis, Fein / pulcrè. wol / benè. hübſch / scitè. höfflich / ciuiliter. zertlich / tenerè. reinlich / purè. ſchrifftlich / per literas. mündlich / coràm. böslich / perperam. übel / malè. arg / prauè. & alia à nominibus & verbis deriuata, & adieetiua absolutè.

Intendendi, Sehr / valde. alzuſehr / nimium. gar / penitus. all omninò. gantz vnd gar / prorsus. gentzlich / penitus. faſt / admodum. wie gar / wie ſehr / quàm. hefftig / vehementer. grauſam nimisquam. vberaus / excellenter. geſchwinde / mi[196]rum in modum. mechtig / gewaltig / trefflich / admodum, &c.

Remittendi, Schier / ferè. gar ſchier / penè. kaum uel kaumet / vix. nur / modò, saltem. allein / tantum. nur allein / solummodo. gemach / allgemach / sensim. ſeuberlich / pedetentim. mehlich / paulisper. ſchwerlich / aegrè.

Exclamandi, Awe / zeter / mordio / fewer.

Admirandi. Wanne wanne / vah. hilff Gott / bone Deus. behüte Gott / hui, papae.

Abominandi & detestandi, Da ſey Gott vor / Deus auertat. da behüt Gott vor / Deus prohibeat. Gott gebe das ich liege / nullum sit in omine pondus. Gott gebe das es nicht geſchehe / μὴ γένοιτο. Troll dich / pack dich / heb dich / apage. an galgen / in malam rem. zum Teuffel / ad orcum. pfu / φεῦ.

Comminandi, Weh dir / vae tibi. weh jm / vae illi. weh euch / vae vobis. weh deinem halſe / vae capiti tuo.

---

5 höflich F zärtlich KL. 6 bößlich C-L. 7 vbel DFG arg] H *abgesprungene lettern; fehlt* I-L. 9 allzuſehr CE-L. 11 gäntzlich I-L wie gahr H-K. 12 grawſam G-I. 13 überaus H-L. 14 mächtig I-L. 18 ſäuberlich KL. 20 Aue Feuer L. 24 behüte B-L. 26 Trol B-F. 27 Galgen F-L. 30 weh euch] *fehlt* G-L Halſe KL.

Dolendi, Ey ey ey / ach ach ach / awe.
Indignandi, Och och / proh. [197]
Gaudendi, Hui / jauch / hoſcha.
Approbandi, Da da / da recht / o wie recht. Euge.
Ridendi, Hahaha.
Vocem autem sonum imitandi, muff / mauff / wuff / maw / brim / bram / klinck / klanck / ꝛc.

DE CONIVNCTIONE.

Coniunctioni accidunt: Potestas, Figura, & Ordo.

POTESTAS.

Potestates Coniunctionum sunt septem: Sunt enim aliae Copulatiuae, aliae Disiunctiuae, aliae Aduersatiuae, aliae Causales, aliae Ratiocinatiuae, aliae Ordinales, aliae Expletiuae.

Copulatiuae, Vnd / & auch / quoque. darzu / etiam.

Disiunctiuae, Entweder / oder / aut aut. denn / quàm.

Aduersatiuae, Wiewol / ob wol / ob ſchon / Etsi, quanquam, licet, quamuis. doch / [198] jedoch / tamen. aber doch / veruntamen. ja viel mehr / imò. aber / verum, verò. ſondern / sed. anders / alioquin.

Causales, Denn / nam. weil / cum. dieweil / quoniam. ſintemal / siquidem. wo nicht / nisi. ſo / si. das / auff das / vt. damit / quò. als / da / cum. nach dem / quandoquidem.

Ratiocinatiuae, Halben / causa. derhalben / deshalben / ergo, igitur. derwegen / quapropter. darumb / itaque. darauff / ideo. demnach / idcirco, proinde. wegen / causa. willen / gratia, propter.

---

1 aue L. 7 mau L. 17 Endweder CI. 19 Wiewohl ob wohl L. 24 ſintemahl G-L. 27 f. deßhalben C-L darum L.

Ordinales, Darnach / postea. weiter / ferner / porrò. vber das / praeterea. darzu / insuper. endlich / denique. letzlich / tandem. darauff / posthaec. demnach / deinceps.

Completiuae, Zwar / wol / quidem. denn / ergo, & ne Enclitica, vt habésne, hastu denn? vis ergo? wiltu denn?

FIGVRA.

Coniunctiones aliae sunt simplices, vt: Vnd / denn / doch. Aliae compositae, vt: Jedoch / darnach. [199]

ORDO.

Coniunctiones aliae praeponuntur tantum in oratione, aliae postponuntur, aliae indifferenter & praeponuntur & postponuntur.

Praepositiuae sunt: Vnd / entweder / oder / denn / weil / dieweil / wiewol / & omnes disiunctiuae, aduersatiuae, & causales.

Postpositiuae sunt, Completiuae zwar / denn.

Indifferentes sunt: darzu / aber / & omnes ratiocinatiuae atque ordinales. Ex his aber praeponitur, vbi Latini vtuntur Sed uel verum, & Graeci *ἀλλὰ*: Vbi verò Latini vsurpant uerò uel autem, & Graeci *δὲ*, aber in Germanico postponitur, vt: Ich habs gut mit dir gemeinet / Aber du hast mir nicht gefolget. Benè quidem tibi uolui, sed tu me audire noluisti. Das ist aber alles geschehen / Hoc autem totum factum est, *τοῦτο δὲ ὅλον γέγονεν*.

DE PRÆPOSITIONE. [200]

PRaepositionum aliae sunt Inseparabiles, quae casus non regunt, sed tantùm cum alijs partibus ora-

2 über G-L. 16 endweder CI. 25 gemeynet G-L.

tionis componuntur: Aliae sunt separabiles, quae & cum alijs dictionibus componuntur, & separatim cum suis casibus construuntur.

Inseparabiles sunt vndecim: ab / ant / be / ein / ent / er / miſs / ver / vn / weg / zer.

Separabiles sunt viginti tres: An / auff / aus / auſſer / bey / durch / für / gegen / hinder / in / mit / nach / neben / ob / on / vber / vmb / vnter / von / vor / wider / zwiſchen.

Construuntur aliae cum Accusatiuo: Aliae cum Ablatiuo: Aliae cum vtroque, more Latinorum.

Cum Accusatiuo construuntur hae quatuor: Durch / on / vmb / wider.

Cum Ablatiuo construuntur: Aus / auſſer / bey / mit / nach / ob / von / vor / zu.

Cum Accusatiuo & Ablatiuo reliquae omnes: An / auff / für / gegen / hinder / in / neben / vber / vnter / zwiſchen. [201]

Significationes Inseparabilium.

Ab significat ab, de, à, con, vt: abthun / abrogare. abſetzen / abdicare, deponere. abwenden / auertere. abwege / auia. abnemen / conijcere, coniecturam capere, item decrescere. Significat & deprauationem, vt: Abgötterey / idololatria. Abgott / idolum. abgünſtig / infensus. Additur saepè per paragogen e / vt abe.

Ant / significat re, vt: antwort / responsio. Descendit ex Graeca ἀντὶ, vt superior ex ἀπό.

---

5 miß CE-L un H-L. 8 ohn F-L über HIL uber K umb H-K um L unter H-L wieder DF-L. 13 ohn C-L umb H-K um L wieder F-L. 14 außer F-H. 17 vber] *fehlt* F-L unter H-L. 22 abnehmen F-L.

Be significat con, circum, de, per, ob, vt: bewaren / conseruare. beschliessen / concludere. beschneiden / behawen / circumcidere. beschreiben / describere. begiessen / perfundere. bezalen / persoluere. belagern / obsidere.

Ein significat in, & importat motum ad locum uel rem, vt: eingehen / ingredi. einlegen / imponere. einschreiben / [202] inscribere. Et cum aduerbijs, einwerts / introrsum. hinein & nein / intro. darein & drein.

Ent significat con, ab, de, è, ex, trans, per, vt: entsetzen / abrogare, abdicare. entwerffen / delineare. enthalten / abstinere. entbrennen / exardescere. entgehen / euadere. entwenden / aliò transferre. entgegen / in occursum. empfangen / concipere. empfinden / persentiscere, in quibus postremis duobus Euphoniae causa p interponitur, & t ex praepositione abijcitur, & n in m mutatur, vt apud Latinos impono, & apud Graecos ἐμπαίζω.

Er significat con, re, ad, in, e: erhalten / conseruare. ergreiffen / apprehendere. erlangen / impetrare. erstatten / compensare. ergehen / euenire. erfrischen / refrigerare. erquicken / recreare.

Miss significat dis, vt: misstrawen / diffidere. Significat & deprauationem, vt: missuerstand / deprauatio verborum. missglauben / superstitio. missz[203]hellig / dissentientes. Act. 28.

Ver significat con, re, de, ab, se, trans, ob, vt: verdammen / condemnare. verwerffen / repudiare. verzweiffeln / desperare. verbergen / abscondere. verfüren / seducere. versetzen / transponere. verstopffen / obturare.

Vn significat priuationem, sicut ἀ στερητικὸν

---

1 f. bewahren F-L beschlissen G-L. 3 behauen L. 4 bezahlen F-L. 9 hienein C-L. 18 apud Latinos impono &] *fehlt* I-L. 22 erstaten DFG. 24 Mis C-E *(in den Beispielen aber stets* ß*)* Miß *(durchgehend)* F-L Mißtrawen F-L. 25 mißverstandt G-I Mißverstand L. 26 Mißglauben H-L. 30 verführen F-L. 32 Un I-L.

tionis componuntur: Aliae sunt separabiles, quae & cum alijs dictionibus componuntur, & separatim cum suis casibus construuntur.

Inseparabiles sunt vndecim: ab / ant / be / ein / ent / er / miſs / ver / vn / weg / zer.

Separabiles sunt viginti tres: An / auff / aus / auſſer / bey / durch / für / gegen / hinder / in / mit / nach / neben / ob / on / vber / vmb / vnter / von / vor / wider / zwiſchen.

Construuntur aliae cum Accusatiuo: Aliae cum Ablatiuo: Aliae cum vtroque, more Latinorum.

Cum Accusatiuo construuntur hae quatuor: Durch / on / vmb / wider.

Cum Ablatiuo construuntur: Aus / auſſer / bey / mit / nach / ob / von / vor / zu.

Cum Accusatiuo & Ablatiuo reliquae omnes: An / auff / für / gegen / hinder / in / neben / vber / vnter / zwiſchen. [201]

Significationes Inseparabilium.

Ab significat ab, de, à, con, vt: abthun / abrogare. abſetzen / abdicare, deponere. abwenden / auertere. abwege / auia. abnemen / conijcere, coniecturam capere, item decrescere. Significat & deprauationem, vt: Abgötterey / idololatria. Abgott / idolum. abgünſtig / infensus. Additur saepè per paragogen e / vt abe.

Ant / significat re, vt: antwort / responsio. Descendit ex Graeca ἀντὶ, vt superior ex ἀπό.

---

5 miß CE-L un H-L. 8 ohn F-L über HIL uber K umb H-K um L unter H-L wieder DF-L. 13 ohn C-L umb H-K um L wieder F-L. 14 außer F-H. 17 vber] *fehlt* F-L unter H-L. 22 abnehmen F-L.

Be significat con, circum, de, per, ob, vt: bewaren / conseruare. beſchlieſſen / concludere. beſchneiden / behawen / circumcidere. beſchreiben / describere. begieſſen / perfundere. bezalen / persoluere. belagern / obsidere.

Ein significat in, & importat motum ad locum uel rem, vt: eingehen / ingredi. einlegen / imponere. einſchreiben / [202] inscribere. Et cum aduerbijs, einwerts / introrsum. hinein & nein / intro. darein & drein.

Ent significat con, ab, de, è, ex, trans, per, vt: entſetzen / abrogare, abdicare. entwerffen / delineare. enthalten / abstinere. entbrennen / exardescere. entgehen / euadere. entwenden / aliò transferre. entgegen / in occursum. empfangen / concipere. empfinden / persentiscere, in quibus postremis duobus Euphoniae causa p interponitur, & t ex praepositione abijcitur, & n in m mutatur, vt apud Latinos impono, & apud Graecos ἐμπαίζω.

Er significat con, re, ad, in, e: erhalten / conseruare. ergreiffen / apprehendere. erlangen / impetrare. erſtatten / compensare. ergehen / euenire. erfriſchen / refrigerare. erquicken / recreare.

Miſs significat dis, vt: miſstrawen / diffidere. Significat & deprauationem, vt: miſsuerſtand / deprauatio verborum. miſsglauben / superstitio. miſs[203]hellig / dissentientes. Act. 28.

Ver significat con, re, de, ab, se, trans, ob, vt: verdammen / condemnare. verwerffen / repudiare. verzweiffeln / desperare. verbergen / abscondere. verfüren / seducere. verſetzen / transponere. verſtopffen / obturare.

Vn significat priuationem, sicut ἀ στερητικὸν

---

1 f. bewahren F-L beſchliſſen G-L. 3 behauen L. 4 bezahlen F-L. 9 hienein C-L. 18 apud Latinos impono &] *fehlt* I-L. 22 erſtaten DFG. 24 Mis C-E *(in den Beispielen aber stets ß)* Miß *(durchgehend)* F-L Mißtrawen F-L. 25 mißverſtandt G-I Mißverſtand L. 26 Mißglauben H-L. 30 verführen F-L. 32 Un I-L.

Graecis, & Latinis In, vt: vngelert / ἀπαίδευτος indoctus. Descendit à praepositione on, quae & ipsa deriuatur ab ἄντο.

Weg significat ab, re, vt: wegwerffen / abijcere. weglegen / reponere. wegnemen / auferre. wegtragen / asportare.

Zer significat di, dis, de, vt: Zerreiſſen / dilaniare. zerſtrewen / dispergere. zerſtören / destruere. zerhawen / dissecare.

Significationes Separabilium.

An significat ad, in, de, vt: an[204]wenden / adhibere. anfangen / incipere. angreiffen / inuadere, aggredi. angeben / deferre. So viel an mir iſt / quantum in me est. Er hat an mich geſchrieben / scripsit ad me. Coalescit cum articulo, vt: am erſten / primo.

Auff significat con, ex, de, è, re, in, pro, vt: auffbringen / colligere, congregare. auffangen / excipere. auffdecken / detegere, retegere. auffwecken / excitare. auffheben / eleuare, reponere. aufflegen / imponere. auffgeben / proponere, dedere. Auff das Rathaus gehen / ascendere in curiam. Er iſt auff dem Rathauſe / est in curia.

Aus significat ex, de, è, dis, vt: ausbreiten / expandere, dispergere. ausfüren / educere. ausgeben / expendere, elocare. auserbeiten / elaborare. aus der Stad / ex vrbe.

Auſſer / significat extra, praeter, vt: auſſer dem lager / extra castra. auſſer mir iſt kein Gott / praeter me non est Deus. Esaiae 44. [205]

---

1 vngelehrt F-L (*cf. die Anmerkung p.* 119). 3 ἄντυ CE ἄνευ F-L. 5 wegnehmen F-L. 8 zerſtreuen IL. 9 zerhawen *fehlt* K-L. 20 das Rahthaus DI-L Rathhauß F Rahthauß G-H. 22 Rahthauſe DG-L Rathhauſſe F. 23 außbreiten C-H. 24 außfüren C-E außführen F-H ausführen I-L außgeben C-E. 25 außerbeiten C-G außarbeiten H ausarbeiten I-L auß D. 26 Stadt H-L. 28 Lager F-L.

Bey significat apud, con, de, ad, vt: beywohnen / cohabitare. beyligen / concumbere. beylegen / deducere, reponere. beyſtehen / adesse. beyſtand / aduocatus. Significat & aberrationem, beywerffen / beyſtechen / beygieſſen / beyſchütten .i. darneben. bey mir / apud me. bey acht jaren / annis circiter octo.

Durch significat per, trans, vt: durchgraben / perfodere. durchbrechen / perfringere, perrumpere. durchſtechen / transfigere. durchleuchtig / illustris, perlucidus. durchſichtig / visu penetrabilis. durch Chriſtum / per vel propter Christum.

Für significat prae, pro, ob, coram, vt: fürnemen / fürgeben / proponere. fürwenden / praetexere. fürſchreiben / praescribere. fürwerffen / obijcere. Für Gott vnd den Menſchen / coram Deo & hominibus. Für dich vnd die deinen / pro te tuisque.

Gegen significat contra, coram, versus, vt: gegenrede / gegenbericht / re[206]sponsum. gegenteil / contraria uel aduersaria pars. gegenwertig / praesens. gegen mir / erga me. gegen das grab / contra sepulcrum, è regione. gegen abend / versus occidentem. Vulgus prius g in k mutat kegen. Concisè dicitur gen / vt: gen Leipzig / Lipsiam versus.

Hinder significat post, circum, vt: hinderkomen / hindergehen / circumuenire. hinder der thür / post ianuam. Gen. 18. Sich nicht hinder dich / ne respicias post tergum. Gen. 19.

In significat in, vt: in der Kirchen ſein / esse in templo. in die Kirche gehen / ire in templum. Coalescit cum articulo, vt: im hauſe / in domo.

Mit significat cum, con, vt: Mit mir / mecum. Mit Gottes hülff / cum auxilio Dei, auxiliante Deo,

---

2 beyliegen E-L. 6 jahren E Jahren F-L. 12 fürnehmen F-L. 18 gegentheil DF-L. 19 gegenwärtig KL. 20 Grab F-L. 21 Abend L. 24 Hinter KL *(usf.)* hinderkommen DF-L. 25 hinter der H-L Thür G-L. 26 Sih CE Sihe HI Siehe KL. 28 ſeyn D-L. 29 Kirchen H-L. 30 Hauſe F-L. 32 hülffe C-F Hülffe G-L.

ξὺν τῷ θεῷ, b'lohim. Mitgehen / vnà ire. mitwircken / cooperari. mitteilen / communicare.

Nach significat post, con, per, vt: Nachsetzen / postponere. nachgeben / [207] concedere. nachfragen / nachforschen / perscrutari, perquirere. nachfolgen / persequi, imitari. Nachschreiben / ex ore alicuius excipere, imitari scribendo. nach mir / post me.

Neben significat iuxta, prope, propter, secundum, vt: Neben mir / iuxta me. neben der thür / propter ianuam. Er setzte jn neben sich / collocauit eum iuxta se. Sie legte sein kleid neben sich / Gen. 39.

Ob significat prae, pro, supra, vt: Ich will ob jm halten / propugnabo pro eo. Er gefelt mir ob allen / placet mihi ante omnes uel prae omnibus. Halte ob dem wort / das gewis ist. Tit. 1. obgeschrieben / suprà scriptum. obberurt / obgemeldt / obgenandt / suprà dictum, memoratum aut nominatum. In compositione deriuatur ab aduerbio oben per apocopen, cum casu verò à praepositione vber / ὑπέρ.

On significat sine, absque, vt: On dich / sine te. Et per paragogen one / one [208] uel on geld keuffen / absque pecunia mercari. Des geldes on werden / pecuniam omnem erogare. Descendit à praepositione ἄνευ per apocopen, mutata uocali a in o.

Vber significat trans, super, per, con, vt: vberfaren / traijcere. vberschrifft / superscriptio. vberlauffen / exundare. vberhoben sein / supersedere. vbergeben / tradere. vberlauffen / percurrere, strictim attingere. vberweisen / conuincere. vber mir / supra

---

2 mittheilen DF-L. 4 nachfragen] *fehlt* L. 9 Thür G-L. 10 setzt B-L jhn (ihn) F-L. 12 wil B-L. 13 jhm (ihm) F-L gefellt F-I gefällt KL. 14 allem A allen B-L. 15 Halt E-L Wort G-L gewiss B gewiß F-L. 16 obberürt DF obberührt G-L obgemeld CEHIL obgemelt D obgenand CE obgenant DF-L. 19 über H-L. 20 Ohn F-L; C-E *bald* ohn(e) *bald* on(e). 21 one uel on] ohn vel on F ohn vel ohn G ohn uel ohne H-L käuffen L. 22 ohn F-L. 25 ff. Vber *usw.*] *cf. das früher über* V U v ü *Angeführte* vberfahren DF-L. 27 seyn F-L.

me. er setzte jn vber sich / supra se collocauit. Descendit ex Graeca ὑπὲρ, mutata tenui in mediam, & aspirato neglecto, pro quo Latini s scribunt: Vel ex Ebraeo Afer vnde etiam ὑπὲρ uenit.

Vmb significat circum, con, an, re, ἀμφί, vt: vmbfangen / complecti, amplecti. vmbgeben / circumdare. vmbwerffen / vmbstossen / euertere. vmbkeren / conuerti, redire. vmbtragen / circumferre. vmb mich / circum me. vmb meinet willen / propter me, mea caussa. [209]

Vnter significat sub, subter, inter, di, vt: vnterschreiben / subscribere. vnterwerffen / subijcere. vnterbreiten / substernere. vnternemen / dirimere. vnterreden / colloqui. vnter der erden / sub terra. eins vnter das ander setzen / alterum sub altero collocare. vnter allen / inter omnes. & sic formatur ex inter.

Von significat à, ab, abs, de, è, ex, vt: von mir / à me. von Leipzig / Lipsia. Coalescit cum articulo, vt: vom Himel / è coelo.

Vor significat ante, prae, vt: vorsetzen / anteponere. das hinderste vorwenden / posteriora obuertere. Notat tempus & locum, vt: vor zehen jaren / ante annos decem seu decennium. vor mir / ante me. vor der thür / ante aedes.

Wider significat contra, aduersus, re, vt: widersprechen / contradicere. wider mich / contra me, aduersus me. widergeben / reddere. widerbringen / reducere. widerschreiben / rescribere. wi[210]derstehen / resistere. Widersacher / Aduersarius.

Zu significat ad, con, ob, vt: zulegen / apponere. zugeben / addere, concedere. zubringen / consumere. zubrechen / confringere. zugreiffen / comprehendere.

---

1 jhn (ihn) F-L. 3 s] *fehlt* F-L. 4 Afer] *so* CE-L; A *hebräisch.* 5 Um L *(so immer).* 7 vmbkehren F-L. 9 meynet G-L. 13 vnternehmen G-L. 14 Erden F-L. 19 Himmel E-L. 22 jahren CE Jahren G-L. 24 Thür G-L. 25 ff. *meist* wieder E.

zuschreiben inscribere, ascribere. zustopffen / obturare, obstruere. zu mir / ad me.

Zwischen significat inter, intra, vt: zwischen mir vnd dir / inter me & te. zwischen das Heer der Egypter vnd das Heer Israël / inter exercitum Aegyptiorum & populi Israël. Exod. 14. zwischen die Granatäpffel / inter malogranata. Exod. 39. Et cum aduerbio, zwischen abends / sub vesperam Exod. 12. 29. Num. 28.

Praepositiones cum casus suos amittunt, fiunt aduerbia: Et contra aduerbia quaedam casus regunt, vt dicetur infrà in Syntaxi. Atque hactenus de Etymologia. Nunc de Syntaxi breuiter dicemus. [211; 212 *unbedruckt*]

DE SINTAXI
QVARTA PARTE GRAMMATICES.

DE SYNTAXI ARTICVLORVM.

I.

ARticuli cum Nominibus & Participijs in eodem genere, numero, & casu cohaerent, vt: der Man / ὁ ἀνήρ, des Mans / τοῦ ἀνδρός. die Frawe / ἡ γυνή, der Frawen / τῆς γυναικός &c.

II.

Proprijs virorum, mulierum, & vrbium nominibus non adduntur articuli, vt: Johannes hat Annen

---

6 f. Granatöpffel CE. 20 der Mann E-L. 21 des Manns F-L Fraue L. 22 Frauen L.

lieb / Iohannes Annam amat. Hirtzberg ligt sechs meilen von Wittemberg / Hirtzberga sex miliaribus distat ab vrbe Vuittemberga.

III.

Pronominibus quoque non praepo[213]nuntur articuli, nisi possessiuis substantiuè positis, vt: mein Vater / meines Vaters. meine Mutter / meiner Mutter. pater meus, patris mei. mater mea, matris meae. Die meinen lassen dich grüssen / Salutant te mei. Die vnsern / nostrates.

IIII.

Cum genitiuus, qui substantiuo subijcitur, in contextu orationis praecedit: tunc ipsum substantiuum, cui subijcitur, articulo caret, vt: des Herrn Wort / verbum Domini, pro, das wort des Herrn. In meines Vaters hause / in domo patris mei, pro, in dem hause meines vaters.

V.

Nomini Gott non additur articulus in singulari, nisi subijciatur illi genitiuus, vt: Gottes Wort / verbum Dei. Gott sey ehre / Deo sit honor. Fürchte Gott / Time Deum. Alles kömpt von Gott / à Deo sunt omnia. Cum genitiuo uerò, der Gott aller Götter / Deus Deorum. Der Herr der Gott des Him[214]mels / Dominus Deus coeli, Gen. 24.

Idem fit in ijs, quae absolutè ponuntur, hoc est, in quibus non genus aut numerus, sed signi-

---

1 Hertzberg DF-L liegt DF. 2 Wittenberg C-L. 9 Meinen H-L. 16 Hause CE-L. 17 Hause CE-L. 21 Ehre E-L. 22 kömbt F. 24 des Gott BCF des Gotts E.

ficatio & res spectatur, vt: Der Herr Himels vnd Erden / Dominus coeli & terrae. Für Gott vnd Menschen. Coram Deo & hominibus. Talia sunt omnia terra nascentia, vt frumenta, legumina, herba, aromata, metalla, materiae uestium, & quae ad penum pertinent, quae uel mensurantur uel ponderantur, vt: rocken seen / serere olyram. Sallat essen / edere lactucam. Pfeffer dran thun / addere piper. Wein trincken / bibere uinum. Bley schmeltzen / liquefacere plumbum. Sammat keuffen / emere holosericum, &c.

VI.

Articulus infinitiuo additus efficit nomen, vt: Das schreiben / des schreibens / &c. Sic Graeci dicunt, *τὸ γράφειν, τοῦ γράφειν*, &c.

DE SYNTAXI NOMINVM. [215]

Substantiuorum.

I.

Substantiuum & adiectiuum in eodem genere, numero, & casu cohaerent, & adiectiuum semper praeponitur, vt: Ein fromer Man / Vir bonus. Ein getrewer Knecht / Fidelis seruus. Ein ehrliches Weib / Honesta foemina. Numeralibus adduntur etiam singularia substantiua, vt: Vierhundert Man / Quadringenti viri, Gen. 33. Hundert vnd dreissig jar / Anni centum & triginta, Gen. 47. Vbi obseruandum, in numeralibus à tredecim vsque ad viginti minorem numerum praeponi sine copula, à viginti verò vsque ad centum cum copula, vt: dreizehen / 13.

1 Himmels C-L. 2 der Erden B-L. 7 rockensee B Rockensee C Rockenseẽ E Rocken seen F-L. Salaat E Salat DF-L. 10 Sammet C-L. 13 Schreiben Schreibens L. 20 frommer C-L Mann E-L. 21 getreuer L. 23 Mann E-L. 24 dreyssig CEI-L Jahr CDG-L Jar E jahr F. 28 dreyzehen C-L.

vierzehen / 14. funffzehen / 15. sechzehen 16. siebenzehen / 17. achtzehen 18. neunzehen / 19. zwenzig / 20. ein vnd zwenzig 21. zwey vnd zwenzig / 22. drey vnd zwenzig / 23. vier vnd zwenzig / ꝛc. Sic dreissig / 30. vierzig / 40. funffzig / 50. sechzig / 60. siebenzig / 70. achzig / 80. neunzig / 90. neun vnd neunzig / 99. hundert centum. [216] Deinceps centenarius numerus praeponitur vsque ad mille, vt, hundert vnd eins / 101. hundert vnd zwey / 102. hundert vnd drey / 103. ꝛc. hundert vnd zehen / 110. hundert vnd eilffe / 111. hundert vnd zwelffe / 112. hundert vnd dreizehen / 113. Deinceps millenarius praeponitur centenario sine copula, vt: tausend / fünffhundert / und sieben vnd siebenzig jar / anni mille quingenti septuaginta septem. Pro ordinalibus post viginti vsurpantur cardinalia vsque ad vltimum, quod ordinale est, vt: Im tausend / fünffhundert / vnd sieben vnd siebenzigsten jar / Anno millesimo quingentesimo septuagesimo septimo, pro Im tausenden / fünffhunderten / vnd siebenden vnd siebenzigsten. Sunt autem ordinalia haec: Der die das erste / Primus, a, um. ander / 2. dritte / 3. vierde / 4. fünffte / 5. sechste / 6. siebende / 7. achte / 8. neunde / 9. zehende / 10. eilffte / 11. zwelffte / 12. dreizehende / 13. vierzehende / 14. funffzehende / 15. sechzehende / 16. siebenzehende / 17. achzehende / 18. neunzehende / 19. zwentzigste / 20. [217] dreissigste / 30. vierzigste / 40.

1 funfzehen DF. 2 achzehen DF neuntzehen GH zwentzig CE. 3 ein vnd zwentzig *etc.* E zwanzig *etc.* F zwantzig *etc.* G-L. 4 dreyssig I-K dreyßig L. 5 viertzig CEG-L funfzig DF funfftzig GHKL fünfftzig I sechtzig siebentzig G-L. 6 achtzig GHL neuntzig G-L. 8 ff. E *öfter* vnnd. 11 zwölffe B-L dreyzehen CE-L. 13 Tausent G-I vnd sieben] vnd *fehlt* H-L siebentzig G-L Jar F Jahr CEG-L. 15 vsurpantur] quatuor F-L. 16 tausent G-I. 17 siebentzigsten G-L Jahr C-L. 19 tausenten G-K tausendten L siben... DF siebentzigsten G-L. 21 vierdte G-L. 22 neundte L. 23 zwölffte C-L dreyzehende C-L. 24 fünffzehende L. 25 achtzehende CG-L. 26 zwantzigste F-L dreißigste L viertzigste CEG-L (viertzig IK; *so auch im folgenden von* G-K *ord. & card. nebeneinander; stets* tz).

funffzigste / 50. sechzigste / 60. siebenzigste / 70. achzigste / 80. neunzigste / 90. hunderte / 100. tausende / 1000.

II.

Substantiuum cum substantiuo genitiuo casu iungitur, vt: Das Wort des Herrn bleibet ewiglich / Verbum Domini manet in aeternum. Die furcht des Herrn ist der Weisheit anfang / Initium sapientiae timor Domini.

III.

Substantiua, quae patriam, gentem, & officium seu professionem significant, cum genitiuo construuntur, vt: Er ist seiner geburt oder landart oder ankunfft ein Meissner / Natione Misnensis est. Er ist seins handwerks ein Schuster / Arte sua sutor est, artem exercet sutoriam. Latini ablatiuo utuntur, vt, natione Syrus, professione medicus.

IIII.

Duo substantiua in eodem casu iun[218]guntur per appositionem, vt: Gott der Herr / Deus Dominus. Herr Gott Vater / Domine Deus pater.

V.

Substantiua uoluntatem aut facultatem significantia infinitiuum post se regunt, cum praepositione Zu / vt: Zeit zu sagen / Tempus dicendi. Gelegenheit zu thun / Occasio faciendi. Fürsatz recht

---

1 funfzigste DF fünfftzigste L achtzigste C-EG-L. 2 tausente G-K tausendte L. 5 deß C-E. 6 Furcht CEG-L deß C. 7 Weißheit CE-L Anfang G-L. 12 f. Geburt Landart CE-L oder ankunfft] oder *fehlt* A Ankunfft G-L Meißner C-L. 14 seines Handwercks CE-L. 20 Vatter L.

zu thun / Propositum rectè faciendi. Begirde zu haben / Cupiditas habendi.

Adiectiuorum.

I.

Duo adiectiua uni substantiuo adduntur, uel intercedente copula, uel sine copula, vt: Ein fromer vnd getrewer Knecht / Bonus & fidelis seruus. Ein fein gut hertze / Cor bonum & purum. Ein lang weis kleid / Stola candida.

II.

Numeralia à tredecim ad viginti efferuntur sine copula, minore numero [219] praeposito: Innumerabilibus post uiginti interponitur copula, vt dictum est in prima regula de substantiuis.

III.

Adiectiua neutro genere pro substantiuis usurpata substantiuorum more genitiuos assumunt, vt: Viel des böſen / Multum mali. Wenig des guten / Parum boni. Der narrheit iſt viel in jm / der klugheit wenig / Multum est in ipso stultitiae, sapientiae parum.

IIII.

Comparatiuo subijcitur particula Denn / cum nomine eius rei, cum qua fit comparatio, vt: Gold iſt beſſer denn Silber / Aurum melius est quam argentum. Latini ablatiuo vtuntur. Adduntur etiam compa-

---

1 Begierde C-L. 6 frommer C-L. 7 vnnd CE getreuer L. 8 Hertze F-L weiß F-L Kleid F-L. 19 Narheit CE Narrheit F-L mit jhm (ihm) F-L Klugheit G-L. 23 Golt B-D.

ratiuo particulae je & desto / vt: Je lenger / je lieber / Quanto diutius, tanto gratius. Je elter / je erger / Quanto aetate prouectior, tanto deterior. Je reicher / je kerger / quo ditior, eò tenacior. [220]

V.

Superlatiuo subjicitur praepositio vnter uel vber / uel in vt: Der beste vnter allen / Optimus inter omnes. Der fürtrefflichste vber alle / Praestantissimus omnium. Der reichste in der gantzen stad / Ditissimus in vrbe.

VI.

Adiectiua quae copiam, noticiam, participationem, dignitatem, reatum, & his contrarium significant, genitiuo construuntur, vt: Sie sind voll süsses Weins / Pleni sunt musto. Des schreibens satt vnd vberdrüssig / Satur & pertaesus scriptionis. Ich will dein eingedenck uel eindencken sein / ero tui memor. Ich bin des gewiss / Certus sum huius rei. Du bist des nicht werdt uel wirdig / Non es hoc dignus. Teilhafftig der Sünden / Peccati particeps. Des Gerichts schüldig / Reus iudicij.

VII.

Quae desiderium & studium significant, requirunt praepositionem nach [221] uel auff cum suo casu, uel infinitiuum cum praepositione zu / loco gerundij, vt: Lüstern nach diesem oder jenem / Appetens

---

1 länger KL. 2 älter I-L ärger G-L. 3 profectior A. 4 kärger F-L. 6 über H-L *(so immer)*. 8 fürtreflichste F Für-trefflichste G-L. 9 Stad CE-G Stadt H-L. 14 Deß F Schreibens L. 15 vberdrössig D wil B-L. 16 eindencken] eingedenck FL eindenck G-K seyn E-L. 17 des gewiss] *fehlt* des KL gewiß D-L bist des] deß FG. 18 f. werd B werth C-L würdig KL Theilhafftig F-L. 20 schuldig I-L.

huius uel illius. Befliſſen auff ſauffen / Compotationi deditus. Befliſſen auff die narung / Studiosus rei familiaris. Begirig zu ſehen / Cupidus uidendi.

VIII.

Quae partitionem aut collectionem significant, requirunt genitiuum pluralem, uel praepositionem vnter / aus / in / cum suo casu, perinde ut superlatiui, vt: Vnſer einer / Vnus ex nobis uel nostrum. Der Bůrger einer / Vnus ex ciuibus, quidam ex numero ciuium. Einer vnter jnen / Vnus ex ipsis. Einer aus dem hauffen / Vnus ex numero. Etliche aus der Stad / Aliqui ex oppidanis. Viel Volcks / Magna turba. Jhrer viel / Multi illorum.

IX.

Datiuo construuntur, quae fauorem, vtilitatem, facilitatem, similitudinem, uicinitatem & cognationem signifi[222]cant, uel contrà, vt: Er iſt mir gůnſtig / geneigt / wolgewegen / vngůnſtig / feind / geheſſig / ꝛc. Est mei studiosus, propenso & beneuolo animo in me, infensus, inimicus, mihi &c. Es iſt mir ſchedlich / nůtz / gut / geſund / Est mihi noxium, utile, bonum, salubre. Es iſt jhm leicht / ſchwer / lieb / angenem / Est illi facile, difficile, gratum, acceptum. Das iſt jenem gleich / ehnlich / vngleich / frembd / Hoc illi simile est uel aequale, deforme, dissimile uel inaequale, alienum. Er iſt vns nahe / befreund / verwand / ꝛc. Est nobis propinquus uel uicinus, coniunctus, cognatus.

---

2 Narung CE nahrung F Nahrung G-L. 3 Begierig E-L. 10 jhnen (ihnen) F-L. 11 Hauffen L. 12 Stadt BG-L. 16 facilitatem] *fehlt* F-L. 18 wolgewogen F-L geheßig L. 20 ſchädlich G-L. 22 angenehm DF-L. 24 ähnlich L. 26 nah F-L befreundet DF-L verwandt F-L.

X.

Accusatiuo construuntur, quae mensuram, magnitudinem, spacium, distantiam, tempus, & aetatem significant, vt: Drey ellen lang / breit / hoch / tieff / weit / dicke / Tres ulnas seu cubitos longum, latum, altum, profundum, amplum, crassum. Drey meilen lang / Longitudine trium milliarium. Zwo stunden lang / Spacio duarum horarum. [223] Zwelff jar alt / Annos natus duodecim, &c. Vsurpatur & genitiuus, vt: Einer hand breit / Latitudine palmi. Eines fusses breit / Latitudine pedis. Eins jars alt / Anniculus.

XI.

Ablatiuus instrumentum, caussam, materiam, aut partem significans, subijcitur adiectiuis & participijs cum praepositione: Instrumentum quidem cum praepositione mit / vt: mit ruten gesteupt / Virgis caesus. Mit der faust geschlagen / Pugno percussus. Mit dem Schwerdte getödtet: Caussa uerò cum praepositione von uel an / vt: Er ist müde von arbeit / Fessus labore. Truncken vom wein / Ebrius uino. Kranck an Fiber / Gestorben an der Schwindsucht / Laborans febri, mortuus phthisi: Materia autem cum praepositione aus uel von / vt: Von gold gemacht / Ex auro factus. Aus holtze geschnitzt / Exculptus è ligno: Pars denique cum praepositione an / vt: Er ist lahm an henden vnd füssen / Pedibus manibusque claudus. Zart / [224] rein am leibe / Corpore tenero, Mundus corpore.

---

4 Ellen G-L. 6 Meilen H-L. 7 Stunden H-L. 8 Zwölff C-L jahr F Jar G Jahr H-L. 10 Hand G-L. 11 Eines F-L Jahrs CE-L. 16 Ruten CEG-L Rutten DF gestäupt KL. 17 Faust CEG-L. 18 Schwerte BC. 20 Arbeit G-L von DF-L Wein CE-L. 21 Fieber DF-L. 23 Gold F-L. 24 Holtze I-L. 26 Henden CE händen F Händen G-L Füssen CEG-L. 27 Leibe CE-L.

XII.

Adiectiua voluntatem aut facultatem significantia requirunt praepositionem zu cum suo casu uel infinitiuo, vt: Er iſt geſchickt zu dem dinge / Aptus seu idoneus ad hoc. Bereit vnd willig zu thun / Paratus & promtus ad faciendum.

XIII.

Formulae laudandi & vituperandi efferuntur trifariam: 1. Vel per geminum genitiuum adiectiui & substantiui, vt: Ein Weib ſchöner geſtalt / Foemina vultus speciosi. Ein Man groſſes verſtandes / Vir magni iudicij. Böſer art / Prauae naturae: 2. Vel per geminum ablatiuum adiectiui & substantiui, cum praepositione von / vt: Ein weib von ſchöner geſtalt / Forma speciosa. Von guter art / Bona natura. Von groſſer kunſt / Praestans arte: 3. Vel per praepositionem an uel von cum suo [225] casu post adiectiuum, vt: Klar am leibe / Corpore tenello. Geſchlanck am leibe uel von leibe / Corpore gracili. Schön von geſtalt / Pulcra forma.

DE SYNTAXI PRONOMINVM.

I.

PRonomina cum substantiuis eodem Genere Numero & Casu cohaerent, vt: Der Man / Hic vir. Jens Weib / Illa mulier. Mein Vater / Pater meus. Meins Vaters / Patris mei. Meinem Vater / Patri meo. Meinen Vater / Patrem meum. Meiner Mutter / Matris & matri meae.

---

9 ff. *Abschn. 1 fehlt* I-L. 11 Mann E-H Verſtandes GH. 14 Geſtalt H-L. 15 Art H-L. 16 Kunſt CE-L. 18 f. Leibe CE-L Geſchlang F-L. 20 Geſtalt L. 24 Mann E-L.

II.

Relatiuum cum antecendente substantiuo in eodem genere & numero consentit, casu uerò verbo respondet, vt: Der Bote / welchen du zu mir gesandt hast / Tabellarius quem ad me misisti. Die Magd welche bey dir ge[226]dient hat / Ancilla quae tibi seruiuit. Das Buch / welchs ich dir geschickt habe / Liber, quem ad te misi. Alle die an jhn gleuben / Omnes qui credunt in eum. Relatiui loco ponitur aliquando particula so, vt: Alle so an jhn gleuben: Aliquando particula da uel das / cum praepositione postposita, vt: Das Buch dauon du mir schreibest / Liber de quo scribis. Das Pferd darauff er reit / Equus quo vehebatur.

III.

Pronomen interrogatiuum was / cum particula für / omnium generum, numerorum & casuum substantiuis praeponitur, vt: Was für ein Man / Qui vir uel qualis vir, uel cuiusmodi vir? Was für eine Frawe / Quae foemina? Was für ein Thier / Quod uel quale animal? Was für Leute / Qui homines? Was für Leute meinstu? Quos homines dicis? Was für Bücher soll ich keuffen? Quos aut quales aut cuiusmodi libros emam? [227].

IIII.

Cum actio in agentem transit, vtimur accusatiuo primitiui, vt: Er hat sich getödtet / Interfecit se, Manus sibi attulit: Cum uerò in alium, utimur accusatiuo relatiui, vt: Er hat jn getödtet / Interfecit ipsum. Caeteri Casus distinguuntur particula selbs / quae

4 gesand F gesant G-K. 6 gedienet C-F. 7 welches I-L. 8 jn CE glauben L. 10 glauben L. 13 drauff DF. 18 Mann E-L. 20 Fraue L. 23 sol CE-L. 29 jhn CE-L.

plerumque reciproco additur, vt: Er hat seiner vergessen / Oblitus est ipsius. Er hat sein selbs vergessen / Oblitus est sui. Er hat jm das leben genomen / Eripuit ipsi uitam. Er hat jm selbs das leben genommen / Eripuit sibi uitam. Ablatiuus accusatiuo similis est, vt: Er hats von jm gestossen / Repulit ab illo. Er hats von sich gestossen / à se repulit. Post verbum primae uel secundae personae nunquam sequitur reciprocum, vt: Wir haben vns vertragen / Composita est inter nos controuersia, non wir haben sich vertragen.

V.

Personarum seu indiuiduorum numerus indicatur praeposita particula [228] selb numeralibus ordinalibus, vt: Er kömpt selbdritte / Habet duos comites .i. venit cum duobus, & ipse est tertius. Er reit selb vierde / .i. mit vier Pferden / Equis quatuor, seu stipatus equitibus tribus, ipse quartus.

DE SYNTAXI VERBORVM PERSONALIVM.

Nominatiuus ante Verbum.

I.

NOminatiuus pręcedit verbum personale finitum simili numero & persona, vt: Ich will / Du schreibest / Er saget. Mein Bruder hat mir geschrieben / Scripsit ad me frater meus. In interrogationibus postponitur verbo nominatiuus, vt: Soll ich? Wiltu? Hat er? Sagts Johannes? Kömpt der Vater? Debeo'ne? Vis'ne? Ait'ne Iohannes? Venit'ne pater? [229]

2 Er hat sein selbs vergessen] *fehlt* H-L. 3 f. jhm CE-L Leben EG-L genommen C-L. 4 selbst G-L. 6 jhm E-L. 10 vertragen, quo tamen Slesij (Silesij *von* F *ab)* utuntur B-L. 14 kömbt F kömmt L. 16 vierdte KL. 21 f. finitum simili numero & persona] *fehlt* G-L wil B-HK. 25 Sol B-L. 26 Kömt F Kommt L.

II.

Duo singularia postulant verbum plurale, vt: Mein Vater vnd Bruder ſind komen / Pater meus & frater meus uenerunt. Cum nominatiui sunt diuersarum personarum, respondet uerbum personae digniori. Est autem prima dignior secunda, & secunda dignior tertia, vt: Ich vnd du wöllen gehen / Ego & tu ibimus, non wöllet. Du vnd er ſöllet / non ſöllen.

III.

In conclusionibus & relationibus saepe dissimulantur pronomina, & auxiliares particulae praeteritorum habe & bin per omnes personas, vt: Begere derhalben / Peto igitur, pro ich begere. Wolleſt derhalben / Velis igitur, pro du wolleſt. Iſt derhalben an euch meine bitte / Peto igitur à uobis, pro, es iſt. Solt derhalben wiſſen / Scito igitur. Es iſt alſo wie ich dir geſchrieben / Est ita, ut scripsi, pro, geſchrieben habe. Wie du geſchrieben / Wie er geſagt / subintelligitur haſt & hat. Wie wir droben angezeiget / Vt [230] suprà demonstrauimus. Wie jr vns bericht gethan / Vt certiores nos fecistis. Wie ſies befunden / Vt cognouerunt, subintelligitur haben / habet. Nach dem es alſo geſchehen / wie ich / du / er / jr / wir / ſie bericht worden / Quod cum ita factum sit, ut certior factus sum, es, est, ut certiores facti sumus, estis, sunt, subintelliguntur particulae bin / biſt / iſt / ſind / ſeid.

IIII.

Infinitiuus aut tota oratio infinitiuua pro nominatiuo ponitur, vt: Borgen macht ſorgen / aes alienum

---

3 kommen D-L. 7 wollen F-L. 8 wollet ſollet ſollen F-L. 12 Begehre F-L. 13 begehre F-L. 15 Bitte KL. 20 jhr CE-L Bericht I-L. 21 ſie es G-L funden DF-L. 23 jhr CE-L. 26 ſeyd G-L. 29 Sorgen L.

(datum uel acceptum) curas parit. Alteri enim incumbit necessitas soluendi & reddendi, alter timet, ne suum perdat. Sorgen macht alt vnd vngestalt / Curae senium afferunt, & vultus mutant. Viel heuser bawen will geld haben / Ad aedificia extruenda requiruntur sumtus. Eim jeden trawen ist nicht gut / denn niemand weis eins andern mut / Cuiuis fidere non est tutum, propter occultas hominum naturas. [231]

Vocatiuus ante verbum.

Vocatiui imperatiuis secundae personae praeponuntur, vt: O Jesu Christ erbarm dich mein / Miserere mei Iesu Christe. Saepè vocatiui sine Imperatiuis, saepè Imperatiui sine vocatiuis in oratione ponuntur, vt: Herr Gott dich loben wir / Te ô Domine Deus laudibus extollimus. Juda / du bists / dich werden deine Brůder loben / Iuda te laudabunt fratres tui, Gen. 49. Thu das / Fac hoc. Gehe bald / Ito quam primum.

Nominatiuus post verbum.

I.

Verba substantiua praecedunt & sequuntur nominatiui, vt: Gott ist die liebe / Deus est caritas. Ich bin der Weg / die Warheit / vnd das Leben / Ego sum via, veritas & vita. Conuenit autem verbum in numero cum nominatiuo digniore, vt: Sie sind ein anfang dieses habbers / Illi sunt principium & fons huius controuersiae. Die Menschen sind [232] Gottes geschepff. Homines sunt creatura Dei. Dis sind die heiligen Zehengebot / Haec sunt decem praecepta. Das

---

4 Heuser C-E Håuser F-L. 5 bauen L wil B-L Geld CG-L. 6 trauen L. 7 weiß F-L muth C-E Muth I-L. 21 Liebe CE-L. 22 Weeg L. 25 haders DF Haders G-L. 27 geschöpff C-E Geschöpff F-L Diß CE-L. 28 zehen Gebot F-L.

sind die zwelff Stemme Israël / Hae sunt duodecim tribus Israël. Gen. 49. Dis sind die Namen der Kinder Israël / Haec sunt nomina filiorum Israël. Gen. 46.

II.

Eadem est constructio verborum nuncupandi, & caeterorum, cum gestus aut status significatur, vt: Christus wird ein Samariter genennet / Christus nominatur Samarita. Er trinckt nüchtern / Bibit ieiunus. Er schlefft sicher / Dormit securus. Er leufft eilend / Currit festinans.

Genitiuus post verbum.

I.

Quae possessionem aut proprietatem significant, genitiuum requirunt, vt: Das haus ist meines Vaters / Hae aedes sunt patris mei. Dieser Spruch ist dieses oder jenes Apostels / Hoc dictum est Apostoli huius uel illius. [233]

II.

Genitiuo construuntur uerba fruendi, utendi, abstinendi, egendi, priuandi, admirandi, insimulandi, memoriae & obliuionis, vt: Ich geniesse des / Fruor hac re. Ich will deines raths gebrauchen / Vtar consilio tuo. Enthalt dich des / Abstine ab hoc. Der Herr bedarff jr / Dominus his opus habet. Ich muss des entberen / Cogor hoc carere. Einen seines guts be-

---

1 zwölff C-L Stämme CE-L. 2 Diß F-L. 8 genent F-L. 9 trincket B-L. 10 schläfft L. 15 Haus CE Hauß F-L meins BC. 22 deß F. 23 wil BCE-L deins F-H rahts D Rahts G Raths H-L. 24 deß F-L. 25 jhr CE-L mus C-E muß F-L. 26 deß D das G entperen C-I entbehren KL Guts G-L.

rauben / Spoliare aliquem bonis suis. Ich verwundere mich des / Miror hoc. Er wird eines diebstals beschüldiget / Insimulatur furti. Gedencke mein / Memento mei. Vergiss mein nicht / Ne obliuiscaris mei. Sed uerbo utendi, memoriae & obliuionis additur etiam accusatiuus rei, vt: Ich habe das gebraucht / Vsus sum hoc. Ich will das mercken oder gedencken / Ero huius memor. Ich habe das vergessen / Oblitus sum hoc. Additur etiam uerbo memoriae praepositio an cum accusatiuo, vt: Gedenck an mich / Recordare mei. Ich gedencke an jn / Recordor eius: Et ver[234]bo abstinendi praepositio von cum ablatiuo, vt: Ich will mich von dem dinge enthalten / Abstinebo ab hac re: Et verbis admirandi praepositio vber cum ablatiuo, vt: Ich verwundere mich vber dem / Miror super hoc. Sie entsatzten sich vber seiner rede / Obstupescebant super sermonibus eius.

Datiuus post verbum.

Datiuum requirunt verba dandi, adimendi, attribuendi, remittendi, sequendi, imitandi, resistendi, auxiliandi, optandi, imperandi, parendi, obsequendi, cedendi, seruiendi, narrandi, assimilandi, vt: Ich gebe dir / Do tibi. Vergib mir / Remitte mihi. Folge mir / Sequere me. Ich wündsche dir glück / Gratulor tibi. Gott widerstehet den Hoffertigen / Deus superbis resistit. Hilff mir / Iuua me. Ich befehle vnd gebiete dir / Mando & impero tibi. Er gehorcht mir / Obtemperat mihi. Ich will dir dienen vnd zu willen sein /

---

2 deß DF-L Diebstals CEG diebstahls H-K Diebstahls L beschuldiget I-L. 4 Vergiß C-G nicht mein DFG *der Satz fehlt* H-L. 7 wil B-I. 11 jhn E-L. 12 wil CE-K. 13 den Dingen I-L. 15 f. über H-L Rede CEL. 23 Vergieb I-L. 24 wünsche CE wünsch DF-L gelück F Gelück G Glück H-L. 25 wiederstehet E-L hoffertigen F-I hoffärtigen K Hoffärtigen L. 27 gehorchet DF-L. 28 wil BCE-H seyn E-L.

Morem tibi geram. Ich ſage dir / Dico tibi. Weiche [235] dieſem / Cede huic. Ich vergleiche dich einem Hunde / Assimilo te cani.

Accusatiuus post verbum.

I.

Actiua verba omnia accusatiuum asciscunt, vt: Lobet den Herrn / Laudate Dominum. Ich ſchreibe einen Brieff / Scribo literas uel Epistolam. Similiter & Neutra, sed accusatiuum cognatae significationis, vt: Ich gehe einen fernen weg / Iter longinquum suscipio.

II.

Transitiuis adduntur duo accusatiui, vt: Ich lere dich die kunſt / Doceo te hanc artem. Ich will dich etwas fragen / Interrogabo te aliquid. Das bitte ich dich / Oro te hoc. Sed alter accusatiuus saepè in infinitiuum mutatur, vt: Ich lere dich leſen / Doceo te legere. Ich lere dich deutſch reden uel die deutſche ſprache / Doceo te Germanicè loqui, uel linguam Germanicam.

III.

Nomina mensurae, spacij & tempo[236]ris continui, in accusatiuo subijciuntur verbis, vt: Ich habe drey tage gereiſet / Triduum uel tridui iter feci. Hirtzberg ligt drey meilen von Torgaw / Hirtzberga distat Torgauia milliaria tria, uel milliaribus tribus. Dis Faſs helt ſechſs Eimer / Dolium hoc capit sex amphoras.

---

8 Brief L. 10 Weg EFI-L. 14 lehre E-L Kunſt CE-L wil CE-K. 17 lehre E-L. 18 lehre CE-L deudſch F teutſch L Deudſche F teutſche L Sprache G-L. 23 Tage GHKL Hertzberg DF-L liegt DFKL Meilen G-L Torgau L. 25 Diſs B Diß F-L. 26 Fas CD Faß E-L hält L ſechs C-L.

IIII.

Verba emendi & uendendi praeter accusatiuum rei construuntur cum accusatiuo precij, intercedente praepositione vmb uel für / vt: Ich habs vmb drey pfenning gekaufft / Emi tribus nummis. Keuffe für drey pfenning semmel / vnd für drey pfenning brot / Eme tribus nummis similam, & totidem nummis panem. Man gibt einen scheffel rocken vmb neun groschen / Modius olyrae uenditur nouem duodenarijs. Verbum ualere seu licere praepositione non indiget, vt: Ein scheffel haber gilt vier groschen / Modius auenae uenditur quatuor duodenarijs. Was gilt ein scheffel? Quanti uenditur modius? [237]

Ablatiuus post verbum.

I.

Passiuorum proprius casus est ablatiuus cum praepositione von uel aus / vt: Ich werde von jm gehasset / Odio habeor ab illo. Ich bin von jm geschlagen worden / Caesus sum ab illo. Ich werde von jm geliebet / Amor ab illo. Ich werde von jm verfolget / verachtet ꝛc.

II.

Ablatiuo casu verbis subijciuntur, quae causam, instrumentum, materiam, vel modum actionis significant, sed intercedente praepositione mit / an / aus / von / für / vt: Er zittert für furcht / Tremit metu. Er schlug jhn mit der hand / Manu illum verberabat seu pulsabat. Er schnitzt aus holtz allerley / Ex ligno fa-

---

4 ff. um L *(wie gewöhnlich)*. 5 f. Pfenning G-L Käuffe KL Semmel CE-L Brot E brod GH Brod I-L. 8 giebt DF Scheffel EI-K *(so auch Z.* 10. 12*)* Rocken CE-L Groschen G-L. 11 Haber CE-L Groschen H-L. 17 ff. jhm F-L (CE jm *und* jhm*)*. 25 Furcht G-L. 26 Hand CEG-L. 27 Holtz CEG-L.

bricat uaria. Er ligt am Fiber / Laborat febri. Er hat mit betrug gehandelt / Dolo egit.

III.

Nomina temporis non continui efferuntur in ablatiuo cum praepositione, vt: Er kömpt bey nacht / uel, in der nacht / [238] Noctu uenit. Es iſt am tage geſchehen / Interdiu factum est. Auff den montag will ich dirs geben / Ad diem lunae dabo tibi. Im ſechſten monden / Mense sexto. Item cum particula bis / vt: Bis montag wird er komen / Ad diem lunae uenturus est. Interdum & Genitiuus vsurpatur, vt: Des nachts / Noctu. Des tags / Interdiu. Des jars dreymal / Ter quotannis uel singulis annis.

Locorum nomina.

I.

Ad locum significantes utimur accusatiuo, cum praepositionibus gen / in / auff / zu. 1. Cum nomen est proprium urbis, oppidi, aut pagi, utimur gen / vt: Ich zihe gen Leipzig / Proficiscor Lipsiam. Quam constructionem imitatur appellatiuum himel / vt: Gen himel faren / Conscendere coelum. 2. Cum nomen est appellatiuum, utimur in uel auff / vt: In die Kirche gehen / Ire in templum. Ins holtz / In syluam. In die ſtube / In hypocaustum seu uaporarium. Auffs feld / Rus. Auffs dach ſteigen / [239] Conscendere tectum. Auff die Cantzel / Suggestum. 3. Cum nomen

---

1 liegt B-DFL Fieber CF-L. 2 Betrug GKL. 5 kömbt F kömmt L bey Nacht L. 6 in der Nacht G-L Tage G-L. 7 Montag CE-L wil CE-K. 9 Monden CE-L biß F-L. 10 Biß F-L Montag CE-L kommen C-L. 11 Deß DF Nachts G-L. 12 Deß D Tages G-L Jars F Jahrs G-L. 19 ziehe B-L. 20 Himel C Himmel D-L. 21 fahren C-L. 22 Kirchen H. 23 Holtz CE-L. 24 Stube EG-L. 25 Feld G-L Dach G-L.

est personae, vtimur zu / vt: Ich gehe zum Vater / Eo ad patrem. Ich will zu jr gehen / Ibo ad illam. quam constructionem imitantur & ea, quae congregationem hominum significant, aut sine praesentia & frequentia hominum non fiunt, vt sunt: Kirche / Predigt / Hochzeit / Kirchweihe / Kindteuffen / Wolleben / Nachtmal / Jarmarckt / Messe / Zeche / Malzeit / Essen / Tisch / ꝛc. Zur Predigt gehen / Ire in concionem, &c.

II.

In loco significantes vtimur ablatiuo cum praepositionibus in / zu / auff. Nominibus vrbium & pagorum additur praepositio zu / vt: Er ist zu Leipzig / Est Lipsiae. Er wohnet zu Bendeleben / Bendelebij habitat. Es ist zu Northausen geschehen / Northusae factum est. Caeteris appellatiuis adduntur in uel auff / vt: Im hause / In aedibus. In der Kamer / In cubiculo. In der Schüssel / In patina. Im Becher / In calice. Im [240] felde / In agro. Auffm felde / Ruri. Auff der banck / In scamno. Auff der erden / Humi.

III.

De loco significantes utimur ablatiuo cum praepositione von uel aus / vt: Er kömpt von Leipzig / Venit Lipsia. Er ist von Leipzig / Lipsiensis est. Er kömpt vom felde / Venit rure uel ex agro. Aus der Stad / Ex urbe, ex oppido. Aus der Stuben / aus der Kamer. Nominibus regionum additur aus / vt: Er kömpt aus der Schlesig / Venit ex Silesia. Sie ist aus Morenland / Ex Aethiopia vsque est.

---

2 wil CE-L jhr CE-L. 6 Kindtäuffen L. 7 Nachtmahl G-L Jahrmarckt (Jahrmarck H) F-L Mahlzeit G-L. 14 Nordhausen L. 16ff. L *ausnahmsweise* auff Hause CE-GKL Kammer CE-L. 18 Felde CE-L. 19 Banck CE-L Erden CE-L. 23 kömbt F. 25 kömbt F vom Felde CE von Felde F-L. 26 Stadt BG-L. 27 Kammer D-L. 28 kömbt F.

IIII.

Per locum significantes vtimur Accusatiuo cum praepositione durch / vt: Durch Leipzig / Durch die Stad / Durch die Schlesig / Durch das Land Meissen / ꝛc.

Infinitiuus post verbum.

I.

Infinitiui adduntur verbis signifi[241]cantibus sensum, aut uoluntatem, aut facultatem, vt: Ich höre singen / Audio cani. Ich sehe sie komen / Video illos uenire uel uenientes. Ich will gehen / Ibo. Ich soll vnd muſs die warheit sagen / Cogor uerum dicere. Ich kan vnd mag nicht zancken / Nec possum nec uolo rixari. Ich thar nicht sagen / Non ausim dicere.

II.

Caeteris uerbis adduntur infinitiui cum particula zu / & fiunt gerundia & supina, vt: Ich kome zu sehen / Venio uisum uel ad uidendum. Ich gehe hin zu schawen / Eo spectatum uel ad spectandum. In compositis praepositio auellitur à uerbo intercedente particula zu / vt: Ich kome jn anzusprechen / Venio ipsum compellatum, uel ad compellandum ipsum. Auff zumachen / Ad aperiendum. Abzuschreiben / Ad describendum, &c. Excipiuntur composita cum be / ver / zer / in quibus uerbum non praepositio sustinet accentum, quae integra manent, vt: Ich gehe hin zu be[242]reiten / Eo ad parandum. Zu verstossen / Ad repudiandum. Zu zerstören / Ad destruendum. Zu vberlesen / Ad perlegendum. Zu widerlegen / Ad refutandum, &c.

---

3 Stadt BCEG-L. 4 Durch die Schlesig] *fehlt* H-L. 9 kommen CE-L. 10 wil CE-K sol B-K. 11 mus B-E muß F-L Warheit CEG-L. 13 darff KL. 16 komme C-L. 17 schauen L. 20 komme D-L jhn E-L. 27 überlesen H-L. 28 wiederlegen EFKL.

DE SYNTAXI IMPERSONALIVM.

I.

IMpersonalia, quibus man praeponitur, ante se casum non habent, post se uerò plerumque eos, quos recipit uerbum personale, unde formantur, vt: Man jſſet / Editur. Man trinckt / Bibitur. Man ſagt / Dicitur. Man ſchlegt jn / Verberatur. Man ſeufft eitel Wein / Bibitur merum uinum. In contextu orationis, cum casus, aduerbia, aut praepositiones, quae alias uerbis subijciuntur, impersonalibus praeponuntur, tunc particula man ipsis postponitur, vt: Tag vnd nacht ſeufft man / Dies noctesque potatur, pro man ſeufft tag vnd nacht. Zum Wein geht man lieber denn zur Kirchen / Ad tabernam uinariam [243] concursus est frequentior, quam ad templum, pro, Man geht lieber zum Wein denn zur Kirche. Idem fit in interrogationibus, vt: Leut man? Pulsatur? Singt man? Canitur? Jſſet man? Editur?

II.

Quibus particula es praeponitur, eorum alia cum datiuo, alia cum accusatiuo construuntur, alia casum habent nullum.

1. Pathetica & desideratiua construuntur cum accusatiuo, vt: Es rewet mich / uel, Mich rewet / Poenitet. Mich gelüſt / verdreuſt / jamert / verlangt / hüngert / dürſtet / ſchleffert / wundert / ꝛc.

2. Caeteris ferè additur Datiuus, vt: Mir hat getrewmet / Somniaui. Mir gebürt / gezimet / gefelt /

---

6 iſſet EFH-L trincket I-L. 7 jhn CE-L. 12 Nacht G-L. 13 Tag Nacht G-L gehet DF-L. 16 gehet BCE-L Kirch CE-H Kirchen I-L. 24 reuet L. 25 jammert C-L hungert KL. 26 ſchläffert C-L. 28 getreumet F-I geträumet KL geziemet B-L.

IIII.

Per locum significantes vtimur Accusatiuo cum praepositione durch / vt: Durch Leipzig / Durch die Stad / Durch die Schleſig / Durch das Land Meiſſen / ꝛc.

Infinitiuus post verbum.

I.

Infinitiui adduntur verbis signifi[241]cantibus sensum, aut uoluntatem, aut facultatem, vt: Ich höre ſingen / Audio cani. Ich ſehe ſie komen / Video illos uenire uel uenientes. Ich will gehen / Ibo. Ich ſoll vnd muſs die warheit ſagen / Cogor uerum dicere. Ich kan vnd mag nicht zancken / Nec possum nec uolo rixari. Ich thar nicht ſagen / Non ausim dicere.

II.

Caeteris uerbis adduntur infinitiui cum particula zu / & fiunt gerundia & supina, vt: Ich kome zu ſehen / Venio uisum uel ad uidendum. Ich gehe hin zu ſchawen / Eo spectatum uel ad spectandum. In compositis praepositio auellitur à uerbo intercedente particula zu / vt: Ich kome jn anzuſprechen / Venio ipsum compellatum, uel ad compellandum ipsum. Auff zumachen / Ad aperiendum. Abzuſchreiben / Ad describendum, &c. Excipiuntur composita cum be / ver / zer / in quibus uerbum non praepositio sustinet accentum, quae integra manent, vt: Ich gehe hin zu be[242]reiten / Eo ad parandum. Zu verſtoſſen / Ad repudiandum. Zu zerſtören / Ad destruendum. Zu vberleſen / Ad perlegendum. Zu widerlegen / Ad refutandum, &c.

---

3 Stadt BCEG-L. 4 Durch die Schleſig] *fehlt* H-L. 9 kommen CE-L. 10 wil CE-K ſol B-K. 11 mus B-E muß F-L Warheit CEG-L. 13 darff KL. 16 komme C-L. 17 ſchauen L. 20 komme D-L jhn E-L. 27 überleſen H-L. 28 wiederlegen EFKL.

DE SYNTAXI IMPERSONALIVM.

I.

IMpersonalia, quibus man praeponitur, ante se casum non habent, post se uerò plerumque eos, quos recipit uerbum personale, unde formantur, vt: Man iſſet / Editur. Man trinckt / Bibitur. Man ſagt / Dicitur. Man ſchlegt jn / Verberatur. Man ſeufft eitel Wein / Bibitur merum uinum. In contextu orationis, cum casus, aduerbia, aut praepositiones, quae alias uerbis subijciuntur, impersonalibus praeponuntur, tunc particula man ipsis postponitur, vt: Tag vnd nacht ſeufft man / Dies noctesque potatur, pro man ſeufft tag vnd nacht. Zum Wein geht man lieber denn zur Kirchen / Ad tabernam uinariam [243] concursus est frequentior, quam ad templum, pro, Man geht lieber zum Wein denn zur Kirche. Idem fit in interrogationibus, vt: Leut man? Pulsatur? Singt man? Canitur? Iſſet man? Editur?

II.

Quibus particula es praeponitur, eorum alia cum datiuo, alia cum accusatiuo construuntur, alia casum habent nullum.

1. Pathetica & desideratiua construuntur cum accusatiuo, vt: Es rewet mich / uel, Mich rewet / Poenitet. Mich gelüſt / verdreuſt / jamert / verlangt / hüngert / dürſtet / ſchleffert / wundert / ꝛc.

2. Caeteris ferè additur Datiuus, vt: Mir hat getrewmet / Somniaui. Mir gebürt / gezimet / gefelt /

---

6 iſſet EFH-L trincket I-L. 7 jhn CE-L. 12 Nacht G-L. 13 Tag Nacht G-L gehet DF-L. 16 gehet BCE-L Kirch CE-H Kirchen I-L. 24 reuet L. 25 jammert C-L hungert KL. 26 ſchläffert C-L. 28 getreumet F-I geträumet KL geziemet B-L.

behagt / ſchadt / begegnet / widerferet / ꝛc. In his quoque cum obliquus praeponitur, particula es omittitur, vt: Es trewmet mir / uel, Mir trewmet. Es hat mir getrewmet / uel, Mir hat getrewmet: Sic in superio-[244]ribus, Es rewet mich / uel, Mich rewet / ꝛc.

3. Impersonalia exemtae actionis casu non indigent, vt: Es regnet / es ſchneiet / es ſchloſſet / es hagelt / es donnert / es blitzt / Pluit, Ningit, Grandinat, Tonat, Fulgurat.

DE SYNTAXI PARTICIPIORVM.

I.

PArticipia cum suis substantiuis eodem genere, & casu cohaerent, vt: Ein brüllender Lewe / Leo rugiens. Reiſſende Wolffe / Lupi rapaces.

II.

Participia uerbis subiecta gestum aut statum indicant, perinde ut adiectiua, vt: Er kömpt reitend uel geritten / Venit equitans seu equo. Er ſitzt angebunden / Sedet uinctus aut constrictus. Er hats wiſſend gethan / Fecit sciens.

III.

Participia regunt casum uerborum [245] suorum, sed rarissimè usurpantur in lingua Germanica: Aduerbia uerò & praepositiones cum suis casibus saepius regunt, vt: Vnfleiſſig geſchrieben / Negligenter scriptus, a, um. Von Leipzig gèbracht / Lipsia allatus.

---

1 widerfehret D wiederfehret E-I wiederfähret KL. 3 f. treu(äu KL)met getreu(äu KL)met F-L. 5 reuet L. 7 ſchnehet G-L. 12 genere & casu] g., numero & c. B-L. 13 Löwe C-G Löw H-L. 14 Wölffe G-L. 17 indicant] significant F-L kömbt F kömmt L.

Zu Franckfurt gekaufft / Francofurti emtus. Aus dem hause gestolen vnd enttragen / Ex aedibus furtim ablatum & asportatum. Von jederman geliebet / gehasset / Ab omnibus amatus, odio habitus.

DE SYNTAXI ADVERBIORVM.

I.

ADuerbia subijciuntur uerbis, & eorum participijs, ad explicandas actionum & passionum circumstantias, vt: Gehe bald / Ito statim. Kom morgen wider / Cras redi. Eilends gethan / darnach betracht / hat manchen in gros schaden bracht / Praepropere facta ante considerationem maximo nonnullis fuerunt damno & nocumento. [246]

II.

Adijciuntur & nominibus adiectiuis aduerbia, & inter se coniunguntur, intendendi uel minuendi gratia, vt: Sehr zornig / Valde iratus. Gar bald / Quamprimum. Fein hòfflich / Egregiè ciuiliter. Nur einmal / Semel tantum. Je eher / je besser / Quò citius, eò melius, Quantò ocyus, tantò gratius.

III.

Cum genitiuo construuntur aduerbia loci cis & vltra significantia, vt: Jenseit des Jordans / Trans Iordanem, Iohan. 1. Dißeit des wassers / Cis flumen. Inuenitur tamen & jenseit dem Jordan / Gen. 50.

---

2 Hause CEFI-L gestohlen L entragen G-L. 3 Jederman G-H Jedermann I-L. 9 Komm L. 10 wieder E-L getan GH. 11 groß F-L Schaden I-L. 18 hòflich FH-L einmahl L. 23 Jentseit G. 25 Jentseit G den DF.

IIII.

Affirmandi laut / krafft / vermöge / construuntur & ipsa cum genitiuo, vt: Laut ſeiner wort / Vt sonant uerba eius. Krafft ſeiner wort / Vi uerborum ipsius. Vermöge des befehls / Iuxta sententiam mandati.

V.

Aduerbium temporis ſint uel ſeit / [247] & aduerbium exclamandi weh / construuntur cum datiuo, vt: Sind der zeit / Ex illo tempore. Seid dem mal / Ex illo tempore. Weh dir / Vae tibi.

VI.

Aduerbio congregandi ſampt additur ablatiuus, perinde vt praepositioni mit / cuius significationem habet, vt: Sampt allen Creaturen / Vnâ cum omnibus creaturis.

VII.

Duae negationes Germanis perinde vt Graecis magis negant, Vt: Sags niemand nicht / Ne dixeris cuiquam. Kein Menſch nicht / Nemo hominum.

VIII.

Haec aduerbia mutuò se consequuntur in oratione, & cola efficiunt: Wenn / denn: So lang / bis: So weit / bis: Wie / alſo: Gleich wie / alſo: Et je je / quae comparatiuis adduntur, vt: Je eher / je beſſer / Quantò citius, tantò melius. [248]

---

3 f. Wort CEG-L. 5 Befehls L. 7 ſind DF-L ſeid D ſeyd F-L. 8 weh] *fehlt* H-L. 9 Seid] Sind DF-L mahl G-L. 12 ſambt F-L. 14 ſambt FIL. 22 f. biß F-L. 24 ehe H-L.

DE SYNTAXI CONIVNCTIONVM.

I.

COniunctiones aut orationem ordiuntur aut nouam orationem superiori annectunt, aut similia coniungunt, vt: Wiewol ich mich zu dir vnd den deinen alles gutes vnd aller freundschafft versehe / Jedoch fellt jtzt eine solche gelegenheit für / darbey ichs prüfen kan vnd erkennen / ꝛc. Etsi de te tuisque omnia bona & amica mihi promitto: tamen ea nunc offert se occasio, qua id experiundo cognoscere queam. In hac periodo orationem inchoat wiewol: nouam superiori annectit jedoch: vnd similes casus & modos coniungit.

II.

Hae coniunctiones sibi correspondent, & in oratione mutuò sese consequentes colon efficiunt: Wiewol / Etsi. Jedoch / Tamen. Ob schon / Quanquam. Doch vel dennoch / Tamen. Zwar / Quidem. Doch / Tamen. Nicht allein / [249] Non solum. Sondern auch / Sed etiam. Entweder / Aut. Oder / Aut. Weder / Noch / Neque neque. Nec nec, &c.

III.

Coniunctiones ratiocinatiuae, & ex aduersatiuis doch & aber indifferenter praeponi & postponi possunt, vt: Derhalben will ich / ꝛc. Igitur uolo, Vel, Ich will derhalben / Volo igitur. Completiuae ferè postponuntur: Caeterae praeponuntur omnes.

---

6 guts F-K vnnd C-E Freundschafft CE-L felt C-FHI fält K fällt L. 7 jetzt E-GL ietzt H-K Gelegenheit I-L dabey DF-L vnnd DE. 25 f. wil CE-K.

Morem tibi geram. Ich sage dir / Dico tibi. Weiche [235] diesem / Cede huic. Ich vergleiche dich einem Hunde / Assimilo te cani.

Accusatiuus post verbum.

I.

Actiua verba omnia accusatiuum asciscunt, vt: Lobet den Herrn / Laudate Dominum. Ich schreibe einen Brieff / Scribo literas uel Epistolam. Similiter & Neutra, sed accusatiuum cognatae significationis, vt: Ich gehe einen fernen weg / Iter longinquum suscipio.

II.

Transitiuis adduntur duo accusatiui, vt: Ich lere dich die kunst / Doceo te hanc artem. Ich will dich etwas fragen / Interrogabo te aliquid. Das bitte ich dich / Oro te hoc. Sed alter accusatiuus saepè in infinitiuum mutatur, vt: Ich lere dich lesen / Doceo te legere. Ich lere dich deutsch reden uel die deutsche sprache / Doceo te Germanicè loqui, uel linguam Germanicam.

III.

Nomina mensurae, spacij & tempo[236]ris continui, in accusatiuo subijciuntur verbis, vt: Ich habe drey tage gereiset / Triduum uel tridui iter feci. Hirtzberg ligt drey meilen von Torgaw / Hirtzberga distat Torgauia milliaria tria, uel milliaribus tribus. Dis Fass helt sechss Eimer / Dolium hoc capit sex amphoras.

---

8 Brief L. 10 Weg EFI-L. 14 lehre E-L Kunst CE-L wil CE-K. 17 lehre E-L. 18 lehre CE-L deudsch F teutsch L Deudsche F teutsche L Sprache G-L. 23 Tage GHKL Hertzberg DF-L liegt DFKL Meilen G-L Torgau L. 25 Diss B Diß F-L. 26 Fas CD Faß E-L hält L sechs C-L.

IIII.

Verba emendi & uendendi praeter accusatiuum rei construuntur cum accusatiuo precij, intercedente praepositione vmb uel für / vt: Ich habs vmb drey pfenning gekaufft / Emi tribus nummis. Keuffe für drey pfenning ſemmel / vnd für drey pfenning brot / Eme tribus nummis similam, & totidem nummis panem. Man gibt einen ſcheffel rocken vmb neun groſchen / Modius olyrae uenditur nouem duodenarijs. Verbum ualere seu licere praepositione non indiget, vt: Ein ſcheffel haber gilt vier groſchen / Modius auenae uenditur quatuor duodenarijs. Was gilt ein ſcheffel? Quanti uenditur modius? [237]

Ablatiuus post verbum.

I.

Passiuorum proprius casus est ablatiuus cum praepositione von uel aus / vt: Ich werde von jm gehaſſet / Odio habeor ab illo. Ich bin von jm geſchlagen worden / Caesus sum ab illo. Ich werde von jm geliebet / Amor ab illo. Ich werde von jm verfolget / verachtet ꝛc.

II.

Ablatiuo casu verbis subijciuntur, quae causam, instrumentum, materiam, vel modum actionis significant, sed intercedente praepositione mit / an / aus / von / für / vt: Er zittert für furcht / Tremit metu. Er ſchlug jhn mit der hand / Manu illum verberabat seu pulsabat. Er ſchnitzt aus holtz allerley / Ex ligno fa-

---

4 ff. um L *(wie gewöhnlich)*. 5 f. Pfenning G-L Käuffe KL Semmel CE-L Brot E brod GH Brod I-L. 8 giebt DF Scheffel EI-K *(so auch Z.* 10. 12*)* Rocken CE-L Groſchen G-L. 11 Haber CE-L Groſchen H-L. 17 ff. jhm F-L (CE jm *und* jhm). 25 Furcht G-L. 26 Hand CEG-L. 27 Holtz CEG-L.

bricat uaria. Er ligt am Fiber / Laborat febri. Er hat mit betrug gehandelt / Dolo egit.

III.

Nomina temporis non continui efferuntur in ablatiuo cum praepositione, vt: Er kömpt bey nacht / uel, in der nacht / [238] Noctu uenit. Es ist am tage geschehen / Interdiu factum est. Auff den montag will ich dirs geben / Ad diem lunae dabo tibi. Im sechsten monden / Mense sexto. Item cum particula bis / vt: Bis montag wird er komen / Ad diem lunae uenturus est. Interdum & Genitiuus vsurpatur, vt: Des nachts / Noctu. Des tags / Interdiu. Des jars dreymal / Ter quotannis uel singulis annis.

Locorum nomina.

I.

Ad locum significantes utimur accusatiuo, cum praepositionibus gen / in / auff / zu. 1. Cum nomen est proprium urbis, oppidi, aut pagi, utimur gen / vt: Ich zihe gen Leipzig / Proficiscor Lipsiam. Quam constructionem imitatur appellatiuum himel / vt: Gen himel faren / Conscendere coelum. 2. Cum nomen est appellatiuum, utimur in uel auff / vt: In die Kirche gehen / Ire in templum. Ins holtz / In syluam. In die stube / In hypocaustum seu uaporarium. Auffs feld / Rus. Auffs dach steigen / [239] Conscendere tectum. Auff die Cantzel / Suggestum. 3. Cum nomen

---

1 liegt B-DFL Fieber CF-L. 2 Betrug GKL. 5 kömbt F kömmt L bey Nacht L. 6 in der Nacht G-L Tage G-L. 7 Montag CE-L wil CE-K. 9 Monden CE-L biß F-L. 10 Biß F-L Montag CE-L kommen C-L. 11 Deß DF Nachts G-L. 12 Deß D Tages G-L Jars F Jahrs G-L. 19 ziehe B-L. 20 Himel C Himmel D-L. 21 fahren C-L. 22 Kirchen H. 23 Holtz CE-L. 24 Stube EG-L. 25 Feld G-L Dach G-L.

est personae, vtimur zu / vt: Ich gehe zum Vater / Eo ad patrem. Ich will zu jr gehen / Ibo ad illam. quàm constructionem imitantur & ea, quae congregationem hominum significant, aut sine praesentia & frequentia hominum non fiunt, vt sunt: Kirche / Predigt / Hochzeit / Kirchweihe / Kindteuffen / Wolleben / Nachtmal / Jarmarckt / Meſſe / Zeche / Malzeit / Eſſen / Tiſch / ꝛc. Zur Predigt gehen / Ire in concionem, &c.

II.

In loco significantes vtimur ablatiuo cum praepositionibus in / zu / auff. Nominibus vrbium & pagorum additur praepositio zu / vt: Er iſt zu Leipzig / Est Lipsiae. Er wohnet zu Bendeleben / Bendelebij habitat. Es iſt zu Northauſen geſchehen / Northusae factum est. Caeteris appellatiuis adduntur in uel auff / vt: Im hauſe / In aedibus. In der Kamer / In cubiculo. In der Schüſſel / In patina. Im Becher / In calice. Im [240] felde / In agro. Auffm felde / Ruri. Auff der banck / In scamno. Auff der erden / Humi.

III.

De loco significantes utimur ablatiuo cum praepositione von uel aus / vt: Er kömpt von Leipzig / Venit Lipsia. Er iſt von Leipzig / Lipsiensis est. Er kömpt vom felde / Venit rure uel ex agro. Aus der Stad / Ex urbe, ex oppido. Aus der Stuben / aus der Kamer. Nominibus regionum additur aus / vt: Er kömpt aus der Schleſig / Venit ex Silesia. Sie iſt aus Morenland / Ex Aethiopia vsque est.

---

2 wil CE-L jhr CE-L. 6 Kindtäuffen L. 7 Nachtmahl G-L Jahrmarckt (Jahrmarck H) F-L Mahlzeit G-L. 14 Nordhauſen L. 16ff. L *ausnahmsweise* auff Hauſe CE-GKL Kammer CE-L. 18 Felde CE-L. 19 Banck CE-L Erden CE-L. 23 kömbt F. 25 kömbt F vom Felde CE von Felde F-L. 26 Stadt BG-L. 27 Kammer D-L. 28 kömbt F.

IIII.

Per locum significantes vtimur Accusatiuo cum praepositione durch / vt: Durch Leipzig / Durch die Stad / Durch die Schlesig / Durch das Land Meissen / ꝛc.

Infinitiuus post verbum.

I.

Infinitiui adduntur verbis signifi[241]cantibus sensum, aut uoluntatem, aut facultatem, vt: Jch höre singen / Audio cani. Jch sehe sie komen / Video illos uenire uel uenientes. Jch will gehen / Ibo. Jch soll vnd muſs die warheit sagen / Cogor uerum dicere. Jch kan vnd mag nicht zancken / Nec possum nec uolo rixari. Jch thar nicht sagen / Non ausim dicere.

II.

Caeteris uerbis adduntur infinitiui cum particula zu / & fiunt gerundia & supina, vt: Jch kome zu sehen / Venio uisum uel ad uidendum. Jch gehe hin zu schawen / Eo spectatum uel ad spectandum. In compositis praepositio auellitur à uerbo intercedente particula zu / vt: Jch kome jn anzusprechen / Venio ipsum compellatum, uel ad compellandum ipsum. Auff zumachen / Ad aperiendum. Abzuschreiben / Ad describendum, &c. Excipiuntur composita cum be / ver / zer / in quibus uerbum non praepositio sustinet accentum, quae integra manent, vt: Jch gehe hin zu be[242]reiten / Eo ad parandum. Zu verstossen / Ad repudiandum. Zu zerstören / Ad destruendum. Zu vberlesen / Ad perlegendum. Zu widerlegen / Ad refutandum, &c.

---

3 Stadt BCEG-L. 4 Durch die Schlesig] *fehlt* H-L. 9 kommen CE-L. 10 wil CE-K sol B-K. 11 mus B-E muß F-L Warheit CEG-L. 13 darff KL. 16 komme C-L. 17 schauen L. 20 komme D-L jhn E-L. 27 überlesen H-L. 28 wiederlegen EFKL.

DE SYNTAXI IMPERSONALIVM.

I.

IMpersonalia, quibus man praeponitur, ante se casum non habent, post se uerò plerumque eos, quos recipit uerbum personale, unde formantur, vt: Man iſſet / Editur. Man trinckt / Bibitur. Man ſagt / Dicitur. Man ſchlegt jn / Verberatur. Man ſeufft eitel Wein / Bibitur merum uinum. In contextu orationis, cum casus, aduerbia, aut praepositiones, quae alias uerbis subijciuntur, impersonalibus praeponuntur, tunc particula man ipsis postponitur, vt: Tag vnd nacht ſeufft man / Dies noctesque potatur, pro man ſeufft tag vnd nacht. Zum Wein geht man lieber denn zur Kirchen / Ad tabernam uinariam [243] concursus est frequentior, quam ad templum, pro, Man geht lieber zum Wein denn zur Kirche. Idem fit in interrogationibus, vt: Leut man? Pulsatur? Singt man? Canitur? Iſſet man? Editur?

II.

Quibus particula es praeponitur, eorum alia cum datiuo, alia cum accusatiuo construuntur, alia casum habent nullum.

1. Pathetica & desideratiua construuntur cum accusatiuo, vt: Es rewet mich / uel, Mich rewet / Poenitet. Mich gelúſt / verdreuſt / jamert / verlangt / húngert / dúrſtet / ſchleffert / wundert / ꝛc.

2. Caeteris ferè additur Datiuus, vt: Mir hat getrewmet / Somniaui. Mir gebúrt / gezimet / gefelt /

---

6 iſſet EFH-L trinckt I-L. 7 jhn CE-L. 12 Nacht G-L. 13 Tag Nacht G-L gehet DF-L. 16 gehet BCE-L Kirch CE-H Kirchen I-L. 24 reuet L. 25 jammert C-L hungert KL. 26 ſchläffert C-L. 28 getreumet F-I geträumet KL geziemet B-L.

behagt / ſchadt / begegnet / widerferet / ꝛc. In his quoque cum obliquus praeponitur, particula es omittitur, vt: Es trewmet mir / uel, Mir trewmet. Es hat mir getrewmet / uel, Mir hat getrewmet: Sic in superio-[244]ribus, Es rewet mich / uel, Mich rewet / ꝛc.

3. Impersonalia exemtae actionis casu non indigent, vt: Es regnet / es ſchneiet / es ſchloſſet / es hagelt / es donnert / es bliꜩt / Pluit, Ningit, Grandinat, Tonat, Fulgurat.

DE SYNTAXI PARTICIPIORVM.

I.

PArticipia cum suis substantiuis eodem genere, & casu cohaerent, vt: Ein brüllender Lewe / Leo rugiens. Reiſſende Wolffe / Lupi rapaces.

II.

Participia uerbis subiecta gestum aut statum indicant, perinde ut adiectiua, vt: Er kömpt reitend uel geritten / Venit equitans seu equo. Er ſiꜩt angebunden / Sedet uinctus aut constrictus. Er hats wiſſend gethan / Fecit sciens.

III.

Participia regunt casum uerborum [245] suorum, sed rarissimè usurpantur in lingua Germanica: Aduerbia uerò & praepositiones cum suis casibus saepius regunt, vt: Vnfleiſſig geſchrieben / Negligenter scriptus, a, um. Von Leipzig gebracht / Lipsia allatus.

1 widerfehret D wiederfehret E-I wiederfähret KL. 3 f. treu(äu KL)met getreu(äu KL)met F-L. 5 reuet L. 7 ſchneyet G-L. 12 genere & casu] g., numero & c. B-L. 13 Löwe C-G Löw H-L. 14 Wölffe G-L. 17 indicant] significant F-L kömbt F kömmt L.

Zu Franckfurt gekaufft / Francofurti emtus. Aus dem hause gestolen vnd enttragen / Ex aedibus furtim ablatum & asportatum. Von jederman geliebet / gehasset / Ab omnibus amatus, odio habitus.

DE SYNTAXI ADVERBIORVM.

I.

ADuerbia subijciuntur uerbis, & eorum participijs, ad explicandas actionum & passionum circumstantias, vt: Gehe bald / Ito statim. Kom morgen wider / Cras redi. Eilends gethan / darnach betracht / hat manchen in gros schaden bracht / Praepropere facta ante considerationem maximo nonnullis fuerunt damno & nocumento. [246]

II.

Adijciuntur & nominibus adiectiuis aduerbia, & inter se coniunguntur, intendendi uel minuendi gratia, vt: Sehr zornig / Valde iratus. Gar bald / Quamprimum. Fein höfflich / Egregiè ciuiliter. Nur einmal / Semel tantum. Je eher / je besser / Quò citius, eò melius, Quantò ocyus, tantò gratius.

III.

Cum genitiuo construuntur aduerbia loci cis & vltra significantia, vt: Jenseit des Jordans / Trans Iordanem, Iohan. 1. Dissei des wassers / Cis flumen. Inuenitur tamen & jenseit dem Jordan / Gen. 50.

---

2 Hause CEFI-L gestohlen L entragen G-L. 3 Jederman G-H Jedermann I-L. 9 Komm L. 10 wieder E-L getan GH. 11 groß F-L Schaden I-L. 18 höflich FH-L einmahl L. 23 Jeutseit G. 25 Jentseit G den DF.

IIII.

Affirmandi laut / krafft / vermöge / construuntur & ipsa cum genitiuo, vt: Laut ſeiner wort / Vt sonant uerba eius. Krafft ſeiner wort / Vi uerborum ipsius. Vermöge des befehls / Iuxta sententiam mandati.

V.

Aduerbium temporis ſint uel ſeit / [247] & aduerbium exclamandi weh / construuntur cum datiuo, vt: Sind der zeit / Ex ilko tempore. Seid dem mal / Ex illo tempore. Weh dir / Vae tibi.

VI.

Aduerbio congregandi ſampt additur ablatiuus, perinde vt praepositioni mit / cuius significationem habet, vt: Sampt allen Creaturen / Vnâ cum omnibus creaturis.

VII.

Duae negationes Germanis perinde vt Graecis magis negant, Vt: Sags niemand nicht / Ne dixeris cuiquam. Kein Menſch nicht / Nemo hominum.

VIII.

Haec aduerbia mutuò se consequuntur in oratione, & cola efficiunt: Wenn / denn: So lang / bis: So weit / bis: Wie / alſo: Gleich wie / alſo: Et je je / quae comparatiuis adduntur, vt: Je eher / je beſſer / Quantò citius, tantò melius. [248]

---

3 f. Wort CEG-L. 5 Befehls L. 7 ſind DF-L ſeid D ſeyd F-L. 8 weh] *fehlt* H-L. 9 Seid] Sind DF-L mahl G-L. 12 ſambt F-L. 14 ſambt FIL. 22 f. biß F-L. 24 ehe H-L.

DE SYNTAXI CONIVNCTIONVM.

I.

COniunctiones aut orationem ordiuntur aut nouam orationem superiori annectunt, aut similia coniungunt, vt: Wiewol ich mich zu dir vnd den deinen alles gutes vnd aller freundſchafft verſehe / Jedoch fellt jtzt eine ſolche gelegenheit für / darbey ichs prüfen kan vnd erkennen / ꝛc. Etsi de te tuisque omnia bona & amica mihi promitto: tamen ea nunc offert se occasio, qua id experiundo cognoscere queam. In hac periodo orationem inchoat wiewol: nouam superiori annectit jedoch: vnd similes casus & modos coniungit.

II.

Hae coniunctiones sibi correspondent, & in oratione mutuò sese consequentes colon efficiunt: Wiewol / Etsi. Jedoch / Tamen. Ob ſchon / Quanquam. Doch vel dennoch / Tamen. Zwar / Quidem. Doch / Tamen. Nicht allein / [249] Non solum. Sondern auch / Sed etiam. Entweder / Aut. Oder / Aut. Weder / Noch / Neque neque. Nec nec, &c.

III.

Coniunctiones ratiocinatiuae, & ex aduersatiuis doch & aber indifferenter praeponi & postponi possunt, vt: Derhalben will ich / ꝛc. Igitur uolo, Vel, Ich will derhalben / Volo igitur. Completiuae ferè postponuntur: Caeterae praeponuntur omnes.

---

6 guts F-K vnnd C-E Freundſchafft CE-L felt C-FHI fält K fällt L. 7 jetzt E-GL ietzt H-K Gelegenheit I-L dabey DF-L vnnd DE. 25 f. wil CE-K.

IIII.

Affirmandi laut / krafft / vermöge / construuntur & ipsa cum genitiuo, vt: Laut ſeiner wort / Vt sonant uerba eius. Krafft ſeiner wort / Vi uerborum ipsius. Vermöge des befehls / Iuxta sententiam mandati.

V.

Aduerbium temporis ſint uel ſeit / [247] & aduerbium exclamandi weh / construuntur cum datiuo, vt: Sind der zeit / Ex illo tempore. Seid dem mal / Ex illo tempore. Weh dir / Vae tibi.

VI.

Aduerbio congregandi ſampt additur ablatiuus, perinde vt praepositioni mit / cuius significationem habet, vt: Sampt allen Creaturen / Vnâ cum omnibus creaturis.

VII.

Duae negationes Germanis perinde vt Graecis magis negant, Vt: Sags niemand nicht / Ne dixeris cuiquam. Kein Menſch nicht / Nemo hominum.

VIII.

Haec aduerbia mutuò se consequuntur in oratione, & cola efficiunt: Wenn / denn: So lang / bis: So weit / bis: Wie / alſo: Gleich wie / alſo: Et je je / quae comparatiuis adduntur, vt: Je eher / je beſſer / Quantò citius, tantò melius. [248]

---

3 f. Wort CEG-L. 5 Befehls L. 7 ſind DF-L ſeid D ſeyd F-L. 8 weh] *fehlt* H-L. 9 Seid] Sind DF-L mahl G-L. 12 ſambt F-L. 14 ſambt FIL. 22 f. biß F-L. 24 ehe H-L.

DE SYNTAXI CONIVNCTIONVM.

I.

COniunctiones aut orationem ordiuntur aut nouam orationem superiori annectunt, aut similia coniungunt, vt: Wiewol ich mich zu dir vnd den deinen alles gutes vnd aller freundſchafft verſehe / Jedoch fellt jtzt eine ſolche gelegenheit für / darbey ichs prüfen kan vnd erkennen / ꝛc. Etsi de te tuisque omnia bona & amica mihi promitto: tamen ea nunc offert se occasio, qua id experiundo cognoscere queam. In hac periodo orationem inchoat wiewol: nouam superiori annectit jedoch: vnd similes casus & modos coniungit.

II.

Hae coniunctiones sibi corrcspondent, & in oratione mutuò sese consequentes colon efficiunt: Wiewol / Etsi. Jedoch / Tamen. Ob ſchon / Quanquam. Doch vel dennoch / Tamen. Zwar / Quidem. Doch / Tamen. Nicht allein / [249] Non solum. Sondern auch / Sed etiam. Entweder / Aut. Oder / Aut. Weder / Noch / Neque neque. Nec nec, &c.

III.

Coniunctiones ratiocinatiuae, & ex aduersatiuis doch & aber indifferenter praeponi & postponi possunt, vt: Derhalben will ich / ꝛc. Igitur uolo, Vel, Ich will derhalben / Volo igitur. Completiuae ferè postponuntur: Caeterae praeponuntur omnes.

---

6 guts F-K vnnd C-E Freundſchafft CE-L felt C-FHI fält K fällt L. 7 jetzt E-GL ietzt H-K Gelegenheit I-L dabey DF-L vnnd DE. 25 f. wil CE-K.

IIII.

Coniunctio halben / cum genitiuo construitur, vt apud Graecos ἕνεκα, vt: Deines Sons halben / Filij tui caussa, & semper casui postponitur, & pronominibus primitiuis addit t in fine, vt: Meinethalben / Mea caussa. Deinethalben / Tua caussa. Seinethalben / Eius caussa. Vnſerthalben / Nostra caussa, &c. Idem fit cum particulis wegen & willen / nisi quòd praepositiones adduntur, vt: Von ſeinet wegen / Ipsius nomine. Vmb meinet willen / Propter me, Mea caussa. [250]

V.

Vt coniunctio caussalis eandem ferè habet constructionem apud Germanos, quam apud Latinos, vt praesenti verbo praesens coniunctiui, & imperfecto imperfectum subijciatur, vt: Ich gebiete dir / das du außfareſt / Impero tibi ut exeas. Ich gebot dir / du ſolteſt das thun / Mandabam tibi ut hoc faceres.

VI.

Coniunctioni So correspondet eadem repetita, vt: So du das thuſt / ſo wirſtu leben / Si feceris hoc, uiues. Interdum tamen prior, interdum posterior, interdum utraque omittitur per Eclipsin: Prior, vt: Haſtu geld / ſo biſtu ein Held / Si es diues, magni fies: Pro, So du geld haſt / ſo biſtu ein lieber Gaſt / Si habes pecuniam, optatus uenis. Posterior, vt: So du morgen zu mir kömpſt / will ich dirs geben / Si cras ad me uenies, dabo tibi: pro, ſo will ich dirs

---

3 Sohns D-L. 6 f. Seinethalben *bis* nostra caussa] *fehlt* F-L. 10 Umb *(ausn. mit* b*)* L. 17 außfahreſt CGH ausfahreſt D-FI-L. 21 wirſt du L. 24 f. Haſt du BCF-L Gelt E Geld CG-L biſt du L. 27 kömbſt F kömſt G-L wil CE-K. 28 wil CE-K.

geben. Vtraque, vt: Kömpt er / iſts gut / Kömpt er nicht / iſts gleich ſo viel / Si uenerit, benè est: Sin minus, idem est: Pro, So er kömpt / [251] ſo iſt es gut / So er aber nicht kömpt / ſo iſt es gleich ſo viel.

DE SYNTAXI PRÆPOSITIONVM.

I.

ACcusatiuo construuntur praepositiones hae, Durch / on / vmb / wider / vt: Alle ding ſind durch daſſelbige gemacht / vnd on daſſelbige iſt nichts gemacht / ꝛc. Omnia per ipsum facta sunt, & sine ipso factum est nihil. Vmb die Stad / Circum vrbem. Wider mich / Contra me. Sed ex his vmb cum causam significat, idem quod ἕνεκα, assumit particulam willen loco accusatiui intercedente genitiuo, vt: Vmb deines Sons willen / Filij tui caussa. Vmb meinet willen / Mea caussa.

II.

Ablatiuo construuntur hae, Aus / auſſer / bey / mit / nach / ob / von / vor / zu / vt: Aus dem hauſe / Ex aedibus. Bey mir / Apud me. Mit mir / Mecum. Nach mir / Post me. Ob jm / Super uel pro [252] ipso. Ob allen / Supra omnes. Von jm / Ab ipso. Zu jm / Ad ipsum. Sed possit hîc aliquis suspicari hos esse Datiuos, cum in utroque numero omnium declinationum datiuus & ablatiuus apud Germanos sint similes, & Graeci etiam dicant παρ' ἐμοὶ, ξὺν ἐμοί. Huic ego opinioni cur non assentiar, facit pronomen reciprocum, quod ablatiuum accusatiuo praeter morem aliorum, non habet datiuo similem.

---

1 ff. kömbt F. 8 ohn C-L wieder E-L Ding I-L daſſelbig G-L. 9 ohn B-L. 11 Stadt BG-L. 14 Sohns C-L. 18 auß F-H. 19 Hauſe CE-L. 21 ihm E-L. 22 ihm CE-L. 23 ihm CE-L.

Inueniuntur autem hae praepositiones & aliae cum datiuo, Ergo & nomina his praepositionibus addita ablatiui non datiui casus esse necesse est. De similibus enim idem est iudicium, vt: Er hat jn von ſich geſtoſſen / Repulit illum à se, quia von jm significat repulsionem ab alio. Er lies ſie von ſich / Dimisit illos à se. Marci 8. Er nam mit ſich zween Knaben / Assumsit duos pueros. Gen. 22. Hatte mit ſich allerley gůter / ꝛc. Habebat secum omnia bona uel de omnibus bonis. Gen. 24. Die bracht er mit ſich in Egypten / Gen. 46. Moſes nam mit ſich die ge-[253]beine Joſephs / Tulit Moses ossa Iosephi secum. Exodi 13. Item, Bey ſich / Apud se. Er nam zu ſich die zwelffe / Assumsit duodecim. Lucae 18. Idem sentiendum de caeteris.

III.

Cum Accusatiuo & Ablatiuo construuntur hae, An / auff / fůr / gegen / hinder / in / neben / vber / vnter / zwiſchen. Cum Accusatiuo construuntur, cum motum ad rem, locum, uel personam significamus, vt: Hengs an die wand / Suspende ad parietem. An den hals / De collo. Auff das dach ſteigen / Conscendere tectum. Fůr mich / Pro me. Setze eins gegen das ander / Alterum contra alterum opponas. Trit hinder mich / Sta post me. Jch gehe in die Kirche / Eo in templum. Er ſetzte jn neben ſich / Iuxta se collocabat ipsum. Vber das haus / Supra aedes. Legs vnter die banck / Colloca subter scamnum. Jch will mich zwiſchen ſie nicht legen / Non interponam me inter illos. [254]

---

4 jhn CE-L. 5 jhm CE-L. 6 ließ E-L. 7 nahme L. 9 Güter CE-L. 11 f. nahme L Gebeine CE-L. 13 nahm L. 14 zwölffe B-L. 20 Hängs KL. 21 Wand E-L Hals CEG-IL Halß FK. 22 Tach D Dach CE-L. 24 Tritt DF-L. 25 Kirch L. 26 jhn E-L. 27 Haus E Hauß DF-L Banck CE-L. 28 wil CE-I.

Cum Ablatiuo construuntur, cum in loco seu re versari vel esse significamus, vt: Es hangt an der wand / Haeret in pariete. Auff einem grünen zweige / Fronde super viridi. Für mir / Coram me, ante me. Gegen mir / Erga me. Hinder der thür / Post ianuam. Ich bin in der Kirchen / Sum in templo. Er ſas neben mir / Iuxta me sedebat. Vber dem kopffe / Supra caput. Vnter der banck / Sub scamno. Zwiſchen mir vnd dir / Inter me & te.

IIII.

Articuli cum praepositionibus coalescunt in vnam dictionem concisione literarum, vt: Auffs erſte / pro, Auff das erſte. Zum andern / pro, Zu dem andern. Im Tempel / pro, In dem Tempel. Ins Vaters namen / pro, In des Vaters namen. Vom erſten / pro, Von dem erſten. Am anfang / pro, An dem anfang / ꝛc.

V.

Praepositio verbis per compositionem addita, in praesenti & imperfecto [255] auellitur, & postponitur, alijs interiectis, vt: Abſchreiben / Describere. Ich ſchreibe jtzt dis Buch ab / & per paragogen abe / Describo iam librum hunc. Ich ſchreib geſtern etliche bletter ab / Heri aliquot pagellas describebam. Schreib mir dis Gebetlein ab / Describe mihi hanc precatiunculam. In compositis cum be / ge / ver / zer / & in quibus verbum sustinet accentum non praepositio, hoc non fit, sed composita manent integra, vt: Ich beweiſe / du beweiſeſt / Du verachteſt / er zerſtöret. Vberlis das / Perlege hoc.

2 hanget B-L. 3 Wand CEFI-L grünem I-L zweyge BCE Zweige F-L. 4 Für mich DF-L. 5 Thür F-L. 7 ſaß D-L Kopffe CE-L. 8 Banck CE-L. 12 f. Auffs Auff *(ausnahmsweise)* L. 14 f. Vatters L Namen F-L. 16 Anfang F-L. 21 jetzt CE-GL diß C-L. 22 ſchrieb DFGKL. 23 Bletter CE-H Blätter I-L. 24 diß CE das F-L. 28 f. Vberliß C-K überließe L.

Appendix.

CAsus qui à verbo reguntur, item aduerbia & praepositiones cum suis casibus, interijciuntur inter particulas Praeteriti & Futuri ac passiui Ich habe / Ich bin / Ich will / Ich werde / & inter participium ex quo formatur praeteritum, aut infinitiuum, ex quo formatur futurum, vt: Ich habe dir meine meinung im nechsten schreiben angezeigt, Quid sentiam, proximis tibi literis in[256]dicaui uel exposui, cohaerent, Ich habe angezeigt. Ich bin neun jar zum Goldberge gewesen / Fui Goldbergae annos nouem, cohaerent, Ich bin gewesen. Ich will dir den gantzen handel nach der lenge erzelen / Totam caussam copiosè tibi exponam, cohaerent, Ich will erzelen. Idem fit cum uerbis sensum uoluntatem aut facultatem significantibus, quibus infinitiui subijciuntur, vt: Ich kan dir das nicht verhalten / Non possum te hoc caelare. Ich sehe etliche dorther komen / Video aliquot aduenire uel aduenientes, &c. Sunt etiam quaedam peculiares phrases linguae Germanicae, quae non regulis Syntaxeos comprehendi possunt, sed usu discendae sunt. [257]

DE METAPLASMIS SEV FIGVRIS ORTHOGRAPHICIS.

HActenus communissima Grammatices praecepta persecuti, dicemus etiam de ratione carminum apud Germanos, praemissis primum obseruatiunculis de metaplasmis seu figuris orthographicis, quarum etiam suprà passim mentionem fecimus, quae sunt:

---

5 wil CE-K. 6 f. praeteritum, aut infinitiuum, ex quo formatur] *fehlt* H-L Meynung G-L. 8 Schreiben I-L angezeiget DL. 10 angezeiget CE-L Jahr C-EG-L Jar F. 12 wil CE-K Handel G-L. 13 der] aller F-L Länge KL erzehlen F-L. 14 wil CE-K erzehlen CE-L. 18 kommen C-L.

Prosthesis, Epenthesis, Paragoge, quae addunt: Aphaeresis, Syncope, Apocope, quae deterunt: Metathesis & Antithesis, quarum haec permutat literas, illa transponit.

πρόσθεσις.

Prosthesis est appositio syllabae in principio dictionis, vt: Gethun / pro, Thun / Facere.

ἀφαίρεσις.

Aphaeresis est ablatio syllabae ab ini[258]tio dictionis, quae accidit in praeteritis uerborum abiecto augmento, vt: Ich bin komen / Veni, pro gekomen: Et in compositis, vt: Ich will zalen / pro bezalen / Soluam.

ἐπένθεσις.

Epenthesis est interpositio uocalis facientis syllabam in medio dictionis, quae fit in genitiuis nominum, vt: Des Windes / Venti, pro winds. Des Buches / Libri, pro buchs.

συγκοπή.

Syncope est concisio uocalis constituentis syllabam è medio dictionis, quae fit in personis uerborum, vt: Du liebst / Amas, pro liebest. Er liebt / Amat, pro liebet. Ich liebte / Amabam, pro liebete. Ich habe geliebet / Amaui, pro geliebet: Et quae uocalem uel diphthongum puram habent, vt: Thun / pro thuen. Sic in nominibus Thewr / pro thewer. Fewr / pro fewer / & in pronomine Ewr / pro ewer. [259]

---

2 demunt BCE-L. 11 f. kommen D-L gekommen C-L wil C-K zahlen F-L. 13 bezahlen F-L. 17 Winds CE-L. 18 Buchs CE-L. 26 theur theuer Feur L. 27 feuer Eur euer L.

παραγωγή.

Paragoge est adiectio syllabae uel uocalis constituentis syllabam in fine dictionis, quae fit in datiuo singulari nominum, & quibusdam temporibus uerborum, vt: Dem Weibe / pro Weib. Dem Manne / pro dem Man. Schreibe du / pro ſchreib.

ἀποκοπή.

Apocope est abiectio syllabae uel uocalis syllabam constituentis, à fine dictionis, quae accidit in nominibus in e desinentibus, vt: Der Rab / pro Rabe. Die Fraw / pro Frawe. Et in Imperfecto uerborum, & prima persona Praesentis, vt: Ich liebet / pro liebete. Ich geb / pro gebe. Ich hab / pro habe.

μετάθεσις.

Metathesis est transpositio literae alicuius de suo loco in alium, vt: Ewer / ewers / & per metathesin Ewres / Sic ewrem pro ewerm / ſammeln pro ſamlen / à themate ich ſamle. [260]

ἀντίθεσις.

Antithesis est literae permutatio, & alterius pro altera positio, propter cognationem, vt: Komen & kumen. Können & künnen. Mögen & mügen. Son & Sun. Sonne & Sunne. Sed uidendum utrum sit usitatius.

---

6 Mann E-L. 11 Frau Fraue L. 16 f. Euer *(usf.)* L. 18 ſammlen ſammle L. 21 Kommen EG-L. 22 Kummen EG-K kömmen L Sohn F-L. 23 Suhn F-L.

DE RATIONE CARMINVM VETERI APVD GERMANOS.

GErmani ut Ebraei carmina scribunt, obseruantes in fine rythmum, id est, ὁμοιοτέλευτον, vt:

Du Jesu Christ / Mein hoffnung bist.

Versus non quantitate sed numero syllabarum mensurantur, Sic tamen, vt ἄρσις & θέσις obseruetur, iuxta quam pedes censentur aut Iambi aut Trochaei, & carmen fit uel Iambicum uel Trochaicum. Syllabae enim, quae communi pronunciatione non eleuantur, sed raptim tanquam scheua apud Ebraeos pronunciantur, in compositione uer[261]sus nequaquam eleuandae sunt, sed deprimendae: Et contrà syllabae longae & accentum sustinentes, nequaquam deprimendae sed eleuandae sunt, vt:

Im Gesetze steht geschrieben /
Du solt Gott den Herren lieben.

Trochaici sunt. Nam si Iambici essent, syllabae deprimendae eleuarentur, & eleuandae deprimerentur. Binis enim syllabis fit dimensio, quarum prior deprimitur, altera eleuatur, in carmine Iambico: In Trochaico uerò prior eleuatur, posterior deprimitur.

Versus alij sunt Monometri, alij Dimetri, alij Trimetri, &c. Et versus alij sunt Acatalecti, alij Catalecti, alij Brachycatalecti, alij Hypercatalecti.

Monometer est, qui unam habet dipodiam seu pedes duos, hoc est, syllabas quatuor, tàm in Iambicis, quàm Trochaicis.

Dimeter est, qui dipodias habet duas, seu pedes quatuor, hoc est, syllabas octo. [262]

Trimeter est, qui dipodias habet tres, seu pedes sex, hoc est, syllabas duodecim.

---

4 Hoffnung G-L. 24 versus] rursus CE-L.

Acatalectus est, qui vnam, uel duas, uel tres habet dipodias integras, nulla syllaba uel deficiente uel abundante, hoc est, qui syllabas habet aut quatuor, vt Monometer, aut octo vt Dimeter, aut duodecim vt Trimeter.

Catalectus est, cui ad perfectionem dipodiae syllaba vna deest, & est triplex: Monometer acatalectus, qui syllabas habet tres: Dimeter catalectus, qui syllabas habet septem: Trimeter catalectus, qui syllabas habet vndecim.

Brachycatalectus est, cui ad perfectionem dipodiae syllabae desunt duae, & est itidem triplex: Monometer brachycatalectus, qui syllabas habet duas: Dimeter brachycatalectus, qui syllabas habet sex: Trimeter brachycatalectus, qui syllabas habet decem.

Hypercatalectus est, qui ultra dipodiam syllabam habet unam superfluam, estque etiam triplex: Monometer hypercatalectus est, qui syllabas habet [263] quinque: Dimeter hypercatalectus, qui syllabas habet nouem: Trimeter hypercatalectus, qui syllabas habet tredecim. Habent itaque singuli acatalecti suos brachycatalectos, catalectos, & hypercatalectos, quorum exempla ex ordine collocabimus in Iambicis & Trochaicis.

Monometer brachycatalectus constans syllabis duabus.

Iambicus.

⏑ –

Hilff Gott /
Aus not.

Trochaicus.

– ⏑

Singet /
Springet.

Monometer catalectus constans syllabis tribus.

⏑ – ⏑

Herr hilff mir /
Ich traw dir.

– ⏑ –

Ich bin dein /
Du bist mein.

---

29 noth F Noht GH Noth I-L. 32 trau I-L.

Monometer acatalectus constans syllabis quatuor.

Herr Jesu Christ /
Mein trost du bist.

Durch dein güte
Mich behüte. [264]

Monometer hypercatalectus constans syllabis quinque.

Iambicus.

Die Menschen liegen /
Gott kan nicht triegen.

Trochaicus.

Gottes Wort ist war /
Lauter / rein / vnd klar.

Dimeter brachycatalectus constans syllabis sex.

Mein hoffnung steht zu Gott /
Der hilfft mir auch aus not /
Errettet mich vom tod.

Lobet Gott den Herren /
Der vns thut gewehren /
Was wir nur begeren.

Dimeter catalectus constans syllabis septem. [265]

Ach Gott las dichs erbarmen /
Verlassen sind wir armen.

Herr erbarm dich vber mich /
Denn ich hoff allein auff dich.

---

2 deine L Güte G-L. 3 Trost F-L. 10 wahr F-L. 13 Hoffnung F-L. 14 Noth DFI-L Noht GH. 15 Tod CEF Todt G-L. 17 f. gewehren begehren DF-L. 20 laß D-L. 21 wir Armen G die Armen H-L.

Dimeter acatalectus constans syllabis octo.

◡– ◡– ◡– ◡–
Erhalt vns Herr bey deinem Wort /
Vnd stewr des Bapsts vnd Türcken mord.

–◡ –◡ –◡ –◡
Im Gesetze steht geschrieben /
Gott den Herren soltu lieben.

Dimeter hypercatalectus constans syllabis nouem.

◡– ◡– ◡– ◡–◡
Wer Gott allein mit ernst vertrawet /
Des haus steht fest vnd wol erbawet.

Himel / Erd / vnd alle ding vergehn /
Aber Gottes Wort bleibt ewig stehn. [266]

Trimeter brachicatalectus constans syllabis decem.

◡– ◡– ◡– ◡– ◡–
Wer sich auff Gottes Wort getrost verlest /
Der wird nicht fallen / sondern stehet fest.

–◡ –◡ –◡ –◡ –◡
Sich auff schöner Frawen wort verlassen /
Heist den wind mit henden wöllen fassen.

Trimeter catalectus constans syllabis vndecim.

◡– ◡– ◡– ◡– ◡– ◡
Man saget / Grossen Herrn vnd schönen Frawen
Den mag man dienen / aber wenig trawen.

–◡ –◡ –◡ –◡ –◡ –
Einem jeden leichtlich trawen ist nicht gut /
Denn man kan nicht wissen eines andern mut.

---

3 Pabsts G-K Mord F-K. *Die Strophe fehlt* L; *dafür:* HErr GOtt von grosser Gnad und Treu / Erhör mich / wenn ich zu dir schrey. 7 Ernst L vertrauet I-L. 8 Deß DF Haus CE Hauß F-L erbauet KL. 9 Himmel D-L Ding I-L. 11 Dimeter F-L. 12 verläst L. 13 steht D-G. 14 Frauen L Wort G-L. 15 Wind CE-L händen EF Händen G-L wollen DF-L. 16 Dimeter CE-L. 17 grossen F-L Frauen L. 18 trauen I-L. 19 Einen H-L jedem F-L trauen L. 20 nit E-G muth DF-H Muth I-L.

Trimeter acatalectus constans syllabis duodecim.

Ach Herr vergib vns vnſer ſchuld vnd miſſethat /
Damit dich vnſer leben je erzürnet hat.

Lobet Gott den Herren / denn er iſt ſehr gütig /
Vnd vergibt vns vnſer ſchuld / vnd iſt langmütig. [267]

Trimeter hypercatalectus constans syllabis tredecim.

Nu lobet Gott / vnd preiſet ſeinen thewren namen /
Sprecht / heilig / heilig / heilig iſt Gott ewig / Amen.

Saget lob vnd danck der heiligen Dreyfaltigkeit /
Jtzt vnd jmerdar von ewigkeit zu ewigkeit.

Pro uarietate & mixtura specierum iam enumeratarum, carmen aliud dicitur monocolon, aliud dicolon, aliud tricolon, aliud tetracolon: Et rursus aliud monostrophon, aliud distrophon, aliud tristrophon, aliud tetrastrophon, &c.

Monocolon est, in quo omnes versus unius & eiusdem sunt generis & speciei, uidelicet omnes aut monometri aut dimetri aut trimetri, uel brachycatalecti, uel catalecti, uel hypercatalecti, vt:

Der Menſch bald felt /
Den Gott nicht helt.

Vterque est Iambicus monometer acatalectus. [268]

Dicolon est, in quo aut duorum generum uersus, aut eiusdem generis duae diuersae species contexuntur, vt:

---

2 vergieb FL Schuldt G-K Schuld L Miſſetaht F Miſſethat G-L. 3 Leben F-L erzörnet DF. 4 Lobt G-L HErrn KL. 5 Vergiebt I-L Schuld I-L. 7 Nun G-L preyſet DF theuren L Namen CE-L. 9 Sagt G-L Lob Danck I-L Heil. Dreyfaltigkeit G-L. 10 Jetzt B-L immerdar C-L. 20 fällt L. 21 hält L.

Wir gleuben all an einen Gott /
Schepffer Himels vnd der Erden /
Der sich zum Vater geben hat /
Das wir seine Kinder werden / 2c.

Primus & tertius est Iambicus dimeter acatalectus, secundus & quartus Trochaicus dimeter acatalectus. Aliud exemplum, in quo eiusdem generis diuersae species contexuntur:

Ach Gott von Himel sih darein /
Vnd las dich des erbarmen /
Wie wenig sind der heilgen dein /
Verlassen sind wir armen / 2c.

Primus & tertius est Iambicus dimeter acatalectus, secundus & quartus Iambicus dimeter catalectus.

Tricolon est, cum aut vnius generis, aut duorum generum tres diuersae species coniunguntur, vt:

Verleih vns frieden gnediglich
Herr Gott zu vnsern zeiten /
Es ist doch je kein ander nicht / [269]
Der für vns köndte streiten /
Denn du vnser Gott alleine.

Primus & tertius est Iambicus dimeter acatalectus: Secundus & quartus Iambicus dimeter catalectus: Vltimus Trochaicus dimeter acatalectus.

Tetracolon est, in quo quatuor species diuersae, siue sint vnius & eiusdem generis, siue duorum, contexuntur, vt:

Ein feste burg ist vn
Ein gute wehr
Er hilfft vns frey
Die vns jtzt ha
Der alt böse feind
Mit ernst ers jtzt

1 gläuben KL. 2 Schöpffe
C-L sich L. 10 l daß E
Heiligen D-FKL. G–
gnädiglich KL. 1 20
Burg F-L. 30
I-L. 32 jetzt C
34 jetzt CE-GL i

Gros macht vnd viel list
Sein grausam rüstung ist /
Auff erd ist nicht seins gleichen.

Primus & tertius est Iambicus dimeter acatalectus: Secundus quartus, & ultimus, est Iambicus dimeter catalectus: Quintus, sextus, septimus, Trochaicus monometer hypercatalectus: [270] Octauus Iambicus dimeter brachycatalectus.

Monostrophon est, in quo uel omnes uersus sunt *ὁμοιοτέλευτοι*, uel bini continui *ἰσόῤῥυθμοι*. Huius usus est in narrationibus, sententijs, prouerbijs, & comoedijs.

Distrophon est, in quo post duos uersus diuersorum generum uel specierum subijciuntur alij duo prioribus similes. Huius usus, vt sequentium, est in canticis.

Tristrophon est, in quo post tres uersus fit replicatio, & tres prioribus similes ex ordine collocantur.

Tetrastrophon est, in quo post quatuor versus fit replicatio. Ita sentiendium de pentastropho, hexastropho & consequentibus.

Habere autem potest carmen uel canticum tot cola & strophas, quot [271] uisae fuerint scribenti, modò in illis perseueret oda ad finem usque. Exempla mutationis optima sunt in canticis Lutheri, quae nos idiomate Ebraeo expressimus, seruato rythmo & syllabarum numero, ut ad melodiam Germanicam cani possint, quae si studiosis grata futura sciremus, libenter in publicum ederemus. Atque hactenus de ratione carminum apud Germanos ueteri & usitata.

---

1 Groß F-L Macht H-L List G-L. 2 grawsam CE-K ung G-L. 3 Erd CE-L. 12 comaedijs A-L. 20 est *fehlt* 26 mutationis] imitationis B-L.

Wir gleuben all an einen Gott /
Schepffer Himels vnd der Erden /
Der sich zum Vater geben hat /
Das wir seine Kinder werden / 2c.

Primus & tertius est Iambicus dimeter acatalectus, secundus & quartus Trochaicus dimeter acatalectus. Aliud exemplum, in quo eiusdem generis diuersae species contexuntur:

Ach Gott von Himel sih darein /
Vnd las dich des erbarmen /
Wie wenig sind der heilgen dein /
Verlassen sind wir armen / 2c.

Primus & tertius est Iambicus dimeter acatalectus, secundus & quartus Iambicus dimeter catalectus.

Tricolon est, cum aut vnius generis, aut duorum generum tres diuersae species coniunguntur, vt:

Verleih vns frieden gnediglich
Herr Gott zu vnsern zeiten /
Es ist doch je kein ander nicht / [269]
Der für vns köndte streiten /
Denn du vnser Gott alleine.

Primus & tertius est Iambicus dimeter acatalectus: Secundus & quartus Iambicus dimeter catalectus: Vltimus Trochaicus dimeter acatalectus.

Tetracolon est, in quo quatuor species diuersae, siue sint vnius & eiusdem generis, siue duorum, contexuntur, vt:

Ein feste burg ist vnser Gott /
Ein gute wehr vnd waffen.
Er hilfft vns frey aus aller not /
Die vns jtzt hat betroffen.
Der alt böse feind /
Mit ernst ers jtzt meint /

---

1 gläuben KL. 2 Schöpffer B-L Himmels D-L. 9 Himmel C-L sieh L. 10 lass B laß E-L deß EF. 11 Heilgen CG-I Heiligen D-FKL. 12 Armen G-L. 18 Verley C-H Frieden L gnädiglich KL. 19 Zeiten L. 20 ja G-L. 21 könte CE-L. 29 Burg F-L. 30 Wehr Waffen F-HKL. 31 noth F-H Noth I-L. 32 jetzt CE-HL ietzt IK. 33 alte BCE-L Feind F-L. 34 jetzt CE-GL ietzt H-K meynt H-L.

Gros macht vnd viel list
Sein grausam rüstung ist /
Auff erd ist nicht seins gleichen.

Primus & tertius est Iambicus dimeter acatalectus: Secundus quartus, & ultimus, est Iambicus dimeter catalectus: Quintus, sextus, septimus, Trochaicus monometer hypercatalectus: [270] Octauus Iambicus dimeter brachycatalectus.

Monostrophon est, in quo uel omnes uersus sunt ὁμοιοτέλευτοι, uel bini continui ἰσόῤῥυθμοι. Huius usus est in narrationibus, sententijs, prouerbijs, & comoedijs.

Distrophon est, in quo post duos uersus diuersorum generum uel specierum subijciuntur alij duo prioribus similes. Huius usus, vt sequentium, est in canticis.

Tristrophon est, in quo post tres uersus fit replicatio, & tres prioribus similes ex ordine collocantur.

Tetrastrophon est, in quo post quatuor versus fit replicatio. Ita sentiendium de pentastropho, hexastropho & consequentibus.

Habere autem potest carmen uel canticum tot cola & strophas, quot [271] uisae fuerint scribenti, modò in illis perseueret oda ad finem usque. Exempla mutationis optima sunt in canticis Lutheri, quae nos idiomate Ebraeo expressimus, seruato rythmo & syllabarum numero, ut ad melodiam Germanicam cani possint, quae si studiosis grata futura sciremus, libenter in publicum ederemus. Atque hactenus de ratione carminum apud Germanos ueteri & usitata.

---

1 Groß F-L Macht H-L List G-L. 2 grawsam CE-K Rüstung G-L. 3 Erd CE-L. 12 comaedijs A-L. 20 est *fehlt* A-L. 26 mutationis] imitationis B-L.

DE RATIONE CARMINVM NOVA.

POssunt & ad Latinorum Graecorumque imitationem carmina scribi heroica & alia in lingua Germanica, quod Ebraeis est negatum, propter defectum Dactyli & anapesti, aliorumque pedum in quibus duae continuae breues syllabae consequuntur, quos Ebraei habere non possunt. In fine versus nihilominus seruari potest rythmus, & in He[272]roicis ac Pentametris etiam in medio. Quantitas uerò syllabarum censeri potest iuxta has regulas, partim à Latinis & Graecis, partim ex natura linguae Germanicae sumtas.

I.

Omnis positio longa est. Sed liquida post mutam uocalem breuem ancipitem facit.

II.

Diphthongus omnis longa est. Finalis ante uocalem Graecorum more corripi uel produci potest.

III.

Syllaba in qua circumflexus est, natura longa est. Circumflexum autem indicat pronunciatio.

IIII.

Vocalis ante uocalem corripitur, paucis exceptis quae circumflexo efferuntur.

V.

ℌ aspiratio est, non consonans, ideó[273]que nec positionem adiuuat, nec uocalem ante uocalem impedit.

---

17 Finalis] Vocalis E-L.

VI.

m non eliditur sed corripitur, nisi praecedat diphthongus, aut uocalis circumflexa, tunc enim producitur.

VII.

Vocales in fine non eliduntur, sed per apocopen, si fieri potest, abijciuntur, aut corripiuntur.

VIII.

Praepositiones inseparabiles ab / er / ver / vn / weg / zer / sequente uocali corripiuntur. Idem fit in separabilibus in compositione & extra compositionem, quae neque positione neque diphthongo producuntur.

IX.

Augmentum ge in praeteritis & uerbalibus & his similibus, & praepositio inseparabilis be / natura corripiuntur. Possunt tamen & produci, si sequantur duae consonantes. [274]

X.

Monosyllaba nomina ferè producuntur, nisi ratione terminationis aut deriuationis corripiantur, accentu acuto elata. Partes uerò indeclinabiles corripiuntur, nisi impediat aut positio aut diphthongus. Pronomina & articuli discernuntur accentibus, in quibus enim est circumflexus, producuntur, in quibus uerò acutus, corripiuntur, vt: Der demonstratiuum circumflectitur & producitur. Der articulus acuitur & corripitur jr / wir / mir / circumflectuntur, dich / sich / mich acuuntur.

---

27 jhr E-L.

XI.

Disyllaba nomina & uerba plaeraque habent priorem longam, nisi impediat uocalis ante uocalem, aut differentia, aut deriuatio. Contra partes indeclinabiles plaerunque corripiuntur, nisi impediat positio aut diphthongus.

XII.

Praeterita penultimam producunt omnia, vt: geliebet / geschlagen / geleget / getragen. [275]

XIII.

In e desinentia corripiuntur: caeterae uocales ferè producuntur, excepto a in proprijs nominibus mulierum, vt: Anna / Martha / Maria.

XIIII.

In b d l m n r t desinentia corripiuntur nisi praecedat aut consonans positionem faciens, aut diphthongus, aut uocalis circumflexa.

XV.

In ig & lich desinentia corripiuntur. Similiter pronomina, ich / mich / dich / sich: Et omnia penè in ch desinentia, in quibus non praecedit diphthongus, aut consonans, aut uocalis circumflexa.

XVI.

In as / es / os / us / desinentia ferè producuntur: in is corripiuntur.

---

15 t] e CF-L.

XVII.

Quantitas ultimae manet eadem, cum fit penultima, vt: Ewig / ewiger / Freundlich / freundlicher Ich liebe / ich liebete / Ander / andere. [276]

XVIII.

Deriuatione syllaba aut breuis est aut longa. Est autem deriuatio uel Latina, uel Graeca, uel Ebraea, vt: Haben ab habere, Ewig ab *αἰών* aeuum, über ab ever uel *ὑπέρ*, Schawen à ša^{a}ch respexit, Riechen à ri^{a}ch odoratus est.

XIX.

Danda est opera, vt (quantum fieri potest) neque syllabae communi pronunciatione deprimendae in *ἄρσιν*, neque eleuandae in *θέσιν* incidant, praesertim si sint mediae. Deformatur enim hac collocatione dimensio.

Exemplum carminis Heroici.

Ænigma.

Ein Vogel hoch schwebet / der nicht als andere lebet /
Nach keim Thier strebet / sich in allen winden erhebet / [277]
Vnd wenn die wüten / muss er denn fleissiger hüten /
Wechst in fewrs glüten / darff nicht als andere brüten.

---

9 Schauen L. 10 B-L *fügt hinzu:* Vogel a volucri seu volando 19 alß F. 20 Winden CE-L. 21 mus C-F Muß G-L fleißiger L. 22 Fewers DF-K Feuers L Glüten G-L.

Er zeugt nicht jungen / der nie sein tage gesungen /
Wird doch gedrungen / das offt mit schalle geklungen.
Er braucht kein essen / wird von keim thiere gefressen /
Kanst ju nicht messen / weil er dir ferne gesessen.

Aliud.

Bitte den Herrn Herren / der wird dich gnedig erhören /
Vnd wird dir geben nach dem das ewige leben.

Exemplum carminis Elegiaci.

Gott sey mein beystand / barmhertziger ewiger Heiland /
Denn ich bin dein Knecht / mache mich Herre gerecht. [278]

Aliud.

Wer Gott vertrawet / fein hat derselbe gebawet /
Sein haus nicht zergeht / dach fach on ende besteht.

Exemplum carminis Iambici dimetri.

Bewar mich Herr mein höchster Hort /
Auff das ich ewig lebe dort.

Exemplum carminis hendecasyllabi.

Nu sey Christe gelobet vnd gepreiset /
Hast mein seele getrencket vnd gespeiset.

---

1 Jungen F-L Tage G-L. 2 'oft IK. 3 Essen L Thiere F-L. 4 jhn E-L. 6 gnädig L. 7 Leben CE-L. 9 Beystand F-L Heyland CDF-L. 12 vertrauet gebauet L. 13 Haus CE Hauß DF-L Dach Fach F-L ohn BCEG-L ohne DF Ende L. 15 Beware BCDF Bewahr G Bewahre H-L. 16 ewig] *fehlt* CE-L. 18 Nun H-L gepreyset F. 19 Seele CE Seel DF-L geträncket G-L.

Exemplum carminis Sapphici cum Adonico.

Lobe mit Cimbeln / der ob allen Himeln
Dich mit heil zieret / benedeit / regieret /
Noch gesund sparet / wider angst bewaret /
Lobe den Herren.

LIPSIÆ.

Iohannes Rhamba excudebat 1578. [279]

---

2 Cymbeln I-L Himmeln D-L. 3 Heil FI-L Heyl GH benedeyt G-L. 4 Angst bewahret G-L. 5 I-L *fügen* ENDE *hinzu*. 6 f.] *s. die Einleitung p. III ff.*

ÄLTERE
DEUTSCHE GRAMMATIKEN
IN NEUDRUCKEN

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHN MEIER.

III.

DIE DEUTSCHE GRAMMATIK DES LAURENTIUS ALBERTUS.

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL MÜLLER-FRAUREUTH.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1895.

DIE

DEUTSCHE GRAMMATIK

DES

LAURENTIUS ALBERTUS

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL MÜLLER-FRAUREUTH

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1895.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

INHALT.

EINLEITUNG.

Das Wenige, was sich über die Lebensumstände des Laurentius Albertus beibringen lässt, hat Al. Reifferscheid in der Allg. Deutschen Biographie unter dem Namen Osterfrank (24, 509) zusammengestellt. Einige Literaturnachweise habe ich in der 'Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Rudolf Hildebrands' S. 140 hinzugefügt. Hier soll nur eine Frage erörtert werden, die bisher nur leicht berührt wurde, deren Beantwortung aber wesentlich ist für die Lösung des Rätsels, welches noch immer das Verhältnis der Grammatik des Albertus zu der Ölingers darstellt. Es ist die Frage nach den Vorbildern und Quellen, aus denen jedes der beiden Werke geflossen ist. Diese hat ja auch noch allgemeinere Bedeutung. Wenn die erste Aufgabe der Geschichte der deutschen Grammatik in der Feststellung des Abhängigkeitsverhältnisses der einzelnen Lehrbücher besteht, wenn erst nach ihrer Lösung der relative und absolute historische Wert jedes einzelnen Werkes und weiterhin die Entwicklung der grammatischen Erkenntnis und Technik sich beurteilen lässt, so hat man es in den Anfängen dieses Entwicklungsganges insbesondere noch mit den Einflüssen der Grammatik der alten Sprachen zu thun. Hat schon Joh. Müller die ersten Anfänge der deutschen Grammatik in den mittelalterlichen lateinischen Grammatiken nachgewiesen (im 4. Bande von C. Kehrs Gesch. der Methodik des deutschen Volksschulunterrichtes, Gotha 1882), hat ferner neuerdings Fr. Weidling in dem zweiten Bande dieser Sammlung, der Ausgabe des Clajus, einen Abschnitt seiner Einleitung 'dem Bau der Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der gleichzeitigen Lateinischen' gewidmet, so soll hier das Ergebnis mitgeteilt

werden, das eine Durchsicht der mir zugänglichen Darstellungen der lateinischen und griechischen Grammatik bis zum Erscheinen der Arbeit des Albertus in Hinsicht auf ihre Übereinstimmung mit dieser zu Tage förderte.

Bisher schrieb man dem Albertus kurz eine Anlehnung an den Donat zu; so noch Socin, Schriftsprache und Dialecte im Deutschen (Heilbronn 1888) S. 252. Damit meinte man wohl kaum eine unmittelbare Benützung, sondern das Festhalten an der Anordnung, welche die mittelalterlichen und humanistischen Grammatiker hauptsächlich mit teilweiser Übernahme des von Donat geschaffenen Lehrgebäudes ihren Arbeiten zu Grunde legten. Nur in diesem Sinne kann man bei Albertus von einer Anlehnung an Donat reden; dass er aber etwa darauf ausgegangen wäre, für die deutsche Sprache zu leisten, was Donat für die lateinische bedeutet, dass er Donats Lehren ebenso für das Deutsche zurechtlegte, wie es andere für das Griechische [1] und die neueren Sprachen thaten, kann man nicht behaupten. Trotz aller Abhängigkeit von den Lehren der alten Grammatik steht Albertus der des Donat im Einzelnen um so freier gegenüber, als die deutsche Sprache ihm in vielen Stücken eine grössere Ähnlichkeit mit der griechischen als mit der lateinischen zu haben schien, so z. B. S. 131. So mag es gekommen sein, dass er in Einzelheiten sich deutlicher von Priscian beeinflusst zeigt, als von Donat: die Grundlage der Lehren Priscians bildet ja das Griechische. Dass Albertus auf Priscian selbst zurückgegangen wäre, will ich damit auch nicht behaupten, obwohl er einmal (S. 129) eine Äusserung Priscians (594, 15 ed. Keil), wie es scheint zustimmend, anführt. Er kann die Stelle aus der Vorlage geschöpft haben, die er für den grössten Teil seines Werkes benützte, Melanchthons lateinischer Grammatik in der von Joachim Camerarius vermehrten Ausgabe: die von mir verglichene Leipziger v. J. 1552 giebt S. 328 dieselbe Stelle aus Priscian in der gleichen Weise

[1] Vgl. Donatus graecus de octo orationis partibus Petri Leuini Sosandri Vangionis. Francoforti ad Oderam (a. E. 1547). In der Vorrede rechtfertigt er sein Unternehmen mit ähnlichen Wendungen wie Albertus S. 9.

an. Schon Melanchthon hatte seine Grammatik nicht bloss auf dem landläufigen Donat fussen lassen; mehrfach setzte er sich mit Priscian auseinander, dem er für seine griechische Grammatik vieles verdankte, oder wies doch auf Erörterungen Priscians hin. Diesen Hinweisen folgen denn auch andere Grammatiker, ausser seinem Freunde Camerarius, der seine Ergänzungen zu Melanchthon hauptsächlich aus Priscian bestreitet, auch Martin Crusius in seinen 'Puerilis in Lingua Latina Institutionis p. IV (Memmingae 1556)', deren lateinische Ausführungen mit denen Melanchthons oft wörtlich übereinstimmen. Bei Albertus tritt Priscian um so mehr hervor, als ersterer ihm geradezu geistesverwandt erscheint: wie Priscian trachtet er nach formaler Vollständigkeit, auch da, wo die wirklich gesprochene Sprache im Stiche lässt, wie z. B. S. 121, in der Wortbildung usw. Selbst die herkömmlichen Erklärungen grammatischer Begriffe klingen bei Albertus seltener an Donat an, als an Priscian, und wenn die Definition der Grammatica als 'certa quaedam loquendi et scribendi ratio' wörtlich aus Donat oder aus Grammatiken, die auf Donat zurückführen, entlehnt zu sein scheint, so deutet Albertus durch die Verwendung von 'constat' an, dass er sich einer allgemein üblichen Erklärung bedient. Übrigens scheint der nur bei Melanchthon vorkommende Ausdruck 'artificium' die Durchführung des Vergleichs S. 46 angeregt zu haben. Eine rein mechanische Nachahmung Melanchthons oder der alten Grammatik überhaupt ist nur an wenigen Stellen vorhanden, manche wörtliche Übereinstimmung mag auf gedächtnismässiger Aneignung beruhen. Mehrfach deutet er Lehrmeinungen anderer an, wie S. 131, 140 XII u. ö.; er erwähnt Ausdrücke der 'dialectici', z. B. S. 52, XV, 80, VI usw., die auf keine bestimmte Quelle zurückzuführen sind. Lehrreich ist es übrigens auch mitunter festzustellen, was Albertus aus den klassischen Sprachen in die deutsche nicht überträgt.

Gleich zu Anfang geht er über Melanchthon-Camerarius hinaus, indem er nicht bei deren Verdeutschung des Begriffs Grammatik als Schreibkunst stehen bleibt. Überhaupt folgt er in den der Orthographia gewidmeten Ausführungen

kaum dem praeceptor Germaniae, auch nicht dessen Grammatica graeca.[1]

Die Tabelle der literae, in der die bei Priscian 7, 26 angesetzten Accidenzien figura, nomen, potestas massgebend sind, wenn auch diese Bezeichnungen hier nicht (wohl aber S. 40) auftreten, ist bereits vorgebildet in Mart. Ruelandi Frisingensis 'De lingua Graeca eiusque dialectis omnibus libri V (Tiguri 1556. 4)'. Hier sind die figurae ebenfalls und zwar in derselben Druckweise als 'maiusculae' und 'minusculae' dargeboten. Schon hierin, in dem Beginnen mit den Buchstaben, zeigt sich eine Abweichung vom Donat, der 'ab octo partibus orationis' seinen Ausgang nimmt, und der Einfluss des Griechischen, wie ihn G. Simler, der Lehrer Melanchthons, in seinen 'Observationes de arte grammatica (Tubingae 1512)' ausdrücklich bezeugt (B^b). Auch die Zahl der Buchstaben stimmt mit den griechischen überein. Unter ihnen wies Priscian 11, 9 besonders dem f griechischen Ursprung zu; hätte Albertus schon hier Camerarius zu Grunde gelegt, so hätte er sich dessen Bemerkung über die deutsche Wiedergabe von ph durch pf sicher nicht entgehen lassen (erst S. 66 bringt er etwas darüber),[1] ebensowenig die S. 10 über v = w und f. — Über die aspiratio h hatte schon Erasmus (Dialogus de recta Latini Graecique sermonis pronuntiatione [Basileae 1528] S. 154) sich verbreitet mit Anführung des Beispiels heer (herus) und eer (honos). Albertus kommt hierauf nochmals zurück S. 45. Unbekannt ist ihm aber die Aussprache von g = χ, über welche Erasmus S. 155 f. spricht, während Albertus nur ch = χ behandelt S. 44.

Die cognatio (S. 25, vgl. 41, VII) zwischen p und b hatte derselbe Erasmus S. 148 erörtert, weiter die Verbindung th

---

[1] Ebenfalls erweitert von Camerarius. Ich benutzte sowohl die Urgestalt im Corpus Reformatorum ed. Bretschneider-Bindseil, Vol. XX, das auch die lateinische Grammatik enthält, als die Ausgabe des Camer., und zwar Lipsiae 1552.

[1] Wie Albertus (s. die Bemerkung zu W), zeigt übrigens auch Camerarius Kenntnis des Altdeutschen, wenn er S. 8 sagt: 'fuerunt veteres Germani, quod ad pronunciationem et linguam attinet, in plerisque Graecis quam Latinis similiores'.

S. 157 ('apud Germanos superiores'), die Alb. ebensowenig bespricht wie die Aussprache von ti = ʒi. Letztere Unterlassung ist ja nicht auffällig, um so mehr aber die erstere, da Alb. Kenntnis des Niederdeutschen zeigt (S. 27 bei Z, S. 25 bei S; später S. 74. 90. 125. 127. 142, IX), ohne dabei Abhängigkeit von dem Werke zu verraten, das er S. 27 selbst anführt: Adolphi Mekerchi Brugensis de veteri et recta pronunciatione linguae graecae. Brugis 1565.

Die Einteilung der Laute S. 28 lässt alle in den griechischen und lateinischen Grammatiken übliche Genauigkeit ausser acht, namentlich betreffs der Consonanten; auch die Unterscheidung von 'vocales mutabiles' und 'immutabiles', die bei Rueland u. a. mit Rücksicht auf die Tempusbildung hervorgehoben ist, liess Alb. bei Seite; ebenso ist ihm der Begriff der Semivocales gleichgültig (bei Mel. LMNRSXZ). Dafür werden die Diphthonge, die auch Prisc. 9, 8 zu den Vocalen rechnet, in einer Breite besprochen, die keine der älteren Grammatiken zeigt. Nur das 'ü gallicum' (S. 26 und 35) tritt bereits bei Erasmus a. a. O. S. 100 auf (auch bei Crusius, Grammaticae graecae cum Latina congruentis p. II [Basileae 1563]: 'y sonat ut u Gallicum, apud nos füren, quod alij efferunt fieren [II, 2]). Dass Alb. hier wesentlich eigene Arbeit liefert, beweist seine bescheidene Äusserung S. 37. Der Abschnitt 'De Syllabis' enthält Vorschriften über die Silbentrennung, die auch bei Mel. (Lat. Gr. Camer. S. 11 f.) folgt. Von dessen Regeln konnte er nur die dritte übernehmen. Daran schliesst Mel. die Accentlehre, während Alb. erst noch mit einer kurzen Bemerkung 'De Abbreviaturis' der Anordnung Ruelands S. 15 bis 19 gerecht wird. Dieser zeigt zwar keine Abneigung gegen die Abkürzungen, warnt aber aus Schönheitsgründen vor zu häufigem Gebrauch, auch Camerarius S. 549 legt nicht viel Wert auf sie.

Die Einschiebung der Mundarten an dieser Stelle ist bei Albertus um so befremdlicher, als er dann noch Bemerkungen zur Orthographia folgen lässt. Mel. behandelt nach den Regeln 'de Tonis' die durch die Mundarten und durch gewisse Figuren verursachten Abweichungen von den Accentregeln, eine kurze Übersicht der Idiomata giebt er erst vor der Declination. Crusius hat schon Dialektgrammatiken.

Das Nachhinken der 'orthographiae generales observationes', von denen IV Eigentümlichkeiten der Mundarten bespricht, lässt sich vielleicht dadurch erklären, dass auch Camer. noch einen besonderen Abschnitt 'De Orthographia', allerdings am Ende des ganzen Buches hat. Er handelt dort u. a. über Doppelconsonanten (S. 545), vgl. Alb. III, über die Assimilation der Consonanten (S. 541 f.), vgl. Alb VII (Alb. VI berührt den S. 542 besprochenen 'consonantium concursus'), über die Aspiration (S. 543), vgl. Alb. VIII, und schliesst mit den 'notae distinctionum' ab, wie Alb. X, der hier dieselben Ausdrücke periodus, colon ('id est membra', sagt Mel.) und comma verwendet. Mel. bespricht ebenfalls Fragezeichen und Parenthese, dagegen nicht den Apostroph, den Alb. auch nicht kennt, obwohl ihn die griech. Gramm. (Camer. S. 25) anführt und Crusius auch für das Deutsche verwendet (II, 16 g'sagt pro gesagt; gieb mir's pro mier es, womit Alb. S. 89; 119; 133 zu vgl.).

Die Bemerkungen 'de figuris dictionum' sind, wie auch S. 43 angedeutet, der griech. Gramm. zu danken, wenn auch I deutsche Eigenart feststellt. Sie sind in ähnlicher Weise als Abweichungen vom Regelrechten aufgefasst, wie bei Mel.-Camer. S. 20 ff., auch nimmt IV wieder auf die Mundarten bezug. Beispiele für die von Alb. hier erwähnte Synkope usw. S. 45, 49 (VIII), 55 (VI und VIII), 83, 87, 98 f. usw.; für die hier noch nicht erwähnte Synaeresis S. 89, 119, 133.

Wie die griech. Gramm. (Mel. Corp. Ref. XX, 16), betrachtet auch Alb. die Lehre von der Betonung als Hauptteil der Prosodia; sie hängt eng mit der pronunciatio zusammen, als 'accidens syllabae' wird sie überall aufgefasst, daher lässt Alb. sie hier folgen, während die latein. Gramm. (auch Melanchthons an dieser Stelle meist nur die Accente kurz angiebt, das Genauere aber am Ende in Verbindung mit der Verslehre vorbringt. Diesem Herkommen schliesst sich Alb. also nur bezüglich der Verslehre an. In seinen Accentregeln folgt er aber mehr der lateinischen als der griech. Grammatik. Zwar stimmt die Bezeichnung des circumflexus als 'tardus' zu Mel. gr. gr. Sp. 19 (circumflexus non elevat, sed tardat), auch verrät III (S. 42) Anklang an Sp. 21 'monosyllaba . . vel differentiae vel ἐγκλίσεων causa

variantur', die Bestimmung aber 'Monosyllaba acute efferuntur, quae positione longa sunt' beschränkt, was Camerar. S. 498 sagt: 'Ceterae sive breves sive longae positione acuuntur', und das Weitere zeigt in Auffassung und Ausdruck deutliche Beziehung zu Camerar. S. 498 ff. Nur ist die Betonung der Dreisilbigen auf der Antepaenultima nicht wie bei Cam. S. 499 an die Bedingung geknüpft, dass die vorletzte kurz sei. Wie Camer. S. 499 berücksichtigt Alb. auch die Fremdwörter (IX) und die Composita (S. 501, Alb. VI). Warum in diesem Zusammenhang unter VIII nochmals die 'aspiratio' berührt wird (vgl. S. 41, VIII), ist mir nicht klar.

Mit der Etymologia begiebt sich Alb. noch mehr ins Fahrwasser der latein. Gramm. als bisher.

In der Aufzählung der Redeteile S. 46 lässt er gleich Donat die übliche Einteilung in 'declinabiles' und 'indeclinabiles' ausser acht; auch Mel. hebt sie nicht hervor, ohne sie aber zu verletzen. Das Fehlen des Artikels im Lateinischen wird dort durch die vom Adverbium abgetrennte Interjektion ausgeglichen: Alb. hält sich hier natürlich ans Griechische.

Den Unterschied zwischen Artikel und Pronomen, den Rueland S. 31 und Camer. S. 220 f. (vgl. Mel. gr. gr. Sp. 29) aufzeigen, berührt Alb. nicht, ja er verwischt ihn (S. 47, II 49, VI), wohl infolge davon, dass auch Mel. beim Artikel das indefinite τις mit behandelt. Die Behandlung von eß als Artikel (vgl. S. 52; S. 94 scheint Alb. mehr für die Auffassung als Pronomen zu sein), ebenso die weiteren Darlegungen beruhen auf eigenen Beobachtungen und Erwägungen, falls sie nicht etwa Erscheinungen der französischen Grammatik wiederspiegeln, wie auch S. 51, XIII an den Gebrauch von 'des' und von 'sans' ohne Artikel erinnert. Die von Camerarius beim Gerundium S. 239 und in die Syntax S. 405 eingefügte Bemerkung über den substantivierten Infinitiv S. 52, XIII ist auch in der Grammatica Gallica von Rob. Stephanus (1558), S. 20 beim Artikel zu finden.

Beim Artikel spricht sich auch Melanchthon über die Zahl der Casus aus (Sp. 29), lässt aber hier ausser dem Ablativ auch den Vocativ ganz weg. Dass Albertus seines Ab-

lativs doch nicht ganz sicher ist, beweisen die wiederholten Bemerkungen S. 92, 131, 133, 140, XII f., wo er immer nachgiebiger wird.

Beim Nomen, dessen deutsche Definition ganz von der der Alten abweicht und an die S. 46, I gebrauchten Ausdrücke 'sensibilis' und 'intelligibilis' anklingt, macht Albertus keinen Gebrauch von dem üblichen Unterscheidungsmittel zwischen Substantiv und Adjektiv[1], auch zeigt er eine Vermengung der Angaben mehrerer Grammatiker. Die Erklärung der 'nomina propria' erinnert an Consentius V, 338: 'propria ab individuis manant', die des Adiectivums enthält Worte Priscians 60, 6; die Comparatio wird, wie bei Donat und Melanchthon (s. S. 212), unter die festen Nominalverhältnisse gestellt, während Priscian und Diomedes (nach ihnen Rueland) die Comparativbildung als Teil der Derivativbildung auffassen; für das Verhältnis der qualitas, das bei Donat und den meisten Neueren überall erscheint, steht hier wie überall fernerhin die von Priscian allein gebrauchte Bezeichnung species, mit der Melanchthons lateinisches Werk erst durch Camerarius bereichert wurde (S. 194). Abgesehen von ihr zeigt Melanchthon dieselben Accidenzien, auch die declinatio, die ich zuerst bei Rueland finde. Im Unterschiede von Melanchthon S. 23 lässt Albertus der Comparatio die Motio des Adjektivs vorausgehen, die anderwärts, z. B. bei Crusius (Gr. lat.), erst unter dem Genus besprochen wird, ja bei Aventin darnach. Melanchthon behandelt sie wenigstens unmittelbar vor dem Genus. — Den Unterschied zwischen attributivem und praedicativem Gebrauch des Adjectivums, an den Reg. I anknüpft, finde ich für die griechische Syntax zuerst aufgestellt in Michael

[1] Jac. Henrichmann, Grammaticae Institutiones (Argentinae 1512) bij: 'Substantivum est, cui proponitur articulus . . et cognoscitur, quando eius teutonico commode addi non possunt man weib oder ding' (so abgesehen von Aventin, Cochlaeus, Crodelius u. a. noch Melanchthon und Crusius A 4). Die Scheidung zwischen den beiden Nomina war den Alten nicht geläufig, nur Priscian hat einen Ansatz zur Unterscheidung sowohl wie die Benennung Adiectivum, s. L. Jeep, Zur Gesch. der Lehre von den Redetheilen (Leipz. 1893) S. 152; 158 ff.

Neander Soraviensis, Graecae linguae erotemata (Basileae 1559) S. 145 (1. Ausg. 1553, s. Corp. Reform. XX, 14). — Den Hinweis auf die den Comparativ verstärkenden Wörter S. 55 hat auch Crusius II a_5: 'Comparantur adiectiva quorum significatio augeri minuive potest, denen man zusetzen kan: Noch oder mehr, aller oder vast.' Melanchthon nennt nur in der Syntax S. 386 'tanto, quanto, eo, quo'. Selbst bei M. Crodelius, Institutiones grammaticae Latinogermanicae. (Basil. 1541) fehlen sie.[1] — Allen Zusammenhang zu entbehren scheint die in die Comparation eingeschobene Bemerkung über die Motion der Substantiva S. 56, XII. Sie erklärt sich nur dadurch, dass Melanchthon S. 24 die 'Substantiua mobilia' berührt. Die Anomala freilich (XIII) hätte Albertus voraufschicken sollen (S. 69, 4 hat er übrigens auch das von Melanchthon gebrauchte Beispiel lupus, lupa).

Die Auseinandersetzungen 'De Genere' leitet Albertus mit einer Wendung ein, die Melanchthon in seiner griechischen Grammatik bei Beginn der Tempora (Sp. 83) gebraucht. Auch hier verschmäht er die mechanischen Mittel der lateinischen Grammatiker, die den bestimmten Artikel als 'nota generis' verwendeten, wie sie mit Hülfe des unbestimmten das Nomen unterschieden. Nur unter X (S. 62) verfällt er diesem Mechanismus. Wenn Albertus das 'genus commune' vom Deutschen ausschliesst, so hat er dafür das 'genus omne', das nur in den Excerpta Bobiensia als besonderes erscheint und sonst immer als ein Teil des 'commune' behandelt wird. Die Bezeichnung 'dubium genus' fehlt bei den Grammatikern ausser Priscian 141, 16 (vgl. 169, 6 ff.); sachlich ist es allerdings bei Donat vorhanden. Für das 'Epicoenum' Priscians setzen die andern den Ausdruck 'promiscuum'.

Die Hauptregeln schliessen sich an die in den lateinischen Grammatiken üblichen 'Regulae generales' an. Insbesondere zeigt aber der erste Absatz unter I (S. 57) Ähnlichkeit mit der Regel bei Joh. Spangenberg, Grammaticae latinae partes (Lipsiae 1551) D_3. Die Flussnamen freilich setzt

[1] Alb. scheint dieses meist auf Donat fussende Werk überhaupt nicht gekannt zu haben.

Albertus entgegen den Humanisten unter die Feminina. Die Monatsnamen führt schon Melanchthon deutsch an, bei den Winden hat er 'aquilo' für 'boreas' und den Typhon überhaupt nicht. Unter den Femininis ward von jeher 'obstetrix die hebam' verwendet (schon von Aventin, 1, 387), 'nutrix die Säugam' auch von Crusius II $a_8{}^b$. Rhenus und Albis begegnen auch bei den von Melanchthon abhängigen Grammatikern als Beispiele, ebenso unter den im Lateinischen weiblichen Städtenamen Rom und Nürnberg. Bei Crusius erscheinen als neutra 'fructuum nomina et nomina significantia loca arborum': 'vinetum ein weinberg, salicetum ein ort, da viel weiden wachsen' (ähnlich bei Crodelius, der aber das Wort 'Weinberg' nicht kennt): hieraus scheint Albertus seine Regel über die 'Nomina copiam significantia' geschöpft zu haben.

Trotz seines S. 57 ausgesprochenen Bedenkens macht Albertus S. 60, IIII ff. den Versuch, das Geschlecht nach den hauptsächlichsten Endungen oder doch Suffixen zu bestimmen: er kann sich der Einwirkung der nach Priscians Muster von den Humanisten an die allgemeinen Erörterungen angeschlossenen 'regulae speciales' nicht entziehen. Dass Albertus dabei mit dem Femininum beginnt, mag seinen Grund darin haben, dass bei Melanchthon usw. die Feminina auf -a den Anfang machen. Die Diminutiva, deren genus Priscian 104 f. bespricht, erfahren nach dieser Seite hin auch bei Camerarius keine besondere Behandlung: Albertus greift hier vor in das Verhältnis der Species, ebenso mit VIII (S. 61) in das der Figura. Ob er sich bewusst war, dass er auf die deutschen Composita dieselbe Regel anwandte, die für die lateinischen Diminutiva gilt? Weder Priscian noch Camerarius sind zu ihr vorgedrungen.

Beim Epicoenum kürzt Albertus Melanchthons Aufstellungen ab, verwendet aber dasselbe Beispiel 'Pavo'. Der Anschluss der Zahlwörter an dieser Stelle wäre verwunderlich, wenn nicht auch hier das Vorbild der Humanisten die Erklärung böte. Für das noch nicht besprochene Genus omne bieten sich die Zahlwörter dar ausser 1—3. Schon Aventin (1, 387, 23) hatte die Hauptregel: 'Omnis generis sunt omnia nomina numeralia'. Melanchthon (und Crusius) sagt genauer: 'Nume-

ralia nomina a quatuor ad centum et generis omnis et indeclinabilia sunt'. Damit stimmt Albertus S. 64 überein. Ihm erscheint die Gelegenheit passend, die Declination der Zahlwörter von 1—3 zu geben. Die von Melanchthon ebenfalls hier aufgeführten Ordinalia folgen bei Albertus erst S. 72, die übrigen bei den Adverbien. Dass nun noch die Adjectiva einer Endung berührt werden, entspricht der griechischen Grammatik, vgl. Rueland S. 37.

Wieder auf Rueland werden wir geführt durch das für die Figura verwendete Beispiel. Er hat die Reihe ἵππος, φίλιππος, παραφιλιππίδης. Die nur von Priscian 180, 9 angesetzten Decomposita erwähnt Camerarius nur kurz; Albertus sucht gleich Priscian 179, 11 die Wörter festzustellen, die mit dem Nomen zusammengesetzt werden können; zu II vgl. Priscians 'ex nominativo et obliquo' (für den Nominativ gebrauchte schon Aventin Varros Ausdruck 'rectus'), sowie die Stelle 439, 28 (175, 8).

Wenn Camerarius S. 77 auf die durch die Composition hervorgerufenen Lautveränderungen hinweist, so fehlt bei Albertus jeder Zusammenhang mit der Composition für IIII und VII (S. 66, vgl. Camer. S. 8 und 10). Hier drängt sich die Vermutung auf, dass er eine noch unbekannte Vorlage recht mechanisch umarbeitete. — Dass für einige Composita keine Simplicia vorhanden sind, bemerkte Donat 384, 7 und ausführlicher noch Priscian 435, 4; 562, 4. Auch Melanchthon erwähnt diese Thatsache Sp. 303 (Camerarius S. 245), vgl. auch Alb. S. 45 und 70.

Durchaus auf Priscian führt der Abschnitt 'de speciebus' zurück. Dass Albertus seine Einfügung nach den figurae als passend bezeichnet, ist vielleicht dadurch hervorgerufen, dass Camerarius ihn erst S. 194 an die Behandlung der übrigen Verhältnisse anschliesst. Die Worte 'quanam origine .. nascatur' hat auch er; Priscian 562, 4; 549, 7 u. ö., die Bezeichnung 'primitivum' (57, 9 'species principalis et derivativa'). Seine Erklärung der primitiva und derivativa giebt Albertus S. 88 deutsch wieder, wie er schon beim Nomen verfuhr, s. o. S. VIII. Seine Einteilung der derivativa stimmt mit der des Camerarius überein, d. h. mit Priscian: nur dieser hat den Ausdruck 'deno-

minativa', die andern dafür 'paronyma'. Die sonst nicht vorkommenden gentilia bringt Priscian allerdings nicht 57, 9, sondern erst 61, 3 und 68, 11. Dagegen weicht Albertus von Priscian (und Diomedes) ab, insofern er mit Donat, Consentius und Probus die Comparation selbständig als Nominalverhältnis behandelt, s o. S. VIII. Priscian weist auch insbesondere auf die Patronymica hin, mit denen die Römer ohne Nachahmung der Griechen die Söhne nach den Vätern bezeichneten (Albertus IIII S. 67). Die Possessiva und Gentilia fasste auch Camerarius zusammen, dessen Worte Albertus hier gebraucht, um dann gleich ihm die Endungen aufzuführen. Auch die Anfangsworte von VI liest man bei Camerarius, der die denominativa ebenfalls nach den Endungen ordnet. Sogar die von ihm gebrauchten Beispiele 'Pudicitia' und 'audacia' usw. erscheinen bei Albertus S. 69, 1 und 2. S. 207 fährt Camerarius fort: 'His adde et numeralia, quae vel ordinem significant vel distributionem': Albertus verfährt S. 72 entsprechend. Vorher bringt dieser einige Participia zur Sprache, deren lateinische Gegenstücke bei Melanchthon-Cam. S. 317 f. (Corp. Ref. XX, 325) erwähnt sind, vergl. Donat. 388, 13, Priscian 561 ff. (Crodelius AA 3 hat ausser 'coenatus, disertus' usw. auch 'falsus' im aktiven Sinne, einer der da betrügt, den das 'Vocabulorum in Ioannis Coclei Grammaticam Collectaneum' von Georg Altenheymer (Argentor. 1515) fol. 25 noch nicht kennt). Dieselbe Teilung, die Albertus S. 73 vornimmt, finden wir schon bei Camerarius, sogar die Beispiele 'advena, scriba, credulus, ruber'. Wie Camerarius mit Priscian (und Diomedes) nur die Form diminutiva gebraucht, so kommt auch bei Albertus das deminutivum der andern Grammatiker nicht vor.

Eigenes Verdienst des Deutschen sind die Aufstellungen S. 74 ff., ebenso die der Declinationen, bei denen nur die literae terminales auf Priscians Vorbild hinweisen. — Den Ausdruck 'aptotus' S. 82 und 86 wendet Priscian (II, 195 ff.) auf die Wörter an, die nur im Nominativ und Vocativ (beim Neutrum auch im Accusativ) gebraucht werden; in dem von Albertus gemeinten Sinne gebraucht er 'Monoptota'. Letzterer schliesst sich hier den übrigen Grammatikern an, bei denen 'aptota' solche sind, 'quae pro omni casu una eademque ter-

minatione funguntur',[1] wofür wieder bei Donat und Diomedes 'forma simplex vel unita' deckender Begriff ist. Bei Melanchthon ist aptotus S. 194 auf huiusmodi usw. angewendet. Den Ausdruck ὁμοιόπτωτα (S. 87) verwenden die lateinischen Grammatiker nicht, die übrigens die Defectiva viel genauer behandeln.

Die Erklärung für das Pronomen, welches in der griechischen Grammatik (Melanchthon, Rueland usw.) erst nach dem Verbum folgt, deckt sich mit keiner der Alten, klingt auch kaum an die Donats an: 'pars orationis pro nomine posita (tantundem paene significat)', da hier einfach das Wort erläutert ist. Auf eigene Aufstellung deutet wohl auch der Satz, mit dem Albertus seine Erklärung S. 87 abbricht. Die Accidenzien gleichen bis auf die Declinatio der Aufreihung Melanchthons (die Significatio rührt von Asper V, 550, 26 ed. Keil her). Die lediglich formale Einteilung der Species fand Albertus bei Camerarius, der auf Priscian 577, 6 fusst. Letzterer kennt aber weder den Begriff Significatio noch die pronomina gentilia,[2] die Melanchthon nennt.

Die deutsch gegebene Erklärung der Demonstrativa und Relativa hat im Hintergrunde die Unterscheidung Priscians: 'praesentes inter se sunt et demonstrativae (ego, tu, hic, iste), relativa (is, ipse) praesens iuxta (iste) et absens vel longe posita (ille)'. Dem Wortlaute bei Alb. näher kommt Crusius II, d_7 ^{b}: 'significant demonstrationem rei praesentis, darumb das sie ein ding anzeygen, das vorhanden oder zugegen ist, vel demonstrationem rei absentis vel recordationem ante dictae'. Wie Camerarius setzt auch Albertus Interrogativa an trotz Priscian II, 20, 21 ff. Die reciproca sui suus, 'quae ad eandem personam redeunt', liess Albertus weg, ebenso wie die von Rueland S. 160 unter die Derivata gerechneten Composita ἐμαυτοῦ; auch das Relativum (so auch bei Mel., P. Ramus und Crusius Gr. gr. II, 101) αὐτός fehlt ganz bei Albertus. Camerarius begründet den Unterschied zwischen

---

[1] s. Jeep a. a. O. S. 140 f.

[2] Crusius II, d_8 ^{b} Darumb das sie einsen vatterlandt vnd heymat, rott vnd anhang bedeuten.

ipsum und se — Albertus kannte aber das Reflexivum noch nicht. Vgl. S. 129 secum mit jhm oder mit sich. Auch die Scheidung Donats in 'finita' und 'infinita' ist ihm fremd.

Die Behandlung der Genera ist ungleichmässiger als bei Camerarius (generis omnis sind bei Crusius nur ego, tu, sui). Der Vocativ wird von Priscian auch für die dritte Person geleugnet, von andern nur für die erste; Crusius ermöglicht ihn nur für tu, meus, noster, nostras. Die Figura wird von den Alten meist in gleicher Weise behandelt wie bei Albertus; wie dieser bestimmt Priscian 589, 11 ff. die Compositio genauer als solche, die aus Pronomina besteht wie iste; und als 'ex duobus corrupta'. Auf die hiermit verbundene Verkürzung der Pronomina kommt Albertus wiederholt zu sprechen, s. S. 119; 133. Gleich ihm hat Camerarius eine Vorsichtsempfehlung: 'Sed in his compositionibus observent pueri consuetudinem emendate loquentium'. S. 217 sagt er: 'Componuntur inter se, vt isthic, secundo cum adverbiis, vt eccam, tertio cum syllabicis adiectionibus, vt met, te' etc. Auch das letztere (vgl. Priscian 590, 26) zeigt Albertus im Deutschen auf. — Noch hebe ich hervor, dass er zu der Bemerkung Priscians 582, 10 'possessivis solent praeponi articuli' nichts Entsprechendes zu sagen weiss.

Für das Verbum war die Erklärung Donats jedenfalls zu schulmässig, als dass davon hätte abgewichen werden können. Doch beschränkt sich Albertus mit Melanchthon auf den sachlichen Teil der Erklärung ('agi' ist noch in 'agere' zu verbessern), ohne die Bestimmung 'cum tempore et persona, sine casu' aufzunehmen (wie Crodelius u. a.)[1] Ebenso folgt bei Melanchthon S. 222 (auch in seiner griech. Gramm. S. 82 und bei Crusius) sofort die Einteilung in das personale, für welches beide dieselbe Erklärung und dasselbe Beispiel 'Ego scribo' geben, nur dass Albertus die Bemerkung über die deutsche Bezeichnung der Person einfügt[2], vgl. S. 98 I, und

---

[1] Crusius sagt beim Genus (II e_3): 'Genus Verbi est ipsa significatio. 'Eben die bedeutnuss, ob ein Verbum bedeut etwas THVN oder LEIDEN oder deren beder KEINS.

[2] Crusius II e 'Verbum cognoscis ex vernaculae linguae particulis'. Ich du der wir ir die.

das impersonale, welches wieder ganz wie bei Melanchthon eingeteilt wird (die Alten waren hier sehr unsicher, s. Jeep S. 234).

Die deutsche Übertragung der Impersonalia mit Hülfe von es und man war schon seit Anfang des Jahrhunderts in den lateinischen Grammatiken angegeben, z. B. in der Grammatica Jo. Coclei Norici (Argent. 1515) Cap. XXII. fol. XXXII (vgl. Kehr IV, 48); bei Aventinus im Abschnitt de constructione; auch Melanchthon bot sie, und Crodelius $Cc_3{}^b$. Den Ausdruck 'verba exemptae actionis' braucht Camer. S. 395. (Crodelius führt am Ende der Constructio QQ_2 tonat, pluit usw. als 'Verba exceptae actionis' auf, wie sie auch Altenheymer (s. S. XII) fol. 83 nannte).

Die Accidenzien sind dieselben in derselben Reihenfolge wie bei Melanchthon (Crusius II $c_2{}^b$ hat ausser der species auch Donats qualitas, unter der er die Teilung in persönliche und unpersönliche bringt). Beim Genus lässt Albertus commune und deponens weg; giebt er beim Activum und Neutrum gleich Melanchthon die Bedeutung an, so bestimmt er das Passivum lediglich formal, wie die Lateiner dies bei allen dreien thaten. Die Worte 'neutra . . aut actionem propemodum significant aut passionem' finden sich auch bei Crusius II c_3, dazu die Beispiele 'sto frigeo', bei Camerarius auch 'caleo'. Für die species ist natürlich wieder Priscian massgebend (427, 12 ff.). Kein anderer hat insbesondere die Erklärung für das inchoativum: 'initium actus vel passionis significat'. Die von den anderen Grammatikern, auch von Melanchthon beibehaltenen Beispiele der Alten (Priscian 431, 19 ff.) für die Diminutiva setzte Albertus nicht ins Deutsche um, wie z. B. Crusius II $c_2{}^b$ that: 'sorbillo ich süpffle a sorbeo ich supff, cantillo ich sing ein wenig, ich dúderle'.[1] Auch für die frequentativa hat Priscian 429, 21 andere Beispiele; die ersten Zeilen S. 96 scheinen durch die Bemerkung bei Camerarius S. 233 angeregt zu sein: 'quaedam non rite formantur, vt a tango taxo, a veho

---

[1] Auch Altenheymer fol. 91 b hatte: 'sorbillo ein wenig aber offt suppen'; fol. 81: 'patrisso dem vatter nachschlahen in sitten'.

vexo.' Die Imitativa, welche Bezeichnung Priscian und Melanchthon nicht kennen, fügte Camerarius hinzu unter Beibehaltung von Priscians (431, 78) Beispiel patrisso (bei Crusius — ich vätterle, ich schlag dem vater nach; in der gr. Gr. das Beisp. παροξίζω ad acorem vergo eßigeinen, was mit des Alb. weinsern zu vgl. wäre). Camerarius fügte auch hier wie beim nomen die figura decomposita (Priscian 434, 23) hinzu, und es entfaltet sich hier derselbe Formalismus wie dort (Prisc. 440, 18 ff.).

Die übrigen Verhältnisse des lateinischen Verbums stehen Albertus auch für das Deutsche fest, auch Gerundium und Supinum gehören zu den modi ohne alle Erörterung, während Melanchthon S. 239 sich noch vorsichtig ausdrückt.

Der bei den Alten nicht vorhandene Begriff des Hilfsverbums erscheint bei Albertus noch schwankend: S. 99, IIII; S. 104, XI, während das Verbum substantivum (s. die Erklärung des Ausdrucks bei Camer. S. 405) sein neben dem neutropassivum werden (zuerst S. 9 unten, vgl. S. 142, X) feststeht wie bei den Alten, so Priscian 414, 15; 420, 9 u. ö. Doch ist die Behandlung, welche diese drei Verba bei Albertus hinter einander erfahren, natürlich nicht klassisch, sondern durch die deutsche Tempusbildung bedingt; noch für Camerarius lag kein Grund vor, werden anders als bei fio unter den Anomalis S. 302 unterzubringen. Diese Anordnung Donats verliessen auch Melanchthon, Crodelius usw. nicht, trotzdem dort die Formen von esse im Paradigma des Verbums schon immer gebraucht wurden. Hier kommt Albertus dem praktischen Bedürfnis, dem Standpunkt des Deutschlernenden durchaus entgegen, und sein Verfahren ging auch in die spätere lateinische Grammatik über.

Was Einzelheiten anlangt, so ist ein äusserst wichtiger Begriff der der 'vocales characteristicae', den Albertus nicht nur S. 43, IV, sondern auch S. 99, I; 101, I ohne alle Erklärung aus der alten Grammatik herübernimmt (ebenso Thema

[1] Mit vollem Bewusstsein verfährt schon die französische Grammatik so, z. B. Jacobi Syluii Ambiani in linguam gallicam Isagωge (Paris 1531) p. 129; auch Estienne, Gramm. gall. p. 35). Desgleichen Jean Garnier: Institutio Gallicae linguae (Genevae 1591) p. 42 (zuerst 1558).

103, VII). Er gebraucht ihn aber nicht in dem Sinne von Tempuscharakter, wie Melanchthon (Gr. Gr. Sp. 86, 94 u. ö.), Camerarius (lat. Gr. S. 248) usw. (Crusius gr. Gr. hat 13 Conjugationen unterschieden durch 'lit. char., id est figurativae vel formativae'; und in der lat. gr. IIc$_6$^{b}: 'character heysst das Zeychen in praeterito und supino einer yeglichen conjugation'), auch nicht im Sinne Ruelands S. 67 als 'litera quae praecedit ω finale', so dass Albertus durch die Dehnung der Stammvocale bei den Verbis puris, insbesondere den contractis (Camerar. gr. Gr. S. 109) zu seinen Beobachtungen im Deutschen geleitet worden wäre, sondern er versteht darunter überall dasselbe, was mehrfach als 'panultima vocalis' bezeichnet wird, so von Melanchthon, wo er die Tempusbildung der Verba liquida bespricht, Sp. 93: 'Interim quod alii magnis commentariis agunt, disce, ut vocales praeteritorum paenultimae variant intercisis diphthongis, σπείρω ἔσπαρκα, στέλλω ἔσταλκα' etc., 'Peculiariter enim verba quintae coniugationis, quae ε in futuri penultima habent, α in praeteriti penultimum transferunt. Quod et in aliis quibusdam servatur . . . ut στρέφω ἔστραφα, τρέφω τέτραφα'. Sp. 98: 'In formando aoristo primo penultimas vocales observa. Quintae coniugationis verba, quibus α in futuro primo est, η hoc aoristo faciunt; quibus ε, ει habent: φανῶ ἔφηνα, σπερῶ ἔσπειρα'. Sp. 89 lehrt er für das Imperfectum: 'Animadvertant pueri, ne quid praesentis characteristicae mutent, id quod proclive admodum est in verbis diphthongatis ut χαίρω'.

Hierin nur kann Albertus das Analogon zum deutschen Ablaut gefunden haben, der ja freilich noch nicht erkannt ist (Metathesis in schreibe : schrieb S. 43!); an das seit G. Curtius in die Schule eingeführte analoge Verhältnis bei den starken Temporibus dachte er ebensowenig wie Melanchthon, der bei dem starken Aorist Sp. 98 keine Vocalwandlung erwähnt (wie auch Camerar. S. 175 nicht), ja derartiges kurz abthut mit der Bemerkung Sp. 98: 'De verbis aliarum conjugationum non est ut labores'. Vgl. damit Alb. S. 103 f. VII; IX.

Für das Augment, als welches bei Melanchthon auch die Reduplication gilt Sp. 92, fand Albertus ein Gegenstück in der Silbe ge, allerdings nur im Perfectum (= praeteritum

simplex S. 102, II f.). Dass das Imperfectum im Deutschen und Griechischen gerade in diesem Punkte verschieden ist, bemerkt er nicht. Das Fehlen dieses ge im Participium der Mundarten wie der untrennbaren Composita stellt er dagegen sicherlich an der Hand der mannigfaltigen Regeln über das Augment im Griechischen und die Reduplication im Lateinischen fest. Auch findet er hier Ausnahmen gleichwie Melanchthon (Sp. 304 f. = Camer. S. 247 f.): 'iam et hoc monendi sunt pueri, quod si praeterita simplicium geminent, primam syllabam, in compositis id non observetur. Verum haec in compositis etiam geminant primam syllabam Do circumdedi usw.'

Ob die Bemerkungen XII—XIIII S. 105 f. auf eigene Entdeckungen des Albertus oder auf ein Studium etwa der französischen Grammatik zurückzuführen sind, kann ich gegenwärtig nicht feststellen; die oben erwähnten Werke enthalten nichts der Art. An XIIII streift Cochlaeus mit der Bemerkung fol. 30: 'Praeteritum quidem perfectum per hab quandoque per bin' usw.

Das Futurum giebt Crusius wieder durch: ich würd oder ich will, während Cochlaeus und Aventin ich wird bieten wie Albertus.[1] Auch im Imperativ weicht des Crusius Deutsch ab: sollen verwendet er nur für den futurischen, für den des Praesens nur laßt vns und im Passivum werden wir geliebt, sogar werd du geliebt. (Imp. Fut. Pass. wir sollen geliebt werden). — Der Optativ, bei welchem hier dieselbe imitatio Graecorum statt hat, wie in der lateinischen Grammatik (Prisc. 407, 24), aber ohne die Zweifel, mit denen man den praeteritalen Optativ dort betrachtete (vgl. Jeep S. 224), zeigt dieselbe Verstärkung wie in den Übertragungen bei Cochlaeus und wie in der französischen 'Pleust a Dieu'. Im Conjunktiv, wie ihn Donat nennt (Prisc. 422, 16 versteht unter dem Subjunktiv den dubitativus) ist überall die Verdeutlichung durch Conjunktionen (so, da usw.) üblich, ganz wie im Griechischen ἐάν vorgesetzt ist.

---

[1] Für den Opt. Fut. gebraucht Crusius ich wurde, für den Opt. praes. und fut. pass. ich würde, sonst im Passivum ich wird, ich ward, wir wurden, dazu Conj. war, warest, waren.

Wenn die lateinische Grammatik noch die Conjugation der Impersonalia folgen lässt (bei Melanchthon Sp. 322 = Camerarius S. 309 mit Hinweis auf die deutsche Übersetzung), so erspart sich Albertus dies naturgemäss, nicht minder aber auch die Anomala. Statt dessen kommt er S. 119 wieder auf die Verschmelzung von ihn, sie, es, mit dem Verbum zurück (vgl. S. 89).

Die griechische Grammatik hat keine besondere Behandlung des Particips, obwohl es als Teil der Etymologie mit aufgeführt ist. Melanchthon fasst es in der latein. Gr. als nomen verbale auf, wie Albertus auch, der sich im übrigen an die Worterklärung Donats 387, 18 hält 'quod partem capiat nominis, partem verbi.'[1] Die Reihenfolge der Accidenzien weicht von der bei Melanchthon ab, insofern dieser Tempus vor Significatio stellt, ausserdem fügt Albertus noch die Declinatio zu der von den Alten angesetzten Sechszahl (vgl. beim Nomen). An die von anderen Humanisten, z. B. Crusius, vorgenommene Anordnung ('accidentia a nomine, a verbo, ab vtroque') kehrt sich Albertus auch nicht. Dass Participien mitunter nomina werden, erwähnte Melanchthon Sp. 326 (= Camerar. 318).

Die Erklärung des Begriffes Adverbium knüpft zwar an das Wort an, scheint aber mit ihrem Nebensatze mehr Melanchthon anzugehören, der (lat. Gr. Sp. 326) sagt: 'adverbium vocarunt quod actionis aut passionis circumstantiam una voce effert', als den übrigen Grammatikern, die mit Donat erklären: 'pars orationis quae adiecta verbo significationem implet atque explanat'.

Die Erläuterung der beiden species, deren Namen doch schon früher gebraucht sind, hat Albertus an dieser Stelle mit Melanchthon gemein, der sogar dasselbe Beispiel 'vesperi' zeigt; nur ist die Erklärung der derivativa gegenüber Melanchthon ('quae cadunt aliunde') verengert. Die Bemerkungen über die Bildung der Adverbia, namentlich die V., haben bei

---

[1] Crusius: 'partem capiens nominis partemque verbi' stimmt noch mehr mit Albertus überein.

Melanchthon kein Vorbild, auch in der Syntax nicht. Mit VI streift Albertus an die Bemerkung Melanchthons (Sp. 327 = Camer. S. 320): 'Saepe et nomina genere neutro fiunt adverbia'. — Unter figura lässt Albertus hier die Decomposita Priscians weg; die Comparation beschränkt er auf diejenigen nominaler Ableitung, fügt aber doch wie Melanchthon den Hinweis auf Adverbia wie oft (bei Melanchthon ist saepe das erste Beispiel) hinzu.

Den grössten Fleiss verwandte Albertus auf die Significatio, deren Einteilung schon die Alten zu wetteifernder Thätigkeit veranlasste. Auf die alte Grammatik geht denn auch Albertus deutlich zurück. Was Melanchthon mit einem Hinweis auf Donat abgethan hatte, die capita significationis vervollständigte Camerarius in einer Weise, mit der er Albertus bedeutend vorarbeitete. Zwar ist die Reihenfolge bis zu den fragenden Adverbien bei ihnen verschieden, auch führt Camerarius die Bezeichnung durch den Genitiv gleichmässiger durch als Albertus, — nur die von Donat eingeführten personalia weichen davon ab, die bei Alb. S. 129 circumstantia heissen — bei den Adv. affirmandi (diese Bezeichnung fehlt bei Albertus S. 126) lässt Camerarius wie überhaupt die Grammatiken die Hervorhebung der Ironica (S. 127) vermissen: aber der gesamte Vorrat stimmt, auch abgesehen von der Reihenfolge (die aber von S. 127 an völlig gleich ist, bei Camer. von S. 326 an), so bei beiden überein, dass man mit Sicherheit den Anschluss des Albertus an Camerarius annehmen kann. Nur darin dass Melanchthon gleich Priscian die von Städtenamen gebildeten Localia nicht unter die Adverbia gerechnet wissen will, weicht Albertus von jenem ab: durch seine einleitenden Worte ('quod inter adverbia integrae etiam phrases numerentur') glaubte er sich jedenfalls berechtigt zu seiner Einreihung.[1] Die Übereinstimmung in den einzelnen Worten und Wendungen nachzuweisen, nähme allzuviel Raum

[1] Auch solche Grammatiken, die hauptsächlich Donat folgen, verfahren hier zweifelhaft: Crodelius führt Städtenamen erst unter den Adv. localia ex loco signif. auf.

ein. Nur sei auf die bis in die Reihenfolge der einzelnen Beispiele genaue Übereinstimmung bei den Adv. intendendi hingewiesen, die Priscian allein unter den alten Grammatikern aufweist und Camerarius noch über ihn hinaus vervollständigt (Prisc. hatte auch keine adv. numeri, demonstrandi, interrogandi, respondendi, concedendi, eventus).

In der Zurechnung der Interjektionen zu den Adverbien folgt Albertus natürlich der griechischen Grammatik und Priscian, der die Zusammengehörigkeit auch für das Lateinische zu begründen sucht, desgleichen Melanchthon, welcher in der griechischen Grammatik gleich zu Anfang der Adverbia (Sp. 134) die Interjectio als 'adverbium quoniam verbi nota' bezeichnet. In der dort unterlassenen Aufführung und Einteilung folgt Albertus wieder der lateinischen Grammatik, und zwar der ausführlicheren des Camerarius, fast Wort für Wort.

Den Vergleich der Praepositionen mit dem Adverbium, den Albertus S. 131 anstellt, finde ich nur in formaler Hinsicht bei den Alten (Charisius 189, 10; 231, 24, Diomedes 407, 19; 409, 20) und bei Melanchthon geführt. Dass auch von Adverbien Casus abhängen oder Praepositionen Adverbien sein können, bemerkt Albertus erst in der Syntax S. 148.

Bezüglich der Accidenzien verweist Melanchthon auf Donat, und bei diesem und Diomedes finden sich die Worte 'casus tantum praepositioni accidunt'; wie diese beiden Grammatiker sieht auch Albertus von figura und ordo sowie jeder andern Einteilung ab, vgl. Jeep S. 290. Die griechische Grammatik teilte in Monosyllaba und Disyllaba; ausserdem in separabiles und inseparabiles. Den Begriff der letzteren verwendet Albertus an anderen Stellen, so S. 97, III; 123, VI; 157, III., vgl. 149, und durch ihn ist wohl auch der Hinweis auf die Verschmelzung der Praepositionen mit dem Pronomen S. 133 veranlasst. Im Einzelnen gebot hier das Deutsche selbständiges Verfahren.

Die Behandlung der Conjunktionen bei Albertus stimmt wieder durchaus mit dem vervollständigten Melanchthon überein, sogar in der Reihenfolge. Der sonst übliche Ausdruck Priscians 'species quam alii potestatem nominant, quae est in

significatione coniunctionum' ist hier durch 'potestas seu significatio' ersetzt, (gramm. lat. ed. Keil III, 93, 9), und wo Camerarius durch einen Zusatz eine besondere Bedeutung einzelner Conjunktionen feststellt, setzt Albertus eine besondere Art an, so die conferentes (Cam. 340 'copulativa collationem aliquando significant'), dubitativae und electivae (dieser Ausdruck wird nur von Priscian gebraucht), wo das Beispiel des Camer. S. 341 'diues esse malim quam pauper' noch eine besondere (persönliche?) Färbung erhält, ferner die minutivae und exclusivae (Cam. unter den adversativae: 'saltem etiam minuendi vim habet et inter exclusivas particulas refertur'): der Ausdruck collectivae ist aus Priscian zu den causales hinzugesetzt, als deren Unterarten die continuativae und adiunctivae (beide hat Priscian allein) bei Camerarius erscheinen. Bei den ratiocinativae puta, nempe usw., bemerkt Camer. S. 343: 'quae tamen et confirmandi vim quandam habent et plerumque exprobrandi gratia adhibentur': daher flossen die Bezeichnungen confirmativae und exprobativae. Der Zusatz 'et ironicae' geht wohl auf den in der Anmerkung von Camerarius citierten Valla zurück. Bei den ordinativae beschäftigt sich schon Camerarius mit dem Verhältnis zu den Adverbien. Man sieht hier besonders deutlich, dass Albertus nicht geradezu abschreibt, sondern in selbständiger Form sein Verständnis der Sache beweist. Das zeigt auch sein auf eigener Erfahrung beruhender Zusatz zu den completivae, ja selbst die kurzen Bemerkungen über das Accidenz Ordo, wo Melanchthon-Camerarius sagen: 'quaedam praepositivae sunt, quaedam indifferenter praeponuntur et postponuntur'.

In der Syntax, in die wie bei den alten Grammatikern schon bisher öfters durch Bemerkungen übergegriffen war, folgt Albertus ganz der Anordnung Melanchthons nach den Wortklassen, doch hat er Überschriften, die eine selbständige Gliederung des Stoffes bezeugen.

Die erste Regel geht übereinstimmend mit der grössten Zahl der Grammatiken auf die Congruenz von Substantiv und Adjektiv; die Veranlassung aber zu der daran geknüpften Stellungsregel ist in lateinischen Werken nicht gegeben; dagegen erkennt man aus dem letzten Satze die Anlehnung

an Camerarius, der die I. Regula Melanchthons bedeutend erweitert und S. 364 aufmerksam macht, dass 'interdum adiectiva substantivorum naturam induunt, quando duo vel plura sine substantivo concurrunt'.

Regel II findet sich auch nur bei Camerarius, und zwar als Ausnahme III von der Regel II Melanchthons, S. 368: 'Cum ad verbum vel totam orationem praecedentem relativum infertur, neutro genere plerunque ponitur', nur dass Albertus gemäss seiner früheren Darlegung unter Relativum das Demonstrativum versteht ('Item pronomina hic, iste, ille, cum fiunt relativa', sagt der Jesuit Emmanuel Alvarus in seinem noch im 18. Jh. aufgelegten 'De constructione octo partium orationis liber [Dilingae 1572]' p. 7.).

III bildet keine Regel, sondern giebt nur eine Definition Priscians (61, 21) wieder: 'Collectivum et, quod singulari numero multitudinem significat, ut populus, plebs' und wäre besser mit V (S. 141) verbunden worden. Camerarius gebraucht den Begriff ohne Erklärung S. 375.

R. IV entspricht R. III bei Melanchthon Sp. 349 wörtlich (hier fehlt auch wie immer bei M. die Praeposition in beim Ablativ, die bei Alb. in I, V u. ö. aus dem Deutschen sich einschlich). Bei Camerarius bildet sie R. I unter Genitivus cum nomine S. 372, und ihr ist S. 373 f. als Ausnahme untergeordnet, was Alb. unter V sagt (bei Mel. = Reg. XIII Sp. 352 a. E. der Nominum syntaxis). VI ist veranlasst durch R. IV bei Mel. Sp. 349, die bei Camer. R. I unter abl. cum nomine bildet mit dem Zusatz S. 386: 'pro Ablativo interdum et Nominativus ponitur cum particula quam'. Dementsprechend ist VI = Mel. V Sp. 350, bei Camerar. R. III unter gen. cum nomine S. 375.

VIII = Mel. VI (Camer. IV S. 376), wo Mel. auch auf den Gebrauch von inter hinweist. Als 'Superstitio latinorum' hatte Alb. schon S. 51, XII den Gebrauch des Comparativs bei zwei Gegenständen zurückgewiesen.

IX = Mel. VII (Cam. V S. 377) mit Einfügung von 'reatum, laudem, dignitatem' und Hinzunahme des genit. qualit., worüber bei Mel. Sp. 352 (X und XI) gehandelt ist.

X = Mel. VIII Sp. 351 mit Einfügung von 'commodum'

und 'necessitatem'. Ist letzteres in dem Sinne von verwandt zu verstehen, so ist Camer. R. I S. 381 herangezogen, welche 'commodum' und 'affinitatem' vereinigt.

XI findet sich bei Mel. nicht; dagegen hat Camer. S. 383 beim Dativ die Bemerkung: 'Quaedam accusativum cum praepositione recipiunt: idoneus, inutilis rei et ad rem'.

XII entspricht R. II bei Camer. S. 387: 'Ablativo casu efferuntur, quae causam, instrumentum . . significant'. Die copia und qualitas behandelte Camerarius zum Teil beim Genitiv S. 378 ff., zum Teil beim Ablativ S. 390 f., worauf er S. 387 selbst hinwies. Die numeralia ordinis Alb. XIII schloss auch Camer. S. 388 unmittelbar an: 'ablativum asciscunt, sed cum praepositione a vel ab'. — Den bei Camer. folgenden Abschnitt de pronomine übergeht Albertus, um wie auch Mel. sogleich zur Syntaxis verborum überzugehen.

I = Mel. I Sp. 353, Camer. I S. 393.

II ist veranlasst durch die von Melanchthon und ein gehender noch von Camerarius S. 943 f. angestellte Erörterung über den Gebrauch der persönlichen Pronomina beim Verbum.

III fusst auf den bei Camerarius S. 396 folgenden Bemerkungen über die Evocatio, die bei Mel. das Ende dieses Abschnittes bildet (Sp. 356). Durch diese Anordnung stellte Camerarius eine innere Verbindung des Vorhergegangenen mit dem Abschnitt de Figuris her, die bei Alb. bloss durch die Worte 'Est et nobis Synthesis' in V angedeutet, aber durch IV unterbrochen ist. Die diesem Absatz entsprechende Thatsache geht bei Mel. und Camer. vorher unter I, Sp. 353, bez. S. 395 f.

V folgt also Camerar. in der weiteren Behandlung der figurae mit vielfach wörtlichem Anklange, wie schon bisher; doch ersetzt Alb. die profanen, öfters in Dichterstellen bestehenden Beispiele, 'durch biblische und confessionelle Sätze.

Mit VI schiebt Alb. hier das Zeugma ein, das auch bei Mel. auf die Synthesis folgt, bei Camer. aber nebst dieser und der Syllepsis schon einmal S. 364 ff. als Ausnahmen der Regel über die Congruenz behandelt ist. Entspricht in VII das erste Beispiel der Syllepsis dem letzten Melanchthons ('Remo cum fratre Quirinus iura dabant'), so geht das zweite

auf den Zusatz bei Camerarius S. 399 zurück: 'et illa numerorum Syllepsis est, quando duo vel plura singularia coniuncta respondent vni verbo plurali'. Die Prolepsis (VIII) folgt auch bei Mel.-Cam. Dagegen ist die Antiptosis ausgelassen (ein Beispiel wie: 'Den liebsten bulen, den ich han, der ligt beim wirt im keller' war Alb. entweder unbekannt oder anstössig) und sogleich die Enallage unter IX angeschlossen, durch die Camer. die Stelle der bei Mel. folgenden evocatio vertreten sein lässt. Alb. findet aber nur für ihre bei Camer. S. 403 erste Art 'cum in narrando Infinitivo pro imperfecto Indicativi utimur', etwas Entsprechendes.

X entspricht der Sache nach der R. I unter 'Nominativus post verbum' bei Camerarius S. 404 f., wo der Hinweis auf den Infinitiv als Subjekt eine Ergänzung zu Melanchthons R. IV Sp. 354 bildet.

XI holt mit Camerar. (S. 407 Reg. III) die III. Reg. Melanchthons (Sp. 353) nach. In dem bei letzterem Sp. 356 folgenden Abschnitt 'De Verborum Syntaxi cum obliquis' wird zuerst der Accusativ behandelt, Camerarius und nach ihm Alb. fährt in der Reihe der Casus mit dem Genitiv fort. Nur fasst Alb. in XII zusammen, was Camer. auf mehrere Regeln (I, II, V und VII) verteilt, fügt auch noch die Verba parcendi et miserendi hinzu (letztere sind bei Camer. in VI, 'parcere' aber nur mit 'parce metu' berührt S. 438; vgl. Alb. S. 143 'parce illius' und 'illi' und dazu S. 144 'sequor tibi'). Die Verba accusandi und aestimandi (Cam. III, IV) übergehend bildet Alb. Absatz XIII aus Mel. R. III Sp. 358 ('verba in quibus est quaedam concedendi significatio dativum adciscunt') und den bei Camerar. S. 416 f. aufgeführten einzelnen Worten. Der zweite Teil S. 144 bildet einen Übergang zum Accusativ, wie er bei Camer. nicht vorhanden ist (induo ist S. 428 und von Mel. Sp. 360 beim Ablativ erwähnt).

XIV = Mel. R. I Sp. 356, Camer. S. 421 in Verbindung mit S. 423 f.

XV vereinigt R. II bei Mel. Sp. 358 mit den unter den Impersonalia S. 369 f. = Camer. S. 464 f. besprochenen Thatsachen. Diese abweichende Anordnung sowie die Vergesellschaftung von 'miseret' mit 'admoneo' finde ich auch bei Alvarus

S. 44 f., wo auf die Ausdrücke des Anklagens usw. die Verba admonendi sowie die Impersonalia mit Genitiv folgen. Hier scheint eine andere Syntax als die Melanchthons wirksam zu sein (auch Erasmus in seinem Libellus de constructione [Liptzk 1515] Aij[b] lässt auf die Verba accusandi 'miseret' etc. folgen).

XVI mag auf dem Streben beruhen, den doppelten Accusativ auch im Deutschen zu erweisen, wenn auch die R. V bei Camerarius S. 426 Verba anderer Art umfasst und XIX nochmals den doppelten Accusativ behandelt. Wie jedoch XVII in diesen Zusammenhang kommt, ist aus Melanchthon-Camer. nicht zu ersehen. Die Nomina locorum folgen dort erst S. 437 ff.; Alb. kommt auf die motus mit XXV ff. wieder zurück. XIX ist mit Camer. S. 426 in Verbindung zu bringen, zumal dort auch auf den Ersatz des einen Accusativs durch den Ablativ mit Praeposition hingewiesen ist ('doceo te de his rebus'). Die namentlich beim Ablativ hervortretende Auffassung, die den von einer Praeposition bedingten Casus unmittelbar vom Verbum abhängen lässt, findet sich auch sonst bei den Humanisten: ein Verbum regiert einen Casus 'intercedente praepositione' oder 'propter praepositionem, quae subaudiri potest' (Crusius Puerilis in l. l. inst. IV B_3[b]). — Mit XX stört Alb. die Anordnung bei Camerar. wiederum, die Regulae temporis hat Mel. Sp. 364, Camer. S. 435, die hier von Alb. mit denselben Worten berührte ist bei beiden die zweite, vorherging nicht nur der Abl. temporis, sondern bei Camer. der Ablativ überhaupt, bei Mel. Infin., Gerund. und Supinum. S. 428 beginnt Camer. den Ablativ als den dem Passivum eigenen Casus (= Mel. Sp. 360) 'cum praepositione a vel ab'. Dem entspricht XXI, ebenso XXII der R. II bei Camerarius S. 429, XXIII unter Übergehung von R. III (Verba mercandi) der R. IV S. 432, wo freilich die Verba referendi und credendi nicht zu finden sind.

XXIV bringt die letzte Regel über die Temporalbestimmungen, die aber durch die R. I bei Camerarius S. 435 f. nicht gedeckt wird, XXV setzt die Ortsverhältnisse fort mit einer nur leisen Scheidung zwischen Länder- und Städtenamen.

Nur die Reihenfolge Motus in loco, de loco, per locum weist auf Camerar. S. 439 ff. hin.

Die zusammenfassende Behandlung der in der Etymologie zerstreut behandelten Numeralia (Camer. S. 442—446) übergeht Albertus, um sich ohne Weiteres mit XXVIII dem Infinitiv zuzuwenden und R. II bei Camer. S. 448 nachzubilden. Gerundium, Supinum und die Impersonalia vollständig übergehend, giebt er mit XXIX nur R. I S. 469 wieder.

Das über die Adverbien Gesagte deckt sich in III mit Melanchthons Satz in R. I: 'Degenerant et nomina in adverbia singulari numero, genere neutro' (Sp. 370, Camer. S. 473); II ging wohl aus R. II bei Camerarius hervor: 'adjiciuntur et adiectivis adverbia intendendi vel minuendi gratia', und IV aus Camer. R. VI.

Die erste Bemerkung über die Conjunktionen wiederholt die des Camerarius S. 478: 'coniunctio aut similes casus coniungit aut orationem novam superiori attexit', die zweite lässt durch ihren Anschluss an den Satz: 'nonnunquam omittitur coniunctio ut' (S. 480) den Gebrauch von quod im Beispiele recht ungereimt erscheinen, zumal Camerarius gleich darauf vor quod nach den Verben des Bittens warnt. (Vielleicht ging aus dem S. 480 f. gelehrten Unterschied von ut und quod die Unterscheidung von das und daß bei Alb. S. 40 hervor). Die dritte Bemerkung deutet nicht an, dass sie den Gegensatz zum lateinischen Gebrauch der Negationen bildet: bei Camerarius finde ich die Sache nicht erwähnt (desgleichen nicht bei Erasmus und Alvarus).

Bei den Praepositionen weist auch Camer. S. 483 auf die Etymologia zurück, und wie er der Erörterung der durch die Praeposition herbeigeführten Änderung der Construktion bei Compositis noch die Anastrophe folgen lässt, so auch Albertus. Die Interjektion lässt er dagegen an dieser Stelle weg, ebenso übergeht er den Abschnitt 'De Periodis'.

Die bei Camerarius noch angeschlossenen Distinctiones hatte Albertus schon im ersten Teile berührt, ebenso aus der Prosodie die Accente. Für den von dieser noch übrigen Stoff schlägt er einen von der alten Grammatik völlig abweichenden Weg ein. Dass er dabei nur von Gründen methodischer Art

geleitet sein will, beweist, wie wenig er geneigt war, den von ihm erkannten Unterschieden zwischen alter und deutscher Metrik durchgreifende Geltung zu verschaffen. Auch sucht er bei der Darstellung der Rhythmi S. 151 immer nach Ähnlichkeiten mit dem Classischen, und in den Abschnitten 'De pedibus' und 'De quantitate syllabarum' lenkt er wieder ganz in das Fahrwasser Melanchthons ein. Nur stellt er dessen III. Reg. (Sp. 380, Camer. S. 507) zuerst, die I. an zweite Stelle, wobei unter einer 'brevis consonans' nur die liquida gemeint sein kann III = Mel. II, doch spricht auch Camerarius hier nicht von Elision. III soll jedenfalls Mel. VII 'De Compositis' entsprechen. Die Hervorhebung des einzigen Vocals e in V nebst VII ist der ganze Niederschlag dessen, was Mel.-Cam. 'De ultimis syllabis' sagen. Mit den Monosyllabis in VI greift Alb. in den Abschnitt 'De Tonis' (Camer. 496 ff.) zurück, mit ihnen beschäftigt sich sonst weder Mel. noch Cam. Endlich bespricht Alb. nach dem Vorbilde beider die Synaloephe ('cum vocalis in fine propter vocalem in initio dictionis sequentis dissimulatur', Sp. 389 = S. 531), während er für die übrigen Figuren nichts Entsprechendes im Deutschen fand.

Dass hier Albertus den Lehren Joh. Engerts folgte, der erst seit 1572 zu Ingolstadt wirkte, will mir nicht einleuchten trotz Borinski (Die Poetik der Renaissance S 43.). Gerade die Dürftigkeit und Unfertigkeit der Prosodie Alberts spricht gegen die Abhängigkeit von einem jedenfalls ausführlicheren Vorgänger. Warum sollte nicht Albertus, der sich in vielen Fällen selbständig genug zeigte gegenüber seinen Vorbildern und richtige Blicke in das Wesen der deutschen Sprache that, unabhängig von anderen auch auf dem Gebiete der Verslehre zu seiner noch keineswegs zur Grundlage gemachten Erkenntnis des hauptsächlichsten Unterschiedes gekommen sein? Auch in sonstigen Fällen berührt er sich mit Beobachtungen anderer, ohne dass sich Beeinflussung durch sie nachweisen liesse. So handelt er, um nur noch eins nachzutragen, in der Einleitung S. 13, IV über das Entstehen und Aussterben der Worte. Auch Sturm kam in seinen Vorlesungen hierauf zu sprechen; was aber in der

1581 zu Strassburg auf Grund dieser Vorlesungen herausgekommenen 'Linguae latinae resolvendae ratio' S. 24 sowie 43–45 darüber steht, hat nichts mit Alberts Darlegung gemein. Hingegen finden andere Gelehrte, wie z. B. Cochlaeus, namentlich auf syntaktischem Gebiete noch mancherlei mit dem Lateinischen Übereinstimmendes heraus (so fol. 95 'quid boni affers: was bringstu gutz'. Quantum pecuniarum acquisivisti: wie viel hastu geltz zu wegen bracht' usw.), ohne dass Albertus Ähnliches böte.

In Äusserlichkeiten, im Gebrauch und in der Schreibung der Worte zeigt Alb. natürlich Übereinstimmung mit dem in den Druckwerken seiner Zeit Üblichen; er schreibt z. B. immer dissyllaba, vendicare usw. Diese besonders auffälligen Abweichungen vom heutigen Brauche sind hier geändert, ebenso auch die überaus zahlreichen Druckfehler verbessert. Da von des Albertus Grammatik nur **e i n** Druck vorliegt, sind diese Änderungen nicht in Fussnoten bemerkt, sondern im Folgenden zusammengestellt. Dem Neudruck wurden die beiden auf der Kgl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden vorhandenen Exemplare zu Grunde gelegt. Das Titelblatt ist genau nachgebildet, doch erscheinen im Original folgende Zeilen rot gedruckt: 1; 2; 4; 5; 10; 13; 16; 19.

Die in der Vorlage enthaltenen Abkürzungen, wie reipub:, lib. de gentib:, Foemini:, in comp:, (S. 90 f.), Septemb: sind aufgelöst, ebenso die wenigen Kürzungszeichen: ẽ ꝑnũciari nõti (S. 85, Z. 16) q̃ qꝫ ꝗ dʒ d'.

Verzeichnis der Druckfehler des Originals, die im Neudruck gebessert sind:

S.	3	Z.	10	v. u.	stematis in stemmatis,
„	4	„	14		sumisque in summisque,
„	9	„	9		eas in eos,
„	9	„	12		possunt, talium in possunt. Talium,
„	9	„	13		conueniant in conueniat,
„	9	„	2	v. u.	tertijsne in tertijsue,
„	10	„	18		perpetuum in perpetuam,
„	12	„	10		accensinflatique in accensi inflatique,
„	14	„	1		aliorum in aliarum,

S.	19	Z.	9		commdam in commodam,
„	20	„	7		Wiſſenhaft in Wiſſenſchaft,
„	23	„	18		hebreaeum in hebraeum,
„	26	„	9		volgt in volgtt,
„	26	„	12	v. u.	constrigat in constringat,
„	27	„	8		sillabis in syllabis,
„	27	„	11	v. u.	Meckerdi in Mekerchi,
„	28	„	5	v. u.	ſpor in ſpoor,
„	29	„	14		pucta in puncta,
„	31	„	15		vberſchlahen in vberſchlaen,
„	31	„	16		ůberſchlahen in ůberſchlaen,
„	31	„	1	v. u.	dissyllabum in disyllabum,
„	32	„	11		barbarum in barbaram,
„	32	„	6	v. u.	geördnet, verbi trisyllabum in praeteritum est verbi,
„	33	„	10	v. u.	zeen *puls* in brey *puls*,
„	33	„	6	v. u.	dissillaba in disyllaba,
„	34	„	16		incultam in incultum,
„	35	„	5		impressa in impressam,
„	35	„	2	v. u.	münſch in münch,
„	37	„	13	v. u.	ab in ad,
„	37	„	10	v. u.	obseruenter in obseruentur,
„	40	„	12		facite in facile,
„	40	„	5	v. u.	an in ann,
		„	5	v. u.	veracht in verachtt,
„	41	„	10		verſchinen in verſchinnn,
„	44	„	14		Dein in Denn,
„	44	„	13	v. u.	Dissyllaba in Disyllaba,
„	45	„	15		emfpangen in empfangen,
„	46	„	8		dicenti in dicendi,
„	47	„	14		queras in quęras,
„	55	„	13	v. u.	Methatesin in Metathesin,
„	55	„	6		XI in IX,
„	56	„	4		freigebib in freigebig,
„	56	„	8	v. u.	rithinis in rithmis,
„	57	„	3	v. u.	Biſchpff in Biſchoff,
„	58	„	7		numus in nummus,
„	60	„	17	v. u.	capia in copia,

S.	61	Z.	9		Diminutina in Diminutiua,
„	63	„	14		einem in einer,
„	65	„	8	v. u.	pene in bene,
„	66	„	16		iudicio in iudico,
„	67	„	17	v. u.	excusus in excussus,
„	68	„	12	v. u.	Babstischer in Bäbstischer,
„	70	„	16		in finitiuis in infinitiuis,
„	70	„	5	v. u.	Hertzogthumk in Hertzogthumb,
„	71	„	13	v. u.	principaster in principester,
„	72	„	7		de illo fallendi astutia instructus ut et praepollet in: de illo qui f. a. instr. est, ut et pr.
„	72	„	5		gezweeter in gezweete,
„	73	„	5		ein Kömling in einkömling,
„	73	„	20		glaubig / der Glaub *Fides*, vom wörtlein credulus in glaubig / credulus, vom wörtlein der Glaub *Fides*,
„	74	„	6		seliche in selile,
„	78	„	9		a in o,
„	80	„	3		den in denen,
„	80	„	10	v. u.	foeminorum in foemininorum,
„	82	„	9	v. u.	Hinel in Himel,
„	82	„	1	v. u.	frens in frons,
„	87	„	11		solicitè in sollicitè
„	87	„	17		Mors, Todt in Todt / Mors,
„	89	„	23		*se* in *si*,
„	89	„	12	v. u.	meinet in meiner,
„	90	„	15		tale in tali,
„	95	„	1		Sum. Indiuersis in: Sum, in diuersis,
„	95	„	14	v. u.	vls in als,
„	95	„	8	v. u.	summo in sumo,
„	96	„	8	v. u.	fůr in fur,
„	97	„	14	v. u.	Persone in Personę,
„	98	„	16	v. u.	Streit in streit,
„	98	„	1	v. u.	obseruendae in obseruandae,
„	99	„	15		hettet in hette,
„	99	„	3	v. u.	ich dencke in denckte,
„	100	„	8		schinde in schunde,
„	100	„	13		Gallionium in Gallicinium,

S. 100	Z.	8	v. u.	beug in boug,
„ 101	„	4	v. u.	Murmur in Murmuro,
„ 101	„	2	v. u.	amittereo in amitto, tero,
„ 102	„	14		gethun in gethaen,
„ 102	„	15		Peregrina in Peregrinam,
„ 102	„	10	v. u.	*obstenudaui* in *ostentaui.*
„ 103	„	1		gelungen in geglungen,
„ 105	„	2	v. u.	Diewel in Dieweil,
„ 108	„	8	v. u.	praepositio in praeposito,
„ 110	„	14	v. u.	habitum iri in habiturum esse,
„ 110	„	8	v. u.	dissyllabum in disyllabum,
„ 112	„	2	v. u.	oder wirſt in oder wilſt,
„ 113	„	15	v. u.	ſolen in ſollen,
„ 113	„	10	v. u.	*vom* in *von.*
„ 114	„	9	v. u.	ſein in ſein werden,
„ 114	„	5	v. u.	werden in ſein werden,
„ 116	„	11		*uumeri* in *numeri,*
„ 117	„	10	v. u.	werden in wereu,
„ 118	„	5		würd in wurd,
„ 118	„	12		So ich werd in ich werd,
„ 119	„	15	v. u.	werdent in werden,
				habendum in habendum esse,
„ 119	„	9	v. u.	affinguntur in affiguntur,
„ 120	„	7		Septem in septem,
„ 120	„	12		laufent in laufend,
„ 120	„	18 u. 24		werden in werdend,
„ 122	„	16	v. u.	mulibres in muliebres,
„ 122	„	4	v. u.	perdonum in praedonum,
„ 123	„	7	v. u.	ailquam in aliquam,
„ 124	„	5		vendicant in vindicant,
„ 124	„	17	v. u.	aurige-equas in aurigae equos,
„ 124	„	15	v. u.	dauhin kam in dahin kom,
„ 126	„	9	v. u.	zu ein in zum ein,
„ 128	„	18		nimium in minimum,
„ 128	„	10	v. u.	meh in mehr,
„ 128	„	1	v. u.	pededentim in pedetentim,
„ 129	„	1		heimlch in heimlich,
„ 129	„	18		sigillatim in singillatim,

S. 130 Z. 9 Euentu in Euentum,
„ 130 „ 13 Vergleichen in Vergleichende,
„ 130 „ 20 verenderung in verwunderung,
„ 130 „ 23 commiratione in comminatione,
„ 131 „ 17 v. u. propositiones in praepositiones,
„ 133 „ 11 v. u. Syraeresin in Synaeresin,
„ 133 „ 5 v. u. Coniuctio in Coniunctio,
„ 134 „ 10 Conferentes; ac in Conferentes: als ac,
„ 134 „ 13 Disiunctiua et sublatuia in Disiunctiuae et sublatiuae,
„ 135 „ 4 so in ſo,
„ 137 „ 11 v. u. haebraeorum in hebraeorum,
„ 138 „ 2 v. u. Veſpeſianus in Veſpaſianus,
„ 140 „ 15 v. u. Nominatiuum in Nominatiuus,
„ 140 „ 10 v. u. uobis in nobis,
„ 141 „ 2 dementia in clementiae,
„ 141 „ 12 v. u. quaeque in quoque.
„ 143 „ 9 v. u. *ιω λά γχνα* in *σπλάγχνα*,
„ 144 „ 18 accusotiuos in accusatiuos,
„ 144 „ 7 mehr in nehr,
„ 145 „ 12 glaubige in glaubiger,
„ 147 „ 11 Craconiaę in Cracouiae,
„ 147 „ 10 v. u. gebir in gebirg,
„ 148 „ 13 v. u. *enim* in *eum*,
„ 149 „ 11 v. u. super te in superior te sum,
„ 150 „ 1 v. u. dissyllabos in disyllabos,
„ 151 „ 5 quadrisyllabas in quadrisyllabos,
„ 151 „ 13 Hebta syllabicos in Heptasyllabicos,
„ 151 „ 7 v. u. ennea syllabi in enneasyllabi,
superflua in superfluam,
„ 152 „ 6 v. u. nicht in nit,
„ 152 „ 3 v. u. vsitationum in vsitatiorum,
„ 152 „ 2 v. u. dissyllabis in disyllabis,
„ 154 „ 11 gſchriben in gſchribn,
„ 154 „ 21 pflegen in pflegn,
„ 154 „ 22 glegen in glegn,
„ 155 „ 13 mógen in mógn,
„ 155 „ 14 hingegen in hingegn,

S. 156 Z. 2 rhytmi in rythmi,
„ 156 „ 4 v. u. incipi in incipiat,
„ 156 „ 2 v. u. Vocales in Vocalis,
„ 156 „ 1 v. u. aut in autem,
„ 157 „ 5 v. u. nach in noch.

Noch zu ändern ist gegenüber dem Original
S. 74 Z. 3 ette et etto in elle et ette,
„ 87 „ 13 v. u. accurrent in occurrent,
„ 92 „ 16 v. u. agi in agere,
„ 112 „ 10 v. u. wárst (Original wirst) in wár,
„ 154 „ 5 vsitatissimè in vsitatissimi.

Zu berichtigen bitte ich
S. 110 Z. 6 I_7^b in I_8^b.

Für die freundliche und sorgfältige Unterstützung bei der Correktur bin ich Herrn Dr. John Meier zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Dresden-A., Anfang 1895. Dr. Carl Müller.

Teutsch Grammatick oder Sprach-Kunst.

CERTISSIMA RATIO
dißcendæ, augendæ, ornandæ,
propagandæ, conſeruandæq́ꝫ
linguæ Alemanorum
ſiue Germano-
rum,

GRAMMATICIS REGVLIS ET
exemplis comprehenſa & con-
ſcripta: per

LAVRENTIVM ALBERTVM
Oſtrofrancum.

Cum gratia & priuilegio Imperiali.

AVGVSTAE VINDELI-
corum excudebat Mi-
chaël Manger.

M. D. LXXIII.

REVEREN-

DO ET MAGNIFICO

VIRO, DOMINO IOANNI AEGOLFO

à Knöringen, Protonotario apoſtolico, Cathedralium eccleſiarum VVürtzburgenſis Canonico et Auguſtanae cuſtodi, Baioariae ducis Illuſtrißimi conſiliario, Domino et fautori ſuo, ſicut propemodum unico, ita ut plurimum colendo.

REVERENDE NObilis & magnificè vir, religionis acerrime defensor & promotor, liberalissimeque bonorum ingeniorum omnium fautor, tot tantisque nominibus iampridem obstrictus tibi nunc scribo, ut meam obedientiam gratitudinem ac pietatem debitam, memoria repetita declarem: Conscius autem mihi sum infirmitatis meae, quae pudore quodam hactenus me à dedicatorio hoc genere detinuit, quo minus scriberem. Audacis namque hominis erat, tibi perspica[)(2b]cissimo viro et rectissimo

iudicio praedito scripta dedicare et offerre: diuitis etiam et exercitatissimi ingenij esse semper existimaui de tuis quibus pręstas virtutibus copiosè scribere, aut eiusmodi genere dictionis tecum agere, quod te dignum esset, qui ipse illuminate et amplè loqueris. Multorum enim testimonio, clarissimorumque virorum iudicio comprobatum est, quod cum prudentia, acumine, venustate et subtilitate, tum verò eloquentię varietate et copia, quam te cunque in partem dederis, facilè laudatissimus emerseris, et exercitatissimus habearis. Hanc tuam gloriam et testimonium non modo de plebe orti, verum quoque potentissimi aliquot principes multis modis anteponunt, eoque te commendatiorem habent, et crebrioribus suis scriptis, in quibus vtilibus et magnis de rebus agunt, saepius te occupant consulunt, et iudicij tui dexteritatem exposcunt, quae res non parum, ut dixi, me à libris tibi dedicandis, hactenus impediuit. Quod verò nunc scribam, non modo gratitudinis pietas me commonuit (vtinam illam Deus facultatem largiretur, [ )(3] ut me non verbis tantum, sed re ipsa gratum exhiberi possem) alia autem euidentissima causa fuit, quare hoc scriptum tibi, à quo maximam eius partem habeo, referrem, et tanquam proprium restituerem: In tanto namque omnium linguarum ac disciplinarum cultu et incremento apud Germanos, quaerunt exteri, vtrum nos et quibusnam in locis linguam nostratem excolamus, an verò ea situ et puluere obsita, spreta, et inculta prorsus delitescat? Hic respondendum: quod apud doctos literatosque viros, et in summorum excellentissimorumque hominum aulis atque familijs, summa cura diligentia et industria linguae nostrae excolendae adhibeatur, quorum in archiuis, tablinis, et Cancellarijs (ut vocant) actuosa, luminosa et grauissima verba inuenire, aut à veteribus inuenta et composita

eruere, atque collocare, et rebus commodè applicare studiosissimè annituntur.

Atque in hoc studio, efferant alij alios, quoscunque velint, de te autem hic testari iure cogor, quod praeter multa à Deo dona tibi collata, linguae nostrae antiquae et auitae multum splendoris, et ornamen[3b]ti addas, eamque ob causam, multus inter nos de te est sermo, penitusque infixa et indelebilis memoria, dignam namque virtutem esse omnes homines norunt, ut à familiaribus et amicis praedicetur, et per eos externis ignotisque multis cum admiratione quadam nota fiat.

Linguarum vero et artium studia eò commendatiora sunt, quo illustriores natalis et diuitiarum copiae accedunt, et quo amicorum numerus auctior est: Sic tu qui natus es ex nobili et antiquissima familia Gnoringiorum (quae ni fallor graecam prae se fert etymologiam, *γνωρίζειν* enim cognoscere significat, hinc *γνώρισμα* signum, decus, indicium, ornamentum, Im Teutschen ein Ehrnam / warzeichen / Schilt vnd Wappen, tuum autem gnorisma est annulus albus insertus scuto ex quo reluceat denigrato, et cum omnibus temporibus, annuli in signum fidelitatis dati fuerint, sic annulus ille in insignibus familiae tuae, impositus puluinari supra coronatam galeam conspicitur, quo significatur maioribus tuis semper fuisse fidem tuto commissam, et fidelitatem rerum gerendarum commodissimè [ )(4] in ea quieuisse) dico autem quod: longam heroum seriem stemmatis tui numerare potes, qui ob virtutes et praeclare merita sua, sedes à principibus vicinis partim iure feudali acceptas, partim proprias et immunes, iam multos per annos possederunt in ea Sueuiae parte, quae Rhetiae primae extremus tractus est, versus septentrionem, qua adhaeret Franciae Germanae seu Orientali, quia et nunc, atque etiam olim multis principibus et vicinis statibus magno saepissimè auxilio cum domi in consilijs, tum militiae in armis fuerunt.

Varij quidem hodiè sunt, nobilium ordines, multaque stemmata equestrium recensentur, inter quos aliqui titulis suis indignè vtuntur, nec vocationi satisfaciunt, namque

Hic satur irriguo mauult turgescere somno
Hic campo indulget, hunc alea decoquit, ille
In Venerem putris, &c.

In tua verò familia pars maxima id praestiterunt, quo (etsi nobiliter non fuissent nati) insignia nobilitatis noua acquirere potuissent, ut qui non solum ad Marschalcorum praefectorumque officia, [4b] per principum aulas atque territoria promoti adhibitique sunt, sed etiam ipsis Romani Imperij dynastis fidelissime commendati, summisque honoribus affecti, et (quod cum in alijs, tum in ipso parente tuo laudandum, perpetuaeque memoriae tradendum est) equitum auratorum dignitate, armis et priuilegijs donati sunt.

Horum tu, ut non solum dicam, qua patria ortus, sed quibus etiam parentibus dignus sis, vestigia sequeris, et animi corporisque dona exprimis, siquidem in generosis illis prosapijs perpetuo quodam sanguinis et innati impetus, vigore virtus virescit et propagatur.

Iam vero mediocres diuitiae ex splendido patrimonio acceptae, tuum nostratis linguae studium, non minus, atque egregia familia, ornat, quid enim sordiciei cum splendido sublatoque sermone? Magniloquentia diuites et munificos decet. Qua in re multas adeò excellis, ut non saltem pauperes liberalissimè iuues, quorum iam magna copia de te testatur, ipsaque veritas loquitur, quod absque tuis subsidijs, quibus largè illis subuenisti, suum vitae genus et totam rem domesti[)(5]cam cum ignominia abdicare, deque fortunae successu desperare coacti fuissent, adeo largitas tua, et liberalissima benignitas, honestis, multis praesidio fuit: quamobrem merito de te dici potest, ut est in prouerbio:

communune bonum est homo foelix: Verum ultra hanc tuam munificentię laudem, alternis muneribus etiam certas, cum amplissimis locupletissimisque viris.

Praeterea conuersatio et locus, in quo nunc plerumque moraris, magnam tibi subdit ornandae linguae occasionem, etsi enim pars sis reipublicae nostrae, veruntamen sedem tibi Augustam ad Licum in tota Germania celeberrimam elegisti, quae summis imperij Romani membris, commodissima domus senatoria est, aedificijs magnificentissima, mercimonijs ditissima, pacis et tranquillitatis studiosissima, ambitu amplissima, cultis moribus personarumque staturis, et decenti habitu supra modum conspicua et ornata.

Cum praecipuis politiae illius viris tu saepe consultas maximis de rebus non praeteritis modo, sed etiam futuris quia [5b] minoris non aestimas qualis respublica aliquando futura sit, quam quae sit hodiè.

Nec te propter causas tantum, quas nunc recensui, istic contines, in vicinia namque adhuc fratres, totiusque familiae prosapiam habes quas tu tranquillis et commotis temporibus, ope atque consilio, illi vero te si necessitas exigeret, promptissimo praesidio, in summis (quae Deus auertat) periculis defendere, indeque eximere possunt.

Adhaec inter Germaniae proceres talem principem vicinum habes, qualis vix alibi in defendenda et propaganda catholica religione constantior, et conseruandae tranquillitatis amantior reperitur, cuius tu et consiliarium intimum agis, et tum ipsi, tum toti eius illustrissimae domui, propter rerum gerendarum prudentiam, verborumque elegantiam familiarissimus es, et ob morum grauitatem commendatissimus haberis, hinc incredibilis clementia eius principis in te, atque etiam tua in ipsum fides enata est. Cuius authoritas facit, ut optimorum quorum-[6]

libet hominum concursus ad te sit, qui tecum utilibus de rebus agunt, hos tu placidè audis, et grauiter rursus edisseris, quae reipublicae salutaria esse videntur, quo fit ut numerus in dies crescat eorum, qui tua familiaritate delectantur et fruuntur.

Caeterum tua in bonas literas studia testantur etiam, quantam perpoliendis linguis adhibeas operam, instructissimam enim variarum linguarum, diuersarumque facultatum comparasti bibliothecam, et in eam contulisti antiquos codices, picturas, volumina maioribus nostris vsitata, descriptiones geometricas, et quicquid ad rem literariam, absolutamque Cyclopaediam pertinet.

Ingenti etiam sumptu, ornatus, varietatis, et rerum cognitionis causa, quasi παρέργως his addis et coëmis antiqua numismata, pisces, conchas marinas, et earum exuuias, cornua, sculpturas, varias gemmarum species, fossilia, exoticas res natas et fictas, quarum non tantum Moscouitis et Turcis, sed apud extremos Indos etiam vsus est, ut sunt cochlearia, cultri, vmbraculae, pilei, thoraces, arma, [6b] tela, Romanorum etiam antiquae Sicae, pugiones, Sarcophagi et vrnae, quibus condebantur cineres, et huius generis multa alia. Item Graecorum et Romanorum varia pondera et mensurae, quas à Glareano, cum tota illius bibliotheca accepisti, qui diligentiſsimus harum rerum mensor erat.

Atque his omnibus extruxisti iam apud Ingolstadianos splendidissimam aulam, quâ si libros traduxeris, velut proposuisti, maximum scholae illius ornamentum eris, quo solo nomine, etsi centum alij modi, quibus de republica optimè mereris non essent, viuacissimam et in omnia secula duraturam famam et nomen comparabis.

Quae res tanto verior est, quanto plures etiamnum ad te confugiunt, tibi scripta dedicant, teque

commununem literarum patronum, et alterum Mecaenatem agnoscunt. Atque haec itemque alia plurima de te amplissimè referri possent, si quis publicè vellet virtutes tuas praedicare. Qui enim familiares tibi sunt, perspicient satis, quod multa praeterierim, quae meritò de te gloriosè narranda fuissent: [7] Sed panegyricum hoc loco sermonem non institui, breuiter duntaxat demonstrare visum est, qualis tu et fortè alij Germanię proceres essent, qui nostratem linguam et mores, atque simul omnes bonas disciplinas, et virtutes excolerent et ornarent: Quod si exteri, haec de te intelligent, quid cogitabunt, in ipsis principum Germaniae aulis fiet, qui illustribus suis natalibus potentiam cultissimorumque hominum copiam coniunctam habent.

Itaque lingua nostra huiusmodi viris curae est, qui cum ipsi mundè ornatè splendidèque viuant, indignè ferunt, linguae sordes et squallorem.

Etsi autem ex tua commendatione optimatum aliquot familiaribus colloquijs vsus fuerim, atque etiamnunc Reuerendissimi et amplissimi in Christo patris ac domini, domini Friderici, Francorum apud VVurtzburgenses praesulis et Ducis dignissimi, domini mei clementissimi familiaritate et clementia fruar, ciuis eius sim, et sumptibus illius partim viuam, ex quo etiam indies alias ex alijs natas phrases et elegantias audiui et obseruaui: Quia tamen multis modis fami[7b]liariter tecum conuersatus sum (ut soles esse comis in aequales, obsequens erga amicos, et in inferiores mitis) ita quoque confidentius inuicem seruimus colloquia. Dicam ergo quae verè sentio, eademque multi egregij viri conuersatione tua freti attestantur. Quod si tibi sermo sit nonnunquam etiam grauibus de rebus, non cogites de dicendi genere, habes enim rem in promptu de qua dicas, auribus dignam eruditis, nec sollicitus sis, quibus verbis quicque dicas, an quomodo. Sermo autem tuus etsi sit grauis, et

magnificus, veruntamen non est elatis verbis intensus, non enim superfluum quicquam spirat, nec ieiunus est, sed actuosus efficax, et sententijs acutus et stipatus, impellens et trahens quocunque velis. Accedunt etiam mores, qui summum orationi tuae afferunt ornatum, nihil à te ieiunè, sed omnia solidè tractantur, copiosè commemorantur, amplè dicuntur, cum nitore et ornatu explicantur.

In tuis familiaribus colloquijs, de pietate, de charitate vtilitateque patriae, de nouis prosperis aut infoelicibus rebus, quarum has praeuenis et pro viribus auertis, [8] illas amplificas et promoues, de virtutibus, de pauperibus iuuandis, denique de quouis officio boni viri sermo perpetuus est, nec vnquam ridiculum aliquid vel improbum auditur. Hinc tua illa humanitas, vel potius summa sapientia, praesentibus et qui coram tecum loquuntur iucunda est et suauis, absentibus vero admirabilis excellens et praestans semper visa fuit.

In vocabulis etiam linguae vernaculae inueniendis apteque collocandis, et phrasibus componendis, summam saepè in te deprehendi solertiam et innatam quandam vim, ut in me quoque diligentiam aliquam exuscitaueris, qua et linguam nostram penitius considerarem, et culturae illius impensior quodammodo fierem. Quare tu mihi cum alijs quibusdam, quorum orationis nitor et elegantia nonnulla est, princeps et autor huius grammatici instituti fuisti, sine quo ceu fundamento, quicquid colorum et elegantiarum superextructum fuerit, corruet.

Ad te igitur vir reuerende et ornatissime hoc quicquid est operis affero, et ceu mancipium trado, simul rogans, ut [8b] non ingenium respicias, aut eloquentiam expectes à qua profecto longè absum, quia haec praecepta, saltem sunt rudimenta et initia eloquentiae, quae tibi propterea dedico, ut intelligas à quibus hoc genus scribendi acceperim, et ut erga

vernaculum sermonem, meum consilium et industriam commendatam habeas atque hunc laborem, non modo iudices ac defendas, verum quoque exteris multis, quibus es notissimus et familiarissimus commendes.

Quod si inter Germanos extiterint reprehensores ut in omnibus vitae generibus sunt, qui hoc studium contemnent, illos sine ulla contumelia dimittamus, maneant et sint ipsi, quoniam sibi ita videntur et docti et eloquentes viri: tantummodo eos admoneamus, ne citius carpant quam corrigant, neuè illa contemnant, quae vsui suo adhibere non possunt. Talium enim iudicium non respicimus, si modo labor alijs vtiliter conueniat.

Sunt autem haec praecepta adhuc rara et ieiuna, nec diligenter vel conquisitè satis elucubrata, quia nondum perspexi [a] omnia quae huc pertinebant, complexus tamen sum, nonnulla quae videbantur principijs necessaria, vsus verò plura docebit.

Etsi porrò studia magis conspicua erant colenda, ex quibus maior gloria, atque vtilitas reipublicae nasceretur (sicuts emper eum obtinui animum, qui nihil acerbum nihilque durum existimet, quod honestum sit, et commodum publicum promoueat, priuatae enim cupiditates, spem publicae vtilitatis et consilij plerumque excludunt) veruntamen non omnino inutilis est hic labor, ut postea ostendam. Et par profecto est, omnes omnia experiri, qui res magnas et magnopere expetendas cupiunt et ingenij donis emergere student. Ad hoc itaque studium descendi à serioribus studijs ad tempus abstinens, ut bonas literas pro viribus iuuarem, et quas vnquam possem nostrati linguae suppetias ferrem. Quod si aut natura, aut ui ingenij fortè defecero, aut minus huic rei aptus instructusue ero, suscepti laboris nouitas me excusabit. Tenebo tamen eum cursum quem [ab] potero, prima enim (ut Cicero inquit) sequentem, honestum est in secundis tertijsue consistere, et poëta ait:

Est aliquid prodire tenus ſi non datur ultra.

Nihil primò et perfectè simul traditum est, principia omnium rerum difficilia sunt et rudia, his itaque addant haec exornent et augeant. alij quantum velint, per me stet illis, et liberum erit.

Existimo autem quod in medium proiecerim pomum non quidem vanae contentionis, sed honestarum concertationum, de multis vocum originibus, significationibus, compositionibus, et alijs id genus locis grammaticis.

Iam vero me simul atque studia mea tibi offero et commendo, in quibus ornandis te rogari nullo modo pateris, sed vltrò id praestas, quod saepe promittis, et quod veros studiorum Mecoenates decet. Iamque amplius mi patrone, ex multis tuis praeclarissimis muneribus, magnoque erga me studio, nullum maius expecto, nisi commendationem, coram praecipuis quibuslibet viris et perpetuam tuam er[a_2]ga me affectionem, atque amorem, quem enim tu amas, illi multum gratiae apud alios adijcere potes. Vale VVurtzburgi, 20. Septembri anno 72.

T. R. D.

deditus

Laurentius
Albertus.

[a₂b]

VTILITAS

ET FINIS HVIVS

Instituti.

I.

PRimum, non est dubium, quin vicini populi, quales sunt Poloni, Boëmi, Vngari, Itali, Galli, Angli, Scoti, Dani, et alij linguae nostratis cognitione indigeant, cum propter negotiationes et permutationes rerum venalium, quas vel afferunt ad nos, vel inde coëmunt, et auferunt à nobis, tum ob res varias et graues, in Germania hactenus praeclarè partim, partim verò pernitiosè gestas, nostroque idiomate conscriptas, quamobrem ad nos vel oblegant ministros et natos suos, vel hisce interpretes praeficiunt Germanos, à quibus linguam Alemannicam imbibant.

II.

Deinde non inficias eo, quin purè, tersè et illuminatè plerique in Germania germanicè loquantur, sed sine primis grammaticae fundamentis. Subtiles sunt [a_3] quidam in oratione, in arte vero ieiuni, quapropter contingit saepissimè, ut qui subtiliter sine arte loquantur, quasi contra legem artis committant, hinc ea circumueniendi occasio, qua tot homines sese cauillis agitandos praebent. Multi constringunt orationem sine ratione, alij in infinitum amplificant, et dilatant eam sine terminis et metis.

Multi superfluas et pugnantes synonymias connectunt, sunt item alij qui ita perplexè loquuntur, ut ipsimet suorum dictorum rationem, et cohaerentiae causas nunquam reddere queant. Nimis alij curiosè elaborant suas sibique consuetas dictiones, aliqui in componendis vocabulis foelices essent, nisi manuductore carerent, et quod solidè quidam breuibus verbis enunciant, hoc alij copiosissimis verbis supra modum ieiunè efferunt. Sunt homines interdum calidioris naturae, et accensi inflatique temperamenti, qui alte et sublatè loqui student, sine subiectis linguae basibus, similes ijs, qui tecta aëri appendunt absque suppositis columnis. Audiuntur nonnunquam variae artis Rhetoricae elegan[a_3^b]tiae, verum intempestiuae nec satis commodo loco positae. Intricati obscuri et breues sunt nonnulli in verbis, quae si alicui expeditiori dicenda essent, explanatius et vberius, et ad commune iudicium, popularemque intelligentiam accommodatius efferrentur. Haec itaque nec deprehendi nec corrigi possunt, sine veris grammaticae principijs.

III.

Et cum non tantum vetustissimae vtiles linguae, qualis est, Hebraea, Syra, Chaldaea, Graeca, Latina, Heneta et aliae regulis comprehensae sint, sed his quoque seculis, linguae quae ex corruptione originis suae natae sunt, nempè Italica, Hispanica, Gallica, Anglica et similes grammaticis praeceptiunculis doceri coeperint: non merito itaque nobis, externi omnes obijciunt, contemptum et negligentiam in inquirendis linguae nostrae principijs. Ascribunt illi quidem hoc barbariei ipsius linguae, sed malè et contumeliosè in tam facilem et antiquissimam linguam committunt, cum sub sole (Hebraea excepta) vix breuior succin[a_4]ctior et facilior lingua

sit, quae αὐτοφυὴς est, ex se nempe nata et per se ipsam constans, et quae certis terminis, atque septis ita comprehendi, doceri discique potest, ut vix dum vlla alia. Id quod grammaticis institutionibus primum, deinde auctioribus praeceptis, et copioso demum vocabulario ostendendum erit.

IIII.

Nec miror crebram apud Germanos vocabulorum mutationem: Noua indies nascuntur, vetera antiquantur et intereunt, actuosa et significatiua saepissimè obliterantur, ieiuna vero et frigida emergunt et loco ipsorum reponuntur. Est praeterea dialectorum multiuaria detorsio et dissipatio, quantam vix vlla lingua perpessa est. At illa vocum mutatio et instabilitas non contigisset, si in tempore conscripta fuissent grammaticae praecepta. Nec in tam diuersam linguae patrię pronunciationem, et vsum dilapsi fuissent, plerique Germaniae populi, si quis eos maturè, intra certos pronunciandi terminos, et vtendi metas continuisset, nec in hanc disparitatem, quae penè irre[a$_{4}^{b}$]conciliabilis est, distrahi eos, passus fuisset.

V.

Hinc profecto lamentabilis et deplorandus apud Germanos contigit auitae patriaeque linguae abusus: Postquam enim tot idiomata inter nos inualescerent, eaque non satis omnibus rebus accomodari possent, euenit ut duplici damno Germania inde afficeretur, prius quidem respicit varias variarum proprietatum cauillationes, in quibus mirum in modum Germani semetipsos intercipiunt, diuexant et eludunt: facilè enim id quod Saxones syncerè pronunciant, à superioribus Alemannis in detrectationem, et sinistram

interpretationem rapitur, idemque inter alios aliarum dialectorum Germanos fit. Deinde contra veterum morem, et praescripta conciliorum statuta, quibus praecipitur, ut diuina oracula, in nulla alia lingua nisi Latina tractentur peraganturque, inualuit praesumptuosa quaedam libido, ut omnes populi quantumuis Barbaris barbariores, sacras literas, earumque interpretationes, suis dia[a_5]lectis et proprietatibus legere, penitus perscrutari, tractare, et enarrare ausi sint, hinc tanta sacrae scripturae obscuratio et contumelia in verbum Dei oritur, ut verbis à nullo satis efferri possit. Quid enim balbi illi Barbari tractarent scripturas, qui ne semetipsos intelligunt, etiamsi de quotidianis loquantur rebus? qui nos puriores Germanos, de natura et proprietate nostrae linguae instruere audent, cum ipsi à vero eius vsu et pronunciatione remotissimè absint? In quorum biblijs alijs sacris libris, tanta reperitur confusio materiarum, et obscuratio stili, ut biblia in tot dialectos nunc versa, si conferantur, sibi nullo modo constent nec conueniant. In quibus quod ridiculum valde est, Christum nonnunquam tutissant, interdum vero vossissant, adeo incerti sunt multi Germaniae populi, de vi deque natura et vera significatione vocabulorum, quibus iuuandis nil magis opus esset, quam vera linguae nostrae, à prima origine deductio, Inde enim intelligentia sacrarum literarum in idiomata nostra versarum magis elucesceret, et [a_5^b] plurimae inter doctos λογομαχίαι tollerentur. Multi enim hactenus de vocabulis leib, kirch, gemeinschafft, ist, et similibus frustra et inuanum certarunt, cum vel haec puerilia nescirent, cuius nempe orationis partis, generis, speciei, declinationisue quodlibet horum esset.

VI.

Postea non nego, quod eleganter, sublate, et amplissime multi loquantur, sed tamen non prorsus

Germanissimè. Quod enim Latini saepè faciunt, qui Graeca pleraque suo immiscent idiomati, hoc idem Germanis contingit, qui adeo non excolunt aut absoluunt suam linguam, ut cum in quotidianis tum grauibus rebus à Graecis, Latinis, Gallicis, et pluribus alijs linguis abstinere nullo modo possint. Quomodo autem linguam suam, omni parte absolutam redderent sine principijs grammaticis?

VII.

Fore itaque Germanis laborem hunc acceptum, duplicem ob causam spero. Primum enim pueri in scholis ex cognatione linguarum Germanicae, Latinae, [a_6] Graecae, et Hebraeae quae omnes sub easdem regulas fermè cadunt, peregrinas illas facilius addiscent, regularumque mentem ex nostratibus exemplis citius assequentur. Deinde sicut ridiculum valde est peregrinis et exoticis linguis summam curam et diligentiam impendere, nostram vero interim neglectam spretam, incultamque relinquere, ita quoque multi hactenus, dum Latini Graeciue esse studebant, et in Germania nati germani non essent, à summis dignitatibus, et pręclaris in republica functionibus abstinere coacti sunt, cum Germanis enim germanicè agendum est: Experientia uerò testatur, ut quo quis Latinè Graecè, Hebraiceue doctior est, eo peius germanicè loquatur. Sed qua ratione demum iuuentus nostra, disceret maternae linguae verum vsum pronunciationem, proprietatem et copiam, cum hactenus nulla eius extiterint fundamenta?

VIII.

Hos itaque et alios plerosque fines quos hic praeterimus, si quis intuebatur, procul dubio laborem nostrum probabit, augebit et iuuabit.

[a_6^b] Superesset nunc, ut de origine, quae ob vetustatem penè adoranda est, deque incremento et amplitudine nostratis linguae aliqua commemorarem: verum hic in parergis supersedebimus, eaque in posteriores differemus editiones, atque ἔργον ipsum aspirante DEO post subiectos extemporaneos versus aggrediemur.

[a7]

ΣΧΕΔΙΑ-

ΣΜΑ AVTHORIS AD

lectores beneuolos.

SI cupiant extri Germanam diſcere linguam,
Teutonicequе uelint reddere uerba ſono:
Si pueri et iuuenes Germana ab origine nati
Atque illi pectus qui puerile docent,
In noſtram ſtudeant peregrinas uertere linguas,
Quaelibet et ſenſu uerba notare ſuo,
Si Germane tuam cupias per ſecula linguam
Seruare et uerbis amplificare nouis,
Si ueneranda tibi monumenta antiqua uidentur,
Si ueterem linguam, uerbaque priſca colas,
Si Germanorum res omni tempore geſtae
Cum noſtra uiuant poſteritate diu,
Si purè et prorsus patrio ſermone loquaris,
Nec peregrina tuis addita uerba ſonent,
Si dialectorum diſcrimina plurima noſcas,
Quaenam uerba tibi ſint imitanda magis,
Si cupias uerè diuini dogmata uerbi
Illius et ſenſus interiora ſequi,
[a7b] *Verbaque ſi ſtudeas noua fingere, ficta locare,*
Et cum cognatis ponere quaeque ſuis,
Si quas nunc patitur rixas eccleſia mater
Inter Germanos conciliare ſtudes,
Si noſtram ſupra reliquas extollere linguas,
Et decorare cupis laudis honore ſuo:
Aut hunc aut ſimiles antè omnia perlege libros
Intima ſic tandem diſcere cuncta potes.

FINIS.

[A]

DE GRAMMATICA.

GRammaticam esse constat, certam quandam loquendi et scribendi rationem: Dann ſie iſt ein ſolche Kunſt/ die ohne mangel / fehl vnd jrthumb / nach jrer art vnd fürgeſchribnem brauch reden / vnd die wörter mit jren gebürlichen bůchſtaben völligklich ſchreiben leret.

Quae cum Germanica dictione vix reddi aut exponi possit, igitur ad significantem et commodam aliquam compositionem, vel qualemcunque descriptionem recurrendum. Quarum non paucas hic recensebo, ut cernere liceat, nostram linguam non minus copiosam et in compositionibus felicem esse, quam Graeca nedum Latina, et ut quilibet suo ingenio, aptam, vocabuli, Grammatices, interpretationem inde sibi eligat, aut aliam et fortè probabiliorem post haec initia nostra excogitet. Sicut dubium non est, fore multos ingeniosos et exercitatos viros, qui vbique penitius cogitationes suas huic negotio infigent.

[Ab] Primum ponemus adiectiuum et substantivum, der Teutſchen ſprach, uel sine articulo teutſcher ſprach. His addemus descriptiones substantiuas, primitiuas, deriuatiuas et verbales, als:

Teutſcher ſprach	Art.	Kunſt.
	Zwang.	Gezeug.
	Brunquell.	Ankunfft.
	Anfang.	Eygenſchafft.
	Vrkund.	Erkundigung.
	Lernung.	Beſchreibung.
	Wiſſenſchafft.	Erfindung.
	Wachſung.	Zůnemung.
	Erbawung.	Erweiterung.
	Erhebung.	Verſuchung.
	Werckſtad/	Dahrgeben.

Vel hoc modo:

Teutſcher wort/ red oder zungen.	Kunſt.
	Art.
	Maaß.
	Weis.
	Buch.
	Vrſprung.
	Frucht / ꝛc.

Vel interpoſitis deſcriptionibus, inter duo ſubſtantiua genitiui caſus.

[A2]

Red	Geſchick	Grund	der Teutſchen.
	Art	Grundfeſt.	
	Maaß	Pfülment	
	Kunſt	Künſtige leer	
	Weiß	Meſſige leer	
	Bůch	Künſtlerin	
	Leer	Kündigung	
	Form	Baw / ꝛc.	
	Geſtalt		

Aut componemus duo ſubſtantiua quorum prius genitiui caſus eſt (nempe vocula Sprach tertiae declinationis) poſterius vero nominatiui eſt.

Sprach	Leer	Brauch.
	Maaß	Brunn.
	Weg	Fundt.
	Weiß	Wachſung.
	Art	richtigung.
	Bůch	Macherin.
	Regeln	Leererin.
	Zaiger	Meſſige kunſt.
	Weyſer / ꝛc.	

Aut per coniunctionem adiectiuorum et substantiuorum.

Teutsche	{	Redung. Redenheit. Sprach. Vrkundt / ꝛc.

[A_2^b]. Siue hac ratione.

Wort oder wórter	{	Leerer. Leer. Kunst. Buch. Machung. Haffte leer Satz Füg.	} Teutscher sprach.

Seu per compositionem duorum adiectiuorum.

Teutsch	{	Gefaßte Beschribene Regulirte Geleerte Dargethane Erwógene ꝛc.	} sprach.

Aut fortè per nominatiuum, qui praecedit gerundium zureden.

Teutsch	{	Kunst. Leer. Art. Weiß. Weg.	Regell. Bůch. Maaß. Vrkund.	} zureden.

Vel si totam Grammaticae materiam comprehendere libet, ita fortè officia eius enumeranda sunt:

[A_3] Die Grammatick leeret jhre punct / bůchstaben / sylben / oder samlungen / wort / vnd außsprechung derselben inn Teutscher sprach.

Haec de germanica artis Grammaticae definitione, bono animo bonis viris, non praescribere, sed praeludere libuit, ut linguae nostrae abundantia et mira compositionis variatio significaretur.

Partes grammaticae, velut in omnibus linguis, ita etiam in nostra quatuor sunt: Orthographia, Prosodia, Etymologia et Syntaxis.

ORTHOGRAPHIA literarum rationem continet: quarum viginti quatuor sunt.

[A_3^b]

Maiusculae uel uniuersales: Versalen.	*Minusculae et usitate* gmeine schlechte.	*Dupplicatae* Doppelt.	*Valor* krafft vnd wirckung.	*Pronunciatio* jr außsprach.
A	a	aa	a	ab
B	b		b	be
C	c		c	ce
D	dd	dd	d	de
E	e	ee	e	e
F	ff	ff	f	ef
G	g		g	ge
H	h		h	ha
I	i		i	i
K	k		k	ka
L	l	ll	l	el
M	m	mm	m	em
N	n	nn	n	en
O	o	oo	o	o
P	p	pp	p	pe
Q	q		q	qu
R	r ꝛ	rr	r	er
S	ſ s	ſſ	ſ	eß
T	t	tt	t	te
V	u	u v	u	u
W	w		w	
X	x		x	ix
Y	y		y	ypſilon oder oya
Z	ʒ		z	zet

[A_4] EXPLICATIO LITERARUM.

A idem est cum Latinis et Graecis. Franci tamen et Misnenses, a obscurum plerunque rotundo ore enunciant, qualiter apud Hebraeos vox Kametz exprimitur ay et ae. Sueui verò a subtile purum et clarum, et Hebraei suum pasah efferunt.

B hodie simpliciter b latinum est, broth *panis*, brey *puls*, brennen *ardere*, olim efferebatur quasi *φότα* graecum als: auur / oder afur / nunc dicimus aber. Et saepe ijs in locis vtimur, quibus veteres Germani literam p reponebant.

C est c latinum, saepissimè assumit aspirationem, et tum idem valet quod *χ* graecum, pronunciatur etiam ut *χ* vel *γ*, gleich *similis*.

D vsum suum, ut in omnibus linguis retinet, dein *tuum*, der *hic*, duplicatur sed raró, ein widder *aries*, wider *iterum*.

E est fere hebraeum, recht *ius*, alij pronunciant ut diphthongum á / sed malè et rarius. Duplicatur autem et fit diphthongus de qua suo loco.

F *φ* graecum, uel ph latinum valet, et veteribus Germanis rarius in vsu fuit, [A_4^b] graecos enim imitabatur, ut wolph *lupus*, postea f latinum ab illis assumptum est, quia expeditius scribitur, als wolf / Geminatur in medio et fine.

G initio dictionis paulo durius effertur quàm in fine, similis ferme est literae k, simpliciter sine c positae, als glück *fortuna*, geschworner *iuratus*, Gott *Deus*. Sic autem g initiale à k differt, ut g lingua leniter palato allisa, k verò cum anhelitu forti pronuncietur. In medio et fine molliter effertur, ut *γ* graecum, klag *quaerela*, gesang *cantus*, kláger *actor*.

H communis aspiratio est, sihe *vide*, haus *domus*, differt ab auß *ex, e*, herrlich *magnificè*, ehrlich, *honorificè*. Quibuscunque vocalibus in medio additur

illae quodammodo protrahendae sunt, ut aspiratio audiatur, mehr *magis*, sehr *ualde*. Exteri aspirationem omittunt, sed malè, propterea etiam vim faciunt vocabulis latinis, quando dicunt ostia, ic pro hostia, hic. Est itaque strenuè retinenda, propter differentias vocabulorum ut postea dicetur.

J suo officio fungitur, ich bin *ego sum*.

K nobis non minus quàm Graecis communis et vsitata litera est, ab initio medio [A_5] et fine dictionum, klingen *clangere*, in medio et fine literam c sibi adiunctam habet, et tum durius effertur, quasi duo kk concurrerent. Sic etiam punctum Hebraeorum Dages fortificat literas, quae illo impregnantur, k enim simplex non vbique durius est, quam g, propterea frequens apud nos vsus est huius syzygiae ck in medio et fine, tum autem syllabam non inchoat, sed claudit, als Junck herr *domicellus*, *filius domini*, olim ita nominabantur filij principum, hodie verò appellatio illa ab omnibus affectatur, qui annulati, catenati torquatique incedere, et pecunias ostentare possunt. Inchoat autem syllabam in medio quando simpliciter fine sine c ponitur, quod fit in syllabis radicalibus, als bekennen *fateri*, ita syllabatur be / ken / nen / quia syllaba kenn / oder ich kenn est radicalis et significat idem quod verbum nosco. Sed haec ad vsum parum faciunt.

L, als loben *laudare*, duplicatur interdum in medio, schellen *nolae*, nonnunquam etiam in fine schnell *celer*. Simplex protrahitur, kal *caluus*, duplicatum acuitur schell *nola*.

M est m latinum, duplicatur inter[A_5^b]dum in medio, volkommen *perfectus*, et in fine, schwamm *spongia*, stamm *stemma*.

N est n latinum, nein / nit *non*, geminatur in medio, nennen *nominare*, et in fine quando dictio aliqua contractionem patitur: als denn pro denen *his*, à scribis nostris plerumque in fine duplicatur, propter decorem aut versus expletionem.

O ut Hebraeum holem pronunciatur, oder *uel*, also *ita*, duplicatur in medio, sed rarò, spoor *calcar*.

P pein *poena*, cognationem habet cum b, et alterum pro altero saepe ponitur, als haupt vnd haubt *caput*. In medio duplex nonnunquam fit plappern, *uox ex sono facta, significat loquacem esse*, eodem modo in fine geminatur, ein knapp *fullo, textor*, kapp *capo*, rapp *coruus*, ein lapp/ *Lapones Septentrionales populi sunt, et Olaus Magnus scribit lib. 4. de gentibus Septentrionalibus*.

Q rarissimi vsus est, Quit *solutus liberatus*, Quitantz *quitantia apocha acceptilatio*. Quellen *scaturire*, Quarck *caseoli ex acido lacte facti et utrinque cuneati*. Querckgang *uera obliqua uox metallica est*. Quatlender *Batauos et Belgas nostri ita iocose nominant*, quia pro s litera, vtuntur litera t et omnia per wat, dat, quat effe[A_6]runt, quod vitium graece *ψελλισμός* dictum. Gallis etiam ualde vsitatum est, quanquam hi nihil pro litera s reponant, sed eam scribant et pronunciando prorsus omittant. Bene autem faciunt Germani sicut et Latini, qui retinent literam s et crebro ea vtuntur propter dulcem sibilum quem edit: sicut Quintilianus de zita (quae ds valet) inquit quod uix alia litera suauius quiddam spiret.

Q autem naturaliter cum u coniungitur, qui si vocali sola praeponatur nil efficiet.

R rein, sauber *purus*, rauw *fumus, uertucus, durus, asper, salebrosus, hirsutus, hispidus, πολύσημος est*. duplum saepe fit in medio et fine.

S sein duplum fit, in medio sicut et in fine, tunc autem acute effertur, daß *quod*, das *hoc*, tractim vult pronunciari. Ita vero vsuuenit, quod si geminandum sit in fine, pro posteriori s literam ß annectent daß, qui concursus a quibusdam Saxonibus durius edisseritur, quasi t esset insertum dats. Porrò s solum et simplex reddit tenuem sibilum, ut apud Grecos et Latinos, at si ch accesserit, quod communissimè

accidit, tum effertur, cum forti sibilo et strepitu, ut schin Hebraeum si iemin punctum in dextro cornu receperit, et fit syllaba Sueuis communissima qui rarius simplici s vtuntur.

[A₆ᵇ] T die that *factum*, das theil *pars*, si simpliciter ponitur, plerunque recipit aspirationem. Sunt quędam vocabula quorum in medio duplum fit, als vatter *pater*, mûtter *mater*, in fine absque laesione orthographiae duplicatur, wie volgtt pro wie volgt, *ut sequitur*. Non raro d litera ipsi pręponitur, propter cognitionem quam inter se habent, vel propter originem, als das bandt vom binden *a ligando*, Todt *mors* vom tödten. Etsi autem haec et his similia vocabula sine t scripta idem significarent, attamen accedit t ut fortius pronunciatio sonet, d enim absorbet anhelitum, quem t clarius propellit.

V vnd u/ vnser noster. Raro in fine ponitur. Si vel se vel alias vocales praecedit, consonans fit, et naturam f literae assumit, veil *uiola*, vil *multum*. Habemus etiam ú gallicum de quo inter diphthongos.

W est uu duplex ein zweefaches w/ nobis proprium et exteris omnibus incognitum, accedens quodammodo ad uim et pronunciationem quam habet *βῆτα* graecum, cuius loco nos w utimur, quod molli anhelitu efferimus. Inter b Latinum et w nostrum hoc interest, ut b [A₇] constringat et rotundet labia, w verò eadem primum leniter et parum contrahit, ac rursus statim relaxat propter erumpentem spiritum, als beichel *securis*, will *uoluntas*. Exteri uim literae non intelligentes prorsus eam deformarunt, et aut in uo verterunt als voümbald/ aut in gu, dicunt enim Guilielmus contra etymon cum Wilhelmus dicere deberent, *quod significat amatorem et sectatorem galearum et armorum*: ita etiam dicimus, will/ wallen *peregrinari*, nec dicimus guill, guallen. Sicut autem non omnes nationes omnibus linguis efferendis aptae sunt, ita quodam naturae vitio, aliqui literam g/

quae gutturalis est, omnibus fermè dictionibus praeponunt.

X hanc à Graecis accepimus, qua in paucis germanicis vocabulis vtimur, axt *securis*. Crebrior verò vsus eius est in latinis, quae corruptè et mutilatè efferimus, fix *fixum*, Crucifix' zc.

Y hac ab initio non vtimur, coepit autem hodie in medio et fine scribi in ijs syllabis praecipuè quae protrahendae sunt, verzeyhen *condonare*: cum enim videatur nostris supplere uicem duplicis i, igitur quasi duo ij tractum efferri cupit.

[$A_7{}^b$] Z in initio, medio et fine vsitatum nobis est, zancken *rixari*, zaun *sepes*, zeen *dentes, fortasse dicti quasi* zaun, *quia cingunt linguam.* In medio et fine semper assumit literam t tantz *Chorea*, tantzen *saltare*: Würtzburg/ würtz/ *germanis recens mustum est, quo tractus huius oppidi, totiusque diœcesis Franciae Dei gratia abundat*: alij existimant quod c pro t addatur, scribentes latinè VVircburgum, omittunt autem zita, sed falluntur, cùm tale exemplum in veteribus codicibus non reperiatur, et adhuc etiam Saxones pro z reponunt t, dicunt enim temen pro zemen *domare, frenare.*

Huc non incommodè adiungi poterit Adolphi Mekerchi Brugensis commentarius de veteri et recta pronunciatione linguae graecae, in quo Graecam Latinam et Germanicam Belgicam linguam confert, et aliam ex alia deducit.

COGNATA LITERARUM PICTURA.

C est c semis, d anteorsum b retrorsum incuruatur, e et c ita differunt ut e superius reflectatur. Literam f ab ſ distinguit [A_8] virgula per mediam tracta: g est quasi inuersum b: k est l in ventre duplicatum: m plicas tres habet: n duas tantùm, sed n superius clauditur, u vero inferius: p et q

obuertunt inuicem ventres: r est quasi i cuius apex non supra ponitur, sed à latere annectitur: t quasi crucis formam refert, ab r et i differt, quia lineolam supra medium transuersam habet, infra etiam perparam inflectitur retrorsum.

Diuisio literarum.

Diuiduntur literae nostrae Latinorum more, in vocales et consonantes, de consonantibus dicere non est opus.

De vocalibus.

Vocales sunt: a, e, i, o, u, y: ex quibus diphthongi fiunt, quarum doctrina pernecessaria est.

De diphthongis.

Praeter vocales, quarum nullae est difficultas, diphthongos ac triphthongos habet lingua nostra.

Diphthongi duplices sunt, nempe quae [A_8^b] constant ex ijsdem vocalibus, dupliciter immediate positis, aut ex diuersis simul connexis.

Quarum illae sunt aa, als kaat, *cœnum balatro*, gaab *donum*, Haar *coma*, ſchaar *turba*, ſchaaf *ovis*, ꝛc. ee als zween *duo*, ſeel *anima*, beed *ambo*, meer *mare*, beer *bacca*, ſee *stagnum*, eer *honor*, hodie dicimus ehr: ſchnee *nix*, ſchneechtig *niuosus*, wee *uae* ꝛc. ij, als drijcht *extorsa confeßio*, ijchten, *idem quod* reden. In fine peregrinorum valde vsitata est, als Philoſophij, Theologij, et producitur propter differentiam nominatiuorum latinorum. oo, als ſpoor/ *calcar*.

Quamuis autem supra literas duplicatas enumerauerim, de vocalibus tamen geminatis, quas inter diphthongos hoc loco recensui, has obseruationes collocabimus.

I.

Prior vocalis semper pronunciando intenditur, seu acuitur, posterior verò grauatur et remittitur.

II.

Veteres (quod sciam) non vtebantur hac vocalium repetitione, omnia enim supraposita exempla, ut etiam alia hisce [B] similia per simplices vocales efferebant, et adhuc vnica fermè vocalis pronunciando auditur, quanquam duplex scribatur.

III.

Non semper ee diphthongus est, interdum enim duas efficit syllabas, als geendert *mutatum*, trisyllabum est, atque hanc vocalium diremptionem Latini et Graeci per duo imposita puncta denotant.

IIII.

Sicut apud Latinos omnis diphthongus longa est, ita etiam hae duplicatae vocales, moram quandam enunciationis pariunt, eodemque fermè modo efferuntur, quo simplex vocalis cum aspiratione, als aaß vnd ahs *esca*, aal vnd ahl *anguilla uel subula*, ſeel vnd ſehl *anima*. Atque haec alternatio hodie vsu sępe venit quanquam nonnulla inter se differant, als meer *mare*: vnd mehr *magis*.

De diphthongis diuersarum vocalium.

I.

Huius generis diphthongos multas varias et difficiles habemus, non profe[B^b]cto omnes, sicut nec superiores, à maioribus acceptas, sed ut mihi videntur ab alijs populis mutuatas, et ad nos (ut non sine exprobratione curiositatis cuiusdam incusamur) aliundè allatas, nostri enim literati nulla in re profe-

cisse putant, nisi reiectis neglectisque veteribus, linguas his seculis vsitatas, ac multo minus utiles didicerint, quarum studio varietate et copia non parum nostram destruere, et deformare, aut saltem nihili facere et negligere videntur.

II.

Sunt autem diphthongi á, ä, au, aw, e vel vsitatior ei, ey, eu, ew, ie, ó, ow, ua, ú, ü, ů, de quibus certo disseremus ordine.

III.

Discenda verò primum pictura et scriptio earum, quaedam enim vocales gemini soni notas super ius siue in capite recipiunt, quibus graecae aliquae, atque etiam hebraeae recta repugnant, cum subtus notas diphthongorum recipiant. Hanc verò collocationem typographi nostri intra centum annos primum inuenerunt, simplex enim vetustas cum libros olim descri[B_2]beret, diphthongos plerumque omnes in Latina et Germanica lingua omisit. Sunt autem quae à latere Latinarum et Gręcarum quarundam consuetudine accedunt. Quae verò eae sint, ipsa pictura satis ostendit.

IIII..

Prima á constat ex a et e, ac medium inter has sonum exprimit. Reperitur in primitiuis, als die schwách *imbecillitas*, die wárm *tepiditas*, et tunc per se consistit nec nascitur, ex litera a, sed potius haec ab illa deducitur, als der schwach *imbecillis*, der warm *calidus*. Deinde in denominatiuis locum habet, als thátig *factuosus*, cuius primitiuum est, die that *factum*, hic oritur ex simplici a. Postea in diminutiuis reperitur, quorum primitiua etiam a habent, als der zapff *epistomium*, das zápflein, die salb *unguentum*, das

fälblein. Est et plurali numero vsitata, cuius singularis a habet, die Gans *Anser*, die Gänse *Anseres*, der marckt *mercatus, forum* die märckte. Foemininis quoque inseritur, nonnullis quorum masculina a habent, der macher *factor*, die mächerin *factrix*, der artzt *medicus*, die ärtztin.

[B2b] Mutatur autem hodie communiter et plerunque in á sic a dictione artz/ descendit die ärtzney vnd ertzney *medicina*. In quibusdam tamen paucis diuersae dictiones per á et e notantur, als der vatter *pater*: pluraliter, die vättere, et per apocopen vsitatam, die vätter *patres*, hinc differt vocula der Vetter, *ita se inuicem patrueles consobrini et amitiui uocant.*

V.

Ae non est nobis diphthongus, als vberschlaen/ vel clarius überschlaen/ trisyllabum est, et significat, *deferuere, refrigescere, uel metiri.*

VI.

Duo puncta a literae imposita ä uel vsitatius ai, valet a et i, blaich *pallidus*, non est admodum vsitata. Saepè autem fit quod diphthongus ei mutetur in ai, ab ijs qui potius a quam e litera delectantur. Sic, quod nos dicimus fleisch *caro*, bleich, illi dicunt flaisch/ blaich. Non autem mutatur in deriuatiuis, als flaischlich carnaliter, flaischern *carnem olere.*

VII.

Sequitur á quae mihi valde rara videtur, et oritur ex simplici a, ich mag; *uolo*, ich mágte *uolebam.*

VIII.

[B3]
Vsitata et communis nobis est au/ als saur, monosyllabum oder sauer, disyllabum, significat

mundum et austerum, maur *murus*, der silberschaum *argyritis*. Veteres hac non vtebantur, dicebant enim simpliciter sur/ die mur/ der silberschum/ das hus *domus*: litera u semper tractim et circumflexe elata. Mutatur etiam nonnunquam et fit triphthongus, ut infra patebit. Huic autem affinis diphthongus est, aw/ als die fraw *mulier*, quam alij inter diphthongos referre non videntur, quia u simplex inserunt, als frauw/ Sauw *Sus*, gnauw *tenax*. Nec aliter tamen sic pronunciantur, quàm si u simplici scriberentur, ne fortasse duplex w et b pronunciatum barbaram aphoniam redderet, als frab/ sab/ grab/ ꝛc. Hic ergo cernitur uis literae w quae cum sit duplex uu prius u molliter effert, posterius vero in tenue b mutatur.

IX.

Ei valde vsitata est, der stein *lapis*, der Eißzapff *Stiria*, bleiben *manere*, eigen *proprium*. Interdum geminata reperitur, als beieinander *gregatim*. Saepe mutatur in ey/ [B3b] praecipuè vero quando syllaba protrahenda est, bleyben/ schreyen *clamare*. Nec video num per hanc alternationem aliquid in Grammaticam committatur, cum dicere possimus, das leiden vnd leyden/ *passio vel hoc pati*, eya vnd eia. Manet autem communiter in deriuatiuis, leidlig *paßibilis*. In verbis vero transit in i, ich bleib/ schreib/ treib/ *maneo, scribo, ago*, in imperfecto, ich blib/ schrib/ trib.

X.

Eö non est diphthongus, geördnet, trisyllabum est, *et significat ordinatum esse*, praeteritum est verbi, ich ordne *ordino*.

XI.

Eu/ als das Leuth *Homo*, euch *vos*, vbique manet, quantum mihi nunc succurit, als leuthlich *humaniter*,

leuthlig oder leutselig *humanis*, das leuthlein *homuntio*, leuten *pulsare, homines campana conuocare.* Est autem huic vicinia, ew/ als hew *foenum*, gew *pratum uallis*, ich gew *oscito.* Sed ne reddatur amphibolia duplici w ut b pronunciato, inter haec et similia verba, ich geb *do*, vnnd ich gew *oscito.* Item, ich näh *neo*, vnd ich new *nouo*, igitur u literam à multis interpositam deprehendi, als ich geuw/ ich neuw/ ꝛc.

XII.

[B4]

Ey saepenumero pro ei ponitur, sicut y pro i als eilen/ vnd eylen *festinare.* Etsi autem omnibus syllabis inseratur, attamen propriam sedem in ultima habet, als Cantzelley *Cancellaria.* In quo loco forte non ypsilon, sed duplex iota est, ut supra ostendi.

XIII.

Diphthongus ie, primum monosyllaba quaedam claudit, als die *hi uel haec*, sie *illa*, wie *qui quomodo?* Hie *hic*, ratio huius collocationis est, quia i simplex in fine non reperitur, nam in dictionibus sey/ bey' et alijs multis non est simplex i, sed diphthongus ei, quae etiam à fine adeo abhorret, ut in ey plerumque mutetur, als sey *sis*, brey *puls*, etc. Deinde in medio quorundam monosyllaborum reperitur, als das thier *animal.* Postea differentiae causa ponitur, als die viel *uiola*, vil *multum*: praeterea disyllaba et polysyllaba occupat, als lieben *amare*, dieselben *illi ipsi.* Sed obseruandum quod e non tam clarè efferatur quam litera i, propterea in medio à plerisque scribis omittitur, als [B4b] liben/ diselben. In fine verò semper annectitur, propter causas suprapositas.

Est autem antiquissima diphthongus, veteribus enim dieth nobis that est, hinc diethreich / id est thatreich *facinorosus*, *rebus gestis clarus*, Dietfurt *Theodonis traiectus*. Sed non semper diphthongus est, quanquam i et e immediate collocentur, quod accidit primum, quando in initio dictionis ponuntur, quia i se ipsam uel alias vocales praecedens, apud Germanos aequè ac Latinos fit consonans, jeglicher / oder jeder / *quilibet*: jung *Iuuenis*, Johan / ꝛc. deinde in gentilibus, peregrinis inuentae etiam dirimuntur, als ein Thracier *Thrax*, Campanien *Campania*, Asien Germanien / ꝛc.

XIIII.

Sequitur ꝺ, quae vsitatissima est, à simplici enim o lingua nostra libentius interdum abstinet, propter incultum eius sonum. Primum verò ꝺ in primitiuis reperitur, als ꝺl *oleum*: deinde in deriuatiuis, als ꝺlechtig / et per syncopen ꝺlig *oleosus*. Sunt quaedam deriuatiua quae ꝺ ex o simplici primitiuorum deducunt, als der hof *aula*, hꝺflich *aulice*, hꝺflig *aulicus*, der tod *mors*, tꝺdlig *mortalis*, der spott *ludibrium*, spꝺtlig. Sic [B_5] etiam variant in nonnullis diuersi numeri, als das volck *populus*, die vꝺlcker *populi*, der koch *cocus*, die kꝺcher *usitatius* die kꝺch / atque haec sunt secundae declinationis. In prima verò o manet, roh *crudus*, die rohen / *crudi et similia*. In alijs ꝺ ex e nascitur, das hembdt *indusium*, die hꝺmbder *indusia*. Habet autem diphthongus hęc magnam cognationem cum ü, utraque enim hodie indifferenter utimur, als dürr / vnd dꝺrr / *aridus*, Künig vnd Kꝺnig Rex.

XV.

Obseruauimus etiam diphthongum ö vel oi qua Boij, ut plurimum vtuntur, sola tamen pronunciatione, namque scriptam non vidimus, als Noi / id est,

new *novus*. Misnenses quoque dicunt oi / quod valet oy vel ey, *quae est admirantis uox*.

XVI.

Diphthongum ou non quidem scriptam nec impressam antehâc legi, sed pronunciatam ex Francis nostris saepè audiui, qua in fine posita, pro simplici o vtuntur als wou / pro wo *ubi*, strou pro stro *stramen*. Veteres quoque ow pro aw dicebant, als frow pro fraw / ꝛc.

XVII.

[B5b] Non communiter recepta est ua, sed ex ijs saltem auditur, qui u simplex purè non possunt efferre, ut simpliciores et incultiores solet, pro fuß / enim dicunt fuas *pes*, pro rus ruas *fuligo* etc.

XVIII.

Sed ů vsitatior est, cuius pronunciationem duplicem esse obseruaui, namque inculti et agrestes indigenae nostri, vtramque vocalem purè et discriminatim efferunt, als der fues *pes*, quasi disyllabum esset, Item der beschlues pro beschlus *conclusio*. Verum hoc vitio non saltem deprauant praesentem diphthongum, sed etiam ipsum u simplex, et duo allegata exempla ostendunt, ů itaque cultioribus, vsitatior est, et valet ů gallicum, ich glů *candeo*, ich ůb *usito* etc.

XIX.

Sequitur u cum duobus punctis, medium inter u et i sonans, quae Kibutz hebraeum valet, ac nobis vsitata est. Et inter primitiua reperitur, als die hülß *calyx*, die grüb vnd grůb *fouea*, die kürtz *breuitas*, der münch / ꝛc. Nascitur deinde ex primitiuorum o simplici, als Gold *Aurum*, gülden *aureus*,

aut ex u simplici, als der nutz / [B_6] *utilitas,* nützlich *utiliter,* der flug *uolatus*, der flügel *ala* etc.

XX.

Est nobis etiam ů diphthongus, als das bůch *liber*. Sic scribunt quidam die kůw / *uacca,* quod simpliciter aliâs legi, die ků. Hęc pro se extans in primitiuis reperitur als die grůb / der schůch *calceus*, der hůt *pileus,* das gůt *bonum*. In deriuatiuis transit in ú, als gůtlich / beschúcht / ꝛc. Sic etiam in plurali numero, als die búcher / húter oder hút *pilei*, die schúcher. Pro zů veteres libentius ze dicebant, als zůhúlf vnd zehilf / *ad auxiliandum,* hinc syllaba zer / als zerschleift.

XXI.

Haec de diphthongis breuiter meditatus sum, plura fortè tempus et exercitatio dabit. Notandum autem sicut alijs vocalibus, alij delectantur, ita etiam alijs atque alijs diphthongis vti malunt.

DE TRIPHTHONGIS.

I.

Hae ex diphthongis nascuntur, et triplicem sonum una syllaba edunt.

II.

[$B_6{}^b$] Prima est, ái als báitzen / das ist báitzig oder scharff machen.

III.

Secunda est áu nata ex au als der baum *arbor*, die báum *arbores*, das aug *oculus*, áugig *oculatus,* der gaug *fatuus,* die gáug *fatui*, die gáugin *fatua* etc.

IIII.

Tertia est, eü / als die ſeül *subula,* differt à ſaul *columna*, der zeügt *trahit.*

V.

Caeterum lectorem rogo, quod si non vbique satisfecero rei tam amplae et diffusae, defectum illum operis nouitati tribuat et occupationibus alijs quibus obstringor. Atque hoc vniuersaliter meminerit, quod nullibi, nec regularum neque exceptionum omnia exempla adduxerim, quapropter his quae breuitatis causa in toto opere ascripsi, nemo tantum acquiescat, sed plura vel quilibet comminiscatur, vel ex authorum libris eruat atque huc collocet, aut si quis suo me labore et familiaritate dignetur: de omissis et commissis, me vel viua uoce vel in scriptis certificet, donec commune hoc [B_7] opus ad excolendam linguam nostram inceptum perfectius et absolutius alijs possit communicari.

DE SYLLABIS.

Hîc diligenter obseruentur ea, quae de explicatione literarum supra dicta sunt, quibus fortasse hae cautelae accedere possunt.

I.

Quaelibet syllaba polysyllabicorum communiter in consonantes exit, si adsunt, als ſchreib'en/ ſchneid/en/ ꝛc. Et hoc in scholis nostris receptum est, contra Latinos et Graecos. Vitiatur autem haec regula per syllabicas adiectiones ge / als geſetz/ be / als beſinnen *considerare et similes.*

II.

Huic annectitur alia obseruatio, quod consonantes primitiuae et originalis syllabae non debent dirimi in medio, sic dicimus, ge/ schäfft/ ig/ *actuosus*, nec dicimus aut syllabamus, ges/ scheff/ tig/ quia syllaba, gschäfft/ originalis est, et significat *opus seu factum, uel negotium*.

III.

[B$_7$^{b}] Duplicatae in medio diuelli possunt, als ken / nen / *nosse*: al/le *omnes*, etc.

De abbreuiaturis.

Abbreuiationes paucissimas habemus, amat enim lingua nostra integritatem et candorem, nec breuiaturis delectatur, quibus ceu fallacijs, circumductionibus, et obscuris magicisue notis lectores decipiuntur, sh significat idem quod sch, currendo enim c omittitur, vel ipsi s annectitur, als geschehen / *actum*, ẽ pro en ponitur, virgula — literis imposita m vel n denotat, sicut apud Latinos, etc.

De Dialectis.

Sicut Germani communiter et largè in duas gentes hodie diuiduntur, Superiores et Inferiores. Ita generaliter diuiditur lingua nostra in duo Idiomata, in Oberländisch/ vnnd Niderlendisch/ oder Sächsisch Teutsch.

[B_8] Teutsche sprach wird getheilt Inn

Oberländisch/ *huc spectant dialecti inuicem intelligibiles, quibus utuntur:*

Rhenani.
Franci.
Misnenses.
Silesij.
Turingi.
Norici. Suevi.
Austriaci.
Septemcastrenses.
Baioarij.
Tirolenses et omnes illi montani.
Helvetij, etc.

Hi Ptolom: dicuntur Ingeuones Inwôner, qui in continentis meditullium, longius à mari concesserunt, qui et Wisteuones, die weiteste Wôner, die sich wol herein in das Land begeben.

Niderlendisch teutsch *et subdiuiditur in*

Superiorem nobisque propiorem linguam qua utuntur:

Haßi.
Westphali. Vbij.
Belgae citeriores.
Saxones superiores.
Marchiaci.
Pruteni.
Pomerani etc.

Inferiorem, qua utuntur omnes populi, qui ad maris littora propius haeserunt, quas historici Wigeuones vocant, id est, Woge uel Wogewôner, nam fluctus maris nobis Wogen significant, atque horum idiomata et dialecti inculti adhuc et uicini sunt primae origini.

[B_8^b] Idioma vero, quo in his institutionibus, utemur commune et intelligibile erit omnibus superioris Germaniae populis, quo etiam scripta constant ex praecipuis typographijs edita, quae sunt Moguntiae, Ingolstadij, Norinbergae, Augustae, Basileae, Francofurti, VVitebergae. Hoc si quis extraneus uti didicerit, satis ac pro necessitate etiam ab inferioribus intelligetur.

SEQVVNTVR ORTHOGRAPHIAE GENERALES QUAEDAM OBSERUATIONES.

I.

Formae literarum fermè conueniunt cum latinis exceptis maiusculis.

II.

Potestas eadem est cum Latinis et Graecis.

III.

Geminatio non omnibus contingit, atque interdum inutiliter duplicari videntur, als wider *contra*, der widder *aries*. Iam si dico der wider (simplici d) sties den bock: omnes facile de ariete, nec de prae-
[C] positione illud dictum esse intelligent. Sed sint orthographiae sua iura, quibus nos nihil adiuuemus.

IIII.

Vocales nostrae pronunciantur sicut latinae, consonantes autem plerumque per e efferuntur, quae nec nimis crassa est, ut a et o, nec ita subtilis ut i. A et o Nariscorum, Sueuorum, Francorum, Baioariorumque sunt, sed ů Turingorum, et Hassorum, Heluetij, et plerique Saxones i literam in crebro vsu habent, quam et Misnenses, (populus nempe cultissimus) cum elegantia et suauitate efferunt, atque ea sicut et Graeci maximè delectantur.

V.

Duae consonantes in fine repetitae, aut sineresin significant, als reich ann gůttern / *dives opum* pro an den gůttern / verachtt pro verachtet *contemptus*. Aut acutius efferri volunt, als daß *quod*, huic differt das *hoc*. Aut complent et ornant versum, geschribenn / pro geschriben *scriptum*.

VI.

Ad primum praecedentis regulę membrum, haec praesens spectat. Quod quae[C[b]]libet contractio, retinet suas consonantes, siue sint aequales nec ne, abiectis tantum vel absorptis vocalibus, als analogicè denen *his*, contractè denn / behütet / behútt *custoditus*, verharren / verharn *commorari*.

Si tres eaedem consonantes concurrunt, poterit vna breuitatis causa abijci, als analogicè verschinnen *quod euanuit.* contractè verschinnn / elegantius autem et breuius verschinn.

VII.

Cognatae consonantes in fine varietatis, et ornatus causa connectuntur, als d vnnd t / schadt *damnum*, idem sonat schad nichts / idem quod nicht *nihil:* item, p / b / m als verdampt / idem quod, verdambt vel verdamt *damnatus*, lan, item g vnd k / als lang vnnd langk *longus*, burg / burck / vnnd burgk / *castrum* / etc.

VIII.

Aspiratio h syllabam quodammodo extendit, als gahr *totus*, ch in dictionibus gleich / sach / et similibus non est aspiratio, sed χ graecum, quapropter non circumflectit syllabam.

IX.

[C_2] Litera r, graecorum more plerumque aspiratur, nam si inchoat syllabam post se recipit literam h, als rhat *consilium*, at si syllabam claudit aspirationem ante se assumit, sehr *ualde*. More hebraeis contrario, qui in nonnullis aspirationem subnectunt fini.

X.

Notę distinctionum cum latinis fermè conueniunt, punctum enim compręhendit integram

periodum. Virgula vero transuersa hoc modo / nobis pro colis seu membris, et pro commatibus est. Signum interrogationis à Latinis accepimus, sicut et parenthesis inclusionem. Et cum colis seu duobus punctis ea membra signentur, ubi aliud quiddam, sequi necessum est. Idcirco usus eorum, hodiè in Calcographias accersitus est. Plures autem distinctiones lingua nostra nescit.

DE FIGVRIS DICTIONUM.

Admonet me natura et proprietas linguae, ut de figuris pauca quaedam hîc in[C$_2$]seram, eaque solita methodo per obseruationes perstringam.

I.

Primum itaque sciendum, quod linguae nostrae radices omnes primitiuae monosyllabae sint, et hac in re quam proximè ad Hebraeos accedant, quam breuitatem profecto nec Graeci nec Latini vbique ostendere possunt. Exempla autem in Dictionario olim commodè erunt adducenda.

II.

Quoties ergo Grammaticae analogia et regularitas dictiones integrè format, et suis syllabis perfectè absoluit, toties rursus contra etymologiam constringi et contrahi volunt, ut semper breuitatem originis suae desiderent.

III.

Interdum autem orationis numerus, cum ligatae tum illigatae postulat, ut vocabula non tantum regulariter et perfecte pronuncientur. Sed vltra regularitatem saepe dilatentur, eaque vocum diminutio et augmentatio, per subiectas Graecis et Latinis vsitatas figuras contingit.

IIII.

[C_3] Non omnes autem dictionis figuras Graecorum, sed aliquas tantummodo in vsu habemus, ut sunt: Syncope è medio literam vel syllabam tollens. Apocope quę est finis abscissio. Paragoge accessio quędam superflua ad finem. Metathesis, literas transponens, huius figurae exempla in characteristica verborum diphthongo ei, saepè contingunt, als ich schreib *scribo*: in imperfecto, ich schrib *scribebam*: et Sueuice, vel Baioaricè, ich schrieb / hi enim populi in medio libenter ie pro i vtuntur. Reliquarum autem figurarum exempla vbique occurrent.

DE PROSODIA.

Haec comprehendit accentus seu vocum pronunciationem, et rithmorum siue versuum rationem, de priori illa parte hoc loco pauca dicemus, alteram in calcem libri reijcientes, obseruentur autem de accentibus hae regulae.

I.

Sunt quidem accentus nobis cum Latinis et Graecis communes, sed nullis pinguntur notis, quot autem accentus [C_3^b] sint, et ubi locum quilibet habeat, generalibus regulis aliqua ex parte doceri potest.

II.

Accentus tres numeramus acutum, grauem, et circumflexum, uel tardum, atque hos à Gręcis Latini et Germani mutuantur.

III.

Monosyllaba acutè efferuntur, quae positione longa sunt, als der brunn *fons,* der sack *saccus,* der plitz *fulgur.* Acuuntur etiam propter differentiam,

als die sach *res,* hinc differt die sag *fama*, ich mach *facio,* ich mag *uolo, possum.* Reliqua vero monosyllaba grauitona sunt, quae nec acuuntur nec protrahuntur, per vnisonum enim pronunciata, vocis depressionem vel elationem in vicina vocabula reijciunt: als, es seind noch Leut in der Welt die die Künst fürdern. Item / solchs thůn ist der seelen nutz vnnd gůt. Obserua tamen, si plura connectantur monosyllaba, quòd, acutus praecipuè in illud reijciatur, in quo emphasis maior continetur, ut si in his duobus exemplis acuas et fortifices di[C4]ctionem, Leut künst / thun vnd nütz / ꝛc.

Diphthongi et contractiones, retardant et circumflectunt monosyllaba, als sein *suum,* denn pro denen *his*, aliud autem est, denn vel dann *quia uel quapropter*, hoc enim acuitur. Sunt nonnulla quae circumflectuntur et acuuntur, quia vtriusque pronunciationis causas, hoc est diphthongum, et positionem habent, als die mâáß *mensura,* prius enim a uult protrahi, posterius vero acui, propter duplex ß.

IIII.

Disyllaba priorem communiter acuunt, als manen *monere*, solches *hoc*, den willen *uoluntatem.* Diphthongi syllabae posterioris interdum ad se trahunt acutum, als allein *solus*, fit autem ex acuto et graui circumflexus.

V.

Trisyllaba acuunt antepenultimam, als Fisch=hamen *hamus*, Engellandt.

Exceptio autem quam patitur haec regula in septima obseruatione sequetur.

VI.

Quadrisyllaba si sint composita primam [C4b] acuunt contra Gręcos et Latinos, als der Stuben=

heitzer *Calefactor,* der Waffenträger *'Armiger.* Sic etiam simplicia quaedam, als treffelicher *insignis,* hungeriger *famelicus,* schuldigeren *debitoribus.* Sic et polysyllaba der verstendigste *prudentißimus*: haec vero per syncopen plerunque contrahuntur, de quibus alibi.

Sunt autem quaedam simplicia, quę reijciunt acutum in antepenultimam, propter eius positionem, als die barmhertzigkeit/ *misericórdia.*

VII.

Hae syllabicę adiectiones vbique breues sunt, et grauiter efferri volunt, als be/ da/ dar/en/ er/ ge/ her/ ver / zer / zů / als ich befelch *mando*, cuius simplex felchen in vsu non est, beferen *conuertere*: darumb / darzů / dahin / empfangen *accipere*: litera p mutat n in m, componitur enim ex syllaba en/ vnd fangen: accedit autem p euphoniae gratia, zerschleifft *dirutum, distractum*, beferung/ verachtung *contemptus*, erweyteren *dilatare*, zůsammen *in unum simul*, nachgeuolget *imitatus,* etc.

Si duae ex his concurrunt, prior acui[C_5]tur, als zůgethan *clausum*, *additum,* dargelegt *appositum*, etc.

VIII.

Aspiratio non negligatur propter differentiam vocabulorum, horum enim significationes et origines distinguit, aliud namque est, Er *ipse uel is*, aliud item her oder hieher *huc,* et in medio, als die ehr *honor.*

IX.

Peregrina sequuntur suam originem et naturam, dicimus enim, die Cautél/ der Notári/ nec dicimus Cáutel/ Nótari.

DE ETYMOLOGIA.

AEdificium grammaticum hoc modo consurgit: Primum namque Orthographia literas seu elementa, vel hylen suam, hoc est rudem materiam inuenit, scribit, distinguit, et vires earum certis destinat vsibus, easdemque in syllabas et integras dictiones cogit et conglutinat. Hinc sequitur illa Prosodiae pars, quae dictiones dicendi quodam sono vestit, exornat, et quasi leuigat. Velut autem tabulis et lapidibus antequam construantur, emblemata varia, et vermiculata opera inci[C_5^b]duntur. Sic quoque Etymologia, de qua nunc agemus, per gradus, per genera, casus, tempora et modos, variè flectit deducit et dirigit vocabula, atque alterum alteri ita accommodat, ut tandem per Syntaxin quasi architectum, ordine decenter et artificiosè sibi inuicem coaptentur et construantur.

Requirit autem etymologia octo orationis partes à Graecis mutuatas, et sunt: Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Aduerbium, Participium, Coniunctio, Praepositio.

DE ARTICVLO.

Articulorum auxilio membra et artus vocum, adeoque totius orationis connectuntur. Articulis accidunt: Genus, Motio, Numerus, Casus et Declinatio. Sunt autem nobis articuli, der/ ein/ es/ de quibus per subiectas distinctiones disseremus.

I.

Articulus der est adiectiuus, et mouetur per tria genera:
Masculinum, der *hic.* Foemininum, die *haec.*
Neutrum, das *hoc.*

[C_6] Demonstrat autem quoddam indiuiduum, rei siue sensibilis, siue intelligibilis.

II.

Ein/ est similiter adiectiuus, Omnis generis: Et conuenit cum graeco articulo grauitono τὶς, *quidam uel aliquis,* de incerto vagoque indiuiduo loquens, ut si dico: ein Mann, *uir aliquis quicunque sit.*

III.

Es, magis pronomen relatiuum est, quam articulus, nomina enim articulos ante se habent: Es vero tantum verbis praeponitur. Quod autem inter articulos hunc quoque recenseam, ratio est, quia relatiuum mouetur per tria genera, in masculino enim habet, er, in foeminino, ſie, in neutro es, *Is, ea, id.* Hic verò articulus non mouetur, est enim omnis generis, sicut articulus ein, ut si quęras: wer iſt da? *quis adest?* indifferenter de vtroque sexu vel omnibus generibus respondes: Es iſt ein Mann/ Es iſt ein Weib / Es iſt ein Thier oder Vih ꝛc. Si quis autem breuitatis et facilitatis causa, hunc articulum ex caeterorum numero eximat, illi non resisto. [C$_6$^{b}] Cum enim es sit relatiuum neutrius generis, facile poterit hinc prorsus auferri et inter pronomina collocari, et quandocunque reperitur, de re aliqua intelligatur, von einem ding/ quae in nostra lingua neutrius generis est, dann wir ſprechen/ das ding/ siue eius rei antea facta fuerit mentio, nec ne, nulla sexus aut generis ratione habita. Sic dico, es fáhrt *uehitur*, cuiuscunque sexus homines currum agitent vel vehantur, es iſt húpſch, cuiuscunque generis ea res sit, quae pulchra est.

Pręponitur autem hic articulus verbis personalibus, et impersonalibus, ut docebimus infra.

IIII.

Articulus der/ ita mouetur et declinatur:

Masculinum: Singulariter.

N. der oder diser/ *hic.*
G. deß/ dessen/ *huius.*
D. deme/ dem/ disem/ *huic.*
A. den/ disen/ *hunc.*
V. Caret.
A. von dem/ disem/ *ab hoc.*

Pluraliter:

N. die/ dise/ *hi*, *etc.*
[C_7] G. der/ deren.
D. denen/ disen.
A. die/ dise.
V. Caret.
A. von den/ disen.

Foemininum: Singulariter.

N. die/ dise/ *haec.*
G. der/ dieser/ *huius.*
D. der/ dieser/ *huic.*
A. die/ diese/ *hanc.*
V. Caret.
A. von der/ dieser/ *ab hac.*

Pluraliter:

N. die/ diese/ *hae.*
G. der/ deren/ *harum*, *etc.*
D. denen/ diesen.
A. die/ diese.
V. Caret.
A. von denen/ disen.

Neutrum: Singulariter.

N. das/ dieses/ *contracte* diß/ *hoc.*
G. des/ dieses/ *huius.*
D. dem/ disem/ *huic.*
A. das/ dieses/ *hoc.*
V. Caret.
A. von dem/ diesem/ *ab hoc.*

[C_7^b] Pluraliter:

N. die/ diese/ *haeç.*
G. der/ deren/ *horum etc.*
D. denen/ disen.
A. die/ diese.
V. Caret.
A. von denen/ disen.

V.

Qui casus, quibus conueniant nota, et obserua etiam pluralem numerum, cuius casus in omnibus generibus conueniunt.

VI.

Profertur autem dupliciter articulus, der/ in vnoquolibet genere, als der vnd diser/ et vox vtraque vsitata est, cum prosae tum ligatae orationi.

VII.

Diphthongum ie et i hîc, sicut etiam alibi indifferenter ponam, secundum decimam tertiam, de diphthongis regulam suprapositam.

VIII.

De numero casuum aliqui forte controuersiam mouere possent, qui graecorum quinque casus tantùm numerant: Ego verò sex, Latinorum recenseo non saltem hîc, sed etiam in nomine, pronomine, et [C.] participio. Et si enim ablatiuus cum datiuo in vtroque numero semper et vbique conueniat, attamen à Datiuo variat propter praepositionem: Von/ *de e ex a ab*, etc., quam nec datiuus nec ullus alius casus praeter ablatiuum requirit. Deinde praepositio von, plerumque excludit articulum vel cum ipso in vnam dictionem per Syneresin coalescit, pro eo enim quod dico, von dem Mann, contractè dico, vom Mann, *de uiro* etc. Hic ergo non vides aequalem etymologiam inter datiuum et ablatiuum. Cùm praeterea sex Latinorum casus, hodiè omnibus literatis communiores sint, et facilius etiam percipi possint, quàm Graecorum casus quinque, nec ablatiuus noster, genitiuo sicut Gręcus, sed datiuo maximè conformetur: Igitur consultius visum est, retinere latinam casuum enumerationem, alij si quid

rectius diuinare, aut succinctius hic docere velint, ab ijs non discrepamus.

IX.

Sequitur declinatio et motio articuli, Ein.

N. Ein per omnia genera, als ein Man/ ein Fraw/ ein Thier.

[C_8^b] G. Eines Manns/ einer Frawen/ eines et per Syncopen eins Thiers.

D. Einem vnd eim Mann/ einer frawen/ einem vnd eim thier.

A. Einen Mann/ eine vnd ein fraw/ ein thier.

V. Caret.

A. Von einem/ vnd eim Mann/ einer frawen/ einem vnd eim thier.

Masculinum et Neutrum ferè conueniunt excepto accusatiuo.

Foemininum nonnihil variat, quia saepe literam r acquirit.

Supra autem dictum est, quod hic articulus non moueatur, idque tantum de nominatiuo intelligendum est.

Caret etiam plurali numero.

X.

Einer/ eine/ eines oder eins/ *Vnus, una, unum*, non sunt articuli, sed sunt adiectiua numeralia cardinalia. Vel sunt casus genitiui, descendentes ab articulo ein/ ut ex supra posito schemate apparet. Malè ergo et barbarè loquuntur exteri, si articulum ein, in nominatiuo per genera mouent, et construunt illum simul cum adiectiuis aut substantiuis, dicentes, einer [D] hüpscher Mann/ quia articulus ein, non debet moueri si adijcitur substantiuis: absolutè vero vsurpatus moueri potest, als einer *aliquis*, eine *aliqua*, eins *aliquod*, ut si dico: es hats einer gesagt, analogiam sequor: si vero dixero, es hats einer Man gesagt/ in analogiam committo.

XI.

Articulus ein/ mouet adiectiua per tria genera et tres terminationes: Sed articulus, der/ die/ das/ non mouet nomina, ipse enim siquidem mouetur genera nominum adiectiuorum.

Dicimus itaque ein	gelerter Man gelerte Fraw gelertes oder gelerts Thier	*Nec dicimus:*	der gelerter. die gelerte. das gelertes oder gelerts.

Sed:	der die das	gelert	Mann. Weib. Thier.	*Foeminino tamen* e *nonnunquam accedit.*

XII.

Abhorret itaque articulus, der/ die/ das/ à motione nominum, quod autem analogice dicitur, der gelerter *doctior*: der weyser *sapientior*, etc. sciant discentes, has dictio[D^b]nes non esse positiui, sed comparatiui gradus. Cuius locum usitatius et saepissimè explet superlatiuus, etsi comparatio inter duas tantum fit. Quam Latinorum superstitionem lingua nostra non curat. Sic communiter de duobus (non minus quam de pluribus) in superlatiuo casu dicimus, der gelerteste, *doctißimus inter duos*, quia articulus der, non libenter post se recipit aut admittit adiectiua in er, ne fiat tautologia, et illepida repetitio syllabae er. Quae cum exteris saepissimè vsuueniant, igitur sedulò dehortandi sunt.

XIII.

Quanquam autem omnibus nominibus articuli praeponi debent, attamen hodiè paulatim ab hac regula disceditur, als: vnd solches haben Gelerten der Gesätz auch im brauch/ *atque hoc habent Periti legum etiam in usu*, Gelerten pro die Gelerten. Item/ Kauff=

rectius diuinare, aut succinctius hic docere velint, ab ijs non discrepamus.

IX.

Sequitur declinatio et motio articuli, Ein.

N. Ein per omnia genera, als ein Man/ ein Fraw/ ein Thier.
[C_8 b] G. Eines Manns/ einer Frawen/ eines et per Syncopen eins Thiers.
D. Einem vnd eim Mann/ einer frawen/ einem vnd eim thier.
A. Einen Mann/ eine vnd ein fraw/ ein thier.
V. Caret.
A. Von einem/ vnd eim Mann/ einer frawen/ einem vnd eim thier.

Masculinum et Neutrum ferè conueniunt excepto accusatiuo.
Foemininum nonnihil variat, quia saepe literam r acquirit.
Supra autem dictum est, quod hic articulus non moueatur, idque tantum de nominatiuo intelligendum est.
Caret etiam plurali numero.

X.

Einer/ eine/ eines oder eins/ *Vnus, una, unum*, non sunt articuli, sed sunt adiectiua numeralia cardinalia. Vel sunt casus genitiui, descendentes ab articulo ein/ ut ex supra posito schemate apparet. Malè ergo et barbarè loquuntur exteri, si articulum ein, in nominatiuo per genera mouent, et construunt illum simul cum adiectiuis aut substantiuis, dicentes, einer [D] hüpscher Mann/ quia articulus ein, non debet moueri si adijcitur substantiuis: absolutè vero vsurpatus moueri potest, als einer *aliquis*, eine *aliqua*, eins *aliquod*, ut si dico: es hats einer gesagt, analogiam sequor: si vero dixero, es hats einer Man gesagt/ in analogiam committo.

XI.

Articulus ein/ mouet adiectiua per tria genera et tres terminationes: Sed articulus, der/ die/ das/ non mouet nomina, ipse enim siquidem mouetur genera nominum adiectiuorum.

Dicimus itaque ein	gelerter Man gelerte Fraw gelertes oder gelerts Thier	*Nec dicimus:*	der gelerter. die gelerte. das gelertes oder gelerts.

Sed: der die das	gelert	Mann. Weib. Thier.	*Foeminino tamen* e *nonnunquam accedit.*

XII.

Abhorret itaque articulus, der/ die/ das/ à motione nominum, quod autem analogice dicitur, der gelerter *doctior*: der weysser *sapientior*, etc. sciant discentes, has dictio[Db]nes non esse positiui, sed comparatiui gradus. Cuius locum usitatius et saepissimè explet superlatiuus, etsi comparatio inter duas tantum fit. Quam Latinorum superstitionem lingua nostra non curat. Sic communiter de duobus (non minus quam de pluribus) in superlatiuo casu dicimus, der gelerteste, *doctißimus inter duos*, quia articulus der, non libenter post se recipit aut admittit adiectiua in er, ne fiat tautologia, et illepida repetitio syllabae er. Quae cum exteris saepissimè vsuueniant, igitur sedulò dehortandi sunt.

XIII.

Quanquam autem omnibus nominibus articuli praeponi debent, attamen hodiè paulatim ab hac regula disceditur, als: vnd solches haben Gelerten der Gesätz auch im brauch/ *atque hoc habent Periti legum etiam in usu*, Gelerten pro die Gelerten. Item/ Kauff-

leut seind nicht ohn Sünde/ Mercatores non sunt sine peccato. Kauffleut pro die Kauffleut/ ohne Sünd pro ohne die Sünd. Nam praepositiones nonnunquam excludunt articulos, als/ ohne werck stehet der Glaub bloß/ Sine operi[D_2]bus nuda est fides: ohne werck pro ohn die werck/ ꝛc.

XIIII.

Articulus, das, neutrius generis praeponitur etiam verbis infinitiuis, graeca consuetudine, als/ das thun *hoc facere, τὸ ποιεῖν.*

XV.

Es articulus, ijs verbis primum praeponitur, quae latini exemptae actionis nominant, es regnet *pluit*, es schneet *ningit*: nec dicimus, der Himel regnet/ Gott schneet. Deinde praeponitur impersonalibus omnibus, quae Latinis actiuae vocis sunt, als: es gefelt mir/ *placet mihi.* Postea praefigitur verbo substantiuo est, et omnibus actiuis, quandocunque certus nominatiuus deficit. Cum enim actiua sine nominatiuo consistere non possint, quia nomen et verbum absoluunt orationem, nominis ergo locum et vicem supplet, articulus siue pronomen relatiuum es: als es thůts/ *hoc (scilicet quicquid sit) facit uel conducit,* es ist hůbsch *hoc pulchrum est*: quicquid etiam fuerit illud, de quo facta erat mentio, seu ad quod relatiuum es refertur. [D_2^b] Iungitur igitur eius membri loco et officio, quod subiectum propositionis à dialecticis dicitur.

XVI.

Caeterum articulus es, cunctis accidentibus (praeter genus omne) destituitur, quia nec mouetur, nec declinatur.

XVII.

Negatiua vocula, kein *nullum*, quae recta opponitur articulo ein, mouet adiectiua, als/ kein Teutscher/

kein Teutſche/ kein Teutſches/ quae si mouetur ipsa nullum substantiuum asciscit, sed absolutè ponitur: als keiner/ keine/ keins: prorsus sequens naturam hac in re articuli Ein.

DE NOMINE.

Nomen rem aliquam significat: der nam bedeut ein ding/ es ſey gleich in euſerlichen ſinnen/ oder jnnerlichen verſtandt. Proprium et Appellatiuum est: Propria indiuiduis singulariter applicantur, ut discernantur à rebus alijs, eiusdem speciei: als/ Hans/ Matthes/ Jörg/ Claus/ Rom/ Nürmberg/ Wien/ der Mayn/ die Elb/ ꝛc.

Appellatiuum duplex est: Substanti[D_3]uum, als das hauß *domus*, der baum *arbor*.

Adiectiuum quod adijcitur substantiuo, per se existenti, als/ das hüpſch hauß/ *pulchra domus*: ein hoher baum/ *alta arbor*.

Nomini accidunt: Comparatio, Genus, Figura, Species, Numerus, Casus, Declinatio. Idem autem orationis partibus accidentia praestant, quod praedicabilia solent praestare praedicamentis, haec etenim per illa non minus, quàm partes per accidentia explicantur.

DE COMPARATIONE.

Comparationis gradus à Latinis vel cum Latinis, à Graecis accepimus, nempe: Positiuum, Comparatiuum, et Superlatiuum. Quorum natura et potestas his regulis comprehenditur.

I.

Comparatio rectè doceri non potest, nisi motio adiectiuorum praemittatur.

II.

Adiectiua positiua abstractè seu absolutè posita, vel coniuncta cum articulo, der/ die/ das/ non mo-

uentur, als/ der iſt verſtendig/ die iſt verſtendig/ das iſt ver[D_3^b]ſtendig. Non autem dico, der iſt verſtendiger (in positiuo) / die iſt verſtendiger / das iſt verſtendiges.

III.

Adiectiua cum substantiuis, aut cum articulo Ein, aut cum vtroque simul coniuncta mouentur in positiuo per er, e, es: als cum substantiuo, weyſſer käß *albus caseus*, cum articulo, ein weyſſer/ cum vtroque ein weyſſer käß/ ein weyſſe wand/ *paries albus*, ein weyſſes pappier/ *alba Charta*.

IIII.

Cuiuscunque terminationis adiectiua positiua abstracta sint, si mouentur, masculinum in Er, foemininum in e, neutrum in es finiunt, nec ulla alia speculatio hîc difficultatem discenti incutiat. Non autem opus, ut positiuorum terminationes colligantur, cum ex significatione facilè quilibet iudicare possit, quęnam vox adiectiua positiui gradus sit.

V.

Comparatiuus omnis generis est, si absolutè ponitur, et fit similis positiuo masculino in er/ als weyſſer/ *hic et haec albior*, *et hoc albius*: vel clarior hoc modo.

[D_4] Positiuo, ein { Künſtlicher/ Künſtliche/ Künſtliches. }

Comparatiuo, { der die das } Künſtlicher/ *hic haec artificiosior, et hoc artificiosius.*

VI.

Si comparatiui mouentur (sicut omnes moueri possunt, quod fit si vel substantiuis adhaerent, vel

articulum ein, ante se postulant) tum addunt masculinis er: foemininis e: et neutris es: als ein künstlicherer Mann/ et per apocopen seu abscisionem syllabae posterioris er/ künstlicher/ Item ein künstlichere Fraw/ et per Syncopen mediae literae e künstlichre. Ein künstlicheres Thier/ per Syncopen, künstlichers.

VII.

Adduntur autem comparatiuis aduerbiales quaedam dictiones, quae augent significationem eorum, vt si dico:

[$D_4{}^b$]

der die das	ist	noch/ etiamnum. nochmehr/ adhuc magis. vil/ multo. vilmehr/ multo magis. mehr/ magis. etwas/ } quodam- etwas mehr/ } modo. in allen wegen/ omnibus modis. aller massen.	Gelerter/ Weyser/ ꝛc. *Idem autem haec aduerbia significant, et Indifferenter adhibentur, quatuor tamen priora usitatissima sunt.*

VIII.

Superlatiuus fit à positiuo, cui addit [D_5] syllabam est/ si non moueatur, als der weyß *albus*, der weysest/ schlecht *simplex*, der schlechtist *simplicißimus*. Potest autem per Metathesin literę e in finem transponi, als der weiste/ schlechste: Sic der frömmest vnd frömmste *probißimus*: recht oder geradt *rectus*, der rechtest/ geratest/ vnd rechtste/ geratste *rectißimus*: et est forma vtraque vsitata. Abscindit verò Apocope nonnunquam literam e der frömbst/ der geratst/ schlechtst/ weist/ ꝛc.

IX.

Superlatiuo accedit dictio aller *omnium*, als der aller verstendigeste/ verstendigest/ oder verstendigst/ *omnium prudentißimus*: Sed aduerbiales illae comparatiui et superlatiui dictiones, addi vel adimi possunt, sine detrimento significationis.

X.

Circumloquimur interdum superlatiuum, per positiuum addita dictione, vberauß *supereus, uel super omnia*: als / er ist vberauß freigebig / *super omnia liberalis est.*

XI.

Superlatiuus potest etiam moueri per er/ e/ es/ als ein frömbster *probißimus*, ein [D_5^b] frömste *probissima*, ein frömstes oder frömsts *probißimum.*

XII.

Sunt etiam nomina quaedam substantiua, quae per duo genera variantur, ac foemininum formant in in cuiuscunque terminationis masculina sint. Ac primum notentur nostratia, als der Wächter Vigil, die wächterin/ der König *Rex*, die Königin *Regina*, der Fürst *Princeps*, die Fürstin/ der Gesell/ gefert *Comes*, die Gesellin/ die Gefertin/ Schneider *Sartor*, quem nos à secando sectorem nominamus, die Schneiderin/ Mann Männin. Sic etiam gentilia: der Teutsch/ die Teutschin/ Sachs/ Sächsin/ Frantzos/ Frantzösin/ Polack/ Polackin/ der Welsch/ Welschin: Item peregrina: der Kayser/ Kayserin/ Abt/ äbtin oder äbtissin/ Doctor/ Doctrin/ Magister/ Magistrin/ 2c.

Nota quod in rithmis apud veteres foemininis in in, non raro litera e, tanquam ijs propria adijciatur: als fürstinne/ Königinne/ aut syllaba, gund als Königund/ quod deinde proprium nomen factum est.

XIII.

Sunt autem nobis quoque anomala, si[D_6]cut Latinis et Graecis, als/ gůt *bonum*, besser/ nicht gůter *melius*, das beste *optimum.*

DE GENERE.

Hoc opus hic labor est. Non enim declinationes genus indicant, ut in quibusdam graecis fit. Nec terminationibus comprehendi potest, cum variae et nonnihil odiosae sunt. Lectio quidem statim obuios habet articulos, qui genera arguunt, sed quis ea ostendet Tyroni extero et Balbo, cum ipsi sine libris verba fingenda sunt? Quapropter eadem in dictionario aliquo consignanda erunt, si primum hunc grammatices laborem non frustra susceptum esse intellexero. Plures enim huiusmodi inconcinnitates audimus si Mediolanenses, si Allobroges, et alij id genus institores, merces suas commendent: Er ist der er leider gûtter barchet/ Ist der erst aller auß der Sophey kam ausser. Item/ der Fraw dir nit der gelt gern gib auß/ ꝛc. Etsi enim fortè pronunciare possunt, barchet/ fraw/ gelt/ et similia, tamen in genere et articulis errant. [D_6^b] Praeterea hysteroprotero seu praeposteratione vtuntur, in transpositione verbi et aduerbij, quae in suum locum reponimus.

Caeterum genera recitabimus ut Latini, excepto communi.

Masculinum, Foemininum, Neutrum, Omne, Dubium et Epicoenum.

Vtamur itaque Latinorum etiam quibusdam generalibus regulis, et dicemus quod:

I.

Virorum, dignitatum et officiorum virilium, Mensium, Ventorum, Meteorum, Locorum, Spirituum, animalium quadrupedum, auium, piscium, et monetarum, nomina sunt generis masculini et requirunt articulum der, als:

Virorum, Clemens/ Veit ꝛc.

Dignitatum, der Bapst, Bischoff, Kaiser/ ꝛc.

Officiorum, der Bûrgermeister, *Consul Burgimagister*: der Hauptman, *Praefectus*.

Mensium, der Jenner/ Hornung/ Mertz/ Aprill/ May/ etc.

Ventorum, der Ost *Eurus*, Sud *Auster*, west *Zephyrus*, nord *Boreas*, sturmwind *Typhon*.

[D_7] Meteorum, der Regen *Pluuia*, Schnee *nix*, hagel *grando*, reiff *pruina*, Regenbogen *Iris*, Stern *Stella*. Excipiuntur: die Wolck *Nubes*, das fewr *Ignis*, die Sonn *Sol*, etc.

Locorum, der platz *area*, der raum *spacium*, der ort *locus*.

Spirituum, Gabriel/ Michael/ Sathan/ Teufel/ Moloch/ Aschirat/ nam deorum nomina huc quoque spectant, in quos diaboli se transformarunt.

Quadrupedum, der Ochs *Bos*, eius foemininum nobis est, die Kůw *Vacca*, der Hund *Canis*, der Esel *Asinus*, der Hirsch *Ceruus*, der Gaul *Caballus*, der Kader *Feles*, cuius foemininum est, die katz oder kitzin. Sic reliqua omnia formant foeminina in in/ als Hündin/ Eselin/ etc.

Excipiuntur à regula foeminina, die Maus/ *Mus*.

Et neutra, das roß *equus*, schwein *porcus*, lamb *agnus*.

Auium, als der Adler/ Distelfinck/ *acanthis*, Schwan *Holor*. Excipiuntur pleraque foeminina: die Atzel *Pica*, Lerch *Alauda*, Ambsel *Merula*, Wachtel *Coturnix*, Ente *Anas*, Eul *Vlula*, etc.

Piscium, als der ahl *anguilla*, der håring *halec*: [D_7^b] Excipiuntur foeminina: die Forel *Variolus uel aurata*, die Esch *Aschia*, die Barb *Barbo*, Grundel *Fundulus*, Neünaug *oculata*, Prick *Lampreta*, die schleig *Tenga*, etc.

Monetarum: der pfennig *nummus*, håller *obolus*, dreyer *triens*, grosch *solidus grossus*, schilling *solidus*, Creutzer *crucifer*, Batz *Bacus*, constans quatuor cruciferis, Taler *Vallensis*, *uel Ioachimicus scilicet nummus*: Patronymicum est, hinc dicitur, ein Jochims Taler, à valle Ioachimica, vel ab ipso nomine Joachimi/ der Gulden *Aureus*, der Stüfar.

Excipiuntur, die Cron *scalum Corona*, das ort *quarta pars auri.*

II.

Mulierum, Muliebrium officiorum, Fluuiorum, virtutum, Fructuum, Insectorum, et arborum nomina sunt generis foeminini.

Mulierum, die Els/ Kette/ Barb/ rc.

Officiorum, die Hebam *Obstetrix*, Seugam *Nutrix*, Heben *excipere et tenere significat*, am vel amma, vox infantibus vsitata, qua matres vocant, die näherin *Netrix*, etc.

Fluuiorum, als die Elb *Albis*, die Maß *Mosa*. Excipiuntur masculina, der Nepper *Bo*[D$_8$]*rysthenes*, der Lech *Licus*, der Meyn *Moenus*, der Necker *Nicer*, der Jhn *Oenus*, Rhin *Rhenus*, etc.

Virtutum, die lieb *dilectio*, sorg *cura*, keuschheit *castitas*. Excipiuntur masculina, der Glaub *fides*, verstand *intellectus*, etc.

Fructuum, als die Käst *Castanea*, Nuß *Nux*, Kirsch *Cerasus*, Pfirß *Persicus*, Kappern *Capparis*, Pomerantz *pomum Arantium uel aureum*, Pflaum *Prunum*, Kütten *Cotoneum*, Feig *Ficus*, Eichel *Glans*, Buchäcker *Glans fagi*, Beer *Bacca*, Birn *Pirum*.

Insectorum, als die jmme/ oder Bien *Apes*, Spinn *Aranea*, Flieg oder mück *Musca*, Bremß *Asylo*, Hewschreck *Cicada*, Wantz *Cumix*, Embs *Formica*, Egel *Sanguisuga*, Laus *Pediculus*, Raup *Eruca*.

Excipiuntur: der Keffer *Bruchus*, der floh *Pulix*, et reptilium quaedam, als der Wurm *Vermis*, etc.

Arborum, die Buch *Fagus*, Asch *Fraxinus*, Lind *Tilia*, Eich *Quercus*, weid *Salix*, birck *Betula*, etc.

Excipiuntur masculina, composita cum dictione, baum/ als der Pflaumenbaum/ Buchsbaum/ rc.

III.

[D$_8^b$] Nomina vrbium, castellorum, pagorum, regionum, metallorum: Item nomina denominatiua

in umb, et nomina copiam significantia generis neutri sunt.

Vrbium, als Rom/ Nürmberg/ Würtzburgk.

Castellorum, Newenstadt/ Laufer/ ꝛc.

Pagorum, Sehofen/ Weylaw/ ꝛc.

Regionum, Franckreich/ Franckenlandt/ Welschland/ Polen.

Metallorum, das Gold *Aurum*, Silber *Argentum*, Kupfer *aes cyprium*, *Cuprum*, Zien *Stannum*, Meß *Orichalcum*, Spießglas *Stibium*, Pley *Plumbum*. Queck-silber *argentum uiuum*.

Nomina in umb/ das Hertzogthumb/ *Ducatus*, Bistumb *Episcopatus*: quorum vtrumque de Francia nostra dicitur.

Nomina copiam significantia, das Gebürg *Montana*, das Meer *copia aquarum*, *quod est mare*, rörich *arundinetum*, Weidich *Salicetum*, *Salictum*, Weinwerck *Vinetum*, das fleisch *Carnes*, das Volck *Populus*, das Heer *Exercitus*, das dorngesteud *Senticetum*, das Schneider-volck *Sartores*, Handwercksvolck *Artifices manuarij*, das geschrey *Clamoris copia*, das sauffen/ fressen/ *crebra ingurgitatio et commessatio, etc.*

IIII.

[E] Verbalia sunt generis foeminini quae desinunt in ung/ als die gedeyung/ oder benedeyung *Benedictio*, Heiligung *Sanctio*, liebung *amatio*, redung/ verlassung. Ey/ als die schreiberey/ schläherey *conflictus et peregrina*, als termíney/ Prophezey/ haec possunt etiam in ung verti, als schreibung/ Prophezeyung.

Heit/ verlassenheit/ *derelictio*.

Keit/ als Heiligkeit *Sanctitas*. Sed heit et keit/ potius denominatiua quam verbalia sunt. Ag/ die zusag *promißio*, die klag/ *querela*, etc.

V.

Verbalia in er masculina sunt, et formant foeminina in In/ als der Schreiber/ *Scriba*, die schreiberin/ Koch/ köchin/ etc.

VI.

Verbalia in ig (quae verius denominatiua esse possunt) omnis generis sunt, als sessig *seßilis et seßile*, lebhafftig *uiuax*, sterbhafftig *moribundus, a, um*. Zornig *Iracundus*, schamhafftig *uerecundus*, rechtmässig *Iustus*, hartnäckig *ceruicosus*, widerspenstig / streübig/ streitig *rebellis*, geschwätzig *loquax*, betrigig/ *fallax*.

[E^b] VII.

Diminutiua omnia in lein terminantur, et sunt neutri generis, siue blandiendi gratia, vel causa contemptus proferamus: das hertzlein *corculum*, mündlein *osculum*, häubtlein *capitulum*, menschlein *homuncio*, steinlein *lapillus*, döctorlein *doctorellus*.

VIII.

Composita sequuntur genus et declinationem simplicium:

1. Als/ der Berg *Mons*, der Prockelsberg *mons Proculi in Harcinia sylua*, der sperberg *mons Nisorom in Franconia*.
2. Der wald *Sylua*, der Odewald *sylua Otthonis interiacens Nicrum et Franconiam*, Staigerwald/ Schwartzwald.
3. Das faß *Vas*, das Butterfaß/ Saltzfaß/ rauchfaß.
4. Die zeit *tempus*, die hochzeit *nuptiae nobis sonant summum hominis tempus*, malzeit *tempus prandij*.
5. Der Mann *Vir*, der ehman *maritus*, Waldman/ *Faunus* etc.

Haec regula amplissima est, et à studiosis nostrę linguae diligentissimè obseruanda, ingenti enim labore per eam subleuantur.

IX.

[E₂] Peregrina Latina, et Graeca suum genus retinent.

Masculina: der Notari/ Commiſſari.

Foeminina: die Creatur/ Natur/ Dignitet/ Station/ Exception/ Legion/ Nation/ Legation/ Paſſion/ Prophezey/ Mercanzey/ Prouintz/ Cautel/ Cent/ *Centenaria iurisdictio erat, quae olim tantum ad centum incolas extendebatur, hodie uero non obseruatur certus numerus.*

Neutra: das Scamnal/ Manual/ Pedal/ Metall/ Protocoll/ Clauier/ Viſier/ ſacrament/ jurament/ firmament/ element.

Excipiuntur: der Criſtall, *haec Cristallus.* Sed hoc exemplum ad regulam proximam refertur, est enim ellipsis vocabuli Stein/ als der Criſtallſtein/ wie man ſpricht Kißlingſtain/ gebachen ſtain/ etc.

X.

Dubij generis sunt, quae recipiunt indifferenter vtrumvis articulum, sed tamen plerumque in diuersis locis et regionibus: als der oder die bach *Riuus*, der oder die ſchnauppe *catarrhus*, der vnd die tauff *baptismus*, der vnd das menſch *homo*, der vnd das ort *locus*, die vnd das vermächtnus/ *Legatum*, etc.

XI.

Epicoeni generis sunt, quae quadrupedum, [B_2^b] Volatilium, Piscium, reptilium et insectorum, atque etiam herbarum et arborum quorundam, duo genera sub vna terminatione efferunt, als der Pfaw/ *Pauo*: siue foemina, siue mas sit, die Mays *Parix* etc.

Sunt autem herbis et arboribus quibusdam distincta genera, de quibus Dioscorides, Theophrastus et recentiores multi scripserunt.

XII.

Commodè hic numeralia perstringi possunt. Cardinalis enim numeri vnitas per genera mouetur et declinatur, hoc modo:

Masculinum:

N. Einer *Vnus*, etc.		contractè,	einr.
G. eines/			eins/
D. einem/			einm
A. einen/			ein
V. Caret			
A. von einem.			einm.

Foemininum:

N. Eine		contractè,	ein
G. einer			einr
D. einer			einr
A. eine			ein
V. Caret.			
A. von einer.			einr.

[E3] Neutrum:

N. Eines		contractè,	eins
G. eines			eins
D. einem			einm
A. eines			eins
V. Caret			
A. von einem.			einm.

Binarius similiter mouetur et declinatur:

	Masc:	Foem:	Neut:
N.	Zween	Zwo	Zwee
G.	zweien	zwoer	zweien
D.	zweien	zwoen	zweyen
A.	zween	zwo	zwey
V.	Caret	Caret	Caret
A.	von zweien.	von zwoen.	von zweien.

i communiter non interponitur geminato ee/ als zweer.

Ternarius declinatur sed non mouetur.

N. Drey/ *tres et tria.*	per omnia genera.
G. dreyer/ *trium.*	
D. dreyen/ *tribus.*	
A. drey	
V. Caret	
A. von dreyen	

Masculina: der Notari/ Commissari.

Foeminina: die Creatur/ Natur/ Dignitet/ Station/ Exception/ Legion/ Nation/ Legation/ Passion/ Prophezey/ Mercanzey/ Prouintz/ Cautel/ Cent/ *Centenaria iurisdictio erat, quae olim tantum ad centum incolas extendebatur, hodie uero non obseruatur certus numerus.*

Neutra: das Scamnal/ Manual/ Pedal/ Metall/ Protocoll/ Clauier/ Visier/ sacrament/ jurament/ firmament/ element.

Excipiuntur: der Cristall, *haec Cristallus.* Sed hoc exemplum ad regulam proximam refertur, est enim ellipsis vocabuli Stein/ als der Cristallstein/ wie man spricht Kißlingstain/ gebachen stain/ etc.

X.

Dubij generis sunt, quae recipiunt indifferenter vtrumvis articulum, sed tamen plerumque in diuersis locis et regionibus: als der oder die bach *Riuus*, der oder die schnauppe *catarrhus*, der vnd die tauff *baptismus*, der vnd das mensch *homo*, der vnd das ort *locus*, die vnd das vermächtnus/ *Legatum*, etc.

XI.

Epicoeni generis sunt, quae quadrupedum, [B2b] Volatilium, Piscium, reptilium et insectorum, atque etiam herbarum et arborum quorundam, duo genera sub vna terminatione efferunt, als der Pfaw/ *Pauo*: siue foemina, siue mas sit, die Mays *Parix* etc.

Sunt autem herbis et arboribus quibusdam distincta genera, de quibus Dioscorides, Theophrastus et recentiores multi scripserunt.

XII.

Commodè hic numeralia perstringi possunt. Cardinalis enim numeri vnitas per genera mouetur et declinatur, hoc modo:

Masculinum:

N. Einer *Vnus*, etc.	contracte,	einr.
G. eines/		eins/
D. einem/		einm
A. einen/		ein
V. Caret		
A. von einem.		einm.

Foemininum:

N. Eine	contracte,	ein
G. einer		einr
D. einer		einr
A. eine		ein
V. Caret.		
A. von einer.		einr.

[E3]

Neutrum:

N. Eines	contracte,	eins
G. eines		eins
D. einem		einm
A. eines		eins
V. Caret		
A. von einem.		einm.

Binarius similiter mouetur et declinatur:

	Masc:	Foem:	Neut:
N.	Zween	Zwo	Zwee
G.	zweien	zwoer	zweien
D.	zweien	zwoen	zweyen
A.	zween	zwo	zwey
V.	Caret	Caret	Caret
A.	von zweien.	von zwoen.	von zweien.

i communiter non interponitur geminato ee/ als zweer.

Ternarius declinatur sed non mouetur.

N. Drey/ *tres et tria.*	per omnia genera.
G. dreyer/ *trium.*	
D. dreyen/ *tribus.*	
A. drey	
V. Caret	
A. von dreyen	

[$E_3{}^b$] Assumunt autem articulos: als der ein/ die eine. Sed tum genitiuos in en formant, als des einen/ der einen/ des einen *huius*: per omnia genera: der zweyen *horum duorum*, der zwoen *duarum*, der zweien *duorum*. Item den dreyen *tribus*, per omnia genera.

Reliqua numeralia sunt generis omnis, et non declinantur: als vier/ fünff/ sechs (haec si absolutè ponuntur, formant datiuum et ablatiuum in en, ut si dico: gibs denen fünffen/ *da hisce quinque, subintellige* männern) sieben/ acht/ neun/ zehen/ eilff/ zwölff/ dreizehen/ vierzehen/ fünffzehen/ sechszehen/ sibenzehen/ achtzehen/ neunzehen/ zwentzig/ ein vnd zwentzig, in masculino et foeminino, aber eins vnd zwentzig in neutro genere, zwee vnd dreyssig (analogia dicere iubet dreizig, per zita) quod et Saxones adhuc obseruant) drey vnnd vierzig/ ꝛc. hundert/ *Centum*.

Syllaba zig, semper significat vnitatem decuplo auctam, hundert vnd eins/ hundert vnd zwee/ ꝛc. sic minorem numerum postponis vsque ad ducenta. Deinde eundem numerum praeponis, quia centenarium toties auget, quod illo in se vices continet, als zweehundert *ducenta*, drey[E_4]hundert *trecenta* etc. ac si numerus minor denuo per vnitatem crescit, dicito: zweehundert vnd eins/ dreyhundert vnd zwee ꝛc. vsque ad Tausent *mille*, zweetausent *bis mille* ꝛc. et sic in infinitum.

XIII.

Omnia adiectiua, cuiuscunque orationis partis vel speciei sint, si non per tria genera et tres terminationes, er e es mota sunt, generis omnis esse dicuntur, quando verò mouentur, tum quaelibet terminatio suum genus indicat.

DE FIGVRIS.

Figurae nominum tres sunt: Simplex, die schlechte einfalte/ als jung/ roß *equus*. Composita, die zwifache oder zusammengesetzte/ als Jungherr/ Roßkäufer/ Roß-

täuscher *Mango*, pflaumfedder *pluma*. Ioannes Kitzinger, elegantiarum studiosissimus, et in componendis vocabulis foelicissimus, nominat aduersarios operum: Glaubprächtige werckkempfer. Item werckloſe/ leichfüſſige/ rhumreyſige/ mundchriſten/ quę omnia composita sunt. Decomposita, doppelt geſetzte/ als mitabſtellung/ eodem authore, ex praepositionibus mit vnd ab, et ex verbo ſtellen / mitabſtellung / *significat simul et una deponere uel prohibere. Obseruentur autem hae regulae.*

[E_4^b] I.

Nomina primum componuntur inter se, ex duobus rectis: als müheſelig/ *significat, laborando et operando beatum esse.* Item Chriſtſelig/ ꝛc.

II.

Nonnunquam verò ex obliquo et recto, als Wirbels-kopf/ wirbels genitivus est à nominatiuo Wirbel, *gyrus, uertex.* Das Wirtshauß *domus hospitis*, Wirts genitiuus est, à nominatiuo Wirth *Hospes.* Declinatur autem posterior dictio tantum, siue ex duobus rectis, siue ex obliquo et recto componantur.

III.

Saepe cum praepositionibus componuntur: als dartrungen *penetratum*, beyfellig / *accidens, approbans.* Interdum cum aduerbijs, als wolgewonnen/ *bene honesteque acquisitum.* Communissimè etiam recipiunt syllabicas adiectiones, als: ab/ be/ ge/ an/ er/ bey/ vn/ ver/ ent/ ꝛc. als gedeihung/ abſag/ beypflichtung/ ent-ehrt/ veracht. Sed haec potius participia sunt ex compositis verbis nata. Non raro huiusmodi syllabae duae concurrunt, vnuerſenglich/ widereinſetzung/ *restitutio*, vngelert/ *indoctus.*

[E_5] IIII.

Literam p, in Latinis vocabulis nos transferimus in pf, et f, in sp, aut in b, quandoque etiam retinetur, ut *Pauo*, pfaw, *Papa*, pfaff/ *Parochia* pfar. Saxones dicunt, paff siue pap/ parr/ ꝛc. sprew *Palea*, pirn und birn *Pirum*, prod vnd brod *Panis*, etc.

V.

Sunt quaedam composita, quae syllabas transponunt, nec mutant significationem, Wolfgang vnnd Gangwolff/ Spangrün/ vnd Grünspan/ *uiridis coloris materia*.

VI.

Simplicia quaedam nisi componantur, non admodum recepta sunt, videntur igitur apud maiores nostros in vsu fuisse, nunc verò aboleuisse, als das wörtlein brecht/ quod si rectè iudico simpliciter nihil significat, sed composita significatiua sunt: als lautbrecht/ *euulgatum, in ore omni populo.* Sic etiam Albrecht/ Gumbrecht.

VII.

Simplex u latinorum nostri verterunt in w duplex, als *Villa* ein Weyler.

[E_5b] DE SPECIEBVS.

Species, figuris non incommodè subiunguntur, cum sint cognata accidentia. Indicant autem species, quanam origine quodlibet nomen nascatur, quas regulis huiusmodi complecti libet.

I.

Specierum alia primitiua, alia deriuatiua est. Primitiua ab alio non descendit, sed per se existit et deriuatiuorum (quę à dialecticis coniugata dicun-

tur) prima radix et origo est, quippe primum reperta à linguarum inuentoribus. Atque haec in lingua nostra vnam syllabam non excedit, sicut supra dictum est, et postea fortè etiam ostendetur.

II.

A primitiua verò descendit deriuatiua, quae variarum diuersarumque syllabarum est, secundum varias suas species.

III.

Sunt autem deriuatiuorum alia patronymica, alia possessiua, et gentilia, alia denominatiua, verbalia item alia, et diminutiua.

IIII.

[E6] Patronymica quae à parentum vel authorum, siue patronorum proprijs nominibus ducuntur, non admodum vsitata sunt, dicimus tamen de natis parentum: Er ist ein Karler/ *ex Carolo nempe natus.* Sic etiam de numismatibus, ein Philipser Taler / *à Philippo rege uel iussu eius excussus.* Item ein Julier/ *à Iulio pontifice.* Sic ein Pauler oder Pauliner/ Ein Friedericher *à Friderico signatus.* Ein Lorentzer/ *Laurentianus aureus*, qui à Norimbergensibus excuditur, quorum patronus olim, et nunc ibidem Catholicorum diuus Laurentius libenter erat et credebatur, summaeque ab ijs post Deum et diuam virginem Mariam colebatur. Sic nos dicimur, Bápstische *à patre nostro Papa.* Christliche *à Christo.* Ita sectarum nomina patronymica sunt. Ein Mahometischer / Luthrischer / Zwinglischer, Caluinischer, Seruetischer, Hugonotischer/ *et si quae aliae infaustis auibus nascentur.*

Formas illas à parentum nominibus deductas, plerumque circumloquimur, als/ Er ist ein junger Carolus/ oder er ist ein anderer Carolus: *Est Iuuenis uel alter Carolus, eodem fermè modo, quo Cicero dixit: Tu es alter ego.*

V.

[E6b] Possessiua et gentilia, significant proprietatem, possessionem patriam et gentem.

1. Horum terminatio primum eadem est, cum omnibus vrbibus oppidis, pagis et nationibus, de quibus aliquem appellamus. Sic in scholis, in aulis, in militia et quotidiana conuersatione, ad VVürtzburgensem dicimus: Würtzburg/ als wann wir sagen/ Johannes oder Georgius Würtzburg/ tales enim à nostra ciuitate apud alios nominantur, qui ex nostris oriundi sunt. Sic appellantur etiam aliqui, Joannes Leypsick/ Petrus Murrhat/ Veit Thüring/ Nickel Hessen/ ab oppidis Leypsick/ Murrhat/ rc. et à nationibus, Thüring/ Hessen/ rc.

2. Deinde etiam in er exeunt, syllaba er adiecta ad oppidorum vel regionum nomina, Merten/ Thüringer/ Leipsicker/ Römer/ Maylender/ Francfurter/ Reinländer/ Schweitzer/ *Heluetius*.

3. Sunt quaedam in isch exeuntia prae reliquis valde vsitata, als Bäpstisch/ Römisch/ Türckisch/ Bischoffisch/ Keyserisch/ Fürstisch/ Gräfisch/ Doctorisch/ Burge[E7]risch/ Bäwrisch/ Vihisch/ Fränckisch/ Schwäbisch/ Sächsisch/ rc.

4. Nominibus in isch in masculino syllaba er, in foeminino e, in neutro es vel s accidit, als Bäbstischer/ Römischer/ Türckischer/ Bischoffischer/ Keyserischer/ Fürstischer/ Gräfischer/ Doctorischer/ Antorfischer/ Spannischer/ Frantzösischer/ Würtzburgischer/ Osterreichischer/ Lutrischer/ Zwinglischer/ rc.

VI.

Denominatiuorum alia substantiua sunt, alia adiectiua. Hęc in genere ita cognoscuntur, ut quandocunque nomen aliquod habeas, quod vnam syllabam excedat et exuperet, cogites illud ipsum esse denominatiuum. Nisi vel patronymicum vel possessiuum, aut gentile, vel diminutiuum, aut

verbale sit, horum autem omnium certas habes terminationes.

1. Denominatiua substantiua primum, desinunt in heit: als Keuscheit/ Künheit/ *Audacia.*

2. Altera terminatio keit est, als verdrießligkeit/ *molestia taedium,* trawrigkeit *tristicia,* süssigkeit *dulcedo.* Quorum primitiua si in vsu non sint, fingenda sunt, ut satis[E_7ᵇ]fiat grammaticae iurisdictioni, sic forte fingenda sunt: die keüsch/ *Castitas,* die kün/ *Audacia*: quia in substantiuo, primitiuo haec et similia nec impressa nec scripta legi, nec audiui. Huius formae multa alia, quae breuitas me omittere iubet, in Lexico commodissimè amplificari et deduci possent. Sciendum autem quod significatio primitiuorum, cuiuscunque terminationis, et eorundem denominatiuorum, in heit/ et in keit eadem sit, ut ex latina interpretatione constat, nam vtrunque horum, der stoltz/ vnd die stoltzheit/ *superbiam significat.* Obseruandum prę-terea quomodo primitiua à quibus foeminina denominatiua in heit descendunt, plerumque masculina sint.

3. Sed et in el, denominatiuorum quaedam exeunt, als ein fäustel/ *malleus uni manui uel pugno aptus, uox metalloribus usitata, pugnus dicitur,* ein faust/ ein schlägel *malleus,* vom wörtlein ein schlag/ *ictus*: der züchtel/ *educatitius sic artifices natos suos, eodem artificio instructos nominant*: Zucht/ *informationem et educationem significat.*

4. Foeminina denominatiua in in à masculinis primitiuis formantur: als der Wolff *Lupus Masc.* die Wölfin/ *Lupa.*

[E_8] 5. Desinunt etiam in er/ als ein schmeigler *adulator*: quorum foeminina similiter in in formantur: die schmeiglerin/ Papierer/ Pappirerin.

6. Est et alia forma, quae adiectiones quasdam syllabicas recipit, et idem significat quod primitiua. Quaedam namque ge à fronte asciscunt, et sunt plerumque neutra, nec certas habent terminationes: als das gebäw/ *aedificium idem significat, quod pri-*

mitiuum der baw / das geläg oder die läg / *manipulus messorum*, das gesträ / vnd das stro Stramen, das gezanck / vnd der zanck / *Rixa*. Haec si differunt à primitiuis: propter copiae significationem fit, quam praeter primitiua notare videntur.

Destituuntur autem primitiuis interdum, quae ut satis fiat etymologiae fingenda sunt: als ein geschöpff *Creatura*, non habet primitiuum schopf. Quanquam enim schopf dicatur, attamen huius nec etymologiae, nec significationis est, significat enim *porticum seu propyleum*: also auch das gedicht *Poëma*, caret primitiuo dicht ꝛc. Atque haec quae syllabam ge recipiunt, videntur verbalia esse, quia ge augmentum verbale est, [$E_8{}^b$] quo si quis referre velit non repugno, quia eundem etiam articulum requirunt, et idem in quibusdam significant, quod infinitiuis verborum, als das gelächter / vnd das lachen / *hoc ridere*.

Quaedam à principio requirunt syllabam ver / als der spruch / *dictum, sententia*, der verspruch *promißio*, der satz *positio*, der versatz *oppositio, obstipatio*.

Aliquando accedit syllaba an, die gab *donum*, die angab *aura primum donum*, die läg *positio*, die anlag *prima collatio, contributio*.

Alia Be postulant, als scheid *diremptio, diuisio*, der bescheid / oder entscheid / *responsio, causae decisio*.

Quibusdam praefigitur syllaba bey / die läg / *depositio, cubitus*, die beylag *concubitus*.

Et syllaba vn / die ehr *honor*, vnehr *Ignominia*. Vides ergo, quod haec omnia composita sint, et in regula tertia supra de figuris docuimus.

7. Desinunt etiam in en / das liecht / die leuchten / *Lucerna*.

8. Nonnunquam autem in umb exeunt, das Bistumb / das Hertzogthumb / Bapstumb / Lutherthumb / ꝛc.

[F] 9. Est quoque terminatio quorundam sal / als tranckſal / trübsal.

10. Et is / als erkandtnis / verdamnis.

11. Ac demum etiam gam / als Breutigam / *Sponsus*.

VII.

Denominatiua adiectiua, his terminationibus finiuntur:

1. Jg/ als Göttlig/ lieblig *Amabilis*, gröſslig *crudelis*, monatlig *menstruus*, örechtig, et per syncopen örig *auritus*, etc. De his primo sciendum quod terminatio ig, copiam quandam significet, als mächtig, *potens*, qui praepollet et abundat potentia.

Secundo diligentissimè obseruandum est, discrimen inter terminationes ig et ich/ quarum illa nominalis haec vero aduerbialis est, als geistlig *spiritualis*, geistlich *spiritualiter*. Sed hae terminationes à scribis nostris confunduntur, contra orthographiae regulas.

Tertio tenendum, quod syllaba ig, potest omitti in ijs quorum penultima hafft est, als lebhafftig vnd lebhafft/ *Viuax*: sterbhafftig vnd sterbhafft, *moribundus, a, um*.

Atque haec omnia mouentur, per er/ e/ s/ als ein lebhafftiger Mann/ ein lebhafftige [F^b] Fraw/ ein lebhafftigs Thier/ &c.

2. Est ergo secunda terminatio hafft/ als manhafft *uirilis*.

3. Messig / als Rittermessig / similia, ut mihi videntur Latinis in ester, als *Equester*, Fürstmessig/ *ex principum ordine, quasi diceres principester*.

4. His similia sunt quae in isch exeunt, als Reüterisch/ Fürstisch/ regennisch *pluuialis*.

5. Sam/ als streitsam *pugnax*, forchtsam *meticulosus*, langsam *tardiusculus*, lautsam *canorus*: horum significatio paulo intentior est, quam diminutiuorum in lein.

6. Exeunt quoque in bar/ als fruchtbar/ *faecundus*, streitbar/ *militaris*.

7. Et in Jn/ als eysin *ferreus*, Papierin *Cartaceus*.

8. Est tandem forma quaedam à verbis neutralibus, ut opinor, descendens, quae assumit syllabam be/ als beröckt *tunicatus*, beweent/ *lachrymis expiatus*,

weenen/ *lachrymari est uocem* wee *saepius et crebro iterare*, beweint *somno uinoque sepultus*, beherzt *cordatus.*

Sunt et à passiuis descendentia, beritten/ *de equo equitationi et freno assuefacto, uel de equite ad equitandum instructo.* betrogen / *non saltem de eo dicitur, qui falsus est. Sed etiam de illo qui fallen* [F_2] *di astutia instructus est, ut et praepollet.* Beredt, *in orationis materia, de qua diu multumque dictum est, ac simul de perito artis dicendi.*

Haec assumunt etiam syllabam ver/ als ein verlogener, *qui uel per mendacia traductus est, uel qui se ad mentiendum assuefecit*, etc.

9. Possunt autem hae terminationes omnes assumere, tres trium generum terminationes: als/ ein geistliger/ geistlige/ geistliges/ ꝛc.

10. His vero numeralia non male connumerantur, quanquam de cardinalibus supra dictum sit.

Distributiua ergo efferuntur ut cardinalia, addita saltem vocula je, quae est repetitio vnius cuiuslibet vicis, vel apposita dictione, jedem/ oder je einem/ in datiuo casu: Je oder jedem/ oder je einem zehen gulden geben/ *hoc est, denos aureos dare*: hac enim singulis eundem numerum distribuunt.

Mouentur autem hae dictiones, als jeder/ jede/ jedes/ Item je einer/ je eine/ je eines/ oder eins/ et declinantur sicut articuli, der die das.

Ordinalia sic se habent: der die das / erst ander drit viert fünft sechst sibent acht [F_2^b] neundt/ zehend/ eylfft/ zwölfft / dreyzehend / vier vnnd zweintzigst / fünff vnnd dreysigst/ hunderst/ zweyhunderst/ dreyhunderst/ vnd erst ꝛc. der Tausentst/ ꝛc.

Haec in concreto mouentur, ein erster/ erste/ erstes/ ersts/ anderer/ dritter/ vierter. Item ein gezweeter/ gezweete/ gezweetes/ gedritter/ gedritte/ gedrittes/ ꝛc. Oder ein zwifachter/ e/ es/ dreyfachter/ e/ es/ *duplus, dupla, duplum, triplus, a, um.*

VIII.

Verbalia deriuantur à verbis et eorum participijs. Sunt autem substantiuorum terminationes:

1. Ing/ als einkömling *aduena*, einkomen *aduenire*.
2. Vng/ als rechnung *computatio*, rechnen *numerare*, fliessung *fluor*, fliessen *fluere*.
3. En/ als wolgefallen *beneplacitum*, es gefelt *placet*.
4. Ern/ als ein klippern *crepundia*, ich klipper *crepito uox ex sono facta*.
5. Vr/ die Figur *Figura*, Contrafactur/ Sed haec peregrina sunt.
6. Er/ als Schreiber.
7. Vs/ als gedechtnus/ oder gedechtniß/ ich gedenck *memoro*. Vermachtnis *legatum*. ich vermach' *lego, dono*.

[F3] 8. Abt/ als gestadt, *Statio littus*, vom stehen/ *à Stando, quia littus obstat mari*.

9. Odt/ als gebodt *mandatum*, gebietten/ *mandare*.

Adiectiuorum terminationes sunt:

1. Ig/ als glaubig/ *credulus, a, um*, vom wörtlein der Glaub *Fides*, geschwätzig *loquax*: vnd der gschwatz *colloquium*.

   Descendunt quaedam ab aduerbijs, heut *hodie*, heutig *hodiernus*, morgen *cras*, ein morgenniger *crastinus*.
2. Lig, Lehr *Doctrina*, gelerlig *docilis*.
3. Isch/ befelch/ gebot *praeceptum*, befelchisch/ gebietisch *praeceptiuus*. Et ab aduerbijs, Hie *hîc*, hieisch/ *nostrâs, seu popularis noster*.
4. Sam/ gnawsam *tenaculus*.
5. Ossen/ verdrossen *piger*.
6. Lecht/ rotlecht *rubeus*, grünlecht *uiridis*.
7. Hafft/ Sighafft *uictoriosus*, Sieghafft *aegrotus*.

Haec omnia, atque his similia possunt per tria genera et tres terminationes moueri, alioquin sunt adiectiua omnis generis.

IX.

Diminutiuorum terminatio lein est, als das Büchlein *Libellus*. Galli in ette et [F_3^b] etto plerumque finiunt, als pucelle filette. Turingi in gen, et Saxones in ken/ als männigen/ mannicken. Alij in le finiunt, als das selile *animula*, das mänle *Virunculus*, *nanus*. Sed receptissima est terminatio lein. Sunt autem qui lein syllabam pronunciare non satis possunt aut volunt, quapropter diminutiua tantum in el, sed male finiunt, als das männel pro mänlein. Atque haec obseruentur non discendi sed vitandi causa. Caeterum diminutiua deducta à primitiuis in el duplici ll scribi debent, dempta enim syllaba lein, non manerent integra primitiua, als der schlägel *malleus*, das schlägelein *malleolus*, non recte scribitur, postulat enim duplex ll/ als schlägellein/ ut ablata syllaba diminutiua, in primitiuum integrum redire possit.

Potest autem omnibus in vniuersum primitiuis syllaba lein accedere, ut diminutiua fiant.

Sequitur forma componendorum et deriuandorum, nominum, uerborum, participiorum et aduerbiorum, à primitiuis suis radicibus, in qua linguae nostrae copia penè inexhausta conspicitur.

[F_4] 1. Sit primitiuum, der Geist *Spiritus*.

2. Epitheta huic addi possunt: Gütter/ heyliger/ hoher/ mächtiger/ reicher/ voller/ züchtiger/ vnsichtbarer/ sanfftmütiger/ demüttiger/ satter/ warhafftiger/ innerlicher/ böser/ teüflischer/ hoffertiger/ vnnützer/ stoltzer/ eigener/ fliegender/ fladder/ schwermischer/ schwacher/ zerstrewter/ vnzüchtiger/ sichtlicher/ fleischlicher/ schlechter/ vngleicher/ nidriger/ fauler/ falscher Geist/ ꝛc.

3. Deriuatiua possessiua et denominatiua adiectiua, geistlig/ geistisch/ geistmässig/ *Spiritualis*: et forte geistbar/ et alia.

4. Denominatiua substantiua: die geistligkeit/ *Spiritualitas*: possemus etiam dicere, das geistligthumb/

oder geistumb. Item der Geistler / cuius foemininum est Geistlerin/ *qui uel quae tractat spiritualia.*

5. Diminutiua sunt: Geistlein oder geistellein/ *Spiritulus, Ventulus.*

6. Verbalia: Die geistung / *Spirituatio*, hoc vero in vsu crebro non est. Compositis tamen vtimur, als die eingeistung *inspiratio*, vergeistung *clarificatio, spiritum fieri*: angeistung *aspiratio*, begeistung *donatio spiritus*: außgeistung *amißio et excußio Spiritus.*

[F$_4$^{b}] 7. Sic quoque verbum primitiuum geisten componitur: als eingeisten / vergeisten / angeisten / begeisten / außgeisten / ꝛc.

8. Deriuatiuum inchoatiuum fingi potest, ich geister / du geisterst / ꝛc. *incipio esse spiritualis, uel Spiritum traho: ac ni fallor saepe audiui de morientibus.* Er geistert / sie geistern / ꝛc. *hoc est, migrare incipiunt, ex hac carnali uita in spiritualem.*

9. Frequentatiuum etiam tale excogitari posset, ich geistle/ du geistlest/ in Infinitiuo, geistlen, *spirituare: Saepè tractare spiritualia.*

10. Participia sunt: Praesens, angeistend *aspirans.* Praeteritum, angegeistet, *aspiratus.*

11. Aduerbia: Geistlich *spiritualiter*, geistlicher *spiritualius*, am geistlichsten / oder geistlichster weise *spiritualißimè.*

12. Composita cum adiectiuis praecedentibus, eadem sunt cum epithetis supra positis: als Göttlicher/ Catolischer/ Römischer/ Teutscher/ Poëtischer geist.

Adiectiua sequentia semper interponunt articulos, der vel ein/ als der geist/ der tröster, *spiritus consolator*, der geist der mechtig/ *spiritus fortis*, der geist der hoffertig *spiritus superbus*, atque haec forma graeca est, [F$_5$] et appositio vel descriptio dicitur, als der Geist ein reicher/ das ist der reiche Geist.

13. Mutatum primitiuum, substantiuum in adiectiuum, hoc modo recipit substantiua post se, cuiuscunque speciei sint:

Der Geistlig / oder ein geistliger	{	Mann / Streit / Kampff / Ornat / Irthumb.
Die Geistlig / oder ein geistlige	{	Straff / Bedeutung / Außlegung / Satzung / Person.
Das Geistlig / oder ein geistliges	{	Weib / Wesen / Gütt / Kleyd / Büch / ꝛc.

14. Primitiuum substantiuum in genitiuo casu positum, recipit post se immediatè, alia substantiua, quibus per com[F₅ᵇ]positionem cohaeret: als / geist lieb/ forcht/ gab/ lehr/ art/ brauch/ námung/ beraubung/ kunst/ gewalt/ macht/ herligkeit/ wehrung/ streit/ armůt/ erleuchtung/ erkendtnuß/ bereitung/ gegenwerdt/ beystandt.

15. Componitur etiam cum substantiuis praecedentibus, als:

Schreck Forcht Plag Fluch Freß	} Geist {	*terroris* *metus* *afflictionis* *maledicentiae* *commessationis*	}	*Spiritus.*

16. Atque haec substantiua possunt in participia mutari: als ein schreckender / fürchtender / plagender / fluchender/ fressender Geist.

17. Composita cum aduerbio: als geistlich reden/ mainen / verstehen / jrren / handlen / leben / deuten / geschriben/ gelebt/ ꝛc.

Atque de huiusmodi dilatandis formis obseruentur hae regulae.

I.

Primum circumspicias (in omni re quę verbis significari et efferri potest) de primitiuo monosyllabo

substantiuo, cuius[F_6]cunque generis sit, etiamsi non semper nec apud omnes Germaniae populos neque in vsu fuerit, sit autem exemplum vsitata vocula: der Krieg / *Bellum.*

II.

Hinc statim cogita de deriuatiuis, et habebis denominatiua substantiua: die Kriegung/ oder kriegerey *Belligeratio.* Item aliud in er/ als der Krieger/ cuius foemininum est, die Kriegerin / *bellator et bellatrix.* Adiectiua verò sunt: Kriegisch oder kriegerisch / krieg=messig / et fortè Krieghafft / atque haec licet omnis generis sint, possunt tamen moueri, ut caetera adiectiua assumptis terminationibus: er/ e/ es. Sequitur deinde diminutiuum: das Krieglein / *Bellulum, leuis pugna.*

III.

Videndum etiam componat r: als

Kriegs {
- Mann /
- Knecht / *Vir stipendiarius uel militaris.*
- Geschrey / *Rumor bellicus.*
- Brauch / *Vsus et consuetudo siue ius belli.*
- Forcht / *Timor belli.*
- Leufft / *Tempora et cursus bellici.*

[F_6] Caeteri postea compositionis modi omnes peruagandi sunt.

IIII.

Sequuntur etiam verba, als kriegen *Belligerari,* bekriegen *bellum inferre,* erkriegen / *bello capere,* durch=kriegen/ vmbkriegen/ *bellis penetrare, et omnia uastare,* außkriegen/ *bellis fatigatum et exhaustum esse.*

V.

Hîc Synonyma etiam considerentur, idem enim significant: Kriegen / Streiten / Heeren / Kempffen / Fechten / Balgen / ꝛc. quanquam non nihil differre videntur.

VI.

Posthac sequuntur participia, presens Kriegend/ praeteritum, gekriegt/ ꝛc.

VII.

Hoc loco, ut etiam in declinationibus nominum, et coniugationibus verborum, continua vocalium et diphthongorum inter se mutatio et alternatio obseruanda est: als die höh *altitudo*, hinc adiectiuum, hoch *altus*. Diphthongus ö transit in o simplex, der zorn *ira*, zornig *iratus* hic manet o, der man/ die männing/ oder meng/ *multitudo uirorum*, a hic transit in á, vel e. [F_7] Sed haec et multa alia de diphthongis supra annotata sunt.

DE NVMERO.

Numeri duo sunt: Singularis, der Got. Pluralis, die Götter.

DE CASIBVS.

Casus sex numeramus sicut Latini, in vtroque numero.

DE DECLINATIONIBVS.

I.

Declinationes tres habemus.

II.

Quas ordinabimus secundum differentiam generum, à digniori enim exordiemur.

III.

Prima est nominum substantiuorum masculinorum, foemininorum, atque etiam adiectiuorum quorundam.

IIII.

[F_7^b] Literae terminales huius declinationis sunt.

b Als der knab *Puer*, die reb *uitis*, die stub *hypocaustum*.

d Tod *mortuus, a, um*, adiectiuum, nam substantiuum, der Tod *Mors*. declinationis secundae est, die stud *equa*.

e Omnia nempe adiectiua foeminina, ein todte *mortua*.

f Die kuff *cuppa*, der Aff *Simia*.

g Fressig *edax*.

h Die kräh *cornix*, et ch als der mensch *homo*.

k Der beck *pistor*, mück *musca*.

l Der will *uoluntas*, schnell *celer*.

m Der schwamm *Spongia*, schlim *limus*, fromb *probus*, stumm *mutus*.

n Die pfann *cacabus*.

o Rho *crudus*.

p Der knapp *textor*, à gestu pedum ita dictus, nam verbum knappen/ *in utrumque pedem claudere significat*, die supp *Iusculum*.

r Der narr *Stultus*.

s Die wis oder mat *pratum*.

x Der klux *Singultus, quod sic etiam scribitur* klucks.

[F_8] y Frey *Liber*.

z Der schmertz *Dolor*, die sultz *Ius congelatum*.

V.

Formatio primae declinationis haec est:

Singulariter:

N. Der Herr/ ***Dominus***
G. Des Herren/
D. Dem Herren/
A. Den Herren/
V. O du Herre/
A. Von dem Herren.

Pluraliter:

N. Die Herren/
G. Deren Herren/
D. Denen Herren/

A. Die Herren/
V. O jhr Herren/
A. Von denen Herren.

VI.

Genitiuus regulariter in en exit, quam syllabam crescendo addit nominatiuo. Masculinis verò absolutè positis litera s, super addi potest quandocunque velis, pro eo enim quod in constructione dicitur: des jungen knaben/ des milten Herren/ des todten cörpers/ des krancken menschen/ *absolutè effertur*, des knabens/ herrens/ menschens.

[F_3^b] Adiectiua foeminina substantiuis annexa absque articulis, quandò sunt descriptiones vel praedicata subiectorum, ut dialectici loquuntur: in er formant genitiuos, als: es ist ein Thier sehr heßliger gestalt, *est animal odibilis formae*: heßliger pro heßligen gestalt.

VII.

Datiuus singularis similiter in en exit.

VIII.

Masculina formant accusatiuum regulariter in en.

Foeminina substantiua, similiter en habent, als die stuben/ *hoc hypocaustum*, die brücken *hunc pontem*, die Schnecken *hanc Cocleam*.

Foeminina adjectiua abijciunt n, et retinent e, quae est propria litera foemininorum, vel breuius: Foeminina adiectiua mota habent tres similes casus: Nominatiuum, accusatiuum, et vocatiuum, als/ die kleine *haec parua*, die kleine *hanc paruam*, o die kleine *ô parua*.

Neutra adiectiua (nam substantiua huius declinationis non sunt) similia sunt nominatiuo.

[G] IX.

Vocatiuus substantiuorum in vniuersum conuenit nominatiuo: als der rapp/ *Coruus*, O du rapp *Corue*,

die büchs *Pyxis*, O du büchs *ô pyxis*, die lefftz *Labium*, O du lefftz/ ꝛc.

Adiectiua autem in vocatiuo mouentur: als

Weiß Gescheid Lang Mächtig Letst	*in Vocatiuo masculino* ô du	Weiser Gescheider Langer Mächtiger Letster.

In Vocatiuo Foeminino ô du .	Weise Gescheide Lange Mächtige Letste.
In Vocatiuo Neutro ô du	Weises/ Weiß Gescheides Langes Mächtiges Letstes/ ꝛc.

Rememorandum autem, quod supra dictum est, adiectiua scilicet declinari, sine motione, idque fit ratione articuli: der/ die/ das/ hic enim, si adest, non admittit [G^{b}] motionem adiectiuorum. Cum vero vocatiuus non habeat articulum, sed aduerbialem quandam exclamandi voculam, idcirco regimen articuli, der die das/ non extenditur ad vocatiuum, cui motio nominum liberè conceditur, quae alijs casibus propter praesentiam articuli, der/ die/ das/ ut supra de articulo, obseruatione duodecima dictum est, adimitur.

X.

Ablatiui terminatio en est, conuenit enim cum datiuo, propterea etiam linguam nostram ablatiuo carere, quidam existimant. Sed quomodo antilogia haec coaequanda sit, sufficienter fortè de articulo dictum est.

XI.

Quotiescunque articulus omittitur, tum ablatiuus et datiuus terminationem articuli accipiunt: Sic in masculino, analogicè dicitur: mit dem grossen eyfer/

sed iuxta hanc regulam, mit grossem eyfer. In foeminino, regulariter, mit der grossen klag/ verum secundum hanc notationem dicitur, mit grosser klag. Neutra cum masculinis conueniunt.

[G₂] XII.

Pluralis numerus non variatur per casus, sed aptotus est, et in en per omnes casus, ut prima apud Hebraeos in im finitur. Casuum vero differentias articuli indicant.

DE SECVNDA DECLINATIONE.

I.

Secunda est nominum substantiuorum, masculinorum et neutrorum.

II.

Quorum terminales literae sunt:

b Als der stab *Baculus*, das weib *Mulier*.
d Als das bad *Balneum*, der tod *Mors*.
e Als der schnee/ *Nix*.
f Als der schlaff/ *Somnus*, das schaf *Ouis*.
g Als der weg / *Via*, der stäg *Panticulus*, die stieg *Scala*, *primae declinationis est*.
h Als das Büch/ thüch *Pannus*.
i vel y als das geschrey/ *Clamor*, gezwey *duellum*.
k Als der geschmack *sapor*, der rock *tunica*.
l Als der Himel/ *Coelum*, der schimmel/ *rancor*, der vnfal *iactura*.
[G₂b] m Als der raum *spacium*, der rhům *fama*, der stamm *Stemma*.
n Als der Mann/ der Han *Gallus*, das schwein *porcus*, et omnia diminutiua in lein.
r Als Vatter/ wasser *Aqua*, Beschirmer/ *Defensor*, der Chor.
s Als das meß oder maaß *mensura*, das reiß *frons*.

t Als der Haußrhat *suppellex*, schmid *Faber*, der műt *mens*.

w Als das gebåw/ oder der baw.

z Als der beltz *pellis*, der schurtz *supparum*/ der schatz *thesaurus*, der klotz *truncus*.

III.

Paradigma, Singulariter:

N. der Gott/ *hic Deus*.
G. des Gottes/ *huius Dei*, etc.
D. dem Gott/
A. den Gott/
V. O du Gott/
A. von dem Gott.

Pluraliter:

N. die Gótter/
G. deren Gótteren/
D. denen Gótteren.
[G3] A. die Gótter/
V. O jhr Gótter/
A. von denen Góttern.

IIII.

Genitiuus regulariter, recto addit syllabam es, exemplum extat in hymno: Pange lingua, etc. Frucht des leibes/ reinen weibes/ ꝛc. Sed intercisio graecis syncope, tollit è medio literam e, ut vsitatius et communius dicamus: Leibs/ Weibs/ Gotts/ Vatters/ ꝛc. Est igitur secundae declinationis nota es terminatio genitiui.

V.

Conueniunt autem in singulari numero omnes casus, praeter genitiuum.

VI.

Pluralis numeri regularitas, ex paradigmate apparet: Variatio autem illius in nominatiuo ita breuiter annotari potest.

1. Nomina in b aut non crescunt nec mutant terminationem: als der stab *pedum* die ståb *peda*, mutatio vocalium, indicat variationem numeri. Aut crescunt (quod communius fit), et assumunt syllabam en: als der rab *coruus*, die raben *corui*, der knab/ *puer*, die knaben. Vel syllabam er, als das Weib *Mulier*, die weiber/ das laub *folium*, [G_3^b] die läuber: das lamb *Agnus*, die låmber: der leib *Corpus*, die leiber/ atque haec quae er syllabam recipiunt, pleraque neutra sunt.

2. Nomina in d, addunt plurali nominatiuo syllabam er/ das bad *Balneum*, die båder *balnea*, das rad *Rota*, die råder/ ꝛc.

3. e, literae nihil accedit, der schnee *nix*, die schnee *niues*.

4. In f, exeuntia similiter aequant singulari, terminationem nominatiui pluralis: der sumpff *haec palus*, die sümpff *hae paludes*, der kauff *emptio*, die kåuff, diuersi numeri mutant vocales ut vides.

5. Neque g, mutationem aut augmentum admittit: als der håring *halec uel arenga*, die håring *arengae*, der bücking *arenga passa*, die bücking/ der klang *clangor*, die klång *clangores*, der strang/ die strång *funes*.

6. Aspiratio h, vel litera ch, interdum manet sine augmento, der bruch *fractura*, die brüch. In quibusdam syllabam er assumit: als das bůch/ die bücher *Libri*.

7. In i exeuntia aequalem reddunt vtrumque nominatiuum.

8. Ita etiam k, als der bock *Caper*, die böck/ hic autem (ut cernis) Vocales tantum mutantur.

[G_4] 9. l, similiter vtrumque aequat: der löffel *Cochlear*, die löffel.

10. Sic quoque m, als der stamm/ die ståmm/ der kam/ *Pecten*, die kåm.

11. In n, finita saepè assumunt syllabam en, als der Han *Gallus*, die hanen. Interdum accidit illis er,

als der Mann/ die männer. Nonnunquam nec syllaba, nec litera augetur: als das schwein *Porcus*, die schwein *porci*. Diminutiua aptota sunt, et indeclinabilia praeter genitiuum singularem, cui literam s adijciunt.

12. r, manet in plurali, der Vatter/ die vätter/ das wasser *aqua*, die wässer *aquae*, der Chor/ die Chör/ das Meer/ die meer. Quędam tamen asciscunt literam n, als/ der Vetter *Patruus*, die Vettern.

13. s, interdum syllabam er, assumit, das reiß *ramus uel frons*, die reiser/ das faß *uas*, die fässer *uasa*. Nonnunquam autem, sed raro, non crescit s, als das maß *mensura*, die mäß *mensurae*, etc.

14. t, augetur syllaba er, das gemüt *Mens*, die gemüter *mentes*, das liecht *Lumen*, die liechter/ das bret *Asser*, die bretter. In quibusdam tamen ęqualis est, vtriusque nominatiui terminatio [G4b] als der haußraht *suppellex*, die haußräht/ der schmidt/ die schmidt.

15. w, duplex vniformiter finit vtrumque nominatiuum: der baw *aedificium*, die bäw *aedificia*.

16. Sic etiam z, als der schatz *thesaurus*, die schätz *thesauri*, etc.

VII.

Genitiuus syllabam en, vel literam n (si desint) in fine nominatiui apponit: als/ dern Göttern/ reisern/ männeren/ oder per syncopen, männern. Vbi verò n, in fine nominatiui reperitur, tunc nulla alia accessio fit in genitiuo: als die schwein / *porci*, dern schwein *porcorum*.

VIII.

Similis est datiuus et ablatiuus genitiuo, sicut accusatiuus et vocatiuus nominatiuo.

DE TERTIA DECLINATIONE.

I.

Tertia declinatio est foemininorum tantum.

II.

[G₅] Huc referuntur primitiua et deriuatiua desinentia in:

b Als die farb *Color.*
d Als die magd *Ancilla*, die red *oratio.*
f Als die tieff *profunditas*, die Tauff *Tinctio.*
g Als die wag *Libra.*
h vel ch, als die schmach *Ignominia.*
i vel y, die Schreiberey *Scriptio*, verbalia sunt.
l Als die schindel *scandula*, die weil *tempus.*
m Als die scham *pudenda.*
r Als die schnur *filum*, *lorum.*
s Als die nuß *nux.*
t Als die art *natura*, kunst *ars*, axt *securis.*
u Als die khu/ rhu *quies.*
w Als die saw *sus*, rew *poenitudo.*

III.

Sequitur schema declinationis.

Singulariter:

N. Die Farb/
G. Der farb/
D. Der farb/
A. Die farb/
V. O du farb/
A. Von der farb.

Pluraliter:

N. Die farbe/
[G₅b] G. Dern farben/
D. Denen farben/
A. Die farbe/
V. O jhr farbe/
A. Von denen farben.

IIII.

In singulari numero aptota est haec declinatio. Pluraliter verò similiter finit nominatiuum, accusatiuum et vocatiuum. Conformat deinde genitiuum, datiuum, et ablatiuum, sicut graecorum dualis numerus, in omnibus declinationibus.

V.

Generalis obseruatio non malè hîc annectitur. Saepe enim accidit metathesis: als die leffel / vnd leffle. Non raro etiam e, litera, multis omnium declinationum nominibus accedit, quam adimere necesse est, si etymologiam inquirere velis, als die rede pro die red/ atque ea Proparalepsis vel Paragoge literae e, in rithmis plerumque contingit, etc.

[G_6] DE DEFECTIVIS.

Commonefaciendum esse tyronem existimo, quod non sollicitè in omnibus vtrumque numerum, vel omnes casus inquirat. Videntur enim quaedam esse defectiua, quale est: Der frid/ *Pax*: Die friden *Paces* non audiui, ablatiuus tamen pluralis in vsu est, als: Inn oder mit friden. Also auch die rhů *Quies*, plurali caret, praeter ablatiuum mit rhuen. Atque etiam vocula, Todt/ *Mors*, pluraliter deficit, vnd der schlaff/ *Somnus, etc.* Sic fortè multa alia diligenti Grammatico accurrent, quae dante Deo et concedentibus iniquorum hominum impedimentis, diligenti quadam inquisitione colligam, nisi id praestiterint alij.

Diminutiua sunt ὁμοιόπτωτα, praeter genitiuum singularem, qui sibi literam s in fine postulat, etc.

[G_6^b] DE PRONOMINE.

PRonominum quędam pro nomine ponuntur, quaedam videntur per se consistere, etsi substantiua non sunt, sic dicimus abstractè in adiectiuis neutris: das meine oder meinige *meum, id est substantia mea, tuum* das deinige / du bist vnser *noster es, scilicet amicus, etc.* Sed haec Theorica potiùs quàm practicabilia sunt.

Enumerantur autem Pronomina.

Ich/ *Ego.*
Du/ *Tu.*
Er/ Der/ *Is, Ille, Iste.*
Welcher/ *Quis* } *haec potius nomina sunt.*
Wer/ welcher *Qui*
Ich } selbst *Ego* } *ipse.*
Du } *Tu*
Der } *Ille*
Der } *Hîc articulus est.*
Diser }
Mein *Meus,* } *a, um.*
Dein *Tuus,*
Sein *Suus,*
Welcher/ *Cuius.*
[G₇] Vnserer/ *Noster.*
Ewerer/ *Vester.*
Ihrer/ *Illester, fingenda est uox tertiae personae.*
Welcherley/ oder welchens/ vernimm/ lands/ geschlechts/ rc. *Cuias.*
Vnseriger/ *Nostras.*
Eweriger/ *Vestras.*
Ihriger/ *Illestras, si fingere licet barbarismum.*

Accidunt pronomini: Species, Significatio, Genus, Numerus, Figura, Persona, Casus, Declinatio.

Species duplex est: Primitiua, Vrsprünglige/ Anfenglige/ als: ich/ du/ er/ der/ rc. Deriuatiua, die auß der vorigen herfleust/ als meiner/ descendit ex genitiuo meiner/ vnser deriuatur ex genitiuo vnser à primitiuo ich/ rc. Verum scholis haec committenda sunt.

SIGNIFICATIO.

Demonstratiua sunt: die etwas gewises vnd bißweilens gegenwertigs bedeuten/ als: Ich/ du/ der.

Relatiua: die etwan auff einen abwesenden/ vnd auch gegenwertigen gezogen werden/ als: welcher *Qui*, er / er selbst.

[G₇ᵇ] Interrogatiua: Fragende / wer / welches / welcherley.

Possessiua: Inhabende/ besitzende/ als mein/ dein/ sein/ vnser/ ewer/ ihr.

Gentilia: Geschlechtlige, Ländlige, artlige, parteysche, sectische, als vnserig, ewerig, jhrig.

GENERA.

Wer, welcherley oder wessen, ich, du, mein, dein, sein, vnser, ewer, jhr, vnserig, ewerig, jhrig, sunt generis omnis, atque haec (praeter interrogatiua wer, welcherley, oder wessen, et duo haec primae ac secundae personae, ich, du,) mouentur per tria genera et tres terminationes.

Mouentur et haec:

Welcher	welche	welches, *qui, quae, quod.*
Der	die	das, *hic, haec, hoc.*
Er	sie	es, *is, ea, id.*
Diser	dise	dises, *hic, haec, hoc.*
Jener	jene	jenes, *ille, illa, illud.*
Derselbig	dieselbige	dasselbig, *is, ea, id.*
Welches	welcher	welches, *cuius, cuia, cuium.*

Numeri duo sunt: Singularis, et Pluralis.

[G8] Personae tres: Prima, Jch. Secunda, Du. Tertiae, sunt reliqua omnia.

Casus sex sunt: Vocatiuo tamen pleraque carent.

Figura duplex est: Simplex, als ich, du. Composita, die gesamlete, gestückte, quae constat. Primum ex pronominibus: Sic enim in interrogationibus dicimus: solt ichn, dun, dern, wirn, jhrn, dien, haben? *num ego, tu, ille, uos, illi, eum habeant*, ichn, pro ich jhn, ꝛc. Similiter in foeminino, hat ers, pro sie genommen? *Duxitne illam.* Et in neutro, schreibt ers pro er es, *Num ipse hoc scribit?* Haec compositio imperatiuis valde vsitata est: als nembts, pro nembt es, *accipite hoc.* Et in obtestationibus execrationibus, et aposiopesibus: als, ja wann ichs thů, *si fecero*: jchs, pro es oder das. Plus vero compositio haec in quotidianis colloquijs auditur, quam scribitur, et verius contractio quam compositio dicitur.

Deinde accedunt aduerbia, als, duda, dudoch,

derda / derdoch / *Tute uel tuthîc, isthîc*, eben er / *planè ipse, etc.*

[G₈ᵇ] Sed haec non curiose disquirantur, cum potius barbaris quam cultioribus vsitata sunt.

Declinatio.

Declinationes quorundam pronominum à nominibus variant, quapropter formas eorum integrè trademus.

Ich / Ego:

Singulariter:

N. Ich / *Ego.*
G. Meiner / *Mei uel mis*, als: erbarm dich meiner / seiner / *Miserere mei, sui*: per apocopen dicitur mein / als: erbarm dich mein / sein / ꝛc. In compositione habet, meinet / propter Euphoniam, als meinethalben, *ex tali re, uel parte mea.* Saxones die seyten *latus nominant* die halb.
D. Mir / per epenthesin mier *mihi.*
A. Mich / *Me.*
V. Caret.
A. Von mier / *à me*, malè dicunt Belgae von mich, cùm me latinum aequè sit accusatiui atque ablatiui casus.

[H]

Pluraliter:

N. Wier / *Nos.*
G. Vnser / Nostrum, differt ab vnser, *quod est noster*: at in compositione dicitur vnsert / als: vnserthalben / vnsertwegen / *propter nos.*
D. Vns / *Nobis.*
A. Vns / *Nos.*
V. Caret.
A. Von vns.

Singulariter:

N. Du / *Tu.*
G. Deiner / deinet / in compositione.
D. Dir /
A. Dich /
V. O du /
A. Von dir.

Pluraliter:

N. Ihr/ *Vos.*
G. Ewer/ ewert in compositione.
D. Euch/ *Vobis.*
A. Euch/ *Vos.*
V. Oh jhr.
A. Von euch.

[H_b] Wer/ Welcher/ *Quis, Qui.*

Singulariter:

In genere

Masculino.

N. Wer/ welcher/
G. Wessen/ weß/ welches/
D. Wem/ welchem/
A. Wen/ welchen/
V. Caret.
A. Von wem/ welchem.

Foeminino.

N. Welche/
G. Welcher/
D. Welcher/
A. Welche/
V. Caret.
A. Von welcher.

Neutro.

N. Welches/ vsitatius welchs/
G. Welches/ welchs/
D. Welchem/
A. Welchs/
V. Caret.
A. Von welchem.

[H_2]

Pluraliter:

Masc. Foem. Neut.

N. Wer/ welche/
G. Welcher/
D. Wenen/ welchen/
A. Wene/ welche/
V. Caret.
A. von wenen/ welchen.

} per omnia genera.

Welches *Cuius*, welcher *Cuia*, welches *Cuium*, non declinantur: sunt enim genitiui à pronomine welcher *quis uel qui*, descendentes.

Welcherley *Cuias, similiter non declinatur,*

Sequitur autem declinatio reciproci: Er/ *Is.*

Singulariter:

	Masc.	Foem.	Neut.
N.	Er/ *Is.*	Sie/ *Ea.*	Es/ *Id.*

Hic nominatiuus nobis reciprocè in usu est, quem Latini inter relatiua recensent.

G.	Seiner/ *Sui.*	Jhr/	Seiner/
D.	Jhm/ *Sibi.*	Jhr/	Jhm
A.	Sich/ *Se.*	Sich/	Sich/
V.	Caret.	Caret.	Caret.
A.	Von sich oder jhm.	von jr oder sich.	von sich oder jm.

[H$_2$^{b}] Hic ablatiui loco indifferenter datiuum, more nostro aut accusatiuum consuetudine Belgarum et Saxonum repetimus.

Pluraliter:

	Masc.	Foem.	Neutro.
N.	Sie/ *ij, eae, ea.*	*conueniunt tria genera.*	
G.	Jhren/ vnd jhr *sui.*		
D.	Jhnen/ *sibi.*		
A.	Sich/ *se.*		
V.	Caret.		
A.	Von jhnen vnd sich.		

Der vnd dieser / articuli supra declinati sunt.

Reliqua pronomina, als: mein/ dein/ sein/ vnser/ ewer/ jhr / vnserig / ewerig / jhrig / moueri debent per tria genera et tres terminationes, er/ e/ es/ postea hoc modo declinantur:

Singulariter:

	Masc.
N.	Meiner/ *Meus.*
G.	Meines/ meinen/
D.	Meinem/
A.	Meinen/
V.	Oh mein/
A.	von meinem.

[H3] Foem.

N. Meine/
G. Meiner/ vnd meinen/
D. Meiner/
A. Mein/
V. Oh mein/
A. Von meiner.

Neut.

N. Meines/
G. Meines/
D. Meinem/
A. Meines/ meins/
V. Oh mein/
A. Von meinem.

Pluraliter:

Masc.	Foem. & Neut.
N. Meiner/	*per omnia genera.*
G. Meiner/	
D. Meinen/	
A. Meine/	
V. O meine/	
A. von meinen.	

[H3b]

DE VERBO.

VERBVM aut agi aut pati aut neutrum horum significat. Et est duplex: Personale, cui nominatiuus certae personae praeponitur: als ich schreib/ *Ego scribo*, ich geh/ *Ego uado.* Nullum enim personale finitum verbum, sine certo praecedenti nomine vel pronomine effertur, quod tamen apud Latinos non rarò per figuram Ellipsim fit, non enim dicimus, schreib *scribo*, schreibt *scribit*: sed potius, ich schreib/ er schreibt/ 2c. Imperatiuum autem nonnunquam destituimus nominatiuo, als/ geh bring/ *uade adfer.*

Impersonale tantum in tertia persona singulari, omnium temporum et modorum effertur. Sicut autem duplex est Latinis, Actiuae videlicet et Passiuae vocis, ita quoque nostris impersonalibus duplicia vocabula praeponuntur. Ijs enim quae Latinis

Sequitur autem declinatio reciproci: Er/ *Is.*

Singulariter:

	Masc.	Foem.	Neut.
N.	Er/ *Is.*	Sie/ *Ea.*	Es/ *Id.*

Hic nominatiuus nobis reciprocè in usu est, quem Latini inter relatiua recensent.

G.	Seiner/ *Sui.*	Jhr/	Seiner/
D.	Jhm/ *Sibi.*	Jhr/	Jhm/
A.	Sich/ *Se.*	Sich/	Sich/
V.	Caret.	Caret.	Caret.
A.	Von ſich oder jhm.	von jr oder ſich.	von ſich oder jm.

[H2b] Hic ablatiui loco indifferenter datiuum, more nostro aut accusatiuum consuetudine Belgarum et Saxonum repetimus.

Pluraliter:

	Masc.	Foem.	Neutro.
N.	Sie/ *ij, eae, ea.*	*conueniunt tria genera.*	
G.	Jhren/ vnd jhr *sui.*		
D.	Jhnen/ *sibi.*		
A.	Sich/ *se.*		
V.	Caret.		
A.	Von jhnen vnd ſich.		

Der vnd dieſer/ articuli supra declinati sunt.

Reliqua pronomina, als: mein/ dein/ ſein/ vnſer/ ewer/ jhr/ vnſerig/ ewerig/ jhrig/ moueri debent per tria genera et tres terminationes, er/ e/ es/ postea hoc modo declinantur:

Singulariter:

	Masc.
N.	Meiner/ *Meus.*
G.	Meines/ meinen/
D.	Meinem/
A.	Meinen/
V.	Oh mein/
A.	von meinem.

[H3] Foem.
N. Meine/
G. Meiner/ vnd meinen/
D. Meiner/
A. Mein/
V. Oh mein/
A. Von meiner.

Neut.
N. Meines/
G. Meines/
D. Meinem/
A. Meines/ meins/
V. Oh mein/
A. Von meinem.

Pluraliter:

	Masc.	Foem.	& Neut.
N.	Meiner/	*per omnia genera.*	
G.	Meiner/		
D.	Meinen/		
A.	Meine/		
V.	O meine/		
A.	von meinen.		

[H_3^b] DE VERBO.

VERBVM aut agi aut pati aut neutrum horum significat. Et est duplex: Personale, cui nominatiuus certae personae praeponitur: als ich schreib/ *Ego scribo*, ich geh/ *Ego uado.* Nullum enim personale finitum verbum, sine certo praecedenti nomine vel pronomine effertur, quod tamen apud Latinos non rarò per figuram Ellipsim fit, non enim dicimus, schreib *scribo*, schreibt *scribit*: sed potius, ich schreib/ er schreibt/ ꝛc. Imperatiuum autem nonnunquam destituimus nominatiuo, als/ geh bring/ *uade adfer.*

Impersonale tantum in tertia persona singulari, omnium temporum et modorum effertur. Sicut autem duplex est Latinis, Actiuae videlicet et Passiuae vocis, ita quoque nostris impersonalibus duplicia vocabula praeponuntur. Ijs enim quae Latinis

actiua sunt, articulus es, ab initio accedit, als: es thůt/ *Facit*, es gereuwet' *Poenitet*, es nutzt' *Refert*, es pflegt *Solet*.

Huius formae etiam sunt illa verba, quae latinis exemptae actionis dicuntur: [H_1] als/ es regnet *Pluit*, es schneet *Ningit*. Obseruandum ergo quod relatiuum neutrum es supra articulis annumeratum, non propriè nominibus, sed verbis praeponatur.

Reliqua vero, quae latinis Passivae vocis sunt, accipiunt dictionem Mann / *id est Virum*. Et cum sit potioris sexus, sumitur igitur pro quolibet homine, vt si dico man lißt *Legitur*, significare volo, quod aliquis homo, vel multi fortè homines legunt, cuiusuis sexus sint.

Adeo autem sollicita est lingua nostra de constructione, ut ne impersonalia verba praecedentibus suis nominatiuis destituat, veluti exemplis iam demonstratum est.

Verbo accidunt.

Genus, Species, Tempus, Modus, Figura, Persona. Numerus, Coniugatio.

DE GENERIBVS.

Tria sunt genera: Actiuum, Passiuum et Neutrum.

[H_4^b] Actiuum actionem significat, qua significatione facilè intelligitur, nec opus est terminationes eius hîc recensere, actiua sunt: Ich send *Mitto*, ich bitt *Rogo*, ich gib *Do*, etc.

Passiuum aliud nihil est, in omnibus suis modis et temporibus, nisi praeteritum actiuum: als / Ich hab gesendet *misi*, ich werd gesendet *mittor*, ich hab gebetten *rogaui*, ich werd gebetten *rogor*, ich hab gegeben *dedi*, ich werd gegeben *dor*: quod Latini vna voce non dicunt. Assumunt autem passiua neutropassiuam vocem: ich werd *Fio*, et substantiuum verbum: ich

bin *Sum*, in diuersis tamen et districtis temporibus, qua de re postea agemus.

Neutra terminationes actiuis similes habent, et aut actionem propemodum significant: als / ich steh *Sto*, ich lauff *Curro*, ich scheel *Limo*, ich ziel oder scheel ahn *collimo*, ich schreit *Gradior*, ich schweb / schweben *aëre commoueri*, et se ipsum agitare significat, quod de auibus de Deo, de angelis et de anima hominis tandem dicitur, cum endelechiam eius exprimere volumus. Aut propius ad passiuam significationem accedunt, als / ich hitz / oder ich bin [H_5] warm *Caleo*, ich frier, oder mich frewrt / oder ich bin kalt *Frigeo*, *frigidus sum*: ich werd *Fio*, ich wachs *Cresco*, ich dürst / oder mich dürst / *quod alibi efferunt*, mich trinckert *Sitio*, *bibiturio*, inchoatiuè. Aut prorsus neutralem significationem habent: als ich rhů / *Quiesco*.

DE SPECIE.

Species duplex est: Primitiua, ich grab *Fodio*. Deriuatiua, ich grüble *crebro fodio*.

Deriuatiuorum quaedam sunt inchoatiua, diminutiuis similia, sicut enim à minimis participijs res quaelibet inchoantur, ita etiam initia earum, diminutiuis verbulis plerumque efferuntur. Exeunt autem verba huius formae, ut plurimum in le/ als ich fließ *Fluo*, hinc diminutiuum et inchoatiuum: ich fließle *Fluesco*, ich alt *Adolesco*, ich åltle *incipio adolescere*: ich brenn *Ardeo*, ich brensle *ardesco*. Hunc in modum possunt multa inchoatiua et diminutiua fingi, vtantur autem Periphrasi, quibus haec res difficilis videbitur: als ich heb an zu brinnen / *initium sumo uel incipio ardere*. Diminutiua vero sic circumloquimur: ich schreib ein wenig, *scribo parum*, quia fortè [H_5^b] non dicitur, neque enim audiui, ich schreible/ *scripturio*. Nemo autem prohibetur ex necessitate huiusmodi vocabula fingere.

Frequentatiua in le, ut primum etiam terminantur: als ich schneid *Scindo*, ich schnitzle *Scintito*, *sculpo*.

Sunt quaedam primitiua, frequentatiuorum significationem habentia: als ich Renn / *Equum conciatißimè agito, obequito.* ich sauff / *frequenter bibo,* ich friss / *crapulor,* etc.

Imitatiua in er exeunt, als ich Vetter mich *Patrisso,* ich Weinser oder weiner *oleo uinum,* ich älter *oleo uetustatem,* de farina vino frumento et alijs id genus rebus dicitur: ich Meichsner *Misnisso,* ich Lateiner *Latinizo, mores uel linguam Misnensium et Latinorum sequor.*

Meditatiua (si nobis modo sint) frequentatiuis annumerantur.

DE FIGVRIS.

Figurae tres sunt: Simplex, als reitten *Equitare.* Composita, wol bereitten / *benè decenterque equitare.* Decomposita, wolbereiten *Equitando, uel ad equitandum benè instruere. Cogito,* ich denck / ich gedenck / ich fürdenck.

[H6] I.

Componuntur autem verba primum cum praepositionibus, als außlesen *perlegere,* durchaußlesen *penitus perlegere.*

II.

Deinde cum syllabicis adiectionibus: an/ ab/ be/ ein/ ent/ er/ für/ vn/ zer/ zu ꝛc. quas supra de nomine etiam recensuimus, eadem enim nominum verborumque componendorum ratio est, et ab his compositis verbis nomina illa vel potius participia composita descendunt, als seufftzen *Gemere,* erseufftzen *ingemiscere,* beseufftzen *Lugere,* ich flieh *Fugio,* ich entflieh *effugio,* thun *facere,* abthun *interficere, sacrificare,* werfen *Iacere,* zerwerffen *disijcere,* zerworffen *disiectus,* etc.

III.

Est autem ordo et ratio compositionis consideranda. Nam, be / ent / vn / zer / et similes syllabae quae praepositiones inseparabiles dici possent, verbis ab initio cohaerent, entziehen/ *auferre*, etc.

IIII.

Reliquae syllabae cum prępositiones sint, als: auß/ ein/ in/ wider/ ab/ zu/ et similes [H_6^b] ab initio et fine consistere volunt, sed non indifferenter in omnibus modis temporibus aut personis, quod in lectionibus et dicendi vsu animaduertendum erit. Infinitiuus tamen plerumque ante se recipit componendas syllabas: als anschmeichlen/ *in faciem adulari*, zernichtigen *annihilare*, eintauffen *baptismo*, *ecclesiae inserere*, außtreiben *eijcere*, nisi homaeoteleuta rithmorum Anastrophen requirant: als treiben auß/ dencken für pro fürdencken/ *praemeditari*.

De personis.

Personę tres sunt, ut apud Latinos.

De numeris.

Numeri item duo ut Latinis.

De temporibus.

Vtimur etiam quinque Latinorum temporibus.

De modis.

Totidemque habemus, quot Latini modos.

De coniugatione.

Breuitas et facilitas nostratis linguae tantum unam admittit coniugationem. Quanta verò hîc sit copia prolixitas et perplexitas Latinorum, Graecorum et [H_7] Hebraeorum omnes docti norunt, omnesque studiosi summè deplorant, et maxima cum indignatione ac nausea discere coguntur.

Sequitur paradigma actiui verbi.
Indicatiui, tempus praesens.
Singulariter.

Persona: { 1 Ich hab/ *Habeo.*
2 Du habest/ Syncope habst/ et vsitatissimè hast.
3 Der habet/ Syncope hat.

Pluraliter.

Wir haben/ } *per Syncopen rithmis usitatum.* { hân.
Ihr habt/ } { habt.
Die haben/ } { hân.

I.

Primum nota quod Pronomina omnibus verbis suarum personarum preponuntur, als ich sing/ latinè *Ego cano,* du hörst/ *tu audis,* der vrtheilt/ *hic uel ille iudicat.*

[$H_7{}^b$]

II.

Obseruandum deinde, quod omnia simplicia primitiua verba, in prima indicatiui praesentis temporis persona, monosyllabica sint: ich red *Loquor,* ich ler *Doceo,* ich streit *Pugno*: quibus vel propter orationis numerum, vel propter rithmos et nostrum genus versuum, aut etiam in cantilenis, et nonnunquam ex consuetudine litera e accedit, als ich Rede/ Lere/ Streite/ ꝛc. quae litera in communi quotidianoque vsu dicendi non exprimitur, nisi orationis grauitas requirat. Idque seruatur in alijs omnibus verborum temporibus et personis, et in omnibus orationis partibus: als/ vnde als er jhne eigentliche gefraget hette/ sprache vnde antworttette jener jhme hinwider/ quae ita simpliciter leguntur: vnd als er jhn eigentlich gefragt hett/ sprach vnd antworttet jener jhm hinwider/ ꝛc.

III.

Sunt et syncopae seu concisiones vocabulorum diligenter obseruandae, vsitatiores enim nobis sunt,

quam analogia ipsa, praecipuè in polysyllabis, als die bawetten/ *Concisè*, bawten *aedificabant.*

[H_8] IIII.

Vtimur autemp aradigmate verbi, ich hab *Habeo*: quia praesens et imperfectum eius, alijs verbis actiuis et neutris omnibus, in tempore perfecto et plusquamperfecto, tanquam auxiliare et expletiuum verbum praeponitur, ad iuuandam significationem et absoluendam perfectam sententiam, quod sine hoc verbo fieri nullo modo potest.

Imperfectum.

Singulariter.
Ich hett/
Du hettest/ hetst/
Der hette/ hett.

Pluraliter.
Wir hetten/ hettn.
Ihr hettet/ hett.
Die hetten/ hettn.

I.

In alijs linguis alia tempora à praesenti variant, nostra vero in imperfecto, ut etiam graeca quodammodo, pręsentis characteristicas vocales mutat.

1. A, Pręsentis in imperfecto interdum manet, als: ich schlacht *ferio macto*, videtur esse [$H_8{}^b$] frequentatiuum: vom schlahen / *à percutiendo*, in imperfecto, ich schlachte *mactabam*, ich mach *Facio*, ich machte *faciebam.* Nonnunquam transit in á et in e simplex, ut hîc: ich hab/ ich hette. In quibusdam transit in i, als ich schlaf *dormio*, ich schlieff *dormiebam.* Interdum etiam in u/ als ich schaff/ *Creo*, *Iubeo*, ich schuff *creabam.*

2. E, communiter manet: als ich merck *Obseruo*, ich merckte *obseruabam*, ich denck *Cogito*, ich denckte *cogitabam, habet etiam* ich dachte. E, quandoque transit in a, als ich eß/ *Edo*, ich aß *edebam*, ich meß *Metior*,

ich maß *metiebar*, ich vergeß *Obliuiscor*, vergaß / ich leß *Lego*, laß.

3. J, plerumque manet, als ich flick *neo*, *suo*. ich flickte *suebam*, ich spil *Ludo*, spilte / misch *misceo* mischte. Transit autem aliquando in a, als ich bind *Ligo*, ich bandte *ligabam*, ich sprich *Loquor*, ich sprach / ich brich *Frango* ich brach. Raro etiam in u mutatur, als ich schind *deglubo*, ich schunde.

4. O, manet: als / ich klopff *Pulso*, ich klopfft *pulsabam*, ich lob *Laudo*, ich lobt.

5. W, manet: alß ich tunck / *Tingo*, ich tunckt *tingebam*.

[I] 6. Manet ä, als ich kräh / *Gallicinium imitor*, ich krähte / ich schmäh / *Criminor*, ich schmäht.

7. au, interdum manet, als ich tauff / *Tingo*, ich tauffte / in quibusdam mutatur in i, vel ie / als ich lauff *Curro*, ich lieff *currebam*.

8. aw, manet, als ich schaw *Tueor*, ich schawt *intuebar*.

9. ei, manet, als ich theil *Diuido*, ich theilt *diuidebam*: plerumque tamen in i transit, als ich schneid *Scindo*, ich schnidt / ich schreib / ich schrib / ich schein *Luceo*, ich schinn / ich beiß *mordeo*, ich biß *mordebam*, ich reib *Frico*, ich rib *fricabam*.

10. ew, manet, als ich new *Nouo*, ich newet *nouabam*.

11. ey, manet, ich frey *Libero*, ich freyet *liberabam*: mutatur autem interdum in i, als ich leid *Patior*, ich lidt.

12. ie, interdum manet, als ich lieb *Amo*, ich liebt *amabam*, non raro autem in o, uel in ou mutatur, als ich bieg *Flecto*, ich bog uel ich boug *flectebam*.

13. i, simplex manet, als ich stifft *Fundo*, ich stiffte *fundabam*.

14. ö, manet, als ich töd *Mortifico*, ich tödt *mortificabam*.

[I^b] 15. ü, Gallicum manet, als ich trück / quod alij per simplex u, in praesenti efferunt, als ich truck: *Premo*, *imprimo*, *excudo*, ich truckte, *imprimebam*, etc.

Has transitiones vocalium diphthongorumque raptim colligere placuit, plures vero vsus et exercitatio dabit.

II.

Terminatio imperfecti, ut plurimum t est, exceptis paucis, als ich schlieff/ ich vergaß / 2c. non raro autem e litera in fine accedit, als ich theilte / ich schlieffe. Non ergo numero syllabarum, secundum analogiam crescit.

III.

Regularitas verbi, ich hab/ imperfectum hoc modo format:

Ich hebt/	Wir hebten/
Du hebst/	Ihr hebtet/
Der hebt.	Die hebten.

Verum b litera propter euphoniam è medio tollitur.

Praeteritum perfectum.

Sing.		Plur.	
Ich hab/	gehabt.	Wir haben/	gehabt.
Du hast/		Ihr habt/	
Der hat		Die haben	

[I₂] I.

Characteristicae praesentis interdum manent in praeterito:

a als ich rhat *Consulo*, ich hab gerahten/ *consului.*

e als ich ler/ ich hab geleret.

i als ich spil / ich hab gespilet / ich hab geschimpfet *Lusi.* in quibusdam transit in o, als ich sprich/ brich/ triff/ ich hab gesprochen/ gebrochen/ getroffen. In alijs verò in u, als ich trinck *Bibo*, kling *Clango*, bind *Ligo*: ich hab getruncken/ geklungen/ gebunden.

o als ich lob/ *Laudo*, ich hab gelobet.

u als ich murr *Murmuro*, ich hab gemurret. Sed pauca sunt quę hanc characterem habent.

å als hårn *Pilos amitto, tero*, ich hab mich gehåret.

au als ich rauff *Vellico*, ich hab gerauffet.

aw als ich klawb *Colligo*, ich hab geklawbet.
ei als ich theil/ ich hab getheilet. Interdum mutatur in i simplex, als ich ſchneid *Scindo*, ich hab geſchnitten.
[I$_2$^{b}] ew als/ ich rew/ ich hab gerewet/ *Poenituit*.
ey als/ ich hab gefreyet.
ö als/ ich hab getödtet.
ü als/ ich künd *Nuncio*, ich hab gekündet.
ú als/ ich ſchmúck *Orno*, ich hab geſchmúcket/ ꝛc.

II.

Omne praeteritum simplex primitiuum, nostrate, hoc est, quod non est peregrinum, trisyllabum est: als ich hab gedichtet/ *Cogitaui, mentem agitaui*, ich hab gethaen *Feci*, *contractè* gethan/ *Facio* ich thů. Peregrinum suas syllabas retinet: als ich terminir/ ich hab geterminiret.

III.

Prima praeteriti syllaba semper est augmentum ge, et simplicibus omnibus praefigitur: als ich eyl *Festino*, ich hab geeilet *festinaui*, quod in plerisque peregrinis quoque obseruat[illegible] als ich ſtudier *Studeo*, ich hab geſtudieret. Sueui [illegible] et Austri[illegible] augmentum ge, in peregrin[illegible] omittu[illegible] hab ſtudirt/ judicirt/ atque [illegible]strati[illegible] quae peregrinorum form[illegible] als/ [illegible] hofiert / vnd hofiert / *Mo*[illegible] *osten*[illegible] *stiti, adulatus sum, in fa*[illegible] *straui*, *et hilaritatem simulaui*. h[illegible] *ndit à* [illegible] hof, *id* [illegible]*a, qui en*[illegible] *nesil*[illegible] *niuere n*[illegible] *nulla u*[illegible] *ula, si*[illegible] *et dolo.*

IIII[illegible]

Verb[illegible]a incip[illegible] populi r[illegible]d augu[illegible] [illegible]liqui di[illegible] geglat[illegible]

gegrüſſet / geglungen / illi simpliciter efferunt, glaubet / grinnen / grüſſet / glungen / quod si augmento vti velint, per syncopen, literam e saepissimè elidunt, et quod analogicè effertur geleret / geſaſſet / illi figuratè dicunt gleret / gſaſſet / ꝛc.

V.

Composita pleraque augmentum ge non recipiunt, ich vmbgeb *Circundo*, ich hab vmbgeben / nec dicitur: ich hab vmbgegeben / ich bemüh *Molesto*, ich hab bemühet / nec dicitur, ich hab gebemühet vel begemühet.

Attamen fortè quaedam reperiuntur, quae praecipuè cum dictione an componuntur, et augmentum ge admittunt: als ich anmaß / vel per anastrophen, ich maß an *Audeo aggredior*, in pręterito, ich hab angemaſſet / ꝛc. Et cum praepositione auß / [I3b] als / ich außſchlah / vsitatius, ſchlah auß / *Excutio, dirimo*, ich hab außgeſchlahen.

Huiusmodi dicendi formae non sunt composita verba, sed integrae phrases, quae constant ex verbis, et aduerbijs, als ich hab zuruck geloffen, *retro cucurri*, ich bin hinweg gegangen oder geraiſet *peregrè abij*. Praeponuntur enim his verbis augmenta, quia simplicia manent.

VII.

Media syllaba (quae si syncopen patitur posterior
semper est radicalis, et thematis originem in-
als ich hab gedecket / oder concisè gedeckt *Tegi*,
Tego, praesens est.
utata characteristica vocalis vel diphthongus,
n praesentis characterem transformanda
nam indicatiui praesentis temporis per-
res, exemplum sit praeteritum, ich hab
q est quidem media et radicalis
n prima praesentis persona non
m potius ich ſing, erit igitur u
ec autem vel lexicon aliquod

aw als ich klawb *Colligo*, ich hab geklawbet.
ei als ich theil/ ich hab getheilet. Interdum mutatur in i simplex, als ich schneid *Scindo*, ich hab geschnitten.
[I$_2$^{b}] ew als/ ich rew/ ich hab gerewet/ *Poenituit.*
ey als/ ich hab gefreyet.
d als/ ich hab getödtet.
ü als/ ich künd *Nuncio*, ich hab geündet.
ú als/ ich schmúck *Orno*, ich hab geschmúcket/ ꝛc.

II.

Omne praeteritum simplex primitiuum, nostrate, hoc est, quod non est peregrinum, trisyllabum est: als ich hab gedichtet/ *Cogitaui, mentem agitaui*, ich hab gethaen *Feci, contractè* gethan / *Facio* ich thů. Peregrinum suas syllabas retinet: als ich terminir/ ich hab geterminiret.

III.

Prima praeteriti syllaba semper est augmentum ge, et simplicibus omnibus praefigitur: als ich eyl *Festino*, ich hab geeilet *festinaui*, quod in plerisque peregrinis quoque obseruatur: als ich studier *Studeo*, ich hab gestudieret. Sueui, Bauari, et Austriaci augmentum ge, in peregrinis libenter omittunt: als ich hab studirt/ judicirt/ atque etiam in nostratibus verbis, quae peregrinorum formas habent: als/ ich hab gehofiert / vnd hofiert / *Morem aulicum ostentaui, praestiti, adulatus sum, in faciem mini*[I$_3$]*straui, candorem et hilaritatem simulaui*, hofieren / *descendit à uocabulo* hof, *id est aula, qui enim simulare nescit, aulice uiuere nequit, quia nulla unquam fuit aula, sine fuco et dolo.*

IIII.

Verbis à g, litera incipientibus, iam nominati populi raró praefigunt augmentum ge, quod enim aliqui dicunt: ich hab geglaubet / ich hab gegrinnen /

gegrüsset / geglungen / illi simpliciter efferunt, glaubet / grinnen / grüsset / glungen / quod si augmento vti velint, per syncopen, literam e saepissimè elidunt, et quod analogicè effertur geleret / gefasset / illi figuratè dicunt gleret / gfasset / 2c.

V.

Composita pleraque augmentum ge non recipiunt, ich vmbgeb *Circundo*, ich hab vmbgeben / nec dicitur: ich hab vmbgegeben / ich bemüh *Molesto*, ich hab bemühet / nec dicitur, ich hab gebemühet vel begemühet.

Attamen fortè quaedam reperiuntur, quae praecipuè cum dictione an componuntur, et augmentum ge admittunt: als ich anmaß / vel per anastrophen, ich maß an *Audeo aggredior*, in pręterito, ich hab angemasset / 2c. Et cum praepositione auß / [I_3^b] als / ich außschlah / vsitatius, schlah auß / *Excutio, dirimo*, ich hab außgeschlahen.

Huiusmodi dicendi formae non sunt composita verba, sed integrae phrases, quae constant ex verbis, et aduerbijs, als ich hab zuruck geloffen, *retro cucurri*, ich bin hinweg gegangen oder geraiset *peregrè abij*. Praeponuntur enim his verbis augmenta, quia simplicia manent.

VII.

Media syllaba (quae si syncopen patitur posterior fit) semper est radicalis, et thematis originem indicat: als ich hab gedecket / oder concisè gedeckt *Tegi*, ich deck *Tego*, praesens est.

Si mutata characteristica vocalis vel diphthongus, occurrit in praesentis characterem transformanda erit, si primam indicatiui praesentis temporis personam desideres, exemplum sit praeteritum, ich hab gesungen *cecini*, sung est quidem media et radicalis syllaba. Sed quia in prima praesentis persona non dicitur ich sung / verum potius ich sing, erit igitur u mutandum in i. Haec autem vel lexicon aliquod

vel dicendi vsus docebit, cum non satis iam perspectum habeam, quomodo re[I_4]gulis comprehendi possint. Prima tamen obseruatio de hoc tempore, supra posita, hoc totum negotium mediocriter explicare videtur.

VIII.

Extrema syllaba praeteriti terminationem significat, atque haec duplex est, aut enim in en exit, als ich hab getragen *Tuli*, aut communius et vsitatius in et / als ich hab geopfferet *Obtuli*, ich hab gewandlet *Mutaui*. Quae vero in en, quae item in et, finiantur rationibus aut regulis, iam docere non libet, cogitabo tamen volente Deo, num ea res solo vsu, an vero regulis addisci et comprehendi queat.

IX.

Sunt quae vtramque recipiunt terminationem, ich hab gebawet/ vnd gebawen/ *Aedificaui*, ich hab gehebet/ vnd gehoben/ *Tenui*, etc.

X.

Verbum praesens, ich hab/ accedit ad praeterita actiua omnium verborum, quae per se reuera non verba sunt, sed participia, nec actiuae, sed passiuae vocis, nisi per verbum hab con[I_4^b]formentur tempori praeterito actiuo, ecce enim geſtraffet/ Participium praeteritum passiuum est, et significat, *punitum*, cui si verbum auxiliare, ich hab accedit, fit praeteritum actiuum, atque haec eadem ratio seruatur, in omnibus praeteritis actiuis.

XI.

Succurrens vel auxiliare verbum, ich hab / immediate praecedit praeteritum, als ich hab gefürchtet' ita germanicè sonat: *Ego habeo timui*. Ich hab geehret *Ego habeo honoraui*, vel potius (ut latinae

grammaticae etiam satis fiat) *Ego habeo honoratum.* Est enim participium praeteritum, quod si accusatiui adsint, inter auxiliare verbum et ipsum praeteritum collocantur, als / Ich hab den Herren vnd seinen zorn gefürchtet *Habeo dominum et iram eius timui.* Liceat hic explicationis causa solaecisare. Verum in rithmis seruatur Gręcorum et Latinorum libertas, qui interdum pręterito verbo, et omnibus alijs temporibus praeponunt, nonnunquam verò postponunt accusatiuum. Als:

Ich hab gefürchtet den Herren/
Darumb wird er mich erhören.
[I_5] Du solst lieben dein Gott/
Der dich erschaffen hat/ ꝛc.

XII.

Pronomina, ich/ du/ der/ ꝛc. regulariter praecedunt verbum ich hab/ at in iuramentis, et execrationibus, obtestationibus et interrogationibus, interiacent verbum hab/ et accusatiuum qui à praeterito regitur hoc ordine: Hab ich solchs gethan / so straff er mich / *Si ego hoc feci, puniat me*: Hab ich es (oder contractè ichs) hastu es / hastus / hat der es / hat ders oder ers gesehen/ *num ego, tu, ille uidit*, etc.

XIII.

In execrationibus, in causalibus et racionatiuis orationum membris, in interrogationibus, aposiopesibus, comminationibus, parenthesibus, et in ijs membris, quae Graecis et Latinis cola dicuntur, duobus punctis à Latinis signata, et quae suspendi ac tractim enunciari volunt, quia sententia adhuc imperfecta est, necessario enim aliquid subsequi debet, quam figuram Gręci ἀπαγγελίαν vocant, tum verbum hab, in finem collocatur, als Execratiuè, wann ichs gesagt hab *si dixi*: Ratiocinatiuè, dieweil er sich dann dessen [I_5^b] angemasset hat *siquidem haec*

ausus fuit. Interrogatiuè, solt er geessen haben *nunquid edit?* wann ers gethan hat *si fecit*, Aposiopesis est.

XIIII.

Neutra praeterita quae actionem significant, recipiunt verbum ich hab / als ich hab geloffen *Cucurri*, quae vero passionem quandam significare videntur, verbum substantiuum ich bin / ante habent, als ich bin gefroren *Frigui.* Haec tamen non ita curiosè obseruantur, ut etiam utcunque verbum omnibus neutris indifferenter praeponatur, sic dicimus: ich hab geloffen vnd ich bin geloffen / ich hab / oder ich bin geruhet. Substantiuum ich bin / *Sum*: postea coniugabitur.

Plusquamperfectum.

Singulariter.

Ich het }
Du hetst } gehabt.
Der het/ }

Pluraliter.

Wir hetten/ }
Ihr hettet hett } gehabt.
Die hetten }

[I6]

I.

Plusquàmperfectum, idem est cum praeterito, mutato saltem verbo praesenti, ich hab, in imperfectum, ich hett.

II.

Neutra assumunt verbum, ich hett *habuissem*, aut substantiuum, ich wer *fuissem.*

III.

Constructio perfecti et plusquamperfecti eadem est.

Futurum.

Singulariter.

Ich werd } oder { wird } haben.
Du werſt } oder { wirſt } haben.
Der werd } oder { wirt } haben.

Pluraliter.

Wir werden }
Ihr werdet } haben.
Die werden }

I.

Futurum vtitur infinitiuo cum substantiuo, ich werd.

II.

Substantiuum verbum in conditionalibus et interrogatiuis orationibus, vel praecedit vel sequitur verbum, als ſo ich leſen werde/ oder ich werd leſen, *si legero.*

[I_6^b] Imperatiuus praesens.

Singulariter.

Du hab } oder { du/
Der hab } hab { der.

Pluraliter.

Wir ſollen } haben oder { laſt vns haben.
Ihr ſollent } haben oder { habt ihr.
Die ſollen } haben oder { haben die.

I.

In singulari numero, indifferenter aut praeponuntur aut postponuntur pronomina. In plurali vtimur periphrasi verbi, wir ſollen *nos debemus*: aut potentialiter loquimur: laſt vns haben, *habeamus nos, uel sinite nos habere.*

Futurum.

Singulariter.

Ich wird }
Du wirſt } ſollen oder müſſen haben.
Der wirdt }

Pluraliter.

Wir werden }
Ihr werdet } sollen oder müssen haben.
Die werden }

I.

Infinitiuus saltem cum substantiuo repetitur, sicut in futuro indicatiui, adiectis [I7] tamen imperatiuis voculis: sollen *debere*, müssen *oportere*, etc.

Optatiuus, praesens et imperfectum.

Singulariter.

Wolt Gott oder ach das { ich hett/
du hetst/
der hett.

Pluraliter.

Wolt Gott oder ach das { wir hetten/
ihr hettet/
die hetten.

I.

Repetitur tantummodo imperfectum indicatiui, adiectis optandi formis: Wolt Gott/ *oh si Deus uellet*, ach oh *oh si*, ah &c.

Perfectum et plusquàmperfectum.

Singulariter.

Wolt Gott das { ich / du / der } gehabt { hett/ / hetst/ / het.

Oder praeposito auxiliari verbo, ich hette / du hetst &c. gehabt.

[I7b] Pluraliter.

Wolt Gott das { wir / ihr / die } gehabt { hetten. / hettet. / hetten.

I.

Est repetitio plusquamperfecti Indicatiui, cum optandi voculis.

Futurum.

Singulariter.

Wolt Gott ich würd / du wirst / der wird haben.

Pluraliter.

Wolt Gott wir würden / jhr würdet / die würden haben.

Subiunctiuus, praesens.

Singulariter.

So/ oder wann ich hab/ Du hast/ Der hat.

Pluraliter.

So/ oder wann wir haben/ jhr habt/ die haben.

[J_8] I.

Est prȩsens Indicatiui cum coniunctionibus: So / wann / dieweil / demnach / ꝛc.

Imperfectum.

Singulariter.

So ich hett/ du hetst der hett.

Pluraliter.

So wir hetten/ jhr hettet/ die hetten. **Est imperf. Indicat.**

Perfectum.

Singulariter.

So ich hab / du hast / er hat gehabt.

Pluraliter.

So wir haben / jhr habt / die haben gehabt.

Plusquàmperfectum.

Singulariter.

So { ich hett / du hetst / der hett } gehabt.

[I₇ᵇ] **Pluraliter.**

So { wir hetten / ihr hettet/ het / die hetten/ hettn } gehabt/ *et per Sync.* ghabt.

Futurum.

Singulariter.

So { ich würd / du würtst/ würst / der wirdt } haben.

Pluraliter.

So { wir würden / ihr würdet / die würden } haben.

Infinitiuus.

Praesens: Haben *habere.*

Perfectum et plusquamperfectum: Gehabt haben *habuisse.*

Futurum: Werden haben/ *habiturum esse.*

Gerundium vnum: Zuhaben / *habendi*: repetitur infinitiuus cum syllaba zu.

Participium praesens: Habend *habens.*

Futurum: Haben werdent *habiturus, a, um.*

Infinitiui praesens, à praesenti indicatiui descendit, et est semper in simplicibus disyllabum.

[K] De verbo substantiuo, Ich bin *Sum.* Deque neutropassiuo: Ich werd/ *Fio.*

Priusquam accedamus ad passiua, inflectemus substantiuum, Ich bin: et neutropassiuum Ich werd, quorum opera passiua verba coniugantur et efferuntur.

Indicatiui, praesens:

Singulariter.

Ich bin/ *Sum.*
Du bist/ *Es.*
Der ist/ *Est,* etc.

Pluraliter.

Wir sein/
Ihr seind vnd seit/
Die seind.

Singulariter.

Ich werd vnd wird	*Fio,*	*Latinum integrè hic coniugo propter explicationem.*
Du werst	*fis,*	
Der werdt/	*fit.*	
Pluraliter.		
Wir werden	*fimus,*	
Ihr werdet	*fitis,*	
Die werden	*fiunt.*	

[K^b]

Imperfectum.

Singulariter.

Ich war/ *eram.*
Du warst/ *eras,* etc.
Der war.

Pluraliter.

Wir waren/
Ihr waret/
Die waren.

Singulariter.

Ich wurd/ *Fiebam.*
Du wurdst/ *fiebas.*
Der wurd/ *fiebat.*

Pluraliter.

Wir wurden/
Ihr wurdet/
Die wurden.

In rithmis prima persona substantiui ich war/ effertur etiam ich was/ als: Munera da summis, Es wirdt wol schlecht was krumm ist/ munera si non das, es wirt wol krumm das schlecht was.

Perfectum.

Singulariter.

Ich bin
Du bist } gewesen/ *quidam dicunt*: gesein.
Der ist

Pluraliter.

Wir sein
Ihr seit } gewesen.
Die seind

[K_2]

Singulariter.

Ich bin
Du bist } geworden/ *per aphaeresin* worden.
Der ist

Pluraliter.

Wir sein
Ihr seit } geworden.
Die seind

Plusquamperfectum.

Singulariter.

Ich wär
Du wärst } gewesen oder gesein.
Der wär

Pluraliter.

Wir wären
Ihr wäret } gewesen oder gesein.
Die wären

Singulariter.

Ich wär
Du wärst } geworden.
Der wärst

Pluraliter.

Wir wären
Ihr wäret } geworden.
Die wären

Futurum.

Singulariter.

Ich werde wird } oder { will } *Substantivè*:
Du wirst } oder { wilst } gesein.
Der werd wird } oder { will }

[K₂ᵇ]

Pluraliter.

Wir werden	oder	wöllen	*neutropaßiuè*:
Ihr werdet		wöllet	werden.
Die werden		wöllen	

Imperatiui, praesens.

Singulariter.

2 Biß oder sey du	oder	du solst sein.
3 Sey der		der soll sein.

Pluraliter.

1 Last vns sein/ oder wir sollen sein.
2 Ihr sollet sein.
3 Die sollen sein.

Singulariter.

2 Werde du/
3 Werde der.

Pluraliter.

1 Last vns/ oder wir sollen	werden.
2 Ihr sollet	
3 Die sollen	

Futurum.

Singulariter.

Ich wird	sollen oder müssen	sein. *Sub-*
Du wirst		*stantiue.*
Der wirt		

[K₃]

Pluraliter.

Wir werden	sollen oder	werden. *neutro-*
Ihr werdet	müssen	*paßiuè von Fio.*
Die werden		

Optatiuus praesens.

Singulariter.

Wolt Gott das	ich sey/
	du seist/
	der sey.

Pluraliter.

Wolt Gott das	wir sein/
	ihr seit/
	die sein.

Singulariter.

Wolt Gott das {
ich wer/
du werst/
der wer.

Pluraliter.

Wolt Gott das {
wir weren/
jhr weret/
die weren.

Perfectum et plusquamperfectum.

Singulariter.

Ach das {
ich wer
du werst
der wer
} gewesen oder gesein.

$[\mathrm{K}_3^{\mathrm{b}}]$

Pluraliter.

Ach das {
wir weren
jhr weret
die weren
} gewesen oder gesein.

Singulariter.

Ach das {
ich were
du werest
der were
} geworden.

Pluraliter.

Ach das {
wir weren
jhr weret
die weren
} geworden.

Futurum.

Singulariter.

Ach das {
ich wurde
du wurdest
der wurde
} sein werden. *Vtinam sim.*

Pluraliter.

Ach das {
wir wurden
jhr wurdet
die wurden
} sein werden.

Coniunctiuus vbique similis est indicatiuo, addit autem singulis personis coniunctiones à quibus et nomen habet: So/ wann/ dieweil/ ꝛc.

[K₄] Infinitiuus, praesens.

Sein oder wesen/ *Esse.*
Werden/ *Fieri.*

Perfectum et plusquamperfectum.

Gewesen sein/ *Fuisse.*
Geworden sein/ *Factum esse.*

Futurum.

Werden sein/ *Fore.*
Werden werden.

Gerundium.

Zusein/ *Essendi.*
Zuwerden/ *Fiendi.*

Participia, praesens.

Wesend/ *Ens.*
Werdend/ *Fiens.*

Futurum.

Werdend sein.

Praeteritum.

Geworden/ *factus, a, um.*

Futurum.

Werdend werden/ ꝛc.

Sed futura in vsu non sunt nisi me memoria fallat.

[K₄ᵇ] CONIVGATIO PASSIVORUM.

Indicatiui, praesens.

Singulariter.

Ich wird
Du wirst } gehabt.
Der wirt

Pluraliter.

Wir werden
Ihr werdet } gehabt.
Die werden

Hoc tempus repetit neutropassiuum, ich wird/ et addit omnibus personis participium praeteritum gehabt.

Imperfectum.

Singulariter.

Ich war/ oder was/
Du warſt/ } gehabt.
Der war.

Pluraliter.

Wir waren
Ihr waret } gehabt. *per omnes personas utriusque numeri.*
Die waren

[K_5]

Perfectum.

Singulariter.

Ich bin
Du biſt } gehabt worden.
Der iſt

Pluraliter.

Wir ſein
Ihr ſeit } gehabt worden.
Die ſein

Plusquamperfectum.

Singulariter.

Ich wår
Du wårſt } gehabt worden.
Der wår

Pluraliter.

Wir wåren
Ihr wåret } gehabt worden.
Die wåren

Futurum.

Singulariter.

Ich wird } oder { will
Du wirſt } oder { wilſt } gehabt werden.
Der wird } oder { will

Pluraliter.

Wir werden ⎫ oder ⎧ wöllen ⎫
Ihr werdet ⎬ ⎨ wöllet ⎬ gehabt werden.
Die werden ⎭ ⎩ wöllen ⎭

[K5b] Imperatiuus, praesens et imperfectum.

Singulariter.

⎧ Sey oder werde du ⎫ gehabt.
⎩ Sey oder werd der ⎭

Pluraliter.

Wir sollen ⎫
Ihr sollet ⎬ gehabt sein.
Die sollen ⎭

Futurum.

Singulariter.

Ich werd ⎫ sollen oder müssen gehabt
Du wirst ⎬ werden.
Der wirt ⎭

Pluraliter.

Wir werden ⎫ sollen oder müssen gehabt
Ihr werdet ⎬ werden.
Die werden ⎭

Optatiuus praesens.

Singulariter.

Ich wer ⎫
Du werst ⎬ gehabt.
Der wer ⎭

Pluraliter.

Wir wern ⎫
Ihr werdt ⎬ gehabt.
Die weren ⎭

[K6] Perfectum et plusquamperfectum.

Singulariter.

⎧ ich wer ⎫
Ach das ⎨ du werst ⎬ gehabt worden.
⎩ der wer ⎭

Pluraliter.

Wir weren ⎫
Ihr weret ⎬ gehabt worden.
Die weren ⎭

Futurum.

Singulariter.

Ach das { ich wurde / du wurdst / der wurd } gehabt werden.

Pluraliter.

Ach das { Wir wurden / Ihr wurdet / Die wurden } gehabt werden.

Coniunctiuus, praesens.

Singulariter.

So { ich werd / Du wirst / Der wirt } gehabt.

Pluraliter.

So { wir werden / ihr werdet / die werden } gehabt.

[K₆ᵇ]

Imperfectum.

Singulariter.

So { ich war / du warst / der war } gehabt.

Pluraliter.

So { Wir waren / Ihr wart / Die waren } gehabt.

Perfectum.

Singulariter.

So { ich bin / du bist / der ist } gehabt worden.

Pluraliter.

So { wir sein / ihr seit / die sein } gehabt worden.

Plusquàmperfectum.

Singulariter.

So { ich wär / du wärst / der wär } gehabt worden.

Pluraliter.

So { wir wären / jhr wäret / die wären } gehabt worden.

[K7]

Futurum.

Singulariter.

So { ich wurd / du wurdst / der wurd } gehabt werden.

Pluraliter.

So { wir wurden / jhr wurdet / die wurden } gehabt werden.

Infinitiuus.

Praesens, gehabt werden/ *haberi.*
Praeteritum, gehabt worden sein/ *habitum esse.*
Futurum, werden gehabt werden/ *habendum esse.*
Supinum, gehabt zuwerden/ *habitu.*
Participium praeteritum, gehabt worden/ *habitum.*
Futurum, werdend gehabt werden/ *habendum*, etc.

De affixis pronominibus, accusatiui casus, jhn/ sie/ es/ *eum, eam, id.*

Hęc pronomina affiguntur verbis in quotidiano dicendi vsu: als ich willn/ pro ich will ihn/ *Volo, cupio eum.* Du klagstn [K7b] pro du klagst jhn *luges eum*: er hats/ pro er hat sie oder er hat es. In interrogationibus non annectuntur verbis, sed ipsis nominatiuis pronominum, qui verba regunt: als/ hab ichn? pro hab ich jhn/ *Habeone eum?* sagstus/ pro sagst du es? *Dicis tu hoc?* nimbstus/ pro nimbst du sie? *sumis, ducisne eam?*

DE PARTICIPIO.

PArticipium est nomen vel casus verbalis, partem accidentium à nomine, partem vero à verbo capiens, etsi enim nominis figuram quodammodo induit, tamen verbi sui naturam, et accidentia non prorsus deponit.

Sunt autem participij accidentia septem: Tempus, Genus, Numerus, Figura, Casus, Significatio et Declinatio.

Tempora tria sunt: Praesens actiuè et neutraliter significans, desinit in end/ et est generis omnis: als/ der/ die/ das lesend/ lobend/ laufend/ bettend.

[K8] Praeteritum passiuae tantum significationis et generis omnis est, habetque terminationes en aut et/ ut supra in verbo dictum est, als/ der/ die/ das gelobet/ *Laudatus, a, um*: der/ die/ das geehret/ *Honoratus, a, um.*

Futurum triplex est: Actiuum, als/ ehren werdend/ *Honoraturus, a, um*: repetit infinitiuum, verbi, et participium praesens auxiliaris verbi neutropassiui.

Passiuum: Werdend gehabt werden/ *Habendus, a, um.*

Neutrum, simile actiuo repetit infinitiuum et participium, als lauffen werdend/ *Cursurus, a, um.*

Sic habes tria accidentia, videlicet: Tempus, Genus, et significationem.

Sciendum autem quod participia (cum sint generis omnis) per tria genera moueantur.

Praesentia sic: ein { Lobender/ *Laudans.* Lobende. Lobendes. }

Praeterita hoc modo: ein { Gelobter/ *Laudatus.* Gelobte/ *Laudata.* Gelobtes/ *Laudatum.* }

[K8b] Futurum actiuum sic: ein loben { werdender. werdende. werdendes. }

Futurum passiuum hoc modo: werden gelobt	werdender. werdende. werdendes.
Futurum neutrum sic: ein laufen	werdender. werdende. werdendes.

Sed futura nondum prorsus in vsum recepta sunt.
Figura eadem est cum verbis à quibus descendunt.
Numeri consueti duo sunt.
Casus sex.

DE DECLINATIONE.

Participia non declinantur nisi mota sint per tria genera, quando vero mouentur per er/ e/ es/ als ein lerender / lerende / lerendes / tunc cadunt sub primam declinationem nominum, eodemque modo ut nomina sine ulla difficultate inflectuntur.

Fiunt autem participia interdum nomina ijsdem modis ut apud Latinos, de quibus multa monere superuacaneum esset.

[L] DE ADVERBIO.

ADuerbia verbis adduntur, ut circumstantias iuxta suas significationes exponant.

Accidunt aduerbio: Species, Figura, Comparatio et Significatio.

Species duplex est: Primitiua, quae à nullo descendit. Deriuatiua, quae à nominibus originem trahit: als abendts *Vesperi*, à nomine abendt *Vesper*.

I.

Aduerbiorum deriuatiuorum communissima terminatio lich est, quae nominibus adiectiuis subiungitur: als prächtig / *Pomposus*, prächtigklich *pomposè*, Reich *Diues*, huic aduerbium reichlich/ männig/ *turba uirorum*, männiglich *turbatim, uiritim*.

II.

Nomina adiectiua in lig / sig / tig / desinentia, si aduerbialiter pronuncientur, breuitatis causa, ig per g, in aduerbialem terminationem, ich per h mutant, ut: manlig *fortis, uirilis*, manlich *fortiter, uiriliter*, malè enim sonaret, si diceres manliglich / sic, nachlessig / aduerbialiter nachlessich / quaedam tamen vtramque formam reci[L^b]piunt: als mächtig *potens*, mächtich vnnd mächtiglich *potenter*.

III.

Saepè requirit numerus et grauitas orationis, ut aduerbijs in lich syllabam en annectas: als / Christus ist kläglichen gepeinigt worden *miserabiliter afflictus est*, kleglichen pro kläglich.

IIII.

Quae à nominibus in isch formantur retinent terminationem eorum: als weibisch *muliebris*: et aduerbialiter, weibisch / *muliebriter*. Possunt autem à nominibus distingui per dictionem auff / als auff weibisch' auff Landsknechtisch *Militariter*, auff Lateinisch *Latinè*, accedit etiam vocula gůt / als auff gůt Doctorisch *benè Doctoraliter*: qui doctoris mores quàm optimè exprimit, dictio benè Ciceroni etiam, hoc modo vsitata est ad Atticum, scribens literas dedi benè manè: et de oratore, sermonem benè longum.

V.

Ab his nominibus in isch / phrasis alia aduerbialis descendit, per adiectiuum et substantiuum in genitiuo casu posita: als rauberischer weiß *more predonum*, sicut etiam [L_2] à nominibus in lig / als trötzigliger weiß *contumaciter*, hae dicendi formę in grauibus orationibus et accusationibus locum habent.

VI.

Obseruentur etiam aliae terminationes deriuatiuorum: als ley/ zweyerley/ in alt/ manigfalt/ sam/ mühsam/ et similes. Sed hae potius terminationes neutrorum adiectiuorum sunt, quibus Graeca consuetudine pro aduerbijs vtimur: als/ Es ist prächtig zugangen/ *Magnifice omnia fuerunt administrata*, prächtig pro prächtiglich.

Figurae duae sunt: Simplex, Weißlich *Sapienter*. Composita, vnweißlich: vn/ est inseparabilis praepositio vel Steritica syllaba, ein raubents/ nemendts wörtlein/ welches dem wort/ dem es zugesetzt/ seine krafft vnd deutung nimpt vnd verkert.

COMPARATIO.

A nominibus descendentia comparantur per tres gradus, ut nomina ipsa.

Positiuus suas habet terminationes: als hüpschlich *pulchre*, männisch *uiriliter*.

[L2b] Comparatiuus addit positiuo syllabam re/ et has voculas nonnunquam ei praeposuit, noch *adhuc*, mehr *magis*, als: noch hübschlicher *pulchrius*, noch männischer *fortius uirilius*.

Superlatiuus syllabam sten subnectit positiuo, et à principio asciscit dictiones, am aller/ zum aller/ als am aller hübschlichsten *pulcherrimè*, zum allermännischten *fortißimè*: atque has comparatiuo et superlatiuo praefixas dictiones addimus, si vehementer contendendo Emphasin aliquam significare volumus.

Comparantur autem quaedam etsi à nominibus non descendant: als offt *Saepè*, öffter/ am aller öfffsten/ frü *manè*, früer/ am aller früsten/ ꝛc.

SIGNIFICATIONES.

Variae sunt ut apud Latinos. Notandum autem quod inter aduerbia integrae etiam phrases nume-

rentur, non saltem à nobis, sed à Latinis et Graecis, quarum aliquas hîc recensebimus, ut constructio adeoque tota lingua nostra, tyronibus facilior et euidentior fiat.

[L_3] Localia, sibi primum vindicant locum et sunt quadruplicia.

Jn/ oder an einem ort *In loco*, wo *ubi*, hie *hîc*, da/ do/ oder dahn/ ut Saxones loquuntur *ibi*: daselbsten *istic, illic*, wo vnnd wann *ubicunque*, vnnd wo auch oder allenthalben *ubique*, wo du wilst *ubiuis*, anderswo/ an einem andern ort *alibi*, drinnen/ jnnerhalb/ inwendig *intus*, aussen/ auserhalb/ außwendig *foris*, droben/ oberhalb *supra*, drunten/ hoc est, dahrunten/ oder vnterhalb/ infra, allhie oder gegenwertig *praesto presenter*, außwerts *peregrè*, daheim/ zuhauß/ einheimisch *domi*, zu feldt *ruri*, im láger/ im krieg *militiae*, auff der erden *humi*, zů Rom/ zu Pariß/ zu Würtzburg/ im Speßharter wald/ ꝛc.

Zu oder in einen ort *ad locum*, woauß/ wohin *quo, quousque*, daselbst hin *istò, isthuc*, vberland *peregrè*, wie weit *quousque*, daher *huc*, zudaher *ad sinistram*, ita solent nostri aurigae compellare equos et boues, quando pediles ad sinistram quadrigarum ambulant, sinistra enim regunt lora equorum, dahin kom ich nicht *istuc non uenio*, etwa hin *aliquo*, nirgent hin *nequo*, es sey wo es hin wóll/ es geh hinauß wo es wóll/ oder jrgent hinauß *siquo*, eben dahin *eodem*, wohin [L_3^b] es sey *quocunque*, biß daher *hucusque*, biß jrgent wohin/ anhin/ oder außhin *aliquousque*, hinein *intro*, einwerts *introrsum*, herauß/ außwertz *foras*, zuruck/ ruckwertz/ hindersich *retrorsum*, biß auff den grund *in fundum*, in die hóch/ auffwertz/ vbersich *sursum*, vntersich/ niderwertz/ in die tieff/ *deorsum*, zur lincken/ *leuorsum*, zur rechten/ *dextrorsum*, gen Rom/ gen oder gegen Pariß, gen Neaples/ auff den Swartzwald/ *in syluam Harciniam*. Seitz/ fürwertz/ hinderwertz/ enthinder *retro*.

Von einem ort hinweg/ *Ex loco*, von hinnen/ von dannen/ daselbst von/ hieuon/ hierab *Saxonicè hinc*, dort

von/ daselbst dannen/ daruon *illinc, isthinc*, dauon *inde*, woher/ wo von/ von wannen/ auß welchem Landt/ ort oder Statt *unde*, jmmer daher/ jrgent wo her/ etwa her *alicunde, pro aliquo unde*, von oben ab/ vom Himel herab *coelitus*, auß dem grund/ vom grund herauß/ vom boden *funditus*, mit wurtzel vnd allen / biß auff den kern *radicitus*, vnten herauff, vnten herfür *infernè*, oben herab / oben einher / *supernè*, *uelut uulgus dicit desuper*.

Durch einen ort / *Per locum*, hieher/ da[L4]her / da herdurch *hac*, daselbst hin / dahin durch *illac*, *isthac*, nirgent hinauß *nequa*, etwa hin *siqua*, durch Venedig/ durch das wasser / den Wald.

Die ein zeit bedeuten *Temporis*, wann *quando*, wan ehr *Saxones dicunt*, *respondetur*, jetzt lang / vorlängst *iamdiu. Latinius tamen, quampridem*, wie lang *quam dudum*, bistu lang/ oder vor lengst kommen? *quam dudum uenisti?* wie bald *quam mox*, wie nun/ wann wirtz/ auffs schirst/ auffs bäldst *quam primum*, die stund/ *hac hora*, von stund an *ab hac hora*, in eim augenblick *momento*, einsmals *semel*, zumal *continuo*, eh vnd ehr *prius*, nechten oder gestern *heri*, spat / langsam *tarde*, alltag/ allzeit *omni tempore*, heut/ heuttigs tags/ des tags/ jetzigs tags *hodie*, jetzt/ jetzundt/ also bald *nunc*, newlich/ newlicher zeit *nuper*, alsdann/ also bald darauff/ von stund an *ibi extemplo*, demnach wie solches geredt / geschehen/ *ubi postquam*, morgen / morgens oder zukünfftigs tags *cras*, morgen zu frűer tagzeit *cras mane*, vbermorgen *perendie*, von stund an/ stets stehents fůß *statim*, etwan/ bißweilens/ zur zeit *aliquando*, jetzt also bald/ *iam modo*, alßdann/ vnd darauff/ [L4b] hierauff *tum tunc*, bey gůter zeit/ bey zeit gnug *in tempore*, abents spat *uesperi serò*, langsam/ treglich/ seumiglich/ feülisch *serò*, allzeit/ jmmerzu / täglich / alltag / täglich mehr *indies*, gemechlich / algemach/ sacht Turingicè, leiß/ wintzerlich *paulisper*, wielang. *quam diu*, biß so lang / so fern *quoad*, jetzt vor lengst *iam olim*, nicht vor langem/ vor vnlangem / nicht zu gar lang *non pridem*, dem nechsten tag zůuor *pridiè*, vorgestern *nudius tertius*, *VVirtenbergenses dicunt* ante=

gestern / vor vier tagen *nudius quartus*, den nechsten tag hernach *postridie*, schon vorlangst *dudum*, zůuor/ vorhin *antea*, nachmals/ fortan/ forthin/ nunmehr *in posterum*, ferners/ weyters *decaetero*, wann da / zu welcher zeit/ *quando*, *quo tempore*, non enim semper est interrogatiua. Vor zeiten, vor alters / vor Jaren / bey den alten/ zur zeit vnserer forfahren *quondam olim*, ein wenig/ ein weilein/ gar kurtzlich/ *paulisper*, so oder wann es sich zutregt *siquando*, bißweilens / etwan vnterweilens / nach gelegenheit *quandoque*, mitlerzeit / zwischen dem *interea*, demnach / hierauff *inde*, stets / jmmerzu ohn vnterlaß vnnachlessiglich / vnauffhörlich, auff oder nacheinander *subinde*, biß daher/ biß auff die zeit [L_5] *usque*, dieweil *siquidem*, demnach vnd dieweil / seintemal *quandoquidem*, bey zeiten seiner *Viuente illo*, bey leben/ bey regierung Caroli *Viuente, regnante Carolo.* ꝛc.

Ein zal bedeutendt *Numerum significantia*, non sunt difficilia, ponitur enim numerus cardinalis, repetita semper dictiuncula, mal: als einmal oder in genitiuo, einsmals *semel*, zweemal *bis*, dreymal *ter*, zwentzigmal *uigesies*, ein vnd zwentzigmal *semel et uigesies*, etc. so offt / also offt / eben so offt *toties*, wie offt *quoties*, offt zum öfftermal *saepe*, selten / bißweilens, eintzigs *raro*, widerumb *iterum*.

Die ein ordnung zeigen *Ordinis*, darnach / nachmals *deinde*, für das erst *primum*, also bald / von stund an *protinus*, flugs darauff / an einander *continuo*, zůuor *antea*, hernach/ nachmals/ hinden *postea*, letzlich/ entlich *ultimo*, zu dem / vber das / vber solchs alles *praeterea*, erstlich/ zum ersten *primò*, zum andern *secundò*, zum ein vnd zwentzigsten mal/ *uigesimo primo*.

Die auff etwas zaigen oder deuten / *Demonstratiua*, als: sihe / schaw/ *Sueuie*, lug / kuck *uide, en ecce, hem*.

Die etwas bezeugen / vnd bekrefftigen/ [L_5^b] Ja *ita*, so *si*, *ô si*, vnd auch *etiam*, warlich *uerè*, *Hebraeis et sacris literis amen*, auff gutten trauen / vnd gelauben / oder auff trawen / *per Ellipsin*, ja trawen / *id est*, ja auff trawen *contractè*. Ja trawen *bona fide*, gewißlich

certè, nemlich / eben *uidelicet*, ja nembt euchs nicht wunder *nimirum*, *nimireris*, zuwar / *usitatius contractè* zwar / oder fürwar *quippe*, eben / vnd herauß / kein blad fürs maul genommen *planè*, fürderlich / ja vil mehr *maximè*, ja bey Gott *ita per Deum*, bey göll / *corruptè dicimus pro* bey Gott / zumer botz kirchen / oder zumer botz kloster *aedepol, id est, per aedem Apollinis*, auff Wein verbietten / *per prohibitionem uini. Francis nostris usitatum iuramentum.*

Darzu gehören die verlachende *Ironica*. Si videlicet subsannando quaedam confirmamus, quae nullo modo pro confirmatis habere volumus: als / Ja warlich *scilicet*, ob Gott will *si dijs placet*, oh weh ja / *ô si*.

Laugende oder verneynende *Negatiua*: Hey *haud quam dictionem facie quodammodo auersa pronunciamus*: Nein *non*, darzu nicht / vnnd auch nicht *neque*, in keinem weg / keins wegs *nulla uia, hoc est, nulla ratione*, gar nicht *minimè*, [L6] nein auff trawen. *Franci nostri utuntur, etiam neutro*, nicht / *pro aduerbio* nicht *non.*

Wünschende *Optandi* oh das *oh si*, ach / wolt Gott / *si Deus uellet*, das wer mein lust: *Gallicè*: *à la mienne uolunte.*

Fragende *Interrogatiua*, wie / warumb *cur*, wie so *qui sic*, zu welcher zeit / wann *quo tempore*, ob *num*, ob auch *numquid*, ob eins / oder welches *utrum*, ist nicht / ob nicht *nonne*, was *quid*, warumb nicht *quidni*, wie so / *quid ita?*

Vermanende *Hortatiua*, nun wolan *age*, hui *eia*, nun dran / hui daran *agite*, du bists schuldig *iuberis debes*, mein *mi*, mein gesell *mi comes*, mein freundt *mi amice*, mein lieber oder mein güter kerl *amabo mi Carole, tantum enim est nomen Caroli Magni apud nos, ut quemlibet bonum honestum, fortem et robustum, eo nomine in compellationibus, et obtestationibus dignemur*, ich bitt dich all mein lebtag / *obsecro per meam uitam.*

Vergleichende *Similia*, als / wie *ceu*, gleich wie *quasi*,

gestern / vor vier tagen *nudius quartus*, den nechsten tag hernach *postridie*, schon vorlangst *dudum*, zůuor/ vorhin *antea*, nachmals/ fortan/ forthin/ nunmehr *in posterum*, ferners/ weyters *decaetero*, wann da / zu welcher zeit/ *quando*, *quo tempore*, non enim semper est interrogatiua. Vor zeiten, vor alters / vor Jaren / bey den alten/ zur zeit vnserer forfahren *quondam olim*, ein wenig/ ein weilein/ gar kurtzlich/ *paulisper*, so oder wann es sich zutregt *siquando*, bißweilens / etwan vnterweilens / nach gelegenheit *quandoque*, mitlerzeit / zwischen dem *interea*, demnach / hierauff *inde*, stets / jmmerzu ohn vnterlaß vnnachlessiglich / vnauffhörlich, auff oder nacheinander *subinde*, biß daher/ biß auff die zeit [L_5] *usque*, dieweil *siquidem*, demnach vnd dieweil / seintemal *quandoquidem*, bey zeiten seiner *Viuente illo*, bey leben/ bey regierung Caroli *Viuente, regnante Carolo*. ꝛc.

Ein zal bedeutendt *Numerum significantia*, non sunt difficilia, ponitur enim numerus cardinalis, repetita semper dictiuncula, mal: als einmal oder in genitiuo, einsmals *semel*, zweemal *bis*, dreymal *ter*, zwentzigmal *uigesies*, ein vnd zwentzigmal *semel et uigesies*, etc. so offt / also offt / eben so offt *toties*, wie offt *quoties*, offt zum öfftermal *saepe*, selten / bißweilens, eintzigs *raro*, widerumb *iterum*.

Die ein ordnung zeigen *Ordinis*, darnach / nachmals *deinde*, für das erst *primum*, also bald / von stund an *protinus*, flugs darauff / an einander *continuo*, zůuor *antea*, hernach/ nachmals/ hinden *postea*, letzlich/ entlich *ultimo*, zu dem / vber das / vber solchs alles *praeterea*, erstlich/ zum ersten *primò*, zum andern *secundò*, zum ein vnd zwentzigsten mal/ *uigesimo primo*.

Die auff etwas zaigen oder deuten / *Demonstratiua*, als: sihe / schaw/ *Sueuie*, lug / kuck *uide, en ecce, hem*.

Die etwas bezeugen / vnd bekrefftigen/ [L_5^b] Ja *ita*, so *si*, *ô si*, vnd auch *etiam*, warlich *uerè*, *Hebraeis et sacris literis amen*, auff gutten trauen / vnd gelauben / oder auff trawen / *per Ellipsin*, ja trawen / *id est*, ja auff trawen *contractè*. Ja trawen *bona fide*, gewißlich

certè, nemlich / eben *uidelicet*, ja nembt euchs nicht wunder *nimirum*, *nimireris*, zuwar / *usitatius contractè* zwar / oder fürwar *quippe*, eben / vnd herauß / kein blad fürs maul genommen *planè*, fürderlich / ja vil mehr *maximè*, ja bey Gott *ita per Deum*, bey göll / *corruptè dicimus pro* bey Gott / zumer botz kirchen / oder zumer botz kloster *aedepol*, *id est*, *per aedem Apollinis*, auff Wein verbietten / *per prohibitionem uini. Francis nostris usitatum iuramentum.*

Darzu gehören die verlachende *Ironica*. Si videlicet subsannando quaedam confirmamus, quae nullo modo pro confirmatis habere volumus: als / Ja warlich *scilicet*, ob Gott will *si dijs placet*, oh weh ja / *ô si*.

Laugende oder verneynende *Negatiua*: Hey *haud quam dictionem facie quodammodo auersa pronunciamus*: Nein *non*, darzu nicht / vnnd auch nicht *neque*, in keinem weg / keins wegs *nulla uia*, *hoc est*, *nulla ratione*, gar nicht *minimè*, [L_6] nein auff trawen. *Franci nostri utuntur*, *etiam neutro*, nicht / *pro aduerbio* nicht *non*.

Wünschende *Optandi* oh das *oh si*, ach / wolt Gott / *si Deus uellet*, das wer mein lust: *Gallicè*: *à la mienne uolunte.*

Fragende *Interrogatiua*, wie / warumb *cur*, wie so *qui sic*, zu welcher zeit / wann *quo tempore*, ob *num*, ob auch *numquid*, ob eins / oder welches *utrum*, ist nicht / ob nicht *nonne*, was *quid*, warumb nicht *quidni*, wie so / *quid ita?*

Vermanende *Hortatiua*, nun wolan *age*, hui *eia*, nun dran / hui daran *agite*, du bists schuldig *iuberis debes*, mein *mi*, mein gesell *mi comes*, mein freundt *mi amice*, mein lieber oder mein guter kerl *amabo mi Carole*, *tantum enim est nomen Caroli Magni apud nos*, *ut quemlibet bonum honestum*, *fortem et robustum*, *eo nomine in compellationibus*, *et obtestationibus dignemur*, ich bitt dich all mein lebtag / *obsecro per meam uitam*.

Vergleichende *Similia*, als / wie *ceu*, gleich wie *quasi*,

wie das *ut*, fast / schier *propè*, zugleich *aequè*, gleich als *pro ut*, vnnd so / [L_6^b] ob gleich also *ac si*, nicht anders *non aliter*, auch welcher gestalt *quomodo*, Item *item*.

Die einer wieligkeit einer form vnd geschickt sein / *Qualitas*, glerlich oder lersam / *docibiliter*, *aliud est* gelertlich / das ist gelerter weiß / wie die gelerten pflegen / wol / glückselig *benè*, bößlich / vbel / vnglückselig *malè*, kürtzlich *strictè*, stichsweiß / stupffechtiglich *punctim*, mit hawen / hawens / oder hiebsweiß / schleglich *caesim*, behendiglich / schnelliglich / eylends *raptim*, diebisch / diebischer weiß / heimlich *furtim*, langsam / feulisch / *tractim*, also / vnd dermassen / *hoc modo*, etc.

Die viel oder wenig / ein grόß / oder klein bedeuten *Quantitatem significantia*, vil *multum*, sehr vil *plurimum*, allzu vil *nimium*, sehr *ualdè*, biß also weit / biß also vil *quoad*, gnug *satis*, wenig *parum*, ein wenigen / ein wintzerlein *parumper*, am oder zum aller wenigsten *minimum*, zimlich wenig / ein schlechts *modicum*.

Die ein ding aufffspannen / groſzmachen / aufffmutzen vnd heraußstreichen / *Intendendi aduerbia*, sehr *ualde*, in allen wegen / gentzlich *prorsus*, durchauß / durch vnd durch *penitus*, *omnino*, zimlich / sehr *admodum*, alzusehr / all zu vil *nimium*, so sehr vnd weit *adeo*, gar oder zumal hübsch *perpulchrè*, additur per omni[L_7]bus fermè aduerbijs, ab adiectiuis descendentibus, et significationem ipsorum auget, ut *perdoctè*, id est, excellenter *doctè*: sehr vnd hoch von nöten *peropus*, mehr dann *per quam*, *nimis quam*, zwar mehr *sanequam* eben so wol / oder eben so mehr *tamquam*, fast schier *penè*, fast / schier / beyleuffig *fermè*, nur das nicht *tantum non*, als: Er hat jhm alle dienst verheissen / nur das er sein leben nit für jhn gesetzt / ꝛc.

Die ein ding leuchtern vnd geringern / *quae intentionem remittunt*, *et rem eleuant*: befindlich *sensim*, sichtiglich *uisum*, non praecipuo sensu pro omnibus vtimur: gemachlich / leiß / sitsam *paulatim*, füß für füß / oder gemachs gangs *pedetentim*, schwerlich / krencklich / schwechlich *aegrè*, kaum oder kömmerlich / nerlich / ja noch

wol nicht *uix*, heimlich in still *clanculum*, zugsam / seumisch / ein wenig langsam *longiusculè*, ein wenig besser *meliusculè*, etwas öffter *saepiusculè*, ein wenig hüpsch / etwas zierlich *bellè*.

Zweiflende *Dubitantia*, vileicht / etwan / *forsan*, auff dem fall / im fall / ob etwan *fortè*, *si fortè (per solaecismum) in casu*.

Vmbstehende vmb die person *Circumstantia*, als mit mir *cum me mecum*, mit dir *tecum*, [L_7^b] mit jhm / oder mit sich *secum*, mit vns *nobiscum*, mit euch/ mit jhnen.

Videntur esse pronomina cum praepositione mit *composita, Sicut de Latinis, mecum, secum et similibus: Priscianus etiam iudicauit, lib. 12.* Von nöten *necessario*, ohn vonnöten / ꝛc.

Die da schreyen vnd rüffen / *Exclamantia*, *uocantia*, wiß *heus*, hörstu *audiui*, hoy hoya / *eho*.

Antworttende *Respondentia*, was *quid*, was wilstu *quid uis*, was sagstu *quid ais*, wer rüfft mich / oder rüfft mir *quis me uocat*, Häy, häyn *hem*.

Theylende *Separatiua*, sonders *seorsim*, abgetheilt / vertheilt/ theylig *separatim*, sonderlich *singillatim*, einzich allein *separatim*, besonders / allein / in geheim *secreto*, zweefachtiglich *bifariam*, dreyfächtiglich *trifariam*, vilfacht/ vilfächtiglich oder vilfeltiglich *multifariam*, zweyerley / dreyerley / viererley / zwifeltiger / fünffeltiger weiß / anderst / anderer weiß *secus*, nur allein *solum*, nur eins wegs / nur des wegs / auff diese weiß nur allein *tantummodo*.

Schwerende *Iurantia similia fermè sunt affirmatiuis*, bey Gott *per Deum*, warlich *certè*: so war ich leb / *per uitam meam*, gewiß gewiß / [L_8] fürwar fürwar *certè certè*, zu mer botz dise vnd jene / *per haec et illa*, bey dem stainen Creutz *per columnam lapideam*, bey meiner magt / *per ancillam meam*, bey vnser katzen *per felem*.

Wehlende *Eligentia*, als mehr *magis*, ja vil mehr *imo potius*, das noch mehr ist *quod plus est*, fürnemblich aber *praecipuè autem*.

Samlende *Congregantia*, einmals / zugleich / sampt=

lich *simul*, barsam oder gleich mit *pariter*, semptlich / heuflich *collectim*, kürtzlich *summatim*, in einer summ.

Verbiettende *Prohibentia*, halt / halt inn *sustine*, nein / nicht *ne*, mit nichten / keins wegs *nequaquam*, bey leib / vnd beim blůt / *per amußionem uitae*.

Zulassende *Concedentia*, es sey jhm also/ es mag sein *esto sit*, ich gibs zu *concedo*, ja wol *sanè*, du magst thůn / *fac*, *potentialiter facias*.

Ein glück vnd zufall bedeutende *Euentum et casum significantia*, vileicht *fortè*. ohngefähr/ plumps weiß *forte fortuna*, zufellig im fall zufals *casu*, vnuersehens *ex improuiso*, vnbedachter weiß *inconsideratè*.

Vergleichende/ *Conparatiua*, *cum similitudinibus conuenientia*. Mehr *magis*, weniger/ minder/ *minus*, am besten *optimè*, am oder [L_8^b] zum ergsten *peßimè*, vberigs oder am mehrsten *plurimum*, am wenigsten/ am geringsten schlechtlich *minimè*, mechtigklich oder mit aller macht *potentißimè*, vber auß *super omnia*.

Huc etiam referemus interiectiones graeca consuetudine, ijs autem vtimur. In verwunderung *in Admiratione*, als ey/ ey lieber *amâbo*, Gotts Gotts *Deus Deus*, botz/ was sagstu/ ꝛc.

In trawung *in comminatione*, harr harr *expecta*, laß sehen *uideas*, weh weh *uae uae*, oh weh *ô uae*.

In schmertzen *in dolore*, ey ey/ ach ach/ oh oh Gott.

In forcht *metu*, oh/ ach.

Im zorn *Ira et indignatione*, Hey proferimus quoque murmur quoddam labijs strictè, et fortiter compressis.

In freud/ *In gaudio*, hah/ juch/ huy.

In verspottung *Irridendo*, fisch/ pfisch/ meh / aspiratio, in fine semper protrahitur.

In verwerffung *In detestatione*, weg weg / *quasi*, hinweg *procul*, *apage*, troll dich/ pack dich.

In bewilligung *In approbatione*, ja / ja nun ja wolan/ so recht *euge*.

In weinen *Eiulando*, ohe/ o/ o.

Im lachen *Ridendo*, ha ha he.

[M] DE PRAEPOSITIONE.

PRaepositiones vestiunt verba alijs circumstantijs quam aduerbia, nuda enim adhuc sunt verba, quae aduerbijs tantum induuntur, nec certam absoluunt sententiam: Sed potius suspendunt, et dubium reddunt lectorem, nisi praepositiones accedant, vt si dico: Er hat wol geschriben/ *Scripsit doctè*, iam quaerit lector quanam de re, addendum igitur de musicis alijsue exercitijs. Nonnunquam autem eadem circumstantia, per aduerbium et praepositionem exprimitur: als/ Er hat zu Würtzburg/ von der Stat Würtzburg geschriben: VVurtzburgi scripsit, de VVurtzburgensi oppido. Er hat am Ostertag/ von dem Osterlichen fest wol geprediget/ ꝛc.

Porro casus tantum praepositioni accidunt: videlicet, Genitiuus, Datiuus, Accusatiuus, quibus libenter contra quorundam opinionem, ablatiuum adijcio.

Genitiuum, quadam cognatione, quàm lingua nostra cum Graecis habet, requirunt hae sequentes praepositiones.

1. Dissseit/ *hoc est*, diser seyten *Saxonicè* diser halb/ oder hieherwerts/ hierüber[Mb]werts *cis citra*, als: disseit oder hieherwerts des Thüringer Walds ligt Franckenlandt den Schwaben/ *Cis Turingicam syluam Ostrofrancia sita est Sueuis.*
2. Vnwissend/ das ist/ heimlich/ verborgenlich *clam*, als/ vnwissent meiner *clam me.*
3. In gegenwert/ oder in bey sein/ *coram*, als in bey sein meiner/ *in presentia mea.*
4. Innerhalb (*quasi diceres* innerseit) *ex latere uel parte interiori, Intra*, als: innerhalb des schlosses *intra arcem.*
5. Ausserhalb *Extra*, als ausserhalb des Schlosses.
6. Jenseit *Vltra trans*, als jenseit des bachs seind auch Leut/ *Trans flumen uel riuum etiam homines sunt, nec omnia uni nationi dantur.*

7. Vnterhalb *infra*, als vnterhalb des bergs *infra montem.*
8. Von wegen oder wegen/ *ob propter*, als von wegen der Catholischen bekendtnuß / hassen vns die vnuerstendigen / *propter Catholicam confeßionem, insipientes nos oderunt.*
9. Vmb willen *prae propter*, haec plerumque per tmesin dissecatur, hoc modo: vmb der liebe Gottes willen eyferen wir / *propter amorem Dei zelo ducimur.*

[M2] Accusatiuum regunt.

1. Wider / *aduersum, contra.*
2. Vmb / *Circum, circa.*
3. Durch / *Per.*
4. In oder an / *in, ad*, als: Sie haben in Christum / vnd an Christum gespihen.
5. Vber / *super.*
6. Auff / *insuper.*
7. Hinúber / vberhin / vber / vbers / *pro* vber das / vbern *pro* vber jhn.
8. Ohn *sine*, ohn mich sagt Christus / kónt jhr nichts thún.
9. Für / *pro.*
10. Gen vnd gegen *prae, uersus, erga.*
11. Biß componitur cum praepositione an/ als: jhr vil seind Doctores aber nicht weiter biß an den Tittel.
12. Vnter / als vnter dich.

Datiuo cohaerent.

1. Bey *ad*, als bey mir / *ad uel apud me, significat etiam, penes*, als: bey mir oder in meinem gewalt.
2. Für / *prae*, als einer für dem andern.
3. Vor *ante*, als vor dem Todt.

[M2b] 4. Neben *Iuxta*, als neben dem Vatter / Regiert der Son.

5. Nach *post*, als nach jhm.

6. Zu *ad*, als zu mir.
7. Zwischen *inter*, als zwischen mir vnd dir.

Ablatiuum regere existimo praepositiones.

1. In/ an *in*, als in Welschland.
2. Im *id est*, in dem *in hoc*.
3. Von *a*, *ab*, *abs*, etc.
4. Mit *cum*.
5. Auß *ex*.

Has si quis velit datiuo annumerare, cum ablatiuus datiuo similis sit, per me liceat quidem, sed tamen consideret quod inter hos casus discrimen aliquod sit, datiuus enim concedendi et tribuendi, ablatiuus verò auferendi significationem habet.

Sunt quae datiuum, et accusatiuum regunt.

An *prope*, als hart an mir *prope me*.

[M3] An/ cum accusatiuo significat, *in uel super*, als an mich *in me*.

Für dem Richter *in datiuo*, vnd für dich/ als/ der Rhat ist für dich.

Vnter dir/ vnd vnter dich.

Vber dir/ vnd vber dich.

Est quoque notandum quod praepositionibus interdum articuli affigantur, et cum illis per Synaeresin coalescant: als nachm pro nach jhm / zum pro zu jhm / zur pro zu jhr / auffn pro auff jhn / durchn pro durch jhn / aussm pro auß jhm / vorm pro vor jhm / ꝛc.

DE CONIVNCTIONE.

COniunctio casus nominum, modos ac tempora verborum, membra sententiarum, et sententias orationum subinde connectit.

Accidunt coniunctioni tria: Figura, Potestas et Ordo.

Figura duplex est: Simplex, als dann *quia*, so *si*. Composita, als/ demnach *posteaquam*, ex praepositione nach / et articulo dem / dieweil *quandoquidem*, ex articulo die/ et nomine weil/ *id est, tempus*, etc.

[M_3^b] Potestas seu significatio, eadem fermè est, ut apud latinos: als Anhengende oder zusamfügende/ *Copulatiuae sunt*, vnd *et*, auch *quoque*, vnd zugleich auch *ac simul*, bede er vnd auch sein Son/ *cum ipse tum filius*.

Vergleichende *Conferentes*: als / *ac, atque, ut, ut si dico*, Wir reden anders vom handel als vnsere widersacher.

Vrtheylende / vnd hinwegnemende / *Disiunctiuae et sublatiuae, non tam casuum quam sensuum*: als / oder *aut siue*, du oder der *tu uel ille*. Disiunguntur hîc duo casus quorum alter tollitur: Sunt autem, quae vtrumque tollunt, videlicet: wedder vnd noch/ als weder du noch der/ *nec tu neque ille*.

Sequens exemplum etiam disiungit sensus, et tollit alterum, nempe per coniunctiones, eintweder/ vnd oder aber/ als die Gelerten seind eintweder nutz oder vnnütz in einer Statt.

Zweiflende *Dubitatiuae*, als: oder ob/ *an*, oder nicht *necne*, wo nicht *nisi*.

Wehlende *Electiuae*, lieber dann / mehr dann / Ich will lieber ein armer Christ/ dann ein reicher Jud sein.

Gegengesetzte / *Aduersatiuae*, aber *at*, wey[M_4]ters / fürhin aber *porro*, doch *tamen*, jedoch *attamen*, wiewol *quanquam*, doch nur / doch allein *saltem*, ja vil mehr *imò*.

Geringerende/ außschließliche *Minutiuae et exclusiuae*, nur allein *saltem*, nur *tantummodo*, ja auch nicht/ *ne*, etc.

Vrsechliche / schließliche / *Causales et collectiuae*, nämlich *nam*, dann *namque*, dieweil *siquidem*, dann warumb/ *quando, quidem*, demnach vnd dieweil *quando, quandoquidem*, es were dann / wo nicht/ es sey dann/ *ni nisi*, dann zwar *enimuero*, zwar *quippe*, auff das nicht *ne neuè*.

Anhengige / *Continuatiuae*: sunt ipsae causales, si

initio sententiae ponuntur. Demnach *posteaquam*, dieweil *quoniam*, so *si*.

Zusammsetzende *Adiunctiuae*: superioribus cognatae: so *si*, *cum*, dieweil *dum*, wann *quando*, so fern *quatenus*.

Außrechende / schliessende *Ratiocinatiuae*, bestettende *confirmatiuae*, verlachende vnnd spottende / *exprobatiuae et ironicae*: darumb *ideo*, derhalben/ derwegen *proinde*, wessenhalben *quamobrem*, auß welchem stuck *qua ex re*, *ex loco*, nemlich/ als nemblich *nempe*, gewiß *uerum*, schätz es/ halts dafür *puta*.

[M_4^b] Ordende / *Ordinatiuae*: similes sunt aduerbijs temporis, nec ab illis nisi constructione differunt, quando enim sunt aduerbia, tum in eodem membro plerumque verbis cohaerent. Coniunctionum, verò potestate assumpta, membra et sententias posteriores superioribus annectunt: Darnach *deinde*, hierüber / zu dem *insuper*, nachmals *postea*, demnach *postea*, nach welchem/ demnach vnd eh *posteaquam*.

Füllende/ *Completiuae*: adduntur vel ornatus gratia, vel ad exprimendam animi intentionem, vbi rei praesenti apta verba deficere videntur. Ornatum addit vocula: Zwar *quasi*, zu/war, *per ueritatem*, *prope uerum*, Latinè *quippe*, *item uox* námlich. Intentionem vel vehementiam indicat repetitio alicuius vocis, cuius posterior semper expletiua, nec admodum necessaria est, ut si dico quasi contentiosè: so fern / so fern / Item darumb darumb. Haec forma Germanis quibusdam, ad iram concitatis vsitata est. Turingi completiuè repetunt, in vehementi commotione, extremum integrum fermè membrum, semper et vbique addita expletiua particula, [M_5] noch: als ich habs jhm gesagt/ ich habs jhm noch/ *quasi diceres, dixi illi, dixi tandem.* Sed inter completiuas exteri nihil discere iubentur, nisi dictionem zwar et námlich/ quae et causales et expletiuę coniunctiones, et aduerbia affirmatiua sunt.

Obseruetur autem ratio ordinis. Quędam enim praeponuntur: als / vnd darnach / demnach / dieweil / nemlich / als nemlich / dann / derhalben / derwegen / darumb / doch / entlichen.

Praeponi et postponi indifferenter volunt, aber / auch / als: er aber / aber er / ꝛc.

FINIS.

[M_5^b] # DE SYNTA-

XI, QVARTA GRAMMATICAE PARTE.

DE NOMINVM CONSTRVCTIONE INTER SE.

I.

Adiectiuum et substantiuum latina consuetudine, in eodem genere numero et casu cohaerent: als / der weiß Mann / *Sapiens uir*. Et pręcedit semper adiectiuum, als: Der allmáchtig Gott / nec dicitur: der Gott allmechtig. In vocatiuo tamen praecedit nomen eius, quem causa honoris compellamus, vt in oratione Dominica: Vatter vnser: et in rithmis, als: Ach Vatter lieber Vatter mein / kōndt ich der marter verhoben sein: sunt autem haec pronomina affixis hebraeorum similia, quae substantiuis fixè cohaerent.

Occurrunt autem ubique plurima, quae cum graecis et latinis conueniunt: qualis est haec obseruatio, quod duorum adiectiuorum, alterum substantiui naturam [M_6] induat, als: mein geliebter / *Mi dilecte*: blandientis vox.

II.

Relatiuum singulare neutrum, solches *hoc*, *uel*: solches alles *hoc omne*: refertur ad totam orationem praecedentem, als: man hat sie güttlich bespracht/ durch

Legaten ersucht zu vnderhandlungen berůffen/ mit schrifften vnd zeugnussen vberwisen/ aber solches alles/ hat zum frid nicht gedeyhen mögen.

III.

Nomina collectiua singularia, pro multis aut omnibus eiusdem speciei efferuntur. als:

Der Bawrsmann/ *Rusticus.*
Ordensmann/ *Regularis.*
Kauffmann/ *Mercator.*
Wirth/ *Hospes.*

Pro:

Die Bawersleut.
Ordensmänner oder Leut.
Kauffmänner/ kaufleut.
Die Wirth/ ꝛc.

IIII.

Substantiuum cum substantiuo, geni[$M_6{}^b$]tiuo casu cohaeret, als: vermüg der Ordnung *Vi constitutionis.* Das erbgůt Christi / *Haereditas Christi.* Genitiuus interdum sine articulo reperitur: als durch mittel Göttlicher gnaden.

V.

Duo substantiua per Appositionem in eodem quouis casu cohaerent. als:

Johannes die stimme der wüsten/ *Iohannes uox erimi.* Vngern ein mawern gegen die Türcken solt man erhalten/ *Vngariam murum aduersum Turcas protegere et conseruare deberemus.*

VI.

Comparatiui requirunt nominatiuos, subsequentes interposita dictione: dann *quàm*, als der Kaiser Vespasianus / war frömmer dann Nero. Vel datiuum cum praepositione, für *prae*, als: er ist gelerter für vilen andern.

VII.

Superlatiui genitiuos asciscunt, vel ablatiuos cum praepositione, vnder *inter.* als der Gelertst diser Schůlen/ oder der belesenst vnder den Juristen. Superlatiuus [M_7] vsitatissimè per periphrasim effertur, als: Er ist jnen zu Gelert/ zu weiß/ zu starck/ repetitur positiuus, et accedit dictio, auctiua et intensiua zu/ qui positiuus deinde datiuo adiungitur.

VIII.

Partitionem et collectionem significantia genitiuos absolutè, vel ablatiuos cum praepositionibus, auß *ex*, vnder *inter*, postulant: als / Ein theil der menschen/ *Pars hominum.* Niemand auß jnen / *Nemo ex ipsis.* Der eine vnder jnen/ *Alter eorum.* Ein jedtweder auß jnen/ *Quilibet eorum.*

IX.

Adiectiua desiderium, copiam, noticiam, reatum, laudem, dignitatem, et contra significantia genitiuum asciscunt, als: Rechtsgelerter / *Iuris doctus.* Weinssüchtig *Cupidus uini.* Frey aller sorgen / *Vacuus curis.* Schuldig des Todts/ *Reus mortis.* Lobens werd/ *Dignus laude.* Ein Jungkfraw schöner gestalt/ *Virgo pulchrae formae.*

X.

Datiuos per omnia more Latinorum [M_7^b] asciscunt, quae commodum, facilitatem, similitudinem, affinitatem, necessitatem et contra significant: Es ist mir nutz / *Vtile mihi est.* Es ist einem leicht vnd gering anderer Leut arbeit tadlen/ aber es ist auch solchen spöttern sehr schwer/ dieselbige bessern. Item der Ketzer Theology/ ist jhr selbst vneinig.

XI.

Aptitudinem et commoditatem significantia, requirunt praepositionem zu *ad*: cum datiuo quem

regit: als / Er ist geschickt zu dem ampt / *Idoneus est ad hoc officium.* Messigkeit ist nutz oder dient zur keuschheit.

XII.

Ablatiuum, vel datiuum (ut quibusdam placere video) cum preposition an oder in regunt, quae causam instrumentum copiam abundantiam qualitatem et contra significant, als: Reich an dem (oder) im Gelt / *Diues opum.* Fürtreflich an der Lehr / *Excellens doctrina.* Lieblich vnd angenem in sitten.

XIII.

[M_8] Ordinalia ablatiuo (seu datiuo cum duo hi casus, semper conueniant) cum praepositionibus von/ nach cohaerent, als: Der ander von mir/ der dritt nach dir/ ꝛc.

DE NOMINVM CVM VERBIS CONSTRVCTIONE.

I.

Nominatiuus praecedit, verbum finitum in simili numero et persona, als: Die warheit sigt / *Veritas tandem triumphat.*

II.

Vossissatio nostrati linguae vsitata est, singulos enim pluraliter compellamus, qui maiores nobis sunt, vel quos ęquales nobis reputamus, modo honestae sunt vitae, Foeminas etiam plerumque omnes, exceptis sordidis famulabus, et mulierculis inhonestis. Praeterea quoque omnes Clericos et religiosos vossissamus. Sic dicimus ad vnicam tantum horum personam, Ewere Ehrwürden / *Vestrae reuerentiae:* postea adiungimus verbum vel plurale vel singulare. Principibus autem plurale verbum semper tribuitur, als: ewer Fürst[$M_8{}^b$]liche gnaden wöllen vns

in gnaden bedencken/ quod ad verbum ita reddi potest: *Vestrae Principales clementiae, uelint nostri in gratia meminisse.*

III.

Etsi omnia nomina sint tertiae personae, attamen alias personas induunt, secundum adiectionem pronominum primae et secundae personae: als / Wir Catholischen leben bößlich/ Aber jhr Ketzerische leret vbel/ *Nos Catholici malè uiuimus, Sed uos Haeretici peßimè docetis.*

IIII.

Graeca forma, qua infinitiuus pro nominatiuo ponitur, vsitatissima nobis est, als solches leyden Christi / *hoc pati, id est, haec paßio.* Des lesens / *huius legere*, pro der lesung/ *huius Lectionis.*

V.

Est et nobis Synthesis qua multitudinis nomini singulari, verbum uel adiectiuum plurale respondet: als/ ein theil verlachten Christum/ das ander theil geißle-[N]ten jhn / *Pars deridebant Christum*, *pars uero flagellabant ipsum.*

VI.

Zeugmate quoque vtimur, vbi propiori casui verbum vel adiectiuum conuenit, als: Der Sectischen falsches hertz / böses gewissen / vergeblicher rhům / vnd zånckische köpff/ verderben sie/ *Cor simulatum, conscientia mala, inanis et uana iactatio, atque capita rixosa, perimunt sectarios.*

VII.

Norunt nostri quoque Syllepsin numerorum, vbi pręcedentium nominum pluralis numerus, qui singulari praestantior est, cum verbo uel adiectiuo etiam remoto, nec ita propinquo conuenit, als: Die Junger sampt Christo/ seind anfenger vnserer Kirchen.

Item: quando duo vel plura singularia plurale verbum requirunt, als: Der Glaubig vnd vnglaubig / der Geistlich vnd weltlich / Mann vnd Weib / Regent vnd vnderthaner / der alt vnd jung / bedörffen einer besserung. *Fidelis et infidelis, Clericus et Laicus, Mas et foemina, Regens et subditus, Senex cum iuniore indigent reformatione.*

[N[b]] VIII.

Prolepsis quoque nobis non minus quam Latinis partes diuersorum numerorum et personarum suo toti, atque species generi subijcit, verbo non repetito, als: Die artickel des Apostolischen glauben / leren vns von der Trinitet / diser vom Vatter / etliche vom Son / andere vom heyligen Geyst.

IX.

Enallagen Saxones et Belgae nonnunquam immiscent nobis inusitatam, neque ab alijs discendam, ubi infinitiuum pro imperfecto ponunt, als: Er aber jmmerzu schlahen / die nechsten zulauffen / sie schreien / pro er aber schlug jmmerzu, die nechsten zulieffen / oder vsitatius lieffen zu / vnd sie schrien.

X.

Verbum substantiuum ponitur inter duos nominatiuos, quam ob causam à dialecticis copula dicitur, als die heyligen seind fürbitter / *Sancti sunt intercessores.*

Sequens nominatiuus quando mutatur in infinitiuum, pro eo enim quod di[N₂]co: das ist die rechte Gottslieb / dicere possum, das ist Gott recht lieben. Saepè ist mutatur in heist, id est dicitur, als solches heist Gott recht lieben. *Hoc est, uel dicitur uera Dei dilectio, uel Deum uerè diligere.*

XI.

Nominatiuus gestum significans sequitur verbum, als: er schlafft stehent, *dormit stans.* Er starb sitzendt / *Moriebatur sedens.*

XII.

Verba possessionis et proprietatis, memoriae et obliuionis, copiae et inopiae, parcendi et miserendi, qualitatis et formae quae rei inest, genitiuum postulant, als: Das gůt ist seines Herren / Ich gedenck ich vergiß des dings / Er ist keins Gelts notturfftig / *Non indiget pecunia.* Er ist ein Mann sehr grosser kunst / *Est uir summae artis.* das thier ist vnartigs vnfůgichs leibs.

Qualitas aut in genitiuo, aut ablatiuo cum praepositione effertur, als: Ein mann sehr grosser thaten / oder von grossen thaten/ *Vir multarum rerum gestarum, uel à multis rebus gestis.* (videtur Ellipsis esse verbi praedicatus, vel laudatus.) *Parce illius*, verschon seiner / ꝛc.

[N_2^b] Miserendi et quaedam parcendi Phrases, accusatiuum cum genitiuo requirunt, als O Herr erbarm dich meiner / latinus ita exprimit: *O domine miserere te mei*, id est, *Commoue te uel tua uiscera*: *Graecis σπλάγχνα super me.* Enthalt dich seiner / Abstine te ab illo, id est, *parce illi.* Verba memoriae, pro genitiuo saepè accusatiuum, cum praepositione an requirunt, als: Ich gedenck Gottes / vnd an Gott.

XIII.

Datiuos asciscunt, verba quae dandi, concedendi, imitandi, dicendi, consulendi, obsequendi, nocendi, vestiendi, contrahendi, et hisce contrariam significationem habent. als:

Ich	geb/	dir.	*do tibi.*
	laß/		*concedo tibi.*
	volg/		*sequor tibi.*
	ſag/		*dico tibi.*
	rhat/		*consulo tibi.*
	gehorſame/		*obsequor tibi.*
	ſchad/		*noceo tibi.*
	thůe oder leg an/		*induo tibi.*
	beut/ ſchenck/		*mutuo, dono.*
	verkauff.		*uendo tibi.*

[N_3] Atque haec plerumque accusatiuum datiuo subiungunt, als: Ich thůe dir das kleid an / *Induo te ueste*: ich ſag dir das/ ꝛc. Nonnunquam alter datiuus accedit cum praepositione zu/ als: Im heyraten rhat ich dir zu einer frommen / *Consulo uel suadeo tibi probam.*

XIIII.

Actiua requirunt accusatiuos, als: Gott gibt ſein genad/ denen ſo jhn fórchten: *Deus dat gratiam suam, his qui eum timent.*

Postulant etiam libenter actiua et neutra accusatiuos suae originis nominum. als: Ich ſing ein geſang / ich lauff einen lauff.

XV.

Quaedam impersonalia, item miserendi, commonefaciendi, accusandi, vtendi, et similia, accusatiuos cum genitiuis requirunt, als: Es jamert mich deſſen / *Miseret me huius.* Er erjnnert mich ſeins handels / *Admonet me sui negotij.* Er hat jn des diebſtals bezüchtigt / *Accusauit eum furti.* Ich brauch mich / ich nehr mich meines ſchreibens / vnd durch das ſchreiben / *Alo me scriptionis* [N_3^b] *id est, per scriptionem.* Sed regulae huius paulo ante meminimus.

XVI.

Latini quaedam inter neutra recensent, quae nobis actiua sunt, possunt enim in passiua mutari, quapropter accusatiuum etiam requirunt, als: Ich

Tantz mich múd/ latinè sic sonat: *Salto me defessum.* Er laufft sich kranck / *Currit se aegrotum, hoc est, currendo sibi morbum consciscit.*

XVII.

In regionem et locum motus accusatiuum cum praepositione in requirit. Sed propria vrbium castellorum artium pagorumque nomina postulant praepositionem, gen oder auff/ als: Ich gehe in Böhemischen wald/ *Eo in Bohemiçam syluam.* Ich ziehe in Breusen / *Peregrè eo in Borußiam.* Im Jubeljar will ich gen Rom ziehen/ *Futuro anno Iubileo Romam ibo.* Eadem autem constructio est verborum quae motum per locum significant.

XVIII.

Obseruentur quaedam verba, quae di[N_4]uersos casus requirunt, als: Wer rúfft mich? *Quis me uocat,* vnd wer rúfft mir/ *quasi diceres, quis mihi uocat, uel acclamat.*

XIX.

Verba relegandi, adhortandi, emendi, instigandi, docendi, rogandi, et similia duos accusatiuos asciscunt, quorum posterior interdum à praepositionibus, an / auff / vmb / durch / *c*: regitur: als / Weiß deine glaubiger / auff deine schuldiger / *Relega creditores tuos in debitores.* Ich bitt dich vmb das Gelt / *Rogo te propter pecuniam.* Ich leer dich die Teutsche sprach / *Doceo te linguam Germanicam.* Christus hat vns durch oder vmb sein blút erkaufft.

Alter accusatiuus in doceo, transit saepè in ablatiuum cum praepositione in/ als: Ich leer dich in den Künsten/ *Doceo te in artibus,* pro Ich leer dich die künst.

XX.

Temporis durationem significantia, accusatiuum requirunt, vel-sine articulis, als: [N_4^b] drey wochen/

tres septimanas, vel cum articulis: als: dise zwey jar/ *hos duos annos.*

XXI.

Ablatiuus additur passiuis, als: Wir werden vom Herren erhalten / *Sustentamur à Domino.*

Qui ablatiuus commodius vertitur in accusatiuum cum praepositione, als: Wir werden durch den Herren erhalten.

XXII.

Causae instrumenta et modi actionum etiam efferuntur in ablatiuo, als: Mit grossem eyfer widerstehen vns die kirchenfeind / *Magno zelo nobis resistunt hostes ecclesiae.*

XXIII.

Prohibendi, auferendi, distandi, protegendi, referendi, credendi, et huiusmodi plura, postquam accusatiuum asciuerunt (quia actiua sunt) ablatiuum etiam cum praepositionibus: von vnd auß postulant, als: man sagt solchs von den Türcken / oder auß der Türckey/ vnd ich glaub es von jhnen. Accusatiui sunt, solchs vnd es/ verba quae illos regunt sunt, man sagt [N5] vnd ich glaub / ablatiui sunt, von den Türcken / von jhnen.

XXIIII.

Tempus praeteritum et futurum, per datiuum effertur, cum praepositionibus vor / nach / als: vor zweyen jaren / *ante biennium*, nach dreyen tagen / *post dies tres.*

Praesens absolutè in genitiuo, jetziger zeit / *huius temporis*: sed cum praepositione in / per ablatiuum effertur, In diser zeit / *in hoc tempore*, in der stund / *in hac hora*, am heutigen tag/ *hodierno die.*

XXV.

Motus in regione, et in loco appellatiui nominis ablatiuo enunciatur cum praepositione in / als: In

Welſchlandt / In Polen / in der grůben / *in fouea.* Proprijs articuli communiter non praeponuntur, sic vsitatius est dicere: in Franckenlandt / quam in dem Franckenlandt. Est et haec forma vsitata, sed non vniuersaliter, als: im landt zu Meichſen / im Land zu Sachſen / im Land zu Polen. Non autem dicimus: im Landt zu Welſch / quapropter dicendi consuetudine hîc obseruetur.

[N5b] Proprijs vrbium, pagorum, castrorum, monasteriorumque praepositio zu additur, als zu Crackaw / *Cracouiae*, zu Paris. Hodiè tamen in similiter addunt, als: in Augſpurg.

XXVI.

Motus de loco ciuitatum pagorum, etc. similiter ablatiuum cum praepositionibus: von / auß / postulat, als:

Von oder auß { Rom. Meſſana. Orliens.

Motus vero de loco nominum appellatiuorum, et regionum, saltem effertur, per praepositionem auß / als auß dem berg / *ex Monte*, auß dem ſchloß / auß Teutſchland / auß Franckreich.

XXVII.

Motus per locum, per accusatiuum cum praepositione durch significatur, als durch das Welſch gebirg / oder durch die alpen auff Venedig / durch Schampengen / *per Campaniam.*

XXVIII.

Verbis voluntatem, sensum faculta[N6]tem inclinationem, etc. significantibus additur infinitiuus, et gerundium, als: Niemandt kan ſehen Gott in diſem leben / *Nemo in hac uita Deum uidere potest.* jedoch wůnſch ich jhn zuſehen / *attamen opto uidere eum*: exempla sunt, kan ſehen / vnd wůnſch zuſehen.

XXIX.

Participia actiua regunt suorum verborum casus, sicut enim dico: ich schreib ein Teutsche Redkunst / ita dico: ich sitz schreibend ein Teutsche redkunst / *Sedeo scribens Grammaticam germanicam.* Passiua similiter ut verba ablatiuum proprium suum casum asciscunt.

DE ADVERBIIS.

I.

Aduerbia verbis plerumque praeponuntur, als: Cicero hat am besten geredt. *Cicero optimè locutus est.* Possunt autem in concitatis orationibus in rithmis et cantilenis, atque in collationibus postponi: als/ diser singt lieblicher dann jener / *Hic canit suauius quàm ille.*

II.

Nonnunquam duo vel plura aduerbia [N_6^b] intendendi minuendiuè gratia concurrunt, als: Er hat jhn zumal hertigklich vberauß sehr geschlahen / *continuò duriter, uehementißimèque eum percußit.*

III.

Nomina adiectiua neutrius generis, pro aduerbijs saepissimè ponuntur, als: die Sonn scheint hüpsch'/ für hübschlich/ *Sol splendet pulchrum, pro pulchrè.*

IIII.

Quaedam loci et temporis aduerbia genitiuos requirunt, als: des tags zuuor / *Pridiè eius diei.* Des tags hernach / *postridiè*: allenthalben des hauses / *ubique domus.* Vsitatius etiam est ablatiuus cum praepositionibus, in vnder/ ꝛc. als: Der frid ist nirgent in (oder vnder) den Kirchenfeinden zufinden / *Pax nusquam aduersariorum inuenienda.*

DE CONIVNCTIONVM OFFICIO.

I.

Sicut coniunctiones alijs in linguis, [N_7] ita etiam hic orationem orationi, casusque casibus coniungunt.

II.

Coniunctio, das *ut*, saèpè omittitur, als: Ich wolt man were (id est das man wåre) allenthalben eins / *Optarem quod ubique uniti essemus.* Ich wúnscht es geschehe/ pro das es geschehe.

III.

Duae negatiuae particulae, siue aduerbiales siue coniunctionales, aut nominales sint, magis vehementiusque negant, als die warheit sagen wóllen da hastu keinen zeitlichen nutz nicht von / *Veritatem uelle profiteri, inde nec tibi quicquam accrescit.*

DE PRAEPOSITIONIBVS.

I.

Supra in Etymologia dictum est, quos casus regant. At hìc etiam obseruandum, quod cum verbis compositae ipsis suum casum addant. Sic oramus in oratione dominica: Zukomm vns dein Reich/ *Adue-*[$N_7{}^b$]*niat nobis regnum tuum*: praepositio zu / regit datiuum, eundemque verbo kommen adijcit, quod aliâs dicimus: Dein reich komme zu vns. Item / ich gehe dich/ *Eo te* non dicitur: aber ich vbergeh dich/ *superior te sum eundo*, benè dicitur quia praepositio vber regens accusatiuum verbo gehen / eundem subijcit. Ich eyle dich *Festino te*: non dicitur. Sed ich vbereyle dich / *festinando sum te superior.* Er fecht jhn / *Pugnat illum*, non dicitur: Er verfecht / oder widerfecht jhn / *propugnat eum*, regulariter dicitur, etc.

II.

Est et Anastrophe nobis vsitata, als: Ein gantz Jar vber / imitatiuè sic sonat: *totum annum per.* Den gantzen tag durch auß / *totum diem per*, etc.

[N8] DE PROSODIA, GRAMMATICAE QVARTA PARTE.

SVb Prosodia tractantur syllabarum, accentus et quantitates, pedes et eorum natura, ac carminum genera.

De accentibus supra quiddam dictum est.

Syllabarum autem quantitates à nostris hactenus, obseruatae non fuerunt, de quibus aliquid dicemus, postquam pedes carminis nobis vsitatos recitauerimus. Id autem commodè fieri non poterit, nisi carminum rationem iudicemus, à postrema igitur parte initium sumemus cum id facilitas, et methodus docendi postulet.

DE CARMINIBVS.

I.

Carminum nostrorum ratio, non à dimensione pedum, sed numero syllabarum sumitur, quarum vltra nouem, versum vnum nunquam ingrediuntur.

II.

Et quia per Homaeoteleuta aut Ho[N8b]maeoptota in fine, semper vel cum proximis, vel etiam remotioribus (quod plerumque in cantilenis fit) conuenire, eodem sono exire, et ijsdem syllabis ac literis finiri debent. Igitur dicuntur nobis carmina nostra Reymen/ Graecis rythmi, Latinis consonantiae et modulationes.

III.

Constant autem rythmi nostri vario syllabarum numero, habemus enim monosyllabos et disyllabos,

quos ego libenter Graecorum, Latinorumque Adonicis conferrem, qui versus dactilo et spondeo constant. Habemus etiam trisyllabos, fortè Glyconicis versibus conferendos, qui tribus pedibus constant. Et quadrisyllabos, sicut asclepiadei versus, quatuor habent regiones. Sunt nobis etiam pentasyllabi, graeca et latina sapphica, constant etiam quinque regionibus. Vtimur praeterea sexsyllabicis, qui naturam, quam habent Trimetri Iambici imitantur, et dicuntur senarij, à sex pedibus, nos igitur syllabas nostrorum rythmorum, ubique conferimus cum integris latinorum, graecorumque pedibus.

[O] Heptasyllabicos rythmos nostros, pentametris conferre quis posset. Octosyllabicos prae reliquis vsitatissimos, ad hexametrorum imitationem usurbari video. Atque haec est summa versuum nostrorum mensura. Accedit autem, ut octosyllabicis non raro versus immisceantur, quibus per Proparalepsin seu Paragogen syllaba, in fine adducitur, quae vel per Syneresin contrahi, vel per apocopen interdum prorsus tolli potest. Dicuntur hi versus graecè enneasyllabi, propter superfluam syllabam similesque sunt versibus Hypercatalecticis vel Hypermetris, ex quibus poemata integra non fiunt, sed obiter propter abundantiam syllabarum tantummodo accidunt. Caeterum genera omnium rythmorum, subiectus hic cuneus demonstrabit.

[O^b] Gott/
Spott.
Der Leut/
So heut.
Verachten/
Mit lachen.
Der kirchen ehr/
Ihr lebn vnnd Lehr.
Vnd wöllen doch schlecht/
Solchs haben gar recht.
So sy doch wissen nicht/
Dann sy böߧlich bericht.
Das wir die rechte Kirch sein/
Han auch das wort Gottes rein.
Von alters solchs gehabt gar lang/
Des Christus war der erst anfang.
Welchers den Aposteln verlassen/
Damit sie gsend auf alle Strassen.
Dardurch die welt zů bringen schlecht/
In lieb hoffnung vnd glauben recht.
Welchs biß zu der letzten stund/
Nit kompt auß des priesters mund.
Deß frewen wir vns hoch/
Vnd rühmen vns des noch/
Drumb wer solches wort/
Liebt als seinen hort.
Komm zu vns hrein/
In diß heuflein.
Da ist GOTT/
wer solchs spot.
Nimmer
Hat er
nit
fridt.

[O_2] III.

Sequuntur exempla vsitatiorum rythmorum, ac primum constant disyllabis integra epigrammata, quale hoc est.

Man sagt/
Vnd klagt.
Die Welt/
Vnd Gelt
Verfürn/
Bedörn.
Die Leut/
Mich rewt.
Das ich/
Solchs nicht.
Vor jarn/
Erfarn.
Weyser/
Ich wer/
Jetzundt/
Zur stundt.
Darzu/
Mit rhu.
Ohn not/
Vnd spot.

Mein lebn/
Thet schwebn.
Ohn schuldt/
In huldt.
Nun kan/
Kein man/
So ebn/
Sein lebn.
Recht laitn/
Sünd meidn.
Drumb tracht/
Mit macht.
Dahin/
Mein sin.
Das ich/
Auch mich.
Möcht nehrn
Mit ehrn.

[O2b] Exemplum quadrisyllaborum.

Wann man die kunst/
Nicht nur auß gunst.
Sondern durch rhat/
Vnd auß der that.
Vrtheylen wolt/
Wie man dann solt.
So wurd man zelln/
Deren die wölln.
Gelerte sein/
Ein kleins heuflein.
Vnd wurd sich mehrn/
Mit Gott vnd ehrn.
Ihr rhumb vnd lob/
Man hielt auch drob.
Das sie zur not/
Hetten jhr brodt.
Nun mangeln jhr/
Das mehrst theil schier.
Die vrsach ist/
Vilen bewüst.
Ihrn wirt vergessn/
Vnd andre fressn.

[O_3] Deren jhr lohn/
So die müh han.
Dann man ehrt gunst/
Veracht die kunst.

Exemplum octosyllabicorum, qui vsitatissimè nobis sunt.

Merck ein antwort sehr kurtz vnd gůt/
Die ein Glerter eim narren thůt.
In Franckreich war ein Glerter man/
Hett in künsten sehr vil gethan.
Vil leut Glert vnd vil Bücher gschribn/
Sein tag in Erbarkeit vertribn.
Gieng schlecht herein ohn all hoffart/
Nach aller grundgelerter art.
Diser kompt einst gen Hoff hinein/
Zu sehen was Hoffsitten sein.
Gar bald kompt einer dorten her/
Fragt wer diser Compaigne wer.
Er gieng wol vnd höflich bekleidt/
Fordert mit trutz kurtzen bescheidt.
Wie dann die suppen stürmer pflegn/
Die all jhr züg vor Ofen glegn.
Man antwort er sey nicht der letzt/
Den man vnter die Glerten schetzt.
[O_3b] Er sey, dessen namen mit schall/
Jetzt außgebrochen vberall.
Der sich stetts übt vnd tracht dahin/
Das er Gott vnd dem nechsten dien.
Sih bistu der/ die Hoffkatz sprach/
Was frag ich deiner arbeit nach.
Wie gehstu so schlechtlich daher/
Ich halt du habst kein bsoldung mehr.
Sich mich an/ ich arbeit nicht vil/
Ich geh müssig thů was ich will.
Ich hab nicht vil Bücher durchlesn/
Bin einmal in eim zug gewesn.
Damit ich nur zureden wüst/
Was Feldbrauch wer vnd kriegsgerüst.
Beger nit sehr wider hinauß/
Mein bstallung hab ich jetzt zuhauß.
Vb mich nicht tag vnd nacht wie du/
Ich iss vnd trinck hab gůte rhu.
Ich nenn mich meines Herren rhat/
Ob er mich gleich zum kürtzweilr hat.

Bring dannoch mehr dauon/ dann fünst
Ihr zehen durch jhr trewe dienst.
Derhalben ich vil höher acht/
Solchen stand vnd hoflichen pracht.
Dann deine künst vnd schlechtes lebn/
Darfür dir die Herrn nicht vil gebn.
[O₄] Für dir mein Adl zih ich nicht an/
Ich wer sonst dreymal besser dran.
Hierauff der Glerte kürtzlich sprach/
Waistu nicht was da sey die sag.
Das grosse Herren alle zeit/
Bey sich müsn haben solche leut.
Die sie entweder narren mögn/
Oder von denen sie hingegn.
Mit schmaichelwortn betast vil mal/
Vnd mit fatzbossen ohne zahl/
Solchs wann mans höflich treiben kan/
So bringt man wol etwas dauon.
So du nun einn solchen wirt hast/
Gleich wie du bist ein teydings Gast.
So danck deim maul das dirs erwirbt/
Vnd brauch jn wol eh dann er stirbt.
Zwar wann ich werd noch mit der frist/
Haben ein Herren der da ist.
Den Glerten Leuten günstig gnug/
So werd ich dann auch haben fug.
Mein stand zubessern vnd zufürn/
Wie sichs Gelerten will gebürn.
Dann merck vnd schreib es fleissig ein/
Das nicht all Herrn ein sinnes sein.

[O₄ᵇ] Reliqua versuum rythmorumue genera, hisce immiscentur in cantilenis, ex quibus poëmata pure non constant, varietas autem illa rythmorum per vicissitudines in cantionibus, secundum varios affectus, gestus, et cantus naturam commixtorum, ac per vices collocatorum, ex libellis illis discitur, qui à vulgaribus nostris cantoribus eduntur.

Tantum vero breuitas de carminibus nunc dicere permisit, caetera in posterum absolutius tractabimus.

DE PEDIBVS.

Si secundum pedes rythmos nostros metimur, duos saltem adhiberi, et à Latinis aut Gręcis mutuo

accipi posse video. Iambum videlicet et Spondaeum. Et quo plures Iambi adhibentur, eò sunt rythmi elegantiores. Regiones secundum pedes distributae sic collocari possunt.

1	2	3	4	regio
⏑ –	⏑ –	⏑ –	⏑ –	ein kurtzlange stell.
– –	– –	– –	– – – ⏑	ein zweelange.

[O$_5$] Habes in hoc Schemate quatuor regiones, et syllabas octo, nempe octosyllabicorum rythmorum, iuxta hos etenim omnium versuum genera formantur, quę aliud nihil sunt nisi membra et frusta horum, ideoque ijsdem pedibus constant.

DE QVANTITATE SYLLABARVM.

Non omnino caret lingua nostras, hac parte prosodiae, quamuis versifices nostri eam negligere videntur.

I.

Primum autem dicemus cum Latinis quod omnis diphthongus longa sit.

II.

Deinde omnis positio, plerumque si in vna eademque syllaba contingat longa est. Breuiter autem syllaba poni et iudicari potest, si in breuem consonantem exeat, etsi proxima dictio etiam à consonante incipiat.

III.

Vocalis ante vocalem corripitur, ut plurimum autem eliditur.

IIII.

Augmentum verbale ge. Item syllabi[O5ᵇ]cae hae adiectiones, seu potius praepositiones inseparabiles, an / be / er / ent / ver / zer / zu / rc. breuiter et in imparibus rythmorum locis poni volunt.

V.

E litera plerumque corripi vult, nisi positione extendatur.

VI.

Monosyllaba du / wo / nit / der / den / er / es / ir / vil / von / rc. elegantius corripiuntur quam protrahuntur.

VII.

Finales syllabae, en / er / et / ach / ich / et similes, breuiter positae magis mensurae et scansioni conueniunt, quam si longae fiant.

Plures fortè obseruationes tempus et exercitatio docebit.

DE SCANSIONE.

Supra de figuris dictionum quaedam dicta sunt, quae hoc loco repetantur, in versibus enim saepius occurrunt, quam in oratione soluta.

At propter figuras illas, Synaloephe non malè uteremur, quando videlicet vo[O6]calis in fine dictionis omittitur, et dissimulatur, propter sequentis dictionis initium, quod itidem vocali aut diphthongo constat. als:

Ach Gott / wie ist doch / die not / so groß /
Wie stehn / wir menschn / so ermlich / vnd bloß.
Wo nicht / du erscheinst / mit dein/er gnad /
So hat der / mensch gahr / kein hülff/ noch rhat.

Sic autem scandi vel cani debent rythmi, ut impar syllaba semper raptim legatur et sonus acutus paribus incumbat.

FINIS.

[O6b]

Endspruch.

Wolan Gott lob jetzt vnd all stund/
Das ich vollend vnd glegt den grund.
Des anfangs vnserer Teutschen sprach/
Nun will ich mit Gott trachten nach.
Wie man solch anfeng mechte mehrn/
Gott vnd dem Vatterland zu ehrn.
Aber dich lieber Leser gůt/
Bitt ich mit trewhertzigem můt.
Wann ich dir gleich nicht vberall/
Doch nur im ghringsten stuck gefall.
Das du mir darfür nichts erzeigst /
Dann für mich dein gebett darreichst.
Damit ich dannoch auch bstehn mag/
Etwan dermals an jenem tag.
Dessen wir gwißlich all in ein
Hoffen/ vnd műssen gwertig sein.
Woll dem, der dann vil gůts gethan/
Das best werck hebt den besten lohn.

Ende.

[O_7] [**Holzschnitt:** *Rahmen 88 : 68 mm. In der Mitte einer von einem Spruchbande umschlossenen Ellipse Gott in halber Gestalt aus Wolken heraussehend. Die rechte Hand in Sprechstellung ausgestreckt, dazu gehörig die Inschrift auf der linken Hälfte (vom Beschauer aus) des Spruchbandes:* SIC HVMILI ORANTI ET LABORANTI, *und das auf einem kleinen Bande unter der Hand stehende:* MISERICORDIA. *Unterhalb eine bekleidete männliche Gestalt in eifriger Arbeit im Weinberge die zweizinkige Hacke schwingend. Die linke Hand Gottes schleudert Blitze auf die Erde und auf eine unbekleidete männliche Gestalt, die am Boden sitzt, die Wange auf die linke Hand gestützt und den Arm auf eine umgestürzte Urne gelehnt, welche die rechte Hand hält, während ein Strom Wein oder Wasser herausfließt. Hierzu gehört die Inschrift auf der rechten Hälfte des Spruchbandes:* SVPERBO NOLENTI ET CONTEMNENTI, *und das auf dem kleinen Bande darunter befindliche:* IVSTITIA. *Unter dem Mittelpunkte, der Gestalt Gottes, ragt ein Dreieck mit seiner Spitze auf, dessen einzelne Seiten (nach Auflösung der Abkürzungen) die Worte tragen:* ESTO PIVS DOMINO || SOBRIVS TIBI || IVSTVS IN OMNES. *Darunter auf zwei das Dreieck tragenden wagerechten Balken:* ISTA TRIAS FIDEI CAVSA || SALVTIS ERIT. LA: ALB. *Endlich ganz unten zu beiden Seiten eines Ornaments in kleinerer Schrift:* TIT. || Z.]